



MASARYK
UNIVERSITY
PRESS

Kleines derivationalelles Valenzlexikon

zu einigen zentralen
Valenzträgern
im Deutschen
und Tschechischen

Versuch einer kategorienübergreifenden
Erfassung der Valenzrealisierung

Mojmír Muzikant | Roland Wagner

Mojmír Muzikant / Roland Wagner

**Kleines derivationelles Valenzlexikon
zu einigen zentralen Valenzträgern im Deutschen
und Tschechischen**

Versuch einer kategorienübergreifenden Erfassung
der Valenzrealisierung

Masaryk University Press
Brno 2020

Kleines derivationelles Valenzlexikon zu einigen zentralen Valenzträgern
im Deutschen und Tschechischen.
Versuch einer kategorienübergreifenden Erfassung der Valenzrealisierung.

Autoren: PhDr. Mojmír Muzikant, CSc.
 Roland Wagner, M.A., Ph.D.

Unter Mitarbeit von: Lucie Bílková, Michaela Brychová, Jan Ettler,
Hana Kortusová, Jaroslav Pokorný.

Das vorgelegte Werk ist mit Förderung durch die Grantová agentura
České republiky (Projekt-Nr. GA15-05356S) entstanden.
Tato publikace vznikla a byla vydána díky podpoře Grantové agentury ČR
(č. projektu GA15-05356S).

Rezeption: doc. PhDr. Marie Vachková, Ph.D.
 Prof. Dr. Albrecht Greule



CC BY-NC-ND 4.0 Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0

© 2018 Masaryk University Press

ISBN 978-80-210-9572-4

ISBN 978-80-210-9108-5 (Taschenbuch)

<https://doi.org/10.5817/CZ.MUNI.M210-9108-2018>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Verzeichnis der linguistischen Abkürzungen	6
Verwendete Symbole	7
Verzeichnis der allgemeinen Abkürzungen	8
Typographische Konventionen	9
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	9

Einführung in Konzeption und Benutzung des derivationellen Valenzlexikons

	11
1 Grundannahmen und Zielsetzung des vorliegenden Valenzlexikons	11
2 Valenz als linguistisches Konzept	14
2.1 Valenzpotential und Valenzrealisierung	14
2.2 Die Basis des Valenzpotentials	16
2.3 Verankerung des Valenzpotentials	20
2.4 Die Vererbung des Valenzpotentials	25
2.5 Die höchste Position im A-Rahmen (Unakkusativitätshypothese)	31
2.6 Valenzrealisierung	37
2.6.1 Obligatorische und fakultative Realisierung	37
2.6.2 Strukturelle Realisierungsebenen	43
2.7 Grundvalenz und Valenzerweiterung	48
2.8 Die Kontrastierung von Valenzen	52
3 Das verwendete Notationssystem	52
3.1 Stellen im Aktantenrahmen	53
3.2 Thematische Rollen	56
3.2.1 Tabellarische Übersicht	56
3.2.2 Referenzgröße	58
3.2.3 Prototypisches Agens vs. Kausator	59
3.2.4 Patiens vs. Thema	60
3.2.5 Ferens	61
3.2.6 Rollenkombinationen	62
3.3 Kategoriale oder sortale Merkmale	62
3.4 Derivationelle Kategorien als Realisierungskontexte	67
3.4.1 Aktivkonstruktionen (AKT)	67
3.4.2 Passivkonstruktionen (PASS)	68
3.4.3 Konstruktionen mit reflexiver Verbform (RVF)	68
3.4.4 Resultativkonstruktionen (RES)	69
3.4.5 Rezessivkonstruktionen (REZ)	71
3.4.6 Konstruktionen mit verbalen Nominalisierungen (VN)	72
3.4.7 Konstruktionen mit Wurzelnominalisierungen (WRZ)	73
3.4.8 Konstruktionen mit Suffixderivaten (SUF)	76
3.5 Realisierungsmerkmale und Zuordnung zu den Aktantenpositionen	76

3.6	Integration der Realisierungsmerkmale für das Tschechische	77
4	Aufbau des Lexikons	79
4.1	Makroeinträge	79
4.2	Hyperlexeme	79
4.3	Die tschechischen Äquivalente zu den deutschen Hyperlexemen	81
4.4	Überblick über die Makrostruktur	84
4.5	Die Verweisstruktur im Lexikon	87
4.6	Register der tschechischen Hyperlexeme	88
5	Anmerkungen zum methodischen Vorgehen	88
	Lexemteil	93
	Makroeintrag <i>-biegen</i>	95
	Makroeintrag <i>-finden</i>	127
	Makroeintrag <i>-folgen</i>	144
	Makroeintrag <i>-helfen</i>	211
	Makroeintrag <i>-merken</i>	237
	Makroeintrag <i>-sinken</i>	246
	Makroeintrag <i>-suchen</i>	268
	Makroeintrag <i>-treten</i>	285
	Makroeintrag <i>-ziehen</i>	361
	Literaturverzeichnis	429
	Register der tschechischen Äquivalente	439

Vorwort

Das hier vorliegende kleine, derivationell organisierte Valenzlexikon stellt einen ersten Versuch dar, die Valenzrealisierung im Umfeld von Valenzträgern, die verschiedenen Wortarten angehören, zu erfassen und systematisch aufeinander zu beziehen. Insgesamt haben wir 29 deutsche (Hyper)Lexeme, die zu neun Makroeinträgen geordnet sind, erfasst und ausgewählten tschechischen Äquivalenten zugeordnet. Dabei stützen wir uns auf aktuelles Sprachmaterial aus den großen, elektronischen Korpora, die am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim und an der Karlsuniversität Prag (Institut für das Tschechische Nationalkorpus) geführt werden. Beiden genannten Institutionen danken die Autoren für die Erlaubnis, die gewonnenen Korpusdaten in der vorliegenden Publikation zu verwenden.

Das vorgelegte Valenzlexikon kann durch seinen Umfang kaum mit den herkömmlichen Valenzwörterbüchern konkurrieren. Ein normaler Sprachbenutzer ohne linguistische Vorbildung wäre ganz bestimmt enttäuscht, wenn er keine Antwort auf geläufige Zweifelsfälle hinsichtlich der unterschiedlichen Rektion bei nominalen Derivaten zwischen dem Deutschen und Tschechischen finden würde, so z. B. *žádost o něco* gegenüber *ein Antrag auf etw.* usw. Es muss daher bereits an dieser Stelle gesagt werden, dass sich das Valenzlexikon nicht in erster Linie an solche Leser richtet, sondern eher an Kollegen aus der Sprachwissenschaft (v. a. der Germanistik und Bohemistik) sowie an Studenten/ Studentinnen von sprachwissenschaftlichen Fächern und Interessierte, die sich speziell mit Fragen der Valenz befassen. Das präsentierte Verfahren zur komplexen Erfassung von Valenzeigenschaften bei Verben und ihren Derivaten aufgrund von Korpusbelegen soll auch als Inspiration für weitere Forschungsarbeiten in diesem Bereich dienen.

Die Fertigstellung des Manuskripts wäre ohne die opferbereite Hilfe unserer wissenschaftlichen Hilfskräfte Lucie Sedlářová (geb. Bílková), Michaela Brychová, Jan Ettlér, Hana Kortusová und Jaroslav Pokorný, die uns bei der Recherche in den großen elektronischen Korpora des Deutschen und Tschechischen sowie bei der Auswertung des Sprachmaterials und schließlich auch bei der Erstellung des Layouts der Lexikoneinträge unterstützt haben, nicht möglich. Allen genannten, die zwischen 2015 und 2018 Studierende am Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur an der Pädagogischen Fakultät der Masaryk-Universität Brno waren, gebührt unser Dank. Für die Erstellung der Druckvorlage danken wir Frau Monika Foltánová und Frau Erna Pfeiferová vom Editions Zentrum der Masaryk-Universität.

Die Rezension des Manuskripts haben freundlicherweise Prof. Dr. Albrecht Greule und doc. PhDr. Marie Vachková, Ph.D. übernommen. Roland Wagner möchte außerdem Frau Prof. Dr. Maria Thurmair vom Institut für Germanistik an der Universität Regensburg für die Möglichkeit danken, Teile des im Valenzlexikon enthaltenen Materials zu präsentieren. Unsere freudige Pflicht ist es ferner, die finanzielle Unterstützung des Projekts durch die Forschungsagentur der Tschechischen Republik anzuzeigen, die uns in den Jahren 2015 bis 2017 gefördert hat.

Die Autoren

Verzeichnis der linguistischen Abkürzungen

A	Aktant
AcI	Accusativus cum infinitivo
Akk	Akkusativ
AKT	Aktivische Konstruktionen
A-Rahmen	Aktantenrahmen
A-Realisierung	Aktantenrealisierung
Dat	Dativ
[+dir]	Direktionale Adverbien und PräpGr
ERW	Valenz-Erweiterungsposition
FGP	Prager Dependenzgrammatik (Funkční generativní popis)
FVG	Funktionsverbgefüge
Gen	Genitiv
impf.	Imperfektiver Aspekt (im Tschechischen)
Inf	Infinitiv/ Infinitivgruppe
Instr	Instrumental
[k]	Konstruiertes Beispiel
Lok	Lokativ
M	Makrolexem (als Index zum Lemma)
makro	Makrorealisierungen eines Aktanten
mikro	Mikrorealisierungen eines Aktanten
Nom	Nominativ
NomGr	Nominalgruppe
NOT	Notwendigkeit eines Begleiters beim VT (Realisierungsforderung)
Part1	Partizip auf <i>-(e)nd</i> im Deutschen und <i>-cí</i> im Tschechischen
Part2	Partizip auf <i>-(e)n/t</i> im Deutschen und <i>-n/t-</i> im Tsch.
PASS	Passivische Konstruktionen mit <i>werden</i> im Dt. und <i>být</i> im Tsch.
PER	Periphere Valenzposition
pf.	Perfektiver Aspekt (im Tschechischen)
Poss	Possessor (trad. Possessivpronomen wie <i>sein</i> und pränominaler, sächsischer Genitiv wie <i>Annas</i>)
Präp.	Präposition
PräpGr	Präpositionalgruppe
R	Aktantenrealisierung/ Realisierungsmerkmal
RES	Resultative Konstruktionen mit Partizip 2 und <i>sein/být</i>
REZ	Rezessive Diathese/Rezessive Konstruktionen
RVF	Reflexive Verbform
Sent	Satzförmige A-Realisierung
Sent _{konj}	Eingebetteter Nebensatz mit finitem Verb im Konjunktiv

Sub	Substantiv
SUF	Nominalisierung durch Suffigierung
VN	Verbale Nominalisierungen (nominalisierte Infinitive im Dt. und Verbalsubstantiv auf <i>-ní/-ti</i> im Tsch.)
VS	Verbalsubstantiv
VT	Valenzträger
WRZ	Wurzelnominalisierung
Zitat	Wörtliches Zitat (wörtliche Rede) als Valenzposition

Die Liste von kategorialen/ sortalen Merkmalen wie [+hum], die zur Beschränkung der Besetzung von Valenzpositionen verwendet werden, findet sich im Abschnitt 3.3.

Verwendete Symbole

$X \supset Y$	Implikation: Die Realisierung von X setzt die gleichzeitige Realisierung von Y voraus.
$X)(Y$	Entweder X oder Y (oder beide) muss/ müssen realisiert werden.
(X)	Die Realisierung von X ist fakultativ.
X/ Y	Alternative Realisierungsmerkmale: Der Aktant kann entweder in der Form X oder in der Form Y realisiert werden.
–	Die Position ist blockiert: entsprechende Aktanten können nicht realisiert werden.
D T	Wenn die Realisierungsmerkmale in den beiden Sprachen voneinander abweichen, steht links vom senkrechten Strich das Realisierungsmerkmal im Deutschen, rechts das Realisierungsmerkmal im Tschechischen.
D T	Abweichungen bei den Realisierungsmerkmalen, die nicht auf allgemeine Unterschiede in der Sprachstruktur zurückgehen, sind durch Fettdruck hervorgehoben. Hier handelt es sich um genuine Unterschiede bei der Valenzrealisierung (Kontraste).
$\therefore X$	„∴“ zeigt an, dass im Subkorpus keine Daten verfügbar sind (ohne dass damit die Realisierung prinzipiell ausgeschlossen sein muss); wird nur verwendet, wenn in der jeweiligen anderen Sprache ein Merkmal X notiert wird; ansonsten bleibt das Feld leer.
*	ungrammatisches Beispiel
?	fragwürdiges Beispiel
#	kommunikativ deviantes Beispiel, widersinnige Bedeutung.

◦	Lexem, auf das verwiesen wird, das aber nicht im Valenzlexikon enthalten ist (z. B. → ◦ziehen).
→	Ableitungsbeziehung zwischen Basislexem und Derivat
↔	gegenseitige Entsprechung zweier Derivate
X > Y	Paraphrase: ‚X lässt sich in Y umformen‘ oder ‚aus X ist sprachlich auch Y zu erschließen‘

Verzeichnis der allgemeinen Abkürzungen

a. a. O.	an anderem Ort
Anm.	Anmerkung
Bd.	Band
bes.	besonders
best.	bestimmt
Bsp.	Beispiel
d. h.	das heißt
dt.	deutsch
ebd.	ebenda
einschl.	einschließlich
evtl.	eventuell
f.	und die folgende Seite
fachspr.	fachsprachlich
gdw.	genau dann wenn
geb.	geborene
ggf.	gegebenenfalls
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
insg.	insgesamt
intrans.	intransitiv
ital.	italienisch
jur.	juristisch
Kap.	Kapitel
mündl.	mündlicher Sprachgebrauch
oblig.	obligatorisch
o. g.	oben genannt
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr (Busse und Bahnen)
s. o.	siehe oben
sog.	so genannt
teilw.	teilweise
trad.	traditionell
trans.	transitiv

tsch.	tschechisch
u. E.	unseres Erachtens
u. U.	unter Umständen
ugs.	umgangssprachlich
urspr.	ursprünglich
vermutl.	vermutlich
vs.	versus, gegenüber, im Vergleich zu
zit.	zitiert nach

Typographische Konventionen

Kursivdruck (z. B. <i>eintreten</i>)	Sprachbeispiele im laufenden Text, nicht klassifizierte Vorkommen von Valenzträgern
Wortform mit hochgestelltem Index	Valenzträger ohne Kursivdruck (z. B. eintreten ¹)

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abb. 1: Valenzpotential und Valenzrealisierung in unterschiedlichen Kontexten	11
Abb. 2: Dekausativierung und Valenzrealisierung	23
Abb. 3: Struktur der A-Rahmen in DerVal	54
Abb. 4: Merkmalshierarchie nach Helbig (1992: 166)	63
Abb. 5: Hierarchie der in DerVal verwendeten kategorialen/ sortalen Merkmale	65
Abb. 6: Liste der in DerVal verwendeten kategorialen/ sortalen Merkmale	66
Abb. 7: Kategorienzuordnung bei helfen ¹ (mit <i>Hilfe</i> als SUF)	75
Abb. 8: Kategorienzuordnung bei helfen ¹ (mit <i>Hilfe</i> als WRZ)	76
Abb. 9: A-Rahmen von abfallen ¹	81
Abb. 10: Realisierungsschema und Beispielsammlung für den dt. Vertreter von abfallen ¹	82
Abb. 11: Realisierungsschema und Beispielsammlung für den tsch. Vertreter von abfallen ¹	83
Abb. 12: Gemeinsames dt.-tsch. Realisierungsschema für abfallen ¹	84

Abb. 13: Dimensionen der Darstellung in DerVal	84
Abb. 14: Grobstruktur des Makroeintrages zu <i>-ziehen</i>	86
Abb. 15: Ein tsch. Hyperlexem für mehrere dt. Hyperlexeme	87
Abb. 16: Mögliche Thema-Promotion durch Präfigierung bei folgen ^{1a} → verfolgen ³	147
Abb. 17: Valenzerhöhung bei folgen ⁵ → folgern ¹	176
Abb. 18: Verschiebungen im A-Rahmen von <i>durchsuchen</i> gegenüber <i>suchen</i>	280
Abb. 19: Verschiebung der Rollen gegenüber den A-Positionen bei betreten ¹	327
Abb. 20: Zuordnung von <i>oblékat/obléci</i> ² zu <i>anziehen</i> ^{1a}	363
Abb. 21: Zuordnung von <i>beziehen</i> ⁴ und <i>(na)stěhovat se</i> ⁴ quer zum A-Rahmen	401
Abb. 22: Alternativer A-Rahmen für <i>einziehen</i> ⁵	422
Tab. 1: Typen von Nominalisierungen	29
Tab. 2: In DerVal verwendete thematische (semantische) Rollen	57
Tab. 3: Auxiliarwahl bei <i>treten</i> ^{2a} und <i>treten</i> ³	312
Tab. 4: Korrelationen zwischen Mikro- und Makrorealisierung bei <i>-stoupit</i>	322
Tab. 5: Vorkommen von PASS bei den Varianten von <i>eintreten</i>	351

Einführung in Konzeption und Benutzung des derivationellen Valenzlexikons

1 Grundannahmen und Zielsetzung des vorliegenden Valenzlexikons

Das hier vorliegende Valenzlexikon unterscheidet sich in einigen Grundannahmen und Zielsetzungen von anderen, ähnlichen Lexika. Wir erfassen in den Einträgen im Hauptteil des Lexikons nicht Verben (z. B. Schumacher et al. 2004; Djordjević/ Engel 2009; Lopatková et al. 2016) oder Substantive (Sommerfeldt/ Schreiber 1977), sondern beides. Dabei gehen wir von der Annahme aus, dass sich Valenzträger (kurz VTs) unabhängig von der Wortart oder „lexikalischen Kategorie“ bestimmen lassen. Die Valenz solcher abstrakten VTs muss dann freilich in bestimmten konkreten grammatischen Kontexten realisiert werden, wobei sich die Form der Begleiter, die die einzelnen Valenzpositionen besetzen, dem jeweiligen Kontext anpasst. Das Ziel des vorliegenden Lexikons ist es, die möglichen Formen der Valenzrealisierung im Deutschen zu dokumentieren, und zwar einerseits in verschiedenen grammatischen Kontexten (beim finiten Verb im Aktiv und Passiv, bei der Infinitivnominalisierung, bei durch Suffigierung abgeleiteten Substantiven u. a.), andererseits im kontrastiven Vergleich zum Tschechischen. Schematisch lässt sich das Gesagte wie folgt darstellen:

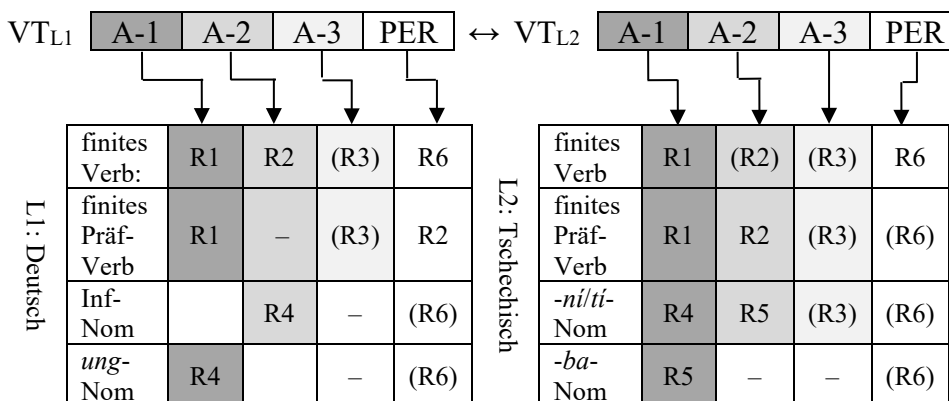


Abb. 1: Valenzpotential und Valenzrealisierung in unterschiedlichen Kontexten

Im oberen Bereich von Abb. 1 ist der abstrakte Valenzträger (VT) dargestellt, der verschiedene Valenzpositionen (Aktanten/ Ergänzungen, abgekürzt durch A) impliziert. Da das Lexikon kontrastiv konzipiert ist, wird jedem abstrakten VT im Deutschen (L1, linke Seite) ein abstrakter VT im Tschechischen (L2, rechte Seite) zugeordnet. Die von oben nach unten gerichteten Pfeile symbolisieren die konkrete Realisierung des abstrakten Valenzpotentials. Diese Realisierung erfolgt mit Hilfe bestimmter Realisierungsmerkmale (R), wie z. B. Nominalgruppe im Akkusativ, Präpositionalgruppe, eingebetteter Satz mit *dass* usw., und kann obligatorisch (in

Abb. 1 ohne Kennzeichnung) oder fakultativ (in Abb. 1 durch Einklammerung gekennzeichnet) sein. In manchen Fällen kann die Realisierung auch blockiert sein (in Abb. 1 durch waagerechten Strich gekennzeichnet).

Von äußerster Wichtigkeit für unser Lexikon sind nun die verschiedenen grammatischen oder „kategorialen“ Kontexte, die in Abb. 1 durch die Zeilen im unteren Bereich des Schemas dargestellt sind. Zum Beispiel kann ein abstrakter VT wie (BE)BAUEN in verschiedenen kategorialen Ausprägungen erscheinen. So gibt es das transitive Verb *bauen*, davon ein Präfixverb *bebauen*, von beiden eine Infinitivnominalisierung (*das Bauen*, *das Bebauen*) und vom Präfixverb außerdem ein durch Suffigierung abgeleitetes Substantiv (*die Bebauung*). Entsprechendes gilt für das Tschechische. In all diesen Fällen ist es möglich, alle oder zumindest einige der Aktanten des abstrakten VTs zu realisieren, vorausgesetzt, das Realisierungsmerkmal R passt sich dem jeweiligen Kontext an. So könnte die Nominalgruppe *ein Haus*, die beim aktiven Verb im Akkusativ erscheint (*Wir bauen ein Haus*), bei der Infinitivnominalisierung im Genitiv erscheinen (*das Bauen eines Hauses*). Der Begleiter *Grundstück*, der beim nichtpräfigierten Verb als Präpositionalgruppe erscheint (*ein Haus auf dem Grundstück bauen*), lässt sich auch beim Präfixverb realisieren, muss aber dann als Nominalgruppe ohne Präposition im Akkusativ erscheinen (*ein Grundstück bebauen*). Genau diese Variationen werden in den Einträgen des Lexikons nachverfolgt und ausführlich beschrieben.

Das eben dargestellte Programm baut auf bestimmten theoretischen Voraussetzungen auf. Dazu gehören insbesondere die folgenden:

- Es gibt einen Unterschied zwischen Valenzpotential und Valenzrealisierung.
- Verschiedene grammatische Operationen wie Diathesenbildung und Nominalisierung lassen das Valenzpotential unangetastet, solange es nicht zu Veränderungen in der lexikalischen Bedeutung des Lexems kommt.
- Valenzrealisierungen in verschiedenen grammatischen Kontexten lassen sich über die kategorialen Grenzen hinweg bestimmten Positionen („Aktanten“) eines kategorienunabhängigen Valenzpotentials zuordnen.

Alle drei Voraussetzungen sind kontrovers und bedürften einer genaueren Rechtfertigung, was im Rahmen dieser Einführung allerdings nicht möglich ist. Näher soll nur die erste Voraussetzung betrachtet werden (im folgenden Kapitel), da sie auch für das Verständnis des Aufbaus der einzelnen Einträge wichtig ist. Ob unsere Voraussetzungen plausibel sind, werden im Übrigen auch die Einträge zeigen: Eine gelungene Beschreibung des Sprachmaterials im oben dargestellten Rahmen würde für die Ausgangshypothesen sprechen, Einträge mit gezwungen wirkenden Zuordnungen gegen sie.

Abgesehen von den unabdingbaren Grundannahmen versuchen wir uns im vorliegenden Lexikon möglichst neutral gegenüber den verschiedenen theoretischen Ansätzen zu verhalten. Zusammenhänge wie die oben angedeuteten sind im Rahmen verschiedener Grammatikmodelle unter Zuhilfenahme verschiedener technischer Verfahren dargestellt worden: durch transformationelle Ableitung syntaktisch veränderter Oberflächen- von neutralen Basisstrukturen, durch lexikalische Ableitung von Lexemen mit modifiziertem Valenzpotential, durch Linkingregeln, die auf

semantische oder quasi-syntaktische Repräsentationen angewendet werden, oder durch die Einbettung von kategorienneutralen Wurzelmorphemen in funktionale syntaktische Strukturen. Wir hoffen, dass es uns durch das vorliegende Lexikon gelungen ist, neues und ausreichend annotiertes Sprachmaterial erschlossen zu haben, das von den Anhängern der einzelnen Positionen für die weitere Diskussion verwendet werden kann; selbst möchten wir uns hier aber keiner der genannten Positionen anschließen. Da sich sprachliche Daten aber häufig erst aus dem Blickwinkel einer bestimmten theoretischen Position heraus eindeutig interpretieren lassen, zwingt uns die Neutralität an manchen Stellen zu Kompromissen, die aus einer streng theoriegeleiteten Sicht als Inkonsequenzen erscheinen mögen (vgl. z. B. den Umgang mit *von*- und *durch*-Gruppen, Kap. 2.3). Diesen Vorwurf müssen wir im Interesse einer möglichst umfassenden Dokumentation der Datenlage auf uns nehmen und können uns nur durch die Erwartung rechtfertigen, dass auch der stringent arbeitende Theoretiker in unserem Lexikon brauchbares Ausgangsmaterial finden wird.

Um Missverständnissen vorzubeugen, ist hier noch eine letzte Bemerkung dazu nötig, was nicht das Ziel des vorliegenden Valenzlexikons ist. Das kleine derivationelle Valenzlexikon ist nicht als Nachschlagewerk für Benutzer gedacht, die für ein deutsches Verb oder ein deutsches Substantiv die bestmögliche Übersetzung ins Tschechische suchen, oder umgekehrt: für ein tschechisches Verb oder Substantiv die bestmögliche Übersetzung ins Deutsche. Obwohl in die Einträge zwei Sprachen einbezogen sind und damit – zumindest sporadisch – auch solche Leser fündig werden können, handelt es sich hier nicht um ein zweisprachiges Wörterbuch im herkömmlichen Sinne und unser Lexikon möchte ausdrücklich nicht mit solchen bereits bestehenden Wörterbüchern (wie etwa dem Siebenschein) in Konkurrenz treten. Für dieses Ziel wäre der Umfang des behandelten Materials auch viel zu klein, da sich das vorliegende Valenzlexikon auf die detaillierte Beschreibung von 28 Hyperlexemen, die aufgrund der gemeinsamen Wortwurzel wiederum zu 9 übergeordneten Makroeinträgen zusammengefasst sind, beschränkt. Es handelt sich vielmehr um eine Sammlung von einigen Probeeinträgen, die die Möglichkeiten einer kategorienübergreifenden Valenzlexikographie ausleuchten und Informationen für Leserinnen und Leser bieten, die an den Details der Valenzrealisierung im Deutschen und Tschechischen interessiert sind.

Im folgenden 2. Kapitel gehen wir auf die linguistischen Grundlagen der von uns entwickelten Konzeption ein. Dieses Kapitel bildet den theoretischen Hintergrund für die Präsentation des Materials im Lexemteil und dürfte v. a. für Linguisten, die im Rahmen der Valenztheorie arbeiten, von Interesse sein. Kap. 3 ist dagegen stärker praktisch orientiert und beschreibt das im Lexikon verwendete Notationssystem. Die Lektüre wird dringend allen Lesern empfohlen, da hier die Grundlagen für das Verständnis der Einträge gelegt werden. Kap. 4 beschreibt den Aufbau des Lexikons und dient zur leichteren Orientierung. Es vermittelt zudem einen Eindruck davon, welche Informationen im Lexikon an welcher Stelle zu finden sind. Das letzte Kapitel schließt mit Bemerkungen zur verwendeten Methode bei der Erstellung der Einträge.

2 Valenz als linguistisches Konzept

2.1 Valenzpotential und Valenzrealisierung

Das Valenzkonzept¹ geht in seiner heute verbreiteten Form auf Tesnière (1959) zurück, der die Metapher vom Valenzträger (VT) als Atom geprägt hat, das – je nach Wertigkeit (= „Valenz“) – eine bestimmte Anzahl von Begleitern (die Aktanten) an sich bindet und dadurch die Satzstruktur determiniert (vgl. Tesnière 1959, Kap. 97, S. 238; dt. U. Engel, zit. bei Ágel/ Fischer 2010: 257). Nach Karlík (2000c) und vielen anderen krankte die sich an Tesnière anschließende Diskussion häufig an der Vagheit der verwendeten Valenzbegriffe, die zwischen einer Fixierung auf die Form und einer Fixierung auf die Semantik oszillierten. Demgegenüber betont die neuere Forschung (z. B. Jacobs 1994a; 2003; Ágel 1995; 2000; Karlík 2000b), dass die verschiedenen Aspekte oder „Dimensionen“ der Valenzbindung genau unterschieden und sauber getrennt werden müssen. Insbesondere Ágel (1995: 3; 2000: 105 f.) plädiert dafür, das Valenzpotential eines VTs von der Realisierung dieses Potentials zu unterscheiden und beides zum Gegenstand verschiedener Teiltheorien der Valenztheorie zu machen. Dahinter steht der Gedanke, dass die im konkreten Sprachmaterial vorfindbaren Realisierungsstrukturen weder in Bezug auf die Form, noch in Bezug auf ihr Erscheinen einfach mit der Valenz des VTs gleichgesetzt werden dürfen. Das Valenzpotential ist vielmehr eine abstrakte Eigenschaft von Lexikoneinheiten, die sich in konkreten sprachlichen Strukturen je nach sprachtypologischen Systemeigenschaften, grammatischem Kontext oder auch Textsorte verschieden auswirken kann. Um nur einige wenige Beispiele anzuführen: Aus dem Umstand, dass in (1a) *geben* mit Akkusativergänzung erscheint, in (1b) dagegen ohne Akkusativergänzung, sollte nicht geschlossen werden, dass wir es mit zwei verschiedenen VTs mit unterschiedlichem Valenzpotential zu tun haben: Die Nicht-Realisierung der Akkusativergänzung kann auf pragmatische Ursachen zurückgeführt werden, die mit dem Valenzpotential nichts zu tun haben (vgl. Ágel/ Fischer 2010: 257; dort auch das urspr. Bsp. nach Tesnière).

- (1) a. Peter gibt Maria *ein Buch*.
b. Peter gibt den Armen.

Genauso kann man in (2) bei der Ermittlung des Valenzpotentials von *bebauen* von der grammatischen Form des Begleiters *der Wiesengrund* bzw. *Freiflächen* (Akkusativ in a, Nominativ in b, Genitiv in c, Präpositionalgruppe mit *von* in d) abstrahieren, da die Formmerkmale in allen Fällen nicht auf die lexikalischen Eigenschaften von *bebauen*, sondern auf den grammatischen Kontext (in a eine

¹ An dieser Stelle kann naturgemäß keine Einführung in die Valenztheorie geboten werden. Wir konzentrieren uns daher auf die Spezifika der von uns zugrunde gelegten Konzeption und setzen valenztheoretische Grundbegriffe wie die Unterscheidung von Ergänzungen und Angaben oder die Abbildung von valenzgebundenen Begleitern auf die traditionellen Satzglieder einfach voraus. Für eine Einführung sei auf Ágel (2000) und Welke (2011) verwiesen.

Verbform im Aktiv, in b eine Konstruktion aus *werden* und dem Partizip 2 eines transitiven Verbs, in c und d ein Substantiv) zurückgehen (vgl. hierzu v. a. Karlík 2000a; 2000b):

- (2) a. Die Stadt will *den Wiesengrund* bebauen.
b. *Der Wiesengrund* wurde bebaut.
c. das Bebauen *des Wiesengrundes*
d. die Bebauung *von Freiflächen*

Aus Sicht des Valenzpotentials genügt es zu konstatieren, dass *bebauen* einen Zweitaktanten (A-2) impliziert; die genaue Form der Realisierung lässt sich dann aus dem grammatischen Kontext unter Berücksichtigung der strukturellen Eigenschaften des Deutschen errechnen. Fälle wie die in (2) werden in der generativen Grammatik (Chomsky 1981) mit Hilfe des Begriffes „struktureller Kasus“ erfasst, der von Ágel (1995: 23) und Karlík (2000b: 179) für die Valenztheorie adaptiert wurde. Ein weiteres Beispiel, das über den Einfluss des strukturellen Kontextes hinausgeht, findet sich in (3) und illustriert eine Erscheinung, die unter dem Stichwort „differentielle Objektmarkierung“ (z. B. De Swart 2014; Ljutikova/ Ron’ko/ Cimmerling 2016) diskutiert wird.

- (3) a. Peter schreibt *einen Roman*.
b. Peter scheidt *an einem Roman*.

Für *schreiben* in (3a) und (3b) setzen Djordjević/ Engel (2009: 499–501) zwei verschiedene VTs (*schreiben*¹ vs. *schreiben*⁵) an, die aber bezeichnenderweise auf der serbokroatischen Seite des Valenzlexikons in beiden Fällen als *pisati* wiedergegeben werden. In Valbu (Schumacher et al. 2004: 641 f.) werden dagegen beide Vorkommen von *schreiben* unter demselben VT (*schreiben*¹ mit alternativen Realisierungsmöglichkeiten für die Akkusativergänzung) subsumiert. Dieser zweite Ansatz entspricht dem Prinzip der Trennung von Valenzpotential und Valenzrealisierung, da es in (3) unabhängige Faktoren gibt, auf die die formale Alternation zurückgeführt werden kann, nämlich den unterschiedlichen Grad der Affiziertheit des zweiten Partizipanten. Die Alternation ist damit unabhängig erklärbar und braucht nicht dem Valenzpotential angelastet zu werden (s. Ágel 2000: 126 f.).

Es sollte deutlich geworden sein, dass für die Ziele des hier vorliegenden Valenzlexikons die Trennung von Valenzpotential und Valenzrealisierung von entscheidender Bedeutung ist. Wir schließen uns daher insb. den zitierten Arbeiten von Ágel und Karlík an und definieren „Valenzpotential“ als

„[...] die Potenz relationaler Lexemwörter, die zu realisierende grammatische Struktur zu prädeternieren“ (Ágel 1995: 3).

An dieser Definition muss lediglich der Begriff „Lexemwort“ für unsere Zwecke angepasst werden, da Wörter verschiedener Wortart, auch wenn sie auf dieselbe Wortbildungsbasis zurückgehen, gewöhnlich als verschiedene Lexeme betrachtet werden, wir aber einen Ansatz verfolgen, bei dem auch Wörter verschiedener

lexikalischer Kategorie wie *bebauen*, *Bebauen* und *Bebauung* unter demselben VT subsumiert werden können, sofern die lexikalische Bedeutung erhalten bleibt (vgl. Karlík 2000a: 185; Panevová 2000: 173; Panevová/ Hajičová/ Kettnerová et al. 2014: 90–91, mit Verweis auf Kuryłowicz 1936). Der VT ist in unserem Ansatz also ein „Hyperlexem“, das derivationsell miteinander verbundene Einzellexeme überdacht. Das strukturorganisierende Potential zeigt sich dann aber natürlich, entsprechend der Definition von Ágel, immer an konkreten Wortformen im Text, die Vertreter von Lexemen im herkömmlichen Sinne sind.

In den folgenden Abschnitten präzisieren wir, was unter „Valenzpotential“ zu verstehen ist. Anschließend widmen wir uns den Realisierungsmöglichkeiten dieses Potentials, die im Zentrum der Einträge in diesem Lexikon stehen.

2.2 Die Basis des Valenzpotentials

Die meisten der heute gängigen Ansätze würden das Valenzpotential eines VTs wohl letztendlich auf semantische Eigenschaften des entsprechenden Lexems zurückführen.¹ Bedeutende Unterschiede ergeben sich dann allerdings in der Art, wie dies geschieht. Es gibt eine lange Traditionslinie von Arbeiten, in denen die Bedeutung von Lexemen in kleinere Bedeutungseinheiten zerlegt („dekomponiert“) wird, an denen die einzelnen Valenzpositionen festgemacht werden können (z. B. Daneš 1971; McCawley 1971; Dowty 1979; Bierwisch 1989; Jackendoff 1990; Kaufmann 1995; Levin/ Rappaport Hovav 1995; Van Valin/ La Polla 1997; Wunderlich 1997; Ehrlich/ Rapp 2000 u. v. a.).

Der Ansatz hat u. E. viel für sich, erscheint uns aber für die Zwecke eines Lexikons wenig praktikabel (vgl. schon Helbig 1992: 154, für eine ähnliche Einschätzung). Wir wählen daher als Ausgangspunkt die Dramenmetapher von Tesnière (1959: 102) und leiten das Valenzpotential eines VTs aus der Situationsstruktur ab, die dieser VT bezeichnet. Aus dieser Perspektive betrachtet, sind die im Valenzpotential vorgesehenen Stellen Verallgemeinerungen über syntaktischen Positionen, in denen „Sachverhaltsbeteiligte“ (Ágel/ Fischer 2010: 269) bezeichnet (oder technisch: „lexikalisch spezifiziert“, Grepl/ Karlík 1998: 42) werden. VTs bilden „Mikrosituationen“ (Grepl/ Karlík 1998) oder „Szenen“ (Fillmore 1977) ab, die bestimmte Partizipanten in bestimmten Rollen implizieren. Auf formalsyntaktischer Ebene stellt der VT (ggf. in Wechselwirkung mit funktionalen Elementen wie Auxiliaren und Flexiven) die erforderlichen Positionen bereit, die mit sprachlichen Ausdrücken zur Bezeichnung dieser Partizipanten besetzt werden können. Die hier gebrauchten Formulierungen lehnen sich eng an die Terminologie der tschechischen Syntaktiker Grepl und Karlík an (s. v. a. Grepl/ Karlík 1998: 27–30; Karlík 2000a: 182 f.; 2000b: 172), ähnliche Vorstellungen wurden aber auch

¹ Dies gilt, soweit wir sehen können, sogar für den multidimensionalen Ansatz (Jacobs 1994a; 2003), der ansonsten die Existenz einer einheitlichen valenzbegründenden Grundrelation verneint. So implizieren alle Valenzbindungsdimensionen, die Jacobs (2003: 395) ansetzt, mittel- oder unmittelbar die Argumentrelation, die ja rein semantisch definiert ist. Einschränkungen wären allerdings bei expletiven Elementen zu machen, vgl. weiter im Haupttext.

außerhalb der tschechischen Syntax entwickelt und von den zitierten Autoren rezipiert. In erster Linie wären hier Fillmore und das Konzept der „Tiefenkasus“ oder thematischen Rollen zu nennen (z. B. Fillmore 1968; 1977). Auch Jacobs (1994a; 2003) führt eine Valenzrelation „beteiligt“ ein, die er als mögliche Präzisierung des Valenzbegriffes betrachtet und wie folgt definiert:

„BET (X, Y) in S gdw. X in S eine Entität bezeichnet, die an dem Vorgang oder Zustand, der von Y ausgehend in S dargestellt wird, beteiligt ist.“ (Jacobs 1994a: 16)

In jüngerer Zeit haben Blume (2000; 2004) und Engelberg (2000: 48–84; 2006) ein Format zur Repräsentation von gegliederten Situationsstrukturen entwickelt, aus denen die Partizipanten und deren semantische Eigenschaften abgeleitet werden können. Auch wenn wir dieses Repräsentationsformat nicht im Ganzen übernehmen,¹ so lehnt sich unsere Vorstellung von der Grundlage des Valenzpotentials dennoch an die genannten Arbeiten an und wir sehen wie Blume und Engelberg die Verankerung der Partizipanten in bestimmten Teilsituationen, die vom VT zu einer Gesamtsituation gebündelt werden, als Quelle des in der Syntax zu Tage tretenden Valenzpotentials an. (Konkret übernehmen wir von Blume und Engelberg z. B. die Vorstellung, dass bestimmte Partizipanten in gewissen Teilsituationen auch ohne die Zuweisung von profilierten thematischen Eigenschaften vorkommen können; Näheres, s. Kap. 3.2 zum verwendeten Rolleninventar).

Die oben skizzierte Auffassung vom Valenzpotential hat direkte Konsequenzen für die hier zugrunde gelegte Konzeption:

- Das Valenzpotential wird in Form eines Aktantenrahmens (A-Rahmen) notiert, der eine feste Anzahl von Stellen/ Positionen für die einzelnen Partizipanten der bezeichneten Situation vorsieht. Welche Partizipanten eine Stelle im A-Rahmen erhalten (oder: „aktantifiziert“ werden), hängt davon ab, welchen Ausschnitt aus der außersprachlichen Wirklichkeit im zugehörigen VT erfasst wird (vgl. Fillmore 1977: 16).
- Den Partizipanten werden bestimmte Rollen zugewiesen, die sich aus der bezeichneten Situation ergeben. Stellen und Rollen sind im Valenzpotential eines VTs aneinander gekoppelt: Bei Verschiebungen zwischen Stellen und Rollen, zu denen es z. B. häufig in Folge von Präfigierung kommt, entstehen VT-Varianten (vgl. den sehr ähnlichen Ansatz in Vallex, Lopatková et al. 2016: 26; vgl. ferner den Begriff „Valenzrahmen-Alternation“² bei Panevová et al. 2014: 130).

¹ Insbesondere verwenden wir nicht die auf Dowty (1991) zurückgehenden thematischen Proto-Eigenschaften, die Blume und Engelberg zur Kennzeichnung der Partizipanten in den einzelnen Teilsituationen einsetzen, sondern greifen auf ein eher konservatives Rolleninventar im Sinne von Fillmore (1968) zurück, vgl. auch Muzikant/ Wagner (2017b).

² Wir fassen unter diesen Begriff allerdings nicht alles, was Panevová et al. (2014) darunter fassen. Insbesondere nehmen wir an, dass solch stark produktive Alternationen wie die Inchoativ-Kausativ-Alternation (Haspelmath 1993) oder die differentielle Objektmarkierung (vgl. oben) durch ein und denselben Rahmen abgedeckt werden können.

- Da die Rollen in einer bestimmten Situation häufig nur von Entitäten einer bestimmten Sorte (z. B. von Menschen, im Unterschied zu Gegenständen oder Ideen) wahrgenommen werden können, muss die Besetzung der einzelnen Positionen beschränkt werden. Zum Beispiel kann ein Partizipant, der für die Zwecke der benannten Situation ein Mensch sein muss, nur durch einen sprachlichen Ausdruck für Menschen spezifiziert werden. Auch solche Beschränkungen rechnen wir zum Valenzpotential.
- Die Vorstellung, dass sich das Valenzpotential auf die Partizipanten einer Situation bezieht, schließt bestimmte Satzteile als mögliche Realisierungen von Valenzstellen aus, die in der Valenztheorie (aufgrund des Kriteriums „Strukturnotwendigkeit“, vgl. Helbig/ Schenkel 1969, zit. 1978: 26) traditionell als Ergänzungen betrachtet werden.

Dieser letzte Punkt muss ein wenig genauer erörtert werden. Betrachten wir dazu (4) und (5):

- (4) Peter verhält sich *seltsam*. [k]
 (5) Ich halte Petra *für eine hervorragende Expertin*. [k]

Das Adjektiv bzw. (je nach Beschreibungsmodell) Adverb *seltsam* kann nicht weggelassen werden, ohne dass der Satz ungrammatisch wird. Es gehört damit im Sinne von Helbig/ Schenkel (1969) zum strukturellen Minimum und muss nach herkömmlicher Auffassung als Ergänzung gewertet werden. Auf der anderen Seite bezeichnet *seltsam* eine Eigenschaft und keinen Partizipanten der benannten Situation. Diese Situation hat nur einen Partizipanten, nämlich Peter, und von diesem Partizipanten werden zwei Dinge ausgesagt: erstens, dass er ein bestimmtes Verhalten an den Tag legt, zweitens, dass sein Verhalten seltsam ist. *seltsam* stellt also ein zweites, zusätzliches Prädikat dar und müsste dementsprechend eher als sekundär in die Struktur integrierter VT denn als Aktant klassifiziert werden.

Wir schließen uns hier der Auffassung von Welke (2011: 88) an, auch wenn sie in der Valenztheorie wohl eher als Minderheitenposition zu gelten hat, und betrachten Begleiter wie *seltsam* in (4) nicht als Aktanten, sondern als Zirkumstanten. Die Obligatheit ergibt sich hier aus pragmatischen Gründen, die mit der Forderung nach situationsangemessener Relevanz von sprachlichen Äußerungen zusammenhängen (vgl. Mel'čuk 2004a: 50 f.), und ist im vorliegenden Fall für die valenztheoretische Wertung des Begleiters irrelevant, da die Grundvoraussetzung für den Status als Aktant, d. h. die Bezeichnung eines Beteiligten am benannten Sachverhalt, nicht erfüllt ist.

Das Gesagte muss dann allerdings auch auf (5) ausgedehnt werden, wo die Präpositionalgruppe *für eine hervorragende Expertin* keinen weiteren Partizipanten der Situation (neben dem Sprecher und der Person mit Namen Petra) bezeichnet, sondern eine bestimmte Eigenschaft des zweiten Partizipanten („Petra ist eine hervorragende Expertin“). Auch hier steht unsere Konzeption in schroffem Gegensatz zu Helbig/ Schenkel (1969, zit. 1978: 41 f.) und vielen späteren Arbeiten, die aufgrund des Kriteriums der Strukturnotwendigkeit ausdrücklich sogar prädikative Adjektive (*Petra ist intelligent*) als Ergänzungen werten. Es gibt in unserem

Valenzlexikon also keine Rolle „Klassifikativ“ wie etwa bei Djordjević/ Engel (2009: 10), da Klassifikationen keine Beteiligten in von VTs bezeichneten Situationen sind. Umgekehrt weist unsere Konzeption hier Berührungspunkte mit der Syntax von Eroms (2000) auf, der ebenfalls keine thematische Rolle für prädikative Adjektive oder Nomina vorsieht (S. 209) und ansonsten zwar deren Einordnung als Ergänzung vornimmt, diese aber „eher als praktikable Nomination“ (S. 208) versteht, denn als Aussage über eine substantielle Gleichstellung mit den eigentlichen Aktanten.¹

Das Valenzpotential umfasst also eine Menge von verallgemeinerten syntaktischen Positionen, die Stellen im Aktantenrahmen (A-Rahmen), in denen Sachverhaltsbeteiligte oder Partizipanten mit bestimmten Rollen und bestimmten sortalen Eigenschaften spezifiziert werden können, zugeordnet sind. Die Stellen sind dabei weder mit den konkreten Positionen in der syntaktischen Struktur noch mit den Rollen identisch, sondern nehmen eine vermittelnde Zwischenstellung ein. Mit den syntaktischen Positionen sind sie nicht identisch, weil sie Generalisierungen über syntaktischen Positionen darstellen, also auf einer höheren Abstraktionsebene angesiedelt sind. Ein und dieselbe Stelle im A-Rahmen kann u. U. verschiedenen syntaktischen Positionen zugeordnet sein, vgl. erneut die Bsp. in (2), in denen die zweite Stelle (A-2) im A-Rahmen von *bebauen* einmal der Subjekt-, einmal der Objekt- und schließlich auch der Attributposition zugeordnet wird.

Andererseits können die Stellen auch nicht einfach mit den Rollen gleichgesetzt werden, wie dies in manchen Arbeiten (z. B. Grimshaw 1990, Kap. 2) nahegelegt wird. Dies hängt damit zusammen, dass natürliche Sprachen eine Neigung zeigen, auch dann eine kanonische Realisierungsstruktur aufrecht zu erhalten, wenn die bezeichnete Situation nicht genügend Rollen bereitstellt, um alle Strukturpositionen zu füllen (Ágel 1995: 14). So folgt die Satzstruktur in den Bsp. in (6) dem üblichen Subjekt-Verb-Objekt-Schema, die bezeichneten Situationen enthalten aber überhaupt keine, (6a) und (6c), oder nur zwei (statt der drei strukturell möglichen) Partizipanten mit entsprechenden Rollen, (6b).

- (6) a. In den Bergen schneit *es*.
b. Ich beziehe *mich* auf Äußerungen des Hamburger Bürgermeisters.
c. *Es* regnet *sich* ein.

In (6a) und (6c) ist die Subjektposition durch ein unpersönliches *es* besetzt, das keinen Bezug zu einem Situationsbeteiligten und damit auch keine thematische Rolle hat (vgl. Chomsky 1981: 26 f., zu den analogen Verhältnissen im Englischen). In (6b) ließe sich Ähnliches über das Reflexivum *mich* sagen.² (6c) ist ein Extremfall, da hier beide expletiven Elemente kombiniert auftreten und zwei mögliche Positionen markieren, für die es keinen einzigen entsprechenden Partizipanten gibt. Hinsichtlich der adäquaten Modellierung der Verhältnisse in (6) gibt es verschiedene Ansichten, die an dieser Stelle nicht weiter diskutiert werden können. Für uns ist es im Moment

¹ Unsere „praktikable Notlösung“ für strukturnotwendige sekundäre Prädikationen wie in *Ich finde sie attraktiv* ist die Zuordnung zu einer Erweiterungsposition.

² Im Eintrag zu beziehen^{3b} deuten wir für *sich* die Möglichkeit des Bezugs zu einer „abgeschwächten“ thematischen Rolle (Ferens) an; diese Lösung kann als kontrovers gelten und soll an dieser Stelle nicht von den zu illustrierenden Grundsatzproblem ablenken.

nur wichtig, dass Bsp. wie die in (6) als Begründung für die Trennung von Stellen im A-Rahmen und thematischen Rollen herangezogen werden können. Wie führen diese Trennung im vorliegenden Valenzlexikon außerdem noch aus praktischen Gründen durch, die in Kap. 3.1 kurz angesprochen werden.

2.3 Verankerung des Valenzpotentials

Im nächsten Schritt muss die Frage geklärt werden, an welche Einheiten des Sprachsystems das Valenzpotential gebunden ist. Hier handelt es sich um die Frage nach dem VT, wie sie Ágel (2000: 105) formuliert. Wir beantworten die Frage für unsere Zwecke dahingehend, dass das Valenzpotential an ein abstraktes Hyperlexem im Wortschatz der jeweiligen Sprache gebunden ist, das in einer synchronisch aktiven Relation zu den nach Wortart spezifizierten Einzelexemen steht. Diese Aussage ist mit einer Zurückweisung der Hypothese von Sadziński (1989: 81) verbunden, der auch den einzelnen Wortformen im Paradigma eines Lexems ein eigenes Valenzpotential zuerkennt. Auch dem gemäßigeren Vorschlag von Ágel (2003: 20–22), als VTs Interimszeichen (Ágel 2000: 114)¹ zuzulassen, können wir an dieser Stelle nicht folgen, da er unserem Erkenntnisinteresse bei der Zusammenstellung des Lexikons zuwiderläuft. Wir halten demgegenüber an der traditionellen, schwach lexikalistischen Vorstellung fest, dass einerseits die Valenz an Lexikoneinheiten gebunden sein muss, andererseits flexivische Prozesse außerhalb des Lexikons ablaufen. Aus den beiden Annahmen ergibt sich unmittelbar, dass weder Wortformen, noch abstrakte Repräsentationen von Teilmengen von Wortformen eines Lexems über ein eigenständiges, vom Lexem unabhängiges Valenzpotential verfügen können. Wortformen instanzieren nach unserer Auffassung das Lexem in konkreten syntaktischen Kontexten und müssen daher das Valenzpotential dieses Lexems vollständig übernehmen.

Die hier angerissene Frage wird besonders brisant, wenn man sich den unterschiedlichen grammatischen Diathesen von Verben zuwendet, die traditionell unter der Kategorie *genus verbi* mit der Flexion in Zusammenhang gebracht werden. Ein typisches Beispiel wären die beiden kursiv hervorgehobenen Formen in (7a) und (7b).

- (7) a. Eine ausländische Firma *baut* auf dem Gelände einen Supermarkt. [k]
b. Auf dem Gelände *wird* (von einer ausländischen Firma) ein Supermarkt *gebaut*. [k]

In Bezug auf die valenztheoretische Einschätzung von Formen wie die in (7b) ist es in den letzten Jahren vielfach zu einer Neubewertung gekommen, die sich mit Fischer (2003: 216) als Abkehr von dem Verdikt „valenzirrelevant“ hin zu einer Analyse als Formen mit reduzierter Valenz charakterisieren lässt.

¹ Damit meint Ágel Repräsentationen von Teilparadigmen eines Lexems, z. B. *lesen* für das Aktivparadigma, *gelesen werden* für das Passivparadigma, *sich lesen* für das Mediumparadigma. Das Interimszeichen steht also gewissermaßen zwischen den Abstraktionsebenen „Lexem“ und „Wortform“ und überdacht verschiedene Wortformen mit gemeinsamen grammatischen Merkmalen.

Für die ältere Valenztheorie und -lexikographie ist ein gewisses Desinteresse an Formen wie *wird gebaut* kennzeichnend. Zwar sprechen bereits Helbig (1968: 130) und Helbig/ Schenkel (1969, zit. ⁴1978: 58) mit Blick auf das Passiv von „Valenzreduktion“; diese Aussage bezieht sich aber ausschließlich auf den fakultativen Charakter von *von-* bzw. *durch-*Gruppen und ist wohl auch nicht streng wörtlich zu nehmen, da in beiden zitierten Arbeiten das Passiv transformationell aus einer aktivischen Basisstruktur abgeleitet wird, „Valenz“ aber als eine lexikalisch kodierte Eigenschaft von Lexemen gesehen wird, die als solche von syntaktischen, erst auf der Ebene der syntaktischen Tiefenstruktur (und nicht im Lexikon!) applizierenden Operationen gar nicht erreicht werden kann. Dementsprechend geben Helbig/ Schenkel (1969, zit. 1978: 58) an, dass „der Vorgang völlig gesetzmäßig und generell“ sei und im Valenzlexikon „[...] die abgeleiteten passivischen Formen nicht im einzelnen beschrieben“ werden müssen. Analog geht Engel (1977, zit. ³1994: 34 f.) vor, der a. a. O. (³1994: 155) lakonisch anmerkt, dass „[d]as Subjekt des Aktivsatzes [...] im entsprechenden Passivsatz als Präpositionalphrase mit *von* oder *durch*“ erscheint. Mit dieser Formulierung wird der Frage ausgewichen, ob eine PräpGr mit *von* wie *von einer ausländischen Firma* in (7b) als Ergänzung (Aktant) oder Angabe (Zirkumstante) zu betrachten ist. Ähnlich ausweichend sprechen Djordjević/ Zilić (2002: 122) von Präpositionalgruppen mit „agentivischer Funktion“. Explizit gehen von einer Wertung als Ergänzung die Autoren von Valbu (Schumacher/ Kubczak et al. 2004: 31) aus, die *von-* und *durch-*Gruppen als spezielle Realisierungsformen von NomE (Nominativergänzungen) ansehen (für ähnliche Ansätze – mit theoriebedingten Unterschieden in den Details – vgl. auch Meřćuk 1993: 13 f.; 2004a: 49; Panevová et al. 2014: 102 f.; Lopatková et al. 2016: 617–619). Auch Teubert (1979: 91–98) betrachtet agentivische PräpGr im Umfeld von Nominalisierungen, wo sich *mutatis mutandis* dieselbe Frage stellt, als Ergänzungen. Die *durch-*Gruppe in (8) ist nach der Analyse des Autors eine Agentivergänzung, keine Agentivangabe:

(8) das Reinigen der Wohnung *durch den Mieter* [Teubert 1979: 92]

Mit dem Erscheinen von Sadziński (1989) setzt die oben erwähnte Neubewertung ein, bei der die eingangs zitierte Aussage von Helbig (1968) und Helbig/ Schenkel (1969) ernst genommen wird. Die Passivierung ist demnach als valenzreduzierende Operation über Lexikoneinträgen zu verstehen, der Erstaktant muss „aus dem Aktantenpotential der passivischen Verbform herauskatapultiert“ werden (Ágel 1995: 18), damit die Realisierungsstruktur bei markierter Valenzrealisierung nicht in Unordnung gerät. Die unmittelbare Folge dieser Auffassung ist, dass *von-* oder *durch-*Gruppen nicht als A-1-Realisierungen, sondern als Zirkumstanten (Angaben) aufgefasst werden müssen (so z. B. Sadziński 1989: 140; Ágel 1995: 17 f.; 2000: 120; Fischer 2003: 221; Welke 2011: 200). Für unser Lexikon ergäbe sich aus diesen Überlegungen die wenig wünschenswerte Konsequenz, entsprechende Formen im analysierten Sprachmaterial nicht mehr in die Auswertung mit einzubeziehen, da ja Aktantenrealisierungen, keine Zirkumstanten erfasst werden sollen.

Gewissermaßen eine vermittelnde Position ist in der angloamerikanischen Literatur verbreitet, die auf die einflussreiche Arbeit von Jane Grimshaw (1990) zurückgeht. Grimshaw (1990: 108–112) stellt fest, dass *by-*Gruppen im Passiv und bei

Nominalisierungen zwar auf eine agentive Bedeutungskomponente in der semantischen Struktur des VTs Bezug nehmen und durch eine eben solche Komponente lizenziert sein müssen, dass sie sich aber andererseits oberflächensyntaktisch nicht wie „Argumente“ (ungefähr ‚Aktanten‘), sondern wie „Adjunkte“ (ungefähr ‚Zirkumstanten‘) verhalten. Die Autorin führt für solche Elemente daher den Begriff „Argument-Adjunkt“ (‚Ergänzungsangabe‘) ein, der inzwischen auch für das Deutsche (z. B. Steinitz 1992: 37), für das Deutsche und Polnische (Aptacy 2005: 89 f., mit Darstellung der Diskussion) oder für das Tschechische (Karlík 2004a: 98) übernommen wurde.

Wir können an dieser Stelle die linguistischen Probleme, die mit der valenztheoretischen Bewertung von agentiven *von*- oder *durch*-Gruppen verbunden sind, nicht befriedigend lösen und müssen uns daher mit einer praktischen Lösung begnügen, die mit der Zielsetzung des vorliegenden Valenzlexikons im Einklang steht. Mit Fischer (2003) – und gegen Helbig (1968) und Helbig/ Schenkel (1969) – nehmen wir an, dass die Valenzrealisierung in Passivkonstruktionen nicht einfach unhinterfragt als unproblematisch angesehen werden darf, sondern vielmehr im Valenzlexikon dokumentiert werden muss. Dadurch ergibt sich dann aber andererseits, dass wir keine Reduktion des Valenzpotentials durch Passivierung und Nominalisierung annehmen, damit wir *von*- und *durch*-Gruppen (sowie mögliche weitere Realisierungsformen) ins Lexikon aufnehmen und der entsprechenden A-1-Position zuordnen können. Wir folgen damit dem Ansatz der Lexikographen von Valbu (Schumacher/ Kubczak et al. 2004: 31) und Vallex (Lopatková et al. 2016: 617–619) sowie der Forschungslinie des Modells von Meřčuk (1993; 2004a; 2004b), die mit diathesenspezifischen Realisierungsstrukturen für A-1, nicht mit A-1-Reduktion rechnen.

Das Problem hat noch einen weiteren Aspekt, der für unser Valenzlexikon von großer Bedeutung ist und mit dem Einbezug von Formen in das Lexikon zusammenhängt, die keine grammatikalisierten Diathesen im herkömmlichen Sinne (d. h. traditionell als Flexionsformen des Verbs betrachtete Bildungen) sind, sondern Ableitungsformen (Derivate), also nach herkömmlichem Verständnis Produkte von Wortbildungsprozessen darstellen. Hier sind zunächst Formen von Verben zu nennen, die sich zu Inchoativ-Kausativ-Paaren (Haspelmath 1993) ordnen lassen und in unserem Lexikon innerhalb desselben Hyperlexems beschrieben werden:

- (9) a. Die enorme Hitze habe in dem Ort Garagentore *verbogen*, Fensterscheiben zum Bersten und Rollläden zum Schmelzen gebracht. [DeReKo]
 b. Man hat Gabeln verwendet, die *sich* allesamt durch die Krafteinwirkung *verbogen* haben. [DeReKo]

Die Beziehung zwischen *verbiegen* in (9a) und *sich verbiegen* in (9b) wird häufig als Dekausativierung beschrieben (Meřčuk 1969; 2004a: 49; Grepl/ Karlík 1983: 69; Haspelmath 1993): Durch eine lexikalische (Meřčuk 1969; 2004a) oder syntaktische (Grepl/ Karlík 1983) Operation wird die kausative Komponente in der Bedeutungsstruktur des VTs bzw. der kausative Aktant entfernt, wodurch im Anschluss das Patiens (A-2) in die Subjektposition promoviert wird. Von Passivkonstruktionen unterscheiden sich Dekausativa dadurch, dass der höchste

Aktant der Ausgangsform (A-1) nicht nur syntaktisch unausgedrückt bleiben kann, wobei er in der Bedeutungsstruktur der Konstruktion erhalten bleibt, sondern vollständig aus der Bedeutungsstruktur eliminiert wird. Dieser Unterschied macht sich in Form von Akzeptabilitätskontrasten bemerkbar, wenn man Beispielsätze zur Bezeichnung von Situationen wählt, in denen es nach üblicher Interpretation keinen verursachenden Partizipanten gibt. Bsp. (10a) mit dekausativem *sich erhöhen* ist unauffällig, da ein Dekausativum keinen A-1 impliziert, (10b) mit passivischem *erhöht werden* dagegen deviant, da trotz fehlender Realisierung an der syntaktischen Oberfläche weiterhin ein A-1 impliziert ist, was der herkömmlichen Konzeptualisierung einer Situation mit erhöhtem Blutdruck widerspricht:

- (10) a. Der Blutdruck hat sich erhöht. [k]
 b. #Der Blutdruck wurde erhöht. [k]

Mel'čuk und viele weitere Autoren nehmen daher an, dass Dekausativierung mit einer Veränderung der semantischen Struktur des Ausgangslexems verbunden ist, bei der es zum Verlust des kausativen Dekompositionsprädikats und des an dieses Prädikat gebundenen A-1 kommt. Akzeptiert man diese Analyse, dann muss die *durch*-Gruppe in (9b) als Zirkumstante betrachtet werden, da ja in (9b) ein Dekausativum vorliegt, dessen Valenzpotential um A-1 reduziert wurde. Wenn man die Verhältnisse anhand eines Diathesen-Schemas im Stil der Moskauer Semantischen Schule (vgl. Kap. 3.1) darstellt, lässt sich der Unterschied zwischen (9a) und (9b) wie folgt veranschaulichen:¹

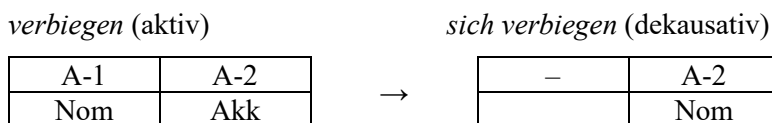


Abb. 2: Dekausativierung und Valenzrealisierung

Auf der rechten Seite des Schemas ist zu erkennen, dass ein Dekausativum über keine A-1-Position mehr verfügt, der man eine *durch*-Gruppe wie *durch die Krafteinwirkung* in (9b) zuordnen könnte, womit solche PräpGr zwingend als Zirkumstanten zu werten wären.

Die in Abb. 2 graphisch dargestellte Situation entspricht vollständig der weiter oben abgelehnten Reduktionsanalyse für das Passiv. Für Dekausativa scheint nun gerade diese Reduktionsanalyse angebracht zu sein, die bei der zusätzlichen Erfassung von Nominalisierungen dann aber zu Entscheidungen zwingt, die besser vermieden werden sollten. Betrachten wir dazu (11), ein Bsp., das – wie bereits die Bsp. in (9) –

¹ Die Darstellung entspricht weitgehend der im Lexikon verwendeten Notation. Statt „Dekausativierung“ verwenden wir allerdings den weiter gefassten Begriff „Rezessivum“, vgl. das Kap. zur Notation.

aus dem Lexikoneintrag zu *verbiegen*¹ aus dem Hauptteil des vorliegenden Valenzlexikons¹ stammt:

- (11) Eng gestellte Fassadenstützen bilden ein Gitter, das gegen die Verbiegung *durch Windkräfte* wie ein Rohr funktioniert. [DeReKo]

Wenn *Verbiegung* dem VT *verbiegen*¹ zugeordnet werden soll, muss entschieden werden, ob *durch Windkräfte* als Realisierung von A-1 (wie das Subjekt in 12a) oder als Zirkumstante (wie, gemäß der Dekausativ-Analyse, die *durch*-Gruppe in 12b) zu betrachten ist:

- (12) a. *Die Windkräfte* verbiegen das Gerüst. [k]
b. Das Gerüst verbiegt sich *durch die Windkräfte*. [k]

Eine solche Entscheidung scheint uns unmöglich. Ohne stark kontextabhängige und subjektiv gefärbte Erwägungen kann weder eine Aktivkonstruktion wie in (12a) noch eine Dekausativkonstruktion wie in (12b) als generelle Quelle für Nominalisierungen angesetzt oder umgekehrt ausgeschlossen werden. Angesichts dieser Sachlage bliebe als einzige konsistente Lösung nur, *durch*-Gruppen und ähnliche Realisierungsstrukturen bei Nominalisierungen ganz allgemein als Zirkumstanten zu betrachten, d. h. die oben für das Passiv abgelehnte Reduktionsanalyse auf Nominalisierungen anzuwenden. Diese Lösung erscheint uns mit Blick auf die Zielsetzung unseres Lexikons jedoch als inakzeptabel, da wir uns damit die Möglichkeit verbauen würden, Daten zu erfassen, die geradezu die Daseinsberechtigung eines derivationalen Valenzlexikons darstellen. Einem solchen Lexikon sollte u. E. zu entnehmen sein, dass ein dem Subjekt von transitiven Konstruktionen entsprechender Begleiter bei der *ung*-Nominalisierung eines bestimmten Lexems (hier *verbiegen*¹) zwar als *durch*-Gruppe, auf keinen Fall aber als pränominaler Possessor zu realisieren ist, vgl. (13):

- (13) Der Wind wurde immer stärker. **Seine* Verbiegung des Metallgerüsts war erschreckend. [k]

Um diese Information im Lexikon präsentieren zu können, muss aber die Realisierung von A-1 im Rahmen des gesamten Hyperlexems kategorienübergreifend erfasst werden. Es muss im Eintrag eine Spalte geben, in der die *durch*-Gruppe in (11) erscheint und das faktisch unmögliche Possessivum in (13) eben nicht erscheint. Um dies zu gewährleisten, bleibt nichts anderes übrig, als auch die *durch*-Gruppe in (9b), und zwar im Widerspruch zur oben vorgestellten Dekausativierungsanalyse, der A-1-Position zuzuordnen, da anderenfalls ein nicht zu rechtfertigender Widerspruch zwischen den Angaben zu den nominalen Kontexten, (11), und den verbalen-dekausativen Kontexten, (9b), hinsichtlich der *durch*-Gruppe entstehen würde. Wir müssen also die Inkonsequenz in Kauf nehmen, A-1-Realisierungen bei um A-1

¹ Das sprachliche Rohmaterial stammt, wie durch das Kürzel am Ende des Beispiels angegeben, aus dem Deutschen Referenzkorpus des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim.

reduzierten Formen zu notieren, und können nur hoffen, dieses Vorgehen durch die deskriptive Zielsetzung des Lexikons einigermaßen gerechtfertigt zu haben.

2.4 Die Vererbung des Valenzpotentials

Eine Grundannahme des hier vorliegenden Valenzlexikons ist es, dass nicht nur Verben, sondern auch Substantive über ein Valenzpotential verfügen können. Wir schließen uns damit der Aussage von Grimshaw (1990) an, die schreibt:

„[...] nouns and verbs have the same a-structure representation,¹ are governed by the same principles of argument realization, and differ only in their case-assigning properties“ (Grimshaw: 1990: 47).

Das eben Gesagte muss allerdings eingeschränkt werden. Wenn es richtig ist, dass sich die Valenz eines sprachlichen Zeichens daraus ergibt, dass dieses Zeichen eine sprachlich stilisierte Situation mit verschiedenen Partizipanten bezeichnet, dann können nur solche Substantive eine Valenz im engeren Sinne haben, die solche Situationen bezeichnen. Daraus folgt z. B., dass ein Substantiv wie *Mutter* – um ein viel besprochenes Beispiel (etwa Helbig 1992: 122 f.) zu wählen – keine Valenz haben kann, weil *Mutter* die Bezeichnung für eine Person, nicht für eine Situation mit verschiedenen Situationsbeteiligten ist. Dass *Mutter* daneben ein relationales Substantiv ist, dessen Bedeutung nur mit Bezug auf weitere Größen sinnvoll definiert werden kann (niemand kann Mutter sein, ohne die Mutter von jmdm. zu sein), bleibt davon unberührt.

Primär werden zeitlich strukturierte Situationen durch Wörter benannt, die der Wortart „Verb“ angehören. Es ist daher zu erwarten, dass in erster Linie Substantive, die von Verben abgeleitet sind, über ein Valenzpotential verfügen (Helbig 1992: 113): Das Substantiv „erbt“ die Valenz des zugrunde liegenden Verbs. Aber auch hier müssen Einschränkungen gemacht werden. In vielen Fällen bezeichnen auch abgeleitete Substantive nicht die Handlung oder den Vorgang, den das zugehörige Verb bezeichnet, sondern das Ergebnis dieser Handlung oder dieses Vorgangs. Da das Ergebnis von Handlungen oder Vorgängen materielle Gegenstände sein können, kann es bei deverbalen Substantiven und primären Substantiven u. U. zur völligen Deckungsgleichheit hinsichtlich des semantischen Typs des Denotats kommen. Betrachten wir zur Klärung dieses Kontrastes die beiden Beispiele in (14):

- (14) a. Beim *Eingang* werden die Schriftstücke mit einem Stempel versehen. [k]
b. Der *Eingang* zum Kinosaal war zugemauert. [k]

Das Substantiv *Eingang* in (14a) lässt sich als Bezeichnung für einen Vorgang interpretieren. Die PräpGr *beim Eingang* ist von der Bedeutung her äquivalent mit einem Nebensatz, der ein finites Verb enthält. *Eingang* ist im gegebenen Kontext (im Sinne von Sandberg 1976; 1979) „reverbalisierbar“:

¹ In unserer Terminologie würden wir vom selben Aktantenrahmen sprechen.

(14a') Wenn die Schriftstücke bei der Behörde *eingehen*, werden sie mit einem Stempel versehen. [k]

In (14b) ist dies dagegen nicht möglich. *Eingang* bezeichnet hier keine zeitlich strukturierte Situation, sondern einen konkreten Gegenstand, kenntlich an der Zuweisung des Prädikats *zugemauert*: Nur ein konkretes Objekt, nicht aber ein Vorgang oder eine Handlung kann zugemauert sein. In diesem Kontext ist *Eingang* ein nahes Synonym des primären Substantivs *Tür*.

Die eben beschriebene Unterscheidung ist wohl bekannt und wird bereits in der traditionellen Grammatik getroffen. Für Substantive vom Typ (14b) werden Bezeichnungen wie „Konkreta“ (Sandberg 1979: 8), „Sachbezeichnungen“ (Schippan 1968: 523) oder „Resultatsnomina“ (Grimshaw 1990: 49; Blume 2004: 21; Aptacy 2005: 21, hier auch Verweise auf die ältere Literatur) verwendet. Da solche Nomina über kein Valenzpotential im o. g. Sinne verfügen, sind sie nicht Gegenstand unseres Valenzlexikons.

Eine weniger weit verbreitete Unterscheidung wurde dagegen erst in neuerer Zeit von Grimshaw (1990, Kap. 3.2) eingeführt und betrifft die innere Differenzierung innerhalb der ersten Gruppe von Substantiven, d. h. von Nominalisierungen, die Ereignisse (im weitesten Sinne) bezeichnen. Laut Grimshaw gibt es „einfache“ oder „simple“ Ereignisnomina (Grimshaw 1990: 59), die ein Ereignis als Ganzes fassen, ohne dessen interne zeitliche Strukturierung zu betonen. Blume (2004: 21) bezeichnet solche Nominalisierungen auch als „monolithisch“. Auf der anderen Seite stehen „komplexe“ Ereignisnominalisierungen (Grimshaw, ebd.), die sich auf Ereignisse in ihrer internen zeitlichen Strukturierung beziehen. Blume (2004: 25–27) übernimmt diese Subklassifizierung für das Deutsche und stellt sie in den Kontext der in Engelberg (2000) und Blume (2000) entwickelten Situationsrepräsentationen. Für das hier vorliegende Valenzlexikon ist entscheidend, dass sich die beiden Typen von Ereignisnominalisierungen in Bezug auf den A-Rahmen unterscheiden. Wie Grimshaw (1990: 59) für das Englische nimmt auch Blume (2004: 31) für das Deutsche an, dass nur komplexe Ereignisnominalisierungen, d. h. sprachliche Ausdrücke, die „[...] wie Verben intern strukturierte Ereignisse bezeichnen“ (Blume 2004: 27), das Valenzpotential des Basisverbs erben, da sich die Aktanten ja gerade aus der intern strukturierten Situation ergeben und daher nur dann vom Verb übernommen werden, wenn auch die zeitliche Strukturierung in der Bedeutungsrepräsentation des Ausdrucks erhalten bleibt. Demgegenüber implizieren Ereignisse, die „[...] intern nicht strukturiert sind, [...] keine festgelegte Anzahl von Partizipanten, die bestimmte Rollen innehaben“ (Blume 2004: 26), und die solche unstrukturierten Ereignisse ausdrückenden simplen Ereignisnominalisierungen erben daher auch nicht den A-Rahmen des Basisverbs, selbst wenn sie Vorgänge und Handlungen bezeichnen und in der Syntax modifizierende Begleiter zulassen, die gewöhnlich in Anlehnung an Partizipanten des Ereignisses interpretiert werden (aber durchaus nicht zwangsläufig so interpretiert werden müssen).

Als Beispiel ließe sich das Substantiv *Erklärung* anführen, das einerseits ein komplexes, intern strukturiertes Ereignis, (15a), andererseits aber auch ein unstrukturiertes, „simples“ Ereignis, (15b), bezeichnen kann.

- (15) a. Petras langatmige *Erklärung* der Aufgabe [verdirbt allen den Spaß am Mitmachen] [Blume 2004: 31]
 b. Ich brauche eine *Erklärung*, um die Waschmaschine bedienen zu können. [k]

In (15a) stützt das Adjektiv *langatmig* die Interpretation als komplexes Ereignis, da es auf die zeitliche Struktur dieses Ereignisses Bezug nimmt. In (15b) legt umgekehrt die Einbettung unter *brauchen* nahe, dass auf kein in seinem Ablauf spezifiziertes Ereignis Bezug genommen wird, sondern quasi holistisch auf ein Ereignis als Ganzes, mit dem der Sprecher – obwohl es keine materielle Substanz hat – wie mit einer Art Objekt umgeht.

Nach Grimshaw und Blume macht sich der oben angedeutete Unterschied bei der Valenzrealisierung bemerkbar. So sind *durch*-Gruppen, die das Agens einer Handlung bezeichnen, nur mit Nominalisierungen, die auf ein strukturiertes Ereignis Bezug nehmen, völlig akzeptabel, (16a). Wenn die Nominalisierung das Ereignis dagegen „monolithisch“ fast, was in (16b) durch den Plural sichergestellt ist (vgl. weiter unten), werden solche *durch*-Gruppen fragwürdig:¹

- (16) a. Die langatmige Erklärung der Aufgabe durch unseren Lehrer schlieferte mich ein. [k]
 b. [?]Die langatmigen Erklärungen durch unseren Lehrer haben mir nichts gebracht. [k]

Blume (2004: 3 f.) zeigt zudem, dass der adnominale Genitiv, sofern ein A-Rahmen zur Verfügung steht, obligatorisch durch einen Aktanten besetzt werden muss und dann nicht mehr für Zirkumstanten wie temporale Angaben zur Verfügung steht. Daher ist (17a), wo *Erklärungen* (wieder durch den Plural disambiguiert) eine simple Ereignisnominalisierung ohne A-Rahmen ist, völlig in Ordnung, nicht aber (17b), wo *Erklärung* eine komplexe Ereignisnominalisierung mit A-Rahmen ist und der adnominale Genitiv daher obligatorisch als A-2 interpretiert werden muss (was bei Besetzung durch die Zeitangabe *Vortag* nicht geht):

- (17) a. Die Erklärungen *des Vortags* habe ich schon wieder vergessen. [k]
 b. *Petras langatmige Erklärung *des Vortags* hat mich gelangweilt. [k]

Unterschiede können auch bei der syntaktischen Position auftreten, in der Aktanten realisiert werden können. So sind nominalisierte Infinitive per Default komplexe Ereignisnominalisierungen. Bei transitiven Basisverben ist hier die adnominale

¹ Der Kontrast ist u. E. real, aber weniger deutlich als im Englischen, vermutlich wegen der stärkeren Spezialisierung der *by*-Gruppe (obwohl Grimshaw, 1990: 87, auch hier eine Ambiguität zwischen Modifikator und Aktant annimmt). NomGr wie **the examination by the instructor* sind nach Grimshaw (1990: 52) eindeutig ungrammatisch, wobei die Autorin dies dadurch erklärt, dass *examination* im Bsp. keine komplexe Ereignisnominalisierung sein kann, weil der obligatorische A-2 nicht realisiert ist. Wenn A-2 realisiert wird und *examination* daher den Charakter einer komplexen Ereignisnominalisierung annimmt, ist auch die *by*-Gruppe völlig in Ordnung: *the examination of the papers by the instructor*. Im Bsp. (b) im Fließtext oben wäre u. E. ein adnominaler Genitiv (trad. *genitivus subiectivus*) gegenüber der *durch*-Gruppe eindeutig vorzuziehen: *die langatmigen Erklärungen unseres Lehrers*.

Genitivposition zur Realisierung von A-2 reserviert. A-1-Realisierung in dieser Position ist ungrammatisch (Blume 2004: 39, Bsp. von uns):

- (18) a. Das langatmige Erklären *der Zusammenhänge* war überflüssig. [k]
b. *Das langatmige Erklären *des Redners* war überflüssig. [k]

Wie (15a) und (16a) weiter oben gezeigt haben, ist auch bei Derivaten auf *-ung* eine A-2-Realisierung in der Genitivposition möglich und üblich. Daneben gibt es hier aber noch ein weiteres Muster, das, wie (18b) gezeigt hat, bei nominalisierten Infinitiven normalerweise ausgeschlossen ist: In (19) wird in der adnominalen Genitivposition A-1, nicht A-2 realisiert, ohne dass die Grammatikalität oder Akzeptabilität der Konstruktion darunter leidet.

- (19) Die langatmigen Erklärungen *des Redners* waren überflüssig. [k]

Zur Erklärung von (19) gibt es verschiedene Ansätze (vgl. z. B. Ehrich/ Rapp 2000). Eine Möglichkeit wäre, sich auf den von Grimshaw und Blume behaupteten Unterschied zwischen komplexen und simplen Ereignisnominalisierung zu stützen und *Erklärungen* in (19), z. B. wieder aufgrund des Plurals, als simple Ereignisnominalisierung zu betrachten. In diesem Falle hätte das Substantiv keinen A-Rahmen, der eine syntaktisch geregelte Realisierung von Aktanten vorschreiben würde. Der adnominale Genitiv wäre in diesem Falle als gewöhnlicher Modifikator mit sehr allgemeiner possessiver Bedeutung zu analysieren, der im vorliegenden Beispiel frei nach Weltwissen mit dem ersten Partizipanten der bezeichneten Situation gleichgesetzt wird, ohne dass diese Gleichsetzung – wie bei der A-Realisierung – grammatisch erzwungen wäre. Je nach Plausibilität wäre die Position als Agens, (19), als Patiens, (15a), oder etwa auch als temporale Angabe, (17a), interpretierbar. Dies ist bei genuinen komplexen Ereignisnominalisierungen nicht möglich, wie (18b) zeigt.

An dieser Stelle kommt es uns nicht darauf an, die eben gegebene Erklärung als adäquat zu verteidigen – dies wäre die Aufgabe von Detailstudien, nicht eines Valenzlexikons. Es soll hier lediglich darauf hingewiesen werden, dass nicht alle deverbalen Nominalisierungen als VTs in Frage kommen und dass bestimmte feine Distinktionen für die Bewertung von syntaktischen Kontexten im Hinblick auf die Valenzrealisierung von Bedeutung sein können.

Zusammenfassend lässt sich mit Blume (2004: 31) sagen, dass nur „[...] einige deverbale Ereignisnomina auf intern strukturierte Ereignisse referieren. [...] Diese und nur diese Ereignisnomina erben die Argumentstruktur [d. h. den Aktantenrahmen] der Basisverben.“ Bei deverbalen Nominalisierungen ergibt sich demnach eine Dreiteilung, die sich tabellarisch wie folgt darstellen lässt:

Substantive mit A-Rahmen	Substantive ohne A-Rahmen	
Komplexe Ereignisnominalisierungen	Einfache (simple) Ereignisnominalisierungen	Resultatsnomina/ Sachbezeichnungen ¹
Sein stundenlanges <i>Suchen</i> nach dem Schlüssel war vergeblich.	Er machte den <i>Vorschlag</i> , noch eine Flasche Wein zu trinken. (Sandberg 1979: 116) Die <i>Verwüstung</i> des Gebiets war vollständig.	Der <i>Eingang</i> zum Kinosaal war zugemauert.

Tab. 1: Typen von Nominalisierungen

Eine ähnliche Dreiteilung hatte schon Sandberg (1979: 115–117) vorgeschlagen, der zwischen reverbalisierbaren Verbalsubstantiven auf der einen, und Abstrakta und Konkreta auf der anderen Seite unterscheidet. Ob die Klassifizierungen von Grimshaw (1990) und Sandberg (1979) dieselben Klassen von Substantiven aussondert, kann an dieser Stelle nicht genauer untersucht werden.

Das Hauptproblem bei der eben vorgestellten Einteilung ist, dass es weder im Deutschen noch im Tschechischen eine eindeutige Zuordnung zwischen dem semantischen Typ einer Nominalisierung und dem morphologischen Ableitungstyp gibt (vgl. Blume 2004: 27, zum Deutschen und Karlík 2004b: 78 f., zum Tschechischen). So kann ein tsch. Verbalsubstantiv auf *-ni/-tí* oder eine dt. Infinitivnominalisierung je nach Kontext als komplexe Ereignisnominalisierung (z. B. *Rychlé balení těch léků ho překvapilo*, Karlík 2004b: 79; *Das Fernsehen fällt mir ohne Brille schwer*) oder als „Sachbezeichnung“ (*Dvě balení těch léků byla v ledničce*, Karlík 2004b: 79; *Das Zweite Deutsche Fernsehen überträgt die Debatte live aus dem Bundestag*, konstruiert nach Sandberg 1976: 50) interpretiert werden. Noch problematischer als die relativ leicht zu treffende Unterscheidung zwischen Sach- und Ereignisnominalisierungen ist die Unterscheidung innerhalb der Ereignisnominalisierungen. Um komplexe Ereignisnominalisierungen mit A-Rahmen von simplen Ereignisnominalisierungen ohne A-Rahmen abzugrenzen, wurden verschiedene Kriterien vorgeschlagen (Grimshaw 1990: 49–59; Blume 2004: 22; Karlík 2004b: 79 f.). Die wichtigsten sind:

- Verwendbarkeit von Adjektiven wie *stundenlang*, *allmählich* oder *schrittweise*, die auf die interne zeitliche Strukturierung des Ereignisses Bezug nehmen,
- Verwendbarkeit von agentiven Adjektiven wie *absichtlich*,

¹ Leider ist die Terminologie in diesem Bereich nicht einheitlich. So unterscheiden etwa Ehrich/ Rapp (2000) Resultatsnominalisierungen von Sachbezeichnungen und fassen z. B. *Absperrung* in *Die bestehende Absperrung des Geländes [ist inakzeptabel]* (S. 253) in einer 6 Kategorien umfassenden Klassifizierung als „resultative Zustandsnominalisierung“ auf. Ob diese Kategorie eher mit den „Sachbezeichnungen“ von Schippan oder den „simplen Ereignisnominalisierungen“ von Grimshaw und Blume zusammengefasst werden sollte, ist unklar und für die Zwecke dieses Lexikons auch irrelevant, da nach unserem Verständnis in beiden Fällen kein VT vorliegt.

- Kombinierbarkeit des Singulars des deverbalen Substantivs mit Wiederholung anzeigenden Adjektiven wie *häufig* oder *wiederholt*,
- Verbindbarkeit mit bestimmten temporalen Angaben wie *innerhalb von zwei Stunden*,
- fehlende Möglichkeit der Pluralbildung,
- fehlende Möglichkeit der Diminutivbildung.

Leider sind die Grammatikalitätskontraste, die durch die Testkontexte erzeugt werden sollen, häufig sehr undeutlich und erfordern sehr subtile Überlegungen. So fällt es uns z. B. schwer zu entscheiden, ob ein Satz wie (20) vollständig grammatisch, und *Hilfe* damit eine komplexe Ereignisnominalisierung ist, die ins Valenzlexikon aufgenommen werden muss:

- (20) Durch die minutenlange Erste-Hilfe des Rettungsdienstes konnte der Patient gerettet werden. [k]

Sich bei solchen Fragen rein auf die Beleglage in den großen elektronischen Korpora zu verlassen, scheint uns unmöglich, da solche Korpora auch klar ungrammatische Konstruktionen enthalten. Zudem ist die Anwendbarkeit von einigen der vorgeschlagenen operationalen Tests auf das Deutsche und/ oder Tschechische (bzw. andere slavische Sprachen) in Zweifel gezogen worden. Aptacy (2005: 23) behauptet z. B., dass das Pluralverbot für komplexe Ereignisnominalisierungen (Grimshaw 1990: 54 f.) weder im Deutschen, noch im Polnischen¹ gilt. Zwar scheinen uns die deutschen Beispiele, die Aptacy zur Stützung seiner Behauptung anführt, durchgehend wenig akzeptabel zu sein (auch wenn es sich offenbar um Originalbelege handelt), vgl. (21) mit unserer Wertung;² es bleibt aber das Problem bestehen, dass die Grammatikalitätsurteile hier offenbar nicht einheitlich ausfallen und dass es häufig zu keinen klaren Kontrasten kommt.

- (21) a. [?]die Beschreibungen seiner Abenteuer dauern die halbe Nacht [Aptacy 2005: 23, Bsp. 4, Bewertung R. W.]
 b. [?]die Beurteilungen der Lehrkräfte werden nächste Woche durchgeführt [Aptacy 2005: 23, Bsp. 5, Bewertung R. W.]
 c. [?]die Einsätze von Napalmbomben hinterließen verheerende Folgen [Aptacy 2005: 23, Bsp. 6, Bewertung R. W.]

Die einzige praktikable Lösung, die wir in dieser Situation sehen, ist, einerseits eindeutige Resultatsnomina von der Datenbasis zu unserem Valenzlexikon auszuschließen, andererseits aber größtmögliche Toleranz gegenüber Zweifelsfällen walten zu lassen, um die Datenbasis nicht von vorne herein durch möglicherweise

¹ Für das Tschechische hält Karlík (2004b: 79) am Pluralverbot für komplexe Ereignisnominalisierungen fest und zeigt, dass selbst bei Verwendungen von Numeralia nur Sammelzahlwörter möglich sind und es zudem zu keiner Pluralkongruenz beim Prädikat kommt, vgl. *Dvoji balení těch léků ho unavilo* × **Dvoji balení těch léků ho unavila*.

² Um wenigstens noch einen weiteren, unabhängigen Autor zu zitieren, der von der Gültigkeit des Pluralverbots für komplexe Ereignisnominalisierungen überzeugt ist, sei auf Teubert (1979: 93) verwiesen.

willkürliche Eingriffe zu sehr zu schmälern und damit auch zu manipulieren. Wir nehmen daher auch solche deverbale Substantive wie *Eintritt*, *Hilfe* oder *Folge*, bei denen in vielen Kontexten Zweifel am Status als komplexe Ereignisnominalisierungen angebracht sein könnten, in das Valenzlexikon auf, weisen aber explizit in Anmerkungen auf das Problem hin. Belege, in denen solche Nominalisierungen sicher als Sachbezeichnungen oder Resultatsnomina zu interpretieren sind, beziehen wir jedoch nicht in die Auswertung mit ein.

2.5 Die höchste Position im A-Rahmen (Unakkusativitätshypothese)

Die meisten europäischen Valenztheorien nehmen im oberen Bereich des A-Rahmens für alle VTs ein einheitliches Format an: entweder, weil sie das numerische (Lazar 1998: 14; Meřčuk 2004b: 254–256) oder „perspektivische“ (Welke 2011: 157 f.) Prinzip anwenden und die Aktanten daher fortlaufend durchgezählt werden, oder weil sie explizit von der strukturalistischen Theorie der Neutralisierung aller möglichen Bedeutungskontraste ausgehen, sofern keine distinktive sprachliche Markierung solcher potentiellen Kontraste zur Verfügung steht (Sgall/ Hajičová/ Panevová 1986: 111–127). In beiden Fällen ist die Folge, dass ein A-Rahmen mit nur einem Aktanten immer einen Erstaktanten (A-1) enthält. Ein einstelliger A-Rahmen mit einem Zweitaktanten (A-2) wäre nicht wohlgeformt.

Dem numerischen Stelligkeitsprinzip steht eine lange Tradition in der generativistischen und sprachtypologischen Literatur gegenüber, in der auch in der höchsten Position des A-Rahmens zwischen „agens- oder subjektartigen“ Aktanten (A-1) und „patiens- oder objektartigen“ Aktanten (A-2) unterschieden wird (z. B. Fillmore 1968; Perlmutter 1978; Burzio 1986; Grewendorf 1989; Levin/ Rappaport Hovav 1995; Van Valin/ La Polla 1997; Van Valin 2005). Demzufolge muss auch bei einstelligen VTs unterschieden werden, ob der im A-Rahmen implizierte Aktant ein Erstaktant ist, (22), oder ob es sich um einen Zweitaktanten handelt, (23):

(22) *Der Student* hat gearbeitet. [Grewendorf 1989: 19] (A-1)

(23) *Der Student* ist eingeschlafen. [Grewendorf 1989: 19] (A-2)

In der generativen Grammatik (z. B. Burzio 1986; Grewendorf 1989) wird der Unterschied zwischen (22) und (23) strukturell gedeutet, d. h. für (23) wird eine Tiefenstruktur angesetzt, in der die NomGr *der Student* das direkte Objekt des Verbs ist. Aufgrund der Verbklasse ist dieses Verb aber nicht in der Lage, dem Objekt Akkusativ zuzuweisen, weshalb eine Bewegung in die Subjektposition erforderlich wird, in der die NomGr dann auch an der Oberfläche erscheint. Da die Unfähigkeit des regierenden Verbs, Akkusativ an das Objekt zuzuweisen, das charakteristische Merkmal von Verben wie *einschlafen* ist, spricht man auch von „unakkusativischen“ Verben und insgesamt von der „Unakkusativitätshypothese“.

Es gibt aber auch Grammatikmodelle, in denen die Unterscheidung stärker auf die Semantik abzielt. So werden in der Rollen- und Referenzgrammatik (Van Valin/ La Polla 1997: 177; Van Valin 2005: 60–67) zwei Makrorollen (Actor und Undergoer) definiert, die alle feineren semantischen Rollendistinktionen

neutralisieren. Dabei werden die Rollen des agentivischen Spektrums (z. B. Agens, Besitzer, Denker u. a.) zur ersten Makrorolle, die Rollen des patientivischen Spektrums (Patiens, Thema, Ziel u. a.) zur zweiten Makrorolle zusammengefasst. Bei einigen Rollen (z. B. Experiencer) ist eine schwankende Zuordnung möglich. Der Zugang der so definierten Makrorollen zu syntaktischen Positionen ist sprachspezifisch geregelt. Für das Englische und Deutsche (und analog wohl auch für das Tschechische) ist die Subjektposition in erster Linie für die Makrorolle „Actor“ (A-1) verfügbar; steht aber kein „Actor“ zur Verfügung, rückt automatisch die zweite Makro-Rolle, also der „Undergoer“ (A-2), auf (Van Valin 2005: 99–101; 143 f. zum Deutschen).¹

Wir wollen uns hier nicht auf die technischen Details festlegen, übernehmen aber wie Karlík (2000b: 184 f.) den Grundgedanken der oben kurz skizzierten Modelle und gehen davon aus, dass der höchste Aktant in einem A-Rahmen u. U. auch ein Zweitaktant sein kann (ggf. gefolgt von einem Dritttaktanten und/ oder peripheren Valenzpositionen und Valenz-Erweiterungspositionen). Neben der besseren Anschlussmöglichkeit unserer Beschreibung des im Lexemteil präsentierten Materials an die internationale Forschung, die die Unterscheidung von intransitiven (unergativischen) und unakkusativischen Verben bereits häufig als selbstverständlich voraussetzt, geben dazu Überlegungen den Ausschlag, die mit der Zielsetzung des Lexikons zusammenhängen.

(a) Die Lexikoneinträge sollen es ermöglichen, die Valenzrealisierungen im Umfeld verschiedener kategorialer Ausprägungen eines Hyperlexems oder im Umfeld verschiedener Lexeme eines Makrolexems (entsprechend der derivationalen Beziehungen) miteinander zu vergleichen. Dafür müssen diese Realisierungsstrukturen unter derselben Kategorie subsumiert werden, damit sie überhaupt erst ins Blickfeld der Leser rücken. Wenn man z. B. einen sinnvollen Vergleich zwischen den VTs *finden*² und *sich finden*⁵ anstellen will, die ja offenbar in einer synchronisch durchsichtigen Beziehung zueinander stehen (im Lexikon durch den Vermerk „finden² → finden⁵“ gekennzeichnet), dann müssen in den Beispielen in (24) die Begleiter *kompetente Mitarbeiter* und *neue Mieter* einander zugeordnet werden, was für den Benutzer des Lexikons den Zusammenhang zwischen Akkusativmarkierung auf der einen, und Reflexivierung und Nominativmarkierung auf der anderen Seite erkennbar macht, vgl. (24a) und (24b).

- (24) a. Wir finden für Sie *motivierter und kompetente Mitarbeiter*. [arangerm_ar13ba]
b. Es könnten sich eventuell *neue Mieter* finden, und die wollen nicht auf fließend warmes Wasser verzichten. [DeReKo]

Nach einem streng numerischen Stelligkeitsprinzip wäre eine solche Zuordnung aber ausgeschlossen. In (24b) wäre *neue Mieter* A-1, und ein Vergleich mit dem A-1 in (24a), d. h. mit *wir*, würde nichts weiter als die triviale Tatsache zeigen, dass das Subjekt im Deutschen generell durch Nominativ markiert wird. Eine erhellendere

¹ Ideengeschichtlich ist hier natürlich die Regelung des Zugangs zur Subjektposition von Fillmore (1968) erkennbar, in dessen Nachfolge sich die Autoren der Rollen- und Referenzgrammatik ausdrücklich stellen.

Zuordnung wird erst möglich, wenn wir für *finden*⁵ in (24b) einen A-Rahmen zulassen, der *neue Mieter* als Zweitaktanten (A-2) identifiziert.

(b) Die Anwendung eines streng numerischen Stelligkeitsprinzips führt bei der Einbeziehung von Nominalisierungen entweder zu völlig zufälligen Zuordnungen (wenn man bei der Nominalisierung die realisierten Positionen unabhängig vom Basisverb durchzählt) oder aber (zumindest in bestimmten Fällen) zu unentscheidbaren Dilemmata (sofern man Ableitungen von verbalen Basisstrukturen¹ vornehmen will). So wäre in der NomGr *das Verbiegen von Löffeln* die abhängige PräpGr *von Löffeln* als A-1 zu klassifizieren, da kein weiterer A vorhanden ist und nach dem Stelligkeitsprinzip die Zählung immer bei A-1 beginnen muss. Der Kontext in (25a) zeigt jedoch, dass über A-1 keine sinnvolle Zuordnung zu erreichen ist: Da ein nominaler Kontext wie (25a) ganz offensichtlich parallel zu verbalen Kontexten wie (25b) interpretiert wird, sollte der Begleiter mit dem Lexem *Löffel* als Kern nicht als A-1, sondern in beiden Kontexten als A-2 identifiziert werden:

- (25) a. Etwa strahlte Pro7 Anfang des Jahres eine Casting-Show mit Uri Geller aus, der für das Verbiegen *von Löffeln* per Gedankenübertragung bekannt ist. [DeReKo]
b. Uri Geller verbiegt *Löffel* per Gedankenübertragung. [k]

Wenn man alternativ Ableitungsbeziehungen zwischen NomGr mit deverbalen Substantiven und entsprechenden verbalen Strukturen etablieren will, muss man sich Klarheit darüber verschaffen, welche verbale Struktur man zugrunde legen möchte. Das kann bei vielen Beispielen auf Schwierigkeiten stoßen. Ob man z. B. *das Verbiegen eines Regenschirms* von (26a) oder von (26b) ableiten soll, lässt sich ohne weiteren Kontext gar nicht entscheiden:

- (26) a. Jemand hat *den Regenschirm* verbogen. [k]
b. *Der Regenschirm* hat sich verbogen. [k]

Dabei wäre *eines Regenschirms* im ersten Fall A-2, im zweiten Fall aber A-1, da nach dem herkömmlichen Stelligkeitsprinzip das Subjekt von *sich verbiegen* in (26b) auf jeden Fall als A-1 klassifiziert werden muss, folglich auch der entsprechende Begleiter in der abgeleiteten Nominalgruppe. Im vorliegenden Beispiel hilft nicht einmal der weitläufigere Kontext weiter, dem das Beispiel entnommen ist:

- (27) Die Sache wird unbrauchbar gemacht, wenn sie die ihr zgedachte Funktion, nicht mehr (voll) erfüllen kann, z. B. das Verbiegen *eines Regenschirmes*. [DeReKo]

Das Matrixverb *machen* deutet hier zwar eher auf eine kausative Relation, also auf (26a) hin, da das „unbrauchbar machen“ aber auch einfach die Folge von natürlichem Verschleiß sein kann, kommt genauso (26b) in Frage. Entscheidungen in diesem Bereich sind also vielfach rein willkürlich und sollten am besten ganz vermieden

¹ Aus Sicht des aktuellen Standes der Grammatiktheorie wäre hierzu anzumerken, dass die Anwendung von Transformationen, die ganze Satzstrukturen in andere Strukturen überführen, dem Entwicklungsstand der generativen Grammatik bis max. zur Hälfte der 70er Jahre entspricht und heute als obsolet gelten kann.

werden. Ein Zuordnungssystem, das zu solchen Entscheidungen zwingt, ist daher von vorne herein verdächtig.

Das oben beschriebene Modell erlaubt es, Entscheidungen wie die bei (26) zu umgehen. Sowohl das Subjekt von *sich verbiegen* als auch das Objekt von *verbiegen* erfüllt das Kriterium ‚Partizipant, der einer Zustandsänderung unterliegt‘ und kann daher als Patiens, als Undergoer oder einfach als A-2 klassifiziert werden. Damit ist es möglich, für das gesamte Hyperlexem *verbiegen*, das aktive, rezessive und nominale Formen gleichermaßen umfasst, einen einheitlichen A-Rahmen der Form ‚A-1, A-2‘ anzusetzen, wobei A-1 in (26a) als Subjekt im Nominativ und A-2 als Objekt im Akkusativ realisiert wird. In (26b) erscheint A-2 dagegen als Subjekt im Nominativ, in (27) schließlich als attributiv verwendete NomGr im Genitiv. Eine Rückführung von (27) entweder auf (26a) oder auf (27b) ist dabei unerheblich und könnte auch ganz unterbleiben, ohne dass die Zuordnung der Realisierungsstrukturen zu Positionen im A-Rahmen dadurch gefährdet würde.

Der Unterschied zwischen A-1 und A-2 in der höchsten Position des A-Rahmens kann zwar semantisch motiviert sein, ist aber in erster Linie als syntaktischer Unterschied aufzufassen (zu verschiedenen Standpunkten in dieser Frage vgl. Levin/Rappaport Hovav 1995: 4–16). Auch sind die semantischen Verhältnisse in manchen Fällen weniger eindeutig als in unserem Musterbeispiel mit *verbiegen*, und Entscheidungen müssen daher durch strukturbezogene Tests gestützt werden. Zum Deutschen liegt hier die sehr detaillierte Studie von Grewendorf (1989) vor, in der typische strukturelle Kontexte für A-2 in der höchsten Position des A-Rahmens diskutiert werden (vgl. auch die geraffte Zusammenfassung bei Fanselow/Felix 1993: 136 f. oder Grewendorf 2002: 66). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um folgende Testkontexte:

(a) Verben mit A-2 in der höchsten Position des A-Rahmens wählen das Auxiliar *sein*, andere Verben dagegen *haben* (S. 8–11 et passim);¹ vgl. dazu die bereits oben angeführten Beispiele (22) und (23):

- (22) Der Student *hat* gearbeitet. [Grewendorf 1989: 19] (A-1)
(23) Der Student *ist* eingeschlafen. [Grewendorf 1989: 19] (A-2)

(b) Das Partizip 2 von Verben mit A-2 in der höchsten A-Position kann attributiv zu einer NomGr verwendet werden, die semantisch eben diesem A-2 entspricht; dies ist bei Verben, die nur einen A-1 implizieren, nicht möglich (S. 19 f.):

- (28) *der gearbeitete Student. [Grewendorf 1989: 19]
(29) der eingeschlafene Student. [Grewendorf 1989: 19]

(c) Verben im Deutschen, die A-2 in der höchsten A-Position enthalten, lassen sich nicht passivieren, Verben, die A-1 implizieren (auch wenn dies der einzige Aktant ist),² dagegen schon (S. 21):

¹ Alle Seitenangaben bei den Tests beziehen sich auf Grewendorf (1989).

² Für das Tschechische gilt dies nicht. Verben mit nur einem A sind prinzipiell nicht passivierbar, bei mehreren Aktanten kommen weitere Faktoren ins Spiel, die über die Passivierbarkeit entscheiden, vgl. Karlík (2004a).

- (30) Es wurde getanzt / gearbeitet / geschrien / geschlafen. [Grewendorf 1989: 21]
 (31) *Es wurde angekommen / gewachsen / gefallen / eingeschlafen. [Grewendorf 1989: 21]

(d) Von Verben mit A-1 lassen sich *nomina agentis* auf *-er* bilden, von Verben mit A-2 in der höchsten Position gewöhnlich¹ nicht (S. 21 f.):

- (32) Arbeiter / Tänzer / Träumer / Denker / Helfer / Besitzer / Empfänger [Grewendorf 1989: 22]
 (33) *Ankommer / *Faller / *Wachser / *Ersticker / *Einschläfer [Grewendorf 1989: 22]

(e) Die gemeinsame Topikalisierung von Subjekt und Partizip 2 ist nur bei Verben mit A-2 in der höchsten A-Position möglich (S. 23 f.):

- (34) *Der Kanzler gerettet hat gestern einen Pudel. [Grewendorf 1989: 23]
 (35) Eine Concord gelandet ist gestern in München-Riem. [Grewendorf 1989: 23, inkl. Bewertung; u. E. grammatisch fragwürdig]

(f) Extraktion des nominalen Kerns ist nur aus der A-2-Position möglich, nicht aus A-1 (S. 26 ff.):

- (36) *Studenten haben fleißige das Seminar besucht. [Grewendorf 1989: 29]
 (37) Fehler sind dem Hans verschiedene unterlaufen [Grewendorf 1989: 29, inkl. Bewertung; u. E. grammatisch fragwürdig]

Wie bereits unsere Anmerkungen zur Grammatikalität zu einigen der Beispiele zeigen, liefern manche Testkontexte fragwürdige Ergebnisse und sind daher für die Beurteilung von großen Mengen an Korpusmaterial ungeeignet. Noch gravierender ist aber, dass nicht alle Tests, angewendet auf denselben VT, dasselbe Ergebnis liefern. So weist bereits Grewendorf selbst darauf hin, dass das Auxiliar *sein* in bestimmten Ausnahmefällen (z. B. *einen Text durchgehen*) sogar bei transitiven Verben erscheinen kann, die selbstverständlich einen A-Rahmen mit A-1 und A-2 haben müssen. Hier ist der Autor (S. 11) gezwungen anzunehmen, dass formalgrammatisch ein älterer Sprachstand fortbesteht, der nicht mehr im Einklang mit der aktuellen Verwendung der betreffenden Verben steht. Auf ähnliche Fälle von nicht konvergierenden Testergebnissen sind wir auch im Laufe der Arbeit am Lexikon gestoßen und weisen in den Anmerkungen zu den einzelnen Einträgen darauf hin. An dieser Stelle soll das Problem lediglich kurz anhand des Lexems *folgen* illustriert werden, das Grewendorf an einer Stelle (1989: 20) selbst ins Spiel bringt, ohne zu bemerken, dass hier Auxiliarwahl und Attribuierung durch Partizip 2 zu widersprüchlichen Schlussfolgerungen hinsichtlich des Status des höchsten A Anlass geben.

Das Verb *folgen* wird im Perfekt ausschließlich mit dem Auxiliar *sein* verwendet und müsste daher einen Zweitaktanten in der höchsten Position des A-Rahmens enthalten:

¹ Als Gegenbeispiel wäre auf die im journalistischen Sprachgebrauch häufig verwendete Verbindung *die Umfaller von der F.D.P.* hinzuweisen.

- (38) a. Die Zuhörer *sind* der Diskussion mit großem Interesse gefolgt. [k]
 b. *Die Zuhörer *haben* der Diskussion mit großem Interesse gefolgt. [k]

Leider ist es nun aber nicht möglich, und darauf weist Grewendorf hin, das Partizip 2 als Attribut zum Oberflächensubjekt zu verwenden, wie dies bei VTs mit A-2 in der höchsten Position der Fall sein sollte, vgl. (29) mit (39):

- (39) **die der Diskussion gefolgt*en Zuhörer

Die unter (e) und (f) genannten strukturellen Tests liefern leider Strukturen, die sich kaum hinsichtlich ihrer Grammatikalität beurteilen lassen, und tragen somit nichts zur Klärung der Verhältnisse bei:

- (40) a. [?]*Bewunderer gefolgt* sind ihr schon lange nicht mehr. [k]
 b. [?]*Bewunderer* sind ihr nur armselige gefolgt. [k]

Eine Passivkonstruktion ist dagegen offenbar bildbar und auch in DeReKo belegt, wie wir in der Diskussion zum Makrolexem FOLGEN anmerken; die Akzeptabilität schwankt aber je nach Lexemvariante, lexikalischer Besetzung und evtl. auch nach Anschluss oder Ausschluss einer *von*-Gruppe,¹ so dass es auch hier zu schwer entscheidbaren Streitfragen kommen kann:

- (41) a. Der Diskussion wurde aufmerksam gefolgt. [k]
 b. Dem Verdächtigen muss gefolgt werden. [k]
 c. [?]Der Dame wurde von vielen Bewunderern gefolgt. [k]

Angesichts solch widersprüchlicher Evidenz sind wir gezwungen, bei Zweifelsfällen die Testkontexte zu gewichten und ggf. auch willkürliche Entscheidungen zu treffen. Dabei würden wir die Bildbarkeit von Passivkonstruktionen als absolutes Ausschlusskriterium für A-2 in der höchsten Position des A-Rahmens betrachten. Wenn es richtig ist (wie wir hier annehmen), dass die primäre Funktion des Passivs darin besteht, einen A-1 aus der Subjektposition zu demovieren (Meřćuk 1993: 21), dann kann ein A-Rahmen ohne A-1 unmöglich der Passivbildung unterliegen. Auch die Attribuierbarkeit von Partizip 2 scheint uns wichtige Hinweise auf die Struktur des A-Rahmens des Partizips zu geben, da hier unmittelbar auf die lexikalisch kodierte Information zugegriffen werden muss. Die Auxiliarwahl akzeptieren wir dagegen zwar als ersten Hinweis auf den möglichen A-2-Status des höchsten Aktanten, messen ihr aber keine absolute Entscheidungskraft bei.

¹ PräpGr mit *von* als Agens-Realisierungen dürften nach Grewendorf (1989: 21) und der gesamten Logik der Unakkusativitätshypothese nur bei A-Rahmen mit A-1 möglich sein. Allerdings sind solche PräpGr manchmal auch bei Passivkonstruktionen mit intransitiven Verben, die eindeutig A-1 implizieren, fragwürdig.

2.6 Valenzrealisierung

2.6.1 Obligatorische und fakultative Realisierung

Bei der Erfassung der Valenzrealisierung im Text ist man mit dem Problem konfrontiert, dass bestimmte Begleiter, die man in einem Kontext als Aktanten identifizieren möchte, in anderen Kontexten fehlen können. Ein typisches Beispiel wäre das Verb *schreiben*:

- (42) a. Emil hat ein Buch geschrieben. [Djordjević/Engel 2009: 499, schreiben¹]
b. Emil hat geschrieben. [Djordjević/Engel 2009: 499, schreiben¹]

Eine Möglichkeit wäre, hier zwei verschiedene VTs anzusetzen, von denen der erste A-2 impliziert, der zweite dagegen nicht. So geht z. B. Valbu (Schumacher/ Kubczak et al. 2004: 641–645) vor, wo der VT *schreiben*¹ mit A-2 von verschiedenen anderen VTs (z. B. *schreiben*⁴ und *schreiben*¹²) ohne A-2 unterschieden wird.¹ Dieser Ansatz hat den Vorteil, dass man ein generelles Realisierungsgebot für Aktanten formulieren kann, wie es etwa mit dem sog. „Theta-Kriterium“ in der generativen Grammatik vorliegt (Chomsky 1981: 36).

Demgegenüber hat bereits Apresjan (1974: 149) darauf hingewiesen, dass eine solche Praxis in Konflikt mit den lexikographischen Erfordernissen einer auf eindeutige Bedeutungsparaphrasen gestützten Lexemdefinition geraten kann. Da es völlig unmöglich ist, ein Lexem² wie *schreiben* ohne Bezugnahme auf das Geschriebene zu definieren (wenn jemand nur Schreibebewegungen ausführt, ohne dass dabei etwas entsteht, schreibt er nicht, sondern täuscht allenfalls das Schreiben vor), muss auch bei Verwendungen ohne A-2-Realisierung die entsprechende Komponente in der Paraphrase des Lexems erhalten bleiben. In diesem Fall wäre es aber unzulässig, ein eigenes Lexem anzusetzen: Die Aufspaltung wäre nicht durch die lexikographische Paraphrase gedeckt.

Aus diesen Überlegungen folgt, dass es unumgänglich ist, fakultative Aktanten, d. h. Aktanten, die keinem Realisierungszwang unterliegen und in konkreten Texten nicht durch sprachliche Ausdrücke repräsentiert sein müssen, von obligatorischen Aktanten, für die ein solcher Realisierungszwang besteht, zu unterscheiden (so schon Helbig/ Schenkel 1969, ⁴1978: 39). In der neueren Valenztheorie wird diese Unterscheidung im Anschluss an Jacobs (1994a) durch die Valenzbindungsrelation

¹ Für die Unterscheidung von verschiedenen VTs können natürlich auch unabhängige Gründe vorgelegen haben, die wir hier, wo es nur um die Illustration des Problems geht, nicht weiter prüfen wollen.

² Apresjan diskutiert den Fall anhand des russischen Verbs *читать* ‚lesen‘, die Situation bei dt. *schreiben* ist jedoch weitgehend analog. Wir benutzen für die Ausführung oben *lesen* nur deshalb nicht, weil unser Referenzlexikon Djordjević/ Engel (2009: 403) bei *lesen* weder Varianten ansetzt, noch die Fakultativität von A-2 kennzeichnet, und wir daher kein Illustrationsmaterial an der Hand haben. Helbig/ Schenkel (1969, ⁴1978: 401) wählen bei *lesen* dagegen dieselbe Lösung wie Apresjan für russ. *читать* und notieren eine fakultative Valenzstelle: 1+(1)=2.

„Notwendigkeit“ (NOT)¹ erfasst. Ein Begleiter X des Valenzträgers Y ist genau dann notwendig,² wenn „X aufgrund der lexikalischen Füllung von Y in S nicht weggelassen werden kann, ohne dass die dadurch entstehende Struktur bei gleichbleibender Interpretation von Y ungrammatisch wird“ (Jacobs 1994a: 14).

Die Unterscheidung ermöglicht es, die Variantenbildung bei den Lexemen einzudämmen und unter Kontrolle zu halten. Sie zwingt aber dazu, den Status der verschiedenen Aktanten eines VTs als „obligatorisch“ und „fakultativ“ zu bestimmen, und zwar möglichst anhand des gesichteten Korpusmaterials, um subjektive Urteile des Lexikographen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Hierbei ergibt sich – neben dem praktischen Problem der Einbeziehung von genügend umfangreichem und aussagekräftigem Sprachmaterial – ein theoretisches Problem, dass sich an die Formulierung „aufgrund der lexikalischen Füllung“ in der oben gegebenen Definition für +NOT knüpft (vgl. auch Ägel 2000: 244–246, für eine aufschlussreiche Diskussion). NOT ist eine Valenzbindungsrelation und erfasst als solche Realisierungsforderungen, die mit dem VT zusammenhängen. Ob ein Aktant obligatorisch oder fakultativ ist, muss vom VT festgelegt sein, um überhaupt als valenzielle Eigenschaft in Frage zu kommen. Neben den Valenzeigenschaften des VTs gibt es aber eine Vielzahl weiterer struktureller und kontextueller Faktoren, die für die Realisierung oder Nicht-Realisierung von Aktanten verantwortlich sein können. Am augenfälligsten ist im Deutschen der Zwang, in primären finiten Satzkonstruktionen den höchsten Aktanten im A-Rahmen als Subjekt zu realisieren; wird dagegen eine infinite Form gewählt, entfällt der Realisierungszwang:

- (43) a. *Emil* schreibt an seiner Diplomarbeit. [k]
b. Eine Diplomarbeit zu schreiben, erfordert viel Ausdauer. [k]

Aus diesen Beobachtungen folgert etwa Herbst (2003: 74 f.), und u. E. völlig zu Recht, dass die Verhältnisse bei der Subjektrealisierung nichts über den Status von obligatorisch/ fakultativ aussagen, da der Zwang zur A-Realisierung hier keine lexikalische Eigenschaft des VTs ist, sondern von der Satzstruktur des Deutschen

¹ Die Behandlung von Aktanten, die nicht der Valenzbindungsrelation NOT unterliegen, wirft Fragen auf, die an dieser Stelle nicht ausführlich diskutiert werden können. Jacobs (1994b: 296) führt die Fakultativität bei der Realisierung eines Aktanten nämlich darauf zurück, dass der entsprechende VT über einen alternativen A-Rahmen verfügt, in dem der betreffende A nicht enthalten ist. Sieht man dann weiter, wie etwa Žabokrtský/ Lopatková (2007: 43), den A-Rahmen als konstitutiv für den VT an, läuft diese Feststellung auf die oben abgelehnte Spaltung des VTs in einen VT' mit dem entsprechenden A, und in einen VT'' ohne den entsprechenden A hinaus. Die Lösung müsste wohl in der Präzisierung der Bedingungen bestehen, unter denen verschiedene A-Rahmen ein und demselben VT zugeordnet werden dürfen.

² Hier ergibt sich eine terminologisch unglückliche Überkreuzung mit den von Helbig eingeführten Begriffen, da für Helbig alle Aktanten *per definitionem* „notwendig“ sind, notwendige Begleiter aber einerseits obligatorisch, andererseits fakultativ sein können. „Notwendig“ bei Jacobs bedeutet also „obligatorisch“ bei Helbig, „notwendig“ bei Helbig aber nicht automatisch auch „notwendig“ bei Jacobs. Wir bleiben terminologisch bei „obligatorisch“ nach Helbig, oder sprechen in Anlehnung an Blume (2004: 75) von „Realisierungsforderungen“, die von einem VT ausgehen können.

diktirt wird. Sobald der strukturelle Zwang entfällt, wie dies z. B. in Infinitivkonstruktionen der Fall ist, entfällt auch der Realisierungszwang.¹

Eine weitere typische Konstruktion im Deutschen, die Einfluss auf die Realisierung des Valenzpotential hat, ist die Vorfeld-Konstruktion im Hauptsatz. Wie Jacobs (1994b: 284 f., 304 f.) zeigt, sind im Vorfeld A-Realisierungen weglassbar, die in anderen Kontexten (besonders in eingebetteten Sätzen) nicht weggelassen werden können:

- (44) a. Sprecher A: Anna ist schon auf. Und Peter?
b. Sprecher B: Hab' ich auch schon aufgeweckt. [Jacobs 1994b: 285; mit Betonung auf „auch“, Anm. R. W.]
- (45) *Ich hab' Peter versprochen, dass ich aufwecke. [k]

Entscheidend ist, dass das Ausbleiben der A-Realisierung in (44b) keine lexikalische Eigenschaft des VTs *aufwecken* ist, sondern im gegebenen Kontext alle VTs der Sprache betrifft.² Wenn aber nicht der VT, sondern die Konstruktion für die Nicht-Realisierung verantwortlich ist, dann kann es sich beim Ausbleiben der A-Realisierung in (44) um keine valenziell relevante Erscheinung handeln.

Die Diskussion sollte gezeigt haben, dass nicht jeder Kontext hinsichtlich der Obligatheit oder Fakultativität eines Aktanten gleich aussagekräftig ist. Insbesondere gibt es nicht-diagnostische Kontexte, in denen sonst obligate A-Realisierungen fehlen können (s. z. B. Jacobs 1994a: 15; 1994b: 315 f.; Ágel 2000: 174 f.; Blume 2004: 27; Welke 2011: 136 f.). In der Valenzliteratur werden u. a. folgende, nicht-diagnostische Kontexte genannt:

- von der neutralen Grundabfolge abweichende („aktualisierte“) Stellungstypen (*Ø Hab' ich schon gemacht*),
- generisch/habituelle Kontexte (*Schuldige beschuldigen gerne*),
- kontrastive Kontexte (*Sie wohnt nicht, sie haust*),
- modalisierte Kontexte (*Das Bild hängt gut*).

Die Bsp. in (46) zeigen Verbotssätze, die durch Einbettung des VTs unter einem Modalverb bzw. durch Negation des pf. Verbs entstehen. Wie (46b) zeigt, ist in solchen Kontexten auch im Tschechischen die an den A-2 gerichtete Realisierungsforderung suspendiert.

¹ Für uns ergibt sich aus dem Gesagten trotzdem nicht die Folge, alle Subjektaktanten als fakultativ markieren zu müssen, da wir (im Unterschied zu Herbst 2003: 78) die Mikrorealisierung berücksichtigen, vgl. weiter unten im Haupttext.

² Ágel (2000: 245) führt eine abgestufte NOT-Dimension ein, da verschiedene VTs auf bestimmte Konstruktionen unterschiedlich reagieren könnten. So meint Ágel, dass es bestimmte Verben gibt, die der Vorfeld-Ellipse Widerstand entgegensetzen, womit die Eigenschaft, die A-Realisierung im Vorfeld zu unterdrücken, zumindest teilweise doch eine lexikalische Eigenschaft der betreffenden VTs wäre. Die Frage müsste genauer empirisch überprüft werden, aber die Bsp., auf die sich Ágel (2000: 245, Bsp. 9 und 10), stützt, scheinen uns durchaus unproblematisch, d. h. auch mit Vorfeld-Ellipse akzeptabel zu sein: *Wie sind Sie mit Herrn Müller verfahren? – Hab ich entlassen* (bei Ágel mit Stern).

- (46) a. Du sollst nicht töten! [Ágel 2000: 242]
 b. Nerozbiješ! [Originalbeleg, Aushang in Fahrzeugen des ÖPNV, Brunn 2018]¹

Um den Einfluss von kontextabhängigen Faktoren auf die A-Realisierung möglichst gering zu halten, wird die Obligatheit/ Fakultativität von Aktanten heute üblicherweise in Nebensätzen (die in vielen Grammatiktheorien als deutsche Sätze in der Grundform betrachtet werden) getestet, wobei das zu testende Verb in einer aktivischen Präsensform stehen sollte.

Für ein Valenzlexikon, das sich die systematische Erfassung der Valenzrealisierung beim Substantiv zum Ziel setzt, ist nun natürlich die Frage nach der Obligatheit oder Fakultativität von Begleitern im nominalen Bereich von äußerster Wichtigkeit. Entgegen der traditionellen Ansicht in der älteren, mitteleuropäischen Valenztheorie, aber im Einklang mit Arbeiten von Apresjan (1974: 149), Sandberg (1979: 5 f.), Blume (2004: 26), Mel'čuk (2004a: 51) oder Hölzner (2007) und teilw. sogar Helbig (1992: 116) gehen wir davon aus, dass es auch im Umfeld von Nominalisierungen obligatorische Valenzrealisierung gibt. So sind die Beispiele in (47) genauso strukturell defizitär und dementsprechend ungrammatisch wie die defizitäre finite Konstruktion in (45).

- (47) a. *Durch die Berücksichtigung hat er Erfolg. [Helbig 1992: 116]
 b. *Mit ihrem spontanen Akzeptieren hatte ich nicht gerechnet. [Blume 2004: 80]²

Vermutlich sind es zwei Faktoren, die lange zum Verkennen dieser Tatsache geführt haben: (a) eine fehlende Unterscheidung zwischen verschiedenen semantischen Typen von Nominalisierungen (vgl. Kap. 2.4), (b) eine fehlende Unterscheidung zwischen diagnostischen und nicht-diagnostischen Kontexten. Auch beim Substantiv ist nämlich mit der Existenz von Kontexten zu rechnen, in denen die Nicht-Realisierung eines Aktanten keine Aussagekraft hinsichtlich dessen Obligatheit hat. So könnte man die Kontexte in (48) als nominales Gegenstück zu generischen (Blume 2004: 27) und modalisierten verbalen Kontexten betrachten:

- (48) a. Reinigen geht schneller als Waschen [Blume 2004: 27]
 b. Betreten verboten! [k]

Nicht geklärt bleibt dabei vorläufig die Frage, ob man in (48) Resultatsnominalisierungen ohne A-Rahmen oder nicht-diagnostische Kontexte mit Suspendierung der A-Realisierung annehmen sollte bzw. ob es Zusammenhänge zwischen beiden Faktoren gibt. Ein weiteres Problem stellt das Fehlen von standardisierten diagnostischen Kontexten dar. Ein nominales Gegenstück zum

¹ Bei dem Aushang, der 2018 in Brünner Bussen und Bahnen zu sehen war, geht es um eine Werbekampagne, die den Vandalismus in öffentlichen Verkehrsmitteln und an Haltestellen, z. B. das Zerschlagen von Bierflaschen, bekämpfen soll. Offensichtlich ist die Anlehnung an das 5. Gebot der Bibel (*Nezabiješ!*).

² Blume (2004: 80) hat den Testsatz einschließlich eines einbettenden Kontexts Versuchspersonen zur Bewertung vorgelegt. Der Satz wurde – trotz stützendem Kontext – überdurchschnittlich schlecht bewertet. Die oben angeführte kontextfreie Bewertung als ungrammatisch stammt von uns.

aktivischen präsentischen Verb im Nebensatz ist unseres Wissens noch nicht gefunden (s. aber die Ausführungen in Kap. 2.4 zur Rolle bestimmter Adjektive bei der Stützung einer Ereignislesart).

Wir können diese Forschungslücken hier selbstverständlich nicht füllen, möchten aber auf eine spezifische Konfiguration bei eingebetteten Nominalisierungen hinweisen, die auf jeden Fall als nicht-diagnostisch gelten muss. Dabei handelt es sich um Konfigurationen, bei denen im unmittelbaren syntaktischen Kontext der Nominalisierung ein „Partnerwort“ (Sandberg 1979: 6) zur Verfügung steht, mit dem ein zu realisierender Aktant dieser Nominalisierung referenzidentisch wäre, würde die Realisierung tatsächlich erfolgen. Betrachten wir zur Illustration das Beispiel (49), das aus der Materialbasis zum Hyperlexem *treten*^{2b} stammt.

(49) [...] weil auf Camiguin die Bremsen erst nach mehrmaligem Treten schwache Wirkung zeigen. [DeReKo, E97]

Wie unschwer zu erkennen, erfüllt die NomGr *die Bremsen* in (49) offensichtlich eine Doppelfunktion: als A-1 von *zeigen* und als A-2 von *Treten*. Wenn der A-2 von *Treten* offen realisiert wäre, würde der Satz wie folgt aussehen:

(50) *weil auf Camiguin die Bremsen erst nach mehrmaligem Treten *der Bremsen* schwache Wirkung zeigen. [k]

Unserer Ansicht nach wäre eine derartige Konstruktion nicht einfach nur redundant, sondern ungrammatisch. Die Konfiguration erinnert stark an die Verhältnisse im verbalen Bereich, die in der Rektions- und Bindungstheorie durch Bindungsprinzip C ausgeschlossen werden (Chomsky 1981: 188). So wäre (51) ungrammatisch, weil die NomGr *die Bremse* in der Subjektposition des Matrixsatzes die NomGr *die Bremse* in der Subjektposition des eingebetteten *dass*-Satzes bindet, was nicht zulässig ist, da es sich bei *die Bremse* in der Subjektposition des *dass*-Satzes um einen referentiellen Ausdruck handelt, der gemäß Bindungsprinzip C nicht gebunden sein darf.

(51) *Die Bremse war so eingerostet, dass *die Bremse* mehrmals getreten werden musste. [k]

Für (51) besteht die Lösung darin, die NomGr durch ein Pronomen (*sie*) zu ersetzen, das nicht mehr Bindungsprinzip C unterliegt.¹ Dieselbe Lösung ist für nominale Kontexte nur bedingt verfügbar, da die adnominale Genitivposition prinzipiell nicht durch Pronomina besetzt werden kann. Es steht zwar außerdem die pränominale Possessorposition zu Verfügung, deren Status ist aber (a) nicht ganz klar und (b) handelt es sich um eine andere syntaktische Position, womit die Pronominalisierung nicht strukturerhaltend wäre. Offenbar ist in dieser Situation der einfachste Weg, die Ungrammatikalität der nominalen Struktur dadurch zu verhindern, dass die Realisierung des betreffenden Aktanten unterdrückt wird.

¹ Genauer: Für das nach Bindungsprinzip B eine eingeschränktere Bindungskategorie gilt, in der es frei/ungebunden sein muss. Die Einzelheiten sind an dieser Stelle irrelevant.

Kontexte wie (49) betrachten wir daher als nicht-diagnostisch in Bezug auf die Fakultativität eines Aktanten und verbuchen sie in unserer Materialbasis als „verdeckte Realisierungen“, da hier nur die ungünstige syntaktische Konfiguration eine vollwertige A-Realisierung verhindert. Wir gehen damit einen ähnlichen Weg wie Hölzner (2007), nehmen dabei aber natürlich nicht an, dass die NomGr *die Bremsen* in (49) direkt als Realisierung eines Aktanten von *Treten* zu betrachten ist. Vielmehr verhindert diese NomGr eine andernfalls erfolgende A-Realisierung bei *Treten* (vgl. dazu bereits Apresjan 1974: 153).¹ Außerdem rechnen wir im Unterschied zu Hölzner (2007: 288) nicht mit transphrastischen Realisierungen. Grammatische Prozesse können u. E. die Satzgrenze nicht überschreiten (vgl. den Anwendungsbereich von Bindungsprinzip C), und so kann es auch nur dann zu „verdeckten Realisierungen“ kommen, wenn im unmittelbaren syntaktischen Kontext ein Partnerwort mit struktureller Priorität über die anvisierte A-Position in der Nominalisierung zur Verfügung steht. Den weiteren, den Satzrahmen übersteigenden Kontext beziehen wir dabei nicht mit ein.

Nun ergibt sich bei der Arbeit an einem korpusgestützten Valenzlexikon ein praktisches Problem. Wie gesagt legen wir Wert darauf, die Entscheidung zu Obligatheit oder Fakultativität eines Aktanten durch authentische Korpusbelege zu rechtfertigen. Bei der Auswertung von repräsentativen Stichproben kommt es aber gerade im nominalen Bereich häufig vor, dass nicht genügend eindeutig diagnostische Kontexte für eine bestimmte Lexemvariante zur Verfügung stehen. In manchen Fällen könnte die Materialbasis zwar durch Zusatzrecherchen erweitert werden, will man dabei aber die Repräsentativität wahren und nicht gezielt nach der benötigten Erscheinung suchen, sondern flächendeckend weiter recherchieren, kommt man schnell an die Grenzen der Kapazität des Rechercheteams. Wir haben uns daher entschlossen, unabhängig von den genauen linguistischen Eigenschaften der Belege eine numerische Untergrenze für das Ansetzen von obligatorischen Aktanten festzulegen und linguistische Tests, die auf konstruierten Beispielen beruhen, nur als Zusatzinstrument zu nutzen. Als „obligatorisch“ betrachten wir daher Aktanten, die in mindestens 80 % aller Zufallsbelege (einschließlich verdeckter Realisierungen) realisiert sind. Das numerische Kriterium hat sich u. E. als einigermaßen zuverlässig erwiesen, was daran zu erkennen war, dass es nur wenige Zweifelsfälle gab, bei denen sich die Realisierungsquote um die Grenze von 80 % herum bewegte: Entweder lag die Quote deutlich unter 80 % Prozent, oder sie überschritt die 80 %.

Eine letzte Bemerkung zum tschechischen Teil des Valenzlexikons ist noch nötig. Da wir repräsentative Zufallsstichproben nur für das Deutsche ausgewertet haben, für das Tschechische aber gezielt nach dem benötigten Material recherchiert haben, machen wir zum Tschechischen grundsätzlich keine Angaben zu Obligatheit oder Fakultativität. Alle diesbezüglichen Vermerke in den Einträgen, d. h. in erster Linie die Klammerungen in den Realisierungsschemen, beziehen sich auf das Deutsche.

¹ Sandberg (1979: 20) verfolgt denselben Gedanken, fasst die Verhältnisse aber umgekehrt: nicht als Realisierungsverbot bei vorhandenem „Partnerwort“, sondern als Realisierungsgebot bei fehlendem „Partnerwort“.

2.6.2 Strukturelle Realisierungsebenen

Die Valenzrealisierung hat neben der Obligatheit/ Fakultativität der Realisierung von Aktanten in Form von Satzgliedern noch einen weiteren, sprachtypologischen Aspekt. Besonders in der ungarischen (László 1988; Ágel 1995; 2000; Hegedüs 2011), aber vereinzelt auch in der tschechischen Valenzforschung (Karlík 2000b) wird die Ansicht vertreten, dass eine typologisch adäquate Valenztheorie verschiedene Realisierungsebenen für das Valenzpotential unterscheiden muss. In Anknüpfung an Pasierbsky (1981) wird die Vorstellung entwickelt, dass die im A-Rahmen implizierten Aktanten nicht nur als Satzglieder auf der (syntaktischen) Makroebene, sondern auch in Form von Affixen und/ oder formalen Kontrasten¹ auf der (morphologischen) Mikroebene realisiert werden können. Es hängt dann vom Sprachtyp ab, wie die Mikro- und Makroebene miteinander interagieren.

Mikrorealisierungen werden v. a. dann relevant, wenn Pro-Drop-Sprachen wie das Italienische, Ungarische oder Tschechische mit Nicht-Pro-Drop-Sprachen wie dem Deutschen verglichen werden sollen (Ágel/ Fischer 2010: 272).

- (52) a. Cerco una casa. [ital., Ágel/Fischer 2010: 272, Bsp. 34]
b. Hledám byt. [tsch., k]
c. Ich suche eine Wohnung. [dt., k]

Während im Deutschen der A-1 von *suchen* in finiten, aktivischen Kontexten zumindest in Form eines Pronomens realisiert werden muss, kommt es im Italienischen oder Tschechischen in neutralen Parallelkonstruktionen gewöhnlich zu keiner A-1-Realisierung auf Satzgliedebene. Das Hinzufügen von Pronomina (*io* bzw. *já*) zu (52a) bzw. (52b) würde diese Konstruktionen emphatisch machen, weshalb die Beispiele dann keine vollständigen kommunikativen Äquivalente mehr zu (52c) wären. Italienische und tschechische Konstruktionen wie (52a) oder (52b) ohne A-1-Realisierung auf Makroebene als elliptisch zu betrachten, wäre deshalb auch typologisch inadäquat, da dadurch ein neutraler Konstruktionstyp (durch unzulässige Verallgemeinerung der anders gelagerten Verhältnisse im Deutschen) zur markierten Ausnahmeerscheinung herabgestuft würde. Andererseits ist es auch nicht möglich, A-1 im Italienischen oder Tschechischen flächendeckend als fakultativ zu kennzeichnen. Wie im vorangegangenen Abschnitt erörtert, bezieht sich die Unterscheidung nach Obligatheit und Fakultativität von Aktanten auf eine lexikalische Eigenschaft von VTs bzw. Klassen von VTs, und kann daher nicht pauschal allen VTs einer Sprache zugeschrieben werden, ohne dass die zugrunde gelegte Valenztheorie inkohärent wird: Eine allgemein in einer Sprache geltende Regularität kann keine lexikalische Eigenschaft ganz bestimmter VTs dieser Sprache sein.

¹ So verstehen zumindest wir die Analyse, die Ágel (1995:13) für den deutschen Imperativ gibt. In der Form für den Singular erscheint zwar häufig kein sichtbares Affix, trotzdem spricht Ágel hier von „Mikrorealisierung“ (a-1) und meint damit wohl den formalen Kontrast zwischen Imperativform (*Iss!*) und Präsensform (*Ich esse*). Die Frage, ob man ein Nullmorph (-Ø_{imper}) ansetzen sollte, und ob dann Nullmorphe zulässige Mikrorealisierungen darstellen können, diskutiert Ágel unseres Wissens nicht.

Die Lösung, die die oben zitierten Autor/innen anzubieten haben, ist, neben der Makroebene der Valenzrealisierung eine Mikroebene anzusetzen. In dem ital. bzw. tsch. Beispiel oben wird A-1 auf Mikroebene als Suffix (-o bzw. -m) realisiert. Der Unterschied zum Deutschen besteht daher keineswegs darin, dass A-1 fakultativ wäre; auf Mikroebene ist die A-1-Realisierung ja in allen in (52) betrachteten Sprachen gleichermaßen obligatorisch. Der eigentliche Unterschied liegt in der sprachstrukturell festgelegten Regelung, auf welchen Ebenen das Valenzpotential eines VTs zu realisieren ist. Für das Deutsche gilt beim höchsten A im Aktantenrahmen in verbalen Kontexten ein doppeltes Realisierungsgebot: A-1 muss auf Mikro- (-e) und auf Makroebene (*ich*) realisiert werden. In Pro-Drop-Sprachen genügt in neutralen Kontexten die Realisierung auf Mikroebene. Erst bei Emphase muss zusätzlich die Makroebene einbezogen werden.

Im vorliegenden Valenzlexikon setzen wir die Theorie der strukturellen Valenzrealisierung stillschweigend voraus, notieren beim höchsten Aktanten allerdings keine Mikrorealisierungen, um die graphische Darstellung der Realisierungsstruktur in den Einträgen nicht unnötig zu belasten. Wir nehmen an, dass durch das oben Gesagte die Verhältnisse ausreichend geklärt sind und den Benutzern des Lexikons nunmehr klar ist, warum in vielen tschechischen Beispielen keine A-Realisierungen, die der höchsten Position im A-Rahmen zuzuordnen wären, zu erkennen sind. Wir dehnen die Theorie der strukturellen Valenzrealisierung allerdings auf weitere Begleiter aus, die in den Einträgen auch auf Mikroebene erfasst sind. Dabei handelt es sich um:

- a) Präfixe oder „Verbpartikeln“,¹ die auf Mikroebene die peripheren Positionen im Aktantenrahmen realisieren können;
- b) das nicht-kommutierende Reflexivum von inhärent reflexiven Verben, das in anderen Ansätzen gewöhnlich zum Valenzträger gerechnet wird und daher völlig aus der Beschreibung der Valenz herausfällt.

Ad (a): Ágel (2000: 142–145) und Ágel/ Fischer (2010: 272 f.) zeigen, dass auch manche Präfixe/ Verbpartikeln als Mikrorealisierungen von lokalen Aktanten zu werten sind. Die semantische Grundlage für eine solche Analyse bietet Olsen (1997), die eine Ableitung von Partikelverben über funktionale Applikation, d. h. Anwendung der semantischen Struktur von Verben mit lokalem Argument auf die semantische

¹ Wir werden im Weiteren gewöhnlich von „(trennbaren) Präfixen“ sprechen, sind uns aber bewusst, dass viele neuere Arbeiten eine scharfe Trennung zwischen „Präfixen“ und „Verbpartikeln“ vornehmen. Für unsere Zwecke halten wir die terminologische Unterscheidung für überflüssig. Dass auch „trennbare Präfixe“, obwohl sie wohl nicht als morphologischer Bestandteil der Verbform betrachtet werden können, der Mikroebene zuzurechnen sind, zeigt z. B. der Koordinierungstest, der nur auf der Makroebene positiv ausfällt: (i) *Hier können die Fahrgäste in die Straßenbahn oder den Bus steigen.* (ii) **Hier können die Fahrgäste ein und in den Bus steigen.* Die Vermeidung des Begriffs „Verbpartikel“ enthebt uns auch der heiklen Entscheidung, ob bei Nominalisierungen (*das Einsteigen, der Einstieg*) gleichfalls „Verbpartikeln“ (*contradictio in adiecto*) oder aber „Präfixe“ (Aufhebung der Vergleichbarkeit der Formen) vorliegen. Wir gehen einheitlich von Mikrorealisierungen in Form von Präfixen aus.

Struktur einer PräpGr, deren eigene Argumentposition vorher existentiell geschlossen wurde, vorschlägt. Ein Beispiel aus unserem Material (eintreten^{3a}) wäre (53):

- (53) a. Sie tritt ein. [k]
b. Sie tritt ins Zimmer ein. [k]

In (53a) wird die periphere Direktivergänzung, die in (53b) auch auf der Makroebene (*ins Zimmer*) realisiert ist, durch das Präfix *ein-* ausschließlich auf der Mikroebene realisiert. Eine doppelte Realisierung wie in (53b) ist – wie die doppelte A-1-Realisierung im Italienischen und Tschechischen – leicht emphatisch.

Die Analyse von *ein-* in (53) als Mikrorealisierung einer Direktivergänzung impliziert, dass es sich bei eintreten^{3a} strenggenommen um keinen eigenständigen VT handelt, sondern um den VT *treten*⁴, dessen Direktivergänzung in der Mikrostruktur des VTs selbst repräsentiert ist, nicht aber unbedingt repräsentiert werden muss:

- (54) Sie tritt ins Zimmer. [k]

Aus praktischen Gründen sehen wir zwar davon ab, *treten*⁴ wie in (54) und *eintreten*^{3a} wie in (53) im Rahmen eines einzigen Eintrags darzustellen; wir integrieren aber beide Lexeme zu einem Makroeintrag *-treten*, und weisen dann innerhalb dieses Makroeintrages durch Verweispfeile („→“ bei *treten*⁴ bzw. „←“ bei *eintreten*^{3a}) auf den Zusammenhang hin.

Die Zusammenschau beider Einträge ermöglicht es nun klarer zu sehen, dass die Direktivergänzung beim VT *-treten*^{M4} absolut obligatorisch ist. Über diese Tatsache darf man sich nicht durch (53a) hinwegtäuschen lassen: Hier ist die Direktivergänzung auf Mikroebene realisiert. Eine Verwendung von *-treten*^{M4} ohne Realisierung von Direktiv gibt es nicht. Ein Beispiel wie (55) muss daher zwangsläufig einem anderen VT (nämlich *treten*¹ ‚mit dem Fuß schlagen‘) zugeordnet werden.

- (55) Er tritt. [k]

Die Registrierung der Mikrorealisierung ermöglicht es somit, obligatorische Realisierungen zu erkennen und dadurch ggf. auch den Aktantenstatus von peripheren Aktanten über die Valenzbindungsrelation NOT zu stützen.¹ Außerdem lassen sich dadurch sprachenspezifische Abweichungen zwischen dem Deutschen und Tschechischen aufdecken. In unserem Material liegt eine solche Abweichung z. B. bei *ziehen*⁴ / *einziehen*⁵ (genauer in Wagner, im Druck, beschrieben) vor, wo sich die Direktivergänzung im Deutschen als obligatorisch, im Tschechischen dagegen als fakultativ erweist. In (56a) ist diese Ergänzung weder auf Mikro- (z. B. Präfix *na-*),

¹ Das ist im vorliegenden Beispiel zwar nicht zwingend nötig, da direktive Aktanten gewöhnlich bereits durch das Kriterium der Subkategorienspezifik als Aktanten identifiziert werden, vgl. z. B. Welke (2011: 93). Es könnte aber relevant werden, wenn man etwa (*ab*)*fallen* betrachtet, genauer in Muzikant/ Wagner (2017a) beschrieben. Über die Mikrorealisierung *ab-* erweist sich hier auch die Origoergänzung (im Makrosystem gewöhnlich durch *von*+Dat realisiert) als obligatorisch.

noch auf Makroebene vorhanden. Ein genaues strukturelles Äquivalent im Deutschen wäre ungrammatisch, (56c):

- (56) a. Řekl, že se můžeme *stěhovat* na podzim. [InterCorp]
b. Er hat gesagt, wir können im Herbst *einziehen*. [InterCorp]
c. *Er hat gesagt, wir können im Herbst *ziehen*. [k, ungrammatisch in der beabsichtigten Lesart]

Erneut wird der Unterschied nur dann sichtbar, wenn man *ziehen* und *einziehen* zusammen als Vertreter eines VTs (-ziehen^{M4}) betrachtet und dabei die Mikrorealisierung miteinbezieht. Wie (56b) zeigt, könnte die Beschränkung auf die Makroebene fälschlich nahelegen, dass sowohl im Tschechischen als auch im Deutschen Fakultativität bei der Direktivrealisierung herrscht; die Erfassung der Mikroebene und der Vergleich mit dem Basislexem offenbart den Unterschied.

Ad (b): Zur Illustration des Vorgehens bei reflexiven Verben mit nicht-kommutierendem Reflexivum betrachten wir erneut das bereits weiter oben angeführte Beispiel (12b):

- (12) a. *Die Windkräfte* verbiegen das Gerüst. [k]
b. Das Gerüst verbiegt sich *durch die Windkräfte*. [k]

Trotz oberflächlicher Homonymie mit dem Reflexivum bei Verben, die nicht prinzipiell reflexiv sind (z. B. *sich lassen*), zeigt das Reflexivum *sich* in (12b) ein recht eigentümliches Verhalten: Es ist nicht durch andere Ausdrücke ersetzbar, insb. nicht durch NomGr, die eigentlich für die Besetzung der Objektposition von *verbiegen* geeignet sein müssten:

- (57) *Das Gerüst verbiegt *die Stahlträger* durch die Windkräfte. [k]

Üblicherweise (z. B. Engel 1977, ³1994: 169; Žabokrtský/ Lopatková 2007: 44) wird aus solchen Testkontexten geschlossen, dass das Reflexivum hier in irgendeiner (meistens nicht näher spezifizierten) Weise „zum Verb“ gehört und daher nichts mit Valenz oder Valenzrealisierung zu tun hat. Aus dieser Sichtweise ergeben sich für die Gesamtgrammatik allerdings erhebliche Probleme, die wir an dieser Stelle nicht eingehend diskutieren können (s. aber z. B. Wagner 2016, Kap. 2.5). Für ein Valenzlexikon der hier beabsichtigten Art ist v. a. der Umstand relevant, dass durch die Herausnahme des Reflexivums aus der Valenz der Zusammenhang zwischen der nicht-reflexiven und der reflexiven VT-Variante aufgelöst wird und dass es im A-Rahmen der reflexiven Variante häufig zu abnormalen Verschiebungen kommt, deren Motivation im Lexikon nicht mehr erkennbar ist. Beide Probleme hängen zusammen und sollen folgend kurz dargestellt werden.

Auf das erste Problem hat im Zusammenhang mit labilen Alternanten (z. B. *brechen*) bereits Ágel (2000: 123 f.) hingewiesen, dabei aber die reflexive Alternation zunächst ausgeklammert. Unseres Erachtens gilt aber das, was Ágel zu *brechen* sagt, in gleicher Weise für kausativ-inchoative Verbpaaire wie (*sich*) *verbiegen* oder (*sich*)

lösen.¹ So werden bei Helbig/ Schenkel (1969, ⁴1978: 374 f.) die Lexeme *lösen*² (*Der Maurer löste den Stein*) und *sich lösen*⁴ (*Die Marke löste sich*) angesetzt, die, nach der Valenzrepräsentation im „Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben“ zu urteilen, außer der phonologischen Form nicht das Mindeste miteinander zu tun haben. Gemäß dem Beschreibungsapparat des Wörterbuchs entspricht das Verhältnis von *lösen*² und *sich lösen*⁴ genau dem Verhältnis etwa bei *versehen*¹ (*Der Angestellte versieht seine Aufgabe*) und *sich versehen*³ („falsch machen“: *Der Arzt versah sich*), S. 143 f., da in beiden Fällen jeweils Varianten mit Unterschieden im A-Rahmen angesetzt werden. Eine explizite Darstellung der Valenz sollte demgegenüber erfassen, dass es sich bei (*sich*) *lösen* und (*sich*) *versehen* um zwei fundamental verschiedene Fälle handelt, da im ersten Fall die beiden Varianten in regelhafter Weise aufeinander bezogen sind, im zweiten Fall dagegen nicht. Dies ist selbstverständlich auch den Autoren selbst klar; sie reflektieren diese Tatsache aber nicht in der Valenzanalyse, sondern schieben die Beobachtung, dass zwischen *lösen*² und *sich lösen*⁴ ein „Entsprechungsverhältnis“ besteht, in eine Fußnote ab, ohne näher zu spezifizieren, worin dieses „Entsprechungsverhältnis“ eigentlich bestehen soll. Wenn man dagegen das Reflexivum bei *sich lösen* als mikrovalenzielle A-2-Realisierung in den A-Rahmen mit einbezieht (wobei eine zusätzliche Makrorealisierung von A-2 durch Nominativ anzusetzen wäre), und dadurch den unmittelbaren Zusammenhang zur makrovalenziellen A-2-Realisierungen bei der kausativen Alternante *lösen* zum Ausdruck bringt, wird das „Entsprechungsverhältnis“ sofort unmittelbar einsichtig.

Zur Illustration des zweiten Problems eignet sich das Verb *zastávat se/ zastat se*, das wir als tschechischen Vertreter von eintreten^{5b} ‚eine Person mit Worten verteidigen‘ gewählt haben. Hier ist es nun zwar aus semantischen Gründen problematisch, eine direkte Beziehung zu einem entsprechenden nicht-reflexiven Verb herstellen zu wollen (in Frage käme der VT, der in Vallex, S. 568, als *zastávat/ zastat*² inventarisiert wird); dennoch hat auch hier die Ausklammerung des Reflexivums von der Valenz negative Folgen. Vallex (S. 568) gibt für *zastávat se/ zastat se* einen A-Rahmen mit zwei Aktanten an, wobei A-2 überraschenderweise durch Genitiv realisiert wird. (Im angeführten Beispielsatz *V této záležitosti se ho zastáváme* ist *ho* als Personalpronomen im Genitiv aufzufassen). Andererseits hat das eben als mögliche Alternante ins Spiel gebrachte Verb *zastávat/ zastat*² einen völlig vorhersehbaren Rahmen, der A-2-Realisierung durch Akkusativ vorsieht. (Im angeführten Beispielsatz *Musel ho zastává v práci* ist das Personalpronomen *ho* als Akkusativ aufzufassen; hier handelt es sich um einen bekannten Synkretismus, der sich durch die Wahl von alternativem Sprachmaterial problemlos auflösen ließe.) Für die Wahl zweier unterschiedlicher Realisierungsmerkmale bei semantisch sehr eng verwandten Verben mit praktisch identischem A-Rahmen (A-1, A-2) bietet das Notationssystem von Vallex nun keinerlei Erklärung an. Das Rätsel klärt sich auf, wenn man das Reflexivum zumindest als formale Valenzrealisierung eines mikrovalenziellen A-2 auffasst, für den das Realisierungsmerkmal „Akkusativ“ benötigt wird (ähnlich auch MČ 3, 1987: 178); zur Realisierung des nunmehr zu A-3

¹ Wir müssen bei der Diskussion hier auf (*sich*) *lösen* ausweichen, da in unserem Referenzwerk (Helbig/ Schenkel 1969) der VT *verbiegen* nicht enthalten ist.

degradierten Benefizienten (*ho* im ersten Beispielsatz) muss demgemäß ein anderes Realisierungsmerkmal gewählt werden, wofür der nächste, rangniedrigere Kasus (im Tschechischen häufig der Genitiv) in Frage kommt.

Die vorangegangene Diskussion sollte gezeigt haben, dass die Integration auch von nicht-kommutierenden Reflexiva in den A-Rahmen den Vorteil mit sich bringt, Beziehungen zwischen Alternanten eines VTs oder auch von Varianten mit nicht streng regulär alternierenden A-Rahmen durchsichtiger zu machen. Genau das muss aber das Ziel eines derivationalen Valenzlexikons sein. Wir werden in den Einträgen daher auch den Reflexiva wie denen bei *sich verbiegen* oder *zastávat se* einen Platz in der Valenzstruktur zuweisen, möchten dabei an dieser Stelle aber nicht verhehlen, dass es sich um einen Versuch handelt, nicht um die Anwendung bereits zuverlässig gesicherter Forschungserkenntnisse. Da wir das kleine derivationale Valenzlexikon als Beitrag zur Grundlagenforschung verstehen, nicht als fertiges lexikographisches Produkt, ist hier u. E. genau der Platz für derartige Experimente.

2.7 Grundvalenz und Valenzerweiterung

Nachdem in den vorangegangenen Abschnitten unsere Vorstellung von dem, was das Valenzpotential eines VTs ist und wie es realisiert wird, präzisiert wurde, muss nun noch zumindest kurz auf Begleiter von VTs eingegangen werden, deren Zugehörigkeit zum Valenzpotential als strittig gelten kann. Hier handelt es sich z. B. um die verschiedenen Ausprägungen des sog. „freien Dativs“ (Aufzählung bei Welke 2011: 202), um Instrumentalbestimmungen oder um Direktionalbestimmungen bei VTs, die in der semantischen Struktur primär keine Bewegungskomponente enthalten:

- (58) a. Emil trägt *ihr* den Koffer zum Bahnhof. [Welke 2011: 170]
b. Emil klopfte *seinem Freund* auf die Schulter. [Eroms 2000: 443]
- (59) Sie wäscht ihren Wagen *mit dem Gartenschlauch*. [Ágel/Fischer 2010: 270]
- (60) Das Motorrad knatterte *um die Ecke*. [Eroms 2012: 31]

Bei allen in den Beispielen angeführten VTs ist fraglich, ob die kursiv hervorgehobenen Begleiter wirklich in einer Valenzbindungsrelation zum VT stehen oder ob es sich eher um frei hinzufügbare Bestimmungen und damit um Zirkumstanten/ Angaben handelt. So wird man bei (58a) vermutlich nicht sagen wollen, dass *tragen* (wie etwa *geben*) dreiwertig ist und die mit *ihr* bezeichnete Person eine durch die Tragen-Situation definierte Rolle wahrnimmt. Eine solche Festsetzung würde den Unterschied zwischen szenariokonstitutiven (Helbig würde sagen: „notwendigen“) Partizipanten und möglichen weiteren, mit einer Situation assoziierbaren Personen und Gegenständen verwischen und somit im Grunde das Valenzkonzept selbst auflösen, das ja auf der Unterscheidung von Valenzbindungsrelationen und allgemeinen syntaktischen Abhängigkeitsrelationen beruht. Aus Sicht der Verteidigung des Valenzprinzips könnte es also wünschenswert sein, die kursiv gesetzten Begleiter in (58)–(60) als Zirkumstanten zu klassifizieren.

Andererseits zeigen die folgenden Beispiele, dass entsprechende Begleiter nicht frei hinzufügbare sind: Bei bestimmter lexikalischer Besetzung des zentralen Knotens des Satzes können die Strukturen u. U. sehr deutlich ungrammatisch werden.

- (58') *Emil sieht *ihr* die Gäste kommen. [k]
 (59') *Es regnet sich *mit dem Gartenschlauch* ein. [k]
 (60') *Petra singt *um die Ecke*. [k]

Vor allem Welke (1988: 63 f., hier auch Verweise auf die ältere Literatur; 2011: 169 f., Kap. 12) plädiert angesichts dieser Sachlage bereits seit langem dafür, neben einer Grundvalenz für die einzelnen VTs auch eine erweiterte Valenz anzusetzen. Mit „Valenzerweiterungen“ oder „Valenzerhöhungen“ operieren heute auch weitere Autoren wie etwa Jacobs (1994b: 308), Eroms (2000: 443; 2012) oder Ágel/ Fischer (2010: 270). Kritisch äußert sich zum Konzept der „Grundvalenz“ und „Valenzerweiterung“ dagegen Helbig (1992: 96 f.), der Abgrenzungsprobleme sieht und operationalisierbare Tests zur Ermittlung von Erweiterungspositionen vermisst.

In der Tat ist es entscheidend, die Einführung von Erweiterungspositionen exakt zu motivieren und sich nicht ausschließlich auf die Intuition zu verlassen. Unserer Auffassung nach spielt hier das Konzept der syntaktischen bzw. lexikalischen Regel eine Schlüsselrolle. Die erweiterte Valenz lässt sich als die Folge der Anwendung solcher Regeln verstehen. Dabei muss es angebbare Bedingungen geben, unter denen die jeweilige Regel angewendet werden kann. Dieser Gedanke kommt klar in einer Passage aus Ágel/ Fischer (2010) zum Ausdruck, in der die beiden Autoren auf den Begriff der „Ableitbarkeit“ abzielen:

„Das Valenzpotenzial und die Valenzrealisierung [eines VTs] lassen sich aus der inhärenten Lexembedeutung unter Zuhilfenahme von Weltwissen, *lexikalischen und syntaktischen Regeln zur Valenzänderung* [...] und der Kasushierarchie ableiten“ (Ágel/ Fischer 2010: 270, Hervorhebung R. W.).¹

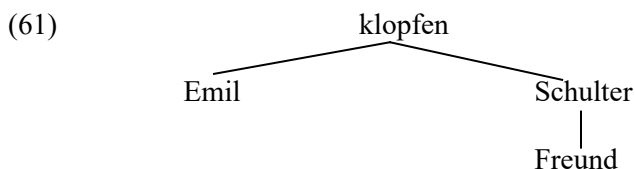
Die Grundvalenz ist demnach lexemspezifisch, da sie nur aus der Bedeutung des betreffenden VTs ableitbar ist. Zirkumstanzen können im Unterschied dazu durch allgemeingültige syntaktische Regeln hinzugefügt werden, die nicht auf die lexikalische Information im Eintrag des VTs Bezug nehmen. Für die Erweiterung der Valenz sind schließlich Regeln verantwortlich, die zwar allgemeine Gültigkeit haben, dabei aber auf die Informationen zugreifen, die im Lexikoneintrag des VTs kodiert sind.

Als Illustration für das Gesagte lässt sich die Analyse anführen, die Dik bereits in den 70er Jahren für das Auftreten von Benefizienten und Instrumenten im Valenzfeld von VTs gegeben hat. Dik (1978: 35, 40 f.) stellt fest, dass Instrumente und Benefizienten nur dann hinzugefügt werden können, wenn der höchste Aktant im A-Rahmen über die Kontrolle über die bezeichnete Situation verfügt. „Kontrolle“ lässt sich als grammatisches Merkmal verstehen, das dem höchsten A im A-Rahmen zugewiesen wird (vgl. auch Kaufmann 2007). Die Regel für die Valenzerweiterung

¹ Vorbehalte hätten wir hier nur gegen die Komponente „Weltwissen“, da u. E. das unspezifische, auch in ein und derselben Sprachgemeinschaft sehr ungleichmäßig verteilte Weltwissen möglichst sauber vom grammatischen Wissen im engeren Sinne, über das jeder kompetente (muttersprachliche) Sprecher einer Sprache in gleichem Maße verfügt, abgegrenzt werden muss. Nur das grammatische Wissen im engeren Sinne sollte Gegenstand der linguistischen Theorie sein.

um Benefizient oder Instrument nimmt nun auf dieses Merkmal Bezug und kann die Erweiterung daher in (58a) bzw. (59) vornehmen, nicht aber in (58') bzw. (59'), wo kein Aktant mit Prädikatskontrolle zur Verfügung steht.

Auch der dativische Begleiter in (58b), traditionell als Pertinenzdativ („Dativ der Zugehörigkeit“) bezeichnet,¹ unterliegt einer bestimmten syntaktischen Regel. Für (58b) könnte man eine dependentielle Tiefenstruktur wie (61) annehmen, in der der dativische Begleiter nicht vom zentralen Verb, sondern vom A-2 dieses Verbs abhängt (vgl. z. B. Apresjan 1974: 154):



Beim Übergang auf eine oberflächennähere Repräsentationsebene wird diese Struktur dann dahingehend umgebaut, dass das Dependens von *Schulter* (im Stemma also *Freund*) ins Valenzfeld des zentralen Knotens (*klopfen*) angehoben wird. Man spricht daher häufig von „Possessor-Anhebung“ (Mel'čuk 2004b: 264 f) oder von „Zentrierung“ (Eroms 2000: 443 f.); Apresjan verwendet den Begriff „gespaltene Valenz“ (Apresjan 1974: 153 f.); vgl. auch König/ Haspelmath (1998) für einen Überblick über die Forschung. Hier sind die Bedingungen für die Anwendung der Anhebungsregel weniger klar als im vorangegangenen Beispiel und weiter Gegenstand der linguistischen Diskussion zu den verschiedenen Sprachen und Sprachgruppen. Auf jeden Fall scheint eine spezifische Relation zwischen A-2 und dem Tiefen-Dependens notwendig zu sein, eine Bedingung, die in (58b) durch das Selektionsmerkmal [hum/pars]² am Zweitaktanten erfüllt ist. Ein Satz wie (62) erfüllt dagegen diese Bedingung nicht und ist damit (zumindest im Deutschen) eher fragwürdig:

(62) ³Emil klopft seiner Freundin ans Fenster. [k]

Am wenigsten geklärt sind die Verhältnisse bei nicht subkategorisierten Direktivergänzungen. Fälle wie (60) werden zurzeit in der Fachliteratur rege diskutiert und von Vertretern der Konstruktionsgrammatik als Beleg dafür angeführt, dass nicht der VT die Satzstruktur determiniert, sondern umgekehrt bestimmte Satzmuster der zentralen Wortform eine bestimmte konstruktionsbedingte Bedeutung aufzwingen (vgl. Eroms 2012, für einen knappen Überblick über die Diskussion; Jacobs 2009, für

¹ Wir verwenden im Lexikon der Einfachheit halber auch für solche dativischen Begleiter das Rollenlabel „Benefizient“, obwohl evtl. eine genauere Unterscheidung notwendig wäre. Da das Lexikon kein spezialisierter Beitrag zur Erforschung des freien Dativs ist, halten wir die Vereinfachung für vertretbar.

² Menschliches Körperteil; vgl. den Eintrag zu *verbiegen*¹ für ein konkretes Beispiel aus dem vorliegenden Lexikon. A-2 ist im A-Rahmen dieses VTs u. a. mit dem Merkmal [hum/pars] ausgestattet und erlaubt daher Beispiele wie (i): (i) Der nächste hasst Punker und verbiegt *einem* den Daumen, bis er gesteht. [DeReKo]

Argumente zugunsten des valenziellen Ansatzes). Das Problem mit Beispielen wie (60) besteht für die Valenztheorie darin, dass hier Lexeme als Bewegungsverb verwendet werden, die primär völlig anderen lexikalischen Feldern angehören. So ist *knattern* ein Verb der Geräuschemission, kein Bewegungsverb, und für die valenzlexikographische Erfassung stellt sich angesichts von (60) die Frage, ob man hier ein neues Lexem ansetzen muss, das nunmehr – trotz der Homonymie zum Geräuschverb *knattern* – tatsächlich ein Bewegungsverb mit Direktivergänzung ist. Eine alternative Lösung, die Eroms (2012: 32) und auch wir präferieren, wäre, es bei einem VT für *knattern* zu belassen und die Direktivergänzung als Valenzerweiterung aufzufassen. Erst wenn sich im Laufe der weiteren Sprachentwicklung die Verwendung als Bewegungsverb fest etabliert und durch usuelle Verwendung lexikalisiert, kommt es zu einer festen Integration der Direktivposition in den A-Rahmen und damit zur Herausbildung eines neuen Lexems.

Für die Wertung als Valenzerweiterung müssen nun aber erneut Argumente beigebracht werden, die den Zusammenhang zwischen Regelanwendung und lexikalischer Information plausibel machen. Solche Argumente ergeben sich aus dem Charakter von Verwendungen wie (60) als „kompakte Konstruktionen“ (Eroms 2012): Die Bedeutungsstruktur eines Verbs der Geräuschemission wird mit der Bedeutungsstruktur eines Bewegungsverbs kontaminiert („Das Motorrad fuhr um die Ecke und knatterte dabei“), wobei die phonologische Struktur des Geräuschverbs übernommen wird. Das Material zu unserem Lexikon zeigt daneben, dass dieser Prozess nicht nur bei Geräuschverben ablaufen kann: Eine entsprechende Erscheinung ist in DerVal bei *treten*^{3a} verzeichnet, siehe Bsp. (63a), und lässt sich gemäß der Kontaminationsanalyse wie (63b) deuten:

- (63) a. Die Radfahrer *treten in Richtung Schwabing*. [k, nach DeReKo]
 b. Die Radfahrer *fahren in Richtung Schwabing und treten dabei*. [k]

Die lexikalische Regel, die die Kontamination herbeiführt, ist nun aber nicht frei anwendbar, wie eine konstruktionsgrammatische Analyse nahelegen würde, sondern nimmt Bezug auf lexikalische Information im Eintrag des VTs. Laut Maienborn (1994: 240) muss der VT eine „essentielle Eigenschaft der Fortbewegung“ spezifizieren, damit die Kompaktbildung gelingen kann. Dies ist bei *knattern* und *treten*, offenbar aber nicht bei *singen* in (61‘) der Fall, weshalb die Valenzerweiterung hier versagt.

Daneben weist Eroms (2012: 32) zu Recht darauf hin, dass auch die Selektionsbeschränkungen des Basis-VTs erhalten bleiben müssen. Der VT *knattern* impliziert für A-1 [art], *treten*^{3a} [+anim]. Die Erweiterungsregel kann zwar eine Direktivergänzung hinzufügen, nicht aber die Selektionsbeschränkungen der A-1-Position aufheben. Deshalb sind die Bsp. in (64) allesamt ungrammatisch, obwohl hier dieselbe Einfügung eines Lexems in eine Bewegungskonstruktion wie in (60) oder (63a) erfolgt und nach konstruktionsgrammatischem Verständnis die Konstruktion nunmehr dem Verb die Interpretation aufzwingen sollte:

- (64) a. *Ein Radfahrer knatterte *um die Ecke*. [k]
 b. *Die Motorräder treten *in Richtung Schwabing*. [k]

Uns scheint somit in allen diskutierten Fällen eine Interaktion zwischen lexikalischer Information und syntaktischen oder lexikalischen Regeln nachweisbar zu sein, die die Bewertung der Erscheinungen als Valenzerweiterungen rechtfertigt.

2.8 Die Kontrastierung von Valenzen

Das vorliegende kleine Valenzlexikon hat nicht die Absicht, mit den großen zweisprachigen Wörterbüchern wie etwa Siebenschein in Konkurrenz zu treten.¹ Ziel ist es nicht, den Benutzern die möglichst passenden tschechischen Übersetzungsäquivalente für die deutschen Lexeme anzubieten. Es soll vielmehr für ein ausgewähltes tschechisches Äquivalent, das zumindest in einigen (und nach Möglichkeit auch vielen) Kontexten des entsprechenden deutschen Lexems einsetzbar ist, geprüft werden, wie das Valenzpotential realisiert wird und ob es systematische Abweichungen vom Realisierungsschema im Deutschen gibt. Es darf daher keinesfalls davon ausgegangen werden, dass das im Lemma genannte tschechische Lexem in allen im deutschen Teil angeführten Beispielsätzen als Übersetzungsäquivalent des deutschen Lexems fungieren kann. Auch sind die in beiden Teilen angeführten Beispielsätze keine parallelen Übersetzungen: Sie dienen zur Illustration der Valenzrealisierung beim beschriebenen Lexem in der jeweiligen Sprache, nicht als Beispiele für eine analoge Verwendung der beiden Lexeme in bedeutungsgleichen Kontexten.

Um Missverständnissen vorzubeugen und Anhaltspunkte für eine mögliche Übersetzungsäquivalenz zu bieten, führen wir aber zumindest zu denjenigen deutschen Beispielen, bei denen das tschechische Lexem im Lemma kein geeignetes Übersetzungsäquivalent ist, eine alternative Übersetzungsmöglichkeit in spitzen Klammern an. In manchen Fällen weisen wir unsystematisch auch in den Anmerkungen auf Besonderheiten der Übersetzungsäquivalenz bei bestimmten Lexemen hin.

3 Das verwendete Notationssystem

Nach der linguistischen Darstellung im vorangegangenen Kapitel, die im Prinzip unabhängig vom jeweils gewählten Notationssystem ist, soll im gegenwärtigen Kapitel beschrieben werden, durch welche graphischen Mittel wir an welchen Stellen in den Einträgen die oben besprochenen Informationen festhalten. In den Abschnitten 3.1 bis 3.3 wird der Aufbau der im kleinen derivationalen Valenzlexikon (DerVal) benutzten A-Rahmen beschrieben, in denen integrativ das Valenzpotential sowohl der deutschen Hyperlexeme als auch der tschechischen Äquivalente erfasst ist (vgl. auch 4.3). In Abschnitt 3.4 werden die Kategorien beschrieben, in die wir die deverbale Ableitungen einordnen. Die Abschnitte 3.5 und 3.6 informieren über die

¹ Ein „Großes Akademisches Wörterbuch Deutsch – Tschechisch“ wird seit 2000 am Institut für Germanische Studien an der Karls-Universität erarbeitet. Näheres dazu unter <https://lexarchiv.ff.cuni.cz/lexikograficka-sekce/de/> [letzter Zugriff 16.11.2018].

Zuordnung der Realisierungsmerkmale zu den einzelnen Positionen des A-Rahmens, wobei auch auf die Integration der Merkmale für das Deutsche und Tschechische in einer einzigen Darstellung hingewiesen wird.

3.1 Stellen im Aktantenrahmen

Die A-Rahmen in DerVal sind nach einem gemäßigten Stelligkeitsprinzip aufgebaut. Dies bedeutet, dass für jeden Aktanten eine Position im Rahmen vorgesehen ist, wobei die Positionen im Kernbereich des Rahmens fortlaufend durchnummeriert sind (A-1, A-2, A-3). Mit der Qualifikation „gemäßigt“ deuten wir an, dass wir das numerische Prinzip dann einschränken, wenn dies zu Verschiebungen im A-Rahmen führen würde, die die Zuordnung der Aktanten innerhalb des Hyperlexems und auch über die Grenzen eines Eintrags hinweg gefährden könnten.

Zum einen betrifft diese Einschränkung den höchsten Aktanten im Rahmen. Wie in Kap. 2.5 beschrieben, verwenden wir A-Rahmen mit A-2 in der höchsten Position, wenn der entsprechende Aktant patiensartige semantische Eigenschaften zeigt und die einschlägigen Tests auf Unakkusativität positiv ausfallen.

Eine weitere Einschränkung ergibt sich daraus, dass wir zwischen dem Zentrum des A-Rahmens (A-Positionen) und der Peripherie des A-Rahmens (PER-Positionen) unterscheiden. Diese Unterscheidung entspricht in etwa der Unterscheidung zwischen Aktanten und obligatorischen Angaben bei Sgall (2006: 175) und erfasst den Umstand, dass im zentralen Bereich die Realisierungsform der Aktanten (entweder durch den strukturellen Kontext oder durch lexikalisch kodierte Formforderungen) fixiert ist, während das Formmerkmal an der Peripherie je nach der vom Sprecher intendierten Bedeutung variieren kann (vgl. hierzu auch Karlík 2000b: 172). So muss die Direktivergänzung bei *treten*⁴ in einer peripheren Position notiert werden, während dieselbe Ergänzung bei *betreten*¹ – trotz semantischer Äquivalenz – in der A-2-Position notiert werden muss.

- (1) a. Sie tritt ins Vorzimmer / auf den Dachboden / unter die Zeltplane. [k]
b. Sie betritt das Vorzimmer / den Dachboden.

Durch die Trennung von Zentrum und Peripherie stellen wir gleichzeitig sicher, dass es zu keinem „Aufrücken“ aus der Peripherie ins Zentrum kommt. Dadurch bleiben die zentralen A-Positionen für die üblichen grammatischen Prozesse wie Passiv-Promotion, Rezessivbildung, adnominaler Genitiv u. ä. zugänglich (vgl. hierzu auch den Begriff „strukturelle Spezifität“ bei Ágel 1995: 23). Wenn etwa sowohl die *in*-Gruppe in (1a) als auch die akkusativische NomGr in (1b) als A-2 geführt würden, wie dies bei strenger Anwendung des Stelligkeitsprinzips der Falle wäre, könnte das sehr unterschiedliche grammatische Verhalten beider Begleiter nicht mehr erklärt werden.

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass keines der A-Labels automatisch mit einem bestimmten Formmerkmal identisch ist. Insbesondere ist A-3 nicht an die Dativmarkierung geknüpft, wie dies bei der Betrachtung von unmarkierten Valenzstrukturen mit drei Aktanten scheinen mag. Richtet man den Blick dagegen auf „markierte Valenzen“ (Blume 2000: 148, 153 f.),

in denen nur zwei Aktanten mit Nominativ- bzw. Dativmarkierung vorkommen, stellt man schnell fest, dass auch ein A-2 durch Dativ realisiert werden kann (vgl. z. B. den Eintrag zu *helfen*¹). Umgekehrt kann A-3 auch durch andere Formmerkmale, z. B. durch eine *nach*-Gruppe wie bei *durchsuchen*¹ (*jmdn. nach etw. durchsuchen*), realisiert werden.

Ein dritter Bereich des A-Rahmens ist den in Kap. 2.7 besprochenen Valenzerweiterungen (ERW-Positionen) vorbehalten. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Benefizienten, Instrumente und sekundäre Prädikationen, wobei letztere eigentlich gar nicht in den A-Rahmen gehören (vgl. Kap. 2.2), aus praktischen Erwägungen aber dennoch beim VT notiert werden müssen.

Insgesamt ergibt sich damit für die A-Rahmen folgendes, in DerVal allgemein angewandtes Schema:

A-1	A-2	A-3	PER1	PER2	ERW
Rolle A	Rolle B	Rolle C	Rolle D	Rolle E	Rolle F
[Sorte]	[Sorte]	[Sorte]	[Sorte]	[Sorte]	[Sorte]

Abb. 3: Struktur der A-Rahmen in DerVal

Das Schema lehnt sich, was das allgemeine Format betrifft, an die in der Moskauer Schule und später im Rahmen des Modells „Smysl – Text“ verwendeten Diathesen an, die in Form von „Rektionsmodellen“ für jedes Lexem im entsprechenden Lexikoneintrag festgehalten sind (vgl. z. B. Žolkovskij/ Mel'čuk 1967; Apresjan 1974: 133–156; Mel'čuk 1993: 9 f.; 2004a: 47 f.; 2004b: 282–284). Außerhalb des Modells „Smysl – Text“ verwendet z. B. auch Babby (1997: 202–205; 2009: 4–9) entsprechende Diathesen, auch wenn er das Konzept stark modifiziert. Weiter sind für uns die in der Prager Dependenzgrammatik („Funktional-Generative Beschreibung, tsch. FGP) verwendeten Valenzrahmen maßgeblich, die sich in den neueren Versionen der Theorie durch die Einbeziehung einer Ebene des „Situationsinhaltes“ (entspricht ungefähr den thematischen Rollen) den Diathesen im Modell „Smysl – Text“ angenähert haben (vgl. z. B. Panevová et al. 2014: 116–130). Allen genannten Konzeptionen ist gemeinsam, dass semantische Information (im Modell „Smysl – Text“ die semantischen Aktanten, im FGP die Partizipanten, in DerVal die thematischen Rollen in der zweiten Zeile des A-Rahmens) mit bestimmten A-Positionen (im Modell „Smysl – Text“ die tiefensyntaktischen Aktanten, im FGP die Valenzergänzungen, in DerVal die A-Positionen/ Aktanten in der ersten Zeile des Schemas) miteinander in Verbindung gebracht werden.

Die Zuordnung der Rollen zu bestimmten Positionen ist dabei für den VT konstitutiv: Bei veränderter Zuordnung setzen wir ein neues Hyperlexem an (vgl. z. B. *anziehen*^{1a} und *anziehen*^{1b}). Wir übernehmen damit (entgegen Mel'čuk 2004a: 49) die Unterscheidung zwischen grammatikalisierten Diathesen wie dem Passiv und lexikalisierten Alternationen wie der Lokativ-Alternation, wie sie im FGP getroffen wird (Panevová et al. 2014: 120 f., 116 f.; Lopatková et al. 2016: 32–34).¹

¹ In Vallex (s. Lopatková et al. 2016: 32–34) wird für alternierende Rahmen jeweils eine andere lexikalische Einheit angesetzt, wobei verschiedene Alternanten allerdings im

Eine Ausnahme stellt die rezessive Diathese (REZ) dar, die wir wie Mel'čuk (ebd.) im Rahmen desselben Hyperlexems als „Derivationskategorie“ beschreiben.

In der letzten Zeile des A-Rahmens werden die sortalen/ kategorialen Merkmale notiert, die die Besetzung der Position durch syntaktische Ausdrücke einschränken (vgl. 3.3). Ist z. B. bei der A-1-Position das Merkmal [+hum] notiert, kann diese Position nur noch durch Ausdrücke besetzt werden, die Menschen oder menschliche Institutionen bezeichnen.

Die unterste Zeile des Rektionsmodells, wie es im Modell „Smysl – Text“ verwendet wird, in der die morphosyntaktischen Realisierungsmerkmale für die einzelnen Positionen notiert sind (z. B. bestimmte Kasusmerkmale oder PräpGr mit bestimmten Präpositionen), ist in DerVal in eine selbständige Tabelle, das sog. „Realisierungsschema“, ausgelagert. Die Zuordnung beider Tabellen ist aber problemlos über die Kopfzeile möglich. Dieselben nummerierten A-Positionen, die die Struktur des A-Rahmens vorgeben, erscheinen erneut in der Kopfzeile des Realisierungsschemas, womit angedeutet werden soll, dass alle im A-Rahmen unter einer bestimmten A-Position notierten Informationen, also Rollen und sortale/ kategoriale Merkmale, genauso für alle Formen in den konkreten Sprachbeispielen gelten, die die im Realisierungsschema angegebene Form haben. Wenn z. B. der A-1 eines VTs ein Agens ist, das immer durch eine Bezeichnung für Menschen realisiert werden muss, dann müssen auch eine NomGr im Nominativ (Aktiv), eine PräpGr mit *von* (Passiv) oder eine PräpGr mit *durch* (Nominalisierung), die den A-1 realisieren, als Agens interpretiert werden und sprachliche Ausdrücke für Menschen enthalten.

Die gleichzeitige Verwendung von A-Positionen (z. B. A-1) und thematischen Rollen (z. B. Agens) in DerVal könnte redundant erscheinen. Die Motivation für dieses Vorgehen lässt sich stichpunktartig in zwei Zielvorgaben zusammenfassen:

- Die Stellen, deren Festlegung weniger von semantischen Erwägungen (s. aber auch 2.5) als von der unmittelbar nachprüfbaren Stelligkeit eines VTs abhängt, sollen mögliche Verzerrungen, die durch das notorisch vage und kontroverse Rollenkonzept entstehen könnten, ausgleichen.
- Sie sollen einen Vergleich auch dann ermöglichen, wenn die zu vergleichenden VTs unterschiedliche Rollen (aber in derselben A-Position) implizieren.

Die Zuordnung zwischen den einzelnen Derivaten, den Äquivalenten im Tschechischen und ggf. auch zwischen unterschiedlichen Hyperlexemen in DerVal erfolgt also in erster Linie über die Stellen, d. h. die A-Positionen (vgl. Muzikant/Wagner 2016). In einigen wenigen Fällen (z. B. bei *beziehen*⁴) hat es sich allerdings gezeigt, dass eine sinnvolle Zuordnung über die A-Position nicht möglich ist, und daher auf die thematischen Rollen als Zuordnungskriterium ausgewichen werden muss. Auf die entsprechenden Fälle (vorwiegend präfigierte VTs) wird in den Einträgen explizit hingewiesen.

Rahmen desselben Lemmas verbleiben. Die Alternanten sind durch Hinweise in den einzelnen Einträgen miteinander verbunden.

3.2 Thematische Rollen

Thematische Rollen bzw. andere Bezeichnungen dafür wie „Tiefenkasus“, „semantische Rollen“, „relationale Merkmale“ gehören seit den 1960er Jahren zu den Konstanten des linguistischen Beschreibungsrepertoires. Die Funktion der thematischen Rollen in DerVal lassen sich wie folgt charakterisieren (vgl. Muzikant/Wagner 2017b: 39–84).

- Thematische Rollen dienen zur leichten Unterscheidung verschiedener Varianten einer „Vokabel“ (Melčuk 2012: 111), d. h. von mehreren formal identischen Lexemen/ Hyperlexemen.
- Durch thematische Rollen lassen sich die unterschiedlichen Realisierungsstrukturen im Umfeld von Valenzträgern verschiedener kategorialer Zugehörigkeit aufeinander beziehen.
- Thematische Rollen ermöglichen die Zuordnung der Valenzrealisierungen im Deutschen zu entsprechenden Valenzrealisierungen im Tschechischen.

Die Rollen, die wir in DerVal verwenden, sind in Tab. 2 im folgenden Abschnitt in alphabetischer Reihenfolge mit Kurzdefinitionen und Beispielen zusammengestellt.

3.2.1 Tabellarische Übersicht

Benennung	Definition	Beispiel aus [DeReKo]
Agens	Partizipant, der durch seine Eigenaktivität die Situation (willentlich oder unbewusst) in Gang setzt oder erhält.	<i>Der junge Mann</i> suchte ein Haus, das seinen Bedürfnissen entsprach. Die Burg wird derzeit von <i>Alexandra Freifrau von Berlichingen</i> bewohnt.
Benefizient	Nutznießler oder Geschädigter (Malefizient) eines Geschehens.	Suchen Sie dann den passenden Wein <i>für mich</i> heraus.
Kausator	Unspezifischer Verursacher einer Zustandsänderung.	<i>Das Feuer</i> hat den Container komplett zerstört.
Direktiv	Ziel- und Durchgangspunkt einer Bewegung.	St. Nikolaus zieht mit seinem Gefolge <i>ins Dorf</i> ein.
Experiencer	Partizipant, der einen weiteren Partizipanten wahrnimmt oder eine Empfindung hat.	<i>Man freut sich</i> wieder auf das Training. Das entlastet die Gerichte und ärgert <i>die Anwälte</i> .
Ferens	Statischer Träger einer Eigenschaft oder einer Relation zu einem weiteren Partizipanten.	Seit Wochen stehen <i>Osterhasen</i> von weiß bis schwarz in den Regalen.
Final	Ziel oder Zweck, auf die das Geschehen gerichtet ist.	Sie lag in Ohnmacht, man rief <i>nach Wasser</i> . Peter wurde <i>zum Militärdienst</i> eingezogen.

Benennung	Definition	Beispiel aus [DeReKo]
Instrument	Mittel zur Realisierung eines Geschehens.	Das Regime verfolgte politische Gegner <i>mit Inhaftierung in Konzentrationslagern</i> . <i>Womit</i> sie der bislang unbekannte Täter zerstörte, ist noch nicht bekannt.
Lokal	Ort.	Acht Familien haben <i>in dem Haus</i> gewohnt.
Origo	Ausgangspunkt einer Bewegung.	Das Gefolge zieht <i>von der Mozartstraße her</i> ins Stadtzentrum ein.
Patiens	Partizipant, der einer Veränderung unterliegt bzw. verschwindet oder entsteht.	Beim VW Passat fällt <i>die Drehzahl</i> rapide ab. Er schreibt auch <i>Essays, Kurzgeschichten und Artikel</i> .
Referenz	Partizipant, der in einer Situation anwesend ist, ohne durch die Bedeutung des Valenzträgers eine bestimmte Eigenschaft zu erhalten.	Wenn die Hunde ein Zeichen bekommen, folgen sie <i>der Fährte</i> .
Rezipient	Aktiver Empfänger eines Gegenstandes, einer Leistung oder Information bzw. auch Partizipant, dem etwas entzogen wird.	Dafür soll das Präsidentenamt <i>der FDP</i> zufallen. Damit <i>Sie</i> in jeder Situation richtig angezogen sind.
Stimulus	Wahrnehmungsgegenstand, Auslöser einer Wahrnehmung oder Empfindung bei einem weiteren Partizipanten.	<i>Riesen-Staus auf der Autobahn</i> ärgern Autofahrer. Ich verstehe <i>den Leserbrief</i> immer noch nicht.
Temporal	Zeitliche Lokalisierung.	<i>Am 12. Oktober</i> soll die erste Mittwochwanderung folgen.
Thema	Partizipant, der einem Ortswechsel unterliegt.	<i>Der Putz</i> fällt fast von selber ab. Wir vom Werkhof wollen auch kein Laub und räumen <i>das Laub</i> relativ früh.

Tab. 2: In DerVal verwendete thematische (semantische) Rollen

Einige der in Tab. 2 aufgeführten Rollen sind in der Sprachwissenschaft allgemein verbreitet und daher problemlos verständlich. Andere entsprechen zwar in der Benennung häufig verwendeten Rollen, werden in DerVal aber in leicht modifizierter Form gebraucht. Schließlich finden sich in Tab. 2 auch Rollen, die speziell für DerVal definiert wurden. Einige der Rollen, die den beiden letztgenannten Typen zuzuordnen sind, werden im Folgenden näher charakterisiert.

3.2.2 Referenzgröße

Diese Rolle nimmt in unserem System eine Sonderstellung in dem Sinne ein, dass sie in anderen Valenzbeschreibungen nicht verwendet wird. Der Grund für die Aufnahme dieser Größe in unser Rollenrepertoire ist die Tatsache, dass es VTs zur Bezeichnung von Situationen gibt, in denen situationsspezifische Partizipanten enthalten sind, die jedoch in der betreffenden Situation keine deutlichen thematischen Eigenschaften erhalten. Weder gestalten sie die Situation aktiv mit, noch unterliegen sie während der Situation bestimmten, von der lexikalischen Bedeutung des VTs angewiesenen Veränderungen. Sie verhalten sich in der gegebenen Situation also sozusagen „passiv“, sind aber trotzdem für die Identität der Situation unerlässlich.

Den ideellen Hintergrund für die Etablierung dieser Rolle stellt die Analyse nach Situationsstrukturen bei Blume (2004: 84 f.) dar. So bezeichnet z. B. das Verb *ermorden* laut Blume eine Situation, die aus drei Teilereignissen besteht, wobei im zweiten Teilereignis, das auf die Einwirkung des ersten Partizipanten (x) auf den zweiten Partizipanten (y) folgt, der y-Partizipant keine Proto-Rollen-Eigenschaften mehr hat. (Im ersten Teilereignis hatte er infolge der Einwirkung des Partizipanten x die Proto-Patiens-Eigenschaft ‚Betroffenheit‘). In diesem Teilereignis durchläuft der y-Partizipant nämlich den Prozess des Sterbens, der zum Resultatzustand ‚tot‘ im dritten Teilereignis führt. Da Blume davon ausgeht, dass patientive Proto-Eigenschaften immer nur durch die Einwirkung eines weiteren Partizipanten zugewiesen werden können, hat y nur im ersten, nicht aber in den zwei weiteren Teilereignissen eine klar profilierte Rolle. Einen Partizipanten ohne eine solche Rolle bezeichnet die Autorin als „thematisch“.

Wir übernehmen von Blume (2000; 2004) zwar nicht das Konzept, dass Patiens-Eigenschaften notwendigerweise die Anwesenheit eines weiteren Partizipanten voraussetzen, folgen aber der Idee, dass in (Teil)Situationen Partizipanten vorkommen können, die in Bezug auf die Rolle unspezifisch sind. Weil das Label „Thema“ in unserem Apparat aber schon für Partizipanten, die eine Ortsveränderung durchmachen, verwendet wird, müssen wir eine alternative Bezeichnung für eine derartige „neutrale“ Rolle einführen. Diese Bezeichnung ist „Referenzgröße“, der lat. *referre* ‚sich auf etw. beziehen‘ zugrunde liegt. Der Sinn und die Berechtigung dieser Größe lassen sich an folgenden zwei Beispielen demonstrieren.

- (2) a. Sie folgt *der Spur der Schwäne* und findet sie am Meer wieder. [arangerm_ar13ba]
b. Sledujeme *stopy ve zvalené trávě*, přebrodíme potok a dosáhneme mýtiny. [syn15]
- (3) a. Andere Länder könnten *dem Beispiel* folgen, wie etwa Irland, wo der Senat bereits einen Antrag bei der Regierung gestellt hat. [arangerm_ar13ba]
b. Měli byste se pokusit následovat *příkladu vašeho skvělého šéfa*. [syn15]

In (2) hat der VT die Bedeutung ‚seine Bewegung an etwas ausrichten‘. Die kursiv gesetzte NomGr kann weder als Patiens noch als Direktiv identifiziert werden, mit anderen Worten, sie greift in die vorliegende Situation nicht ein, aber trotzdem ist sie für den Verlauf der Situation konstitutiv. In (3) kann die Bedeutungsvariante des VTs als ‚sich in seinem Verhalten nach etwas richten‘ umschrieben werden. Aus der versprachlichten Situation ist wieder zu ersehen, dass die NomGr keine aktive Rolle spielt, aber trotzdem für das Zustandekommen der Situation unumgänglich ist.

3.2.3 Prototypisches Agens vs. Kausator

In der Fachliteratur werden dem prototypischen Agens solche Agens-Eigenschaften wie ‚willentliches, zielgerichtetes Handeln‘ zugeschrieben. Nun weisen aber etwa DeLancey (1984) oder Van Valin/ Wilkins (1996) darauf hin, dass die prototypischen Agens-Eigenschaften ‚willentlich‘, ‚absichtlich‘ oder ‚zielgerichtet‘ vielfach vom Kontext abhängig sind und unter geeigneten Bedingungen aufgehoben werden können, vgl. z. B. *Er hat sein Opfer schwer verletzt* (vermutlich absichtlich) vs. *Er hat sich an einem Messer verletzt* (unabsichtlich). Die Bedeutungskomponente ‚willentlich‘ scheint daher nicht durch den VT angewiesen zu sein und sollte daher nicht in der Rollenstruktur festgelegt werden. Entsprechend wird man auch bei VTs, die für A-1 generell unbeabsichtigtes Handeln implizieren (z. B. *verlieren*) die Rolle „Agens“ ansetzen.

Das oben Gesagte würde auch unbelebte Partizipanten als Agentien qualifizieren, sofern sie die im VT bezeichnete Situation verursachen. Solche Partizipanten werden aber gewöhnlich als „Ursache“ oder „Kausator“ klassifiziert (z. B. Grepl/ Karlík 1983; [PMČ], S. 384; Helbig/ Buscha 1999: 635). Folgt man dieser Einteilung, dann müssten die Verbformen in den beiden Beispielen in (4), übernommen aus dem Eintrag zu *verbiegen*¹, verschiedenen VTs zugeordnet werden, da (4a) ein Agens, (4b) aber einen Kausator implizieren würde, und VTs mit unterschiedlichen Rollen *per definitionem* verschiedene VTs sein müssen.

- (4) a. Mit bloßen Händen verbiegen *sie* eine Bahnschiene aus Stahl. [DeReKo]
b. Die enorme *Hitze* hat in dem Ort Garagentore verbogen. [DeReKo]

Diese Verteilung auf zwei verschiedene VTs erscheint nicht sonderlich sinnvoll und könnte durch die oben vorgeschlagene Verallgemeinerung der Agens-Rolle vermieden werden. Auf der anderen Seite würde dann aber der Zusammenhang zwischen Dekausativierung und der Rollencharakteristik der A-1-Position verloren gehen, der für ein derivationelles Lexikon bedeutsam ist. Viele Autoren (z. B. Grepl/ Karlík 1983; Levin/ Rappaport Hovav 1995: 83 f.) nehmen nämlich an, dass nur bei Besetzung durch einen Kausator ein Dekausativum gebildet werden kann; eine agentive Struktur ließe sich dagegen nicht dekausativieren, vgl. (5) mit (6):

- (5) a. Peter/Die Strömung/Der Aufprall hat die Blechvorrichtung verbogen. [k]
b. Die Blechvorrichtung hat sich verbogen. [k]
(6) a. a Peter/*Die Brandung/*Die Crème hat Claudia eingecremt. [k]
b. Claudia hat sich eingecremt. [k]

(6b) zeigt, dass eine agentive Struktur bei Reflexivierung nur semantisch rückbezüglich interpretiert werden kann; eine Struktur wie (5b), die auf eine kausative Struktur zurückgeht, wird dagegen gewöhnlich inchoativ interpretiert und bezeichnet dann einen unwillkürlich ablaufenden Vorgang.

Im System von Levin/ Rappaport Hovav (1995) ergibt sich dieser Unterschied aus der Dekompositionsstruktur der VTs, die in dem einen Fall, (6a), ein für die bezeichnete Tätigkeit spezifisches Dekompositionsprädikat enthält, das nicht aus der Struktur entfernt werden kann. Im anderen Fall, (5a), enthält sie dagegen ein

unspezifisches Kausierungsprädikat, das ohne Schaden für die semantische Struktur des VTs ausfallen kann.

Da wir in DerVal keine Prädikatendekomposition durchführen, müssen wir diesen Unterschied anders repräsentieren. Wir wählen dafür den Kontrast zwischen den Rollen „Agens“ für (6) und „Kausator“ für (5). Ein Agens ist damit also ein Partizipant, der eine spezifische Eigenaktivität entwickelt, die aber nicht unbedingt zielgerichtet und willentlich gesteuert sein muss. Häufig, aber durchaus nicht immer, ist ein Agens durch [+hum] gekennzeichnet. Ein Kausator ist dagegen ein Partizipant, der durch eine nicht weiter in der VT-Bedeutung spezifizierte Eigenschaft oder Aktivität eine andere Teilsituation verursacht. Nach Levin/ Rappaport Hovav (1995) oder auch Blume (2000) kann diese Verursachung auch indirekt erfolgen, durch Partizipation an einer nicht versprochenen, sondern nur implizierten, verursachenden Teilsituation. Wie (5a) zeigt, können Kausatoren sowohl [-hum] als auch [+hum] sein.

3.2.4 *Patiens vs. Thema*

„Patiens“ wird ähnlich wie bei Primus (2012: 31 f.) als die Rolle des physisch von der Handlung betroffenen oder sich verändernden Partizipanten bestimmt, wobei die Belebtheit oder Reaktionsfähigkeit dieses Partizipanten keine Rolle spielt. Dementsprechend wird unserer Auffassung nach jede Größe als Patiens betrachtet, die einer Veränderung unterliegt. Es kommt dabei nicht darauf an, in welcher syntaktischen Position diese Rolle realisiert wird. Das Patiens kann daher sowohl im Akkusativ als auch im Nominativ auftreten:

- (7) a. Der Betrunkene trat und schlug *die Frauen*. [DeReKo]
b. *Die Weimarer Republik* versank 1933. [InterCorp]

Die nächste Rolle, die besonders in der angloamerikanischen Literatur unter der Bezeichnung „Theme“ bekannt ist, wird hier als „Thema“ eingedeutscht. Sie wird gewöhnlich als „an entity to which the verb’s meaning assigns a location or a change of location“ (Fillmore 2003: 464) definiert. Das Thema eines Valenzträgers ist demnach ein Partizipant, der sich von einem Ort an einen anderen Ort bewegt.

Die Rollen „Patiens“ und „Thema“ werden in weiten Teilen der Literatur synonymisch gebraucht, wobei häufig gewisse Autoren „Patiens“, andere „Thema“ bevorzugen. Die Frage, ob man eine systematische Trennung vornehmen soll, d. h. ob man zwischen Zustandsänderung und Ortsveränderung unterscheiden soll, wird z. B. bei Fillmore (2003: 467) diskutiert. Wir plädieren hier für die Unterscheidung, und zwar in Hinblick auf die Rollenakkumulation, die wir unter bestimmten Bedingungen (im Gegensatz zum klassischen Rollenansatz von Fillmore 1968) in der höchsten A-Position zulassen. Das Thema eines VTs kann in dieser Position gleichzeitig als willentlich und zielgerichtet handelnder Partizipant interpretiert werden. Dies ist bei vielen Bewegungsverben im Deutschen der Fall, die einheitlich

„Thema“ implizieren, (8a), bei geeigneter lexikalischer Besetzung diesem Thema aber die typischen Agens-Eigenschaften¹ zuweisen, s. (8b).

- (8) a. *Der Stein* fliegt auf das Dach. [Welke 2011: 143]
b. *Der Vogel* fliegt auf das Dach. [k]

Eine solche Anreicherung um agentive Bedeutungsschattierungen ist bei Patiens unseres Wissens ausgeschlossen. Um ein und denselben Partizipanten gleichzeitig als Agens und Patiens einer Handlung zu kennzeichnen, muss, wie in (6b), syntaktisch reflexiviert werden.

Die Unterscheidung äußert sich außerdem in der weiteren Strukturierung des A-Rahmens. Während ein Patiens keine weitere Ergänzung braucht, verlangt ein Thema die Ergänzung eines Direktivs, vgl. (9)

- (9) a. Nesčetné množství lidí házelo *do rybníka* oblázky a pozorovalo šířící se kruhy.
[syn15]
b. Man wirft Steine und Bomben *in die Synagogen*. [arangerm_ar13ba]

3.2.5 *Ferens*

Die Liste der nicht passivfähigen Verben, die Helbig und Buscha (1999: 172 f.) anführen, enthält Verben wie *ähneln*, *gefallen*, *passen*, *hängen* oder *aussehen*, die trotz personalem A-1 mit dem Merkmal [+hum] nicht passivfähig sind. Hier liegt der Verdacht nahe, dass die fehlende Dynamik des benannten Sachverhalts für dieses grammatische Verhalten verantwortlich ist. In einem rollenbasierten System sollte dieser Umstand in der Wahl einer spezifischen thematischen Rolle zum Ausdruck kommen, an der man dann die mangelnde Passivierbarkeit festmachen könnte. Hier bietet es sich an, die Rolle „Zustandsträger“ mit Engel (1991: 360) als „*Ferens*“ zu etikettieren.

In unserem Material kommt die Rolle „*Ferens*“ z. B. bei folgen^{4b} und helfen⁴ vor:

- (10) a. Am 12. Oktober 2005 soll *die erste Mittwochswanderung* folgen. [DeReKo]
b. *Die Kürbisse* helfen den Tieren, die natürlichen Verhaltensweisen wieder zu erlernen. [k, nach DeReKo]

Keiner der beiden Belege erlaubt eine Passivierung (**Am 12. Oktober wurde (durch die Mittwochswanderung) gefolgt*, **Den Tieren wurde von den Kürbissen geholfen*), was an der im A-Rahmen notierten Rollenstruktur sofort aus der Besetzung von A-1 durch „*Ferens*“ ablesbar ist.

(10a) stellt den klassischen Fall von *Ferens* da, wo einem Aktanten eine räumliche, zeitliche oder andere spezifische Eigenschaft beigelegt wird. Bei (10b) könnte die Homonymie des VTs mit helfen¹ dazu verleiten, den A-1 als (wenig typisches) Agens zu betrachten. Dagegen spricht allerdings die Tatsache, dass Sätze mit helfen⁴ nicht dynamisch, sondern statisch interpretiert werden: In (10b) handelt es

¹ Man beachte, dass dies diejenigen Eigenschaften sind, die wir weiter oben aus der Agensrolle ausgegliedert haben.

sich nicht darum, dass die Kürbisse eine bestimmte Aktivität entwickeln würden, sondern darum, dass sie Träger irgendeiner, im Beispiel nicht genauer beschriebenen Eigenschaft sind, die für die genannten Tiere fördernd ist. Die Bestimmung des Subjekts als „Träger einer Eigenschaft“ entspricht somit genau der Rollendefinition von „Ferens“.

3.2.6 Rollenkombinationen

In bestimmten Fällen kommt es in unserem Valenzlexikon zur Rollenakkumulation bei einem Aktanten, wobei die Kombination „Thema“ und „Agens“ die wichtigste Rollenkombination ist. „Agens“ ist in solchen Fällen eher als praktische Abkürzung für die typischen agentiven Eigenschaften denn als selbständige Rolle zu verstehen. So kann das „Thema“ eines VTs gleichzeitig das Agens des VTs sein, wenn die Bewegung auf eine Eigenaktivität zurückgeht (und der Partizipant damit die Definition von „Agens“ und „Thema“ erfüllt). In diesem Fall wird die Rolle einheitlich auf die höchste Position im A-Rahmen abgebildet:

- (11) a. Wenn *die Polizisten* einen Raser verfolgen, werden die zurückgelegte Strecke und die Zeit gemessen. [DeReKo]

Ohne Kombination mit der Agens-Rolle kann „Thema“ entweder auf die höchste Position (wenn keine weiteren zentralen Positionen mehr vorhanden sind), (8a), oder auf eine niedrigere Position abgebildet werden, (11b):

- (11) b. Wenn die Polizisten *einen Raser* verfolgen, werden die zurückgelegte Strecke und die Zeit gemessen. [DeReKo]

Im zweiten Fall kann es, wie in (11) zu sehen, dazu kommen, dass ein Rahmen zwei Thema-Partizipanten enthält: Ein Thema-Agens in der höheren, und ein einfaches Thema in der tieferen Position. Das agentive Übergewicht von *die Polizisten* in (11) stützt sich dabei auf die Tatsache dass nur diese die Situation kontrollieren (vgl. den Begriff „Prädikatskontrolle“ bei Kaufmann 2007), eine Eigenschaft, die dem zweiten Thema *einen Raser* fehlt.

3.3 Kategoriale oder sortale Merkmale

Die Besetzung der Positionen für thematische Rollen (semantische Kasus) unterliegt bestimmten Selektionsbeschränkungen, die mit der referentiell semantischen Charakteristik der Aktanten zusammenhängen. Diese Eigenschaften können in Form von distinktiven Merkmalen (die sog. „kategorialen“ oder „sortalen Merkmale“) näher bestimmt werden.

Die ersten Versuche, eine semantische Klassifizierung von Substantiven aus dieser Sicht vorzunehmen, finden sich bereits in den ersten Valenzwörterbüchern aus der DDR der 70er Jahre. So operiert z. B. das „Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben“ (Helbig/ Schenkel: 1969) mit einigen semantischen Kategorien wie [hum] (menschliches Wesen), [+anim] (belebtes Wesen) oder [abstr]

(Abstraktbezeichnung). Im „Valenzwörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Substantive“ (Sommerfeldt/ Schreiber 1977) kommen noch weitere Merkmale hinzu wie [-flora] (Pflanzen ausgenommen), [-anim] (unbelebtes Wesen), [inst] usw. Einer ganzen Reihe von semantisch orientierten Symbolen begegnen wir im „Lexikon deutscher Präpositionen“ von Jochen Schröder (1986), das allerdings wegen der behandelten Wortart nicht als Valenzwörterbuch einzustufen ist. Der Autor verwendet zur Erfassung des semantischen Charakters von anschließenden Substantiven Merkmale wie [administr] (Bezeichnung von Verwaltungsgebieten) [anthrop] (Körperteil eines Menschen), [front] (Vorderfläche eines Gegenstandes) [geogr] (geographische Bezeichnung), [instr] (Werkzeug), [mat] (Material), [meteor] (meteorologische Naturerscheinung), [nat] (Naturerscheinung/ Naturkraft) [pars] (Teil eines Ganzen), [party] (geselliges Beisammensein), [plan] (Fläche), [script] (schriftlich vorliegender Text), [term] (Zeitbegriff), [terr] (Landschaft), [traf] (Verkehrsmittel), [urbs] (Siedlungsgemeinschaft) usw.

Helbig (1992: 166) geht von einer Merkmalshierarchie aus und baut ein Grundgerüst für eine allgemeine Klassifizierung aus binären Oppositionen (\pm Merkmal) auf:

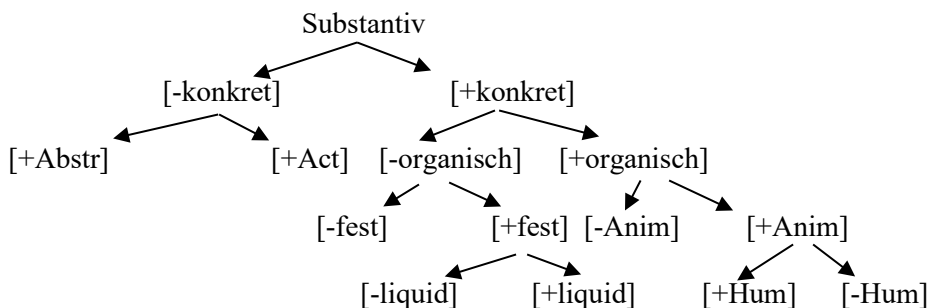


Abb. 4: Merkmalshierarchie nach Helbig (1992: 166)

Sehr ausführlich hat sich auch Engel (1991) mit den kategorialen Merkmalen befasst. Dabei unterscheidet er zwölf allgemeine Bedeutungsmerkmale der ersten Stufe, zu denen folgende gehören (Engel 1991: 358–359): [akt] (Geschehensablauf, Vorgang, Tätigkeit), [geg] (Gegenständliches, sinnlich Wahrnehmbares, unbelebt und zählbar), [hum] (Menschen, Menschliches, auch menschliche Körperteile), [inst] (von Menschen geschaffene Institutionen), [intell] (Nur-Geistiges, nicht-Sinnliches, Begriff u. a.), [loc] (räumliche Bestimmung), [mat] (Gegenständliches, sinnlich Wahrnehmbares, unbelebt und nicht zählbar), [plant] (Pflanze(n), Pflanzliches), [sent] (Gefühl, Empfindung), [stat] (Zustand, Eigenschaft), [temp] (zeitliche Bestimmung), [zool] (Tiere).

Im folgenden Schritt werden diese Merkmale zu zwei Untergruppen gebündelt. Die Merkmale „geg, hum, inst, mat, plant“ werden unter das übergeordnete Merkmal [konkr], „akt, intell, sent, stat“ unter das übergeordnete Merkmal [abstr] subsummiert. Dabei ist nicht zu übersehen, dass die Merkmale [loc] und [temp] in keine der beiden Gruppen eingeordnet werden.

Die oben genannten Merkmale werden von Engel durch spezielle Merkmale zweiter Stufe ergänzt. Der Autor (Engel 1991: 359) fügt dabei hinzu, dass die

Klassifizierung nicht als endgültige zu verstehen ist, das Inventar kann anhand induktiv gewonnener Merkmale je nach Bedarf ergänzt werden.

In der neuesten Arbeit des Autors (Engel 2009: 186–188) hat das Merkmalsinventar nur kleinere Veränderungen erfahren. Statt der Sammelmerkmale [konkr] und [abstr] werden als oberste Opposition die Merkmale [mat] materiell und [immat] immateriell angesetzt. Unter das Merkmal [mat] sind ähnlich wie bei Engel (1991) die Merkmale „hum, inst, zool, geg“ subsumiert. Für Gegenständliches, das unbelebt und nicht zählbar ist, ist neu das Symbol [mass] eingeführt worden, denn das Symbol [mat] ist jetzt für die Klasse von untergeordneten Merkmalen reserviert, die materiellen Charakters und sinnlich wahrnehmbar sind.

Die oben behandelten kategorialen Merkmale von Engel bilden eine gute Ausgangsbasis für das in DerVal verwendete Merkmalsinventar. Daneben haben wir einige kleinere Ergänzungen vorgenommen, die teilw. mit dem von uns bearbeiteten lexikalischen Material zusammenhängen. So haben wir etwa das zu vage Merkmal [loc] zugunsten von Konkretisierungen aufgelöst: [bau] für Gebäude und [bau/pars] für Gebäudeteile (*Decke, Zimmer, Wohnung*), [terr] für Geländeabschnitte (Feld, See, Wiese) und [terr/pars] für Teile davon (Feldrand, Ufer). Für Nahrungsmittel (Brot, Fleisch, Mais) und Zahlungsmittel u. ä. (*Aktien, Dollar*) verwenden wir die spezialisierten Merkmale [nutr] bzw. [pec]. Auch für Schreib- und Drucksachen gibt es ein spezielles Merkmal: [script] (Schriftliches), das z. B. für Fälle wie *Wie schreibe ich eine Bestätigung, dass keine Fahrkosten erstattet werden* oder *Einen Roman schreiben* verwendet wird (Roman könnte aber zusätzlich durch [intell] gekennzeichnet werden).

Im Lexikon erscheinen die Merkmale aber nur in beschränktem Umfang. Sie dienen in erster Linie zur Auswertung des Belegmaterials, für die Einträge wir da, wo möglich, das in der Hierarchie übergeordnete Merkmal verwendet.

Eine schematische Übersicht über die in DerVal verwendeten kategorialen (sortalen) Merkmale findet sich auf der folgenden Seite.

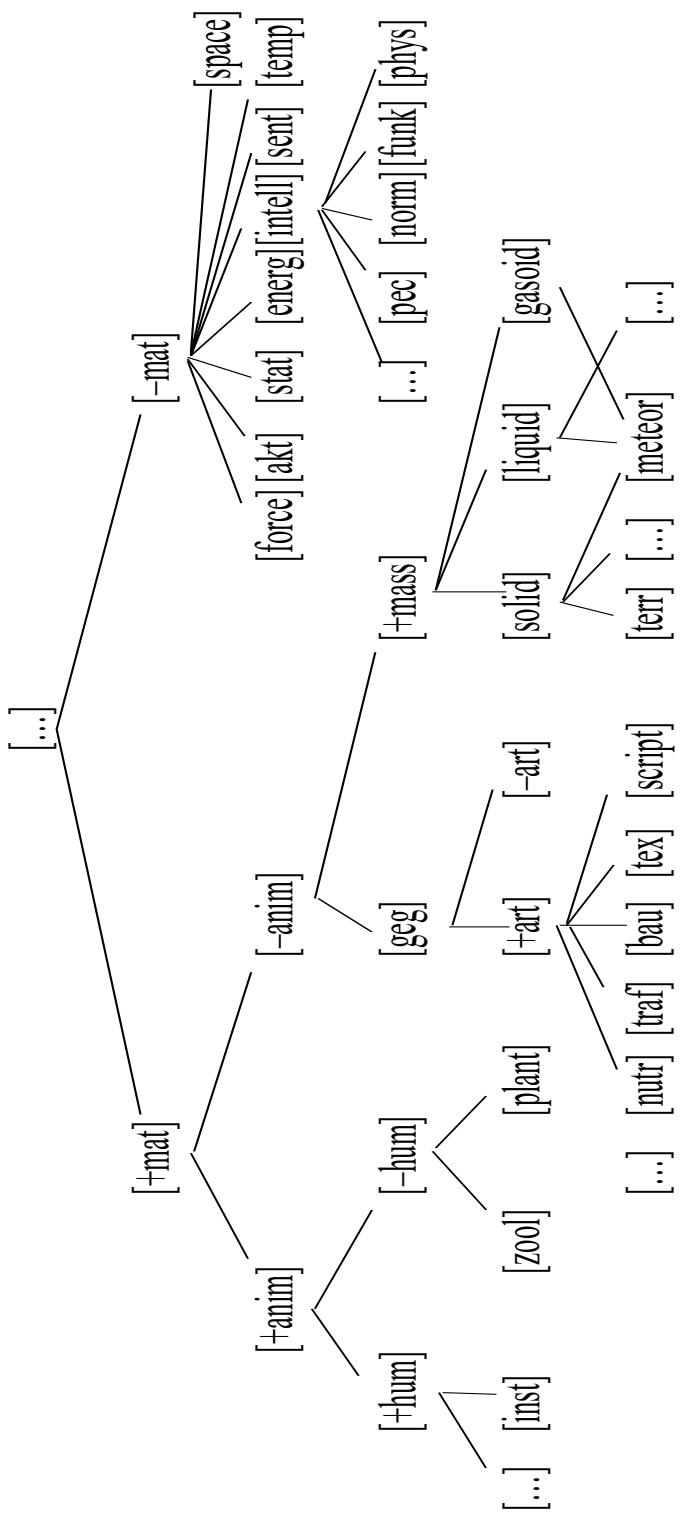


Abb. 5: Hierarchie der in DerVal verwendeten kategorialen/ sortalen Merkmale

Erläuterung der verwendeten Merkmale:

[akt] = Akt, Handlung, Vorgang	<i>Theateraufführung, Fest, das Nachdenken</i>
[anim] = belebt	
[art] = Artefakt, von Menschen gemacht	<i>Tisch, Füller, Hochhaus</i>
[bau] = Gebäude, Konstruktion	<i>Hütte, Zelt, Olympiastadion</i>
[energ] = Energie	<i>Licht, Schall, Strahlen, Echo, Wellen</i>
[force] = Naturkraft	<i>Erdbeben, Wind, Sturm, Brand, Flut</i>
[geg] = Gegenstand	
[hum] = Mensch	
[inst] = Institution	<i>Regierung, Familie, Brünn (als Gemeinde)</i>
[intell] = intellektuell, durch geistige Tätigkeit geschaffene (ideelle) Objekte	<i>Antrag, Roman, Gleichung</i>
[liquid] = flüssige Masse	<i>Wasser</i>
[mass] = Masse	<i>Moor, Teer</i>
[mat] = materiell	
[meteor] = meteorologische Erscheinung	<i>Schnee, Regen, Staub, Hagel, Wind, Wolken</i>
[norm] = Normen	<i>Gesetz, Paragraph, Brauch</i>
[nutr] = Nahrungsmittel	<i>Brot, Brei, Tee</i>
[pec] = Zahlungsmittel	<i>Münze, Betrag, Geld, Scheck</i>
[phys] = Maßeinheit	<i>Grad, Zentimeter, Stundenkilometer (km/h), Pascal</i>
[plant] = Pflanze	<i>Baum, Schneeglöckchen</i>
[script] = Schriftstück	<i>Formular, Plakat</i>
[sent] = Gefühle, Empfindungen	<i>Angst, Freude</i>
[space] = Räume	<i>Weltall, Loch, Osten</i>
[stat] = Zustand	<i>Hitze, Jugend, Tod</i>
[temp] = Zeitpunkte oder Abschnitte	<i>Samstag, Morgen, Weihnachten</i>
[terr] = Territorium, Grundstück	<i>England (als Fläche; als politisches Gebilde außerdem inst); Feld, Weg</i>
[tex] = Textilien, Kleidung	<i>Hemd, T-Shirt</i>
[traf] = Verkehrsmittel	<i>Bus, Auto, Flugzeug</i>
[zool] = Tier	<i>Frosch</i>

Abb. 6: Liste der in DerVal verwendeten kategorialen/ sortalen Merkmale

Die Merkmale können mit den spezifizierenden Merkmalen [/pars] (,Teil‘) und [/surf] (,Oberfläche) zu komplexen Merkmalen kombiniert werden:

[hum/pars] = menschlicher Körperteil	<i>Hand</i>
[bau/pars] = Gebäudeteil	<i>Fenster, Wohnung</i>
[art/surf] = Oberfläche eines Artefakts	<i>Schiebedach, Deckel</i>

Ein Substantiv kann gewöhnlich durch mehrere Merkmale gekennzeichnet werden. Über die Möglichkeit der Einsetzung in eine A-Position entscheidet das jeweils mit der Selektionsbeschränkung kompatible Merkmal. Bei der Analyse der Korpusbelege wurde jeweils das im Kontext relevante Merkmal notiert.

3.4 Derivationelle Kategorien als Realisierungskontexte

Das charakteristische Kennzeichen von DerVal ist, dass die Realisierung des Valenzpotentials in verschiedenen kategorialen Kontexten erfasst und systematisch verglichen wird. In jedem Kontext erscheint der VT in einer anderen Kategorie. Unter dem Begriff „derivationelle Kategorie“ fassen wir hier die gewöhnlich als Flexionskategorien behandelten grammatischen Kategorien Aktiv und Passiv mit lexikalischen Kategorien zusammen, die gewöhnlich zur Derivation gerechnet werden. Zu diesem zweiten Typ gehören z. B. die *nomina actionis* auf *-ung* oder reflexive Bildungen wie *sich verbiegen*, die häufig als Wortbildungsprodukte betrachtet werden. Ziel dabei ist es nicht, ein neues, alternatives Grammatikmodell für die Beschreibung des Deutschen oder Tschechischen zu propagieren. Es geht nur darum, ein einheitliches Bezugssystem für die Erfassung der Valenzrealisierung zu gewinnen. Daher sind die Kategorien auch v. a. im Hinblick auf ihre vermutliche Relevanz für die Valenz-Realisierungsstrukturen angesetzt. So ist etwa die Auswirkung der Passivierung auf die Valenzrealisierung allgemein bekannt und anerkannt. In älteren valenzlexikographischen Arbeiten fehlt das Passiv nur deshalb, weil die Auswirkungen auf die Valenzrealisierung als vollständig vorhersagbar eingeschätzt wurden (Helbig/ Schenkel 1969: 58). Da sich in passivischen Konstruktionen aber andere Realisierungsmuster als in anderen syntaktischen Umgebungen zeigen, ist das Passiv für unseren Ansatz prinzipiell relevant und wird daher – wie auch in vielen anderen neueren Arbeiten¹ – in DerVal berücksichtigt.

Ein zusätzliches Problem entsteht durch den hier verfolgten kontrastiven Ansatz. Die derivationellen Kategorien müssen so festgesetzt werden, dass sie sowohl deutsche als auch tschechische Strukturen einschließen. Eine Kategorie wie „*ung*-Derivat“ verbietet sich daher von selbst, da es im Tschechischen kein Suffix *-ung* gibt und auch völlig unklar wäre, welches tschechische deverbale Suffix als Äquivalent zu dt. *-ung* betrachtet werden müsste. Die Kategorien sind daher möglichst allgemein bestimmt, um als „cover-terms“ für sprachspezifische Strukturen fungieren zu können.

3.4.1 Aktivkonstruktionen (AKT)

Aktivkonstruktionen sind, wie nach allgemeinem Verständnis, Konstruktionen mit finitem Verb als strukturellem Zentrum, in denen nicht durch zusätzliche sprachliche Mittel (passivische Morphologie am Partizip, Auxiliärverben, Reflexivierung, Bildung von Funktionsverbgefügen) eine Abweichung in der Zuordnung von A-Positionen und syntaktischen Positionen bewirkt wird. Um die Datenbasis nicht zu sehr einzuschränken, nehmen wir auch Konstruktionen mit Modalverben sowie

¹ Für eine theoretische Begründung sei erneut auf Fischer (2003) verwiesen, praktische Umsetzungen finden sich etwa in Schumacher/ Kubczak et al. (2004) oder Djordjević/ Engel (2009).

Infinitivkonstruktionen in die Kategorie auf, sofern sie sich neutral gegenüber der Zuordnung von A-Position und syntaktischer Position verhalten.¹

Eine Einschränkung für das Deutsche ergibt sich daraus, dass wir das *sein*-Perfekt von Verben mit A-2 in der höchsten A-Position als Resultativkonstruktion betrachten und damit aus der Kategorie „Aktiv“ ausgliedern, vgl. die nähere Begründung im Abschnitt zu den „Resultativkonstruktionen“.

3.4.2 Passivkonstruktionen (PASS)

Unter „Passivkonstruktionen“ verstehen wir für das Deutsche nur die Konstruktion des Partizip 2 mit dem Auxiliar *werden* („Vorgangspassiv“), nicht die Konstruktion des Partizip 2 mit dem Kopula-Verb *sein* („Zustandspassiv“). Das sog. „Zustandspassiv“ fällt in unserem System unter die Kategorie „Resultativkonstruktion“ (vgl. dort). Im Tschechischen fassen wir nur dynamische Konstruktionen mit dem *-n/-t*-Partizip und der Kopula *být* als Passiv auf („periphrastisches Passiv“; zur Abgrenzung von statischen Resultativkonstruktionen, vgl. Karlík 2014: 97–101). Auch das sog. „reflexive Passiv“ (*Dopisy se dnes píší na počítači*, Panevová et al. 2014: 116) gehört nicht in die Kategorie „Passiv“, sondern wird unter einer eigenständigen Kategorie („Reflexive Verbform“) erfasst.

3.4.3 Konstruktionen mit reflexiver Verbform (RVF)

Die Kategorie „RVF“ erfasst in erster Linie diejenigen Konstruktionen aus finiter Verbform und Reflexivum im Tschechischen, die in der neueren bohemistischen Forschung als „reflexive Verbformen“ (Karlík 2002c) bezeichnet werden und zur Bildung von deagentiven Diathesen (Panevová et al. 2014: 111) verwendet werden:

- (12) a. *Zítřa se jede do Prahy.* [Panevová et al. 2014: 111]
b. *Dopisy se dnes píší na počítači.* [Panevová et al. 2014: 116, Tab. 3.1]

Die „reflexive Verbform“, die die Konstruktion dominiert, wird in den meisten Arbeiten zum Tschechischen als grammatische Form des Verbs betrachtet, da sie – sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind (die Verfügbarkeit eines Agens im A-Rahmen) – frei gebildet werden kann und vorhersagbare Auswirkungen auf die Valenzrealisierung hat. Damit entspricht sie funktional den traditionell als grammatische Formen des Verbs betrachteten Passivbildungen in anderen Sprachen.²

¹ Nicht berücksichtigt werden demgemäß Fälle wie *sein* + Infinitiv mit *zu* im Deutschen (*Die Zeitschrift ist im Buchhandel zu beziehen*) oder mit *chtít* + Infinitiv im Tschechischen (*Střecha chce opravit*), wo passivähnliche Effekte eintreten.

² Eine Motivation dafür, dass wir die reflexive Verbform nicht in die Kategorie „Passivkonstruktionen“ aufnehmen, besteht in der Tatsache, dass es zu systematischen Abweichungen zwischen Passiv und reflexiver Konstruktion bei der Valenzrealisierung kommt: A-1 wird in Konstruktionen mit reflexiver Verbform nicht nur aus der Subjektposition demoviert, sondern vollständig von der Valenzrealisierung ausgeschlossen; die Position ist blockiert.

Die „reflexive Verbform“ muss von anderen Verbindungen von Verb und Reflexivum unterschieden werden, bei denen das Reflexivum entweder eine reguläre Realisierung eines niedrigeren Aktanten darstellt (solche Konstruktionen fallen in die Kategorie „Aktivkonstruktionen“), oder die Eliminierung von A-1 aus dem Rahmen anzeigt (dieser Konstruktionstyp ist unter „Rezessivkonstruktionen“ erfasst), vgl. z. B. Žabokrtský/ Lopatková (2007: 44).¹

Im Unterschied zu Vallex (Lopatková et al. 2016: 27 f.) und der dem Lexikon zugrunde liegenden Theorie der Prager Dependenzgrammatik (Panevová et al. 2014: 112) integrieren wir in dieselbe Kategorie auch die „dispositive Diathese“ (*Hrálo se mi výborně*), die in der internationalen Forschung unter der Bezeichnung „Medio-Passiv“ diskutiert wird (vgl. Karlík 2002c). Da im Deutschen kein „reflexives Passiv“, wohl aber ein „Medio-Passiv“ gebildet werden kann, eröffnet die Vereinigung der beiden Diathesen zu einer Kategorie die Möglichkeit, den tschechischen Belegen vergleichbare Konstruktionen im Deutschen gegenüberzustellen.² Problematisch dabei bleibt allerdings, dass die in Fußnote 2 auf der vorangegangenen Seite erwähnte Blockierung der A-1-Position im tschechischen Medio-Passiv nicht gilt: Die Dativform *mi* im oben angeführten Beispiel wird gewöhnlich als semantisch angereichertes Agens verstanden. (Näheres dazu an den betreffenden Stellen in den Einträgen.).

3.4.4 Resultativkonstruktionen (RES)

Bei der Festlegung der Kategorie „Resultativkonstruktion“ stützen wir uns auf die Arbeiten von Vladimir Nedjalkov und Sergej Jachontov,³ die den Begriff „Resultativum“ wie folgt definieren:

„The term resultative is applied to those verb forms that express a state implying a previous event“ (Nedjalkov/ Jachontov 1988: 6).

Die unmittelbare Folge der hier zugrunde gelegten Definition ist, dass das sog. „Zustandspassiv“ (kritisch z. B. Maienborn 2007), (13a), in vielen Fällen mit

¹ Zu Spezialfällen, bei denen das Reflexivum als expletives Element „ohne Funktion“ in den A-Rahmen integriert ist, s. die betreffenden Lexikoneinträge (z. B. beziehen^{3b}).

² Bei der Auswertung des Materials hat sich aber gezeigt, dass diese Möglichkeit nur in sehr begrenztem Umfang genutzt werden kann: Medio-Passivkonstruktionen, obwohl häufig problemlos bildbar, kommen in unseren Stichproben aus DeReKo praktisch nicht vor. In einigen wenigen Fällen haben wir auch Konstruktionen mit *sich lassen*, sofern sie im Material vorhanden waren, unter RVF in die Einträge aufgenommen, s. z. B. bei versenken² (*Die Heckfenster lassen sich elektrisch versenken*). Auch hier rechtfertigt die mit einfachen RVF-Konstruktionen identische Valenzrealisierung die Zuordnung.

³ Allerdings schließen wir auch Perfektkonstruktionen mit Auxiliar *sein*, sofern sie von Verben mit A-2 gebildet sind, in die Kategorie mit ein. Nedjalkov und Jachontov (1988: 39) halten für das Deutsche dagegen an der strukturellen Trennung von Perfekt und Resultativum fest und gehen in Fällen von oberflächlicher Übereinstimmung von prinzipiell auflösbarer konstruktioneller Homonymie aus, vgl. (i) *Die Vorhänge sind (schnell) verblasst* × (ii) *Die Vorhänge sind (ganz) verblasst*.

Konstruktionen, die gewöhnlich als aktivische Perfekt Konstruktionen mit dem Auxiliar *sein* betrachtet werden, (13b), in dieselbe Kategorie fallen.

- (13) a. Der Adler ist ausgerottet. [k]
b. Der Adler ist verschwunden. [Hundt 2011: 18]

Hundt (2011: 18 f.) weist darauf hin, dass (13b) auf zweierlei Weise interpretiert werden kann: Entweder als aktivische Perfekt Konstruktion, womit der benannte Vorgang in die Vergangenheit situiert wird, oder als Kopulakonstruktion, mit deren Hilfe ein gegenwärtiger Zustand ausgedrückt wird (im zweiten Fall liegt keine Perfekt-, sondern eine Präsenskonstruktion vor). In der zweiten Interpretation würde (13b) konstruktionell mit (13a) zusammenfallen, und beide Konstruktionen müssten nach der Definition von Nedjalkov/ Jachontov als Resultativa klassifiziert werden.

Die strukturelle Doppeldeutigkeit des *sein*-Perfekts lässt sich durch Testkontexte mit klaren Grammatikalitätskontrasten nachweisen. Von (13b) lässt sich ein „doppeltes Perfekt“, das gemäß der überzeugenden Argumentation von Hundt (2011) kein Perfekt, sondern eine Resultativkonstruktion mit Kopula im Perfekt ist, bilden, (14a); von entsprechenden Konstruktionen mit Verben wie *rennen*, deren höchster Aktant ein A-1 ist,¹ dagegen nicht, (14b):

- (14) a. Der Adler ist verschwunden gewesen. [Hundt 2011: 18]
b. *Der Mann ist gerannt gewesen. [k]

Der Kontrast wird verständlich, wenn man sich klar macht, dass für (14a) eine Resultativkonstruktion als Ableitungsquelle verfügbar ist (nämlich 13b), nicht aber für (14b), da einstellige Verben mit A-1 als höchstem Aktanten grundsätzlich keine Resultativkonstruktionen zulassen.

Für die Anwendung der Kategorie „Resultativum“ in DerVal stellt die konstruktionelle Doppeldeutigkeit des *sein*-Perfekts allerdings ein ernst zu nehmendes Problem dar. Folgende Beispiele aus dem Material zum Eintrag für einziehen⁵ zeigen, dass sich für beide Fälle – aktivische Perfekt Konstruktion und präsentische Resultativkonstruktion – leicht plausible Vertreter finden lassen:

- (15) a. Das Unternehmen [...] ist vor einem Jahr im Empa-Neubau eingezogen und bietet mittlerweile fünf Arbeitsplätze. [DeReKo]
b. Zwölf ältere Frauen und Männer haben sich das gleiche gesagt und sind in eine der 14 Wohnungen eingezogen. [DeReKo]
(16) a. Auf dem Autobahnviadukt [...] drängt sich der Verkehr, am langgestreckten Hang sind Gewerbe und Industrie eingezogen. [DeReKo]
b. Bis zum Sommer sollen der linke Teil wieder bezugsbereit und die Pensionäre eingezogen sein. [DeReKo]

In (15a) macht die Zeitangabe, in (15b) die Parallelkonstruktion zu einem Satz mit *haben*-Perfekt die Perfektinterpretation wahrscheinlich. In (16) liegen dagegen eher Resultativkonstruktionen vor: in (16a) wegen der Parallelkonstruktion zu einem

¹ Der Nachweis ist durch Passivierung zu führen: *Es wurde viel gerannt* [k].

anderen Satz mit Verb im Präsens, in (16b) wegen der Einbettung unter einem Modalverb, das einen Soll-Zustand festlegt. (17) ist demgegenüber doppeldeutig:

(17) Die Pächterfamilie ist inzwischen in das Wohnhaus eingezogen. [DeReKo]

Die Unterscheidung beruht auf subtilen Überlegungen, die bei der Auswertung von großen Mengen an Korpusmaterial kaum in jedem Einzelfall berücksichtigt werden können. Zudem ist mit vielen Belegen wie (17) zu rechnen, die willkürlich in die eine oder andere Kategorie eingeordnet werden müssten. Angesichts dieser Situation haben wir uns dazu entschieden, die traditionellen Perfektkonstruktionen bei Verben mit A-2 in der höchsten A-Position und Auxiliar *sein* grundsätzlich als Resultativkonstruktionen zu klassifizieren. Damit soll nicht gesagt sein, dass wir eine deutsche Grammatik präferieren, in der die einheitliche Kategorie „Perfekt“ zugunsten einer Kategorie „Resultativum“ aufgelöst ist bzw. das *sein*-Perfekt nicht als Tempus, sondern als Kopula-Konstruktion beschrieben wird (obwohl es durchaus entsprechende Vorschläge gibt, s. etwa Leiss, 1992, Kap. 4, insb. S. 164, und Teuber, 2005, Kap. 6.3 und 6.4, insb. S. 180 f.). Hier geht es nur darum, zu einer für unsere Zwecke sinnvollen Klassifizierung zu kommen, und das heißt in erster Linie, ein System zu wählen, das die typischen Muster bei der Valenzrealisierung kategoriengerecht erfasst. In dieser Hinsicht scheint uns die Zusammenlegung des „Zustandspassiv“ mit dem *sein*-Perfekt vertretbar zu sein, da die Realisierungsmuster (insb. die Realisierung von A-2 in der Subjektposition) weitgehend¹ identisch sind.

Für das Tschechische übernehmen wir den in Panevová et al. (2014: 105–109) als einfache resultative Diathese (res1) klassifizierten Konstruktionstyp in die Kategorie, d. h. Konstruktionen mit Kopula *být* und *-n/-t*-Partizip, sofern sie keine Handlungen, sondern Resultatzustände bezeichnen.

- (18) a. Obchod je otevřen. [Panevová et al. 2014: 105, Bsp. (i)]
b. Pokoj je uklizený velmi špatně. [Karlík 2014: 99, Bsp. 39a]

Zur Abgrenzung von Passivkonstruktionen verweisen wir erneut auf Karlík (2014).

3.4.5 Rezessivkonstruktionen (REZ)

Rezessivkonstruktionen sind Konstruktionen, die auf einen reduzierten A-Rahmen des entsprechenden VTs zurückgehen: A-1 ist in solchen Konstruktionen durch eine (je nach theoretischen Grundannahmen dem Lexikon oder der Syntax zuzuordnende) Operation aus dem A-Rahmen des VTs entfernt worden. Im Kernbereich handelt es sich dabei um die etwa von Melčuk (1969; 2004a) oder Grepl/ Karlík (1983)

¹ Valenziell relevant könnte die Unterscheidung von *sein*-Perfekt und Kopula-Konstruktion allerdings bei der Wahl von PräpGr mit dem Merkmal [-dir] oder [+dir] werden. Anhand unseres Materials haben wir allerdings den Eindruck gewonnen, dass die Verteilung auch hier nicht konsequent durchgeführt ist. Die Verhältnisse würden aber eine spezielle Einzelstudie erforderlich machen, die über die Möglichkeiten eines Lexikons hinausgeht; in DerVal kann die Distribution solcher PräGr durch die Kategorienzusammenlegung leider nicht dokumentiert werden (vgl. z. B. den Eintrag zu eintreten^{3a}).

beschriebene Dekausativierung (vgl. auch Kap. 2.3 und 3.2.3). Aus semantischer Sicht bildet die inchoative Variante eines alternierenden Inchoativ-Kausativ-Paares (Haspelmath 1993) das Regens der Rezessivkonstruktion, vgl. folgende, den Belegen zu verbiegen¹ nachempfundene Beispiele:

- (19) a. Die enorme Hitze hat Garagentore *verbogen*. [k]
b. Sogar Garagentore haben *sich verbogen*. [k]
(20) a. Obrovský žár navíc *zohýbal* lopatky rotoru. [k]
b. *Zohýbaly se* lopatky rotoru. [k]

Für die Benennung der Kategorie benutzen wir in DerVal jedoch nicht den Begriff „Dekausativum“, sondern greifen auf den älteren Begriff „rezessiv“ zurück, den bereits Tesnière (1959: 272) in die Syntaxtheorie eingeführt hat. Der Grund dafür besteht darin, dass der Rezessivbegriff bei Tesnière allgemeiner ist und nur auf die Valenzminderung abzielt, wohingegen von Dekausativierung sinnvollerweise nur dann gesprochen werden kann, wenn die Ausgangsstruktur kausativ ist und zwei Aktanten mit den Rollen „Kausator“ und „Patiens“ impliziert. Da wir an mehreren Stellen in DerVal Material erfassen müssen, das die engere Kausativdefinition nicht erfüllt, weichen wir auf den weniger speziellen Begriff von Tesnière aus.

3.4.6 Konstruktionen mit verbalen Nominalisierungen (VN)

Die nominale Kategorie, die den Verben am nächsten steht, bezeichnen wir als „verbale Nominalisierung“ (VN). Im Deutschen ist das unbestritten der nominalisierte Infinitiv bzw. (bei anderer Analyse der internen Struktur, vgl. Sandberg 1976; Bierwisch 1989) die neutrale Ableitung auf *-(e)n*. Laut Sandberg (1979: 5) sind „[...] die allermeisten *-(e)n*-Ableitungen nichts anderes [...] als eine grammatische Variante einer finiten Form des Basisverbs“. Blume (2004: 1) spricht mit Blick auf die Infinitivnominalisierung von „hybridem Verhalten in Bezug [auf] die Wortarten N und V“.

Im Tschechischen gilt Entsprechendes vom Verbalsubstantiv auf *-ni/-tí-*. So kommt z. B. Karlík (2000a; 2002a) zu dem Schluss, die interne Struktur von Nominalisierungen mit Verbalsubstantiv folge (im Unterschied zur Struktur bei anderen deverbalen Nominalen) produktiven syntaktischen Regeln; Verbalsubstantiva enthielten von allen deverbalen Strukturen den größten Anteil an interner verbaler Struktur (Karlík 2009), wobei das eingebettete verbale Merkmal das dominante Merkmal im Merkmalskomplex des Derivats sei (Karlík 2002a). Panevová et al. (2014: 31) gliedern das Verbalsubstantiv ins Paradigma des Verbs ein.

Für den genauen linguistischen Nachweis dieser Behauptungen und Analysen muss auf die oben zitierte Literatur verwiesen werden. An dieser Stelle soll stellvertretend nur auf eine charakteristische Eigenschaft von Infinitivnominalisierung im Deutschen und Verbalsubstantiv im Tschechischen hingewiesen werden, die beide Strukturen gemeinsam haben und die für die Nähe zu rein verbalen Strukturen spricht. In beiden Sprachen können von allen deverbalen Nominalisierungen nur die Infinitivnominalisierung und das Verbalsubstantiv mit

Reflexivum auftreten; bei anderen Nominalisierungen ist ein Reflexivum unter allen Umständen ungrammatisch:

- (21) a. Das Sich-Verbiegen der Eisenträger hat nachteilige Folgen für die Stabilität der Konstruktion. [k]
b. *Die Sich-Verbiegung der Eisenträger hat nachteilige Folgen für die Stabilität der Konstruktion. [k]
- (22) a. Chválení se je trapné. [Karlík 2009, Bsp. (7a)]
b. *Chvála se je trapná. [Karlík 2009, Bsp. (7b)]

3.4.7 Konstruktionen mit Wurzelnominalisierungen (WRZ)

Als „Wurzelnominalisierungen“ (z. B. Stiebels/ Wunderlich 1994: 923; Karlík 2009) bezeichnen wir Fälle, bei denen eine verbale Wurzel (ggf. unter Veränderung des Wurzelvokals) unmittelbar, d. h. ohne nominalisierendes Suffix (zu einer Einschränkung, s. weiter unten) als Substantiv verwendet wird. Die entsprechenden Fälle sind in beiden Sprachen problemlos zu identifizieren, vgl. *Fund* < *find-en*, *ná-lez* < *na-léz-at* (zu finden¹); Wurzel: *find-* bzw. *lez-*.

Nicht ganz klar ist, wie im Deutschen Deverbativa auf *e* zu behandeln sind (z. B. *Folge*, *Hilfe*, *Suche* u. a.). Das *e* im Wortauslaut wird bei diesen Formen traditionell als Derivationssuffix betrachtet, mit dessen Hilfe von verbalen Wurzeln Substantive abgeleitet werden (vgl. z. B. Motsch 2004: 325; Fleischer/ Barz 2007: 146 f.). Die Analyse lässt sich auch diachron rechtfertigen. Andererseits weisen die Formen auf *e* einige Eigentümlichkeiten auf, die eine Zuordnung zu den Wurzelnominalisierungen rechtfertigen könnten:

(a) Es ist zweifelhaft, ob man die deverbale Ableitung von Substantiven mit Hilfe von *e* als produktiven Prozess bezeichnen kann. Zwar führen Fleischer/ Barz (2007: 146) das Element *e* unter den produktiven Suffixen auf, der Kernbereich¹ des Musters kann aus synchronischer Sicht aber wohl kaum als wirklich produktiv gelten, da das Auftreten von *e* in manchen Fällen an Vokalveränderungen in der Wurzel geknüpft ist, die sich heute nicht mehr reproduzieren lassen (vgl. auch den nächsten Punkt).

- (23) a. ich spreche, du sprichst, er sprach;
b. *die Sprech(e), *die Sprich(e), die Sprach(e);
- (24) a. ich helfe, du hilfst, er half;
b. *die Helf(e), die Hilf(e), *die Half(e);
- (25) a. ich denke, du denkst, er dachte;
b. die Denk(e) (ugs.), *die Dank(e)

Das Muster muss daher wohl – sieht man von den stilistisch markierten Formen ab – zumindest als nur „schwach aktiv“ (Motsch 2004: 332), wenn nicht gar unproduktiv betrachtet werden. Damit ähnelt es dem Muster von Wurzelnominalisierungen wie

¹ Elsen (2011: 83) weist auf Bildungen in der Jugendsprache hin (z. B. *Anmache*), die zwar ein Beleg für Produktivität sind, für das hier vorliegende Valenzlexikon aufgrund des engen Verwendungsbereiches dieser Formen aber nicht relevant sind. Ähnliche diastatisch markierte Ableitungen mit *-e* führt auch Motsch (2004: 333) auf.

Flug oder *Ruf*. Im scharfen Kontrast dazu stehen die Suffixbildungen auf *-ung*, die stark produktiv sind (Fleischer/ Barz 2007: 172).

(b) In Bezug auf den Wurzelvokal verhalten sich *e*-Derivate wie Wurzelnominalisierungen, nicht wie Suffigierungen. Die Basis kann im Inneren eines *e*-Derivats einen anderen Vokal als den Vokal des Infinitivs aufweisen, bei *ung*-Derivaten ist das unseres Wissens nicht möglich:

- (26) a. nehmen: die Entnahme × *die Vernahmung
b. nehmen: die Vernehmung

Änderungen im Wurzelvokal sind demgegenüber typisch für Wurzelnominalisierungen:

- (27) fliegen : Flug; gehen : Gang; treten : Tritt

(c) Das auslautende *e* bei Wörtern wie *Folge*, *Hilfe*, *Suche* hat nicht die phonologische Form, die im Deutschen für Derivationsuffixe typisch ist. Mit den anderen Suffixen teilt es zwar die Eigenschaft, nicht betonbar zu sein (Eisenberg 2006: 270 f.), es ist aber das einzige Suffix¹ in der Liste von Eisenberg (ebd., Bsp. 2), das rein vokalisches ist und keinen konsonantischen Silbenrand aufweist. Damit weist es eher Ähnlichkeit mit dem wohl nicht als Morphem zu wertenden Silbenauslaut der typischen deutschen Feminina (*Blume*, *Kerze*, *Wiese*) auf, als mit den typischen nominalen Derivationsmorphemen.²

(d) Eine komplexe Basis, die bereits ein Suffix enthält, kann nicht durch *-e* suffigiert werden. Andere Suffixe sind aber durchaus möglich:

- (28) folgern¹: die Folg-er-ung × *die Folg-er-e
vereinheitlichen: Verein-heit-lich-ung × *die Verein-heit-lich-e

Dieses Verhalten von *e* ließe sich problemlos erklären, wenn *e* nicht als Derivationsuffix, sondern als nichtmorphematischer Wortauslaut gewertet würde, der eine Wurzel als feminin kennzeichnet. Einerseits kann ein Element, das kein Suffix ist, nicht in Positionen auftreten, die Suffixen vorbehalten sind, andererseits könnte eine Form, die (weil sie bereits Suffixe enthält) keine Wurzel ist, nicht durch einen bestimmten Wurzelauslaut gekennzeichnet sein.

Die genannten Eigenschaften könnten eine Scheidung der Derivate auf *e* von den Suffixderivaten und eine Zuordnung zu den Wurzelnominalisierungen nahelegen.³

¹ Die zweite Ausnahme stellt *-(er)ei* dar, ein Bildungselement, das bereits durch seine Betonbarkeit aus der Reihe fällt.

² Bei maskulin-femininen Paaren *Cousin* × *Cousine* nehmen selbst Fleischer/ Barz (2007: 148) an, dass *e* „eher als flexionsmorphologisches Element anzusehen“ ist.

³ Explizit von „Wurzelnominalisierungen“ (bzw. „root formations“) sprechen mit Bezug auf Bildungen auf *e* z. B. Stiebels/Wunderlich (1994: 923), Bsp. *Gabe*, oder Fehlisch

Abgesehen von der Frage nach der adäquaten Analyse innerhalb des Deutschen, die wir hier weder befriedigend lösen können noch wollen, stellt sich für uns natürlich besonders die Frage nach der geeigneten Kategorie für eine Zuordnung zu entsprechenden tschechischen Derivaten. Bei einer getrennten Kategorisierung von *-ung* und *-e* könnte hier nicht entschieden werden, welche tschechischen Suffixe der einen, und welche der anderen Kategorie zugeordnet werden müssen. Einfach von den Übersetzungsäquivalenten auszugehen, führt hier zu keiner konsistenten Lösung. So kann das in unserem Korpus relativ stark vertretene Suffix *-k(a)* sowohl in Äquivalenten zu *-ung*-Derivaten (*Bemerkung/ poznámka*) als auch in Äquivalenten zu *-e*-Derivaten (*Folge/ důsledek*) oder Wurzelnominalisierungen (*Abfall/ odpadek*) vorkommen. Eine plausible Klassifizierung der tschechischen Derivate, die sich gleichzeitig auf die Klassifizierung für das Deutsche beziehen lässt, kann also nur durch die Verwendung von zwei eindeutig unterscheidbaren Kategorien, nämlich Wurzel- und Suffixderivate, erreicht werden. Damit sind wir wieder auf die Zuordnungsfrage für Nominalisierungen auf *e* zurückverwiesen.

Hier fällt auf, dass die Zuordnung von Derivaten wie *Hilfe* (helfen¹) oder *Folge* (folgen^{4b}) zur Suffigierung zu einer Verkomplizierung der Realisierungsschemen führen würde. Da die tschechischen Äquivalente in den betreffenden Fällen allesamt Wurzelderivate sind (*pomoc* bzw. *sled*), würde sich ein redundantes Zuordnungsschema ergeben, in dem für die Kategorie „Wurzelnominalisierung“ (WRZ) keine deutschen Belege, für die Kategorie „Suffigierungen“ (SUF) aber keine tschechischen Belege zur Verfügung ständen:

WRZ	- Gen/ <i>od</i> +Gen	- Dat/ <i>pro</i> +Akk
SUF	(Gen/ <i>von</i> +Dat) -	(<i>für</i> +Akk) -

Abb. 7: Kategorienzuordnung bei *helfen*¹ (mit *Hilfe* als SUF)

Eine solches Schema wäre nicht nur redundant; es würde zudem den kontrastiven Vergleich verhindern, da innerhalb der angesetzten Kategorien gar keine Vergleichsformen zur Verfügung stehen.

Durch die Zuordnung der Nominalisierungen auf *e* zur Kategorie „Wurzelnominalisierung“ ließe sich die Redundanz dagegen beseitigen. Gleichzeitig wird auch die Kontrastierung möglich (Merkmale des Deutschen vor dem senkrechten Strich, Merkmale für das Tschechische nach dem senkrechten Strich), die im vorliegenden Fall einen Kontrast bei der Dativmarkierung (im Schema durch Fettdruck hervorgehoben) zeigt:

(1998: 230), Bsp. *Lage*. Eisenberg (2006: 269) führt *-e* zwar im einleitenden Überblick als Derivationsuffix auf, bei der detaillierten Analyse des deutschen Derivationsystems (S. 274–284) taucht es dann aber, wohl wegen der mangelnden Produktivität, nicht mehr auf.

WRZ	(Gen/von+Dat) Gen/od+Gen	(für+Akk) Dat/ pro+Akk
-----	-------------------------------	-----------------------------

Abb. 8: Kategorienzuordnung bei helfen¹ (mit *Hilfe* als WRZ)

Fälle, bei denen im Deutschen bei einem VT gleichzeitig *e-* und Wurzelnominalisierungen auftreten würden, womit die Kategorie „Wurzelnominalisierung“ beim Vorgehen nach Abb. 8 inkohärent würde, kommen in unserem Material nicht vor.¹

Angesichts der oben besprochenen Evidenz ordnen wir Nominalisierungen auf *e* den Wurzelnominalisierungen zu. Damit verhindern wir eine Kontaminierung der stark produktiven Kategorie „Suffixierungen“ durch irreguläre und allenfalls schwach produktive Formen und hoffen, auch für die Valenzrealisierung einen verlässlicheren Vergleichsmaßstab an der Hand zu haben.

3.4.8 Konstruktionen mit Suffixderivaten (SUF)

In der Kategorie „Suffixderivate“ werden alle Nominalisierungen erfasst, die in ihrer morphologischen Struktur ein Suffix enthalten. Im Deutschen handelt es sich dabei im Wesentlichen um das Suffix *-ung* (z. B. *Verbiegung*, *Bemerkung*, *Durchsuchung*), im Tschechischen um die Suffixe *-k(a)* (*odbočka*, *poznámka*, *prohlídka*) und *-ec* (*kopanec*).

3.5 Realisierungsmerkmale und Zuordnung zu den Aktantenpositionen

Die morphosyntaktischen Merkmale, mit deren Hilfe das Valenzpotential eines VTs realisiert wird, sind unmittelbar unter dem A-Rahmen in sog. „Realisierungsschemen“ notiert.

Die Spalten des Realisierungsschemas entsprechen den einzelnen Positionen im A-Rahmen. Sie sind mit denselben Symbolen (z. B. A-1, PER1, ERW) überschrieben wie die Positionen im A-Rahmen und können dadurch problemlos zugeordnet werden. In manchen Fällen ist die Spalte für A-2, A-3 oder eine der peripheren Valenzpositionen zusätzlich in eine Spalte für die Mikrorealisierungen (bestimmte Präfixe oder das Reflexivum) und in eine Spalte für die Makrorealisierungen aufgeteilt.

Die Zeilen des Realisierungsschemas entsprechen den in 3.4 besprochenen derivationalen Kategorien. Die einzelnen Kategorien sind durch Abkürzungen bezeichnet, die auch erneut in den Zeilen der Beispielsammlung unter dem Realisierungsschema aufgeführt sind. Über diese Abkürzungen ist es somit möglich, für die einzelnen kategorialen Kontexte authentische Beispiele aus dem von uns gesichteten Korpusmaterial zu finden.

¹ Ein entsprechender Präzedenzfall wäre bei Einbeziehung von *Durchsuche* (mit drei Treffern in DeReKo belegt) in das Lexikon gegeben. Da es sich hier offenbar um eine regional oder stilistisch stark beschränkte Form handelt, die wir zugunsten der gängigen Form *Durchsuchung* von DerVal ausschließen, gilt das oben gesagte.

Die Realisierungsmerkmale sind durch grammatische Kürzel notiert, die in vielen Fällen durchsichtig sind, im Bedarfsfall aber auch im linguistischen Abkürzungsverzeichnis zu finden sind. Es handelt sich in erster Linie um Abkürzungen für die Kasus, in denen die den VT begleitenden Nominalgruppen erscheinen (z. B. „Akk“ für Akkusativ), außerdem um die Präposition, die entsprechende Präpositionalgruppen einleitet (z. B. „von+Dat“ für Präpositionalgruppe mit *von* und Nominalgruppe im Dativ). In einigen Fällen kommen auch satzförmige Valenzrealisierungen vor, die durch „Sent“ (und ggf. durch die einleitende Konjunktion) notiert sind. Bei nominalen Vorkommen des VTs kann das Merkmal „Poss“ für „Possessivum“ erscheinen, d. h. traditionell als Possessivpronomina betrachtete Formen (*ihr Einzug in die neue Wohnung*) oder pränominal positionierte Eigennamen mit dem -s des sog. „sächsischen Genitivs“ (*Annas Einzug in die neue Wohnung*).

Die in Abb. 8 im vorangegangenen Abschnitt notierten Realisierungsmerkmale gehen z. B. auf Belege wie die folgenden zurück:

- (29) a. Die *Hilfe* des Bundes sollte vor allem Familien zugutekommen. [DeReKo]
 b. Jedinec se stane závislým na sociální *pomoci* od státu. [syn15]

In (29) erscheinen Wurzelnominalisierungen, die Realisierungsmerkmale sind daher in der Zeile „WRZ“ notiert. Das deutsche Beispiel (29a) zeigt eine A-1-Realisierung durch eine Nominalgruppe im Genitiv (*die Hilfe des Bundes* < *der Bund hilft*), die im Schema in Abb. 8 daher in der ersten Spalte als „Gen“ notiert ist. Eine weitere mögliche Realisierungsform („von+Dat“) folgt nach einem Schrägstrich und wäre im kompletten Eintrag durch ein weiteres Beispiel illustriert. Entsprechendes gilt für das tschechische Beispiel in (29b). Die Präpositionalgruppe, die im Beispiel den A-1 realisiert (*pomoc od státu* < *stát pomáhá*) ist in Abb. 8 nach dem senkrechten Strich als „od+Gen“ notiert. Wieder ist eine alternative Realisierungsform („Gen“) angegeben, die durch ein weiteres Beispiel belegt werden müsste.

3.6 Integration der Realisierungsmerkmale für das Tschechische

Wie bereits aus Abb. 8 ersichtlich, integrieren wir die Realisierungsmerkmale für das Deutsche und Tschechische in einem einzigen Realisierungsschema. Dadurch wird eine unmittelbare Kontrastierung der Valenzrealisierungsstruktur der beiden Sprachen möglich. Den deutschen Merkmalen vor dem senkrechten Strich („|“) entsprechen die tschechischen Merkmale, die nach dem senkrechten Strich aufgeführt sind. Kontraste, die sich nicht auf allgemeinstrukturelle Unterschiede des Deutschen und Tschechischen zurückführen lassen,¹ sind durch Fettdruck gekennzeichnet,

¹ Die Trennung von allgemeinstrukturellen Unterschieden wie das Vorhandensein oder Fehlen eines bestimmten Kasus (z. B. des Instrumentals) und von Unterschieden, die direkt auf das zu beschreibende Phänomen zurückgehen, wird in verschiedenen Bereichen der kontrastiven Sprachwissenschaft angewendet (vgl. z. B. Šichová 2013: 84; hier auch weiterführende Literatur). So hat etwa die Tatsache, dass zur A-1-Realisierung im Passiv im Deutschen keine Instrumentalgruppe wie im Tschechischen verwendet wird, nichts mit Valenz, sondern nur etwas mit der Organisation des deutschen Kasussystems zu tun, das

andere voneinander abweichende Formen werden in normaler Druckstärke nebeneinander vermerkt.

Um das Realisierungsschema nicht durch redundante Informationen zu belasten, werden Merkmale, die in beiden Sprachen gleich sind (häufig z. B. der Nominativ bei A-1-Realisierung) nur einmal notiert und gelten dann für beide Sprachen. Auch bleiben Felder für Merkmale, die im Material nicht belegt sind, einfach leer.¹ Aus den beiden eben genannten Prinzipien ergibt sich die Notwendigkeit, eine spezielle Notation einzuführen für Fälle, in denen für eine Sprache eine bestimmte Realisierungsstruktur belegt ist, die im Material für die andere Sprache fehlt, so dass für diese zweite Sprache kein Realisierungsmerkmal eingetragen werden kann. Ohne eine spezielle Notationskonvention würde das eingetragene Merkmal in diesem Fall automatisch für beide Sprachen gelten und damit für die Sprache, für die Belege fehlen, eine falsche Aussage machen. Das Zeichen, das wir in solchen Fällen verwenden, ist „:“. Für einen VT, bei dem im Passiv „: | Instr“ notiert ist, würde dies z. B. bedeuten, dass in dem von uns verwendeten Subkorpus Belege für das Tschechische mit A-1-Realisierung durch Nominalgruppen im Instrumental enthalten sind. Im deutschen Subkorpus wären dagegen keine Belege mit A-1-Realisierung enthalten, was aber nicht so zu deuten wäre, dass sich in einem unbegrenzt großen Korpus prinzipiell keine entsprechenden Belege finden ließen. Das Zeichen „:“ impliziert also nichts hinsichtlich der Möglichkeit oder Unmöglichkeit, den entsprechenden Aktanten im angegebenen Kontext zu realisieren, sondern gibt lediglich den Ist-Zustand in unseren begrenzten Subkorpora wieder. Hier macht sich die für DerVal gewählte Methode bemerkbar, die in der Auswertung von Stichproben aus tatsächlich belegtem Sprachmaterial besteht (vgl. Kap. 5).

Für Fälle, bei denen wir gemäß unserer muttersprachlichen Kompetenz in der jeweiligen Sprache oder aufgrund von gut bestätigten Darstellungen in der Fachliteratur davon ausgehen, dass prinzipiell keine Valenzrealisierung möglich ist, notieren wir einen waagerechten Strich („-“). Das Zeichen bedeutet also, dass die zugehörige Aktantenposition in der entsprechenden Kategorie blockiert ist. Diese Situation tritt z. B. häufig bei der A-1-Position mit reflexiver Verbform (RVF) ein. An dieser Stelle ergänzen wir also das korpusgestützte Vorgehen in beschränktem Umfang durch eine weitere Methode, nämlich die linguistische Introspektion.

Die Integration von Informationen zum Deutschen und Tschechischen in einer einzigen Darstellung, die oben für das Realisierungsschema beschrieben wurde, findet sich auch im Herzstück der Einträge, nämlich im Aktantenrahmen. DerVal ist ein dominant-deutsches Lexikon. Die VTs sind also im Hinblick auf die Verhältnisse im

keinen Instrumental enthält. Dass bei *folgen* im Deutschen Dativ erscheint, beim tschechischen Äquivalent *sledovat* aber Akkusativ, ist dagegen ein genuiner Unterschied bei der Valenzrealisierung, da beide Sprachen sowohl über Dativ als auch über Akkusativ verfügen. Solche Unterschiede werden in DerVal als Kontrast vermerkt und durch Fettdruck hervorgehoben.

¹ Auch wenn eine ganze Kategorie in einer Sprache nicht gebildet wird, bleibt die Zeile leer. Der Benutzer von DerVal sollte also immer prüfen, ob zu den im Realisierungsschema angeführten Kategorien Beispiele in der Beispielsammlung unter dem Realisierungsschema vorhanden sind. Fehlen in einer Sprache Beispiele, dann beziehen sich die Merkmale im Realisierungsschema notwendigerweise nur auf die jeweils andere Sprache.

Deutschen festgelegt. Bei der Zuordnung der tschechischen Äquivalente wird der deutsche A-Rahmen dann dem tschechischen Material sozusagen „aufgezwungen“. Es werden also gezielt nur die Verwendungen der tschechischen Lexeme erfasst, die den im A-Rahmen festgelegten Eigenschaften entsprechen. Andere Verwendungen fallen aus der Darstellung heraus oder werden, wenn sie für das tschechische Lexem charakteristisch und für die Valenz relevant sind, allenfalls in Anmerkungen angesprochen. Damit gilt der A-Rahmen übersprachlich sowohl für die deutschen als auch für die nach deren Muster zurechtgeschnittenen tschechischen VTs. Für die ausgewählten tschechischen Äquivalente findet sich in den Einträgen kein weiterer, eigenständiger A-Rahmen. Das Lemma in der Kopfzeile des Eintrags sollte daher am besten als Symbol eines abstrakten VTs verstanden werden, der durch den A-Rahmen definiert ist. Die deutschen und tschechischen Lexeme, die in bestimmten Formen im konkreten Material auftreten, sind dann lediglich die einzelsprachlichen Vertreter dieses VTs bzw. A-Rahmens.

4 Aufbau des Lexikons

4.1 Makroeinträge

Auf oberster Ebene ist das derivationelle Valenzlexikon (DerVal) in Makroeinträge eingeteilt. Jeder Makroeintrag ist nach dem nichtpräfigierten Stamm eines der im Lexikon behandelten Verben benannt und umfasst alle Lexeme, die diesen Stamm enthalten, d. h. das entsprechende nichtpräfigierte Verb, einige ausgewählte Präfixderivate, die von diesem Verb abgeleitet sind, sowie die in unserem Subkorpus belegten Nominalisierungen von den präfigierten und nichtpräfigierten Verben. So findet man z. B. innerhalb des Abschnittes zum Makroeintrag „-folgen“ die Einträge für die Verben *folgen*, *nachfolgen* und *verfolgen*. Dieser Makroeintrag stellt in gewissem Sinne eine Ausnahme dar, da hier auch ein Suffixderivat behandelt wird, nämlich die kausative Ableitung zu *folgen* (im Sinne von ‚sich logisch aus etw. ergeben‘), d. h. *folgern*. Innerhalb eines Makroeintrages stehen immer zuerst die Einträge für die nicht präfigierten Lexeme, anschließend folgen – alphabetisch nach dem Präfix geordnet – die präfigierten Lexeme.

4.2 Hyperlexeme

Den Makroeinträgen messen wir keinerlei linguistische Relevanz bei. Es handelt sich lediglich um ein praktikables Ordnungssystem, das dem Benutzer von DerVal das schnelle Auffinden des gesuchten Eintrags zu einem speziellen Lexem ermöglichen soll. Im Unterschied dazu betrachten wir die nächstkleinere Einheit des Lexikons, nämlich die Hyperlexeme, als linguistisch reale Objekte. Für „Hyperlexem“ lässt sich die Definition anwenden, die etwa die Autor/innen von Vallex für die „lexikalische Einheit“ anführen: „[...] the lexeme used in a special sense and with specific syntactic combinatorial potential.“ (Žabokrtský/ Lopatková 2007: 43). Das kombinatorische Potential ist dabei durch den A-Rahmen repräsentiert, der

entsprechend der Definition die Grenzen des Hyperlexems innerhalb der Menge der homophonen Formen festlegt. So unterscheidet sich etwa das Hyperlexem eintreten² von dem Hyperlexem eintreten^{3a} dadurch, dass ersteres eine periphere Valenzposition impliziert, die auf Menschen und Artefakte beschränkt ist (und gewöhnlich durch eine PräpGr mit *auf*+Akk realisiert wird: *Die Schläger traten auf ihr Opfer ein*), während letzteres eine periphere Valenzposition impliziert, die auf Gebäude, Geländeabschnitte und Räume beschränkt ist (und durch verschiedene bedeutungssensible PräpGr oder Adverbien realisiert werden kann: *Sie traten in den Vorraum ein*).

Wie aus der Definition und den angeführten Beispielen ersichtlich, spalten wir oberflächlich gleichlautende Wörter in verschiedene Varianten auf. Dabei darf der Begriff „Variante“, der eher als Konzession an das alltägliche, vorwissenschaftliche Verständnis vom Wort denn als exakter *terminus technicus* zu verstehen ist, nicht darüber hinwegtäuschen, dass eben diese Varianten der eigentliche Beschreibungsgegenstand von DerVal sind, nämlich die zu beschreibenden „lexikalischen Einheiten“. Zunächst sind zwei mit unterschiedlichen Indizes versehene Lemmata genauso als Repräsentanten von unterschiedlichen lexikalischen Einheiten zu verstehen wie Lemmata, die auf unterschiedlichen Wörtern beruhen. Linguistisch gesehen haben eintreten² und eintreten^{3a} also genauso wenig (oder genauso viel) miteinander zu tun wie etwa *schlagen* und *hineingehen*. Wir wenden für DerVal also das „Homonymieprinzip“ (Lehmann/ Martin-Berthet 2005: 75–81) an, demgemäß alle Wörter nach linguistischen Kriterien (hier v. a. nach den valenziellen Eigenschaften) in unterschiedliche Lexeme aufgelöst werden, ohne dabei auf etymologische Gesichtspunkte Rücksicht zu nehmen. Es gibt in DerVal also keine Trennung zwischen polysemen Lexemen mit verschiedenen „Lesarten“ auf der einen, und nur rein lautlich zusammenfallenden homonymen Lexemen auf der anderen Seite.

Im Unterschied zu herkömmlichen Lexika vertritt ein Lemma, das aus einer Kennform (ein Verb im Infinitiv bzw. ein nominalisierter Infinitiv) und einem hochgestellten Index zur Kennzeichnung der Variante besteht, kein Lexem, sondern ein Hyperlexem. Das Hyperlexem abstrahiert nach unseren in Abschnitt 1 beschriebenen Grundannahmen von der Wortart und umfasst daher verschiedene Lexeme im üblichen Sinne, die sich allerdings durch dasselbe Valenzpotential auszeichnen und damit das Definitionskriterium für lexikalische Einheiten bzw. VTs erfüllen. Wir fassen also, um beim Beispiel zu bleiben, *eintreten*, *eingetreten*, *das Eintreten* und *Eintritt* zu einem Hyperlexem zusammen, vorausgesetzt, diese Lexeme verfügen über dasselbe kombinatorische Potential und lassen sich somit, wie oben beschrieben, mit PräpGr, in denen Benennungen für Gebäude, Geländeabschnitte oder Räume enthalten sind, kombinieren (*Sie ist in den Vorraum eingetreten*; *das Eintreten in den Vorraum*; *der Eintritt in den Vorraum*). Nicht zu diesem Hyperlexem würde z. B. *das Eintreten* gehören, wie es etwa in *das Eintreten auf den am Boden liegenden Gegner* vorkommt.

4.3 Die tschechischen Äquivalente zu den deutschen Hyperlexemen

Die Art und Weise, wie in DerVal den deutschen Hyperlexemen jeweils ein ausgewähltes tschechisches Äquivalent zugeordnet ist, demonstrieren wir anhand eines Hyperlexems aus der „Vokabel“ *abfallen*, die zwar nicht in der hier vorliegenden Endversion von DerVal enthalten ist, aber in Muzikant/ Wagner (2017a) analysiert wird. Wir richten unser Augenmerk dabei auf das Hyperlexem (die „Variante“) *abfallen*¹ ‚sich lösen und zu Boden fallen‘.

Die semantische Struktur des Prädikats eröffnet mindestens zwei Positionen, denen die Rollen „Thema“ (das, was sich bewegt) und „Origo“ (Ausgangspunkt der Bewegung) zukommen. Eine Übersicht über die realisierbaren thematischen Rollen und ihre referentiell semantische Charakteristik in beiden Sprachen gibt die folgende Tabelle:

A-2	PER1	PER2	ERW
Thema	Origo	Direktiv	Benefizient
[+mat]	[plant], [geg], [terr/pars]	[+hum], [hum/pars], [geg], [terr/pars]	[+hum]

Abb. 9: A-Rahmen von *abfallen*¹

Im folgenden Schritt werden die an der Oberfläche sichtbaren morphosyntaktischen Merkmalen den Aktanten im A-Rahmen zugeordnet. An verbalen Strukturen sind Aktiv (AKT) und Resultativkonstruktionen (RES), an nominalen Strukturen Infinitivnominalisierungen (Kategorie „Verbale Nominalisierung“, VN) in unserem Subkorpus vertreten. Ausgewählte Beispiele daraus erscheinen (leicht gekürzt und orthographisch standardisiert) in der Beispielsammlung unter dem Realisierungsschema; die entsprechenden Merkmale werden in das Realisierungsschema eingetragen.

Realisierungsschema: Deutsch

	A-2	PER1		PER2	ERW1
		mikro	makro		
AKT	Nom	<i>ab-</i>	(<i>von</i> +Dat)		
RES	Nom	<i>ab-</i>			
VN	Gen/ <i>von</i> +Dat	<i>ab-</i>			

<p>AKT Der Putz ist hohl geworden und <i>fällt</i> fast von selber <i>ab</i>. [InterCorp] Ihre Samen fallen von der Pflanze <i>ab</i>. [InterCorp] An diesem Gebäude, von dem der Putz <i>abfällt</i>, werden die gescheiterten Reisenden unter Missachtung aller Regeln zusammengepfercht. [InterCorp]</p> <p>RES Der Putz ist an vielen Stellen <i>abgefallen</i>. [arangerm_ar13ba]</p> <p>VN Der Stoff verhindert das vorzeitige <i>Abfallen</i> der Birnen von den Bäumen. [DeReKo] Durch das <i>Abfallen</i> der Blätter bilden sich zwei neue Triebe aus. [arangerm_ar13ba]</p>

Abb. 10: Realisierungsschema und Beispielsammlung für den dt. Vertreter von abfallen¹

Beim Vergleich der deutschen Bedeutungsvarianten mit den tschechischen Entsprechungen in [InterCorp] spielt der textsortenspezifische Unterschied zwischen dem Dt. und dem Tsch. eine große Rolle. Zeitungstexte auf der einen Seite und vorwiegend Texte aus der schöngeistigen Literatur auf der anderen Seite ergeben eine bunte Palette von 29 Übersetzungsvarianten (vgl. Muzikant/ Wagner 2017a).

Den deutschen Belegen stehen tschechische Konkordanzan mit der Wurzel *pad-* und dem Präfix *od-* sehr nahe. Außer Acht ließen wir dabei präfigierte Varianten mit *po-*, *do-*, *u-*, *s-* und *vy-*. Weil wir uns nur für eine Variante entscheiden mussten, wählten wir die präfixlose Variante *padat*, die den Kontrast auf der Mikroebene (ohne Präfix) gegenüber dem Dt. zeigt und die Forderung nach einem identischen Valenzrahmen erfüllt. In Frage kommt noch das präfigierte Verb *opadat*, das in perfektiven und resultativen Konstruktionen zur Geltung kommt:

- (1) a. Ölbäume wirst du besitzen in deinem ganzen Gebiet, aber du wirst dich nicht salben mit Öl, denn deine Oliven werden *abfallen*. [InterCorp]
- b. Všude po svém území budeš mít olivy, ale olejem se nepomažeš, neboť olivy ti *opadají*. [InterCorp]

Im tsch. Korpus [syn15] und [syn13pub] haben wir geeignete Entsprechungen zum dt. Muster gefunden, die wir unten tabellarisch erfassen. Im Gegensatz zum Dt. sind oft die peripheren Positionen Origo und Direktiv besetzt. Der Benefizient tritt nur im Tsch. auf:

Realisierungsschema: Tschechisch

	A-2	PER1		PER2	ERW1
		mikro	makro		
AKT	Nom	–	z+Gen	na+Akk	(Dat)
RES	Nom	–			
VN	Gen	–	z+Gen	na+Akk/ do+Gen	

AKT Zákazníků měla jen poskrovnu,
a když přece jen nějaký přišel,
v rozpacích koukal na strop, jestli nám
náhodou *nepadá* omítka na hlavu.
[syn15] Na hlavu mu *padá* listí ze stromu
[syn15] Několik následujících dní však
na Aničku *padal* pyl z kvetoucí magnolie.
[syn15]
RES omítka byla *opadaná* až na cihly.
[syn15]
VN Potíže s *padáním* větví na elektrické
vedení očekávají energetici. [syn13pub]
Do konce června dokončíme práce
na zatěžovací lavici a nainstalujeme část
záchytné sítě proti *padání* kamenů
ze skalního masivu. [syn13pub]

Abb. 11: Realisierungsschema und Beispielsammlung für den tsch. Vertreter von abfallen¹

Durch die Verbindung der Teilergebnisse in einer Gesamttabelle sind Differenzen und Übereinstimmungen in den Realisierungsstrukturen des Valenzpotentials zwischen Dt. und Tsch. deutlich zu sehen, wobei Kontraste mit Fettschrift gekennzeichnet sind. Gemeint sind dabei solche Unterschiede, die nicht auf strukturelle Unterschiede im Sprachbau zurückgehen, sondern genuine Unterschiede in der Valenz reflektieren (vgl. z. B. Šichová 2013; Chovancová/ Ráčková/ Veselá/ Zázrivcová 2017, für ein ähnliches Vorgehen bei der kontrastiven Analyse). In unserem Fall ist dies die Realisierung der peripheren Position Origo auf Mikroebene im Dt.:

Realisierungsschema:

	A-2	PER1		PER2	ERW1
		mikro	makro		
AKT	Nom	ab- –	(von+Dat) z+Gen	∴ na+Akk	(Dat)
RES	Nom	ab- –			
VN	Gen/ von+Dat Gen	ab- –	∴ z+Gen	∴ na+Akk/ do+Gen	

AKT An diesem Gebäude, von dem der Putz <i>abfällt</i> , werden die gescheiterten Reisenden unter Missachtung aller Regeln zusammengepfercht. [InterCorp] RES Trotzdem sieht man an einigen Stellen schon wieder den Verfall einsetzen: Kacheln sind <i>abgefallen</i> , auf den Dächern wächst Grass und	AKT Hrůzné odlitky jejích přátel strašily po koutech, případně <i>padaly</i> lidem na hlavu z polic v komoře. [syn15] Tu a tam začaly ze stropů <i>padat</i> těžké klády a odevšad se na nás řinuly proudy hlíny. [syn15] Ve studeném větru a hustém dešti brzy ze stromů <i>opadalo</i> všechno listí. [syn15]
--	--

<p>Mauern brechen auf. [arangerm_ar13ba] VN Der Stoff verhindert das vorzeitige <i>Abfallen</i> der Birnen von den Bäumen. [DeReKo] Unter Verrieseln versteht man das <i>Abfallen</i> von Beeren vor der Reife, sodass die Trauben nicht mehr voll besetzt sind. [arangerm_ar13ba]</p>	<p>RES Červený nátěr na domě byl <i>opadány</i>. [syn15] VN Máte zkušenosti s <i>padáním</i> rampouchů ze střech? [syn13pub] Mezi obvyklé praktiky investorů, s nimiž mají v brněnském památkovém ústavu bohaté zkušenosti, <i>padání</i> balkonů a cihel na chodník patří. [syn13pub] Ty budeme navíc zpevňovat sítěmi, abychom zabránili dalšími <i>padání</i> a drolení kamenů do komunikace. [syn13pub]</p>
--	---

Abb. 12: Gemeinsames dt.-tsch. Realisierungsschema für abfallen¹

4.4 Überblick über die Makrostruktur

DerVal erfasst die Derivationsbeziehungen zwischen VTs entlang zweier verschiedener Dimensionen: Zum einen werden Diathesen und Nominalisierungen im Bereich eines Hyperlexems registriert. Die morphosyntaktischen Merkmale, die für die A-Realisierung im Umfeld dieser unterschiedlichen Kategorien zum Einsatz kommen, sind im Realisierungsschema des jeweiligen Hyperlexems verzeichnet.

Daneben werden auch ausgewählte Präfixderivate in DerVal beschrieben. Sofern die Präfigierung als Mikrorealisierung einer peripheren A-Position zu werten ist, würden Basis und Derivat nach den hier zugrunde gelegten theoretischen Annahmen als ein VT betrachtet werden. Um die Benutzung des Lexikons aber nicht durch eine unübliche Aufteilung der Einträge zu erschweren, werden für Präfixderivate trotzdem eigene Einträge angesetzt, die im Rahmen des Makroeintrages alphabetisch angeordnet sind.

Das Gesagte lässt sich durch folgende Graphik veranschaulichen:

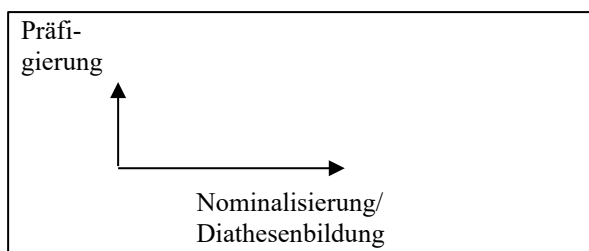


Abb. 13: Dimensionen der Darstellung in DerVal

Vielleicht wäre es an dieser Stelle günstig, einen gerafften Überblick über die bisher beschriebene Struktur des Lexikons zu gewinnen. Dazu dient folgender gekürzter Plan des Makroeintrags, der verschiedene Hyperlexeme mit der gemeinsamen Basis – *ziehen* enthält. Das Schema vermittelt gewissermaßen aus der Vogelperspektive einen

Eindruck davon, wie die deutschen Hyperlexeme und ihre tschechischen Äquivalente innerhalb eines Makroeintrages angeordnet sind.

-ZIEHEN

ANZIEHEN

anziehen^{1a}

Sie *zieht* sich den Mantel *an*.

Der Pullover wird über dem Hemd *angezogen*.

Nachdem die Skisachen *angezogen* waren ...

Dann ging es an das *Anziehen* der Ausrüstung.

anziehen^{1b}

Sie *zieht* sich schick *an*.

Dann wurde die Puppe *angezogen*.

Albert war schon fertig *angezogen*.
Sie debattierten beim *Anziehen*.

anziehen^{2a}

Die Körper *ziehen* Teilchen in ihrer Nähe *an*.

Ein Bergsee wird von der Bergmasse *angezogen*.

Ich war instinktiv von ihr *angezogen*.

das *Anziehen* von ausländischen Forschern

Damit die *Anziehung* des touristischen Punkts weiterhin erhalten bleibt ...

...

anziehen⁴

Sie hatten die letzten Schrauben *angezogen*.

Das Seil wurde mit einem Ruck *angezogen*.

Die Muttern waren nicht *angezogen*.
Das *Anziehen* der Schrauben kann jeder Trottel ausführen.

oblékat/obléci, obléknot

Obléká si kabát.

Svetr se *obléká* přes hlavu.

Studenti mají *oblečenu* halenu s logem.

U *oblékání* kalhot můžeme využít švédský podavač

oblékat/obléci, obléknot

Oblékal se jako rocker.

Byl jsem *oblékána* ženou.

Záleželo na událostech, k nimž se dítě *oblékalo*.

Albert byl už zcela *oblečen*.

Mám problémy při *oblékání*.

přítahovat/přítáhnout

Magnet k sobě *přítahuje* železné piliny.

Elektron může být *přitažen* do této oblasti výšeného kladného náboje.

Byl jsem jí *přítahován*.

Usiluje o *přítahování* investorů.

[Napětí] je nutné pro *přítah* kotvy relé.

...

utahovat/ utáhnout

Utahovali poslední šroubky

Vám by měly být *utaženy* ořeže!

Rukou se *utáhne* šest šroubů.

Uzel na její kravatě byl pevně *utažený*.

Utahování šroubů zastane každý hňup.

BEZIEHEN

beziehen¹	potahovat/potáhnout
....	...
beziehen²	brát, odbírat
....

EINZIEHEN

einziehen¹	natahovat/natáhnout
...	...
einziehen²	stahovat/stáhnout
...	...

Abb. 14: Grobstruktur des Makroeintrages zu -ziehen

Aus Abb. 14 ist zu erkennen, dass die einzelnen deutschen Hyperlexeme fortlaufend durchnummeriert sind. Die Zahlen dienen lediglich der Abgrenzung der einzelnen Hyperlexeme voneinander,¹ sind aber nach Möglichkeit auch so gewählt, dass sie die in Abschnitt 4.5 beschriebene Verweisstruktur unterstützen. So ist es kein Zufall, dass anziehen^{2a}, das das Heranhohlen eines Gegenstandes in den eigenen Bereich bezeichnet, denselben Index trägt wie das Hyperlexem einziehen², das das Heranholen und gleichzeitige Einverleiben eines Gegenstandes oder Körperteils bezeichnet. Da sich die identische Nummerierung aber nicht in allen Fällen durchhalten lässt, sollte sie nur als zusätzliche Gedächtnisstütze verstanden werden; maßgeblich sind immer die durch Pfeile in den Einträgen symbolisierten Ableitungs- und Entsprechungsbeziehungen.

Abb. 14 zeigt außerdem, dass im Regelfall nur die deutschen Hyperlexeme nummeriert sind. Dies erklärt sich dadurch, dass DerVal dominant-deutsch ist. Für das Tschechische wurden keine eigenständigen Lexeme bzw. Hyperlexeme abgegrenzt, wie dies bei einem reversiblen Lexikon (Schumacher 1995) der Fall wäre. Von dieser Regelung gibt es allerdings eine Ausnahme: Wenn für zwei Hyperlexeme, die zu zwei verschiedenen Präfigierungsmustern gehören, dasselbe tschechische Äquivalent gewählt wurde, wird dies durch Indizierung des tschechischen Lemmas in der Kopfzeile des Eintrags angezeigt. Dies ist z. B. bei *(v)stupovat/ (v)stoupit* der Fall:

¹ Gleiche Zahl und anderer Buchstabe zeigen dabei eine größere Nähe an. Zum Beispiel unterscheiden sich anziehen^{1a} und anziehen^{1b} nur dadurch, dass jeweils eine andere Zuordnung der thematischen Rollen zu den A-Positionen vorliegt, wir es also mit zwei unterschiedlichen lexikalisierten Diathesen zu tun haben.

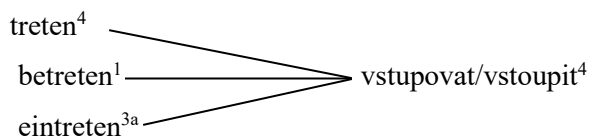


Abb. 15: Ein tsch. Hyperlexem für mehrere dt. Hyperlexeme

Der Index am tschechischen Lemma zeigt an, dass dieselben Informationen, die in der tschechischen Sektion zu *treten*⁴ angegeben sind, auch für die tschechische Sektion von *betreten*¹ oder *eintreten*^{3a} gelten und daher teilweise auch nicht mehr in voller Ausführlichkeit wiederholt werden müssen. In den Einträgen wird jeweils auf den Grundeintrag verwiesen.

4.5 Die Verweisstruktur im Lexikon

Die gegenseitige Zuordnung der einzelnen kategorialen Kontexte, in denen ein bestimmter VT erscheinen kann, erfolgt im Rahmen eines Hyperlexems durch das in diesem Eintrag enthaltene Realisierungsschema. Wer z. B. feststellen will, durch welche morphosyntaktischen Mittel A-2 bei *helfen*¹ in der Umgebung einer verbalen Nominalisierung (*das Helfen/ pomáhání*) im Deutschen und Tschechischen realisiert wird, und ob sich diese Realisierungsstrukturen in der Umgebung einer Wurzelnominalisierung (*Hilfe/ pomoc*) ändern, findet die Informationen dazu direkt im Eintrag zu *helfen*¹. Es ist nun aber möglich, dass sich eine Benutzerin von DerVal eher dafür interessiert, ob das Realisierungsmerkmal von A-2 auch bei Präfigierung erhalten bleibt. Um solche Informationen zugänglich zu machen, muss in dem Eintrag des betreffenden Hyperlexems ein Verweis auf einen geeigneten Vergleichseintrag enthalten sein. „Geeignet“ soll dabei heißen, dass zwischen den beiden Hyperlexemen eine synchronisch nachvollziehbare assoziative Beziehung besteht. So hat es z. B. keinen Sinn, für *treten* in Kontexten wie *Die Gäste traten in den Vorraum* Informationen zur Präfigierung in einem Eintrag zu suchen, der sich auf *eintreten* in Kontexten wie *Die Skinheads traten auf ihr Opfer ein* bezieht. Relevant wäre hier nur der Eintrag, der *eintreten* in Kontexten wie *Die Gäste traten in den Vorraum ein* erfasst.

Um das Auffinden solcher geeigneten Vergleichseinträge zu erleichtern, finden sich im oberen Bereich der Einträge Pfeilsymbole, die die Hyperlexeme im Rahmen eines Makroeintrages (vgl. unten) miteinander verknüpfen. Da für *helfen*¹ der geeignete Vergleichseintrag *aushelfen*¹ wäre, weist direkt unter der Bedeutungsparaphrase von *helfen*¹ das Symbol „→“ auf *aushelfen*¹ hin. Umgekehrt findet sich im Eintrag zu *aushelfen*¹ unter der Bedeutungsparaphrase das Symbol „←“, das auf die Ableitungsbeziehung zu *helfen*¹ hindeutet. Um einen vollständigen Eindruck von der Valenzrealisierung im Umfeld des Makrolexems *-helfen*¹ zu gewinnen, sollte man beide Einträge miteinander vergleichen.

Außer den durch gerichtete Pfeile markierten „Ableitungsbeziehungen“ finden sich an manchen Stellen in DerVal doppelköpfige Pfeile („↔“), die zwei Hyperlexeme ohne hierarchische Ordnung aufeinander beziehen. So kann weder *eintreten*^{3a} als Ableitung von *betreten*¹, noch *betreten*¹ als Ableitung von *eintreten*^{3a}

aufgefasst werden, beide beziehen sich aber aufeinander, weil beide ein Thema in der höchsten A-Position implizieren und beide die ungefähre Bedeutung ‚in einen Raum hineinkommen‘ haben. (Eine Ableitungsbeziehung besteht dagegen in beiden Fällen zum Basislexem *treten*⁴, die auch entsprechend gekennzeichnet ist.)¹

Die in DerVal durch Pfeile angezeigten Zusammenhänge zwischen den Hyperlexemen stützen sich in erster Linie auf den A-Rahmen. Verbunden werden Hyperlexeme, die über dieselbe oder eine ähnliche Rollenstruktur verfügen. Die Ableitungsbeziehung zwischen *treten*¹ (‚mit dem Fuß schlagen‘) und *eintreten*¹ ergibt sich z. B. daraus, dass beide Hyperlexeme in der höchsten A-Position ein Agens implizieren. Weiter ergibt sich die Beziehung von *treten*⁴ (‚sich irgendwohin bewegen‘) und *eintreten*^{3a} daraus, dass beide Hyperlexeme in der höchsten A-Position ein Thema implizieren. Dagegen wäre es nicht sinnvoll, eine Ableitungsbeziehung zwischen *treten*⁴ und *eintreten*¹ konstruieren zu wollen, da sich ein A-Rahmen mit Thema normalerweise nicht auf einen Rahmen mit Agens beziehen lässt.

Daneben werden zur Konstruktion der Ableitungsbeziehungen auch die allgemeinen lexikalisch-semantischen Verhältnisse herangezogen, wie z. B. die Beziehung eines Basislexems in wörtlicher Bedeutung zu einer Variante, die durch Lexikalisierung einer metaphorischen Verwendungsweise des Basislexems entstanden ist. Wir gehen dabei allerdings synchronisch vor und berücksichtigen nicht die tatsächliche etymologische Entwicklung der Lexeme.

4.6 Register der tschechischen Hyperlexeme

Die deutschen Hyperlexeme sind in DerVal relativ leicht auffindbar: entweder durch das Inhaltsverzeichnis am Anfang des Buches oder über die alphabetische Anordnung im Inneren der Makroeinträge, die auch ihrerseits alphabetisch angeordnet sind.

Da sich die Anordnung der tschechischen Hyperlexeme völlig nach der Anordnung der deutschen Hyperlexeme richtet, ist das gezielte Suchen nach einem bestimmten tschechischen Eintrag auf diese Weise nicht möglich. Dem Lexikon ist daher ein Register beigelegt, in dem alle tschechischen Äquivalente in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt sind.

5. Anmerkungen zum methodischen Vorgehen

Das hier vorliegende Valenzlexikon ist aufgrund von authentischem Sprachmaterial aus den beiden großen, elektronischen Korpora für das Deutsche und Tschechische entstanden (s. Verzeichnis der elektronischen Quellen). Alle in DerVal enthaltenen

¹ In einigen Fällen war es nicht möglich, in der Zeit, die für die Erarbeitung des Lexikons zur Verfügung stand, den Eintrag zu einem Basislexem auszuarbeiten, auf das sich verschiedene abgeleitete Hyperlexeme beziehen. Dies betrifft den Makroeintrag für –ziehen, in dem nur Präfixbildungen, nicht die nichtpräfigierte Form beschrieben sind. Um die gegenseitigen Ableitungsbeziehungen dennoch durchsichtig machen zu können, führen wir hier das hypothetische Hyperlexem ^oziehen⁴ ein, das aber, wie gesagt, im Lexikon fehlt. Das Fehlen ist durch einen kreisförmigen Index gekennzeichnet.

Einträge gehen auf eine detaillierte valenztheoretische Analyse von repräsentativen Zufallsstichproben aus diesen Korpora zurück, die mit Hilfe der Lemmafunktion der für beide Korpora öffentlich verfügbaren Korpusmanager generiert wurden.

Ausgangspunkt war die Beleglage im Deutschen. Aus den in DeReKo verfügbaren Belegen wurde jeweils ein Subkorpus von 250 Zufallstreffern für die verbalen und die unterschiedlichen Typen von nominalen Formen des Lemmas zusammengestellt. Die Varianten der Lexeme wurden anhand der verbalen Belege festgelegt, gestützt auf die zu erkennenden Valenzmuster, ferner auch im Hinblick auf die Zuordnungsmöglichkeiten zu tschechischen Äquivalenten. Die Ergebnisse der Variantenbildung wurden mit den verfügbaren Lexikonwerken (s. Wörterbücher und Nachschlagewerke, v. a. Siebenschein, Valbu, Vallex und das deutsch-bosnisch/kroatisch/serbische Valenzlexikon von Djordjević/ Engel) abgeglichen und gegebenenfalls korrigiert. In vielen Fällen sind wir allerdings zu einer anderen Variantenbildung gelangt als die konsultierten Lexika.

In einer zweiten Phase erfolgt die Zuordnung der gewonnenen Belege zu den festgelegten Varianten, dann die Zuordnung der in den Belegen vorgefundenen Valenzrealisierungen zu den Aktantenpositionen im A-Rahmen und die Bestimmung und Dokumentierung der morphosyntaktischen Realisierungsform und der semantisch-referentiellen Klasse (der sortalen Merkmale) der jeweiligen lexikalischen Besetzung der Position. Aufgrund der Erfassung der einzelnen Realisierungsmerkmale ließen sich Informationen zur Frequenz der einzelnen Formen im Subkorpus eruieren, was z. B. für Aussagen zu Obligatheit und Fakultativität bestimmter Begleiter oder zur Einschätzung der Üblichkeit bestimmter Formen wichtig war.

Dasselbe Verfahren wurde für die Belege mit Nominalformen der Lexeme angewendet. Bei Recherchen zu nominalen Derivaten waren wir allerdings in bestimmten Fällen frequenzmäßig beschränkt, weil einige Nominalisierungen ziemlich selten belegt waren. Weniger als 250 Treffer wiesen z. B. auf: *das Bemerken* (37 Treffer), *die Durchsuche* (3 Treffer), *das Abhelfen* (57 Treffer), *die Versinkung* (14 Treffer), *das Vorfinden* (45 Treffer), *die Findung* (3 Treffer) und einige weitere.

Die strikt eingehaltene Vorgehensweise der Beschreibung von vorliegenden Belegen hatte zur Folge, dass manchmal Positionen im Realisierungsschema unbesetzt bleiben, obwohl diese von unseren Sprachkenntnissen her leicht zu ergänzen wären. So bleibt z. B. die Position für die Erweiterungsposition (Instrument) bei der Bedeutungsvariante eintreten² ‚jmdm. mit dem Fuß Schläge versetzen‘ leer, weil sie in unserem Sprachmaterial nicht belegt war:

- (1) Sie traten *mit Stiefelabsätzen* auf ihn ein. [k]

Bei der Benutzung von DerVal darf man aus dem Fehlen einer Form also nicht automatisch auf die Ungrammatikalität dieser Form schließen. Allerdings sagt das Fehlen einer Form in einer einigermaßen repräsentativen Stichprobe durchaus etwas über die Üblichkeit dieser Form aus, zumindest bezogen auf den Texttyp (in DeReKo v. a. journalistische Texte, im Tschechischen Nationalkorpus auch Belletristik).

An einigen Stellen in DerVal machen wir dennoch Aussagen zur prinzipiellen Unmöglichkeit bestimmter Formen. Hier ergänzen wir die korpuslinguistischen

Methoden durch unsere Introspektion als Muttersprachler. Auf der eigenen (muttersprachlichen) Kompetenz beruhen z. B. die Angaben zu blockierten Valenzpositionen (im Realisierungsschema durch einen waagrechten Strich „–“ gekennzeichnet). Als Beispiele können rezessive Konstruktionen von *helfen*³ angeführt werden, wo im Tschechischen die erweiterte Position des Benefizienten als Dativ ausgedrückt werden kann, im Deutschen dagegen nicht:

- (2) Ich möchte meinen Klienten *Hilfe* zur Selbsthilfe geben. [DeReKo]
- (3) a. Pomoc kolegům je na našem pracovišti téměř povinností. [k]
b. *Hilfe den Kollegen ist hier fast schon Pflicht. [k]

Solche Angaben lassen sich begreiflicher Weise nicht direkt aus dem Korpusmaterial entnehmen, sondern nur aufgrund der eigenen sprachlichen Intuition gewinnen, müssen dann aber rückwirkend durch den Korpusbefund (das Fehlen entsprechender Beispiele bzw. deren verschwindend niedrige Frequenz) bestätigt werden. Entsprechende Beispiele sind in DerVal immer eindeutig als konstruierte Belege kenntlich gemacht, und zwar, wie in den Beispielen (3a) und (3b) oben, durch das Zeichen [k]. Authentische Belege werden hingegen durch ein Kürzel für das Korpus, aus dem sie stammen, versehen (s. auch das Abkürzungsverzeichnis).

In Fällen, die für das Ziel von DerVal besonders große Bedeutung haben (z. B. die Verfügbarkeit von Passivkonstruktionen oder zur Möglichkeit der Realisierung bestimmter Aktanten als pränominaler Possessor) wurden Zusatzrecherchen in den Korpora durchgeführt. Um die anteilmäßige Verteilung der in unseren repräsentativen Subkorpora enthaltenen Formen nicht zu verfälschen, wurden die Ergebnisse solcher Zusatzrecherchen getrennt dokumentiert. Auch in den Einträgen wird explizit darauf hingewiesen, wenn eine bestimmte Form nicht aus einem unserer repräsentativen Subkorpora, sondern aus einer gezielten Zusatzrecherche im gesamten DeReKo stammt.

Das hier vorliegende Valenzlexikon ist kein reversibles Lexikon (Schumacher 1995: 294), sondern geht von den deutschen Einträgen aus, denen mögliche tschechische Äquivalente zugeordnet werden. Es findet daher keine eigenständige Etablierung von tschechischen Einträgen statt, die sich in einer kontrollierten Variantenbildung für das Tschechische niederschlagen würde: Die tschechischen „Varianten“ ergeben sich sozusagen sekundär aus den Valenzeigenschaften, die für die deutschen Hyperlexeme identifiziert werden.

Bei der Suche nach einer geeigneten Entsprechung im tsch. Teil von DerVal sind wir vom dt.-tsch. Wörterbuch [Sieb] sowie von [InterCorp] ausgegangen. Wir waren bemüht, solche tsch. Lexeme für die einzelnen Bedeutungsvarianten eines dt. Lexems zu finden, die in möglichst vielen Kontexten einsetzbar und somit als Grundlage für einen sinnvollen Vergleich der Realisierungen des Valenzpotentials zwischen beiden Sprachen verwertbar sind. Natürlich treten auf diesem Weg auch Hindernisse auf, die die Festlegung eines Übersetzungsäquivalents in allen Kontexten verhindern. So haben wir z. B. für die Bedeutungsvariante *einziehen*² ‚etw. (insb. Körperteile oder Bestandteile einer Konstruktion) zu sich her bewegen‘ das tsch. Äquivalent *stahovat/stáhnout* gewählt:

- (4) Die Wirtin muss beim Betreten ihrer Gaststube stets den Kopf *einziehen*. [DeReKo]
Automaticky jsme *stáhli* hlavy a čekali na výbuch. [syn15]

Es gibt aber auch Kontexten, wo ein anderes Lexem im Tsch. (oder eine andere Präfigierung für das gewählte Lexem) besser als Äquivalent geeignet wäre. In solchen Fällen haben wir das besser geeignete Äquivalent in eckigen Klammern in das deutsche Beispiel eingefügt:

- (5) Ein Schalter habe nicht funktioniert und damit das Einziehen <*zatáhnout*> des Fahrwerks verhindert. [DeReKo]

Die Beispiele, die in den Einträgen als gesammelter Block unter dem Realisierungsschema angeführt werden, sind in den allermeisten Fällen authentische Belege aus den Sprachkorpora. Sie wurden so gewählt, dass sie nach Möglichkeit alle im Korpus belegten Realisierungsformen und Kombinationen von Realisierungsformen repräsentieren. Sie sind immer nach Quelle gekennzeichnet (vgl. Abkürzungsverzeichnis). Konstruierte Beispiele, die an verschiedenen Stellen entweder zu Zwecken der Argumentation oder ausnahmsweise auch mangels anderssprachiger Äquivalente zu belegten dt. Beispielen verwendet werden, sind immer durch [k] für „konstruiert“ gekennzeichnet. Es muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass Originalbelege mit Quellenangaben häufig gekürzt und behutsam modifiziert wurden, damit die für das Valenzlexikon entscheidenden Eigenschaften, d. h. die formalen Eigenschaften der Valenzrealisierungsstrukturen, nicht durch unwesentliche Strukturbestandteile der Belegsätze verdeckt werden. Auch die Orthographie wurde vereinheitlicht (doppeltes „ss“ in schweizerischen Quellen für scharfes „ß“ wurde aber belassen) und offensichtliche Fehler beseitigt. Bei den Modifizierungen wurde aber immer darauf geachtet, die für die Darstellung wesentlichen Eigenschaften nicht zu verändern.

Lexemteil

-biegen

biegen¹

ohýbat/ohnout¹

„die Form von etwas ändern“

→ abbiegen³, verbiegen¹

A-1	A-2	PER2	ERW2
Kausator	Patiens	Direktiv	Instrument
[+hum], [geg], [akt], [meteor]	[geg], [plant]	[...]	[hum/pars]

Aktionsart: perfektiv / iterativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER2	ERW2
		mikro	makro	
AKT	Nom		Akk	(Adv)
PASS	(durch+Akk)		Nom	(Adv)
RVF	–		Nom	
RES			Nom	(Adv)
REZ	(durch+Akk)	Refl.Akk.	Nom	(Adv)
VN	∴ Instr	Refl	Gen/ von+Dat Gen	∴ Instr

AKT Bei einer zusätzlichen Schweißarbeit musste er eine Duschbatterie anfertigen, ein Kupferrohr *biegen* und verschiedene Lötarbeiten ausführen. [DeReKo] Ende des 19. Jhs. konnten Maschinen erstmals Stahldraht *biegen*, und 1953 liess der deutsche Konstrukteur Kurt Lorber die erste Büroklammer aus Plastik patentieren. [DeReKo] Dirk Rodenbeck reißt eine Weizenpflanze mitsamt der Wurzeln aus der trockenen Erde und *biegt* die Blätter zur Seite. [DeReKo] Atas *biegt* dessen Zeigefinger nach hinten und kann sich

AKT Kroutil s ní a otáčel, zkusil *ohnout* hlaveň, jako by chtěl složit pušku napůl. [syn15] Poryv větru *ohnul* větve stromů všechny jedním směrem. [syn15] Vítr *ohýbal* vršky věkovitých stromů. [syn15]

PASS Kromě toho, že unikátní materiál vyrábí elektřinu, když je stlačován či *ohýbán*, je skutečností ještě opak: materiál se *ohýbá*, když je do něj zaváděn elektrický proud. [syn15]

RVF Na profilovacím stroji se nejprve na ustřiženém pásu plechu vytvoří drážka a na dalším stroji se

damit geschwind aus der Klemme befreien. [DeReKo]

PASS Zur Herstellung eines Weinfasses fertigt man zunächst aus Holz die Dauben. Diese werden durch Erhitzen *gebogen*. [arangerm_ar13ba] Die Zweige des Maulbeerbaumes werden *gebogen*, wenn sie jung sind. [arangerm_ar13ba]

RES In den FB-Szenen sieht man jedoch, dass die Klinge gerade und nur an der Spitze *gebogen* ist. [arangerm_ar13ba]

REZ Durch die Wärme der Flamme *biegen* sich diese Ecken nach innen und werden dann abgeschmolzen. [arangerm_ar13ba] Die Röhren *biegen* und strecken sich dabei ähnlich wie Strohhalme. [DeReKo] Sandstrände in Pulverzucker-Qualität, türkisfarbenes Wasser und Kokospalmen, die sich im Wind *biegen*. [DeReKo]

VN Die lokal begrenzte Lasererwärmung ermöglicht eine Warmumformung und damit das *Biegen* schwer umformbarer Werkstoffe. [arangerm_ar13ba] Erste Versuche im Kupfer- oder Kunststofflötungen wurden ebenso angeboten wie das *Biegen* von Leitungen. [arangerm_ar13ba] Der Wechsel von Wärme und Kälte erzeugt ein quasi „vitales“ *Sich-Biegen* und -Strecken der Metall-Elemente. [DeReKo]

plech *ohne*. [syn15] Jde o speciální kovářskou technologii, kdy se svařují a *ohýbají* kovové pláty. [syn13pub] Hosté si prohlédli velkou vzorkovnu židlí z místní produkce a podívali se i do prostor takzvaného starého závodu, kde se *ohýbá* dřevo původním způsobem za pomoci páry. [syn13pub]

RES Postranní větve jsou *ohnuté* dolů, proto má strom tak štíhlý tvar. [syn15] Ze všech sil jsem bušil do Cassie Wrightové, jednu nohu měla *ohnutou* tak, až jí koleno vráželo do obličeje. [syn15]

REZ Stromy se včera ve vojenském prostoru Libavá mohutně *ohýbaly* pod nápory větru. [syn13pub] Housle jsou trojrozměrné. Dřevo, ze kterého je mistr houslař dělá, se *ohýbá* ve všech třech směrech. [syn13pub]

VN Pokud jsme to neudělali v předchozí době, tvarujeme korunu u ovocných stromů *ohýbáním* větví do vodorovné polohy. [syn13pub] Kolář Melichar Fink z Bregenu v r. 1810 experimentoval s *ohýbáním* loukotí z jednoho kusu dřeva. [syn15] Rýhování zvyšuje odolnost a elasticnost trubky, což umožňuje snadné *ohýbání* trubek. [syn15] Topil, nabíral hoblovačky a pomáhal při *ohýbání* sudů. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- Im Tschechischen ist die A-2-Position auch durch [intell] besetzt. Der VT wird dann im übertragenen Sinne als ‚rechtliche Normen, Vereinbarungen u. ä zweckdienlich‘ ‚auslegen‘ verstanden:
 - (1) Hlavní osobností tříčlenného senátu NS je soudce Jiří Pácal, který už jednou prokázal, že je ochoten ohýbat *zákony* ve prospěch justiční mafie. [syn13pub]

Im Dt. müsste man als Entsprechung das präfigierte Verb *verbiegen* verwenden:

- (2) Nichts hat dem weltweiten Ansehen der USA mehr geschadet, als dass diese Nation die Gesetze verbogen und die Grenzen des politisch Erlaubten überschritten hat. [arangerm_ar13ba]
- Falls die A-2-Position mit [hum] oder [hum/pars] besetzt ist, wird in beiden Sprachen die übertragene Bedeutung ‚jmdn. unterwerfen, gefügig machen‘ aktualisiert. Im Deutschen wird in diesem Fall statt *biegen* der VT *verbiegen* verwendet:
 - (3) Ich gehöre als Jahrgang 63 einer „DDR-Generation“ an, die man (wenn auch größtenteils vergeblich) systematisch sozialistisch verbiegen wollte. [DeReKo]
 - (4) Ale komunisté ovládli Čínu nadobro, a tak se otec na ostrově oženil. Syna *ohýbal* výchovou namíchanou z konfuciánské přísnoti a vojenské disciplíny. [syn13pub]

Bei VN ist A-2 im Tsch. in der Regel durch [hum] und im Dt. durch [intell] vertreten:

- (5) Tyto prověrky se mohly dokonce opakovat. Nastalo pomalé, ale důsledné *ohýbání* páteře obyvatel země, Plzeňany nevyjímaje, útokem na základní existenční podmínky. [syn13pub]
- (6) Naznačí možná i nepříjemnou možnost letitého porušení českého národního genofondu věčným *ohýbáním* a staletým exulantstvím národních elit. [syn13pub]
- (7) Der Terror-Angriff auf Amerika hat die Bush-Administration offensichtlich überfordert – das *Biegen* und Fälschen von Beweisen – all das waren Fehler. [arangerm_ar13ba]

Im Tschechischen ist auch die übertragene Bedeutung im Passiv belegt:

- (8) Pohled na dobu tzv. první republiky býval v období mezi lety 1948–1989 ideologicky *ohýbán* dle potřeb tvůrců tehdejších učebnic. [syn13pub].

Anmerkungen allgemein

A-Rahmen (1) Die Hände (*rukama*) in (9) werten wir als Erweiterungsposition (Instrument), da wohl immer ein Kausator im Hintergrund mitgedacht werden muss. Die Lokalangaben wie in (10) betrachten wir als Zirkumstanten und führen sie nicht im Realisierungsschema auf.

- (9) Zmíněný Kroton předváděl své silácké ukázky a umění jako např. *ohýbání* různých železných tyčí *rukama* nebo kolem svého těla, *ohýbání* železných ráfů přes zadní část krku. [syn13pub]
- (10) Neobrostl tlakovým dřevem představujícím křehkou dřevní hmotu, která vzniká jednostranným *ohýbáním ve větru*. [syn13pub]

A-Rahmen (2) *Sich biegen* steht mit *biegen*¹ in der Beziehung der Dekausativierung. Der Kausator, der bei *biegen*¹ in der Subjektposition realisiert wird, lässt sich bei *sich biegen* nicht in einer direkten Valenzposition realisieren. Möglich ist die Realisierung in einer Präpositionalgruppe mit *durch*+Akk:

- (11) Hat man zu dem Versuch nicht eine Verbrennungsröhre von sehr schwer schmelzbarem Glase genommen, so kann sie sich durch die zu starke Hitze *biegen* und zusammenschmelzen. [DeReKo]

Realisierung Der Direktiv präzisiert die Richtung des Biegens, muss aber an der Oberfläche nicht notwendig realisiert werden:

- (12) Seine Hand wurde am Daumen nach hinten *gebogen*, sodass jede Gegenwehr Wellen des Schmerzes hervorrief. [arangerm_ar13ba]
(13) Nyní pásek *ohněte* dozadu a zasuňte ho do stejného místa mezi mořskou trávou a vnější okraj. [syn15]

Daneben aber auch ohne Direktiv:

- (14) Konzentriert *biegen* die vier Jungen ihre Legofiguren. [DeReKo]
(15) Společným úsilím se jim podařilo jen promáčknout kotel a *ohnout* trubky pro přítok vody a odtok tekutiny. [syn15]

Diathesen Passivkonstruktionen sind selten anzutreffen. A-1 wird in der Regel nicht realisiert:

- (16) Die Zweige des Maulbeerbaumes werden *gebogen*, wenn sie jung sind. [arangerm_ar13ba]
(17) Samotný váleček byl kdysi milionkrát zkušebně *ohýbán* a vydržel. [syn13pub]

Derivation VN mit Reflexivum (Mikrorealisierung des Patiens) sind nur im Deutschen, und zwar nur in einem Fall zu verzeichnen (s. o. die Beispielsammlung).

Anmerkungen zum Sprachvergleich

VN der speziellen Verwendung (mit A-2 im Genitiv) wäre im Deutschen theoretisch möglich, ist aber im Gegensatz zum Tsch., wo diese Bedeutungsvariante verhältnismäßig häufig auftritt, in unserem Subkorpus nicht belegt:

- (18) Diskuse nad plagiátorstvím - jinými slovy nad krádeží duševního vlastnictví – je v této společnosti stejně vlašná jako diskuse nad soustavným *ohýbáním* zákona o veřejných zakázkách. [syn13pub]
(19) To je profesní zvrhlost. A ohýbání Kodexu České televize až k prasknutí. [syn13pub]

A-Rahmen Der A-Rahmen kann im Tsch. unter der Voraussetzung, dass A-2 mit [hum/pars] besetzt ist, um den Nutznießer des Geschehens (Benefizient) (auch im Sinne eines Malefizienten) erweitert werden.

- (20) Lékař smotá bavlněnou přízi do klubíčka, to přiloží k ráně a opatrně *pacientovi* ohne ruku. [syn15]

Der Kausator [force] kann im Tsch. in der A-1-Position stehen. A-2 ist dann in der Regel mit dem Merkmal [plant] versehen:

- (21) *Vitr* ohýbal smrky jak proutky. [syn13pub]

Der Kausator kann aus dem A-Rahmen verdrängt werden, was zur Folge hat, dass der VT als REZ erscheint:

- (22) Pršelo, louže lemovaly silnice našeho města a stromy *se ohýbaly* pod tlakem větru. [syn13pub]

Im Deutschen sind nur REZ zu verzeichnen, in denen die Naturkraft als Lokal- bzw. Konditionalangabe (Zirkumstante) auftritt:

- (23) Am Morgen biegen sich die Baumwipfel *im Wind*, schwere Wolken jagen über den Himmel. [DeReKo]
 (24) Weichhölzer biegen sich *bei starkem Hochwasser*, werden aber nicht so leicht entwurzelt und mitgeschwemmt wie harte Hölzer. [DeReKo]
 (25) Ich habe es geliebt, wenn die großen Maschinen direkt über dem Haus herunterwuchteten, ein gewaltiger Lärm, die Bäume bogen sich *im Zugwind*, der ganze Himmel verdunkelte. [arangerm_ar13ba]

biegen²

ohýbat/ohnout

„Bewegungen am eigenen Körper ausführen“

→ verbiegen²

A-1	A-2	PER2
Agens	Patiens	Direktiv
[+anim]	[hum/pars]	[hum/pars], [terr/pars]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1		A-2		PER2
		mikro	makro		
AKT	Nom		Akk	(Adv) k+Dat	
RES			Nom	(Adv)	
REZ		Refl.Akk	Nom	(Adv) po+Akk	
VN		(Refl)	Gen		

AKT Sie wirbelt durch den Raum, *biegt* und spreizt ihre Beine, springt und dreht sich. [DeReKo] Dann sind die Gymnastinnen u. U. imstande, die Wirbelsäule nach unten zu *biegen* und durch die Beine zu schauen. [DeReKo]

AKT Nemůžete-li např. plně *ohnout* kolena a kyčle, stává se pro vás chůze obtížnou. [syn15] Stačí udělat svíčku, napodobovat jízdu na kole či pravidelně *ohýbat* prsty na nohou. [syn15] Je potřeba mít mrštné tělo,

Der Kranke konnte einigermaßen den Arm *biegen* und strecken. [DeReKo] Der Schmerz tritt auf, wenn man die Hand nach unten, zur Innenseite des Unterarms *biegt*. [arangerm_ar13ba]

RES Die Zehen liegen eng beieinander und sind gut *gebogen*.

[arangerm_ar13ba]

REZ Caroline hält sich mit einer Hand am Griff der Herdklappe und *biegt* sich nach unten wie eine Zirkusreiterin.

[DeReKo] Herbert *biegt* sich nach links und rechts, bückt sich nach vorne und dreht sich nach hinten. [DeReKo]

VN Durch das *Biegen* des Halses erreichen wir jeweils ein Dehnen der Muskeln auf der äußeren Seite und ein Anspannen auf der inneren Seite. [arangerm_ar13ba] Lächelnd verfolgte sie Frateurs Geigenspiel, vergnügt gar das drollige Sich-*Biegen* und -Wiegen Stegers. [DeReKo]

umět *ohnout* prsty třeba až k horní části zápěstí a za žádnou cenu neztratit klid. [syn13pub] Po dvaceti letech jsem zase *ohnul* záda až k zemi! [syn13pub]

RES Pakliže jsou jedna nebo obě nohy *ohnuty* dozadu, chybí potřebný klín a podložená noha bude komplikovat porod. [syn15]

REZ Václav přišel, *ohnul* se a nádherně činku vyzdvihl. [syn13pub] Desítky lidí to zde pořád pečlivě prohlédávají, *ohýbají* se až po zem. [syn13pub]

VN Působí se zde silou na tlakové body, svaly, šlachy, dochází k natahování a *ohýbání* páteře. [syn13pub] Zde není problém s ovládním úchopu předmětů, ale například s *ohýbáním* kolene. [syn13pub] Dřez naopak může být postaven výše, aby vás nebolela při *ohýbání* se záda. [syn13pub]

Spezielle Verwendungen

- Eine metaphorische Verwendung nimmt diese Bedeutungsvariante im Phrasem *sich vor Lachen biegen* an:

AKT Wahrscheinlich *biegen sich* Feuerwehrleute und Polizisten noch immer *vor Lachen*, wenn sie an diesen Einsatz denken. [DeReKo]

AKT Když se spolu s malým Jackem dívali na film Střihoruký Edward, *váleli se* smíchy. [syn15]

Die PräpGr signalisiert hier einen intentional nicht gesteuerten Grund für das im Prädikat ausgedrückte Geschehen (vgl. Schröder 1986: 214), das zusammen mit der substantivischen Komponente auf eine hohe Intensität hindeutet.

- Im Tsch. wird das Syntagma *ohýbat hřbet* auch im übertragenen Sinne als ‚untergeordnet, gefügig sein‘ verwendet. Im Deutschen gibt es dafür keine Entsprechung mit dem Basisverb *biegen*:

AKT Řadový občan nezklamal po transformačních zlodějnách. Mlčky *ohnul* hřbet a platil. [syn13pub]

VN Samozřejmě, pro místní lidi je prvořadou otázkou jak přežít, v druhém sledu jak přežít jako člověk, hrdě a bez *ohýbání* hřbetu. [syn13pub]

Daneben aber auch in der Grundbedeutung:

- (1) Když se přiblíží podzim a doba sladkého dozrávání, ohnou hřbety a obětavě sbírají modroučké švestičky. [syn13pub]

Anmerkungen allgemein

Varianten Der Unterschied zwischen *biegen*¹ und *biegen*² besteht darin, dass bei der letztgenannten Bedeutungsvariante das Agens seine beweglichen Körperteile bewusst bewegt. Bei *biegen*¹ verändert der Kausator die Form von Gegenständen.

A-Rahmen Die Interpretation des Reflexivums als Patiens auf Mikroebene lässt sich durch die Besetzbarkeit dieser Position durch ein entsprechendes Substantiv mit dem Merkmal [hum] stützen, das mit dem Agens referenzidentisch ist

- (2) a. Und wenn er nachdenkt, *biegt* er den Körper ein wenig zur Seite und spitzt die Lippen. [DeReKo]
b. > ...*biegt* er *sich* ein wenig zur Seite...

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Selektion Das belegte Repertoire der Substantive [hum/pars] in der A-2-Position (Körperteile, die gebogen werden) ist im Tsch. ausgehend vom vorliegenden Subkorpus größer als im Dt. Dies betrifft auch Ergänzungen von VN:

- (3) Bolí mě celé tělo, nemůžu ohnout *krk*. [syn13pub]
(4) Nemohl jsem ohnout *nohu* do pravého úhlu. [syn13pub]
(5) A je-li se ždímačkou, pak se ohýbání *hřbetu* u necek změní v bezstarostné čtení barevného módního žurnálu. [syn13pub]
(6) Je směšné, že se tolik spekuluje o ohýbání *mého loktu*. [syn13pub]
(7) Ohýbejte *ruce* nahoru a dolů. [syn13pub]

A-Rahmen Die Stelle des Biegens eines Körperteils wird oft als Lokalangabe spezifiziert:

- (8) Nejjednodušší je ohnout ruku *v lokti* do pravého úhlu a hůlka, která v takovéto pozici zapadne do dlaně, je ta pravá. [syn13pub]
(9) Sedneme si na židli, ohneme paži *v lokti* a dáme si ji za hlavu. [syn13pub]
(10) Do dřezu byste měli dosáhnout bez ohýbání *v zádech*. [syn13pub]

Derivation Infinitivnominalisierungen (VN) sind selten anzutreffen (s. o.). VN mit Mikrorealisierung des Patiens sind in beiden Sprachen mit je einem Beleg (vgl. oben) vertreten.

biegen³

zahýbat/zahnout

‚sich bogenförmig in eine neue Richtung bewegen‘

→ abbiegen¹

A-1	PER1	PER2
Agens-Thema	Origo	Direktiv
[+hum], [traf]	[terr/pars]	[terr/pars]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	PER1	PER2
AKT	Nom	(aus+Dat/ z+Gen von+Dat)	Adv/ auf+Akk/in+Akk/ do+Gen/ zu+Dat/ na+Akk
RVF	–		∴ Adv/ do+Akk/ k+Dat/ na+Akk
VN	∴ Poss		∴ Adv/ do+Gen

AKT Wir *biegen* in die Lindenstraße und gehen in ein Haus, das einen kleinen, trostlosen Vorgarten mit Sträuchern hat. [InterCorp] Sie blinkte rechts, *bog* auf den Parkstreifen und hielt an. [InterCorp] Megan fuhr gerade die Straße zu ihrem Haus hinauf, *bog* zur Einfahrt und trat prompt auf die Bremse. [arangerm_ar13ba] Wir gingen weiter und *bogen* um eine Ecke. [InterCorp] Manuel erreichte die schmutzige Trasse der alten Vorortbahn und *bog* nach rechts. [InterCorp] Sie jagte hinter der Kutsche her. Diese *bog* aus der Gasse auf den Hauptweg zum Tor zu. [arangerm_ar13ba] Wir *bogen* von der Straße in einen Seitenweg, der hinaus auf einen zwar breiten, aber zu beiden Seiten ausgesetzten Grat führte. [arangerm_ar13ba]

AKT *Zahne* do Lindenstrasse a vejdemo do domu před nímž je malá bezútěšná zahrádka s křovinami. [InterCorp] Zapnula pravý blinkr, *zahnula* na parkovací pruh a zastavila. [InterCorp] Šli jsme dál a *zahnuli* jsme za roh. [InterCorp] Manuel dojel ke kolejím staré předměstské dráhy a *zahnul* doprava. [InterCorp] Potom jsem zase *zahnul* ze silnice do úvozu. [syn15]

RVF Tady se *zahýbá* doleva a je zde ideální místo na malou přestávku. [syn13pub] Po proběhnutí Malé Strany se *zahýbá* na Čechův most a pak zpět do Pařížské. [syn13pub] Jen na křižovatce, kde se *zahýbá* k domu, stáli dva muži v civilu. [syn13pub] U lomu se *zahne* do lesa. [syn13pub]

VN Můj oblíbený zvuk je mučivé skřípání během *zahýbání* do zatáčky a jízdy do kopce. [syn13pub]

Zahýbání doprava provádí se malým, *zahýbání* doleva velkým obloukem. [syn13pub] Osudové bylo jeho dřívější *zahnutí* před odbočkou na stadion místního fotbalového klubu. [syn13pub]

Spezielle Verwendungen

- *Zahýbat* kann ugs. auch in der Bedeutung ‚fremdgehen‘ verwendet werden und kommt in unserem Subkorpus auch als VN vor.

AKT Ta Karolína by měla tomu Petrovi *zahýbat* s jiným chlapem, aby tam byl trojúhelník. [syn15]

VN Extrémně bystrý sloupkař Johnson se pro změnu dal vyhodit z několika zaměstnání (za zfalšování výroku a za lhaní o *zahýbání* manželce) a proslavil se jako bavič v zábavní televizní soutěži. [syn13pub]

AKT Die junge Twilight-Saga Berühmtheit ist ihm zuletzt mit dem Regisseur *fremdgegangen*. [arangerm_ar13ba]

VN Während Männer eher pragmatisch von *Fremdgehen* sprechen, scheinen viele Frauen das Bedürfnis zu haben, ihre außerehelichen Aktivitäten zu ritualisieren. [arangerm_ar13ba]

Anmerkungen allgemein

Selektion Für den Partizipanten in der A-1-Position ist das Merkmal [Fortbewegung] kennzeichnend. Der Ortswechsel kann dabei als Eigenbewegung oder Bewegung mittels eines Transportmittels erfolgen. [hum] kann also vom Kontext her als laufender oder ein Auto (beliebiges Verkehrsmittel) fahrender Mensch verstanden werden:

- (1) *Wir* biegen in einen kleinen Waldweg und stellen den Wagen zwischen zwei Gruppen schlanker Birken ab. [arangerm_ar13ba]
- (2) *Ich* überquere den Schlesischen Platz und biege auf die Dr.-Friedrich-Wolf-Straße. [arangerm_ar13ba]

Auch wenn A-1 durch [traf] vertreten ist, wird dahinter die Eigenaktivität eines Menschen gesehen, der das betreffende Fahrzeug steuert:

- (3) *Ein Auto* bog in die Straße und erhellte mit den Scheinwerfern die Umgebung. [arangerm_ar13ba]

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung Die periphere Direktiv-Position ist bei dieser Bedeutungsvariante obligatorisch:

- (4) Am Gutshaus verlassen Sie die B 208 und biegen *in die wenig befahrene Landstraße* Richtung Goldensee. [arangerm_ar13ba]

Der Ausgangspunkt der Fortbewegung (Origo) ist dagegen bloß fakultativ und wird selten realisiert:

- (5) Am Ende des Dorfes biegt ein Trecker *vom Feld* auf die Straße. [arangerm_ar13ba]
 (6) *Von dort* biegen Sie zu Fuß links in die Bognergasse, bis Sie rechter Hand den Graben und den Beginn des Kohlmarktes sehen. [arangerm_ar13ba]

Die Stelle des Abbiegens kann durch eine Lokalangabe präzisiert werden, die jedoch nicht zum Akatantenrahmen gehört:

- (7) Biegen Sie direkt *vor dem Landesturnierplatz* links in die Marienstraße. [arangerm_ar13ba]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Diathesen PASS ist bei der vorliegenden Variante weder im Tsch. noch im Dt. zu verzeichnen. RVF ist für das Tsch. typisch:

- (8) Po proběhnutí Malé Strany *se zahýbá* na Čechův most a pak zpět do Pařížské. [syn13pub]

Derivation VN findet sich nur im Tsch., und zwar in sehr bescheidenem Maße:

- (9) Chodec podle své výpovědi běžel po chodníku, přičemž při *zahýbání* vlevo směrem k lávce přes řeku se střetl středem těla s přední částí jízdního kola cyklisty. [syn13pub]
 (10) Vyšli jsme z pokoje a tou samou dlouhou chodbou jsme za neustálého *zahýbání*, stoupání a klesání došli k výtahu. [syn15]

biegen^{4a}

zatáčet

„Bogenförmiger Verlauf einer Verbindungslinie im Gelände“

→ abbiegen²

A-2	PER1	PER2
Ferens	Origo	Direktiv
[terr/pars]	[terr/pars]	[terr/pars]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-2	PER1	PER2
AKT	Nom	(von+Dat) od+Gen	Adv/ in+Akk/ do+Gen/ auf+Akk na+Akk

AKT Der Weg *biegt* vom Inntal in das Vomperloch und man bewegt sich wieder in Richtung Westen. [arangerm_ar13ba] Hier hat man den anstrengendsten Teil der Strecke hinter sich und der Petersborner Weg *biegt* in den Rennweg, der in eine Senke führt. [DeReKo] Die Gleise *biegen* dann auf die Linke Brückenstraße. [DeReKo] Der Bach *biegt* dann bei einer Ortschaft am Walde nach Norden. [DeReKo] Die Straße *biegt* links um die Kurve, dann geht's rechts abwärts und links wieder aufwärts. [arangerm_ar13ba] 50 m hinter der Straße *biegt* der Weg wieder nach links nach Norden. [arangerm_ar13ba]

AKT Od Ejpovic už trat' nebude *zatáčet* na Chrást, ale povede tunelem přímo do Plzně. [syn13pub] Po zhruba půldruhém kilometru cesta prudce *zatáčí* vlevo ke Stříbrné Skalici. [syn13pub] V místech, kde komunikace *zatáčí* vpravo, nezvládl řízení vozidla. [syn13pub] Obzvlášť když na většině míst byla nižší rychlost jen proto, že dálnice *zatáčela*, stoupala nebo klesala. [syn13pub] Silnice vede kolem parlamentu a sídla prezidenta ke křižovatce, u níž sídlí státní televize. Pak *zatáčí* doleva k hotelu. [syn13pub]

Anmerkungen allgemein

Varianten Bei *biegen*⁴ unterscheiden wir zwei Subvarianten: *biegen*^{4a} ohne Reflexivum und *biegen*^{4b} mit Reflexivum. Die Varianten unterscheiden sich weiter darin, dass die Direktivbestimmung bei *biegen*^{4a} obligatorisch ist, bei *biegen*^{4b} dagegen fakultativ. Daraus ergibt sich, dass die Direktivbestimmung im ersten Fall als (peripherer) Aktant gewertet werden muss, im zweiten Fall als Zirkumstant.

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen Die Einordnung von Ferens als A-1 oder A-2 kann als strittig gelten. Tests, die auf Resultativkonstruktionen oder attributive Partizipien Bezug nehmen, sind durch die Aktionsart (statisch) größtenteils nicht anwendbar. Eine Perfektkonstruktion, in der die Wahl des Auxiliars überprüft werden könnte, wird nicht gebildet. Um den Anschluss an die Variante *biegen*^{4b} sicherzustellen, wählen wir A-2.

sich biegen^{4b}

vinout se

‚Bogenförmiger Verlauf einer Verbindungslinie im Gelände‘

→ abbiegen²

A-2
Ferens
[terr/pars]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-2		
	mikro		makro
AKT	Refl.Akk		Nom

AKT Der Rombach *biegt* sich gleich nördlich um das Wäldchen Kirchholz, erreicht die Windwiese und zieht dann durch die sogenannte Spitzklinge nach Südosten Richtung Hammerstadt. [DeReKo] Der Weg *biegt* sich um den Wald nach unten, jetzt wandern wir an der Viehweide entlang ins Tal. [DeReKo] Die Strasse windet und *biegt* sich, führt durch ärmliche Dörfer, die in die Hänge gebaut sind. [DeReKo]

AKT Stezka je jen pár metrů široká, *vine* se kolem keřů s bílými, žlutými a červenými květy. [syn15] Příjezdová cesta lemovaná stromy byla několik set metrů dlouhá a *vinula* se od odbočky k Maryinu domu nahoře na kopci. [syn15] Vlák dosud nevidět, je jen slyšet jeho funění, bude funět dlouho, je to trat', která stoupá a *vine* se. [syn15]

sich biegen⁵

prohýbat se/ohýbat se

‚eine gebogene Form haben‘

A-2	PER2
Ferens	Direktiv
[plant], [plant/pars], [art]	[...]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-2		PER2
	mikro	makro	
AKT	Refl.Akk	Nom	(Adv/ <i>über+Akk</i>) <i>do+Gen</i>

AKT Die Äste *biegen* sich unter der Last der Früchte. [DeReKo] Das Mauerwerk löst sich vom Fachwerk, an zwei Stellen ist es angefault, ein Balken *biegt* sich leicht nach außen. [arangerm_ar13ba] Die Holzvertäfelung ist schon ganz schwarz, die alten Bretter im antiken Schrank hinter dem Tresen *biegen* sich durch die Last der Gläser nach unten. [arangerm_ar13ba] Ahorn, Eschen und Ulmen *biegen* sich über kristallklares Wasser. [DeReKo] Wenn sich die Borsten vorher schon nach außen *biegen*, sollte die Zahnbürste früher gewechselt werden. [DeReKo] Besonders stolz dürfen die sein, deren Schuhspitzen sich nach langem Tragen nach oben *biegen*. [DeReKo] Der Bug eines Schiffes *biegt* sich unter der Last. [DeReKo]

AKT Nejdříve začaly silné poryvy větru. Velké stromy se *prohýbaly* skoro do pravého úhlu. [syn13pub] V obou budovách se projevilo, jak pracují a *prohýbají* se trámy ve stropěch starých přes sto let. [syn13pub] Klávesnice se může pochlubit lehkým ergonomickým zakřivením, *prohýbá* se jen při vyšším tlaku. [syn13pub] Švestek se letos urodilo opravdu hodně, větve [se *ohýbaly*], museli jsme je podpírat. [syn13pub] Z nebe se sypaly dvoucentimetrové kroupy, stromy a keře [se *ohýbaly*] a protějšší dům ani nebylo vidět. [syn13pub] a tak byly sáně lehký! *Neprohýbaly* se pod tíží obrovského pokladu. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- Der VT wird auch metaphorisch verwendet, und zwar im Sinne ‚die gegebene Tragfläche ist so beladen, dass sie sich biegt‘:

AKT Unterm Büfett *biegt* sich der Tisch. [DeReKo]

AKT Prodejní pulty přetékalý kytíčkami čerstvě řezaných i sušených květin a *prohýbaly* se pod hlávkami zelí, kapusty a bedničkami s další zeleninou. [syn13pub]

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen Die Rolle von A-2 könnte u. U. auch als Patiens interpretiert werden, d. h. als Größe, die einer Veränderung unerliegt. Vom Sachwissen her wird aber eher das Resultat des Geschehens (des Biegens) bezeichnet, sodass die Klassifizierung als Ferens berechtigt zu sein scheint.

abbiegen¹

odbočovat/odbočit

‚die Bewegungsrichtung ändern‘

← biegen³

A-1	PER1	PER2
Agens-Thema	Origo	Direktiv
[+hum], [traf]	[terr/pars]	[terr/pars]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1		PER1		PER2
		mikro		makro	
AKT	Nom	<i>ab-</i> <i>od-</i>	<i>aus</i> +Dat/ <i>z</i> +Gen/)()(Adv
			<i>von</i> +Dat <i>od</i> +Gen		<i>auf</i> +Akk/ <i>do</i> +Gen/
					<i>in</i> +Akk/ <i>na</i> +Akk/
					<i>zu</i> +Dat/ <i>k</i> +Dat
PASS		<i>ab-</i> <i>od-</i>			Adv
RVF	–	<i>ab-</i> <i>od-</i>			Adv/ <i>z</i> +Gen
VN	(Gen)	<i>ab-</i> <i>od-</i>	<i>aus</i> +Dat/ <i>z</i> +Gen/)()(Adv
			<i>von</i> +Dat <i>od</i> +Gen		<i>auf</i> +Akk/ <i>do</i> +Gen/
					<i>in</i> +Akk/ <i>na</i> +Gen/ <i>k</i> +Dat

AKT Der Verwirrte setzt das Fahrzeug in Betrieb und *biegt* in eine Sackgasse *ab*. [DeReKo] An einer Tankstelle *biegt* er auf einen Parkplatz *ab*. [DeReKo] Kurz davor *biegen* Sie nach rechts *ab* und halten sich am Waldrand entlang bis zu dem Parkplatz auf dem Ihr Auto steht. [DeReKo] Hier kann man *abbiegen* zum Grimselhospiz, das auf dem Gipfel des Nollen auf der anderen Seite der Staumauer residiert. [arangerm_ar13ba] Vom breiten Talweg *biegen* wir rechts *ab* auf einen urigen Waldtrail. [DeReKo] Der Mercedes *bog* aus der Oberbrunner Straße nach rechts *ab* und hatte dabei trotz Einbruch der Dunkelheit nur Tagfahrlicht eingeschaltet. [arangerm_ar13ba]

AKT Dotyčný chtěl *odbočit* do obce a všiml si, že zezadu se na něho řítí rozjetý nákladňák. [syn13pub] Ve voze Volvo *odbočil* na parkoviště u sirných lázní a poté jel po polní cestě směrem k chatové oblasti. [syn13pub] Chtěl *odbočit* k benzínce v době, kdy ho auto předjíždělo. [syn13pub] Při vjíždění na hlavní silnici začal *odbočovat* vlevo, i když viděl po hlavní příjíždět Peugeot 306. [syn13pub] *Odbočit* z dálnice na přilehlá parkoviště a komunikace je teď komplikovanější. [syn13pub] Podle policistů za srážku mohl řidič škodovky, který *odbočoval* od Drnovic na hlavní silnici. [syn13pub] **RVF** Hned za hranicí se *odbočuje* vpravo, odkud stoupá dobře udržovaná silnice až k sedlu kopce.

PASS An der zweiten Ampel kann nur links *abgebogen* werden. [arangerm_ar13ba] Im Wald geht es geradeaus weiter, bis zu einem Querweg, an dem nach links *abgebogen* wird. [arangerm_ar13ba] **VN** Beim *Abbiegen* des Corsa, für den die Ampel laut Polizei grün zeigte, kam es zum Zusammenstoß mit dem entgegenkommenden Sanitätswagen. [DeReKo] In Höhe der Straße Kugelfangtrift übersah der 23-jährige Fahrer des Golfs beim *Abbiegen* auf die Vahrenwalder Straße den offensichtlich vorfahrtsberechtigten VW. [DeReKo] Das *Abbiegen* in die Yorckstraße wird aus beiden Richtungen gesperrt. [DeReKo] Die junge Frau war beim *Abbiegen* von der Carl-Giesecke-Straße mit einem Kleinlaster zusammengeprallt. [DeReKo] Die Fußgängergrünzeiten sollen an die „Grüne Welle“ dieser vielbefahrenen Durchgangsstraße angepasst werden und außerdem das *Abbiegen* aus der Erich-Netzeband-Straße erleichtern. [DeReKo] Die 59-jährige Fahrerin eines „Volkswagen“ übersah gegen 20 Uhr 20 beim *Abbiegen* aus der Gleditschstraße in die Pallasstraße den Mann und erfasste ihn in der Fußgängerfurt.

[arangerm_ar13ba]

SUF Kurz vorm Ziel kommt Cem ins Stottern, nach der dritten falschen *Abbiegung* muss er das fiktive Steuer übergeben. [DeReKo]

Anmerkungen allgemein

Realisierung Direktiv in PER2 ist fast immer realisiert und somit als obligatorisch anzusehen. Demgegenüber muss Origo (PER1) nicht unbedingt vertreten sein. Falls PER1 durch *aus*+Dat realisiert wird, tritt gleichzeitig der Direktiv auf. Nur bei der Realisierung als *von*+Dat bleibt der Direktiv in einigen Fällen aus:

[syn13pub] Do Tošovic se odbočuje z hlavní cesty mezi Ostravou a Potštátem. [syn13pub]

VN Šofér černé Škoda Superb nestačil zareagovat na *odbočení* vozu jedoucího před ním a zprudka zabrzdil. [syn13pub] Zde nezjištěný řidič malého nákladního vozidla dostal po *odbočení* do Hradební ulice smyk. [syn13pub] Dvaadvacetiletý řidič škodovky zkřížil 30. srpna v Blansku při *odbočování* na místní komunikaci dráhu cyklistovi. [syn13pub] Při *odbočování* k místnímu supermarketu však nedodržel bezpečnou vzdálenost a narazil do automobilu Peugeot 205. [syn13pub] Řidič kamionu s vlekem zřejmě při *odbočování* z dálnice nedal přednost vozidlu značky Peugeot jedoucímu po hlavní silnici. [syn13pub] Přednost v jízdě zapoměla dát při *odbočování* z vedlejší na hlavní silnici v Hlohovčicích jedenasedmdesátiletá řidička Škody Felicie. [syn13pub] Šofér při *odbočování* od Opatovic na Hranice nedal přednost v jízdě dvěma neosvětleným cyklistům. [syn13pub]

- (1) Man biegt *vom Atatürk-Boulevardul* ab und - schwups - hat man die moderne Stadt zum großen Teil hinter sich gelassen. [arangerm_ar13ba]
- (2) Die Streiker bogen *von der Straße* ab, um auf einem wenig benutzten, schmalen Seitenweg unbemerkt zum Schacht zu kommen. [arangerm_ar13ba]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Selektion Das Tsch. lässt die Besetzung von PER1 (Origo) durch [intell] zu. In diesem Fall handelt es sich um eine übertragene Bedeutung ‚das zu behandelnde Thema als Sprecher verlassen und sich einem neuen zuwenden‘. Im Dt. wird als Entsprechung ein völlig anderes Lexem (*abschweifen*) verwendet:

AKT Der Bürgermeister kann Rednern, die vom Gegenstand *abschweifen* oder beleidigende Äußerungen abgeben, das Wort entziehen. [arangerm_ar13ba] Heute möchte ich vom Cinema Bizarre Thema etwas *abschweifen* und euch eine andere Webseite im Internet vorstellen. [arangerm_ar13ba]

AKT Dnes trochu *odbočíme* od témat týkajících se přímo Sokolovska. Zaujala mě totiž zpráva o jednom našem reprezentačním družstvu. [syn13pub] Trochu si dovolím *odbočit* od vrcholového sportu, letos se vodáci, kteří chtějí splouvat horní tok Vltavy, musí zaregistrovat za peníze na internetu. [syn13pub]

Diathesen RVF kann im Tsch. vereinzelt als Mediopassiv interpretiert werden. Kennzeichnend für solche Konstruktion ist die 3. Pers. Sg. mit Reflexivum und ein wertendes Adverb. Der Handelnde kann problemlos im Dativ angeschlossen werden (vgl. Vallex 2016: 632 f.):

- (3) a. Silnice jsou přetížené, nepřehledné, *špatně se odbočuje* i předjíždí. [syn13pub]
b. > ...špatně se *řidičům* odbočuje i předjíždí.

PASS wird im tsch. Subkorporus im Gegensatz zum Dt. nicht verwendet.

Derivation SUF (*Abbiegung/odbočka*) sind in beiden Sprachen der Bedeutungsvariante abbiegen² vorbehalten. In Einzelfällen ist SUF im Dt. der Bedeutungsvariante biegen¹ zuzuordnen:

- (4) Wo sie sich genau befinden, können weder Manni, der den Wagen gesteuert, noch Chantal, die bei jeder *Abbiegung* die Straßenkarte gedreht hat, sagen. [DeReKo]

abbiegen²

odbočovat/odbočit

‚bogenförmiger Verlauf einer Verbindungslinie im Gelände‘

← biegen⁴

A-2	PER1	PER2
Ferens	Origo	Direktiv
[terr/pars]	[terr/pars]	[terr/pars]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-2		PER 1		PER2
		mikro		makro	
AKT	Nom	<i>ab- od-</i>	<i>∴ (z+Gen)</i>		Adv/ <i>in+Akk do+Gen/ k+Dat/ na+Akk</i>
SUF	(Gen) -	<i>ab- od-</i>	<i>aus+Dat/ od+Gen/ von+Dat z+Gen</i>		Adv <i>in+Akk/ do+Gen/ zu+Dat/ k+Dat/ na+Akk</i>

AKT Wo der Zaun zu Ende ist, *biegt* ein Weg rechts *ab*. [DeReKo] Vier Kilometer vor Aiquile *biegt* die Fernstraße nach Osten in Richtung Saipina *ab* und erreicht nach 55 km den Flusslauf des Quebrada Huerla. [DeReKo] Kurz vorm Ortsausgang *biegt* hier ein Feldweg *ab* ins sechs Kilometer entfernte Heidedorf. [DeReKo] Die Küstenstraße *biegt* bei Kamen Brjag etwas ins Landesinnere *ab* und verläuft über das Dorf Balgarewo weiter nach Kawarna. [DeReKo]

SUF Einer bedrückenden Szenerie begegneten gestern die Autofahrer, als sie an der *Abbiegung* der Landesstraße 322 in das Katzenelnbogener Gewerbegebiet „Am Hohlweg“ vorbeifuhren. [DeReKo] Vor der *Abbiegung* des Radwegs in Richtung Frauenberg müssen hier ein paar Meter

AKT Vlevo, kde hlavní silnice *odbočuje* k rakouské hranici, se na lavičkách malého náměstí večer co večer povalují opilci. [syn13pub] Za osadou ze silnice *odbočuje* široká polní cesta po okraji louky a pak lesem k rozcestí. [syn13pub] Po čtyřech kilometrech na rozcestí Staré koryto Labe cesta *odbočuje* do přírodního parku Kersko-Bory. [syn13pub] Docházíme k rozcestí, kde *odbočuje* pěšinka na Krásnou vyhlídku. [syn13pub] Za Kindlovkou trasa *odbočuje* vlevo a napojuje se na asfaltovou silničku. [syn13pub]

SUF Po silnici první třídy v Šenově u *odbočky* do průmyslové zóny projede během pěti minut 29 kamionů a desítky lehčích nákladních aut a osobních vozů. [syn13pub] Prakticky několik metrů

auf Schotter zurückgelegt werden. [DeReKo] Der Unfall ereignete sich an der *Abbiegung* zum Freibad, 300 Meter vom Bahnübergang entfernt. [DeReKo] Der kleine Platz unterhalb der *Abbiegung* in die Scheergasse wird mit einem Pflanzbeet versehen. [DeReKo] Dort dürfen wir die *Abbiegung* nach rechts nicht verpassen. [DeReKo] Heikel ist auch die *Abbiegung* aus der Sonnenstraße Richtung Viernheimer Weg. [DeReKo] Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einem Fahrradfahrer ist es am vergangenen Freitag an der *Abbiegung* von der Bahnhofstraße in die Übergasse gekommen. [DeReKo]

za objezdem se na levé straně nachází *odbočka* na polní cestu vedoucí k tomuto zaniklému místu. [syn13pub] Souběžný chodník končí u *odbočky* k rodinným domům. [syn13pub] *Odbočku* z nové komunikace k budoucí hale si zajistí firma sama. [syn13pub] Přibyla by pouze *odbočka* z dnešního nádraží Ruzyně na letiště. [syn13pub] Mezi *odbočkou* od supermarketu ke křižovatce s Klatovskou třídou platí i nadále padesátka. [syn13pub] Na kraji lesa nad osadou je *odbočka* doprava na nově zřízenou trasu na Kvildu. [syn13pub]

Anmerkungen zum Deutschen

Derivation VN kommt fast ausschließlich bei der Variante biegen¹ (s. o.) vor. SUF (*ung*-Derivate) sind dagegen für biegen² typisch:

- (1) Der kleine Platz unterhalb der *Abbiegung* in die Scheergasse wird mit einem Pflanzbeet versehen. [DeReKo]
- (2) Cestou z lysického zámku směrem do Brna se nabízí *odbočka* k jiné kulturní památce – zámku Rájec nad Svitavou. [syn13pub]

Wie auch die Beispiele zeigen, handelt es sich bei SUF in vielen Fällen vermutlich nicht um eine Ereignisnominalisierung, sondern wohl eher um eine Sachbezeichnung (Synonym für *Kurve*).

abbiegen³

ohýbat/ohnout¹

‚etwas nach unten krumm machen‘

← biegen¹

↔ verbiegen¹

A-1	A-2	PER1	PER2
Kausator	Patiens	Origo	Direktiv
[+hum], [force], [traf]	[art], [plant]	[-]	[...]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1		PER2
			mikro	makro	
AKT	∴ Nom	∴ Akk	<i>ab- o-</i>	–	∴ Adv
PASS		Nom	<i>ab- o-</i>	–	(Adv) ∴
RES		Nom	<i>ab- o-</i>	–	(Adv)
VN		∴ Gen	<i>ab- o-</i>	–	(<i>k</i> +Dat)

PASS Wenn Ihr Türschild von außen abschraubbar ist, ist das eine Einladung für Einbrecher. Insbesondere die Schließzylinder sind leichter zu manipulieren, wenn das Türschild *abgebogen* oder entfernt werden kann. [arangerm_ar13ba] Bei Gehölzen werden die Zweige seitlich *abgebogen*, mit Erde bedeckt und befestigt. [arangerm_ar13ba] Um Verletzungen vorzubeugen, werden die Flachanker bis zum Gegenmauern der Querwände nach unten *abgebogen*. [arangerm_ar13ba]

RES Dieses Instrument ist in der Standardausführung von seinem Griff weg fast rechtwinklig *abgebogen* und mit einer feinen Spitze versehen. [arangerm_ar13ba] Das Xiphoid ist von unterschiedlicher Form: Es kann als kompaktes oder zweistrahliges Gebilde ausgebildet sowie nach vorne oder hinten *abgebogen* sein. [arangerm_ar13ba]

AKT V Horní ulici *ohnuli* sloupek poštovní schránky a sloupek vedle ní také *ohnuli*. [syn15] Stejně tak je nutné chránit před mrazem i stromkové růže. Velmi opatrně je *ohneme* a sestříhanou korunku přihneme zemí nebo přikryjeme chvojím. [syn13pub] Úplně vyvrátili stojan u přechodu a další *ohnuli* k zemi. [syn13pub] Náraz kamionu *ohnul* sloup veřejného osvětlení Velké Meziříčí. [syn13pub] Větší strach jsem měl o tribunu. Že vítr rozbije plexiskla, nebo *ohne* konstrukci. [syn13pub]

PASS Podobně se zkouší, jak je materiál plastické karty schopen se vyrovnat, když je *ohnut* například roh karty. [syn13pub]

RES Strážníci po příchodu zjistili, že značka je otočená a *ohnutá*. [syn13pub] Železný sloup s rozbitým logem McDonald's je *ohnut* k zemi do pravého úhlu. [syn13pub]

VN *Ohnutím* uvedeného návěstidla vyřadil tento vandal z provozu signalizaci celé křižovatky. [syn13pub] *Ohýbáním* svislé dopravní značky si v noci na pondělí zvyšovala hladinu adrenalinu dvojice mladých vandalů. [syn13pub] Hřížení spočívá v jednoduchém *ohnutí* spodního výhonu k povrchu půdy a jeho upevněním pomocí drátu. [syn13pub]

Anmerkungen allgemein

Varianten Im Gegensatz zu den vorhergehenden Varianten bewirkt A-1 die Verformung von Gegenständen, wobei die Richtung von oben nach unten im Verb inkorporiert ist (Mikrovalenz-Ebene). In den meisten Fällen handelt es sich um gewaltsame Akte der Destruktion:

- (1) Vandal značky *ohnul* v místech sloupků těsně nad zemí, čímž způsobil škodu ve výši zhruba 10 tisíc korun. [syn13pub]
- (2) Žena si kabelku zamkla do plechové skříňky, neznámý pachatel ale *ohnul* dvířka a tašku si vytáhl. [syn13pub]
- (3) Stánek v ulici Brodská si vzaly na mušku dvě mladé dívky - *ohnuly* tam kus plechové střechy. [syn13pub]
- (4) Drát ještě *ohnul* dopravní značku, ale řidiči se naštěstí nic nestalo. [syn13pub]

Im dt. Subkorpus findet sich diese Variante selten, und zwar nur im Passiv (PASS):

- (5) Hierbei wird eine spezielle Metallplatte an die Terrarienscheibe geklebt die leicht *abgebogen wird* um ein Verschieben gegen die andere Scheibe oder das Terrarium verhindert. [arangerm_ar13ba]

Statt AKT von abbiegen³ ist mehrmals das Basisverb mit einem Richtungsadverb (*hin*) oder einer PräpGr belegt:

- (6) Man *biegt* einen langen Zweig zum Boden *hin* und hebt dort eine flache Grube aus. [arangerm_ar13ba]
- (7) Und dann *bog* er die Zweige *zur Seite*. [arangerm_ar13ba]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Derivation VN ist in unseren Korpora nur für das Tsch. belegt:

- (8) Vysílač na Cukráku na rozdíl od toho žižkovského vertikálním způsobem nevysílá, *ohnutí* antény vám proto fungovat nebude. [syn13pub]
- (9) Obyvatelé sídliště Stromovka už jsou pořádně naštvaní na vandaly, kteří v posledních dvou týdnech tráví čas *ohýbáním* informačních tabulek. [syn13pub]

Diathesen Passivkonstruktionen sind für das Dt. typisch (s. o.). In beiden Sprachen finden sich Resultativkonstruktionen (RES):

- (10) Spousta kmenů v lese je kvůli sněhu *ohnutá* a další zatížení by vedlo k jejich zlomení. [syn13pub]
- (11) Obilí není polámané, ale pouze *ohnuté*. [syn13pub]
- (12) Verbraachte Borsten sind an ihren Enden *abgebogen*, was bedeutet, dass sie nicht mehr so gut reinigen und zusätzlich noch das Zahnfleisch verletzen können. [arangerm_ar13ba]

verbiegen¹

(z)ohýbat/ohnout¹

‚bewirken, dass etwas eine krumme Form annimmt‘

← biegen¹

A-1	A-2	ERW1	ERW2
Kausator	Patiens	Benefizient	Instrument
[+hum], [force]	[art], [plant], [hum/pars]	[+hum]	[hum/pars]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW1	ERW2
		mikro	makro	
AKT	Nom	–	Akk	(Dat) (mit+Dat)
PASS	durch+Akk ∴	–	Nom	
RVF	–	–	Nom	
RES		–	Nom	
REZ	(durch+Akk)	Refl.Akk	Nom	– Dat
VN	(durch+Akk) ∴	Refl	Gen	
SUF	(durch+Akk)	–	Gen	

AKT Mit bloßen Händen *verbiegen* sie eine Bahnschiene aus Stahl. [DeReKo] Die enorme Hitze habe in dem Ort Garagentore *verbogen*, Fensterscheiben zum Bersten und Rollläden zum Schmelzen gebracht. [DeReKo] Unbekannte haben ein Drahtgitter *verbogen*. [DeReKo] Der nächste hasst Punker und *verbiegt* einem den Daumen, bis er gesteht. [DeReKo] Der 29-jährige *verbog* sich bei dem Crash den Lenker. [arangerm_ar13ba]

PASS An einem abgestellten Fahrzeug wurde durch bislang unbekannte Täter der Scheibenwischer *verbogen*. [DeReKo] Die alte Wetterfahne war im vergangenen Jahr durch einen Sturm völlig *verbogen* worden. [DeReKo]

AKT Pachatel prošlápl střechu na vozidle, *zohýbal* zadní stěrač a poškodil motůrek. [syn13pub] Přelezl bránu na dvůr, zde *zohýbal* mříže na okně a po rozbití okna vnikl do kuchyně. [syn13pub] Obrovský žár navíc *zohýbal* i osmnáct centimetrů silné traverzy jeřábu. [syn13pub] Betonovému vojákovi ve výšce dvou metrů kdosi *ohnul* hlavu. [syn13pub]

PASS Náraz byl tak prudký, že kotel parostroje osobního vlaku byl rozbit a u nákladního vozu bylo zábradlí *zohýbáno*. [syn13pub]

RVF Vysvětlovala jsem mu, že to nepůjde, protože tyhle moderní tyče se musí *ohýbat*. [syn15] Jde o speciální kovářskou technologii,

RES An zwei in der Nähe geparkten Autos waren Antennen, Kennzeichen und Scheibenwischer *verbogen*. [DeReKo]

REZ Die Wucht des Anpralls war so gewaltig, dass sich die Schienen *verbogen*. [DeReKo] Man hat Gabeln verwendet, die sich allesamt durch die Krafterwirkung *verbogen* haben. [DeReKo]

VN Höhepunkt des Seminartages ist das *Verbiegen* einer Eisenstange durch Seminarteilnehmer. [DeReKo] Bei einigen Skulpturen entstehen die vitalen Formen durch kurze Ein- und Querschnitte im frischen Stamm, die das langsame *Sich-Verbiegen* des Holzes zum ästhetischen Ereignis machen. [DeReKo]

SUF Alternativ kann die Messung der *Verbiegung* des Hebelarms interferometrisch erfolgen. [DeReKo] Die *Verbiegungen* des Hebelarms geben Aufschluss über die Oberflächeneigenschaften der Probe. [DeReKo] Eng gestellte Fassadenstützen bilden ein Gitter, das gegen die *Verbiegung* durch Windkräfte wie ein Rohr funktioniert. [DeReKo]

kdy se svařují a *ohýbají* kovové pláty. [syn13pub] Nůžkami obtáhneme všechny narýsované strany, aby se nám krabička lépe *ohýbala*. [syn15]

RES Plech je *zohýbaný* a vyrvaný ze sloupků. [syn13pub]

REZ Rotor spadl na zem, *zohýbaly* se lopatky. [syn13pub] Práh z nekvalitního nebo nedostatečně usušeného dřeva může popraskat či *zohýbat* se. [syn13pub] Před startem závodu mi spadl velocipéd a *ohnulo* se šlapátko. [syn13pub] *Ohnula* se mi přehazovačka, musel jsem jezdit z kopců opatrně, abych závod dokončil. [syn13pub] Tenčí drát z měkkého kovu může v teple snadno změkhnout a *ohnout* se. [syn13pub]

VN *Zohýbáním* a vytrháním bočních vodicích lišt v prodejně v Rumunské ulici poškodil plechovou roletu neznámý pachatel. [syn13pub]

Anmerkungen allgemein

Varianten *Verbiegen*¹ hat mit *biegen*¹ gemeinsam, dass etwas Festes in eine andere (gekrümmte) Form gebracht wird. Das Spezifische für *verbiegen*¹ ist, dass dadurch etwas unbrauchbar wird:

- (1) Die Kraft der Wellen hatte in dieser Höhe ein Geländer *verbogen*, als ob es sich um ein dünnes Stück Draht gehandelt hätte. [arangerm_ar13ba]

Die tschechische Entsprechung für diese Bedeutungsvariante ist *zohýbat*, wo das Präfix *z-* eine vollständig durchgeführte, vollendete Handlung bezeichnet (vgl. MČ 1, 1986: 404). Darüber hinaus sind auch die Varianten *ohnout*, *ohýbat* möglich.

- (2) Ve školní jídelně jen z nudy *zohýbal* příbory, na záchodě zapálil šňůru od splachovadla a neobtěžoval se udělat ani jediný úkol, který mu učitelé zadali. [syn13pub]

- (3) Durch *das Verbiegen* der Stäbe umgingen die Flüchtigen allerdings das Warnsystem. [DeReKo]

Manchmal fällt es schwer, das Sem [unbrauchbar] eindeutig zuzuordnen. Dies betrifft z. B. ‚die Formveränderung von etwas als Beweis der Stärke vor dem Publikum‘:

- (4) Angekündigt sind u. a. ein Handstand auf zwei Fingern, ein Kopfstand ohne Hände, oder *das Verbiegen* von Speeren, die auf die Kehle des Meisters gerichtet sind. [DeReKo]

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen Der in ERW1 notierte Benefizient (hier eher als Malefizient aufzufassen) steht gewöhnlich in einer Besitz- oder Zugehörigkeitsrelation zu A-2 (trad. ‚Pertinenzdativ‘), vgl. den systematischen Zusammenhang zwischen ERW1 und Possessivpronomina bei A-2 (‚Possessoranhebung‘):

- (5) a. Während ihn einer der Männer festhielt und *seine* Arme nach hinten verbog, raubte der andere Mann seine mitgeführte Geldbörse mit den [DeReKo]
b. > ...und *ihm* die Arme nach hinten verbog, raubte der andere ...[k]

Selektion In der A-2-Position wird gewöhnlich ein Körperteil [hum/pars] des Benefizienten/Malefizienten in ERW1 spezifiziert. Es kommen aber auch Fälle vor, in denen A-2 einen Gegenstand bezeichnet, der mit dem Benefizienten in physischem Kontakt steht:

- (6) a. *Den Engeln* an der Münchner Mariensäule verbogen wildgewordene „Hexen“ und tobende Jugendliche die Speere und stahlen ein Bronzeschwert. [DeReKo]
b. > *Engel mit Speeren* / ihre Speere

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen und Diathese Die erweiterte Position ‚Benefizient‘ kommt in beiden Sprachen unter verschiedenen Bedingungen zum Ausdruck. Im Tsch. wird der Benefizient gewöhnlich in in rezessive Konstruktionen eingebettet:

- (7) Motorka byla lehce poškozená. Ohnula se *mi* trochu říditka a pár dalších drobností. [syn13pub]
(8) Ohnula se *mi* páka a kolo mi brzdilo. [syn13pub]
(9) Ohnul se *mi* i podběrák, ale šťastně jsem zatím svoji největší rybu zdolal. [syn13pub]

Im Dt. wird der Benefizient dagegen in Aktivsätzen realisiert, und zwar als dativisches Reflexivum, das die Identität mit A-1 signalisiert:

- (10) Büttner lag im ersten Lauf eine Weile in Führung, bevor er *sich* den Schalthebel verbog und auf Platz sieben zurückfiel. [arangerm_ar13ba]

Dadurch kommt es häufig zu kommunikativer Äquivalenz von REZ im Tsch. und AKT im Dt.

Diathesen Passivkonstruktionen (PASS) sind im Tsch. selten anzutreffen, im Dt. kommen sie dagegen häufiger vor:

- (11) Mechanik mu pomůže motocykl opravit, narovnat řídítka, která *byla zohýbána* po pádu v etapě. [syn13pub]
- (12) Bei einem Bahnanschlag auf der Güterbahnstrecke Uelzen-Dannenberg *wurden* 19 Bahnschwellen zersägt und die Schienen *verbogen*. [arangerm_ar13ba]
- (13) Dabei *wurden* die Frontpartie und der Lenker *verbogen*. [arangerm_ar13ba]

Reflexive Verbformen (RVF) sind in beschränktem Maße im Tsch. belegt. Im Dt. kommen nur rezessive Konstruktionen (REZ) vor, die die Realisierung des Kausators ausschließen:

- (14) Materiál *se ohýbá* stále ručně, a to ve dvojici. [syn13pub]
- (15) Das Eisenblech *verbiegt sich* aber in der Hitze schnell, deshalb wird man damit auf Dauer nicht glücklich. [arangerm_ar13ba]

Hier liegt allerdings – trotz der identischen Oberflächenform mit Reflexivum – keine kommunikative Äquivalenz vor. Kommunikative Äquivalenz ergibt sich vielmehr bei RVF im Tsch. und PASS im Dt.!

Verhältnismäßig häufig sind in beiden Sprachen Resultativkonstruktionen (RES) belegt:

- (16) Durch das viele Tragen wird der Goldschmuck unansehnlich, die Ringe *sind verbogen* oder zerkratzt sowie Ketten zerrissen. [arangerm_ar13ba]
- (17) Zde je situace velmi vážná. Ve vedení jsou spadané mohutné stromy, víchr porazil i nosné sloupy, konzoly *jsou zohýbané*. [syn13pub]

Derivation VN gehen in beiden Sprachen auf rezessive oder kausative Konstruktionen zurück:

- (18) a. Die Sache wird unbrauchbar gemacht, wenn sie die ihr zuge dachte Funktion, nicht mehr (voll) erfüllen kann, z. B. *das Verbiegen* eines Regenschirmes. [DeReKo]
b. > der Regenschirm hat sich verbogen [k]
- (19) a. Etwa strahlte Pro7 Anfang des Jahres eine Casting-Show mit Uri Geller aus, der für *das Verbiegen* von Löffeln per Gedankenübertragung bekannt ist. [DeReKo]
b. > ...er verbog Löffel...[k]
- (20) a. V důsledku horka došlo k zohýbání železničních tratí v oblasti Midlands a mnoho vlaků z Birminghamu bylo zrušeno. [syn13pub]
b. > ...se zohýbaly železniční tratě ...[k]
- (21) a. *Ohýbáním* svislé dopravní značky a skákáním po zaparkované dodávce si v noci na pondělí zvyšovala hladinu adrenalinu dvojice mladých vandalů přímo před kamerami městských policistů. [syn13pub]
b. > ...mladí vandalové ohýbali svislé dopravní značky...[k]

SUF-Derivate gibt es nur im Dt. Sie stellen nicht selten Fachausdrücke dar, bei denen das Sem [unbrauchbar] nicht aktiviert ist:

- (22) Die *Verbiegung* der Feder beim Anheben lässt sich mit einer Laserstrahloptik exakt verfolgen. [DeReKo]

- (23) Die Direktorin ist stolz auf die Fabrikhalle unter ihrem Kontrollraum, wo starke Männer an den Maschinen ihre Kräfte in die *Verbiegung* kleiner Drähte stecken. [DeReKo]

verbiegen²

prohýbat/prohnout

„Bewegungen am eigenen Körper ausführen“

← biegen²

A-1	A-2	PER2	ERW
Agens	Patiens	Direktiv	Co-Prädikat
[+hum]	[+hum], [hum/pars]	[...]	[intell], [art]

Aktionsart: perfektiv / iterativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER2	ERW
		mikro	makro	
AKT	Nom		Akk	(in+Akk) v+Dat (wie+Nom) jako+Akk
RES			Nom	∴ v+Dat
REZ		∴ Refl.Akk	Nom	∴ do+Gen
VN			Gen	(zu+Dat) ∴
SUF	Gen			

AKT Wie Schlangenmenschen *verbiegen* sie in schwindelerregender Höhe ihre Gliedmaßen. [DeReKo] Sie tanzte mit einer großen Würgeschlange um den Hals und *verbog* sich dabei selbst wie eine Schlange. [arangerm_ar13ba] Sie flogen durch schmale Reifen, jonglierten mit kostbarem Porzellan und *verbogen* ihre Körper in die unmöglichsten Positionen. [DeReKo]
RES Durch die verspannten Muskeln ist die Halswirbelsäule ganz *verbogen*. [arangerm_ar13ba]
VN Das *Verbiegen* der Körperteile ist allerdings nur die Aufwärmübung für weitere akrobatische Glanzpunkte.

AKT Vevnitř se na republikovém mistrovství Magic Battle do rytmu vlnilo a *prohýbalo* v neuvěřitelných kreacích postupně téměř šest set tanečnicků. [syn13pub] Pokud fotbalista při pádu vyhodí obě ruce vysoko do vzduchu a *prohne* se jako luk, tak nebyl faulován. [syn13pub]
RES Náraz stromu ji podivně zdeformoval. Jako by měla hlavu na jedné straně *prohnutou*, i krk se jí zkrátil. [syn13pub] Ležel na zádech, jednu nohu měl nataženou a druhou *prohnutou* v koleni. [syn13pub]
REZ Tělo letí do vzduchu, *prohne* se do salta a dopadá na obě nohy. [syn13pub]

[DeReKo] Das grazile *Verbiegen* ihrer Körper deutet auf ihren professionell-akrobatischen Background hin. [DeReKo] Das stundenlange *Verbiegen* der Gliedmaßen zum Schneidersitz oder zur Hockstellung ist äußerst ungesund. [DeReKo] **SUF** Durch die Vorderachse wurde beim Einsteigen in das etwas schräge Fahrerhaus eine richtige *Verbiegung* des Fahrers notwendig. [DeReKo]

VN Hravé dítě si může vybrat i gymnastiku, ale nepřirozené *prohýbání* těla a jinou torturu spíš snese človíček ze země, kde má kázeň přednost přede vším. [syn13pub] Dochází k napnutí a *prohnutí* celého těla. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Im Gegensatz zu *biegen*² handelt es sich meistens um wiederholende Bewegungen, die eine Vorbereitung (ein Training) verlangen.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung Im Gegensatz zu *biegen*² wird die Richtung der Bewegung (PER2) in der Regel nicht angegeben. Mitgedacht werden dabei unterschiedliche, meist ungewöhnliche Positionen der Gliedmaßen. Nur bei der Betonung der Besonderheit der Bewegungen von Gliedmaßen wird PER2 an der Oberfläche besetzt, und zwar durch Ausdrücke in generalisierender Funktion:

- (1) Die Kunst der Kontorsion schafft es, scheinbar Unmögliches wahr werden zu lassen. Schlangenähnlich kann sie ihre Wirbelsäule, Arme und Beine *in alle Richtungen* verbiegen. [arangerm_ar13ba]

Diathesen PASS kommen in dieser Bedeutungsvariante nicht vor, RES ist nur beschränkt anzutreffen.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Varianten Dem Sprachgefühl nach könnte als tsch. Entsprechung für *verbiegen*² *prolamovat* sein. Die Variante *prolamovat údy*, *prolamovat končetiny* etc. ist allerdings weder in DeReKo noch in Syn15 belegt, sodass wir beim Lexem *prohýbat* (*se*) bleiben.

A-Rahmen Im Tsch. wird nicht selten die Stelle des Verbiegens ergänzt, die der Form nach als Lokalangabe zu interpretieren ist. (vgl. *biegen*²). Aus funktional-semanticischer Sicht ist jedoch dieser Ausdruck nicht weglassbar, er präzisiert die A-2-Position. Aus diesem Grund würden wir diese periphere Größe als Lokativ bedingt in den Valenzrahmen (PER2) aufnehmen:

- (2) Všechny ty pohyby, skoky, prohýbání se *v pase*, nohy až u brady vypadají snadné. [syn13pub]

- (3) Zvedejte do úrovně hýždí. Neprohýbejte se *v oblasti beder*. [syn13pub]
 (4) Lokty stále přidržujte u těla a neprohýbejte se *v bedrech*. [syn13pub]

Derivation VN sind in beiden Sprachen in kleiner Anzahl anzutreffen. SUF ist nur im Dt. vereinzelt belegt, wobei wider Erwarten die A-1-Position besetzt ist (s. o.). Die Akzeptabilität des einzigen, oben angeführten Belegs ist jedoch allem Anschein nach fraglich. In DeReKo [abgerufen im Oktober 2016] finden sich dabei 361 gültige Treffer mit der SUF *Verbiegung*.

verbiegen^{3a}

překrucovat/překroutit

‚verursachen, dass ein Sachverhalt einen anderen Sinn bekommt‘

← verbiegen¹

A-1	A-2	ERW2
Agens	Patiens	Instrument
[+hum]	[intell]	[intell]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW2
AKT	Nom	Akk	
PASS	(<i>von</i> +Dat) Instr	Nom	
RVF	–	Nom	
RES		Nom	(<i>durch</i> +Akk)
VN		Gen	
SUF		Gen	

AKT Man wird die europäische Geschichte nicht mehr *verbiegen* müssen, denn sie wird ganz getilgt. [arangerm_ar13ba] Welche Fakten habe ich verfälscht, welche angeblich *verbogen*? [arangerm_ar13ba]

PASS Dabei wird ungeniert gelogen und *verbogen*, um das System oder den grossen Diktator als unantastbar hinzustellen. [arangerm_ar13ba] Marx ist nicht erst *verbogen* worden vom Arbeiterbewegungsmarxismus, er legte die Grundlagen selber.

AKT Společnostem dominuje západní materialismus a média, která často zamlčují fakta a *překrucují* skutečnost. [syn13pub] Jistý Joseph Wilson v létě 2003 obvinil Bushe, že lživě *překroutil* jeho zprávu z mise v Nigeru. [syn13pub]

PASS Po léta byla realita *překrucována*, fakta manipulována a pravda skrývána. [syn13pub] Osobně považuji za skandální, že tento ryze pracovní materiál společnosti byl některými novináři

[arangerm_ar13ba] Das Urteil gegen Michael Wolski rückt manches gerade, was von hessischen Steuerbehörden *verbogen* wurde.

[arangerm_ar13ba]

RES Auch die Wahrheitssucher haben Illusionen, wenn sie behaupten, Wahrheit sei nicht durch Macht und Geld *verbogen*. [arangerm_ar13ba]

VN Am andern Pol sitzt nicht Dummheit, sondern das bewusste *Verbiegen* und Verfälschen der Wahrheit. [arangerm_ar13ba] Auch Regisseur Frank stößt das *Verbiegen* von Sachverhalten und Begriffen sauer auf. [DeReKo]

SUF Was unternimmt das Personal der Landeskirchen gegen diese *Verbiegung* der biblischen Wahrheit? [DeReKo] Aber wo siehst du Desinformation oder die *Verbiegung* historischer Tatsachen? [DeReKo]

i politiky v rámci předvolební kampaně *překroucen*. [syn13pub]

RVF Nechci použít ostré výrazy, ale tady se *překrucují* slova. [syn15]

RES Vzhledem k tomu, že podle mého názoru se tento článek nezakládá na pravdě, přinejmenším je celý incident *překroucen* a chybí mu závěr, rozhodl jsem se uveřejnit svou verzi celé události. [syn13pub]

VN Chci se vyhnout jakýmkoliv spekulacím a případným *překroucením* skutečnosti. [syn13pub]

To je mediální *překroucení* nějakého z mých výroků, který se týkal úplně něčeho jiného. [syn13pub] Údajné *překrucování* faktů a klamání veřejnosti premiér médiím vytýkal už dříve. [syn13pub]

Spezielle Verwendungen

- Falls die A-2-Position durch [norm] besetzt ist, wird die Bedeutung ‚rechtliche Normen, Vereinbarungen zweckdienlich (und entgegen deren Geist) auslegen‘ aktualisiert. Die tsch. Entsprechung ist in diesem Fall *ohýbat*, vgl. biegen¹:

AKT Ein Staat, in dem Lobbypolitiker Gesetze so *verbiegen* können, dass sie so vielen Menschen bei der staatlich eingeforderten privaten Altersvorsorge oft Schaden und Unheil bringen, [...] [arangerm_ar13ba]

AKT Djokovič navíc *ohýbal* pravidla na kurtu k prasknutí: otálel při podání, v kritických momentech zápasu se nechal ošetřovat a měl celý vějíř výmluv. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Den Subvarianten 3a und 3b ist gemeinsam, dass sie gegenüber *verbiegen*¹ und *verbiegen*² Deformationen metaphorisch auf ideelle Objekte bzw. Verhaltensweisen eines Menschen übertragen.

Selektion Eine Voraussetzung für die Zuordnung zur Subvariante *verbiegen*^{3a} ist die Besetzung von A-2 durch [intell]; wenn Eigennamen in dieser Position vorkommen,

werden sie metonymisch als Benennungen für Werke eines Urhebers mit diesem Namen gedeutet:

- (1) *Marx* ist nicht erst verbogen worden vom Arbeiterbewegungsmarxismus, er legte die Grundlagen selber. [arangerm_ar13ba]

Anmerkungen zum Deutschen

Diathesen PASS kommt in beiden Subvarianten selten vor. Vereinzelt ist auch die Realisierung von A-1 zu verzeichnen.

Derivation VN sind im Dt. im Allgemeinen nur beschränkt anzutreffen. Die meisten Belege gehen auf *verbiegen*¹, an zweiter Stelle auf *verbiegen*² zurück. VN, die auf *verbiegen*^{3a} zurückgehen, bilden in unserem Subkkorpus eine geringe Menge. SUF ist zahlenmäßig häufiger vertreten, wobei sich die direkten und übertragenen Bedeutungen ungefähr die Waage halten.

verbiegen^{3b}

pokřivít

‚bewirken, dass etw./jmd. beeinträchtigt wird‘

← *verbiegen*¹

A-1	A-2	ERW2
Kausator	Patiens	Instrument
[+hum], [intell]	[intell], [+hum]	[akt]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW2
AKT	Nom	Akk	∴ Instr
PASS		Nom	
RVF	–	Nom	
RES	Instr	Nom	
VN		Gen	
SUF	<i>durch</i> +Akk	Gen	

AKT Man kann das Gewissen *verbiegen* und verbilden, was sich früher oder später immer rächt. [arangerm_ar13ba] Man braucht auch nicht seine Persönlichkeit zu *verbiegen*,

AKT *Bál jste se, že by vás třeba škola nějak pokřivila?* [syn13pub] *Otce pokřivila* normalizace. Se svým otcem se neshodne například v otázce amerického

wenn man ein wenig Menschenkenntnis hinzuerwirbt. [arangerm_ar13ba] Die Stärke narzistischer Motive *verbiegt* die Selbsteinschätzungsfähigkeit.

[arangerm_ar13ba] Und so, wie dieser Krieg meine Eltern zu schwerst traumatisierten Kindern *verbog*, so hinterließ auch der amerikanische Faschismus Spuren in diesen Kindern. [arangerm_ar13ba]

PASS Was wird aus Kindern, die *verbogen*, belogen, missbraucht und geprügelt werden? [arangerm_ar13ba] Hinter den Kulissen macht sich die Crew lustig über die tumben Tröpfe, die für die Show manipuliert und deren Persönlichkeiten *verbogen* werden. [arangerm_ar13ba]

VN Das ist nichts anders als das *Verbiegen* demokratischer Prinzipien weit über den Rand des eben noch Erträglichen hinaus. [DeReKo] Lars Calmfors von der Universität Stockholm kritisiert das *Verbiegen* der ursprünglichen rigiden Kriterien. [DeReKo]

SUF Der Film sei eine Metapher über die *Verbiegung* des Menschen durch Machtapparate. [DeReKo] Und was in der DDR an deformierender Anpassung, an Unterwerfung und *Verbiegung* der jungen Menschen durch Schule und Elternhaus noch nicht vollends gelungen war, das vollendeten Justiz, Medizin und die Kirche. [DeReKo]

Anmerkungen allgemein

Selektion Im Gegensatz zur Subvariante *verbiegen*^{3a} wird bei *verbiegen*^{3b} in A-2 der Mensch oder seine geistigen Eigenschaften genannt. Einzubeziehen sind darunter auch solche Größen, die durch die menschliche Tätigkeit entstehen. Die Auswahl wird durch [intell], [hum] repräsentiert:

- (1) Wir wissen auch um die eigenständigen Gesetze der Massenpsychologie, um starre Bekehrungsschemata, *die Menschen* verbogen und die letztlich nur Schaden angerichtet haben. [arangerm_ar13ba]

radaru. [syn13pub] Svým působením Husák psychicky zranil a *pokřivil* charaktery milionů lidí v této zemi. [syn13pub] A jste si naprosto jistý, že vám ta politika *nepokřivila* charakter. [syn13pub]

PASS Demokracie nebyla hýčkána, nýbrž *pokřivena*, a to za aktivního podněcování Spojených států, které chtěly mít jistotu, že u moci setrvá pravice, zatímco levice zůstane v ústraní. [syn13pub]

RVF Jakýkoli krok k deregulaci je napravením vztahů, které se *pokřivily* v uplynulých padesáti letech. [syn13pub] Od toho, co se *pokřivilo* a zmařilo, se totiž může dramatickým obloukem dojít až k něčemu původnímu, dokonce i k citu lásky, jako v nové inscenaci Divadla na Vinohradech Na krásné vyhlídce. [syn13pub]

RES Trh s nemovitostmi je *pokřiven* regulovanými nájmy. [syn13pub]

VN Netřeba dodávat, že se jedná o případ výrazného *pokřivení* tržních vztahů. [syn13pub] Došlo k určitému *pokřivení* myšlenky sociálně spravedlivé společnosti.

- (2) Hier aber wird *die Logik* verbogen, verdreht und Wort gebrochen, dass es einem graust. [arangerm_ar13ba]

Anmerkungen zum Deutschen

Derivation VN sind vereinzelt belegt. Die Zahl der Suffixderivate (SUF) ist größer. Die überwiegende Mehrheit der Belege im Subkorpus ist dabei der Variante verbiegen^{3a} (Beispiele s. o.) zuzuordnen.

sich verbiegen⁴

ohýbat se/ohnout se

‚sich im Verhalten den Forderungen einer Autorität anpassen‘

←verbiegen¹

A-1	A-2	A-3
Agens	Patiens	Referenz
[+hum]	[+hum]	[+hum]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
		mikro makro	
AKT	Nom	Refl.Akk.	– für+Akk před+Instr
VN		Refl	před+Instr

AKT Der 19-jährige Disney-Star hat sich geschworen, sich niemals für einen Mann zu *verbiegen*. [arangerm_ar13ba] Warum sollten sie sich für ein Unternehmen *verbiegen*, das ihnen in ihren Belangen nicht entgegenkommt? [arangerm_ar13ba] Viele Blogger *verbiegen* sich nur, um Umsätze und Leser zu generieren. [arangerm_ar13ba]

AKT Mým krédem vždy bylo nebát se, nepodlézat vrchnosti, *neohýbat se* před neschopnými a snažit se jít vždy rovně. [syn13pub]
VN Klokočka zároveň pravidelně publikoval v médiích a ve svých článcích bojoval proti občanskému *ohýbání* se před zkorumpovanou mocí. [syn13pub]

Anmerkungen allgemein

Varianten Die Besonderheit der Variante verbiegen⁴ besteht darin, dass die Bedeutung ‚Veränderung der Form‘ nur metaphorisch für den Sachverhalt ‚sich unterordnen, sich anpassen‘ gedacht ist.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen An der Oberfläche wird die A-3-Position unterschiedlich realisiert. Im Tsch. wird dafür eine PräpGr *před*+Instr, im Dt. eine PräpGr *für* +Akk. verwendet.

Selektion Im Tsch. sind als A-3 Ausdrücke mit [intell], [script] zu verstehen, hinter denen der Mensch als Urheber steht:

- (1) Velmi kriticky nahlížel ochotu spoluobčanů ohýbat se poníženež *před* *mocí*, byť je i vykonávána problematicky, a volal po větší občanské emancipaci. [syn13pub]
- (2) Je smutné, že současné vedení ČSSD je schopno „ohnout se“ *před* *jakoukoli mezinárodní smlouvou* bez ohledu na její slučitelnost s ústavou vlastní země. [syn13pub]

Diathesen Passivkonstruktionen (PASS) sind wegen der Reflexivität weder im Dt. noch im Tsch möglich. Resultativkonstruktionen (RES) kommen vermutlich wegen der metaphorischen Verwendung des VTs nicht vor: Das Verbiegen im Sinne von verbiegen⁴ hat kein sichtbares Resultat.

-finden

finden¹

nacházet/najít¹

‚auf jmdn./etw. treffen, jmdn./etw. entdecken‘

→ finden², finden⁵, vorfinden¹

A-1	A-2	PER1	ERW1
Agens	Patiens	Lokal	Co-Prädikat
[+hum]	[...]	[bau/pars], [terr], [+anim]	[...]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1	ERW1
AKT	Nom	Akk	<i>auf</i> +Dat/ <i>v</i> +Lok/ <i>in</i> +Dat/ <i>na</i> +Lok/ <i>bei</i> +Dat <i>u</i> +Gen	(Adv/ Part2) <i>jak</i> +Sent/ Inf/ Adj
PASS	(<i>von</i> +Dat/ Instr <i>durch</i> +Akk)	Nom	<i>in</i> +Dat/ <i>v</i> +Lok/ <i>auf</i> +Dat/ <i>u</i> +Gen <i>bei</i> +Dat	
RVF	–	Nom		
RES		Nom		
VN		Gen/ Gen <i>von</i> +Dat		
WRZ	(<i>durch</i> +Akk) ∴	Gen/ Gen <i>von</i> +Dat		
SUF	(<i>durch</i> +Akk)	Gen/ <i>von</i> +Dat		

AKT Eines Tages *found* er den Vater tot in der Wohnung – auch Hirnschlag. [DeReKo] Die Polizei war auf das Verbrechen aufmerksam geworden, als sie einen jungen Mann schwer verletzt auf einer Landstraße *found*. [DeReKo] Einige Monate später rief die Arbeitgeberin des Bruders an: Man habe diesen tot in der Badewanne *gefunden*. [DeReKo] Die jugoslawische Armee hält die vier Männer für Terroristen, weil sie bei

AKT Někdo mi jednou říkal, že na konci života, když už věděl, že zemře, odešel ze svého domu a *našli* ho mrtvého na nádraží. [syn15] *Našla* ho, jak leží oblečený a natažený přes obě postele a tiše pochrupuje. [syn15] Jednou večeru, když se rodiče vrátili domů, *našli* ji sedět na stoličce v kuchyni. [syn15] *Našli* ho ráno mrtvého v posteli. [syn15] A před měsícem

ihnen zwei Schweizer Messer und einige Meter Draht *gefunden* hat [DeReKo]

PASS Auch in Kroatien wurde das Virus bei sechs toten Schwänen *gefunden*. [DeReKo]

Sedow verunglückte am Mittwoch in dem unbeleuchteten Graben, wo er zunächst bewusstlos auf dem Betonboden *gefunden* worden war.

[DeReKo] Das erst wenige Stunden alte Neugeborene wurde in einem Stiegenhaus in der Kaiserstraße von zwei 15-jährigen Mädchen *gefunden*.

[DeReKo] Günter Kalkbrenner wurde zehn Tage später durch eine tschechische Seilschaft *gefunden*.

[DeReKo]

RVF Bei einer Untersuchung des Rucksacks *fanden* sich dann noch weitere Päckchen mit der Droge.

[DeReKo] Für die Urwahl hatte sich kein Kandidat *gefunden*. [DeReKo]

RES Für die 18 Frischprodukte-Stände der 600 Quadratmeter grossen Markthalle sind die Mieter bereits *gefunden*. [DeReKo]

VN Ein weiteres Problem ist das *Finden* der Freiwilligen für die Aufräumarbeiten. [DeReKo] Der Stein soll beim *Finden* von Schätzen helfen, einen Menschen reich und glücklich machen können und vor dem Verhextwerden schützen. [DeReKo]

WRZ Dies ist nicht der erste *Fund* von Königspythons durch Grenzwächter.

[arangerm_ar13ba] Der *Fund* einer Fliegerbombe hat am Montag eine geräumige Evakuierung notwendig gemacht. [arangerm_ar13ba]

SUF Bis zur *Findung* eines Nachfolgers soll es eine Interimslösung geben. [DeReKo] Fast so schwierig gestaltet sich die *Findung* von Kandidaten und Kandidatinnen für die öffentlichen Ämter der Schule.

našli u Rusanenova kurýra tři kila amfetaminu. [syn15]

PASS Známy ruský herec a hlasitý kritik Kremlu byl *nalezen* mrtvý ve svém domově v Moskvě. [syn15]

Polohu Saddámova úkrytu vyzradili spojencům jeho tikritští bratrance a diktátor byl *nalezen* jednotkou Svobodných iráckých sil v jednom sadu na okraji města. [syn15]

RVF Slyšeli ji výt, *našly se* podivné stopy, obrovitánské kupy podivné páchnoucích hoven a všechno možné. [syn15]

Našly se rovněž jednotlivé kosti jiných jedinců.

[syn15] Trezor z jejich misie přesto někdo ukradl. *Našel se* u potoka mezi Oberdießbachem a Kiesenem.

[syn15]

VN *Nalezení* vhodného místního partnera je přitom ten správný klíč, který odemýká obchodní příležitosti v tomto teritoriu. [syn15]

Logoterapie tedy označuje *nalezení* smyslu vlastního života za výkon, který má pacient sám uskutečnit a tím řešit svůj problém. [syn15]

Nalézání spravedlnosti je vždy složité a pokud narazí na staré dobré praktiky, ze kterých žije významná skupina lidí, vyvolá silnou vlnu odporu. [syn15]

Je to o jakémsi *nalezení* rovnováhy mezi nabídkou a poptávkou. [syn15]

Dne 19. května se vláda sešla, aby učinila poslední marný pokus o *nalezení* kompromisu mezi specifickým

přístupem Čechů a Slováků. [syn15]

WRZ Na této bohaté lokalitě zcela určitě docházelo k dalším *nálezům* hmyzích fosilií, jež ale zřejmě byly, vzhledem ke svým malým rozměrům, přehlíženy. [syn15]

Mezníkem v historii Moravské

[DeReKo] Das Bundesministerium hat ihn erst nach *Findung* durch die Tarifpartner festgelegt. [DeReKo]

Ostravy byl *nález* černého uhlí v sousední Polské Ostravě. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- In vielen Fällen ist die verbale Form von *finden* Bestandteil eines FVG, in dem ein VS im Akkusativ den semantischen Kern bildet.

AKT Keine *Erwähnung finden* weitere sehr gute und weitem beliebte Gastronomiebetriebe. [DeReKo] Die außerordentlichen Leistungen für ihre Vereine *fanden Anerkennung* in der Aktion Ehrenamt. [DeReKo] Auf jeden Fall ein sehr anziehender Abend im Grand Théâtre, dessen Kooperation mit dem Royal National Theatre hoffentlich noch nicht so bald ein *Ende finden* wird. [DeReKo] Katharina *fand* mit zwei weiteren Pflegekindern als Halbweise mit drei Jahren liebevolle *Aufnahme* bei ihrer Tante Katharina Rietzler [DeReKo]

PASS *Zmíněny* nejsou také další velmi dobré a široce oblíbené gastronomické podniky. [k] Mimořádné zásluhy o spolky byly *oceněny* v rámci akce Čestná funkce. [k] V každém případě velice podmanivý večer v Grand Théâtre, jehož spolupráce s Royal National Theatre nebude, doufejme, hned tak brzy *ukončena*. [k] Katharina byla spolu s dalšími dvěma svěřenci jako polosirotek ve třech letech laskavě *přijata* svou tetou Kathrinou Rietzler. [k]

Die Konstruktion kann problemlos ins Passiv umgeformt werden:

- (1) a. Keine *Erwähnung finden* weitere sehr gute Gastronomiebetriebe. [DeReKo]
b. > Weitere sehr gute Gastronomiebetriebe *werden* nicht *erwähnt*. [k]

Dem FVG kann aus dieser Perspektive eine „Passiv-Ersatzfunktion“ zugesprochen werden, vgl. auch die oben angeführten Übersetzungen ins Tsch.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Derivation und Äquivalenz VN sind im Dt. und Tsch. zu verzeichnen, wenn A-2 durch [+hum] besetzt ist. (s. o.) Falls A-2 durch [intell] besetzt ist, entsprechen dem VN im Tsch. in der Regel finite oder infinitive Verbformen bzw. andere, semantisch verwandte Lexeme im Dt.:

- (2) a. Právem také poukazuje na to, že obě strany usilují o *nalezení* včasného řešení názvu země. [InterCorp]
b. Sie betonen auch zu Recht den Wunsch aller Seiten, eine baldige Lösung in der Namensfrage zu *finden*. [InterCorp]

SUF ist nur im Dt. vorhanden. Als tsch. Äquivalent kann VN fungieren, oder es werden verbale Konstruktionen verwendet (besonders, wenn A-2 durch [intell] und [akt] besetzt ist, vgl. oben).

- (3) a. Beide Parteien haben ihr Engagement zur *Findung* einer Lösung wiederholt. [InterCorp]
 b. Obě strany potvrdily své odhodláni *najít* řešení. [InterCorp]

Derivation WRZ (dt. *Fund*, tsch. *nález*) wird in beiden Sprachen häufig als Sachbezeichnung im Sinne von Schippan (1968/9: 523) verwendet. In diesem Fall betrachten wir das Substantiv nicht als VT und erfassen die syntaktische Umgebung nicht im Realisierungsschema.

- (4) a. Weitere Repliken *örtlicher Funde* aus der Römerzeit können entlang eines archäologischen Pfades rund um den Ortskern besichtigt werden. [arangerm_ar13ba]
 b. Hojně byly *nálezy* měkkýšů. [syn15]

Diathesen Passivkonstruktionen (PASS) kommen in beiden Sprachen verhältnismäßig häufig vor. Das Partizip wird im Tsch. oft von der perfektiven Infinitivform *nalézt/naleznout* gebildet:

- (5) a. Das Opfer wurde später von der Feuerwehr *gefunden*. [DeReKo]
 b. Oběť byla později *nalezena* hasiči. [k]

finden²

najít si

„durch eigene Bemühung jmdn./etw. für längere Zeit bekommen“

← finden¹
 → finden⁵

A-1	A-2	A-3	ERW1
Agens	Patiens	Rezipient	Benefizient
[+hum]	[+hum], [bau/pars], [terr/pars], [intell]	[+hum]	[+hum]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3	ERW1
AKT	Nom	Akk	– Dat	<i>für</i> +Akk <i>pro</i> +sebe/ <i>k</i> +sobě
VN		Gen		

AKT Laut einer Umfrage des Statistischen Landesamts *finden* nahezu 70 Prozent gleich nach ihrem Abschluss einen Arbeitsplatz. [DeReKo] 1898 *fand* er bei der

AKT Od té doby se snažím *najít* si zase práci. Ale nemám štěstí. [syn15] *Našla* si partnera, přišla znovu do jiného stavu, porodila syna. [syn15] Když byla ordinace

Maschinenfabrik Oerlikon eine Anstellung, wo er bis zu seinem Tod blieb. [DeReKo] Wer aktiv sein will, *findet* genauso seinen Platz, wie der Schüler, der die Ruhe einer stillen Ecke sucht. [DeReKo] Wir *finden* für Sie motivierte und kompetente Mitarbeiter. [arangerm_ar13ba]
 VN Diese Option verwerfen die jungen Menschen oft aufgrund ihrer Schwierigkeiten beim *Finden* einer Arbeit. [InterCorp]

hotová, absolvoval už šest měsíců léčení a *našel* si místo lékaře na obvodě. [syn15] *Najdu* mu nějaké šaty. [InterCorp]
 VN Často toto rozhodnutí odkládají v důsledku nepříznivé finanční situace, problémů spojených s *nalezením* práce nebo kvůli potřebě sloučit pracovní a rodinný život. [InterCorp] S *nalezením* pracovního místa mají nadále největší potíže ženy, lidé starší 45 let a mladí lidé. [InterCorp]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen Die Bedeutungsstruktur von *finden*² weist in Bezug auf die Valenzträger Deutsch – Tschechisch unterschiedliche Realisierungen auf. Im Tsch. wird im Gegensatz zum Dt. die A-3-Position realisiert, und zwar als Rezipient. Im Dt. bleibt A-3 in der Regel unbesetzt, wie dies folgende Beispiele aus dem Subkkorpus InterCorp belegen (mit von uns eingefügter Kennzeichnung des fehlenden A-3 durch das Symbol „Ø“):

- (1) a. Mamá ho odvezla do Váromsu, našla *mu* tam kojnou. [InterCorp]
 b. Ma hat ihn nach Vároms gebracht, wo sie Ø eine Amme gefunden hat. [InterCorp]
- (2) a. Když se klient zbaví návyku, najde *si* práci nebo sežene bydlení, střelíš maličkou děkovnou modlitbičku. [InterCorp]
 b. Wenn einer von den Drogen loskommt und Ø einen Job und eine Wohnung findet, spricht man ein kleines Dankgebet. [InterCorp]

Im Dt. wird diese Position als Erweiterung in der Form einer PräpGr *für*+Akk realisiert:

- (3) Mit umfangreichen Suchfunktionen unterstützen wir Sie gern und finden für Sie Ihre Traumfrau oder Ihren Traummann auch in Ihrem Nachbarort. [arangerm_ar13ba]

Bei *finden*² ist der Dativ in der tsch. Entsprechung fest im A-Rahmen verankert und ohne Bedeutungsveränderung nicht weglassbar. Bei Realisierung von A-3 als Dativ muss das Dt. auf andere Lexeme ausweichen, die diesen Kasus zulassen:

- (4) a. Udělali mu plastickou operaci, *našli* mu novou manželku i novou práci. [InterCorp]
 b. Er bekam eine Gesichtsoperation. Sie *beschafften* ihm eine neue Frau und alles, was dazugehört. [InterCorp]
- (5) a. *Najdi si* jiného, kdo ti dá dolary. [InterCorp]
 b. *Such* *dir* einen anderen, der dir die Dollars zuschiebt. [InterCorp]
- (6) a. Pane Moreau, najděte mu skříňku. [InterCorp]
 b. M. Moreau, weisen Sie ihm ein Fach zu.
- (7) a. Najděte si vlastní sedadlo. [InterCorp]
 b. Besorgen Sie sich einen eigenen Platz.

Die Identität zwischen A-1 und A-3 wird durch Refl. Dat. signalisiert:

- (8) Pak bych se s vámi musela rozloučit a *najít si* jiného advokáta. [InterCorp]
 (9) Zapomeňte na tohle bastarda, najděte si slušného chlápka. [InterCorp]

Der Rezipient (A-3) kann im Tsch. zusätzlich durch eine Erweiterung (Präpositiom+refl. Possessivpronomen) verstärkt werden. Der Ausdruck *pro+sebe* kann als ‚für den eigenen Bedarf‘, der Ausdruck *k sobě* als ‚jemanden finden, der die Erwartungen des Urhebers erfüllt‘ umschrieben werden:

- (10) Musím si přiznat, že pro mě bude hodně těžké najít si *k sobě* někoho, komu by to nevadilo. [syn15]
 (11) Našel si *pro sebe* malý byt ve starém městě. [InterCorp]

finden^{3a}

myslet (si)

‚etw. in bestimmter Weise bewerten, einschätzen‘

A-1 _i	A-2	A-3 _i	ERW2
Experiencer	Referenz	(Experiencer)	Co-Prädikat
[+hum]	[...]	[+hum]	[...]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3 mikro	ERW2
AKT	Nom	Akk/ – <i>dass+Sent/ že+Sent</i>	– Refl.Dat	Adj –

AKT Die Ballettabende *finde* ich ausgezeichnet und besuche sie gern. [DeReKo] Viele ältere Patienten *finden* die Diagnose Oberschenkelbruch ganz schrecklich. [DeReKo] Ich *finde*, dass gesundheitsbewusste Besucher ein paar Meter laufen können. [DeReKo] Ich *finde* es leichtfertig, dass Sie diesen Sparhaushalt in dieser Funktion nicht ernst nehmen. [DeReKo] Ich *finde* es problematisch, wie eindeutig die Rollen immer noch verteilt sind. [DeReKo] Ich hab' gar nichts dagegen und *finde* notwendig, auch SPD und Grüne zu kritisieren. [arangerm_ar13ba]

AKT *Myslím* si, že takové oddělování je divné. [syn15] *Myslím*, že je přirozené, že se lidé víc zabývají svými city než v minulosti. [syn15] *Myslím*, že je docela možné, že v té době budou Američané používat jinou měnu. [syn15] *Myslím*, že je lepší, když do Moskvy pojedou soustředěná na jednu disciplínu, než být kvalifikovaná na oboje a kvůli tomu nepodat tak dobrý výkon. [syn15] Proto *si myslím*, že je důležité se setkávat i s dalšími lidmi, kteří jsou na volné noze. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Im Gegensatz zu der vorhergehenden Variante ist das Verb zweiwertig. Das Adj. in der Rolle der Co-Prädikation tritt im Dt. als Erweiterung auf, wenn A-2 durch Akkusativ realisiert wird.

Selektion Die Spezifik der Verbbedeutung stellt keine Anforderungen an die denotativ-semantischen Eigenschaften der Referenzgröße. Das Vf allein tritt am häufigsten in der 1. Pers. Sg. auf. Weniger häufig sind die 1. Pers. Pl. und die 3. Pers. Sg. und Pl. belegt.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 weist Alternativen auf. Entweder wird der Aktant durch den strukturellen Kasus (Akkusativ) realisiert oder es erscheint an seiner Stelle ein Korrelat, das auf den folgenden *dass*- oder *w*-Satz hinweist. Im Tsch. tritt kein Korrelat auf:

- (1)
 - a. Nicht jede Frau *findet* Späße von Kollegen lustig. [DeReKo]
 - b. Insgesamt *finde* ich den Artikel als Ergänzung zum lesenwerten Geschichte Albaniens in dieser Form nicht notwendig. [DeReKo]
 - c. Wir *finden es* sehr schade, dass die bisherigen Veranstalter des ‘Kulturplatz’ nicht weitermachen wollen. [DeReKo]
 - d. Ich *finde* es cool, wenn sich jemand etwas dazu verdient. [DeReKo]

Derivation Derivate zu dieser Bedeutungsvariante sind nicht belegt.

Diathesen Von der vorliegenden semantischen Struktur werden keine sekundären Satzstrukturen abgeleitet.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen Im Tsch. steht (zusätzlich zum Dt.) ein „geschwächter“ A-3 zur Verfügung, der einen grundsätzlich mit A-1 referenzidentischen Experiencer repräsentiert. Da dieser A-3 nur durch das klitische Pronomen *si* realisiert werden kann und keine Ersetzung durch eine NomGr im Dativ möglich ist, setzen wir lediglich eine Mikroebene an. Die zusätzliche Realisierung von Mikro-A-3 scheint den Effekt zu haben, die Wahrnehmungskomponente stärker zu betonen; die Subjektivität der Bewertung des durch A-2 repräsentierten Sachverhaltes wird hervorgehoben. Hier wären allerdings genauere Einzelstudien zum Tsch. erforderlich.

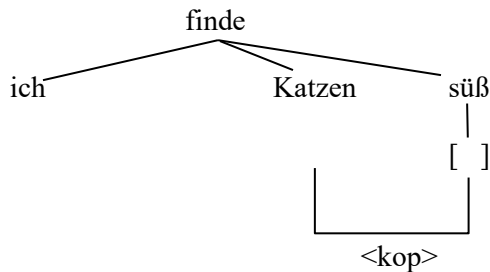
- (2)
 - a. Ale já *si* teda *myslím*, že je děsně sexy. [syn15]
 - b. *Myslím*, že cena je tedy naprosto přiměřená produktu, který poskytuje. [syn15]

Realisierung (1) Das Tsch. zwingt zu A-2-Realisierung in Satzform, das Dt. neigt dagegen eher zur Realisierung als NomGr. Wenn A-2 im Dt. als NomGr im Akkusativ

realisiert wird, wird diese NomGr obligatorisch durch ein unmittelbar anschließendes Adjektiv näher bestimmt. Hier liegt eine sekundäre Prädikation vor, die wir in einer ERW-Position notieren. Im tsch. A-Rahmen wird dagegen nur A-2 in Form eines *že*-Satzes realisiert:

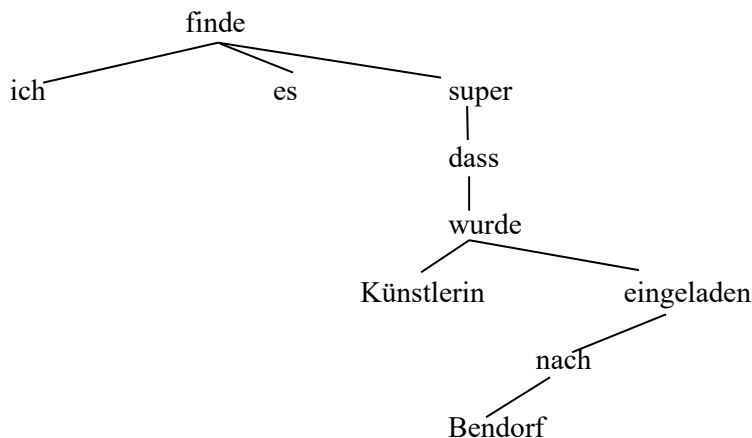
- (3) a. Ich finde *Katzen* nämlich total süß. [DeReKo]
 b. Myslím, *že fotky jsou velmi decentní, ale sexy*. [syn15]

Die Verhältnisse im Dt. ließen sich in Anlehnung an Welke (2011: 125–134) dependentiell wie folgt darstellen:



Aktanten im hier verstandenen Sinne sind nur *ich* (A-1) und *Katzen* (A-2). In das Valenzfeld von *finden* ist aber zusätzlich eine sekundäre Prädikation (*süß*) integriert, die an der Oberfläche jedoch semantisch ungesättigt bleibt (leer Klammer unter *süß*). Die semantisch zunächst defekte Struktur wird mit Hilfe einer Strategie interpretiert, bei der die Bedeutung von A-2 (*Katzen*) in die ungesättigte Leerstelle des Co-Prädikats kopiert wird (nach Welke durch <kop> dargestellt).

Realisierung (2) Wenn A-2 im Dt. durch das Korrelat *es* signalisiert wird, folgt unmittelbar darauf das Co-Prädikat (Erweiterung). Der folgende *dass*- oder *w*-Satz ist vom Co-Prädikat abhängig und gehört demzufolge nicht zum Valenzrahmen. Dependentiell ließe sich die Struktur wie folgt darstellen:



Im Tsch. wird A-2 lediglich als *že*-Satz ausgedrückt:

- (4) a. Ich finde es super, dass eine solche Künstlerin nach Bendorf eingeladen wurde. [DeReKo]
 b. Myslím si, že je super, že byla taková umělkyně do Bendorfu pozvána. [k]
- (5) a. Wir finden es sehr schade, dass die bisherigen Veranstalter nicht weitermachen wollen. [DeReKo]
 b. Myslíme si, že je velmi škoda, že dosavadní pořadatelé nechtějí pokračovat. [k]
- (6) a. Ich finde es cool, wenn sich jemand etwas dazu verdient. [DeReKo]
 b. Myslím si, že je bezva, když si člověk může něco i přivydělat. [k]

finden^{3b}

soudit

„einer Meinung oder Auffassung sein, die im Anschluss verbalisiert wird“

A-1	A-2
Agens	Referenz
[+hum]	[intell]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2
AKT	Nom	Sent _{konj} / Zitat Zitat
WRZ	Poss	

AKT Vor 15 Jahren hätten die Stimmberechtigten einen Kurztunnel als Südumfahrung abgelehnt. Heute bleibe dieses Konzept trotz neuem Namen und verlängertem, milliarden schweren Tunnel immer noch nur ein Holzweg, *finden* die Grünen. [DeReKo] „Ich hatte ein wenig gehofft, dass der OB heute hier sein wird“, *findet* er. [DeReKo]

AKT „Řada chyb nebyla způsobená, že by chtěl někdo něco ukrást, ale tím, že úředníci s evropskými fondy neuměli pracovat,“ soudí například ministr školství Marcel Chládek. [syn15]

WRZ Vícestranná korespondence z pozice odesílatele podle našeho *soudu* odporuje konceptu literárnosti. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- In Einzelfällen entspricht der Subvariante das tsch. Lexem *shledávat/shledat* im Sinne ‚feststellen‘:
- (1) a. Sie selbst nahmen bereits das Erbgut einiger sehr unterschiedlicher Arten unter die Lupe und *finden*, dass Wale, und Delfine enger verwandt sind mit Kühen, Kamelen und Schweinen als mit Pferden, Elefanten und Seekühen. [DeReKo]

b. Sami si vzali na paškál dědičnou výbavu různých druhů a *shledali* (zjistili), že velryby a delfini jsou blíže spřízněni s krávy, velbloudy a prasaty než s koni, slony a ochechulemi. [k]

Im Korpus InterCorp ist die häufigste Übersetzungsvariante für *shledávat* *feststellen*, weiter *merken* und *erkennen*:

- (2) a. S potěšením *shledávám*, pokračoval pan Kiesel, - že nejste nakažen protivnou českou nedůtklivostí, a že tudíž nejste ztracen pro naši, německou věc. [InteCorp]
 b. „Ich bin erfreut, feststellen zu können“, setzte Herr Kiesel fort,“ dass Sie von der widerlichen tschechischen Zimmerlichkeit nicht angesteckt und somit für unsere, die deutsche Sache nicht verloren sind. [InteCorp]

Anmerkungen allgemein

Varianten Für diese Subvariante ist kennzeichnend, dass die A-2-Position in beiden Sprachen nur als Zitat realisiert wird. Aus diesem Grund ist auch umstritten, den satzsemantischen Strukturen in A-2 eine thematische Rolle zuzuerkennen. Aus logisch-inhaltlicher Sicht wäre diese Rolle wohl die Referenzgröße.

Selektion A-1 wird ausschließlich durch [+hum] repräsentiert. Aus morphologischer Sicht ist die 3. Pers. Sg. und Pl. dominant.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung Die A-2-Position ist durch Zitate (direkte Rede) oder Sätze im Konjunktiv (indirekte Rede) besetzt.

Derivation Derivate zu dieser Bedeutungsvariante werden nicht gebildet.

Diathesen werden nicht gebildet.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Derivation Im Tsch. wird WRZ gebildet, wofür es auf Basis von *finden*^{3b} keine dt. Entsprechung gibt.

finden⁴

přicházet/přijít

‚an einen bestimmten Ort gelangen‘

A-1	PER2
Agens-Thema	Direktiv
[+anim]	[terr/pars], [+hum]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	PER2
AKT	Nom	zu+Dat/ k+Dat in+Akk

AKT Wer Sie kennt, *findet* zu Ihnen. [arangerm_ar13ba] Eine gut gestaltete Werbung belebt das Geschäft und der Kunde *findet* zu Ihnen. [arangerm_ar13ba] Er *findet* zu Ihnen, weil er Sie finden will und am Ziel kommt er dann an, wenn Sie sich leicht finden lassen. [arangerm_ar13ba] Der Mann schliesst die Ausgangstür auf und *findet* ins Freie. [arangerm_ar13ba] Je grüner unser Stadtgarten wird und je mehr blüht, desto mehr Bienen *finden* zu uns. [arangerm_ar13ba]

AKT Kdo Vás zná, *přijde* k Vám. [k] Dobře udělaná reklama oživí Váš obhod a zákazník k Vám *přijde*. [k] *Přijde* k Vám, protože Vás chce najít a nakonec přijde, když se necháte snadno najít. [k] Muž otevře dveře a [*vyjde* ven]. [k]

Spezielle Verwendungen

- PER2 kann mit abweichenden Merkmalen besetzt sein, z. B. [akt]:

AKT In der ersten Halbzeit *fanden* die Gastgeber gut ins Spiel, führten über 3:0 und 7:3 zur Halbzeit immerhin mit 8:5. [DeReKo] Angeführt von einer wieder einmal überragenden Kocianova *fanden* die Gastgeberinnen zu ihrem Spiel, wobei besonders Rebecca Bermel im Angriff überzeugte. [DeReKo] Wir haben in der ersten Halbzeit nicht zu unserem Spiel *gefunden* und den Gegner durch eigene Fehler aufgebaut. [DeReKo]

AKT Přesilovky nám pomohly *dostat se do tempa* <rozehrát se>, usnadnilo nám to zápas, doplnil spoluhráče Rolinek. [syn15] Jenže po přestávce jim pomohly přesilovky. *Dostali se do tempa* <rozehráli se> a začali hrát velmi dobře. [syn15]

Die angeführten Beispiele zeigen, dass es sich um Phraseologismen aus dem Bereich „Publizistik-Sport“ handelt. Im Tsch. müssen andere Äquivalente als *přicházet/přijít* gewählt werde.

- PER2 kann auch durch [stat] besetzt sein:

AKT Die Wirkung der Therapie ist schon nach der ersten Behandlung zu spüren. Entspannung tritt ein, das innere Gleichgewicht wird wieder hergestellt und der Körper *findet zur Ruhe*. [arangerm_ar13ba] Körper und Geist *finden zur Ruhe*. [arangerm_ar13ba]

AKT Tomáš Pitr a Miroslav Provod *nedošli klidu*. Pražský vrchní soud zrušil rozsudek pražského městského soudu, který oba výtečníky osvobodil. [syn13pub] Eva je mateřstvím úplně nadšená, *zklidnila se*, a dokonce se nechala slyšet, že s modelingem hodlá nadobro seknout. [syn13pub]

Der bezeichnete Zustand ist nahezu ausschließlich „Ruhe“. Die tsch. Beispiele auf der rechten Seite könnten als kommunikativ adäquate Entsprechungen gewählt werden.

Anmerkungen allgemein

Varianten finden⁴ drückt primär die Fortbewegung eines Lebewesens auf ein Ziel hin aus. Frequenzmäßig ist diese Bedeutungsvariante nur selten anzutreffen.

Selektion PER2 ist durch [+anim], [terr/pars] besetzt. Falls in dieser Position [akt] oder [stat] erscheinen, nimmt der VT den Charakter eines Phraseolexems mit der Bedeutung ‚Fortbewegung auf abstrakter Ebene‘ an. Beispiele s. spezielle Verwendungen.

Anmerkungen zum Deutschen

Derivation Derivate sind nicht verzeichnet worden.

Diathesen Sekundäre Satzstrukturen kommen nicht vor.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Varianten: Als mögliches Äquivalent für *finden*⁴ kommt im Tsch. das Phrasem *najít si cestu k* ‚mit jmdm. Kontakt aufnehmen‘ in Frage:

- (1) a. Jde o to *najít si cestu k* lidem kolem sebe a lépe je poznat. [syn13pub]
b. Proč a jak lidé domestikovali zvířata. *Našli si cestu k* lidem. Kdo koho ale vlastně ochočil. [syn13pub]

sich finden⁵

najít se

‚jmd./etw. taucht auf‘

← finden¹, finden²

A-2	PER1
Patiens	Lokal
[...]	[bau/pars], [plant], [+hum], [script], [terr/pars]

Aktionsart: inchoativ

Realisierungsschema:

	A-2		PER1
	mikro	makro	
AKT	Refl.Akk	Nom	(in+Dat/ v+Lok/ unter+Dat) Adv

AKT Unter den einflussreichen Politikern der jüngeren Generation *finden* sich erstaunlich viele Anwaltssöhne. [arangerm_ar13ba] Es könnten sich eventuell neue Mieter *finden*, und die wollen nicht auf fließend warmes Wasser und andere Annehmlichkeiten verzichten. [DeReKo] Vorausgesetzt, es *finden* sich Geldgeber. [DeReKo] Auch wenn die Geste lieb gemeint ist, *finden* sich unter dem Weihnachtsbaum immer wieder Geschenke, bei denen sich der Empfänger nicht so recht freuen kann. [arangerm_ar13ba] Allein seit Mitte Juni 2014 *finden* sich in italienischen Zeitungen Berichte über die Festnahme von insgesamt 260 Fluchthelfern. [DeReKo]

AKT *Najdou* se lidé, kteří tvrdí, že je to amorální. [syn15] Popravdě řečeno, *nenášel* se jediný člověk, který by mi řekl, že se mu to nelíbilo. [syn15] *Najde* se tu v domě nějaká místnost, kde bych mohla pracovat? [syn15] Zajímavě architekti vyřešili problém malé kuchyně. *Nenašlo* se v ní místo ani na klasický jídelní stůl, a tak ho nahradili menším. [syn15] Jaké dárky bývají u vás doma pod stromečkem? *Najde* se tam i míč, kopačky nebo píšťalka? [syn15] *Najdou* se ale i pojišťovny, které mají rozepsány vaše povinnosti na celou stranu A4. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten *finden*⁵ ist im Zentrum einwertig. Obligatorisch wird die A-2-Position in der Rolle eines Patiens realisiert. Bezeichnet wird die Existenz von Entitäten, die zu einem bestimmten Zweck zur Verfügung stehen. PER1 ist nur als fakultativ zu betrachten.

Anmerkungen zum Deutschen

Derivation Abgeleitete Substantive sind in dieser Bedeutung nicht belegt.

Diathesen Sekundäre Satzstrukturen sind nicht verzeichnet worden.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Varianten Auf den ersten Blick fällt eine große Ähnlichkeit zwischen *finden*⁵ und *finden*¹ als RVF auf. Als Kriterium zur Unterscheidung beider Varianten kann der folgende Transformationstest herangezogen werden: Bei *finden*¹ kann RVF durch PASS ersetzt werden. Bei *finden*⁵ kommt nur die Umschreibung durch Existenzverben wie *auftauchen*, *vorkommen*, *in Erscheinung treten* im Aktiv in Frage:

- (1)
 - a. Höhere Säugetiere sind weltweit verbreitet. Sie finden sich auf allen Kontinenten, in allen Ozeanen sowie auf den meisten Inseln. [arangerm_ar13ba]
 - b. > Sie kommen vor (Sie tauchen auf) auf allen Kontinenten, ... [k]
 - c. * Sie werden auf allen Kontinenten wiedergefunden, [k]
- (2)
 - a. Bei einer Untersuchung des Rucksacks *fanden* sich dann noch weitere Päckchen mit der Droge. [DeReKo]
 - b. > Bei der Untersuchung des Rucksacks wurden dann noch weitere Päckchen mit der Droge gefunden. [k]

vorfunden¹

nacházet/najít¹

„jmdn./etw. an einem bestimmten Ort, in einem bestimmten Zustand antreffen“

← *finden*¹

A-1	A-2	PER1	ERW1
Agens	Patiens	Lokal	Co-Prädikat
[+hum]	[...]	[terr/inst], [traf], [bau/pars]	[stat]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1	ERW1
AKT	Nom	Akk	<i>hinter</i> +Dat/ <i>na</i> +Lok <i>in</i> +Dat/ <i>auf</i> +Dat	Adj/ Part1/ Part2/ PräpGr
PASS	(<i>von</i> +Dat) ∴	Nom	<i>bei</i> +Dat/ <i>in</i> +Dat/ <i>na</i> +Lok <i>neben</i> +Dat/ <i>auf</i> +Dat	Adj
RVF	–	Nom		
VN		Gen		

AKT Der 50-Jährige *fand* den 35 Jahre alten Verursacher bewusstlos hinter dem Lenkrad *vor*. [DeReKo] Der Einsatzleiter *fand* den Fahrer eingeschlossen, aber telefonierend in

AKT Jednoho sobotního dopoledne na začátku podzimu *našly* tři dělnice na zpustlém hřišti v nádražní čtvrti překladatele Ábela Nemu zavěšeného hlavou dolů z jakési

seinem Auto *vor*. [DeReKo] Die von seinem verzweifelten Frauchen sofort alarmierte Feuerwehr *fund* den Vierbeiner winselnd und vor Schmerzen zitternd auf dem Boden in der offenen Aufzugstür *vor*. [DeReKo] Die Feuerwehr *fund* das Haus in Vollbrand *vor*. [DeReKo]

PASS Prairie du Chien heißt das Nest, nach einer Indianerfamilie, die von den Franzosen in dieser Gottverlassenheit *vorgefunden* wurde.

[DeReKo] Neben dem Bett wurden auch Zigaretten und ein Aschenbecher *vorgefunden*. [DeReKo] Beim 43jährigen deutschen Fahrer wurden zwei Geldbeutel mit mehreren 500-Euro-Banknoten *vorgefunden*.

[DeReKo] Der Gambier war an jenem Montagmorgen vom Gefängnisarzt regungslos auf dem Boden liegend *vorgefunden* worden. [DeReKo]

VN Am Nachmittag wurden Freunde des Angeklagten gehört. Ihnen hatte er das *Vorfinden* der Leiche, die Zerstückelung und den Abtransport gestanden. [DeReKo] Bei einem Paket habe ich nach dem *Vorfinden* der Benachrichtigung bei einem Callcenter-Mitarbeiter eine Zweit-zustellung beauftragt. [DeReKo]

prolézačky. [syn15] Jeden chlapec uklouzl. *Našli* jej těžce zraněného kilometr dál po proudu. [syn15] Stávalo se, že se Sala probudila při rozbřesku a *našla* matku nataženou přes postel nebo ležící na podlaze. [syn15]

PASS Na Štěrkovišti v Otrokovicích byl *nalezen* utopený muž. [syn15] Následujícího rána byl Asklepiodes *nalezen* mrtev na mostě spojujícím ostrůvek s nábřežím. [syn15]

RVF Na místě se *našel* i uhynulý pes. [syn15] Pes se *našel* promoklý a zbědovaný před dveřmi předměstského hanbince zvaného Klub Chloé. [syn15]

VN *Nalezení* mrtvoly mladé ženy v jednom z pokojů přivede detektivy na stopu nelegálního hazardu. [syn13pub] Při *nalezení* opuštěného psa v Blansku, Boskovicích a Adamově je třeba zavolat městskou policii příslušné obce. [syn13pub] Přestože od *nalezení* mrtvoly uplynul teprve týden, policie už viníky dopadla. [syn13pub]

Anmerkungen allgemein

Varianten Vorfinden¹ und finden¹ können praktisch als Synonyme behandelt werden, was auch der gleiche Valenzrahmen bestätigt. Bei vorfinden¹ wird mehr der Zustand des Gefundenen an einem Ort akzentuiert. Im folgenden Beispiel wird das Gefundene als Zustand (Auftauchen von etw.), den es vorher nicht gab, erkannt:

- (1) Ihr könnt davon ausgehen, dass Ihr in der Morgenpost eine Einladung vorfinden werdet. [arangerm_ar13ba]

Daneben aber wird etwas nach einer Suche (einer Durchsuchung) gefunden:

- (2) Die jugoslawische Armee hält die vier Männer für Terroristen, weil sie bei ihnen zwei Schweizer Messer und einige Meter Draht gefunden hat [DeReKo]

Selektion A-1 ist für das kategoriale Merkmal [+hum] vorbehalten. Sporadisch finden sich aber in der A-1-Position auch Substantive mit den Merkmalen [plant], [-mat], [temp]. Hierbei handelt es sich um eine metaphorische Übertragung menschlicher Eigenschaften auf diese Substantive:

- (3) Somit fand *der Pilz* in Irland besonders gute Bedingungen vor. [DeReKo]
- (4) Auch bei längerer Abwesenheit sollte eine Wohnung niemals auskühlen, anderenfalls findet *der Schimmel* geradezu ideale Bedingungen vor. [DeReKo]
- (5) *Der Sonntag* findet die Musikwochen erneut im Kirchlein im Grünen in Alt Placht bei Templin vor. [DeReKo]

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung (1) PER1 bleibt in der Regel erhalten, und zwar sowohl im Aktiv als auch im Passiv:

- (6) Wir finden oft Tetrapak-Abfälle *im Altpapier* vor. [DeReKo]
- (7) Die Nachwuchs-Sportkegler finden *in Oggersheim* eine der modernsten Kegelanlagen der Welt vor. [DeReKo]
- (8) Ausländische Investoren finden *in Ungarn* qualifizierte und relativ kostengünstige Arbeitskräfte vor. [DeReKo]
- (9) *In der Küche* wurden eine verkohlte Abzugshaube und verkohlte Küchenschränke vorgefunden. [DeReKo]

Realisierung (2) Daneben gibt es Fälle, wo allein der Zustand, in dem sich etwas oder jemand befindet, realisiert wird (Co-Prädikat):

- (10) Als sein Sohn nachschaute, fand er den Vater schon *ohne Bewusstsein* vor. [DeReKo]
- (11) Als sie am vorletzten Sonntagmorgen von einem Spaziergang zurückkehrte, fand sie ihr Gartentor *aufgebrochen* vor. [DeReKo]

Die beiden peripheren Größen schließen sich jedoch nicht aus. Sie können in einem Satz stehen:

- (12) *Am Einsatzort* wurde ein PKW *in Vollbrand* vorgefunden. [arangerm_ar13ba]

Der Zustand kann im Sonderfall als Bestandteil des Ganzen (Patiens) mit einer aktuellen spezifischen Eigenschaft im Attribut wiedergegeben werden.

- (13) *Mit platten Reifen* fand ein Grapzower seinen Dienstwagen vor. [DeReKo]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Derivation VN sind in beiden Sprachen nur beschränkt anzutreffen. Das tsch. Äquivalent wird vom Basisverb *nalézt* gebildet:

- (14) Šance na *nalezení* relevantních biologických stop pachatele na těle oběti se zmenšuje úměrně s dobou od smrti. [syn15]

Sehr häufig geht das Verbalsubstantiv auf das Basisverb sich finden⁵ zurück, und zwar im Sinne ‚auftauchen, erscheinen‘. Im Tsch. entspricht dieser Bedeutungsnuance das Lexem *objevení (se)*:

- (15) a. Im Winter hab ich's versaut. Und nach dem *Vorfinden* kleiner weißer Würmchen im Hängeschrank nicht die ganze Küche ausgeräumt. [DeReKo]
b. Přípravek je třeba podat do 48 hodin po objevení se prvních příznaků. [syn13pub]
- (16) a. Dies wünsche ich mir auch für Schleswig-Holstein, damit Verstöße wie Nichteinhaltung der Kühlkette, *Vorfinden* verdorbener Lebensmittel oder gar starker Gärfliegenbefall in den Prüfberichten nicht mehr vorkommen. [DeReKo]
b. Optimální zásah je při *objevení* mladých larev, starší jsou odolnější, a většinou stačí likvidovat jen bodově ohniska výskytu. [syn13pub]
c. A nebylo čerstvé *objevení se* Zelených na politické scéně ČR také nějakým dokonalým produktem politického PR? [syn13pub]

Diathesen Passivkonstruktionen sind im Dt. selten und im Tsch. fast gar nicht zu verzeichnen.

-folgen

folgen^{1a}

sledovat¹
následovat¹

‚sich in dieselbe Richtung wie jmd./etw. bewegen‘

→ nachfolgen¹, nachfolgen³, verfolgen^{1a}

A-1	A-2	PER2	ERW
Thema-Agens	Thema	Direktiv	Instrument
[+anim]	[+anim]		[pars/hum]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER2	ERW
AKT	Nom	Dat Akk	(Adv <i>durch+Akk/ Instr/ in+Akk/ do+Gen/ nach+Sub/ zu+Dat) k+Dat</i>	(<i>mit+Dat) Instr</i>
PASS VN	<i>von+Dat Instr</i>	? Nom <i>von+Dat Gen</i>		<i>∴ Instr (mit+Dat)</i>

AKT Warum *folgen* Sie mir?
[InterCorp] [...] dass ihm der Kriminalbeamte wie ein Schatten *folgte*. [InterCorp] Ich bin ihr nach Civitavecchia *gefolgt*, wo sie untergetaucht ist. [InterCorp] Der 10. Panschen Lama hatte sich geweigert, dem Dalai Lama ins Exil *zu folgen*. [DeReKo] Wenn es der Meute nicht gelungen ist, den Leitwolf tot zu beißen, fängt sie an, ihm *zu folgen*. [DeReKo]

PASS Die Gottheit erscheint oft als alter Mann, der einen Sack Reis trägt und von zwei weißen Füchsen *gefolgt* wird. [DeReKo] Bridget lief zum Ufer, *gefolgt* von Sophie. [k]

VN Vermutlich sind Bindenfregatt-

AKT Proč mě vy dva *sledujete*?
[InterCorp] Policista, který ho *následoval* jako stín [...] [InterCorp] *Sledoval* jsem ji až do Civitavecchie – tam mi zmizela. [InterCorp] Oba kněží, aniž dojedli, ho ihned *následovali* do Vatikánu. [syn15] Já je *sledoval* přístavem a přes most a podél řeky až ke skládce kmenů vonících pryskyřicí. [InterCorp] Neviděl jsem světla auta za mnou, které mě vždycky *sledovalo*. [syn15]

PASS Když se ubezpečil, že není *sledován*, vrátil se do hotelu. [syn15] Bridget se rozběhla ke břehu *následována* Sophií, aby se společně osvěžily ve vodě. [syn15]

VN Proč trávíte tolik času

vögel in ihrer Jagdweise auf das *Folgen* von Raubfischen und Delfinschulen angewiesen. [DeReKo] Das Kind beherrscht einfache Reflexe wie das Saugen, das *Folgen* von bewegten Objekten mit den Augen, das Schließen der Hand. [DeReKo]

sledováním politiků s kamerou v ruce? [syn15] Měl bohaté zkušenosti s nočním *sledováním* zvěře a byl zvyklý pátrat po sebemenších známkách pohybu. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- Der Bewegung erfolgt nur im Geiste oder wird nur durch die Bewegung eines Körperteils des Thema-Agens (Augen, Hand, Finger) nachvollzogen (im Tsch. nur *sledovat*), vgl. auch folgen^{3a}.

AKT Sie zeigte auf ihn und folgte ihm *mit dem Finger*, bis er im Schneegestöber hinter dem Wagen verschwand. [k] Ich folgte *mit dem Blick* dem Auto, bis es im Berufsverkehr verschwand. [k]

VN Die britische Post hat einen Service vorgestellt, der es ermöglicht, <den Weg> einer internationalen Postsendung zu <*verfolgen*>. [k]

AKT Ukázala na něj a sledovala ho *prstem*, dokud zase nezmizel ve vánici za vozem. [syn15] Sledoval jsem auto *pohledem*, dokud nezmizelo v provozu. [syn15]

PASS Dobře ví, jak nadšeně vždy přijímala být sledována mužem, jemuž přísahala největší věrnost. [syn15] Byl sledován *očima* poutníků i všudypřítomnou televizní kamerou. [syn15]

VN Britská pošta představila novou prémiovou službu, která umožňuje *sledování* mezinárodních zásilek. [syn15]

- Thema-Agens ist ein neuer Amtsträger, der sich im übertragenen Sinne in die Position seines Vorgängers bewegt. Der VT nimmt die Bedeutung ‚jmdn. in einem Amt ersetzen‘ an. Im Tsch. werden gewöhnlich andere VT verwendet. (→ nachfolgen³)

AKT Friedrich Wilhelm I., der ihm 1713 *folgte*, war das genaue Gegenteil. [InterCorp]

AKT Fridrich Vilém I. *nastoupil* po něm na trůn v roce 1713. [InterCorp]

In seltenen Fällen kommt in dieser Verwendung auch A-2-Realisierung in einer *auf*+Akk-Gruppe vor. Diese Realisierungsstruktur deutet eher auf folgen^{4b} (‚sich in einer zeitlichen Abfolge hinter jmdm./etw. befinden‘) hin; entsprechend ist auch keine Direktivergänzung möglich.

AKT Stadtteilentwicklung Weststadt Michael Lehmann [...] *folgt* damit *auf Matthias Melzer*, der sich beruflich nach Bremen verändert hat. [DeReKo, BRZ10]

Anmerkungen allgemein

Varianten Der grundlegende Unterschied zwischen folgen¹ und den anderen Varianten besteht darin, dass bei folgen¹ eine Direktivergänzung in PER2 vorhanden ist. Dies spiegelt die Bewegungskomponente in der Bedeutungsstruktur des VTs wider. Die Variante spaltet sich weiter danach auf, ob sich beide Partizipanten (folgen^{1a}) bewegen oder nur der erste Partizipant (folgen^{1b}). Abgrenzungsprobleme ergeben sich dann, wenn man auch Bewegung im übertragenen Sinne zulässt, wie dies vermutlich unvermeidlich ist:

- (1) a. Dobře v, jak nadšen vzdy prijmala bt sledovna muem, jemu pisahala nejdv vrnost. [syn15]
b. Budu t nsledovat, jako bys byl synem Boim. [syn15]
- (2) a. Zabitm Kaddfho se vzbourencm podailo uinit z nj muednka a jeho vrn na internetu slibuj, e ho budou nsledovat. [syn15]
b. Glauben Sie, dass noch andere Grüne Ihnen folgen werden? [DeReKo]
- (3) Slowenien ist nunmehr Mitglied, Kroatien folgt in einigen Jahren. [InterCorp]

In (1a) ist wahrscheinlich von ‚folgen‘ v. a. im geistigen Sinne die Rede (‚jemandem ergeben sein, jemandem anhängen‘); hier ergibt sich eine Überschneidung zu folgen² ‚sich in seinem Verhalten nach jmdm. richten‘. Bei Beispielen wie (2) würden wir auch tatsächlich das Vorliegen von folgen^{2a} (spezielle Verwendung ‚das Vorbild eines bedeutenden Menschen nachahmen‘) ansetzen, solange keine PER2-Position, z. B. *do smrti/in den Tod, überallhin* vorhanden ist; dieses Kriterium muss auch bei (1b) die Zuordnung entscheiden (mit *berallhin*: im übertragenen Sinne folgen^{1a}, mit *in allem*: folgen^{2a}, vgl. Anm. zu folgen^{2a}, spezielle Verwendung). Auch bei (3) findet eine Bewegung nur im übertragenen Sinne, nämlich innerhalb eines politischen Systems statt; hier ergibt sich ein Berührungspunkt zu folgen⁴ (‚in einer Abfolge der nächste sein‘). Die Entscheidung für folgen^{1a} lässt sich im Beispiel durch die Erganzbarkeit durch *nach Europa* begründen.

A-Rahmen Für die Zuordnung des Thema-Agens zu A-1 oder A-2 gibt es im Deutschen widersprüchliche Evidenz.

- Das Perfekt wird mit *sein* gebildet und die Konstruktion ist intransitiv, was für A-2 sprechen würde.
- Umgekehrt ist aber eine Passivkonstruktion belegt, die nur bei VT mit A-1 möglich sein sollte.
- Hinsichtlich der Verwendung von Part2 als Attribut beim Thema-Agens (wiederum ein Beleg für den Status als A-2) lassen sich keine eindeutigen Aussagen treffen. Die Konstruktion ist in DeReKo (mit ca. 60 Treffern für die Wortform *gefolgte*) relativ schwach belegt und fehleranfällig. Die Belege bestätigen einerseits den A-2-Status von Thema-Agens, vgl. (4), zeigen andererseits aber auch das Thema als Bezugswort, was wiederum den A-2-Status der zweiten Valenzposition (Thema) und somit den A-1-Status der anderen Position (Thema-Agens) bestätigen würde, vgl. (5):

- (4) a. Auf „Pace Amore Fantasie“ singt der [...] 1960 seinen Eltern nach Zürich gefolgte *Musiker* erstmals alle Songs in seiner Muttersprache. [DeReKo, NZZ04]
 b. Der inzwischen seinem Vater gefolgte *Ferdinand III.* [...] war allerdings nicht geneigt, die Mitgift wie vereinbart herauszugeben. [DeReKo, WPD11]
- (5) a. Der von zehn Equipagen gefolgte *sechsspännige Galawagen* [...] hält zunächst vor dem Kaiserpavillon. [DeReKo, P97]
 b. Papst Franziskus [...] sei „der am zweitmeisten gefolgte *Leader* weltweit“. [DeReKo, HAZ13]
- Im Tschechischen muss das Thema-Agens aufgrund der Transitivität des Verbs der A-1-Position zugeordnet werden.

Angesichts dieser widersprüchlichen Datenlage, die auf den schwankenden grammatischen Status von folgen¹ hindeutet, sehen wir uns außerstande, eine zuverlässige Entscheidung zu treffen. Da eine Wertung von deutschem Thema-Agens als A-2 die sprachübergreifende Zuordnung der Positionen komplizieren würde, wählen wir im Realisierungsschema oben die wohl traditionellere Lösung mit Thema-Agens als A-1 und Thema als A-2. Wir weisen aber darauf hin, dass eine Wertung von Thema-Agens im Deutschen als A-2 u. U. adäquater wäre, wobei die Präfigierung durch *ver-* dann als Operation zur Verschiebung der Rollen in höhere A-Positionen interpretiert werden könnte:

	A-1	A-2	A-3
Ø-		Thema-Agens	Thema
<i>ver-</i>	Thema-Agens	Thema	

Abb. 16: Mögliche Thema-Promotion durch Präfigierung bei folgen^{1a} → verfolgen³

Selektion Beide zentrale Positionen sind gewöhnlich durch Ausdrücke für Lebewesen (vorwiegend Personen, aber auch Tiere, im Ausnahmefall auch Pflanzen) besetzbar. Vereinzelt kommen Benennungen von unbelebten Gegenständen vor (z. B. *Auto*), die sich aber metonymisch (z. B. das Transportmittel für den Fahrer) oder metaphorisch (ein mechanisches Hilfsmittel wird als Lebewesen gesehen) interpretieren lassen.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung (1) A-2-Realisierung kann als obligatorisch gelten; für die Nicht-Realisierungen sind spezielle kontextuelle Bedingungen erforderlich, vgl. das einzige in unserem Subkorpus belegte Beispiel mit ausbleibender Realisierung, (6), wo A-2 im unmittelbaren syntaktischen Kontext identifiziert wird:

- (6) Bewegung *deinen Hintern*, dein Hirn wird folgen. [DeReKo]

Realisierung (2) Das einzige Beispiel für PASS im Subkorpus zeigt eine Thema-Agens-Realisierung durch *von*-Gruppe. Über Fakultativität/Obligatheit lässt sich aufgrund dieser Datenlage keine Aussage machen. In infiniten Partizipialkonstruktionen (*gefolgt von*) scheint die PräpGr allerdings tatsächlich

obligatorisch zu sein, da sie die Hauptlast der Informationsstruktur trägt. Wir notieren daher im Realisierungsschema obligatorische Realisierung.

Derivation VN ist in unserem Material sehr selten. Vermutlich macht sich hier die Blockierung der Dativ-Position in nominalen Kontexten (Blume 2004: 79) störend bemerkbar. Die zwei belegten Beispiele zeigen A-2-Realisierung in einer *von*-Gruppe (dazu Näheres bei folgen^{1b}).

Diathese (1) Auch RES ist nicht belegt, vermutlich auch wegen der ungeeigneten Aktionsart (durativ, ohne Nachzustand).

Diathesen (2) und Form In einem Fall findet sich in unserem Material PASS. Die Konstruktion ist u. E. unauffällig, obwohl das lexikalisch festgelegte Realisierungsmerkmal von A-2 (Dativ) missachtet wird: A-2 ist im Beispiel unter Koordination elidiert, was eigentlich (regelwidrige) Nominativ-Realisierung voraussetzt ([?]*Der Mann wird von zwei Füchsen gefolgt*).

Ansonsten ist PASS in unserem Subkorpus nicht belegt, was für eine allgemeine Passiv-Phobie des VTs und für eine Wertung von Thema-Agens als A-2 sprechen könnte (vgl. Anm. zum A-Rahmen und zur Diathese im Sprachvergleich).

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Äquivalenz Vallex (S. 389) notiert *sledovat* ohne PER2 (Direktiv), *následovat* (S. 198) dagegen mit PER2. Damit soll vermutlich die stärkere Spezialisierung von *následovat* auf die konkret-räumliche Bedeutung hervorgehoben werden. In unserem Material kommt aber auch *sledovat* – bei gegebener Bedeutung im Sinne von 1a – mit PER2 vor:

(7) Takže i kdyby nás třeba někdo sledoval až sem, dál už se za námi nedostane. [syn15]

Wir setzen daher für beide Verben (in der Variante 1a) einen identischen A-Rahmen an.

Vorsicht! Beide tsch. VTs sind imperfektiv, das Verhältnis von *sledovat* und *následovat* hat nichts mit Perfektivierung durch Präfigierung zu tun!

Form A-2 wird im Deutschen durch Dativ realisiert, im Tschechischen dagegen durch regulären strukturellen Kasus, d. h. durch Akkusativ.

Diathese (1) Im Tschechischen erfolgt die Bildung von PASS im Unterschied zum Deutschen völlig problemlos. Als Übersetzungsäquivalent von Passivkonstruktionen im Tschechischen sind im Deutschen u. U. Aktivkonstruktionen günstiger:

(8) a. Když se ubezpečil, že *není sledován*, vrátil se do hotelu. [syn15]
b. Als er sich vergewissert hatte, dass ihm niemand *folgte*, ging er ins Hotel zurück.
[k]

Diathese (2) RES ist in unserem Subkorpus für folgen^{1a} nicht belegt. Das einzige mögliche Beispiel ist ein Wortspiel und außerdem wohl eher der Variante 2a zuzurechnen:

- (9) a. Ale uvaž, že si spíše přeju být pronásledovaný než *následovaný*. [syn15]
 b. Ich möchte lieber verfolgt als „(nach)gefolgt“ sein. [k]

Derivation VN von *sledovat* sind im tsch. Subkorpus sehr häufig, gehören aber überwiegend anderen Varianten (v. a. folgen^{3a}) an. Für *následovat* sind wohl alle Belege im Subkorpus (überwiegend im Sinne von der ‚Nachfolge Christi‘, vgl. Bsp. 10) als Realisierungen von folgen^{2a} (spezielle Verwendung ‚das Vorbild eines bedeutenden Menschen nachahmen‘) aufzufassen:

- (10) Následováním Ježíše dospějeme k plnění vůle Boží. [syn15]

Details zur A-Realisierung und weitere Beispiel führen wir daher bei folgen^{2a} auf.

folgen^{1b}

sledovat¹

‚seine Bewegung an etw. ausrichten‘

→ verfolgen^{1b}

A-1	A-2	PER2	ERW2
Thema-Agens	Referenz	Direktiv	Instrument
[+anim]	[terr/pars], [energ]	[...]	[hum/pars], [art]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER2	ERW2
AKT	Nom	Dat Akk	(Adv in+Akk/ nach+Akk/ do+Gen/ zu+Dat/ k+Dat/ in Richtung+Sub) na+Akk	∴ Instr/ pomocí+Gen
PASS VN	∴ Instr	Dat Nom von+Dat Gen	∴ na+Akk	

AKT Wir überqueren schließlich die Straße und *folgen* dem Wiesenweg in Richtung Wildpark. [DeReKo] Dann bin ich den Spuren im Schnee *gefolgt*, und hoch oben habe ich sie zusammen erwischt. [InterCorp] Wenn die Hunde

AKT Zoufalá matka spolu s průvodcem *sledovali* krvavé stopy do buše. [syn15] *Sledoval* jsem jejich stopy ve sněhu a našel jsem je až vysoko nahoře. [InterCorp] Najděte dvouproudou silnici, která je s řekou

ein Zeichen bekommen, *folgen* sie der Fährte. [DeReKo] Man braucht nur dem leisen Rauschen der Ostsee zu *folgen*. [DeReKo]

PASS Auf vielen Kilometern kann dem Verlauf von Wall und Graben *gefolgt* werden. [DeReKo]

VN Allein die wechselvolle Landschaft und das Durchwandern von Wäldern und Wiesen, dem *Folgen* von schmalen Höhenwegen und Bachläufen war für so manchen ein einmaliges Erlebnis.

a lesy souběžná, a *sledujte* ji na severozápad. [syn15] Cesty na sever stejně jako cesty na jih *sledují* řeky. [InterCorp]

weitere Bsp. s. „spezielle Verwendungen“

Spezielle Verwendungen

- Der Verlauf einer Linie wird nur durch die Bewegung eines Körperteils des Thema-Agens (Augen, Hand, Finger) nachvollzogen:

AKT Im Schein einer Taschenlampe betrachtet er die Karte und *folgt* dem Weg mit dem Finger. [k]

AKT Ve světle tužkové svítilny čte v mapě a prstem *sleduje* cestu. [syn15]

- ‚folgen‘ im metaphorischen Sinne, ohne physische Bewegung: Ein Weg oder eine Abfolge von Ereignissen wird nur in Gedanken nachvollzogen; A-2 ist durch [intell] oder [akt] besetzt.

AKT Bond *folgt* in einem Wettlauf gegen die Zeit einer Spur. [DeReKo] *Folgt* man aber den Links zu den vier Zwergen, steht dort explizit, dass es der Schädel gewesen wäre. [DeReKo] **PASS** Die Paragraphenfolge kann markiert und Querverweisen mühelos *gefolgt* werden. [DeReKo]

AKT Pomocí rentgenu lékaři budou *sledovat* cestu katetru až k srdci. [syn15]

PASS Meditace není jen nástrojem pro zvládnání stresu, je to cesta, která byla *sledována* moudrými lidmi po tisíce let. [syn15]

VN Nedostatečné vzdělání neposkytne dobrému studentovi navzdory jeho motivaci nezbytné prostředky ke *sledování* základních cest společenského vzestupu. [syn15] Pokud jste v e-mailu požádání o *následování* odkazu na jinou stránku, zkopírujte adresu a vložte ji do prohlížeče ručně. [syn15].

In der Kategorie VN kommt hier im Tsch. auch *následovat* vor (sonst entspricht folgen^{1b} nur *sledovat*). Die Abgrenzung zu folgen^{2a} ist in diesem Fall problematisch (*následování cesty/internetového odkazu*: folgen^{1a}, da mentale Bewegung mit

möglicher Zielangabe vs. *následování příkladu*: folgen^{2a}, da Verhaltensregulierung ohne mögliche Zielangabe).

- Folgen^{1b} wird im Deutschen in der Bedeutung ‚eine Einladung oder ein Angebot annehmen‘ verwendet; im Tsch. muss hier ein anderer VT (vorwiegend *přijímat/přijmout*) gewählt werden

AKT Trainerin Tatiana Gallova könnte einem Angebot aus Tschechien *folgen*. [DeReKo] Viele Gäste waren der Einladung in das Dorfgemeinschaftshaus Allerbüttel *gefolgt*. [DeReKo] 1861 *folgte* er dem Ruf als Professor der Staatswissenschaften nach Jena. [DeReKo]

AKT Trenérka Tatjana Gallová by mohla *přijmout* nabídku z Česka. [k] Velký počet hostů *přijalo* pozvánku do kulturního domu v Allerbüttelu. [k] V roce 1861 *přijal* místo profesora na univerzitě v Jeně. [k]

Die Wendung *einem Ruf folgen* für ‚die Stellung als Professor an einer Universität annehmen‘ ist typisch für den akademischen Betrieb im deutschsprachigen Raum.

In der beschriebenen Verwendung ergibt sich ein Abgrenzungsproblem zur speziellen Verwendung von folgen^{2a} (‚sein Verhalten nach etw. ausrichten‘, spezielle Verwendung: ‚einen Antrag oder Vorschlag annehmen‘). Wir unterscheiden die beiden praktisch synonymen speziellen Verwendungen, weil bei folgen^{1b} eine Direktivergänzung möglich ist (*dem Ruf nach Heidelberg folgen*), bei folgen^{2a} dagegen nicht (**dem Antrag der Opposition nach Berlin folgen*). Die Frage, ob die Direktivergänzung nicht eher als Aktant der eingebetteten Nominalisierung (im Beispiel *Ruf*) zu werten ist, was sogar wahrscheinlich ist, vernachlässigen wir dabei.

Anmerkungen allgemein

Varianten. Auch bei folgen^{1b} ergeben sich durch die Einbeziehung von übertragenen Verwendungen Abgrenzungsprobleme zu anderen VTs. In den Beispielen unter (1) könnte man z. B. auch folgen^{3a} ansetzen, da sich A-1 (der Internetbenutzer in (a) oder die Ärzte in b) nicht bewegt, sondern nur eine Darstellung (die graphische Darstellung von elektronischen Verbindungen in a, das von einer Sonde aufgenommene Bild in b) wahrnimmt und somit eigentlich Experiencer (vgl. folgen³) ist.

- (1) a. Folgt man aber den Links zu den vier Zwergen [...], steht dort explizit, dass es der Schädel gewesen wäre. [DeReKo]
b. [L]ékaři [jí] zavedou do zápěstí katetr a pomocí rentgenu budou sledovat jeho cestu až k srdci. [syn15]

Wir rechnen die Verwendungen trotzdem zu folgen^{1b}, und zwar aufgrund der Überlegung, dass eine PER2-Position für eine Direktivergänzung vorhanden ist, die bei folgen³ fehlt. Man muss daher vom Vorliegen einer Bewegungskomponente in der semantischen Struktur des VTs ausgehen, die jedoch nicht wörtlich, sondern nur im übertragenen („geistigen“) Sinne interpretiert wird. (Bei Bsp. 1b kommt noch hinzu, dass die physische Bewegung von der Sonde, die das Bild aus dem Körperinneren

übermittelt, ausgeführt wird; somit wäre eine weitere Zuordnung zu folgen^{1a} gerechtfertigt!)

Selektion (1) In A-1 kommt vereinzelt – vorwiegend in technisch-fachsprachlichen Kontexten – auch [art] vor:

- (2) a. Zwar folgen *die kleinen 16-Zoll-Laufräder* willig jeder Spurrille, aber diese lässt sich gut beherrschen.
b. Následkem dynamických omezení sleduje *výstupní hřídel* řídicí napětí se zpožděním. [syn15]

Selektion (2) und A-Rahmen A-1 kann durch [terr/pars] (Weg, Flusslauf etc.) besetzt sein. In diesem Fall wird der VT statisch und A-1 muss als Ferens interpretiert werden:

- (3) a. *Wege nach dem Norden wie Wege nach dem Süden* folgen den Flüssen, oft auch nur Bächen in breiten Tallandschaften. [InterCorp]
b. *Cesty na sever stejně jako cesty na jih* sledují řeky, často i potoky v krajinách plných širokých údolí. [InterCorp]

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung Wie bei folgen^{1a} ist in allen Belegen im Subkorpus A-2 realisiert; wir notieren A-2 daher als obligatorisch.

Derivation und Form VN sollte wegen der strukturellen Unmöglichkeit, den obligatorischen A-2 im Dativ zu realisieren, prinzipiell blockiert sein (vgl. Anm. zu folgen^{1a}). Im Subkorpus finden sich jedoch Belege, in denen das Realisierungsverbot durch die Wahl eines alternativen Formmerkmals umgangen wird. Die (insg. drei) Belege, bei denen A-2 als *von*-Gruppe realisiert wird, scheinen uns akzeptabel und sogar relativ unauffällig zu sein; einen weiteren Beleg mit adnominalem Genitiv, vgl. Bsp. (4), würden wir dagegen als ungrammatisch ablehnen:

- (4) [...] dass der Leser schon vor dem Folgen *des links* weiß, ob er nun auf dem Lemma eines Ortes, eines Bahnhofs oder eine Bahnstrecken landen wird! [DeReKo]

VN ist allerdings insgesamt sehr selten, was mit dem genannten Problem bei der A-2-Realisierung zusammenhängen könnte.

Diathesen PASS kommt relativ selten vor, ist aber belegt. RES fehlt dagegen.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Form Wie bei folgen^{1a} unterscheidet sich der tsch. VT vom dt. VT v. a. durch das Formmerkmal für A-2: Im Tsch. struktureller Akkusativ bzw. Nominativ (PASS) und Genitiv (VN), im Dt. lexikalischer Dativ.

Derivation In metaphorischer Bedeutung kommt VN im Tsch. (*sledování/následování*) relativ häufig vor, im Dt. dagegen nur ganz vereinzelt (vgl. Anm. zu Form im Deutschen).

folgen^{2a}

sledovat následovat²

‚sich in seinem Verhalten nach etw. richten‘

→ nachfolgen², verfolgen⁴

A-1	A-2	ERW2
Agens	Referenz	Instrument
[+hum]	[intell]	[akt]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW2
AKT	Nom	Dat Akk/ Gen	
PASS		Dat Nom	(mit+Dat) ∴
RVF	–	Nom / Gen	
VN	Poss	Gen/ Poss	

AKT Dem Aufruf mochte keiner seiner SPD-Genossen in der Landtagsfraktion *folgen*. [DeReKo] Andere Banken sollen dem Beispiel *folgen*. [DeReKo] Ich wäre sehr dankbar, wenn Sie dem amerikanischen Beispiel einer Liste dieser Art *folgen* würden. [InterCorp] Er war ein Diktator, aber er *folgte* nur der Tradition einer Rasse. [InterCorp] Auch das Verhalten der Inländer scheint einem gewissen Saisontrend zu *folgen*. [DeReKo]

PASS Heute muss und kann wieder mehr dem Subsidiaritätsprinzip *gefolgt* werden. [DeReKo] Ebenso wie bei der Einführung der Ausbildungsplatzabgabe sei auch hier nicht dem Rat des Handwerks *gefolgt* worden. [DeReKo] Mit der Musikwahl wird dem Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz, „Reformer, Rebellen, Revolutionäre“ *gefolgt*. [DeReKo]

AKT Upozorňuji, že její stanoviska naše katedra respektuje a *následuje*. [syn15] Byl bych velmi vděčný, kdybyste *následovali* americký příklad vytvoření takového seznamu. [InterCorp] Byl to diktátor, ale *následoval* jen tradici svého lidu. [InterCorp] Od začátku manažer *sledoval* zásadu dvojnásobné integrace. [syn15] A pak si řekli – moudré dítě, a chystali se *následovat* jeho lákavého příkladu. [InterCorp]

PASS Meidingerův příklad byl mnohokrát *následován* na školách po celém tehdejší světě. [syn15]

RVF Velké vzory se *následují*. [Vallex] *Následovalo* se jeho příkladu. [Vallex]

VN Vladimír Putin vyzval k *následování* příkladu Číny a Japonska. [syn15] Neustálé *následování* trendů je pro mě nezajímavé a nudné. [syn15] Křesťanská nauka nám dává dosud nejcennější obraz člověka a dovoluje

nám doufat, že jejím *následováním* dojdeme k fundamentu vědy o výchově. [syn15] Vědecká zdůvodnění vyžadujeme i tam, kde se nabízí „jen“ *sledování* přírodní moudrosti. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- Bei [+hum] in der A-2-Position nimmt der VT die Bedeutung ‚das Vorbild eines anderen nachahmen‘ an. Im Tsch. steht bei dieser Verwendung nur *následovat*.

AKT Glauben Sie, dass noch andere Grüne Ihnen *folgen* werden? [DeReKo] Von daher liesse sich – wollte man Eugen Gomringer, dem Ahnvater der konstruktivistischen Poesie, *folgen* – formulieren, dass ein System erst dann fehlerhaft ist, wenn es keinen Fehler mehr aufweist. [DeReKo]

AKT A já coby osmnáctiletá studentka ji ve všem *následovala*, nechala si radit. [syn15]
VN Oba společně usilují o *následování* Krista. [syn15] Stala se věc nesprávná, a to bylo *následování* filologa a básníka Josefa Jungmanna. [syn15]

Im Unterschied zu *folgen*^{2b}, wo A-2 ebenfalls durch [+hum] besetzt ist, gibt A-2 keine Anweisungen, denen A-1 folgt, sondern fungiert nur als Vorbild. Die Abgrenzung zu *folgen*^{1a} (in übertragener Bedeutung) ist problematisch, da das distinktive Merkmal, nämlich die An- oder Abwesenheit von Direktiv, nicht immer klar erkennbar ist. Als Diagnostikum für *folgen*^{2a} lässt sich die Hinzufügbarekeit einer PräpGr *in*+Dat/*v*+Lok heranziehen, in der das Verhalten, das nachgeahmt wird, spezifiziert werden kann. (Die Position stellt potentiell eine A-Position dar, die das Ansetzen einer neuen diathetischen Variante zu *folgen*^{2a} rechtfertigen könnte. Da die Position in unserem Material aber nur in einem einzigen, tsch. Beispiel (vgl. oben) vertreten ist, haben wir von einer weiteren Aufspaltung des VTs abgesehen.)

VN: Die im Tsch. häufig erscheinende Wendung *následování Krista* würde im Dt. am ehesten mit *nachfolgen*² konstruiert und *Nachfolge Christi* lauten.

- Bei bestimmten lexikalischen Besetzungen der A-2-Position (*Antrag, Empfehlung, Beschluss, Gesetz, Vorschlag* u. ä.) nimmt der VT die Bedeutung ‚eine Anweisung oder einen Vorschlag annehmen‘ an. Im Tsch. wird in diesem Fall gewöhnlich auf andere VTs (v. a. *přijímat/přijmout* oder, unter Negation, *zamítat/zamítnout*) ausgewichen.

AKT Hierzu liegt eine Änderungsempfehlung des Ausschusses vor. Wer ihr *folgen* möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. [DeReKo]

PASS Es ist daher im Interesse unseres Landes, wenn dem Vorschlag der EU-Kommission durch EU-Parlament und -Rat *gefolgt* wird. [DeReKo] Dem Beschluss des Bauausschusses, einen Gumminoppenbelag auszulegen, sei leider nicht *gefolgt* worden. [DeReKo] Daher wurde diesem Vorbringen nicht *gefolgt*. [InterCorp]

AKT Kdo chce doporučení *přijmout*, ať zvedne ruku. [k]

PASS Bude tudíž v zájmu naší země, aby návrh Evropské komise byl *přijat* Evropským parlamentem a radou. [k] Tudíž byl tento požadavek *zamítnut*. [InterCorp]

Die Verwendung von *folgen*^{2a} im Sinne von *einem Vorschlag folgen* steht der speziellen Verwendung von *folgen*^{1b} *einer Einladung/einem Ruf folgen* sehr nahe; Unterscheidungskriterium ist nur das Fehlen oder Vorhandensein einer Direktivergänzung (**Wer der Änderungsempfehlung in den Kreistag folgen möchte, den bitte ich um ein Handzeichen.*)

Folgen^{2a} kommt in der vorliegenden Verwendung vorwiegend (!) in PASS vor.

- Bei [-hum] in der A-1-Position nimmt der VT die Bedeutung ‚nach einem bestimmten Prinzip funktionieren‘ an. A-2 ist durch [intell] besetzt. Im Tsch. kann in diesem Fall nur *sledovat*, nicht *následovat* eintreten; häufig werden aber ganz andere VTs verwendet.

AKT Die Langzeit-Lippenstifte *folgen* einem anderen Funktionsprinzip. [DeReKo] Demselben Muster *folgen* die Folterszenen. [DeReKo] Die Preise für die Ausfuhr der betroffenen Ware nach Kanada und Südamerika *folgen* keinem regelmäßigen Muster. [InterCorp]

AKT Počítač se podle syntaktických pravidel *nerídí* v tom smyslu, v jakém se podle nich řídí lidé. [InterCorp] Metody pěstební obnovy by rovněž měly *sledovat* vzory procesů přírodních narušení. [syn15] Vývozní ceny dotčeného výrobku do Kanady a do Jihoafrické republiky *nevykazují* žádné pravidelné znaky. [InterCorp]

Anmerkungen allgemein

Varianten und A-Rahmen Die Varianten *folgen*^{2a} und *folgen*^{2b} unterscheiden sich dadurch, dass A-2 bei *folgen*^{2a} eine inaktive Referenzgröße ist: Der Partizipant dient als Vorbild oder Muster, entwickelt aber keine für die Folgen-Handlung relevante Eigenaktivität. Bei *folgen*^{2b} agiert A-2 dagegen: Er gibt Anweisungen oder Ratschläge, nach denen sich A-1 richtet. Dementsprechend setzen wir bei *folgen*^{2a} für A-2 die Rolle „Referenz“, für A-2 bei *folgen*^{2b} die Rolle „(negativer) Rezipient“ an.

Selektion (1) A-1 kann durch [akt] besetzt sein (vgl. *das Verhalten der Innländer*). Hier könnte man entweder eine metonymische Ersetzung annehmen (die Handlung steht für den Handelnden) oder die Beispiele zu der spezifischen Verwendung mit A-1 [-hum] stellen.

Selektion (2) Bei Besetzung von A-2 durch [+hum] setzen wir eine spezielle Verwendung an; im Tsch. wird in dieser Verwendung nur *následovat* verwendet.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 muss in allen Kontexten als obligatorisch gelten.

Form A-2 wird einheitlich durch lexikalischen Dativ realisiert; abweichende Realisierungen oder Elisionen trotz inkongruentem Kasusmerkmal, wie wir sie vereinzelt bei folgen¹ beobachten konnten, kommen in unserem Material nicht vor.

Derivation Nominalisierungen finden sich in unserem Subkorpus nicht.

Diathesen Im Unterschied zu folgen¹ ist folgen^{2a} recht häufig in PASS belegt. (Vgl. Anm. zu folgen¹ hinsichtlich der Implikationen für die Wertung des höchsten Aktanten als A-1 oder A-2).

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Äquivalenz Nach den Belegen in unserem Subkorpus zu urteilen, scheint *následovat* stärker die metaphorisch gedeutete Bewegungskomponente zu betonen, besonders mit A-2 [+hum] (spezielle Verwendung), während *sledovat* häufiger mit A-2 [-hum] vorkommt und damit eher der Grundbedeutung von folgen^{2a} entspricht. In unserem Subkorpus aus InterCorp überwiegt allerdings *následovat*.

Form Beim VT *následovat* kommt im AKT und RVF als Realisierungsmerkmal für A-2 alternativ auch Genitiv vor:

- (1) A pak si řekli – moudré dítě, a chystali se následovat jeho lákavého příkladu.
[InterCorp]

Die Genitiv-Alternante ist auch in der lexikographischen Literatur verzeichnet (z. B. SSČ, S. 206; Vallex, S 198); Vallex schränkt sie auf die Variante *následovat*³ mit der Bedeutung ‚pokračovat v činnosti někoho; brát někoho jako svůj vzor‘ (entspricht in etwa unserem folgen^{2a}) ein.

Diathese Bei PASS und RVF findet sich in unserem Subkorpus (bzw. in der Ergänzung aus Vallex) nur *následovat*. Entsprechende Belege sind aber extrem selten.

Derivation VN ist v. a. bei *následovat* gut belegt, für *sledovat* findet sich dagegen nur ein einziger Beleg in unserem Subkorpus. Im Dt. finden sich gar keine Belege für

VN mit folgen², was u. E. eine systematische Bildungsbeschränkung aufgrund der Dativ-Valenz (Blume 2004: 79) widerspiegelt.

Realisierung Bei VN sind Beispiele ohne A-2-Realisierung mehrheitlich auf verdeckte Realisierung (d. h. Realisierung eines referenzidentischen Aktanten im unmittelbaren syntaktischen Kontext des VTs) zurückzuführen, vgl. (2a) in typischer Konstruktionsweise; völliges Fehlen von A-2-Realisierung lässt sich nur in zwei Fällen (nicht ganz 4 % aller Belege) feststellen, die zudem elliptisch wirken, vgl. (2b).

- (2) a. Nový člen EU je spíše vnímán jako *příklad* hodný následování. [syn15]
 b. Odporuovalo by se k následování. [syn15]

folgen^{2b}

poslouchat/poslechnout

‚tun, was jmd. verlangt‘

A-1	A-2
Agens	Rezipient
[+anim]	[+hum]

Aktionsart: punktuell / iterativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2
AKT	Nom	(Dat) Akk
VN		- Gen

AKT *Folg mir!* – Du weißt, ich bin Arzt. [InterCorp] Er und Dicks Mutter, der die Kinder aufs Wort *folgten*, hatten jeden Cent beiseite gelegt. [DeReKo]

AKT *Poslechni mne.* [InterCorp] Trvalo nějakou dobu, než pochopil, že hračku dostane, když bude *poslouchat*. [syn15] Milo *poslechl* a objednal si koňak. [syn15] Biologicky vzato jsme stádo, které je zvyklé *poslechnout* svého vůdce. [syn15]

VN Veškerá podřízenost a nadřízenost, veškeré nařizování a *poslouchání* by se stalo pouhou vnější ústavní technikou. [syn15] Do toho patří i *poslouchání* a respektování autority. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- An der Grenze zu einer festen Wendung steht die Konstruktion (*jmdm.*) *aufs Wort folgen/poslechnout (někoho) na slovo*:

AKT Er und Dicks Mutter, der die Kinder *aufs Wort* folgten [...] [DeReKo]

AKT Poslechli ho *na slovo*, začali si sbírat věci a nakládat je na koně. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten und Selektion Charakteristisch für folgen^{2b} ist die Besetzung von A-2 durch [+hum]. Durch die Anwendung dieses Kriteriums geraten Beispiele wie *einer Anweisung folgen* und *dem Personal folgen* in zwei verschiedene Gruppen (folgen^{2a} bzw. folgen^{2b}). Die Trennung kann zunächst als künstlich erscheinen, weil sowohl das dt. Verb *folgen* als auch das tsch. Äquivalent *poslouchat/poslechnout* in A-2 sowohl [+hum] als auch [-hum] zulassen:

- (1) a. Po bezcílém bloumání po tržišti poslechla *nenadálý impuls*, vydala se k nádraží a koupila si zpáteční jízdenku. [syn15]
b. Nach einem ziellosen Umherschweifen folgte sie *einem plötzlichen Impuls* [...] [k]
- (2) a. I v běžném životě začal poslouchat *jednoduché pokyny*. [syn15]
b. Auch im Alltagsleben begann er, *einfachen Anweisungen* zu folgen/Folge zu leisten. [k]

Die Trennung ist allerdings nötig, um die Zuordnung zwischen den dt. und tsch. Äquivalenten halbwegs konsistent zu halten: folgen^{2a} kommt nämlich in vielen Kontexten vor, in denen *poslouchat/poslechnout* ausgeschlossen ist:

- (3) a. [auf der Intensivstation] Wir folgen *einem Protokoll*, je nach Art der Verletzung [...] [DeReKo, T13]
b. *Na oddělení intensivní péče posloucháme *protokolu*, podle druhu zranění [k]

Außerdem bestehen Unterschiede in der grundlegenden Aktionsart: folgen^{2b} ist gewöhnlich punktuell oder iterativ, folgen^{2a} eher durativ.

A-Rahmen Im Hinblick auf die aktive Rolle von A-2 (erteilt Ratschläge oder Anweisungen) setzen wir die Rolle „Rezipient“ an: Der (negative) Rezipient ist der Absender von Anweisungen und Ratschlägen, nach denen das Agens sein Verhalten ausrichtet.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung, Form und Derivation Im AKT wird A-2 (fakultativ, obwohl in den wenigen verfügbaren Belegen überall vorhanden) mit Dativ realisiert. Nominalisierungen und entsprechende A-Realisierungen fehlen im Subkorpus.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Selektion Im Tsch. kommen in A-1 auch Körperteile [hum/pars] vor; eine solche Positionsbesetzung wäre im Dt. ungewöhnlich bis ungrammatisch:

- (4) a. Chtěli jednat, ale tělo mu ztěžklo, paže ho odmítly poslouchat. [syn15]
 b. Tentokrát mě prsty poslechly. Vytočily 00, a pak 34. [syn15]

Form Wie bei allen Varianten von *folgen* ergibt sich auch bei *folgen*^{2b} in der A-2-Position ein Kontrast zwischen Dativ (deutsch) und Akkusativ bzw. Genitiv (tschechisch).

Derivation Im Unterschied zum Deutschen ist VN, und zwar in der imperfektiven Form im Subkorpus mehrfach belegt.

folgen^{3a}

sledovat³

„seine Aufmerksamkeit auf etw. richten, bewusst wahrnehmen“

→ verfolgen³

A-1	A-2
Experiencer	Stimulus
[+hum]	[akt], [intell]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2
AKT	Nom	Dat Akk - Sent
PASS	Instr	Nom
RVF	-	Nom
RES		Nom
VN		von+Dat Gen/ Sent

AKT Es soll mühsam sein, dem Inhalt zu *folgen*. [DeReKo] Die Anwesenden *folgten* mit großem Interesse den Ausführungen des Referenten. [DeReKo] Von den Zuhörern wurde erwartet, dass sie der ganzen Veranstaltung von Anfang bis Ende *folgten*. [DeReKo]

AKT Seriál pokaždé *sledovalo* v průměru milión a čtvrt diváků. [syn15] Seděla na terase hotelové restaurace a *sledovala* konverzaci o exportní politice Borisovy firmy. [syn15] Při pouze ztlumených světlech v sále jsem mohl *sledovat* zkoušky z kteréhokoli místa

VN Bei der Einwanderung will die Partei bei Bedarf mehr Zwang, was das *Folgen* von Sprachkursen angeht. [syn15]. Unter Spamming fällt u. a. das *Folgen* von Tweets unbekannter Personen mit dem Zweck, dass diese auch den Tweets des Spammers folgen (Aggressive Following).

v hledišti. [syn15] Seděl jsem venku před barem a *sledoval*, jak lidé hrají pétanque. [syn15] Odborníci přitom *sledují*, zda se dokážou prosadit. [syn15] Každý mohl na monitorech počítačů *sledovat*, co se děje. [syn15] **PASS** Celý proces je *sledován* veřejností a přenášen v přímém přenosu na internetu. [syn15] **RVF** *Sleduje* se TV i internet Brandrepublic.com. [syn15] VN V úterním odpoledni si šéf svazu udělal čas i na *sledování* německé fotbalové ligy. [syn15] Zvuk uspokojí především při *sledování* filmů. [syn15] Dalším aspektem výstavy je filmový kontext, *sledování*, jak se válečná zkušenost promítla do poválečné tvorby režisérů. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Das distinktive Merkmal von *folgen*³ im Vergleich zu den anderen Varianten von *folgen* ist die Anwesenheit eines Experiencers: *folgen*³ drückt nicht die Bewegung eines Partizipanten aus, sondern bezeichnet eine Situation, in der ein Partizipant ein Geschehen bewusst wahrnimmt. Die beiden Untervarianten unterscheiden sich nur in der Zuordnung der hierarchisch tiefer stehenden Rollen zur A-2-Position (vgl. Anm. zu *folgen*^{3b}).

Da wir auch bei *folgen*¹ übertragene Verwendung ohne räumliche Verlagerung von A-1 zulassen, ergeben sich Abgrenzungsprobleme. Folgendes Beispiel aus InterCorp steht an der Grenze zwischen *folgen*^{1a} (spezielle Verwendung) und *folgen*^{3a}:

- (1) a. Fünfzigtausend Römer folgen jeder Bewegung deines Schwertes. [InterCorp]
b. Padesát tisíc Římanů sleduje každý pohyb tvého meče. [InterCorp]

Interpretiert man die Wahrnehmungskomponente als vorrangig, müsste das Beispiel dem VT *folgen*^{3a} zugeordnet werden. Liegt dagegen die Betonung auf der Bewegungskomponente (erkennbar an der lexikalischen Besetzung von A-2 – *Bewegung* – und der Ergänzung durch die PräpGr *mit den Blicken* – Bewegung eines Körperteils von A-1), ist Zugehörigkeit zu *folgen*^{1a} (in der speziellen Verwendung ‚eine Bewegung nachvollziehen‘) zu konstatieren. Im prototypischen Falle impliziert *folgen*³ für A-2 dagegen keine physische Bewegung.

A-Rahmen Der VT *folgen*³ impliziert kein Instrument, z. B. *mit dem Finger/mit den Augen/mit dem Blick folgen*. Entsprechende Beispiele müssen *folgen*^{1a} (in

übertragener Bedeutung, ohne Ortsveränderung des Thema-Agens) zugeordnet werden.

Selektion A-1 ist auf Benennungen für personale Partizipanten [+hum] begrenzt, A-2 auf Benennungen für Handlungen und Vorgänge [akt] oder Produkte geistiger Tätigkeit [intell]. Da die Verwendung des tsch. Verbs *sledovat* diesen Beschränkungen zunächst nicht unterliegt, führt die Festsetzung der oben genannten Selektionsbeschränkungen zu einer internen Differenzierung zwischen *sledovat*³, dem Äquivalent zu *folgen*³, und anderen Varianten von *sledovat* (vgl. Anm. zur Äquivalenz in der Sektion „Sprachvergleich“).

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 ist in beiden belegten Kontexten obligatorisch.

Form A-2 wird durch lexikalischen Dativ realisiert. Eine satzförmige Realisierung des Aktanten ist nicht möglich (vgl. Anm. zum Sprachvergleich). Für die *von*-Gruppe bei VN, vgl. Anm. zu *folgen*^{1b}.

Derivation VN ist im Subkorpus sehr schwach belegt.

Diathesen PASS und RES kommen in unserem Subkorpus nicht vor und wären u. E. auch fragwürdig.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Varianten Die durch die beiden Lemmata angegebene Zuordnung von *folgen* und *sledovat* ist problematisch, da der Verwendungsbereich von *sledovat* deutlich ausgedehnter ist als der von *folgen*. Neben der hier relevanten Variante *sledovat*³ müssen eine Reihe von weiteren Varianten unterschieden werden, die im Deutschen nicht durch *folgen* wiedergegeben werden können, z. B. (2) ‚(ggf. wissenschaftlich) beobachten, erfassen, messen, prüfen, untersuchen‘, (3) ‚(ggf. polizeilich) beobachten, beschatten, observieren‘, (4) ‚anstreben, verfolgen, zu erreichen suchen, erzielen‘:

- (2) Dlouhodobým indikátorem, který v tomto smyslu sledujeme, je glykovaný hemoglobin. [syn15]
- (3) Zeman na mítincích tvrdil, že vnitro [Innenministerium] sleduje jeho matku. [syn15]
- (4) Touto historizující stylizací svých hrdinů autor sleduje komický efekt. [syn15]

Im engeren Bereich von *folgen*^{3a} müssen viele weitere Fällen ausgeschlossen werden, bei denen die sortalen Merkmale in den Valenzpositionen nicht den oben angegebenen Beschränkungen entsprechen: (5) mit [+hum] in A-2, (6) mit [hum/pars] in A-2, (7) mit [art] in A-2, (8) mit [bau/pars] in A-2, (9) mit [sent] in A-2 und (10) mit [stat] in A-2 (in vielen Fällen würden Übersetzungen mit *beobachten*, *verfolgen* oder *zusehen*, nicht aber mit *folgen* passen):

- (5) Otočili jsme se a sledovali je, jak se blížili k výtahu. [syn15]
- (6) Sledovala Alexin zachmuřený obličej. [syn15]
- (7) a. Beze slova přežvykovali a sledovali obrazovku. [syn15]
b. Oči už ho pálily z dlouhého sledování počítače. [syn15]
- (8) [...] aby mohl při řeči sledovat [...] vchod do restaurace. [syn15]
- (9) Vědec s potěšením sledoval úžas ve tvářích přihlížejících. [syn15]
- (10) Jakýkoli pohyb plánujeme hodně dopředu, sledujeme situaci z mnoha zdrojů. [syn15]

Aber selbst im Kernbereich von folgen^{3a} ist nicht immer *folgen* als Äquivalent für *sledovat* möglich. Die wichtigste Beschränkung haben wir oben im Realisierungsschema aufgeführt: *folgen* ist nicht mit satzförmigen Ergänzungen kompatibel, *sledovat* schon (vgl. auch Anm. unten zur Form). Über weitere Beschränkungen, die im Deutschen die Verwendung von *folgen* verhindern, können wir an dieser Stelle nur spekulieren, ohne dass wir definitive Aussagen machen können.

(a) Das Merkmal [intell] für den geistigen Inhalt eines Werkes kommt bei ein und demselben Lexem normalerweise in Kombination mit anderen Merkmalen vor. Eine Kombination mit [script] für ein gedrucktes Werk ist für die Verwendung von *folgen* im Dt. offenbar zu statisch, vgl. (11), eine Kombination mit [akt], vgl. (12), hier mit Bezug auf die Aufführung einer Wagner-Oper, scheint für die Verwendung von *folgen* dagegen günstiger zu sein:

- (11) a. Musíte komiks bedlivě sledovat, aby vám to proniknutí případně neuniklo. [syn15]
b. ?Sie müssen dem Comics aufmerksam folgen, damit Ihnen das nicht entgeht. [k]
- (12) Dank der Übertitelung konnte man dem Text in allen Einzelheiten folgen. [DeReKo, NZZ03]

(b) Ähnliches scheint für die Verwendung von Abstrakta zu gelten. So bezeichnet der Begriff *Politik* aus soziologischer Sicht zwar eine Menge von komplexen Handlungen, trägt also das Merkmal [akt]; diese Handlungen werden aber abstrakt, ohne Bezug zu den einzelnen Vorgängen gefasst. *Folgen* ist im Dt. daher ausgeschlossen, vgl. (13). Wenn der Begriff durch das Hinzufügen von *Geschehen* konkretisiert wird, ist *folgen* dagegen akzeptabel, vgl. (14).

- (13) a. Politika jde mimo mě. Sleduji ji jen okrajově. [syn15]
b. ?Ich folge der Politik nur am Rande. [k]
- (14) Ich folge dem politischen Geschehen nur am Rande. [k]

(c) Beim tsch. VT kommt in A-2 das Merkmal [art] vor, dass im Dt. bei folgen^{3a} nicht möglich ist. Häufig steht [art] aber metonymisch für einen geistigen Inhalt, also [intell], z. B. das Fernsehgerät (*televize*, im Bsp. selbst bereits metonymisch für *televizor*, vgl. SSČ, S. 445) für das gesendete Programm, (15). Eine solche Metonymie scheint im Dt. nicht möglich zu sein, es muss direkt das geistige Produkt benannt werden, (16). (Über die Grenzen der Metonymie bzw. metonymische Möglichkeit im Dt. können wir aufgrund unserer schmalen Materialbasis hier keine Aussage machen.)

- (15) a. Pak jsem televizi přestal na nějaký čas sledovat. [syn15]
b. *Dann bin ich dem Fernsehen für eine gewisse Zeit nicht mehr gefolgt. [k]
- (16) 240 Zuhörer folgten dem Programm am Samstagabend sehr konzentriert.

[https://www.deutschlandfunk.de/fazit-forums-samstag-und-sonntag-ereignisreich-und-mit.2582.de.html?dram:article_id=351036]

(d) In manchen Fällen scheint die Aktionsart eine Rolle zu spielen. *Folgen* scheint im Dt. auf aktuell ablaufende, durative Prozesse beschränkt zu sein; *sledovat* im Tsch. scheint dagegen auch iterative Handlungen und potentielle, zukünftige Handlungen benennen zu können:

- (17) Ich folgte dem Film mit großem Interesse. [k]
(18) a. Celych šest hodin jizdy jsem na videu sledovala bojové filmy. [syn15]
b. Až budete film zase sledovat, všimněte si, jak mají herci od česání nazelenalé ruce! [syn15]

(e) In manchen Fällen kommt auch die Vermeidung von konstruktioneller Homonymie als blockierender Faktor für *folgen* in Frage. Zum Beispiel trägt das Substantiv *Trend* die Merkmale [akt] und [intell] und müsste daher für die Besetzung von A-2 bei *folgen*^{3a} geeignet sein. Da man aber nach Trends auch ‚sein Verhalten ausrichten‘ kann, würde in diesem Falle Homonymie zu *folgen*^{2a} entstehen. Offenbar wird diese Homonymie durch die Wahl eines anderen VTs, z. B. des präfigierten Verbs *verfolgen*, vermieden.

- (19) a. Znamená to, že sledujete trendy, nespokojíte se s průměrem, milujete výzvy. [syn15]
b. #Das heißt, dass Sie den Trends folgen, sich nicht mit dem Durchschnitt zufrieden geben, Herausforderungen lieben. [k]
(20) Das heißt, dass Sie die Trends verfolgen. [k]

Allgemein lässt sich sagen, dass in vielen der oben angeführten Fälle durch die Präfigierung mit *ver-* die konstruktionelle Unverträglichkeit aufgelöst werden kann (→ *verfolgen*³).

Form Satzformige A-2-Realisierung ist im Tschechischen üblich, im Deutschen dagegen am Rande der Ungrammatikalität. Soll A-2 satzförmig realisiert werden, muss das Präfix *ver-* zum VT hinzugefügt werden:

- (21) Zůstal jsem sedět a vyjeveně jsem sledoval, *jak* Stone vyskakuje z auta. [syn15]
*Ich blieb sitzen und folgte, *wie* Stone aus dem Auto sprang. [k]
Ich blieb sitzen und *verfolgte* (sah zu), *wie* Stone aus dem Auto sprang.

Derivation VN ist in unserem Subkorpus (und überhaupt in Syn2015) sehr stark belegt. Dabei machen die VN im Bereich von *folgen*^{3a} das Gros der Nominalisierungen von *sledovat* aus: 88 % aller Verbalsubstantive auf *-ní* in unserem Subkorpus sind diesem VT zuzurechnen. (Auch wenn man die Vorkommen von *sledování* abzieht, die zwar einen Experiencer implizieren, aufgrund von anderen Kriterien aber nicht unter *folgen*^{3a} fallen, kommt man immer noch auf mindestens 30 %.) Die große Aktivität von *sledovat* bei VN kontrastiert mit dem extrem seltenen Vorkommen von VN bei *folgen* im Deutschen, wobei sich die wenigen Belegen im Verhältnis 1:3 auf *folgen*³ und *folgen*¹ verteilen.

folgen^{3b}

sledovat³

„jmdm. zuhören und verstehen oder auch zustimmen“

A-1	A-2	A-3
Experiencer	Ferens	Stimulus
[+hum]	[+hum]	[+intell]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
AKT	Nom	Dat Akk	(in+Dat / – (<i>darin+</i>) <i>dass</i> +Sent)
PASS		Dat	

AKT Werden Sie mir *folgen* können, lieber Freund? [InterCorp] Die Zuhörer konnten dem Referenten darin *folgen*, dass heutiges Wirtschaften nicht immer mit sozialer Marktwirtschaft zu tun hat. [DeReKo]
PASS Ich bitte darum, dass dem Redner *gefolgt* wird. [DeReKo]

AKT Jste schopen mě *sledovat*, příteli? [InterCorp] Mluvit mohla a bylo dost těžké ji *sledovat*. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten und A-Rahmen Der VT folgen^{3b} ist eine lexikalisierte diathetische Variante von folgen^{3a}: Der wahrgenommene Inhalt erscheint in eine niedrigere A-Position (A-3) verschoben, in A-2 ist derjenige Partizipant aktantisiert, der den wahrgenommenen geistigen Inhalt produziert (Ferens, „Träger“ des Inhalts).

Anmerkungen zum Deutschen

Form Im Unterschied zu folgen^{3a} kann bei folgen^{3b} Stimulus auch satzförmig realisiert werden.

Derivation Die Variante ist in unserem Subkorpus nur minimal belegt (3 Belege). Nominalisierungen sind nicht zu verzeichnen.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen Ein genaues strukturelles Äquivalent zu folgen^{3b} mit Stimulus als A-3 existiert im Tsch. vermutlich nicht. Auch bei gezielter Recherche in Syn2015 konnten

keine Beispiele identifiziert werden. Dasselbe gilt für die lexikographische Literatur (SSČ, Vallex). Die oben angeführten tsch. Beispiele entsprechen in A-1 und A-2 dem dt. A-Rahmen, müssten aber vermutlich einer erweiterten Version von *sledovat*³ (mit [+hum] als Stimulus) zugeordnet werden.

Um Bedeutungen auszudrücken, die dem A-Rahmen von *folgen*^{3b} im Dt. entsprechen, muss der Rahmen im Tsch. umgebaut werden: Stimulus [intell] wird in die A-2-Position positioniert, der Ferens des Stimulus (z. B. der Urheber einer Argumentation) wird als Dependens von A-2 mit adnominalem Genitiv angeschlossen:

- (1) A konče třeba ministryní obrany, která [...] nejenže není schopna sledovat argumenty odpůrcovy, ale ani si vzpomenout na argumenty vlastní. [syn13pub]

folgen^{4a}

následovat

‚sich in einer räumlichen Abfolge hinter jmdm./etw. befinden‘

A-1	A-2	PER1
Ferens	Referenz	Lokal
[...]	[...]	[...]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1
AKT	Nom	(Dat/ auf+Akk) –	(Adv / hinter+Dat/ po+Lok/ nach+Dat) za+Instr
WRZ	(von+Dat)	(von+Dat)	

AKT Es *folgt* eine Liste von etwa dreißig Stücken. [InterCorp] Zehn Kilometer südlich *folgt* nach dem Städtchen Vrsar das riesige FKK-Camp „Koversade“. [DeReKo] Von Norden nach Süden sollen einander *folgen*: die im Oktober eröffneten Hangars 15 bis 19 sowie der minimalistisch-graue Hangar 14. [DeReKo] Als „metrisch lang“ werden Silben angesehen, in denen auf den Vokal wenigstens zwei Konsonanten *folgen*. [InterCorp] Unmittelbar daran anschließend *folgt* eine fünfzeilige Inschrift. [DeReKo]

AKT *Následuje* výčet nějakých třiceti her. [InterCorp] O deset km dále jižním směrem *následuje* za městečkem Vrsar obrovský nudistický kemp. [k] Za metricky dlouhé pokládají slabiky, v nichž po samohlásce *následují* alespoň dvě souhlásky. [InterCorp] Za hlavní místností *následuje* klidová zóna domu se třemi ložnicemi, koupelnou a samostatným WC. [syn15]

WRZ Die Räume der Ostseite werden durch eine *Folge* von Verbindungen erschlossen. [DeReKo]

Spezielle Verwendungen

- Häufig ist die räumliche Anordnung abstrakt, gedacht als Rangfolge in einer Liste (z. B: auf einer Liste mit Platzierungen bei sportlichen Wettkämpfen):

AKT Brasilien führt weiter die FIFA-Weltrangliste an. Dahinter *folgt* der regierenden Fußball-Europameister Frankreich. [DeReKo] Aus der konventionellen Perspektive betrachtet ist China der Hauptschuldige, obwohl der Internationale Währungsfonds knapp an zweiter Stelle *folgt*. [InterCorp]

PASS Dicht *gefolgt* wird der winzige Stadtstaat von Zürich, wo gut 27 Prozent der Menschen über ein mindestens siebenstelliges Vermögen verfügen. [DeReKo]

AKT Na druhém místě pak *následuje* rovněž privátní prodej. [syn15] Hlavním viníkem je podle tohoto konvenčního názoru Čína, přičemž Mezinárodní měnový fond *následuje* v těsném závěsu druhý. [InterCorp] **PASS** První Apple je *následován* značkou Google na druhém místě. [syn15]

Die oben aufgeführte PASS-Konstruktion wirkt im Dt. ungewöhnlich (üblich ist die infinite Partizipialkonstruktion ohne Passiv-Auxiliar *werden*) und erscheint daher nicht im Realisierungsschema (vgl. Anm. Diathese).

- Häufig sind infinite Konstruktionen mit Partizip 2, besonders bei der vorangehend genannten speziellen Verwendung, gelegentlich aber auch in wörtlicher Verwendung.

PART Am meisten Gewicht legt Niederösterreich mit 1,157.533 Wahlberechtigten in die Waagschale, *gefolgt* von Wien mit 1,110.321. [DeReKo] Bei einem in Vertretung erteilten Visum wird in den Stempel nach dem Code der beantragten Visumkategorie der Vermerk „R“, *gefolgt* von dem Code des vertretenen Staates, eingetragen.

PART/ADJ Na třetím místě by skončili komunisté *následovaní* TOP 09, ODS a lidovci. [syn15] Je-li vízum udělováno v zastoupení, je ve třetím poli razítka za kódem pro druh požadovaného víza uvedeno písmeno „R“ *následované* kódem zastoupeného státu. [InterCorp] Kruhová vlna se rychle rozšiřovala do dálky *následována* dalšími. [syn15]

- In Fachtexten wird häufig die textstrukturbildende Wendung *wie folgt* verwendet; im Tsch. steht an solchen Stellen gewöhnlich nur *takto*:

Artikel 135 wird *wie folgt* geändert: [...] [InterCorp]

Článek 135 se mění *takto*: [...] [InterCorp]

Anmerkungen allgemein

Varianten (1) Im Gegensatz zu anderen Valenzlexika (Djordjević/Engel 2009: 291; Vallex, S. 198) setzen wir zwei Subvarianten des VTs an: folgen^{4a} im räumlichen Sinne und folgen^{4b} im zeitlichen Sinne. Die Unterscheidung wird deshalb notwendig, da wir eine periphere Valenzposition vorsehen, in der entweder ein lokaler oder ein temporaler Aktant verankert ist. (Außerdem könnte es Unterschied bei der Derivation geben.) Die Abgrenzung der beiden Varianten ist allerdings prekär, da sich manche Verhältnisse sowohl räumlich als auch zeitliche auffassen lassen. So könnte man an (1) eine zeitliche Deutung herantragen, wenn man die zeitliche Entwicklung des Lesevorgangs zugrunde legt:

(1) Unmittelbar daran anschließend folgt die fünfzeilige Inschrift. [DeReKo]

Wir würden eher die räumliche Deutung als grundlegend ansehen. Außerdem gibt es Abgrenzungsprobleme zur Grundvariante folgen¹, da sich in Kolonnen bewegende Objekte entweder in ihrer aneinander orientierten Bewegung (d. h. nach folgen¹) oder in ihrer geordneten Abfolge (d. h. nach folgen⁴) darstellen lassen. (2) ist ein typisches Beispiel, das wir für die Zwecke des Lexikons dem VT folgen^{4a} zuordnen:

(2) Po nich následoval šileně blekotající skřet řídící čtyřspreží. [syn15]

Für die Interpretation des Beispiels scheint uns nur die Position des Gespanns im Zug ausschlaggebend, nicht die Tatsache, dass sich vor dem Gespann weitere Fahrzeuge befinden. Die Szene wird nicht als Verfolgung (der Kobold verfolgt niemanden), sondern als Anordnung verschiedener Fahrzeuge beschrieben. Daraus ergibt sich die Zuordnung zu folgen^{4a}.

A-Rahmen Neben dem räumlich oder zeitlich lokalisierten Partizipanten (Ferens, A-1) und dem als Vergleichsgröße dienenden Partizipanten (Referenzgröße, A-2) setzen wir eine weitere, periphere A-Position an, in der A-1 (Ferens) zu einem weiteren räumlichen oder zeitlichen Bezugspunkt bestimmt wird. Im Unterschied zu A-2 wird PER durch PräpGr oder Adverbien mit klarer räumlicher oder zeitlicher Semantik realisiert; die Präposition *auf* in der PräpGr *auf*+Akk, mit der im Dt. A-2 realisiert werden kann, kann dagegen als bedeutungsleer gelten. Da neben den genannten Begleitern auch noch Zirkumstanten mit räumlicher und zeitlicher Bedeutung auftreten können, ergibt sich eine dreifache Klassifizierung, die an den kursiv hervorgehobenen Satzteilen in (3) illustriert werden soll:

- (3) a. *Dem Essen in gemütlicher Runde* folgte der unterhaltende Teil. [DeReKo]
b. *Auf das Essen* folgte der unterhaltende Teil. [k]
c. *Nach dem Essen* folgte der unterhaltende Teil. [k]
d. *Gegen Abend* folgte der unterhaltende Teil. [k]

In (3a) und (3b) handelt es sich bei den kursiv gesetzten Satzteilen um Realisierungen des Zweitaktanten. *Nach dem Essen* in (3c) ist eine periphere Temporalergänzung, die (mit Bezug auf die Folgen-Relation) den Erstaktanten zeitlich bestimmt. *Gegen Abend* in (3d) oder ähnliche Vorkommen in anderen Beispielen aus unserem Material wie

am 20. März, auf Platz eins, beim Slovakia-Cup, im Spätsommer u. v. a. betrachten wir dagegen als Zirkumstanten, da sie das Geschehen insgesamt oder den A-1 getrennt – unabhängig von der Folgen-Relation – situieren. So gibt *gegen Abend* in (3d) das Setting für das gesamte Geschehen vor, nicht spezifisch die zeitliche Beziehung des unterhaltenden Programmteils zu einem anderen Programmpunkt. Bei Bedarf kann ein spezifischer Bezugspunkt hinzugefügt werden, vgl. (4).

(4) Gegen Abend folgte *nach dem Essen* der unterhaltende Teil. [k]

Ebensowenig gibt *auf Platz drei* in (5a) einen Bezugspunkt für Werner Keßler an, der sich aus der Folgen-Relation ergeben würde. Werner Keßler ist auf Platz drei, er folgt aber nicht dem dritten Platz. Die relationale Lokalbestimmung kann bei Bedarf als A-2 oder PER1 zusätzlich angegeben werden, vgl. (5b):

- (5) a. Werner Johann Keßler aus Neuwied folgt *auf Platz drei*. [DeReKo]
b. Werner Johann Keßler aus Neuwied folgt *Peter Schmid aus Kalchreuth* auf Platz drei. [k]

Varianten (2) Djordjević/Engel (2009: 291 f.) setzen für Dativ und *auf*-PräpGr bei A-2 zwei unterschiedliche Valenzträger mit identischer Bedeutung ‚in einer Reihe der nächste sein‘ an (folgen² und folgen⁵). Für die beiden Realisierungen sehen sie einen Unterschied bei den Selektionsbeschränkungen von (*folgen* + Dat spezifiziert in beiden Valenzpositionen meist immaterielle Partizipanten, *folgen* + *auf*-PräpGr stellt keine besonderen Selektionsanforderungen: *Dem Frühling folgt Sonnenschein* × *Was folgt auf diesen Kanzler?*). Ob diese Beobachtung richtig ist, lässt sich anhand unserer dünnen Materialbasis (10 Belege) nicht überprüfen; bei ***Einem Wasserhochbehälter im ersten Jahr folgte eine neue Wasserleitung*** müsste man Metonymie (*Wasserbehälter* < ‚Bau eines Wasserbehälters‘) annehmen, um diese Behauptung aufrechterhalten zu können.

Selektion Alle Positionen sind unbeschränkt besetzbar.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung Im Unterschied zu den vorangegangenen Varianten ist die Realisierung von A-2 fakultativ. A-2 kann kontextuell identifiziert sein oder durch PER1 ersetzt werden.

Form Wie auch bei den anderen Varianten erfolgt A-2-Realisierung durch Dativ. Hinzu kommt eine alternative Realisierungsmöglichkeit durch PräpGr mit *auf* (vgl. auch Anm. Varianten 2).

Derivation VN ist nicht belegt und wohl auch nicht möglich. Bei WRZ liegt vermutlich keine Ereignisnominalisierung, sondern die Bezeichnung eines abstrakten Objekts (Resultatsnominalisierung) vor; Indiz ist z. B. die problemlose Pluralbildung. Der Vollständigkeit halber führen wir die Form trotzdem im Realisierungsschema auf, wobei die Realisierungsstruktur (*von*-Gruppe) sowohl dem A-1 als auch dem A-2

zugerechnet werden könnte (im Beispiel: ‚Eine Verbindungstür folgt der nächsten Verbindungstür‘).

Diathesen Die Zahl von PASS im Subkorpus ist vernachlässigbar; entsprechende Belege (genaue Anzahl: 3) wirken merkwürdig und kommen außerdem nur in der speziellen Verwendung ‚auf einer Rangliste hinter jmdm. platziert sein‘ vor. Es könnte sich daher um eine Kontamination aus der (sehr verbreiteten und völlig unauffälligen) Partizipialkonstruktion *gefolgt von* handeln. Im Realisierungsschema erfassen wir die Belege nicht.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen, Diathese und Form Der tsch. VT verfügt über keinen A-2. Als funktionales Äquivalent zu deutschen A-2-Realisierungen treten PräpGr mit *po*+Lok und *za*+Instr ein, die wir hier (wie entsprechende PräpGr im Deutschen) einer peripheren Valenzposition (PER1) zurechnen. Es ist allerdings bemerkenswert, dass sich in unserem Subkorpus Belege in Passivkonstruktionen finden, in denen der periphere Aktant (Referenzgröße) in der Subjektposition erscheint, vgl. Bsp. (6a), das als passivisches Gegenstück zu dem konstruierten Bsp. (6b) aufgefasst werden muss:

- (6) a. *První Apple* je následován značkou Google na druhém místě. [syn15]
 b. Značka Google následuje *za prvním Apple* na druhém místě. [k]

Die Promovierung in die Subjektposition setzt eigentlich die Aktantisierung in der A-2-Position voraus, die allerdings weder in unserem Material noch in der lexikographischen Literatur belegt ist. Wir deuten dieses Verhalten von PER1 als Anzeichen für eine beginnende Grammatikalisierung hin zu einem zentralen Aktanten, analog zur *auf*+Akk-Gruppe im Deutschen.

Derivation Nominalisierungen sind in unserem Subkorpus nicht belegt. WRZ kommt allerdings bei *následovat*^{4b} vor (vgl. dort).

folgen^{4b}

následovat^{4b}

‚sich in einer zeitlichen Abfolge hinter jmdm./etw. befinden‘

→ nachfolgen⁴

A-1	A-2	PER1
Ferens	Referenz	Temporal
[...]	[...]	[...]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1
AKT	Nom	(Dat/ <i>auf</i> +Akk) –	(Adv/ <i>nach</i> +Dat/ <i>in</i> +Dat/ <i>po</i> +Lok/ <i>nachdem/sobald</i> +Sent) <i>za</i> +Instr
PASS	?von+Dat Instr	?Nom –	– Nom
WRZ	(Gen/ Gen/ <i>von</i> +Dat) <i>s</i> +Instr	(Gen / – <i>von</i> +Dat)	.: Gen/ <i>s</i> +Instr

AKT Am 12. Oktober 2005 soll die erste Mittwochwanderung *folgen*. [DeReKo] Nach den Tiroler Meisterschaften am Dienstag *folgten* die „Österreichischen“ am Mittwoch. [DeReKo] Im Anschluss an die Eröffnung des Platzes *folgt* die Ehrung. [DeReKo] Im Zinggen soll ein schön gepflasterter Platz beim Brunnen *folgen*, sobald dort die Leitungen ersetzt sind. [DeReKo] Den schockierenden Mitteilungen *folgten* ominöse Angebote von Anwälten. [InterCorp] Auf einen außergewöhnlich schönen Juni *folgten* ein schlechter Juli und ein verregneter August. [DeReKo]

PASS Fast jede Visite wird von einer nicht verrechenbaren Kontrolluntersuchung *gefolgt*. [DeReKo]

WRZ Nach seinem Tod wechselten die Besitzer in rascher *Folge*. [DeReKo] Es war eine *Folge* von Zufällen. [DeReKo] Syrien zog in der *Folge* der Ermordung des ehemaligen Ministerpräsidenten Rafiq Hariri seine Truppen aus dem Libanon ab. [DeReKo]

AKT Ve vrstvě mladšího moustérienu byla v roce 1993 odkryta kostra neandertálského dítěte [...] *Následovala* další dětská kostra a další zlomky lidských kostí. [syn15] V říjnu roku 2009 nečekaně napadl skoro metr sněhu, pak *následoval* neobvykle krásný a teplý podzim. [syn15] Od 17 hodin se brněnští hokejisté utkají s fanoušky, *následovat* bude bezplatné volné bruslení. [syn15] Vzápětí po těchto temných sděleních *následovaly* hrozivé nabídky od advokátů. [InterCorp] Od pondělí do soboty bude na ostravském Kuřím rynku *následovat* jeden filmový večer za druhým. [syn15]

PASS Vrchol je *následován* postupným poklesem výkonu. [syn15] Častou metodou výuky je nejprve frontální výklad, který je *následován* diskusí. [syn15]

WRZ Pak jsem se *sled* událostí konečně dozvěděl chronologicky. [syn15] V rovnoměrném *sledu* s Rouskovým projevem odvíjela se přede mnou moje vychovatelská minulost. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- Wie folgen^{4a} kommt auch folgen^{4b} in einer infiniten Partizipialkonstruktion vor:

PART Europa hat jetzt schon mit sehr hohen Temperaturen im Sommer, mit Dürreperioden *gefolgt* von heftigen Niederschlägen und Überschwemmungen, schweren Stürmen und Wüstenbildung in großen Regionen zu kämpfen. [InterCorp]

AKT Evropa se v létě již potýká s velmi vysokými teplotami a obdobími sucha, po kterých *následují* vydatné deště a záplavy, prudké bouře a rozsáhlé rozšiřování pouští. [InterCorp] Vleče se další den *následovaný* nocí. [syn15]

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung Auch bei folgen^{4b} ist die A-2-Realisierung fakultativ.

Diathesen Im Subkorpus finden sich drei Belege für PASS (zwei aus dem Wikipedia-Diskussionsforum, einer aus einem Interview, vgl. Bsp. 1), die uns wenig akzeptabel erscheinen. Im Realisierungsschema vermerken wir die entsprechenden A-Realisierungen mit Fragezeichen.

- (1) Diesen Betrag erhalte ich aber in der Regel nicht für eine Visite, sondern für eine Visite plus eine Konsultation in der Praxis, da fast jede Visite von einer nicht verrechenbaren Kontrolluntersuchung gefolgt wird. [DeReKo, N92]

Derivation VN werden von folgen^{4b} nicht gebildet. Für die mögliche WRZ gilt dasselbe wie für WRZ bei folgen^{4a} (vgl. dort). Häufig kommt die Wendung *in (der) Folge* vor:

- (2) Die BP Austria AG [...] schrieb im Vorjahr das dritte Jahr *in Folge* Verluste. [DeReKo]
In der Folge wurden Gleisanlagen abgebaut. [DeReKo]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Varianten *následovat*^{4b} ist gegenüber der räumlichen Variante *následovat*^{4a} wesentlich stärker belegt.

Derivation Für WRZ im Tsch. gilt dieselbe Anm. wie für WRZ im Dt., vgl. folgen^{4a}. Die in unserem Material belegten PräpGr sind vermutlich als Dependenzien des Matrixverbs, nicht von WRZ zu betrachten:

- (3) a. V přirozeném sledu *po informaci o Folkovém festivalu* se zpravodaj zabýval přípravou na spartakiádu. [syn15]
b. 1993 a 1994 *následovala* tři El Nina v rychlém sledu *za sebou*. [syn15]

Diathesen Im Unterschied zum Dt. ist PASS im Tsch. relativ häufig belegt. Auf die grammatiktheoretischen Komplikationen, die sich aus dieser Konstruktionsweise ergeben, haben wir bei folgen^{4a} hingewiesen.

folgen⁵

vyplývat

‚sich logisch aus etw. ergeben‘

→ folgern¹

A-1	A-2
Ferens	Referenz
[akt], [intell]	[akt], [intell]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-1	A-2
AKT	Nom/ <i>dass</i> +Sent/ <i>že</i> +Sent/ <i>wie</i> +Sent <i>jak</i> +Sent	(<i>aus</i> +Dat) / <i>z</i> +Gen
VN		
WRZ		(Gen / <i>von</i> +Dat)

AKT Alles Weitere *folgt* ganz von allein. [InterCorp] Dies *folgt*, wie der Physiker sagt, aus Dimensionsgründen. [InterCorp] Die Theorie kann uns nichts über den Anfang des Universums mitteilen, weil aus ihr *folgt*, dass alle physikalischen Theorien, einschließlich ihrer selbst, am Anfang des Universums versagen. [InterCorp] Wie sich dies für ihn mit dem Gleichnis vom Senfkorn vereinte, *folgt* aus unseren Texten nicht. [InterCorp]

WRZ Gewalt ist fast immer idiotisch und die *Folge* von Angst. [InterCorp] Für die Bevölkerung sind die *Folgen* der sogenannten Finanztherapie bereits deutlich spürbar. [InterCorp]

AKT *Vyplývá* to, jak říkají fyzikové, z důvodů dimenzí. [InterCorp] Tato teorie nedokáže nám nic říct o vzniku vesmíru, protože z ní *vyplývá*, že všechny fyzikální teorie, včetně jí samé, přestávají v počátku platit. [InterCorp] Jak se to srovnávalo s jeho podobenstvím o hořčičném zrně, z našich textů *nevyplývá*. [InterCorp]

VN Určitá logická struktura, která dává prostor neslučitelnosti a *vyplývání*, je však z našeho hlediska pro jazyk nezbytná. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Variante In unserem Subkorpus aus DeReKo ist die Variante überraschenderweise nicht belegt. (Belege finden sich allerdings in InterCorp.) Das muss Gründe haben, die mit der Textsorte im Korpus (überwiegend journalistische Texte) zusammenhängen, da die Variante ansonsten als üblich gelten kann und auch in allen konsultierten Lexika (z. B. Djordjević/Engel 2009: 293, folgen⁶) aufgeführt wird.

Selektion Die oben angegebenen Selektionsbeschränkungen ergeben sich aus unserem sehr kleinen Subkorpus aus InterCorp. Vermutlich sind auch weitere Merkmale zugelassen, wie z. B. [phys]. Djordjević/Engel (2009: 293) beschränken beide Positionen auf [-mat].

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen Von allen Varianten lässt sich bei folgen⁵ die Wahl von A-1 für den höheren der beiden Aktanten am besten rechtfertigen. Die Verteilung der beiden Partizipien zeigt deutlich das für A-1 typische Muster: Part1 bezieht sich auf A-1, Part2 ist ausgeschlossen:

- (1) a. die daraus folgenden Probleme [k]
b. *die daraus gefolgten Probleme [k]

Die Perfektkonstruktion mit dem „störenden“ Auxiliar *sein* ist bei folgen⁵ u. E. ungewöhnlich. Die fehlende Passivierbarkeit lässt sich auf unabhängige Faktoren (Ferens statt Agens in der A-1-Position) zurückführen.

Realisierung A-2 ist fakultativ, im Unterschied zu den meisten anderen Varianten des Hyperlexems *folgen*.

Form Statt des sonst bei *folgen* üblichen Dativs wird für A-2 das Realisierungsmerkmal *aus*+Dativ verwendet. Bei A-1 ist satzförmige Realisierung möglich und weit verbreitet (man beachte die sortalen Merkmale als mögliche Begründung).

Derivation WRZ ist vermutlich keine Ereignisnominalisierung und wird nur der Vollständigkeit halber aufgeführt (vgl. Anm. zu folgen⁴). Andere Nominalisierungen werden nicht gebildet.

Diathesen Weder vom dt. noch vom tsch. VT folgen⁵ werden Diathesen gebildet (vgl. auch Vallex, S. 509, vyplývát²).

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Realisierung A-2 scheint im Tsch. obligatorisch zu sein. Dort, wo im Dt. nicht realisiert wird, wird im Tsch. ein alternativer VT gewählt:

- (2) a. Alles Weitere *folgt* ganz von allein. [InterCorp]
 b. Vše ostatní už následuje samo. [InterCorp]

Zum Fehlen von Realisierungen bei VN, vgl. Derivation.

Derivation Im Tsch. findet sich (im Unterschied zum Deutschen) eine VN von *vyplývat*⁵. Die Verwendungskontexte und v. a. das Fehlen von A-Realisierungen deuten allerdings darauf hin, dass es sich um keine Ereignisnominalisierung handelt und dass kein A-Rahmen vorhanden ist.

WRZ kommt von *vyplývat*⁵ nicht vor. Bei Bedarf wird von anderen VT, z. B. (*ná*)*sledovat*, deriviert, vgl. die Parallelstellen in InterCorp zu den oben angeführten dt. Beispielen für WRZ:

- (3) a. *Násilí je skoro vždy idiotské, ale právě tak často bývá následkem strachu.*
 [InterCorp]
 b. *Důsledky ozdravné kúry veřejných financí pociťuje obyvatelstvo už nyní.*
 [InterCorp]

folgern¹

vyvozovat/vyvodit

‚etw. aus etw. anderem als Folge ableiten‘

← folgen⁵

A-1	A-2	A-3
Agens	Patiens	Origo
[+hum]	[intell]	[...]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
AKT	Nom	<i>dass</i> +Sent/ Sent _{konj} / Zitat/ Akk	<i>aus</i> +Dat/ z+Gen <i>daraus</i>
PASS	(Nom)	<i>dass</i> +Sent/ Sent _{konj} / Zitat	<i>daraus</i> z+Gen
RVF	–	<i>že</i> +Sent/ Akk	z+Gen
VN		Gen ∴ <i>že</i> +Sent	<i>aus</i> +Dat z+Gen
WRZ	Poss/ Gen	<i>o</i> +Lok/ <i>že</i> +Sent	
SUF	(Gen/ Poss)	Zitat/ Sent _{konj}	<i>aus</i> +Dat

AKT Die Staatsanwältin jedoch *folgerte* aus den zwei Seriennummern, dass er nur zweimal produziert habe, bevor er erwischt wurde. [DeReKo]

AKT Z dřívějších snímků planety mohli vědci *vyvozovat*, že voda po Marsu kdysi volně protékala. [syn13pub] Autoři studie *vyvozují* ze

Der Physiker Alessandro Volta *folgerte* besser, der Effekt hänge wohl von den unterschiedlichen Metallteilen ab. [DeReKo] Daraus *folgerte* Humbel: „Die Kirsche ist unser Kapital!“ [DeReKo] So *folgert* sie aus der Schrumpfung des Landesetats die Notwendigkeit einer konsequenten Verwaltungsreform. [DeReKo]

PASS Aus der Entscheidung darf allerdings nicht *gefolgert* werden, dass jegliche Entgeltbegrenzung unzulässig sei. [DeReKo] Daraus war sofort *gefolgert* worden, Schäuble lenke im Koalitionsstreit ein. [DeReKo] Später werden in demselben Antrag Dinge *gefolgert* wie: „In dieser Situation setzen undifferenzierte Studiengebühren ein völlig falsches Signal.“ [DeReKo]

VN Die Form des Verstehens, welche die Naturwissenschaften anstreben, besteht im *Folgern* aus Naturgesetzen. [DeReKo]

SUF Goepplers *Folgerung*: „Für ihr Herzstück sollte sich die Stadt ein Herz fassen.“ [DeReKo] Der Barsch sei aber auch, lautet eine *Folgerung* der Wissenschaftler, Opfer der Nahrungskonkurrenz zum Kaulbarsch geworden. [DeReKo] Die Auszeichnung, die nicht als Kompliment, sondern als *Folgerung* aus realpolitischen Tatsachen gilt, wurde ihm vor allem wegen seiner Verdienste um die Stabilität Russlands zuerkannt. [DeReKo]

svých pozorování prakticky využitelné závěry. [syn13pub]

PASS Z počitků jsou pak *vyvozovány* složitější obrazy. [syn15] Pokud není z viny *vyvozen* jakýkoli trest, vina jako taková vůbec neexistuje. [syn13pub]

RVF Z toho se *vyvozuje*, že rozumí hospodářským problémům země. [syn13pub] Z toho se *vyvozuje* omezení svobodné vůle kupujícího. [syn13pub]

VN Studium je rozloženo do teoretických přednášek a praktických seminářů, zaměřených na *vyvozování* základních charakterových znaků osobnosti z písma. [syn13pub] Zbytek je ale už psychologie, to znamená sledování reakcí ostatních hráčů a *vyvozování* z nich, jaké karty mají v ruce. [syn13pub] Logické *vyvození*, že epochu třídních společností vystřídá dříve nebo později společnost beztřídní, zůstává i nadále teoretickou hypotézou. [syn13pub]

WRZ Ivan Rynda postavil proti sobě Klausovy čistě ideologické *vývody* o bezvýznamnosti oteplování naší planety s nezpochybnitelnými poznatky několika tisíc světových vědců. [syn13pub] Zatím však máme jen Klausovy *vývody*, že komunismus nahradil ambiciózní environmentalismus. [syn13pub] Autor své *vývody* podpírá poznatky z historie, religionistiky a etnologie. [syn13pub] Závodníci jsou povětšinou výrazné osobnosti, které nepřejímají fantaskní *vývody* některých ultralevicových radikálů. [syn13pub]

Spezielle Verwendungen

- SUF wird in einem FVG verwendet; im Tsch. werden in analogen FVGs nominale Derivate von anderen Lexemen (z. B. *závěr* oder *důsledek*) verwendet:

PASS Aus dem unterschiedlichen Verständnis der wortgleichen Grundwerte werden in fast allen Teilen der Programme unterschiedliche *Folgerungen* gezogen. [arangerm_ar13ba]

PASS Z různého chápání slovně shodných základních hodnot jsou v téměř všech částech programů *vyvozovány různé závěry*. [k]

Anmerkungen allgemein

A-Rahmen Der A-Rahmen von *folgern*¹ kann als Ergebnis der Anfügung eines zusätzlichen, hierarchisch übergeordneten As an den A-Rahmen von *folgen*⁵ betrachtet werden. Graphisch lässt sich dies wie folgt darstellen:

folgen ⁵		
folgern ¹		
A-+	A-1	A-2

Abb. 17: Valenzerhöhung bei *folgen*⁵ → *folgern*¹

Die Operation erinnert an Kausativierung, entspricht aber in einigen Punkten nicht dem Prototyp:

- Das Basislexem *folgen*⁵ ist kein Inchoativum, sondern ein statischer VT mit „Feren“ in der höchsten A-Position.
- Das Derivat *folgern*⁵ ist zwar ein dynamischer VT mit einem das Ereignis kontrollierenden A-1, es ist aber kein Kausativum im engeren Sinne, da A-1 notwendig ein gezielt agierender Mensch und somit kein Kausator, sondern ein Agens ist.

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen Bei SUF kommen häufig PräpGr wie *für*+Akk vor, die die Gültigkeit der Folgerungen einschränken.

- (1) a. Die Folgerung *für die Sozialpolitik* zog der Bericht „Averting the Old Age Crisis“. DeReKo]
b. > [...] die Folgerung *bezüglich der Sozialpolitik* [...] [k]

Wir betrachten diese Begleiter nicht als Aktanten, sondern als Restriktivangaben (Zirkumstanten) und führen sie daher nicht im Realisierungsschema auf.

Form (1) Das Pronominaladverb *daraus* fungiert als Korrelat, das das Realisierungsmerkmal (Präp *aus*) sichtbar macht. Der Bedeutungsinhalt der Position wird gewöhnlich aus dem vorangegangenen Kontext bezogen:

- (2) Der Resolutionsentwurf verlangt einerseits, dass Iran alle Aktivitäten zur Anreicherung von Uran aufgibt, „einschließlich Bau oder Einfuhr der dafür notwendigen Zentrifugen“. Andererseits erkennt er das Recht aller Länder auf die friedliche Nutzung der Kernenergie an. Der iranische Delegationsleiter Hossein Mussawian folgerte *daraus*, sein Land könne die Urananreicherung jederzeit wieder aufnehmen. [DeReKo]

Form (2) Gelegentlich sind Zitate als Realisierung der A-2- Position anzutreffen:

- (3) Daraus werde allzusehnell gefolgt: „*Oh ja, die kommende Generation richtet nur Unheil an.*“ [DeReKo]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Selektion Der tsch. A-2 ist immer durch das Merkmal [intell] vertreten, wobei sich die Auswahl der Abstrakta auf einige wenige Substantive wie *postih*, *odpovědnost*, *důsledek* u. ä. beschränkt:

- (4) a. Proto trvá požadavek zvýšené kontroly a vyvozování přísných postihů. [syn13pub]
b. Jednalo se o vyvození odpovědnosti vůči konkrétním pracovníkům, kteří pochybili. [syn13pub]
c. Němečtí politici žádají vyvození politických a právních důsledků, případně potrestání viníků. [syn13pub]

Im Dt. müssten solche Verbindungen gewöhnlich durch verbale Konstruktionen mit *ziehen* wiedergegeben werden:

- (5) a. Es wird gefordert, Konsequenzen zu *ziehen*. [k]
b. Die Mitarbeiter wurden zur Verantwortung *gezogen*. [k]
c. Deutsche Politiker verlangen, politische und rechtliche Konsequenzen zu *ziehen*. [k]

Realisierung A-2 wird im Tsch. in der Umgebung von VN in allen Belegen durch Genitiv realisiert. Das dt. Äquivalent kommt dagegen meist ohne A-2-Realisierung vor.

Derivation (1) VN kommt in beiden Sprachen nur beschränkt vor.

Derivation (2) Dem dt. Suffixderivat (SUF) *Folgerung* entspricht im Tsch. das Wurzelnomem *vývod*. Das Problem besteht darin, dass diese Bedeutung im Tsch. durch die inhärenten Bedeutungsvarianten ‚Ausscheidungskanal‘ und ‚Ausführung‘ (Kabelauführung) (= Sachbezeichnungen) überschattet ist. Darüber hinaus wird das Lexem *vývod* (hier häufig im Pl.) im Sinne von ‚Ausführung, Darlegung‘ verwendet. Aus diesen Gründen ist es in manchen Fällen schwer zu entscheiden, ob *vývod* in

einem konkreten Beispiel im Dt. durch *Folgerung* oder durch *Ausführung/en* wiedergegeben werden müsste:

- (6) a. Z těchto nepřesností pramenící *vývody* jsou pak také logicky mimo realitu. [syn13pub]
 b. *Folgerungen*, die sich aus diesen Ungenauigkeiten ergeben, stehen dann logischerweise außerhalb der Realität. [k]
- (7) a. Proč se ale těmto logickým *vývodům* brání i vědecké kruhy a instituce jako třeba NASA? [syn13pub]
 b. Warum wehren sich gegen diese logischen *Folgerungen* auch wissenschaftliche Organisationen und Forschungsinstitute wie z. B. die NASA? [k]

Daneben aber:

- (8) a. *Vývody* prof. Zlatušky do značné míry korespondují s rešeršemi autora článku, které si dělal před odjezdem na rozhovory v jednom plzeňském podniku špičkové úrovně s bývalými absolventy vysoké školy. [syn13pub]
 b. Die *Ausführungen* von Prof. Zlatuška korrespondieren in hohem Maße mit den Recherchen des Autors des Artikels, die er noch vor seiner Abreise zu Gesprächen in einem Pilsner Spitzenunternehmen mit ehemaligen Hochschulabgängern geführt hat. [k]
- (9) a. Proto si na závěr dovolím drobnou polemiku s *vývody* Radima Kopáče, který v doslovu charakterizoval autora jako „empatického mýtotvorce“. [syn13pub]
 b. Deshalb erlaube ich mir zum Abschluss eine kleine Polemik mit den *Ausführungen* von Radim Kopáč, der den Autor im Nachwort als „emphatischen Mythosgestalter“ charakterisiert hat. [k]

Derivation (3) Im Dt. konkurriert mit dem einfachen *ung*-Derivat *Folgerung* das Kompositum *Schlussfolgerung*; *vývod* im Tsch. entspricht häufig dem Kompositum:

- (10) a. Klausovy čistě ideologické *vývody* o bezvýznamnosti oteplování [syn13pub]
 b. die rein ideologischen *Schlussfolgerungen* von Klaus hinsichtlich der Bedeutungslosigkeit der [Klima]Erwärmung [k]

nachfolgen¹

následovat¹

„sich in dieselbe Richtung wie jmd./etw. bewegen“

← folgen^{1a}

A-1	A-2	PER2
Thema-Agens	Thema	Direktiv
[+anim]	[+anim]	[...]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER2	
			mikro	makro
AKT	Nom	(Dat) Akk	<i>nach</i> -	∴ Adv/ <i>do</i> +Gen/ <i>k</i> +Dat
PASS	∴ Instr	(Dat) 0	<i>nach</i> -	
VN		(?Gen) ∴	<i>nach</i> -	<i>in</i> +Akk ∴

AKT Der 40-Jährige kam 1993 nach Salzburg, drei Kinder *folgten* später *nach*, der jüngste Sohn wurde in Österreich geboren. [DeReKo] Alle *folgten* dem hohen Kreuz *nach*, das ihnen vorausschwankte. [InterCorp]

PASS In den USA wird einem Rattenfänger besonderer Lautstärke und unmoralischem Timbre bereitwillig *nachgefolgt*. [DeReKo] Unter der Bedingung, dass die Reise entweder gemeinsam mit dem EWR-Bürger erfolgt oder *nachgefolgt* wird [...] [DeReKo]

VN Findet der Bock eine paarungsbereite Geiß, fordert ihn diese zum *Nachfolgen* auf und flüchtet. [DeReKo] Der erste Faktor ist das *Nachfolgen* der Kundschaft in andere Länder. [DeReKo]

AKT Ostatní členové carova doprovodu je měli *následovat* později. [InterCorp] Muž *následoval* Nygrena dovnitř. [syn15] Všichni *následovali* vysoko vztyčený kříž, který se kýval před nimi. [InterCorp]

PASS Mladá žena *následovaná* malým mužem sestoupila na asfalt. [syn15] Jednoho květnového rána vylétla stará královna z prvního úlu, *následována* částí včelí kolonie. [syn15]

VN Pokud kozel najde kozu ochotnou se pářit, vyzve ho k *následování* a uteče. [k] Prvním faktorem je *následování* zákazníků do jiných zemí. [k]

Spezielle Verwendungen

- Nachfolgen¹ kann im Sinne von ‚sterben‘ verwendet werden. In diesem Fall wird als Direktivergänzung ‚in den Tod‘ mitgedacht:

AKT Nach kurzem Spitalaufenthalt durfte er seiner geliebten Anny *nachfolgen*. Ein langes und reiches Leben hat seine Vollendung gefunden. [DeReKo, SOZ08]

AKT Fredrik Clinton si uvědomoval, že brzy bude svého bývalého kamaráda ve zbrani *následovat* i on sám. [InterCorp]

Anmerkungen allgemein

Varianten Die Variantenabgrenzung ist wie bei *folgen* problematisch. Die höheren Varianten lassen sich als metaphorische Ausdehnung der Bedeutung der

Grundvariante auffassen, wodurch fließende Übergänge entstehen. Auch lässt sich die verblässende Metapher zu stilistischen Zwecken reaktivieren.

Nachfolgen¹ ist die Grundvariante; in der Bedeutung des VTs ist die räumliche Bewegung beider Partizipanten impliziert. Daraus ergibt sich auch das Vorhandensein einer Direktivergänzung in PER2, die als distinktives Merkmal der Variante gelten kann.

Fließende Übergänge ergeben sich v. a. mit nachfolgen⁴ (zeitliche Abfolge, im Sinne von ‚erst X, dann Y‘), da jede geordnete Bewegung zweier Objekte bei Betrachtung eines geeigneten Ausschnittes auch als zeitliches Nacheinander gedeutet werden kann. So kann man sich die in (1) geschilderte Situation wörtlich als eine Art Verfolgungsszenario vorstellen: ‚Bilac kommt und hinter ihm kommen Flugzeuge in derselben Richtung geflogen‘ (= nachfolgen¹).

- (1) a. Ist Bilac allein gekommen, oder *folgen* ihm noch Flugzeuge mit Polizeitruppen *nach*? [InterCorp]
b. Přiletěl Bilac sám, anebo ho budou *následovat* další letadla s policejními jednotkami? [InterCorp]

Im Normalfall wird ein Beobachter in der geschilderten Situation die beiden Ereignisse aber eher getrennt wahrnehmen und den VT als Ausdruck der zeitlichen Abfolge zweier Ereignisse interpretieren: Erst kommt das Flugzeug von Bilac, später dann auch noch Flugzeuge mit Polizeitruppen (=nachfolgen⁴).

Das folgende Beispiel (aus Elfriede Jelinek, Die Klavierspielerin) spielt wiederum mit dem Übergang zwischen nachfolgen¹ (‚sich bewegen‘) und nachfolgen² (‚sein Verhalten an einem Vorbild ausrichten‘):

- (2) a. Wenn sich ihr jemand flink entzieht, dann *folgt* sie ihm sofort als ihrem Heiland *nach*. [InterCorp, Jelinek]
b. Když někdo bystře uniká jí, začne ho ihned *sledovat* jako svého spasitele. [InterCorp, Jelinek]

Die Basisvariante nachfolgen¹ wird durch die eine Bewegung assoziierende Wendung ‚sich flink entziehen‘ aktiviert, die Variante nachfolgen² (mit der Bedeutung, dem Vorbild eines Lehrmeisters folgen‘) dagegen durch die Analogie mit der ‚Nachfolge Jesu‘ (‚dem Heiland nachfolgen‘).

In (3) könnte man sowohl nachfolgen² (‚sein Verhalten an einem Vorbild ausrichten‘) als auch nachfolgen³ (‚jmdn. in einer Funktion ersetzen‘) sehen:

- (3) a. Mein Sohn ist mir in meinem Beruf und Handeln nicht *nachgefolgt*. [InterCorp]
b. Můj syn mě *nenásledoval* v mém povolání. [InterCorp]

Die Interpretation gemäß nachfolgen³ wird durch die PräpGr gestützt, die für diese Variante charakteristisch ist (‚in einer Funktion‘); allerdings weichen die sortalen Merkmale von *Beruf* und besonders von *Handeln* [akt] von den Standardmerkmalen bei nachfolgen³ [intell], [inst] ab. Für das Tsch. könnte man hier sogar eine eigene

Variante *následovat*³ mit der Bedeutung ‚die Tätigkeit eines anderen fortsetzen‘ ansetzen, vgl. (4).

- (4) a. Ale vždyť nikdo z nás si ještě takto ostře nepostavil otázku *následování* v díle otcově! [InterCorp]
b. Aber noch keiner von uns hat sich mit einer derartigen Schärfe die Frage nach der *Fortsetzung* des väterlichen Werks gestellt! [InterCorp]
c. [...] *dem *Nachfolgen* des väterlichen Werks [k]

Aus demselben Grund wie bei *nachfolgen*¹ ist auch bei *nachfolgen*³ ‚jmdn. in einer Funktion ersetzen‘ häufig die Deutung als *nachfolgen*⁴ ‚zeitlich nach etw. kommen‘ möglich. In (5) ersetzen die jungen Fußballerinnen ihre Vorgängerinnen in deren Funktion als Spielerinnen (*nachfolgen*³); da aber die Funktion im Beispiel nicht genannt ist und wohl auch in der Realität nicht so genau abgegrenzt wird, wie dies etwa bei der Funktion des Schriftführers in einem Verein der Fall ist, kann die Situation auch rein zeitlich im Sinne von ‚die Spielerinnen, die später bei uns spielen werden‘ interpretiert werden (*nachfolgen*⁴).

- (5) So können wir ein Fundament mit jungen Spielerinnen setzen, die *nachfolgen* werden und in Zukunft in hohen Ligen spielen können. [DeReKo]

Trotz der fließenden Übergänge halten wir eine Einteilung in vier verschiedene VTs für möglich und auch für geboten, müssen aber mit schwer einzuordnenden Übergangsfällen rechnen.

A-Rahmen und Realisierung Die deutschen Formen des VTs enthalten eine deutliche Mikrorealisierung in Form des Präfixes *nach-*. Auf den ersten Blick ist aber nicht klar, welcher der Aktanten hier auf Mikroebene realisiert wird. Zunächst scheint die Wahl auf den peripheren Ortsaktanten (Direktiv) in PER2 zu fallen, vgl. (6). Nach Olsen (1997: 124 f.), die prinzipiell auch bei Partikelverben eine Argumentvererbung von einer inkorporierten Präposition auf das präfigierte Verb zulässt, kommt allerdings noch eine zweite Alternative in Frage: A-2 könnte als gestrandetes Argument der inkorporierten Präposition interpretiert werden, womit *nach-* als Teil der A-2-Realisierungsstruktur zu betrachten wäre, vgl. (7).

- (6) Sie folgten ihm [nach Jerusalem]_{makro} [nach]_{mikro}. [k]
(7) a. Sie folgten [dem Heiland]_{makro} [nach]_{mikro}. [k]
b. < Sie folgten [nach dem Heiland]. [k]

Diese Möglichkeit erscheint besonders dann plausibel, wenn man *nachfolgen*⁴ betrachtet: Dort tritt nämlich die hypothetische Ableitungsbasis von (7a), d. h. eine Struktur wie (7b), direkt als mögliche Oberflächenstruktur in Erscheinung:

- (8) Ein Gewitter folgte (auf die Hitzewelle/*nach der Hitzewelle*/der Hitzewelle) nach. [k]

Ein Testkontext, der eine eindeutige Entscheidung zwischen beiden Möglichkeiten herbeiführen würde, ist uns leider nicht bekannt. Wir fassen *nach-* hier als Mikrorealisierung von PER auf, und zwar aus folgenden Gründen:

- (i) Bereits das Basisverb *folgen* verfügt über eine Dativ-Valenz; die dativische A-2-Position muss also nicht durch Argumentvererbung von einer inkorporierten Präposition erklärt werden.
- (ii) Die doppelte Realisierung von *nach Jerusalem* und *nach* in (6) wirkt pleonastisch; dies ist zu erwarten, wenn es sich um doppelte Realisierung desselben Aktanten handelt. Die Realisierung von *ihm* zusammen mit *nach* wirkt dagegen neutral, was für zwei verschiedene Positionen spricht.
- (iii) Die potentielle Grundstruktur (7b) ist – zumindest bei (nach)folgen¹ fragwürdig; bei (nach)folgen⁴ ist sie zwar akzeptabel, eine einheitliche Lösung für beide Fälle ist aber wünschenswert, weshalb die Verhältnisse bei der Basisvariante 1 auch allen anderen Varianten zugrunde gelegt werden sollten.
- (iv) Wie bei folgen⁴ (vgl. Anm. dort) dargestellt, betrachten wir *nach der Hitzewelle* und *der Hitzewelle* in (8) nicht als Realisierungsstrukturen desselben Aktanten, sondern als verschiedene Aktanten (PER und A-2). Der (wohl richtige) Eindruck, dass *nach der Hitzewelle* (PräpGr) und *nach* denselben Aktanten realisieren, sagt deshalb nichts über das Verhältnis von *der Hitzewelle* (NomGr) und *nach* aus: Im ersten Fall handelt es sich um doppelte Realisierung von PER, im zweiten Fall um Makrorealisierung von A-2 plus Mikrorealisierung von PER.

Die Folge der hier gewählten Lösung ist allerdings, dass bei nachfolgen² und nachfolgen³ trotz fehlender PräpGr im Umfeld des VT eine PER-Position angesetzt werden muss, deren Makrorealisierung dann blockiert ist. (Zu den Verhältnissen im Tsch., vgl. Anm. Sprachvergleich.)

Selektion A-1 und A-2 sind gewöhnlich durch [+hum] besetzt. Gelegentlich ist das Merkmal durch [inst] vertreten, vgl. (9). Auch Tierbezeichnungen [zool] sind am Rande möglich, vgl. oben im Schema.

- (9) Und wenn *die Produktion* abwandert, wird auch *die Forschung* nachfolgen. [DeReKo]

In A-2 sind auch bewegliche Gegenstände (vgl. Bsp. oben) und ganz vereinzelt auch Abstrakta wie in (10) möglich:

- (10) Diese folgten in zwei Fällen ihren *in die neue Abteilung übergeleiteten Aufgaben* nach. [DeReKo, PNI]

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 ist häufig realisiert, prinzipiell aber fakultativ. PER₂ ist in unserem Material nicht belegt aber problemlos zu ergänzen, vgl. z. B. das konstruierte Bsp. (6). Bei Nicht-Realisierung von A-2 entstehen in Passivkonstruktionen subjektlose Sätze ohne A-Realisierungen (ggf. mit Vorfeld-*es*, s. *Es wird nachgefolgt*).

Form A-2 wird durch Dativ realisiert. In einem Beleg (von insg. drei) findet sich eine Passivkonstruktion mit A-2 im Nominativ:

- (11) Ein sehr bekannter war Johann Wilhelm Friso von Nassau-Dietz, *der* nach seinem Tode 1711 von seiner Witwe Marie Luise von Hessen-Kassel nachgefolgt wurde. [DeReKo, WPD11]

Wir stufen den Beleg als fehlerhaft ein und führen die entsprechenden Realisierungsmerkmale nicht im Schema auf.

Auch bei VN findet sich eine fragwürdige Realisierung, die vermutlich A-2 zugeordnet werden muss. In diesem Fall handelt es sich um Realisierung durch (strukturellen) Genitiv. Wir markieren die Form im Schema durch „?“.

Derivation VN ist in DeReKo nur schwach belegt. Die ca. 25 Belege von *Nachfolgen*, die wir als Ereignisnominalisierungen identifizieren, verteilen sich im Verhältnis 3 : 4 : 1 auf die Varianten 1–3. WRZ ist für *nachfolgen*¹ nicht bildbar.

Diathesen PASS ist sehr selten, in unserem Material nur aufgrund von speziellen Zusatzrecherchen vertreten. Weitere Diathesen sind nicht bildbar (Konstruktionen mit *sein* müssen – wegen fehlendem Nachzustand aufgrund durativer Aktionsart – als AKT/Perfekt betrachtet werden, nicht als RES).

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Variante *Následovat*¹ ist derselbe VT, der als Äquivalent zu *folgen*^{1a} gewählt wurde. Nähere Einzelheiten und weitere Beispiele finden sich dort. (Allerdings ist bei *folgen*^{1a} im Realisierungsschema auch *sledovat*¹ berücksichtigt; einige Kategorien fehlen bei *následovat*¹, vgl. Anm. unten.)

A-Rahmen Wie im Dt., so stellt sich auch im Tsch. die Frage, wie das Präfix zu behandeln ist. Bei *následovat* weist das Präfix zwei Besonderheiten auf, die es von üblichen Präfixen im Tsch. unterscheiden: (a) Es führt nicht zur Perfektivierung des impf. Basisverbs *sledovat*. (b) Es enthält einen langen Vokal. Die Länge deutet auf Rückbildung aus einem Substantiv (*násled-ovat* < *násled-ek*) hin, da Vokallänge in tsch. Präfixen nur bei direkter Nominalisierung der Wurzel, nicht aber durch Präfigierung verbaler Stämme zustande kommen kann (Scheer 2001; Karlík 2009; Čaha/ Ziková 2012), vgl. *napiš!* × *nápis*, *nastoupím* × *nástup*.

Wir deuten die Verhältnisse so, dass das Präfix in der Wurzel eingekapselt ist; d. h., dass die verbale Struktur wie in (12a), nicht wie in (12b) aussieht, und daher nicht für die A-Realisierung zur Verfügung steht. Im Realisierungsschema führen wir es daher nicht als Mikrorealisierung auf.

- (12) a. [[ná-sled]_N -ovat]_V b. [na-[stoup-at]_V]_V

Derivation Für *následovat*¹ sind in unserem Subkorpus keine Nominalisierungen belegt. Da es sich wohl um eine zufällige, keine systematische Lücke handelt, haben wir die Beispiele durch eigene Übersetzung der dt. Belege ergänzt.

Diathesen In unserem Subkorpus sind anstelle von PASS nur erweiterte Partizipialkonstruktionen belegt. Wir führen sie hier – wegen der ähnlichen Realisierungsstruktur – anstelle von PASS an. Die A-2-Position ist in diesem Fall blockiert (im Schema als „0“ notiert), aber mit dem jeweiligen Bezugswort referenzidentisch.

nachfolgen²

následovat²

„sein Verhalten an einem Vorbild ausrichten“

← folgen^{2a}

A-1	A-2	PER2	ERW
Agens	Referenz		Instrument
[+hum]	[+hum], [intell]	[–]	[akt], [intell]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER2		ERW
			mikro	makro	
AKT	Nom	(Dat) Akk/ Gen	<i>nach</i> –	–	(mit+Dat) ∴
PASS		Dat Nom	<i>nach</i> –	–	
RVF	–	Nom/ Gen	<i>nach</i> –	–	
VN	(?Poss) Poss	(Gen) Gen/ Poss	<i>nach</i> –	–	
WRZ	(Poss) –	(Gen) –	<i>nach</i> –	–	

AKT Die übrigen Länder *folgten* ziemlich rasch *nach*. [InterCorp] Nachdem die ersten gezähnten Briefmarken in Großbritannien verausgabt worden waren, *folgten* zahlreiche andere Postverwaltungen mit dieser Innovation *nach*. [DeReKo] Vielleicht haben Jesus und alle, die ihm *nachfolgten*, in diesem Punkt einfach nicht richtig gelegen. [DeReKo] Jedermann wird ein „Osiris“ und *folgt* dem mythischen Präzedenzfall des Gottes *nach*. [InterCorp]

PASS Kosovo hat einen Präzedenzfall geschaffen, dem nun anderswo auf der

AKT Ostatní země poměrně rychle *následovaly*. [InterCorp] Mnohé nemocnice je chtějí *následovat*. [syn15] Byl bych velmi vděčný, kdybyste *následovali* americký příklad vytvoření takového seznamu. [InterCorp] Každý se stane „Usirem“ a *následuje* mytického božského příkladu. [InterCorp]

PASS Meidingerův příklad byl mnohokrát *následován* na školách po celém tehdejší světě. [syn15]

RVF Velké vzory se *následují*. [Vallex] *Následovalo* se jeho příkladu. [Vallex]

VN Dnes je to už pevná součást

Welt *nachgefolgt* wird. [DeReKo]
 VN Bekennen, Beten und *Nachfolgen*
 sind im christlichen Glauben eins.
 [DeReKo] In anderen liberalen
 Parteien gibt es dazu völlig andere
 Ansichten als Ihr blindes *Nachfolgen*
 dieser Landesregierung. [DeReKo]
WRZ Heute ist die Charta schon ein
 fester Bestandteil des
 gesellschaftlichen Lebens, [...] [ein]
 unmittelbare[r] Aufruf zur *Nachfolge*.
 [InterCorp] Diese Gemeinschaft zog
 eine ganze junge Generation für die
 wahre *Nachfolge* Christi an.
 [InterCorp] Ich hätte dann die Lehre,
 hätte meine *Nachfolge*, hätte meine
 Liebe zu dir zu meinem Ich gemacht!
 [InterCorp]

společenského života [...], jako
 bezprostřední výzvu k *následování*.
 [InterCorp] Toto společenství
 přilákalo celou jednu mladou
 generaci k pravému *následování*
 Krista. [InterCorp] Pak bych samu
 nauku, své *následování*, svou lásku
 k tobě učinil svým vlastním já!
 [InterCorp] Silou protivící se zlu byli
 tehdy také mnozí bezejmenní, kteří
 skrze své *následování* Krista
 uzdravovali tam, kde jiní ničili.
 [InterCorp]

Anmerkungen allgemein

Selektion A-2 ist weitgehend auf [+hum] bzw. das untergeordnete Merkmal [inst], in bestimmten Fällen, die schwer einzuordnen sind (z. B. Götter), vielleicht auch auf das übergeordnete Merkmal [+anim], eingeschränkt. Ganz vereinzelt kommt auch [intell] (Beispiel, Präzedenzfall, Vorbild u. ä.) vor z. B.:

- (1) das Nachfolgen *kultureller Normen* [DeReKo]

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 ist in allen Kontexten fakultativ. (Bei PASS ergibt sich die Obligatheit nur aus unserer sehr dünnen Materialbasis: Alle drei Beispiele im Subkorpus weisen A-2-Realisierung auf.)

A-Rahmen In einem Beleg im Subkorpus kommt eine PräpGr mit *in* vor, die die Art des an einem Vorbild ausgerichteten Verhaltens genauer spezifiziert:

- (2) Wie *in so vielen anderen Dingen* folgen wir auch hier brav unserem großen deutschen Bruder nach. [DeReKo]

Die Position könnte auch als Aktant betrachtet werden (vgl. Anm. zu folgen^{2a}, erste spezielle Verwendung). Da sich daraus Komplikationen für den A-Rahmen ergeben würden (unklare Rollenzuweisung, Identifikation bei sehr seltener Realisierung im Material), verzichten wir hier auf die Aufnahme.

Form In AKT wird A-2 durch Dativ realisiert. Im Prinzip gilt dies auch für PASS. Allerdings findet sich in unserem Material auch ein PASS-Beispiel mit Promovierung von A-2 in die Subjekt-Position (Realisierung durch Nominativ):

- (3) [...] wie für den EC in Hannover, *der* nachgefolgt wird ausgerechnet vom Klub aus der unmittelbaren Nachbarschaft [...] [DeReKo, U96]

Wie im analogen Fall bei nachfolgen¹ halten wir den Beleg für fragwürdig und nehmen die Form nicht ins Realisierungsschema auf.

VN kommt nur sehr selten mit A-2-Realisierung vor; wenn, dann allerdings ausschließlich mit (grammatisch zweifelhaftem) Genitiv.

Derivation VN ist schwach belegt; aufgrund der Kontexte ist es zweifelhaft, ob es sich um Ereignisnominalisierungen handelt. A-Realisierungen fehlen häufig. Bei einer belegten Realisierung von A-2 im Genitiv (Bsp. unten) handelt es sich vermutlich um eine Kontamination aus WRZ.

- (4) So wie das Leben des Christen ein Begleiten, ein Nachfolgen *des Herrn* ist und immer neu sein soll. [DeReKo]

Ein weiteres Bsp. mit A-Realisierung (oben in der Beispielsammlung mit aufgeführt) stammt aus einer mündlich ausgetragenen Debatte in einem deutschen Landtag; der Beleg scheint uns grammatisch fragwürdig zu sein. Das Realisierungsmerkmal „Poss“ ist im Schema daher mit „?“ versehen.

Diathesen PASS ist mit nur drei Beispielen (aus einer speziellen Zusatzrecherche) belegt, von denen eines als grammatisch fragwürdig gelten kann (vgl. Anm. Form). Es ließe sich wie bei folgen¹ (aber im Unterschied zu folgen^{2a}, spezielle Verwendung *einem Antrag folgen*) von „Passiv-Phobie“ sprechen. Andere Diathesen werden nicht gebildet.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Variante Das als tsch. Vertretung von nachfolgen² gewählte Lexem ist der VT *následovat²*, der bereits als Äquivalent von folgen^{2a} beschrieben wurde. Alles Nähere, s. dort.

Derivation Als Äquivalent zu WRZ im Dt. kann im Tsch. VN verwendet werden. WRZ für *následovat²* existiert nicht.

nachfolgen³

vystřídat

„jmdn. in einer Funktion ersetzen“

← folgen^{1a}

A-1	A-2	A-3	PER2	ERW
Agens	Rezipient	Referenz	Direktiv	Co-Prädikat
[+hum]	[+hum]	[intell]	[inst]	[+hum]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3	PER2	
				mikro	makro
AKT	Nom	(Dat/ Akk <i>auf</i> +Akk)	(<i>in</i> +Dat) <i>na</i> +Lok/ <i>v</i> +Lok	<i>nach</i> –	(<i>auf</i> +Akk/ – <i>in</i> +Akk)
PASS	∴ Instr	∴ Nom	∴ <i>v</i> +Lok	<i>nach</i> –	
VN	Gen	Gen		–	
WRZ		Gen/ <i>von</i> +Dat/ Poss	(<i>in</i> +Dat)	<i>nach</i> –	
		ERW			
AKT		(<i>als</i> +Sub) <i>coby</i> +Sub			

AKT Manfred Vogl übernimmt neue Aufgabe bei VAMED, Marion Rinnofner *folgt nach*. [DeReKo] Die stellvertretende Obfrau der Österreichischen Vereinigung zur Verhütung von Folter *folgt* in dieser Position dem Verfassungsrichter Rudolf Machacek *nach*, der auch Amnesty International Österreich mitbegründet hat. [DeReKo] Martin Müller *folgt* als Gemeindevorstand auf Ernst Habeler *nach*. [DeReKo] Lindner hat nun doch ihr Mandat zurückgelegt. Ex-Miss-World *folgt* ihr ins Parlament *nach*. [DeReKo] Florianus *folgte* Tacitus für kurze Zeit auf den Thron *nach*. [DeReKo] Raúl *folgte* Fidel als Präsident des kubanischen Ministerrates und des

AKT Svoboda před dvěma lety *vystřídal* stranického kolegu Zdeňka Janalíka. [syn15] Střelec Ton *vystřídal* Richarda Žemličku na čele klubového kanadského bodování. [syn15] Experti předpokládají, že Rusko ještě během tohoto desetiletí *vystřídá* Německo na pozici největšího automobilového trhu v Evropě. [syn15] Alexandra Dubčeka ve funkci prvního tajemníka ÚV KSČ *vystřídal* Gustáv Husák. [syn15] Raúl *vystřídal* Fidela coby předseda Rady ministrů a předseda Státní rady. [InterCorp] **PASS** Milena Vicensová by měla být *vystřídána*. [syn15] V Polsku byl symbol disentu, odborář Lech Walesa, v prezidentském křesle

Staatsrates *nach*. [InterCorp]
 VN Es ist noch kein Zeitpunkt, um über *Nachfolgen* zu spekulieren. [DeReKo] Es geht bei der Superwahl zu wie bei *Nachfolgen* in der Landesregierung. [DeReKo]
WRZ Störend sind allein Gerüchte darüber, dass für die *Nachfolge* der Parteivorsitzenden zwei erzkonservative Kandidaten bereitstehen. [DeReKo] Mit meiner *Nachfolge* gibt es kein Problem. [DeReKo] Die *Nachfolge* von Horst Köhler im höchsten Staatsamt könnte am 9. Mai vorentschieden werden. [DeReKo]

vystřídán někdejšími komunistickým ministrem mládeže Aleksanderem Kwaśniewskim. [syn15]
 VN O *vystřídání* prezidentky Mary McAleeseové, která po dvou mandátech již nemohla kandidovat, usilovalo sedm zájemců. [syn15] Na titulním listě jeho knihy, vydávané tiskem po dlouhých letech a po *vystřídání* několika panovníků, nebylo třeba objasňovat, kdo byl Ctibor Tovačovský. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- WRZ wird häufig in einem Funktionsverbgefüge mit *antreten* verwendet:

AKT Am 21. März *tritt* Franz Müntefering *die Nachfolge* Gerhard Schröders als SPD-Chef an. [DeReKo]

AKT 21. března Franz Müntefering *vystřídá* Gerharda Schrödera ve funkci předsedy sociálních demokratů. [k]

Anmerkungen allgemein

Varianten und A-Rahmen (1) Wir betrachten *nachfolgen*³ als Ableitung zu *folgen*^{1a} in der speziellen Verwendung Nr. 2 ‚jmdn. in einem Amt ersetzen‘. Während wir bei *folgen*^{1a} von einer speziellen Verwendung des VTs mit Thema-Agens und Thema (räumliche Bewegung) ausgehen, setzen wir für *nachfolgen*³ einen gesonderten VT an, der sich demgemäß auch in der Rollenstruktur von der Grundvariante *nachfolgen*¹ unterscheidet. Dahinter steht die Beobachtung, dass es sich bei *nachfolgen*³ um die am häufigsten gebrauchte Variante im Subkorpus handelt und folglich von keiner ‚übertragenen (sekundären) Verwendung‘ mehr die Rede sein kann, sondern ein eigenes Lexem definiert werden muss.

A-Rahmen (2) *Nachfolgen*³ impliziert einen selbständig aktiven Partizipanten (Agens), der durch seine Aktivität in die Funktion eines anderen Partizipanten eintritt. Dieser Partizipant verliert die Funktion oder gibt sie selbsttätig ab (negativer Rezipient). Die Funktion ist die Bezugsgröße (Referenz), im Hinblick auf die das Agens und der (negative) Rezipient agieren (vgl. auch Anm. A-Rahmen 3). Als Relikt, das von der Basisvariante *nachfolgen*¹ bzw. *folgen*¹ übernommen wird, findet sich in der Umgebung des VT auch manchmal noch eine Direktivergänzung, die aber eigentlich mit der eben beschriebenen Rollenstruktur nicht kompatibel ist. Außerdem

kommt häufig eine sekundäre Prädikation in Form einer *als*-Gruppe vor, durch die ebenfalls die Funktion des Agens bzw. Rezipienten (hier jedoch als Personenbezeichnung wie *Bürgermeister, Organist, Präsident*) benannt wird.

A-Rahmen (3) Besondere Schwierigkeiten bereitet die Abgrenzung von A-3 gegenüber Zirkumstanten. In der Umgebung von *nachfolgen*³ sind nämlich hinsichtlich Präposition und sortalen Merkmalen unterschiedliche PräpGr möglich, die funktional weitgehend äquivalent sind: Sie bezeichnen den Wirkungskreis oder die Stellung, in Bezug auf die der erste den zweiten Partizipanten ersetzt.

- (1)
 - a. Sie folgt *in dieser Funktion* der Journalistin Manuela Gappmayer nach. [DeReKo]
 - b. Peter Ritter [...] wird ihm [...] *im Kreisausschuss und im Sparkassenzweckverband* nachfolgen. [DeReKo]
 - c. Und auch alle, die ihnen *an der Spitze* nachgefolgt sind [...] [DeReKo]
 - d. *Bei der Hilti AG* folgt Mag. Edgar Kilian [als Personal- und Finanzchef] nach. [DeReKo]

Angesichts dieser funktionalen Überlagerung, die den Unterschied zwischen Aktanten und Zirkumstanten zu verwischen droht, gehen wir so vor: Als A-3 erkennen wir nur NomGr an, die direkt eine Funktion bezeichnen und das Merkmal [intell] tragen. Institutionen (z. B. *Ausschuss*, Merkmal [inst]) oder Positionierungen in einer Hierarchie (z. B. *an der Spitze*, Merkmal [space]) erkennen wir dagegen nicht an und betrachten sie als Zirkumstanten. Da bei A-3 dann auch eine formale Spezialisierung anzunehmen ist, erkennen wir nur PräpGr mit *in+Dat / v+Lok* bzw. *na+Lok* als A-3 an. Aus dem Gesagten folgt, dass in den angeführten Beispielen nur der kursiv markierte Satzteil in (1a) als A-3 zu betrachten ist.

Ein zusätzliches Problem ergibt sich durch metaphorischen Sprachgebrauch. So wird besonders in journalistischen Texten häufig ein Konkretum (im Bsp. unten ein Stuhl) zur Bezeichnung einer abstrakten Funktion (im Bsp. die Funktion der Regisseurin) verwendet:

- (2) Věru Chytilovou vystřídal *na režisérské stoličce* Robert Sedláček. [syn15]

Eine prinzipielle Lösung für dieses Problem haben wir leider nicht anzubieten. Es muss in jedem Einzelfall abgewogen werden, ob sich die Metapher eindeutig zugunsten der denotativen Bedeutung ‚Funktion‘ auflösen lässt. Im genannten Bsp. würden wir das Merkmal [intell] zubilligen und *na režisérské stoličce* als A-3 werten.

A-Rahmen (4) Dass es sich bei A-3 und PER2 um zwei verschiedene Positionen handelt, lässt sich dagegen leicht durch Beispiele zeigen, in denen beide Aktanten gleichzeitig realisiert sind:

- (3) Hannes Weinlinger folgt Alfred Gold *in sämtlichen Funktionen in den Gemeinderat* nach. [DeReKo]

Selektion A-1 und A-2 sind gewöhnlich durch [+hum] besetzt; gelegentlich wird [+hum] durch das untergeordnete Merkmal [inst] vertreten:

- (4) a. Die Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus, der *die Agentur* nachfolgen soll [...] [InterCorp]
 b. Evropského střediska pro sledování rasismu, jehož nástupcem by *tato agentura* měla být [InterCorp]

In einem Fall ist in unserem tsch. Subkorpus auch die Besetzung der beiden Positionen durch [art] belegt:

- (5) Za tu dobu se ve službě vystřídalo *několik typů strojů*. [syn15]

Entsprechende Besetzungen würden wir auch für das Dt. nicht kategorisch ausschließen (z. B. *PCs einer neuen Generation folgen nach*), sie erscheinen uns aber als marginal sowie leicht anthropomorphisierend und werden daher im A-Rahmen nicht aufgeführt.

Zum Merkmal [intell] in A-3, vgl. Anm. A-Rahmen (3).

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen Für die Einstufung des höchsten Partizipanten als A-1 oder A-2 (wegen Auxiliar *sein* eine mögliche Option) gibt es im Dt. einen Test, der deutlich für A-1 spricht: Aus dem VT lässt sich ein *nomen agentis* ableiten (*Nachfolger*), was nach allgemeinen Annahmen (z. B. Grewendorf 1989: 21 f.) nur bei Verfügbarkeit von A-1 möglich ist, vgl.:

- (6) Trainerwechsel [...] Josef Jauck folgte seinem *Nachfolger* Franco Moser nach. [DeReKo]

Realisierung In AKT ist A-2 fakultativ, in WRZ dagegen offenbar obligatorisch: Alle Belege in unserem Subkorpus enthalten entsprechende Realisierungen.

Form In AKT wird A-2 durch Dativ realisiert. In einem Beispiel in unserem Subkorpus liegt *auf*+Akk vor. Das Beispiel muss als markiert betrachtet werden und könnte durch Kontamination durch *nachfolgen*⁴ entstanden sein.

Derivation VN ist mit drei Beispielen in unserem Subkorpus sehr schwach belegt. Erwartungsgemäß weisen die Beispiele keine A-Realisierungen auf. Dagegen ist WRZ hochfrequent, wobei die überwiegende Mehrheit der in unserem Subkorpus enthaltenen Belege auf die Variante *nachfolgen*³ entfallen.

Diathesen Wir konnten (durch Zusatzrecherche) ein Beispiel identifizieren, in dem *nachfolgen*³ in PASS verwendet wird:

- (7) Er gab die Regierung noch zu Lebzeiten in die Hände seines Sohnes Kshetra Singh (reg. 1364–1382) ab, welcher von Lakha (reg. 1382–1397) und Mokul (reg. 1397–1433) nachgefolgt wurde. [DeReKo, WPD11]

Das Beispiel stammt aus dem (häufig sehr nachlässige Formulierungen enthaltenden) Diskussionsforum zu Wikipedia. Es scheint uns am Rande der Akzeptabilität zu stehen und wird hier daher vernachlässigt.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Varianten und Selektion Im Tsch. erlaubt das Lexem *vystřídát* auch sortale Merkmale in den beiden höchsten Valenzpositionen, die nicht mit den Selektionsbeschränkungen von *nachfolgen*³ übereinstimmen:

(8) *Naštvanost ted' vystřídala shovívavost.* [syn15]

Entsprechende Verwendungen müssten einem anderen VT (im Dt. z. B. *nachfolgen*⁴) zugerechnet werden.

A-Rahmen (1) Der tsch. VT verfügt (wohl wegen der vom Dt. abweichenden Etymologie) nicht über eine PER2-Position. Dem Deutschen entsprechende Lokalbestimmungen können als Zirkumstanten mit statischen PräpGr oder Adverbien (z. B. *v+Lok*) hinzugefügt werden:

(9) a. Spatřuje v tom totiž šanci, že bych ho mohla vystřídát *v pražské redakci*. [syn15]
b. Er sieht darin eine Chance, dass ich ihm *in die Prager Redaktion / in der Prager Redaktion* nachfolge. [k]

A-Rahmen (2) und Realisierung Bei VN ist es oft nicht möglich, die A-Realisierung eindeutig einem der beiden Aktanten zuzuordnen, da reziproke Situationen bezeichnet werden können. So folgt in *po vystřídání několika panovníků* ein Herrscher auf den anderen und *panovník* müsste demgemäß sowohl als A-1 als auch als A-2 betrachtet werden. Wir führen das Realisierungsmerkmal „Genitiv“ daher in beiden Spalten des Realisierungsschemas auf.

Realisierung A-2 kann im Tsch. durch ein Reflexivum realisiert werden; die Konstruktion wird dann reziprok (,einer dem anderen‘) interpretiert.

(10) *Za poměrně krátkou dobu existence ústavu [...] se v jeho vedení vystřídali čtyři ředitelé.* [syn15]

Eine entsprechende reflexive Konstruktion ist im dt. Subkorpus nicht belegt und wohl auch eher fragwürdig. Bei Bedarf wird auf alternative VTs (z. B. *ablösen* oder *abwechseln*) ausgewichen.

Derivation (1) Das Verbalsubstantiv *vystřídání* ist in Syn2015 zwar in nicht vernachlässigbarer Anzahl vertreten, die meisten Belege sind aber anderen VTs zuzurechnen, z. B. einer Variante, bei der der erste Partizipant ein Patiens gegen einen anderen Partizipanten auswechselt, ohne selbst an dessen Stelle zu treten (sehr häufig in der Sportberichterstattung im Sinne von ,einen Spieler ein-/auswechseln‘).

(11) *Hned po svém vystřídání se vydal s míčem dopředu.* [syn15]

Für VN mit nachfolgen³ waren in Syn2015 nur zwei Belege zu identifizieren.

Derivation (2) WRZ steht bei nachfolgen³ im Tsch. nicht zur Verfügung. Als Äquivalent (z. B. für die Wendung *die Nachfolge antreten*) können Konstruktionen mit *nomina agentis* (*následník, nástupce, nástupkyně* u. ä.) verwendet werden.

(12) Jeho *nástupcem* se stal jeho syn Karel VII. [InterCorp]

Diathesen PASS ist zwar selten, im Unterschied zu PASS im Dt. aber problemlos bildbar und unauffällig.

nachfolgen⁴

následovat^{4b}

‚zeitlich nach etw. kommen‘

← folgen^{4b}

A-1	A-2	PER1
Ferens	Referenz	Temporal
[...]	[...]	[...]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1	
			mikro	makro
AKT	Nom	(Dat) –	<i>nach</i> –	– <i>po</i> +Lok/ <i>za</i> +Instr – Nom
PASS	– Instr	–	–	– Nom
VN			<i>nach</i> –	
WRZ	– <i>s</i> +Instr	–	–	– Gen/ <i>s</i> +Instr

AKT Im Lauf des Pfingstwochenendes wird das Hoch nach Osten verdrängt, Schauer und Gewitter *folgen nach*. [DeReKo] Der Viehhändlerverband hatte seine wöchentlichen Vereinsabende in ein Hinterzimmer des International verlegt, dann war der Pferdehändlerverband *nachgefolgt*. [InterCorp] Nur langsam *folgte* diesen Versuchen Kritik und Selbstprüfung *nach*. [InterCorp] Dem stürmischen Beginn *folgte* ein Zwischenhoch *nach*. [DeReKo]

AKT V říjnu napadl skoro metr sněhu, pak *následoval* neobvykle krásný a teplý podzim. [syn15] Spolek obchodníků s dobyt看 přeložil své týdenní spolkové večírky do jedné ze zadních místností Internationalu, po něm *následoval* svaz koňských handlířů. [InterCorp] Jen pozvolna *následovala* za těmi pokusy kritika a sebezkoumání. [InterCorp]
PASS Vrchol je *následován* postupným poklesem výkonu. [syn15]

VN Die wichtigsten Ergebnisse betreffen das *Nachfolgen* in einer Reihe. [DeReKo]

WRZ Pak jsem se *sled* událostí konečně dozvěděl chronologicky. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Selektion Die Positionen sind weitgehend unbeschränkt besetzbar. In unserem dt. Subkorpus sind für A-1 z. B. [akt], [force], [hum], [intell] und [stat] belegt, im tsch. Subkorpus [akt], [art], [hum/pars], [inst], [intell], [nutr] und [temp].

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung und Form Wie bei allen Varianten wird auch bei *nachfolgen*⁴ A-2 (in verbalen Kontexten) durch Dativ realisiert. Die Realisierung ist fakultativ, bei VN sind keine Realisierungen zu verzeichnen.

Derivation Für VN gibt es nur einen Beleg in unserem Subkorpus (aus dem Diskussionsforum zu Wikipedia). WRZ wird nicht gebildet.

Diathesen Diathesen mit *nachfolgen*⁴ sind in unserem Subkorpus nicht belegt und wohl auch nicht üblich.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Variante Das tsch. Äquivalent für dt. *nachfolgen*⁴ ist derselbe VT *následovat*^{4b}, der bei *folgen*^{4b} beschrieben wird. Näheres, s. dort.

A-Rahmen Nach den in den Anm. zu *folgen* und *nachfolgen* erläuterten Überlegungen weisen wir Dativ im Dt. und PröpGr im Tsch. zwei verschiedenen A-Positionen (A-2 bzw. PER1) zu. Aus dieser Entscheidung ergibt sich sprachübergreifend eine komplementäre Verteilung der jeweiligen Begleiter: Im Deutschen steht auf Makroebene ein fakultativer A-2 zur Verfügung, aber keine PER-Position; der tschechische VT verfügt dagegen über PER, nicht aber über A-3. Die komplementäre Verteilung könnte als gewichtiges Argument dafür gewertet werden, die Begleiter (entgegen unserer Lösung) derselben A-Position zuzuordnen, z. B. einheitlich A-2 (mit Makro- und Mikrorealisierung im Deutschen). Im Interesse der Einheitlichkeit aller Sublexeme von *nachfolgen*^M bleiben wir dennoch bei der oben notierten Lösung, weisen aber auf die funktionale Äquivalenz von A-2 im Deutschen und PER1 im Tschechischen hin.

verfolgen^{1a}

pronásledovat

„jmdm. gegen seinen/ihren Willen folgen“

← folgen^{1a}

A-1	A-2	PER1	PER2	ERW
Thema-Agens	Thema	Origo	Direktiv	Instrument
[+anim]	[+anim]	[...]	[...]	[art], [intell], [sent]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1	PER2
AKT	Nom	Akk	∴ <i>od</i> +Gen	(Adv/ Akk/ <i>in</i> +Akk/ <i>do</i> +Gen/ <i>nach</i> +Sub/ <i>na</i> +Akk/ <i>zu</i> +Dat) <i>k</i> +Dat
PASS	(<i>von</i> +Dat) Instr	Nom		(<i>in</i> +Akk) ∴
RVF	–	Nom		<i>k</i> +Dat
VN	(Poss/ <i>durch</i> +Akk) Instr	Gen/ Gen/ Poss <i>von</i> +Dat	∴ <i>z</i> +Gen	(<i>in</i> +Akk) <i>do</i> +Gen/ <i>přes</i> +Akk
SUF	(<i>durch</i> +Akk)	(Gen/ <i>von</i> +Dat)		
	ERW			
AKT	(<i>mit</i> +Dat) Instr			
VN	∴ <i>prostřednictvím</i> +Gen			

AKT Wenn die Polizisten einen Raser *verfolgen*, werden die zurückgelegte Strecke und die Zeit gemessen. [DeReKo] Die Killer-Biene ist sehr aggressiv. Sie *verfolgen* einen eine halbe Meile. [InterCorp] Albrecht selbst soll der Legende nach Jaxa bis zur Havel *verfolgt* haben. [DeReKo] Du *verfolgst* mich bis nach Verona. [InterCorp] Morgoth *verfolgte* sie mit seinem Hass, und er schickte Boten über die Berge [InterCorp]

PASS Die Zigarettentransporte wurden *verfolgt*, Telefone abgehört. [DeReKo] Man sieht einen Bauern, der mit den Nerven fertig ist und von

AKT Otáčel se, jako by měl strach, že ho někdo *pronásleduje*. [DeReKo] Zabijácké včely jsou velmi agresivní. *Pronásledují* vás téměř kilometr. [InterCorp] Její dům přepadli zloději, kteří ji *pronásledovali* až do ložnice. [syn15] Alespoň jej tedy daleko *pronásledoval*, a to až k pohraničnímu lesu. [syn15] *Pronásledoval* bezdomovce přes celé město od tržiště na Pike Place. [syn15] Autobusem zloděje *pronásledoval*, pak vyskočil od volantu a na lumpa se vrhl. [syn15] Morgoth je *pronásledoval* nenávisť – a poslal své posly za hory. [InterCorp]

Fernseheteams bis in den Kuhstall *verfolgt* wird. [DeReKo]

VN Auslöser für Wutanfälle im Vehikel sind vor allem Schneiden beim Spurenwechsel, Auffahren, *Verfolgen*, Hupen und obszöne Gesten. [DeReKo] Gedacht ist dabei unter anderem an das *Verfolgen* von Bankräubern. [DeReKo] Michael Raub brachte durch sein aggressives *Verfolgen* des Führungsduos das Publikum zum Toben. [DeReKo] „Coursing“ wird im Englischen in der Tat für das *Verfolgen* von Wild durch Hunde benutzt. [DeReKo] Es geht um Stalking, das Nachstellen und *Verfolgen* eines Menschen bis in sein Intimleben hinein. [DeReKo]

SUF Bei der *Verfolgung* überschlugen sich zwei Kriminalbeamte mit ihrem Auto. [DeReKo] Bei der *Verfolgung* eines flüchtigen Drogendealers erschießt Trudy den Mann. [DeReKo] Trotz der sofortigen *Verfolgung* durch die junge Frau und eine weitere Person konnte der Täter entkommen. [DeReKo]

Spezielle Verwendungen

- Die A-1-Position kann bei metaphorischer Verwendung durch ein Abstraktum besetzt sein; eine feste Wendung stellt *vom Pech verfolgt* (RES) dar.

AKT Strenggenommen gibt es von der Kunst niemals Urlaub, sie *verfolgt* einen überall hin. [InterCorp]

PASS Das Herz wird ständig von Krankheiten *verfolgt*. [InterCorp]

RES Wäre der Finne nicht derart vom Pech *verfolgt* gewesen, hätte er 30 bis 35 Punkte mehr. [DeReKo]

PASS Nelze pochybovat o tom, že jsem *pronásledován*. [syn15] Moje manželka, rodina a moji blízcí jsou *pronásledováni* médií a tlak na ně je enormní. [syn15]

RVF Zločinec se *pronásledoval* až k hranicím. [Vallex]

VN Po krátkém *pronásledování* ho strážce zákona dostihl. [syn15] Kráčí mi za zády jako dravec, jenž si chce vychutnat *pronásledování* své oběti. [syn15] Téměř všichni místní lidé se pustili do jeho *pronásledování* poté, co mnoho z nich bylo ušlapáno k smrti pod kopyty jeho koní. [syn15] Hrála by židovskou dívku, jež při *pronásledování* bandou nacistů upadne a volá: „Pokračujte beze mě“. [syn15] Děj soustřeďuje na Pěnkavkovo *pronásledování* skupiny vědců z Vindobonny až do Budweisu. [syn15] Patřil k malé skupině československých vojáků, kteří se v prosinci 1941 zúčastnili *pronásledování* ustupujících německých vojsk do libyjského vnitrozemí. [syn15]

Diese Verwendung ist nach unserer Datenlage auf verbale Kontexte beschränkt.

- Die *ung*-Nominalisierung wird in einem FVG verwendet:

Anmerkungen allgemein

Varianten Das Derivat *verfolgen*¹ entspricht der Basisvariante *folgen*¹, d. h. derjenigen Variante, die eine Bewegung mit entsprechender Zielposition (Direktiv) impliziert. Die Trennung in *verfolgen*^{1a} und *verfolgen*^{1b} entspricht der analogen Trennung bei *folgen*¹ (\pm Bewegung bei A-2). *Verfolgen*^{1b} steht allerdings an der Grenze zu *verfolgen*³ und könnte auch dieser Variante zugeordnet werden, da (a) es sich bei *verfolgen*^{1b} immer um eine gedachte Bewegung handelt: Ein Experiencer verfolgt im Geiste eine ggf. nur gedachte Linie, und (b) die für *verfolgen*^{1a} typische Bedeutungskomponente ‚gegen den Willen‘ (vgl. Djordjević/Engel 2009: 597) bei *verfolgen*^{1b} (genau wie bei *verfolgen*³) häufig fehlt. Wir haben uns trotzdem für die Zusammenfassung von *verfolgen*^{1a} und *verfolgen*^{1b} zu einem übergeordneten Lexem entschieden, weil auch in der Umgebung von *verfolgen*^{1b} (im Unterschied zu *verfolgen*³) lokale Begleiter, insb. Direktiv in PER2, vorkommen.

A-Rahmen Über die Zuordnung des Thema-Agens zur A-1-Position kann bei *verfolgen* kein Zweifel bestehen (vgl. Anm. zum A-Rahmen bei *folgen*¹). Im Unterschied zu allen Varianten von *folgen* weist *verfolgen* in AKT-Kontexten dem A-2 Akkusativ zu. Zudem wird das Auxiliar *haben* gewählt. PASS ist problemlos bildbar und bei attributiver Verwendung entspricht das Bezugswort nie dem Subjekt der AKT-Konstruktion, sondern immer dem Objekt (z. B. *die verfolgten Schriftsteller*).

Selektion Mit *verfolgen*^{1a} gibt es metaphorische Verwendungen (vgl. „spezielle Verwendung“), bei denen A-1 durch Abstrakta, v. a. [akt], [intell] oder [stat] besetzt ist:

- (1) a. Strenggenommen gibt es *von der Kunst* niemals Urlaub, sie verfolgt einen überall hin. [InterCorp]
b. Přísně vzato si *od umění* nemůžete vzít dovolenou nikdy, umění vás pronásleduje všude. [InterCorp]

A-2 muss aber immer durch [+anim] besetzt sein, da die Bedeutungskomponente ‚gegen den Willen‘ als Thema ein willensbegabtes Wesen voraussetzt. Gewöhnlich handelt es sich dabei um Menschen mit [+hum], allenfalls kommen noch Tiere mit [+zool] in Frage. Ein Beispiel in unserem Subkorpus, das auf eine Übersetzung aus dem Spanischen zurückgeht, scheint uns in dieser Hinsicht fragwürdig:

- (2) Es war ihm unverständlich, daß Jean de Satigny mit solcher Begeisterung stundenlang *eine Kugel* mit dem Stock verfolgen konnte, um sie in ein Loch zu bugsieren. [InterCorp: Isabel Allende, Das Geisterhaus]

Weitere Ausnahmen stellen metonymische Ersetzungen (vgl. Bsp. oben: Handlung für Handelnden) und die Besetzung der Position durch Ausdrücke für handlungsfähige Mechanismen wie robotergesteuerte Waffen dar:

- (3) [...] Fire-and-Forget-Systeme, die *ihr Ziel* selbstständig suchen, verfolgen, und autonom bekämpfen. [DeReKo]

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 ist bei AKT und PASS obligatorisch. Bei VN kommen in sehr beschränktem Umfang Belege ohne A-2-Realisierung vor (vgl. Bsp. oben), sind aber teilweise kontextlose Begriffsnennungen oder wohl Nominalisierungen ohne Ereignisstruktur. Die Realisierungsquote beträgt über 80 %, weshalb wir auch bei VN „obligatorisch“ notieren. Bei SUF ist A-2 fakultativ (Realisierungsquote – ohne Einbezug der FVG – unter 15 %).

Form Bei allen Varianten von *verfolgen* wird A-2 (neben satzförmiger Realisierung bei *verfolgen*³) durch strukturellen Akkusativ, nicht durch lexikalischen Dativ wie bei *folgen* realisiert.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Realisierung Eine Realisierung von A-2 als pränominaler Possessor kommt bei VN nur im Tsch., nicht im Dt. vor.

Diathesen RVF ist in unserem Subkorpus nicht belegt, das Beispiel sowie die daraus abgeleiteten Realisierungsmerkmale im Schema stammen aus Vallex (S. 305). PASS ist dagegen genau wie im Dt. gut belegt.

verfolgen^{1b}

sledovat^{1/3}

„eine Linie zumindest im Geiste nachvollziehen“

← folgen^{1b}

A-1	A-2	PER1	PER2
Thema- Experiencer	Referenz	Origo	Direktiv
[+anim]	[-anim]	[...]	[...]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1	PER2
AKT	Nom	Akk	(<i>aus</i> +Dat/ <i>von</i> +Dat) .:	(<i>in</i> +Akk/ <i>do</i> +Gen/ (<i>bis</i>) <i>zu</i> +Dat) <i>k</i> +Dat/ <i>na</i> +Akk
PASS	.: Instr	Nom		(<i>nach</i> +Sub) .:
VN	(<i>durch</i> +Akk) .:	Gen/ Gen <i>von</i> +Dat	(<i>von</i> +Dat) (<i>od</i> +Gen)	(<i>zu</i> +Dat) .:

AKT Nach dem Verkauf eines Babys *verfolgt* die Polizei die Spur einer Babyhändler-Bande. [DeReKo] Wir konnten Ihre Spur bis Toulouse *verfolgen*. [InterCorp] Unter Leitung des dritten Beigeordneten Gerd Weingarten konnten rund 30 Teilnehmer den Weg des Abwassers aus den Haushalten bis ins Klärwerk *verfolgen*. [DeReKo] Für Xavier Koller war diese Meldung Anregung, den Weg der Emigranten vom fernen anatolischen Bergland in die hochalpinen Regionen der Schweiz zu *verfolgen*. [DeReKo]

PASS In Meditationen und Texten wird der Weg der Heiligen drei Könige, geleitet vom Stern, bis nach Bethlehem *verfolgt*. [DeReKo]

VN Grundsätzlich sei das *Verfolgen* von Hinweisen gegen den Nichtraucherchutz schwierig. [DeReKo] Die Palette der Angebote reichte von der Vorbereitung einer Theateraufführung bis zum *Verfolgen* des Weges vom Korn zum Brot. [DeReKo] Bei dem sich kurze Zeit später anschließenden *Verfolgen* der Spuren durch eine Streife der Bundesgrenzschutzinspektion konnte eine Person gestellt werden. [DeReKo]

AKT Literární kritika by měla *sledovat* spodní proudy díla a doby. [syn15] Lidé od pradávna *sledovali* genealogický původ božstev i vlastního rodu, kmenu. [syn15] Mohli jsme vaši stopu *sledovat* až do Toulouse. [InterCorp] Prodáváme malé množství pseudoefedrinu dealerům a potom *sledujeme* stopu až k laboratořím. [InterCorp] Najděte dvouproutdou silnici, která je s řekou a lesy souběžná, a *sledujte* ji na severozápad. [syn15]

PASS Meditace není jen nástrojem pro zvládnání stresu, je to cesta, která byla *sledována* moudrými lidmi po tisíce let. [syn15]

VN Začít se musí *sledováním* oběhu zboží již od dodavatelů a pečlivou kontrolou dokladů. [syn15] [Jedná se o] síť ekosystémových stanic zaměřených na *sledování*, kvantifikaci a vyhodnocování toků uhlíku v základních typech ekosystémů České republiky. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Näheres zur Variantenbildung, s. *verfolgen*^{1a}.

A-Rahmen (1) Für A-1 setzen wir die kombinierte Rolle „Thema-Experiencer“ an, da sich der erste Partizipant in den meisten Fällen nicht wörtlich bewegen muss, sondern der Orientierungslinie (Referenzgröße) nur geistig zu folgen braucht. In manchen Fällen bleibt unklar, ob eine physische Bewegung entlang einer Linie stattfindet, vgl. (1a). Aber auch dort, wo sich der Partizipant vermutlich wirklich physisch bewegt, ist eine geistige Tätigkeit mitimpliziert und für die benannte Situation wesentlich, vgl. (1b).

- (1) a. Unter Leitung des dritten Beigeordneten Gerd Weingarten konnten rund 30 Teilnehmer *den Weg des Abwassers aus den Haushalten bis ins Klärwerk verfolgen*. [DeReKo]
b. Zwei Tage lang wurden sie geprüft *beim Verfolgen von Fährten*, bei der Unterordnung und beim Schutzdienst. [DeReKo]

A-Rahmen (2) Bei PER1 und PER2 ist schwer zu entscheiden, ob die Positionen vom VT oder vom A-2 abhängen. Bei manchen lexikalischen Füllungen (z. B. *der Weg vom Korn zum Brot* oder *oběh od dodavatelů k spotřebitelům*) liegt wohl eher die zweite Interpretation nahe. Der Vollständigkeit halber führen wir die Realisierungen trotzdem beim VT im Realisierungsschema auf.

Selektion A-1 ist auf Lebewesen, v. a. Menschen beschränkt, A-2 (durch die Einbeziehung von metaphorischen Verwendungen mit [intell] in A-2, wie *Hinweis*, *Querverweis*, *Link*, *eine heiße Spur* u. ä.) weitgehend unbeschränkt. [+hum] u. ä. kommt aber nicht vor, da in diesem Fall eine andere Variante von *verfolgen* vorliegen würde, z. B. *verfolgen*^{1a} mit Thema als A-2.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 ist in allen Kontexten obligatorisch.

Derivation VN ist frei bildbar und im Subkorpus gut belegt, SUF ist dagegen fraglich. In unserem Subkorpus findet sich nur ein einziger Beleg, dessen Einordnung (Variantenzuordnung, Wohlgeformtheit) nicht ganz eindeutig ist, vgl. (2). Wir führen SUF daher nicht im Schema auf.

- (2) Ihre wahre Identität kann nur durch die Verfolgung ihrer IP-Adresse entlarvt werden. [DeReKo]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Variante Der VT *verfolgen*^{1b} ist im Tsch. durch *sledovat*¹ vertreten, d. h. durch dasselbe Lexem, das als Äquivalent zu *folgen*^{1b} gewählt wurde (Näheres, s. dort). Dadurch, dass bei *verfolgen*^{1b} die Bewegungskomponente von A-1 in den Hintergrund tritt und dafür die Eperiencer-Komponente hervortritt, wird die Abgrenzung zu *sledovat*³ undeutlich. Der Unterschied würde nur darin bestehen, dass A-2 bei *sledovat*¹ über eine lineare Ausdehnung verfügt, der durch eine ggf. nur gedankliche Bewegung gefolgt werden kann. Bei *sledovat*³ wird A-2 holistisch wahrgenommen

und das Betrachten erfolgt nicht durch eine Bewegung entlang einer gedachten Linie (die Thema-Komponente ist nicht mehr Teil der Rolle von A-1). Für das Tsch. könnte dieser Unterschied irrelevant sein, womit sich eine andere Aufteilung der VT ergeben würde: sledovat¹ mit Thema, sledovat³ mit Experiencer.

verfolgen²

pronásledovat

‚(strafrechtliche) Maßnahmen gegen jmdn./etw. ergreifen‘

← folgen^{1a}, verfolgen^{1a}

A-1	A-2	ERW1	ERW2
Agens	Patiens	Co-Prädikat	Instrument
[+hum]	[+hum], [akt], [intell]	[+hum], [akt]	[akt], [inst]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW1	ERW2
AKT	Nom	Akk	∴ <i>jako</i> +Akk	(<i>durch</i> +Akk/ ∴ <i>mit</i> +Dat)
PASS	(<i>von</i> +Dat) Instr	Nom	(<i>als</i> +Sub) ∴	(<i>mit</i> +Dat) ∴
RVF	–	Nom		
VN	∴ Gen/ Instr/ Poss/ z+Gen	Gen/ Gen		(<i>durch</i> +Akk) ∴
SUF	(<i>durch</i> +Akk)	<i>von</i> +Dat Poss (Gen/ <i>von</i> +Dat/ Poss)		(<i>durch</i> +Akk)

AKT Das Regime *verfolgte* politische Gegner mit Inhaftierung in Konzentrationslagern, Ausgrenzung, Folter und Mord. [DeReKo] [Innenminister] Kanther will „unerlaubten Zuzug“ von Ausländern noch stärker *verfolgen* und zu diesem Zweck auch das Ausländerrecht ändern. [DeReKo] Der Chirurg habe die Manipulationsvorwürfe nicht energisch *verfolgt*. <nereagovat> [DeReKo]

PASS Im Präsidiumsbereich wurden im Jahr 2005 122.258 Straftaten *verfolgt*. <stíhat> [DeReKo] Die

AKT Kaddáfí své odpůrce *pronásledoval* ještě tvrději než diktátoři v Egyptě a v Tunisku. [syn15] Zastánci THC si stěžují na nejasné signály federálního ministerstva spravedlnosti. Ještě předloni se vyjádřilo, že jednotlivce za pěstování pro osobní zdravotní potřebu *pronásledovat* nebude. [syn15] Po ekumenickém koncilu roku 381 začala církev členy apokalyptických sekt *pronásledovat* jako kacíře. [syn15]

PASS Vyprávěli mi, jak byli jejich rodiče *pronásledováni*, jak sami

Religion wurde damals vom kommunistischen Regime *verfolgt*. [InterCorp] Die Schüler sind keine Straftäter, die mit komplizierten Verfahren *verfolgt* werden müssten. [DeReKo] Vermummungen aller Art können als Störungen der öffentlichen Ordnung *verfolgt* werden. [DeReKo] VN Wenn Sie von Bespitzelung, von *Verfolgen* durch Maßnahmen des Bundesamtes für Verfassungsschutz sprechen, so ist das eine Wortwahl, mit der Sie eine vermeintliche Opferrolle unterstreichen wollen. [DeReKo] Diese Bemerkung ist an die Adresse derjenigen gerichtet, die einen Übereifer im *Verfolgen* rassistischer Vorfälle befürchteten. [DeReKo] Fleißig ist die Bezirkshauptmannschaft Feldbach im *Verfolgen* von Plakatiersündern. [DeReKo] SUF Eine strafrechtliche *Verfolgung* dürfte in diesem Fall nicht leicht sein. [DeReKo] Die „Rasengesetze“ bildeten die rechtliche und ideologische Basis für die *Verfolgung* und Vernichtung von sechs Millionen Juden durch die Nazi-Diktatur. [DeReKo] Von Wolfs *Verfolgung* durch die Stasi schwiegen die Jäger wenig vornehm. [DeReKo] Die *Verfolgung* rechtsextremistischer Aktivitäten durch polizeiliche Mittel ist an ihren Grenzen angelangt. [DeReKo]

Anmerkungen allgemein

Selektion A-2 spezifiziert entweder eine Handlung [akt] oder eine Person bzw. Personengruppe [+hum]. In beschränktem Umfang kommen auch gedankliche Objekte wie z. B. Religionen [intell] vor. A-1 ist auf Menschen [+hum] beschränkt, sehr häufig durch Institutionen [inst] vertreten.

nemohli studovat a cestovat. [syn15] Náboženství bylo tehdy *pronásledováno* režimem. [InterCorp] Domnívám se, že ve Spojených státech amerických se bookmakeři považují za osoby poněkud podřadnější jakosti a jsou dokonce *pronásledováni* policií. [syn15] Z těchto důvodů velké šelmy byly *pronásledovány* a hubeny. [syn15] RVF Na Kubě se *pronásledují* veškeré projevy svobody. [Vallex] VN Začíná *pronásledování* a rozsáhlé vyšetřování. [syn15] Němci okupovali zemi a začnou s *pronásledováním* Židů. [syn15] Pokrok při *pronásledování* a trestání případů tunelování, rozkrádání a korupce podle průzkumu registruje jen necelá čtvrtina dotázaných. [syn15] Nesvoboda Albánců a jejich *pronásledování* vystřídalo zoufalství Srbů. [syn15] Zavřou ho do vězení? Kéž by všechen ten tlak a to neustálé *pronásledování* soudů už skončilo. [syn15] Vzkaz si se spoustou přesných dat třeba o rozvodu či *pronásledování* minulým režimem přečetl až v osmdesáti. [syn15] S boží pomocí se Menelikovi podařilo uniknout otcovu *pronásledování*. [syn15] Od roku 2001 do roku 2011 donutilo *pronásledování* z oficiálních míst nejméně 49 novinářů odejít do exilu. [syn15]

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen Die ERW2-Position kann durch Ausdrücke (z. B. *Polizei*) besetzt sein, die sowohl als Instrument für die Durchführung einer Handlung (realisiert als PröpGr mit *durch*) als auch als das Agens der Handlung interpretiert werden können. Die instrumentelle Interpretation ist immer dann geboten, wenn das Agens in einer weiteren Valenzposition realisiert ist:

- (1) Er bespuckte die Flagge des deutschen Staates, *von dem* er sich, laut erster Einvernahme *durch die Stadtpolizei* „verfolgt“ fühle. [DeReKo]

Realisierung A-2 ist in verbalen Kontexten obligatorisch. Bei VN liegt in unserem Subkorpus eine Realisierungsquote von ca. 75 % vor. Die Belege ohne Realisierung scheinen durchweg der spontanen gesprochenen Sprache zu entstammen (als mündlich stilisiert bzw. nachträglich verschriftlich) und wirken elliptisch. Wir notieren daher auch bei VN – trotz des oben aufgeführten Gegenbeispiels – obligatorisch. A-1-Realisierungen sind dagegen überhaupt nicht zu verzeichnen. Bei SUF ist A-2 fakultativ.

Form Bei SUF ist in einem Fall die Realisierung von A-2 durch pränominalen Possessor („sächsischer Genitiv“) belegt. Gleichzeitig wird A-1 durch PröpGr realisiert. Es könnte ein Zusammenhang zwischen den beiden Realisierungsformen bestehen.

Derivation In Bezug auf VN ist verfolgen² (mit 10 % der Belege) zwar die am schwächsten vertretene Variante, trotzdem ist VN auch hier gängig. Bei SUF ist verfolgen² dagegen (mit über 80 % aller SUF-Belege) die am häufigsten vorkommende Nominalisierungsvariante im Subkorpus.

Diathesen PASS ist bei verfolgen² sehr häufig; in unserem Subkorpus überwiegen passivische Belege gegenüber AKT im Verhältnis 2 : 1.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Varianten Im Tsch. gibt es für den Bedeutungsbereich von verfolgen² ein zweites Lexem (*stíhat*), das auf die amtliche Durchführung von Ermittlungsverfahren und entsprechenden Maßnahmen spezialisiert ist („strafrechtlich verfolgen“). *Pronásledovat* wird dagegen häufiger im Sinne von ‚willkürlich/widerrechtlich verfolgen, (ggf. staatlichen) Repressalien aussetzen‘ verwendet. Eine entsprechende Unterscheidung gibt es bei dt. verfolgen² nicht:

- (2) a. Bis vor kurzem hat die deutsche Regierung Bestechung außerhalb ihrer Landesgrenzen nicht *strafrechtlich* verfolgt. [InterCorp]
b. Německá vláda donedávna korupci mimo své hranice nestíhala. [InterCorp]

Selektion Unser Subkorpus legt den Schluss nahe, dass A-2 im Tsch. stärker beschränkt ist als im Dt.: Die Besetzungen konzentrieren sich auf [+hum] oder [inst], die Merkmale [akt] oder [intell] kommen dagegen nur in einigen wenigen Fällen vor:

- (3) a. Norimberské zákony zakazovaly Židům mimomanželské sexuální styky s „árijci“, a *tyto prohřešky* byly důsledně pronásledovány. [InterCorp]
 b. A nešlo jen o otázky čistoty víry, předmětem pronásledování byly i *vědecké nauky*. [syn2015]

Der Beleg aus InterCorp könnte dabei auf eine Interferenz aufgrund der deutschen Vorlage zurückgehen.

Für [zool] scheint die Position dagegen offen zu sein, eine Besetzung, die in unserem dt. Subkorpus nicht belegt ist und u. E. einen leicht anthropomorphen Effekt erzeugen würde:

- (4) Středoevropská venkovanka [...] zcela běžně zabíjela drobná domácí zvířata k jídlu a pronásledovala jejich domnělé i *skutečné škůdce*. [syn15]

Form (1) A-2 kann im Tsch. in der Umgebung von VN als pränominaler Possessor realisiert werden, eine Möglichkeit, die im Dt. nicht zu verzeichnen ist. Bei VN ist im Tsch. außerdem A-1-Realisierung durch Genitiv oder Possessor belegt. Auch diese Varianten scheinen uns im Dt. ausgeschlossen zu sein.

Form (2) In verschiedenen Kontexten kommt die Konstruktion *ze strany*+Gen ‚von Seiten‘ vor, die mit Bezug auf das Agens interpretiert wird. Ob man hier direkt von Agensrealisierung sprechen kann, lassen wir offen.

- (5) a. Příznivci Oranžové alternativy byli i nadále pronásledováni *ze strany* státních orgánů. [syn15]
 b. [...] ostrým pronásledováním *ze strany* vlády Missouri [syn15]

Diathesen RVF ist in unserem Subkorpus nicht belegt, wobei es sich aber vermutlich um keine systematische Lücke handelt. (Das Beispiel oben ist aus Vallex ergänzt.) PASS ist dagegen gut belegt (im Verhältnis 2 : 1 zugunsten von AKT).

verfolgen³

sledovat³

‚seine Aufmerksamkeit auf jmdn./etw. richten, bewusst wahrnehmen‘

← folgen³

A-1	A-2
Experiencer	Stimulus
[+hum]	[akt], [intell], [stat]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2
AKT	Nom	Akk/ <i>wie+Sent co+Sent/ jak+Sent/ kde+Sent/ zda+Sent</i>
PASS	(<i>von+Dat</i>) Instr	Nom
RVF	–	Nom
VN		Gen/ <i>von+Dat</i> Gen

AKT Etwa 50 Eltern von Schülerinnen und Schülern *verfolgten* den Vortrag. [DeReKo] Über 40 000 Besucher *verfolgten* das Geschehen im Düsseldorfer Rheinstadion. [DeReKo] Gratulation zu der neuen Serie, die ich mit großem Interesse *verfolge*. [DeReKo] Gelähmt haben sie *verfolgt*, wie Russland seine Armee entfesselt hat. [DeReKo]

PASS Die Onlinebefragung der 26 OB-Kandidaten kann auch im Internet *verfolgt* werden. [DeReKo] Die eingehenden Ergebnisse können im Rathaus auf einer Leinwand *verfolgt* werden. [DeReKo] Zustände, die nachweislich das Leben von Menschen im Schulbetrieb gefährden, werden von uns selbstverständlich mit vollem Engagement *verfolgt* und thematisiert. [DeReKo]

VN Beobachtungen im Dorf können zuweilen hilfreicher sein als das *Verfolgen* einer Stadtratssitzung. [DeReKo] Dass Religionsfreiheit in vielen Teilen der Welt nicht selbstverständlich ist, das wird einem schon beim *Verfolgen* der Nachrichten schnell bewusst. [DeReKo] Diese Funkmesssysteme dienten zum *Verfolgen* der Luftsituation. [DeReKo] Neben Dart gibt es auch einen großen Fernseher zum gemeinsamen *Verfolgen* von Sportereignissen. [DeReKo]

AKT Jediný český open air duel *sledovalo* 17 140 lidí. [syn15] Trendy nijak *nesleduju*, nemusím každý hit. [syn15] Crest pozorně *sledoval* výsledky z počítače. [syn15] Jakýkoli pohyb *plánujeme* hodně dopředu, *sledujeme* situaci z mnoha zdrojů. [syn15] Každý mohl na monitorech počítačů *sledovat*, co se děje. [syn15] Na obrazovce rentgenu *sledoval*, jak kov postupuje tkání. [syn15] Můžete také sbírat recenze svých top pěti konkurentů a *sledovat*, kde udělali chybu. [syn15] Předseda bedlivě *sledoval*, zda uměřeně s rozsudkem naloží média. [syn15]

PASS Jeho start byl *sledován* s různými pocity. [syn15] To znamená, že jste bedlivě *sledování* zraky tisíců lidí. [syn15]

RVF *Sleduje* se TV i internet brandrepublic.com.

VN *Sledování* zahraničního dění v těchto oborech bylo vesměs nahodilé. [syn15] *Sledování* statistik těchto oddělení snadno odhalí případy, kdy není hodnocení rizika prováděno důsledně a správně. [syn15] *Sledování* stavu a výkonů kontaktního centra. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Verfolgen³ entspricht folgen³ (mit „Experiencer“ = Wahrnehmungsträger in der höchsten A-Position). Im Vergleich zu der Untervariante folgen^{3b} geht die Bedeutungskomponente ‚verstehen‘ bzw. ‚zustimmen‘ verloren. Abgrenzungsprobleme gibt es gegenüber verfolgen^{1b}, da auch diese Variante gewöhnlich in übertragener Bedeutung (‚folgen‘ nicht durch physische Bewegung, sondern durch geistiges Nachvollziehen eines Weges) verwendet wird und daher eher einen Experiencer als ein sich physisch bewegendes Thema impliziert (oben wurde als Rolle Thema-Experiencer angesetzt):

- (1) In Meditationen und Texten wird der Weg der Heiligen drei Könige, geleitet vom Stern, bis nach Bethlehem verfolgt. [DeReKo]

Die Zuordnung von (1) zu verfolgen^{1b} (und somit die Abgrenzung zu verfolgen³) beruht auf der Überlegung, dass durch die satzsemantische Komponente ‚Weg‘ ein Bewegungselement ins Spiel kommt, das die Interpretation von *verfolgen* als Bewegungsverb erzwingt (auch wenn es sich nur um eine gedachte Bewegung handelt). In Fällen wie (1) lässt sich PER2 (Direktiv) ergänzen (vgl. *bis nach Bethlehem* im Bsp.).

Bei typischen Verwendungen von verfolgen³ fehlt dagegen die Bewegungskomponente; eine Ergänzung durch Direktiv wäre fragwürdig, vgl. (2b):

- (2) a. Etwa 50 Eltern von Schülerinnen und Schülern verfolgten den Vortrag. [DeReKo]
b. *Etwa 50 Eltern von Schülerinnen und Schülern verfolgten den Vortrag *bis in die Aula*.

Es ist aber offensichtlich, dass die Etablierung von (ver)folgen³ über (ver)folgen^{1b} geführt hat (durch Metaphorisierung der Bewegungskomponente in der Bedeutungsstruktur), und daher mit graduellen Übergängen und Zweifelsfällen zu rechnen ist.

Abgrenzungsprobleme ergeben sich zudem gegenüber verfolgen². Hier handelt es sich aber vorwiegend um oberflächliche Homonymie, die im Allgemeinen schnell aufgelöst werden kann. So könnte Bsp. (3) entweder eine wörtliche Verfolgungssituation (physisches Nachgehen wie in Bsp. (4), erneut angeführt von oben), eine Terrorisierungssituation analog zur politischen Verfolgung von Regimegegnern oder eine Beobachtungssituation bezeichnen. Wir würden dementsprechend verfolgen^{1a}, verfolgen² oder verfolgen³ ansetzen:

- (3) «Drei Jahre lang hat mich ein Filmteam verfolgt», erzählt die Kantilehrerin. [DeReKo]
- (4) Man sieht einen Bauern, der mit den Nerven fertig ist und von Fernsehteams bis in den Kuhstall verfolgt wird. [DeReKo]

Verfolgen^{1a} scheidet aufgrund der Temporalangabe von vorne herein aus: Es ist sehr unwahrscheinlich (wenn auch nicht völlig ausgeschlossen), dass sich die Sprecherin auf einem drei Jahre dauernden Weg befunden hat; auch die Kombination mit einer Direktivergänzung wie in (4) (*bis in den Kuhstall*, daher klar verfolgen^{1a}) dürfte kaum möglich sein. Über die Zuordnung zu verfolgen² oder verfolgen³ müsste dagegen

aufgrund des weiteren Kontextes entschieden werden: Wird das Filmen als Persekution geschildert und erfolgt ‚gegen den Willen der Sprecherin‘, dann liegt verfolgen² vor; handelt es sich dagegen um Aufnahmen zu einem Dokumentarfilm, bei dem die Sprecherin mitwirkt, würde man verfolgen³ ansetzen. Im zweiten Fall müsste man eine eher ungewöhnliche Besetzung von A-2 durch [+hum] konstatieren (vgl. Anm. Selektion).

Selektion A-1 ist durch [+hum], häufig auch durch [inst] vertreten, besetzt; sehr vereinzelt kommen metonymische Belegungen (z. B. ein Kunstwerk steht für den Autor) vor, vgl. (5), sofern man das Bsp. nicht zu verfolgen^{1b} stellen will:

- (5) François Ozons spritziges *Sommerstück* [...] verfolgt [...] die blühenden, witzigen und grausamen Wege der Phantasie und schöpferischen Inspiration.

A-2 ist im Wesentlichen auf die oben angeführten Merkmale beschränkt; [+hum] kommt in unseren beiden Subkorpora aus DeReKo und InterCorp (insg. 123 Zufallsbelege) nur zweimal vor und muss daher als ungewöhnlich gelten.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 ist in allen Kontexten obligatorisch. A-1-Realisierungen sind dagegen nur in verbalen Kontexten zu verzeichnen.

Form Im Unterschied zur Basisvariante folgen³ kann A-2 bei verfolgen³ satzförmig realisiert werden. Satz förmige Realisierung beschränkt sich allerdings auf AKT-Kontexte.

Derivation Verfolgen³ gehört (zusammen mit verfolgen⁴) zu den am stärksten vertretenen Varianten bei VN. Außer VN werden keine Nominalisierungen gebildet. Für SUF gibt es in unserem Subkorpus einen einzigen, nicht ganz klaren Beleg, der daher nicht als Grundlage für den Eintrag verwendet wird.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Äquivalent und Varianten Im Tsch. ist verfolgen³ durch dasselbe Lexem sledovat³ vertreten, das bereits als Äquivalent für folgen³ gewählt wurde. Da die Distribution von verfolgen³ im Dt. weniger beschränkt ist als die Distribution von folgen³ (vgl. Anm. dort), ergibt sich im Bereich von verfolgen³ zwischen *verfolgen* und *sledovat* eine vollständigere Äquivalenz, als dies bei *folgen* und *sledovat* der Fall ist.

Selektion Die in der Sektion zum Dt. vermerkte Einschränkung für [+hum] bei A-2 gilt für sledovat³ offenbar nicht: [+hum] ist in unserem tsch. Subkorpus gut belegt:

- (6) a. Nevěřicně *sledujete* aktivního důchodce Svěráka a klepete si na čelo. [syn2015]
b. Ungläubig *sehen* Sie dem aktiven Rentner *zu* und klopfen sich an die Stirne. [k]

Im Dt. könnte hier in manchen Fällen die Wiedergabe durch *zusehen* geeigneter sein, vgl. Übersetzungsvorschlag unter (6b).

Form Wie *verfolgen*³ lässt auch *sledovat*³ satzförmige A-2-Realisierung zu. Der bei *folgen*^{3a} vermerkte Kontrast entfällt beim Lexempar *verfolgen/sledovat* daher. Allerdings ist die Skala der eingebetteten Nebensätze bei *sledovat*³ in unserem Subkorpus breiter als bei *verfolgen*³. So kommen im Tsch. auch *zda*-Sätze vor:

- (7) Koneckonců i předseda NSS Josef Baxa přiznává, že bedlivě sledoval, *zda uměřeně s rozsudkem naloží média*.

Ein *ob*-Satz bei *verfolgen* scheint uns im Dt. wenig akzeptabel. Leider ist das Verb nicht in der IDS-Datenbank der Satzeinbettenden Prädikate OWIDplus enthalten, so dass wir unsere Intuition nicht überprüfen können.

Diathesen PASS ist gut, RVF schwach aber zuverlässig belegt.

verfolgen⁴

sledovat

‚versuchen etw. zu realisieren‘

← folgen^{2a}

A-1	A-2	ERW
Agens	Referenz	Instrument
[+hum]	[intell], [akt]	[akt], [intell]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW
AKT	Nom	Akk	(mit+Dat) Instr
PASS	(von+Dat) Instr	Nom	(mit+Dat) ∴
RVF	–	Nom	Instr
VN	(durch+Akk) ∴	Gen/ Gen von+Dat	(mit+Dat) ∴
SUF	(Poss)	Gen	

AKT Viele Teilnehmer *verfolgen* mit dem Start in Altach andere Ziele: Einfach mitmachen. [DeReKo] Eine ähnliche Strategie *verfolgt* auch die Berliner Meteorologin Karin Labitzke.

AKT „Toto jsme ve firmě *sledovali* poměrně nekompromisně,“ říká osmačtyřicetiletá topmanažerka. [syn15] Volba černého kontinentu se může jevit jako překvapivá, dokud se

[DeReKo] Mit den Anträgen zur Laufzeitverlängerung für ihre Atomkraftwerke *verfolgt* die RWE die Aushebelung des Atomkonsenses.

[DeReKo] Mit meinem neuen Werk *verfolge* ich das Anliegen, diese Lücke zu schließen. [InterCorp] Die Bank *verfolge* grundsätzlich das Ziel, ihr Eigenkapital zu stärken. [DeReKo]

PASS Dennoch werde die Idee, alle örtlichen Leistungen aus einer Hand gemeinsam anzubieten, weiter *verfolgt*. [DeReKo] Die Idee der Europäischen Privatgesellschaft ist von der Kommission nicht weiter *verfolgt* worden. [InterCorp] Mit dem Steuergeheimnis werde der Zweck *verfolgt*, die Bereitschaft zur Offenlegung der steuerlich relevanten Sachverhalte zu fördern. [DeReKo]

VN Das *Verfolgen* von Einzelinteressen führe zur Handlungsunfähigkeit. [DeReKo] Tatsächlich hat das *Verfolgen* einer Sozialpolitik, die auf Selbstverantwortung setzt, weiterhin erste Priorität. [DeReKo] Der Konzern steht im Spannungsfeld zwischen den Zugriffsversuchen der Politik und dem *Verfolgen* wirtschaftlicher Ziele durch das PdVSA-Management. [DeReKo] Das Internet ist als ein *Verfolgen* gleicher Ziele mit neueren Mitteln zu begreifen. [DeReKo]

SUF Wir können dann sehen, wie wir gemeinsam bei der *Verfolgung* der Ziele des Tierschutzes weiter vorankommen. [DeReKo] Die beiden Künstler sind konsequent in ihrer *Verfolgung* der zylindrischen Form, des traditionellen Salzbrands.

[DeReKo]

nepodíváme na obchodní zájmy, které Čína *sleduje*. [syn15] Svým novým dílem *sleduji* cíl tuto mezeru vyplnit. [InterCorp] Rovněž touto historizující „stylizací“ svých hrdinů autor *sleduje* komický efekt. [syn15] Socialistický stát *sledoval* zajištění a izolování všech osob ohrožujících jeho vnitřní pořádek. [syn15]

PASS Zájem pacienta je *sledován* tak, aby nedošlo k porušení základních medicínských a etických principů. [syn15] Myšlenka evropské soukromé společnosti nebyla Komisí dále *sledována*. [InterCorp]

RVF *Sledují* se tím pouze vlastní zájmy. [Vallex]

VN Chápeme-li komunitu jako soustavu interakcí, které mohou být zaměřeny na *sledování* partikulárních zájmů, ale také na sdílené, skupinové zájmy, je lokální veřejný život projevem existence komunity, ale také podmínkou pro její rozvoj. [syn15] Tito duchové byli vůči ekonomickému *sledování* a zdůvodňování lidských věcí nejbzdálenější a nejvíce nepřátelští. [syn15] Je dobro nakažlivé? Podle britské vědkyně Simone Schnallové vyvolává *sledování* dobrých skutků povznášející pocit. [syn15]

Anmerkungen allgemein

A-Rahmen (1) Die Wertung der thematischen Rolle in A-2 als „Referenzgröße“ ist strittig. Man könnte (wie implizit Djordjević/Engel 2009: 597 durch die Notation AFF_{eff}) argumentieren, dass der Partizipant durch die Handlung entsteht oder zumindest entstehen soll und somit als „Patiens“ zu bewerten wäre. Wir bleiben bei Referenz, da (zumindest im Dt.) die den A-2 realisierenden Ausdrücke nicht direkt das entstehende Objekt, sondern eher eine sehr allgemeine Zielgröße (Absicht, Ansatz, Perspektive, Strategie, Ziel, Zweck u. ä.) angeben. (Das Tsch. verfährt hier oftmals direkter, vgl. Anm. Sprachvergleich.) Die Wertung der beiden implizierten Rollen als „Agens“ und „Referenzgröße“ spiegelt auch die Rollenstruktur der angesetzten Ableitungsbasis (folgen^{2a}) wieder.

A-Rahmen (2) Substantive mit sehr allgemeiner Semantik in A-2 nehmen oft den Charakter von Korrelaten an, die die Funktion haben, eine Infinitivkonstruktion in die Struktur einzuführen. Muster: „das Ziel, xyz zu tun“ (vgl. auch Anm. Sprachvergleich).

- (1) a. Damit wird *das doppelte Ziel* verfolgt, die Aktionen an den Bedarf *anzupassen*. [InterCorp]
- b. Sleduje tedy *dvoji cíl*, totiž *přizpůsobit* akce potřebám. [InterCorp]

Selektion A-1 ist durch [+hum] besetzt (häufig auch durch [inst] vertreten), A-2 fast ausschließlich durch [intell]. Der in der Beispielsammlung aufgeführte Beleg mit [akt] als A-2 (*Aushebelung*) stellt für das Dt. eher die Ausnahme dar (vgl. aber Anm. zum Sprachvergleich, A-Rahmen). In unserem tsch. Subkorpus kommt [akt] dagegen häufiger vor.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 ist in allen Kontexten obligatorisch.

Derivation Verfolgen⁴ gehört zu den Varianten, die am häufigsten als VN vorkommen. Dies gilt trotz der Konkurrenz durch SUF, die ebenfalls mit 7 Belegen im Subkorpus vertreten ist (vgl. 28 Belege für verfolgen¹, 176 Belege für verfolgen², ein fragwürdiger Beleg für verfolgen³).

Diathesen Auf PASS entfällt ungefähr ein Fünftel aller verbalen Belege in unserem Subkorpus. Andere Diathesen werden nicht gebildet.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen Im Tsch. ist es in höherem Maße als im Dt. möglich, die A-2-Position direkt zur konkreten Spezifizierung des angestrebten Zustandes bzw. der dazu führenden Handlung zu verwenden; im Dt. wird eher ein „Platzhalter-Nominal“ wie

Ziel verwendet, an das eine Infinitivkonstruktion angeschlossen wird (vgl. aber auch Anm. zu A-Rahmen allgemein und Selektion).

- (2) a. Socialistický stát sledoval zajištění a izolování všech osob ohrožujících jeho vnitřní pořádek. [syn15]
b. ?Der sozialistische Staat verfolgte die Isolierung von Personen [...] [k]
c. Der sozialistische Staat verfolgte *das Ziel*, Personen, die [...], zu isolieren. [k]

Diathesen PASS ist im Subkorpus belegt, RVF dagegen nicht, wobei es sich aber wohl nur um eine zufällige Lücke handelt; das Bsp. ist aus Vallex (S. 389, sledovat⁴) ergänzt.

-helfen

helfen¹

pomáhat/pomoct

„jmdn. in seiner Existenz oder Handlung fördern“

→ abhelfen¹, aushelfen¹

A-1	A-2	ERW2
Agens	Rezipient	Instrument
[+hum]	[+anim], [inst]	[hum/pars], [intell]

Aktionsart: durativ / perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW2
AKT	Nom	Dat	(mit+Dat) Instr
PASS	(von+Dat) ∴	Dat	∴ Instr
RVF	–	∴ Dat	
RES		Dat ∴	
VN	(Gen) (Gen)	(für+Akk) Dat	(mit+Dat) Instr
WRZ	(Gen/ von+Dat) Gen/ od+Gen	(für+Akk) Dat / pro+Akk	

AKT Ich beschloss, meinen Eltern mit eigener Hand zu *helfen*. [InterCorp] Wir müssen den Entwicklungsländern mit konkreten Finanzideen *helfen*. [InterCorp] Er *hilft* der ganzen Mannschaft. [DeReKo] Man *hilft* einzelnen Tieren. [DeReKo]

PASS Auch kranken Tieren muss *geholfen* werden. [DeReKo] Einer ortsbekanntem Zeller Stadtstreicherin wurde im Herbst des Vorjahres von einer Wirtin *geholfen*, die ein Zimmer zur Verfügung gestellt habe. [DeReKo]

RES Wenn viele *helfen*, ist allen *geholfen*. [DeReKo]

AKT Rozhodl jsem se rodičům *pomoct* vlastníma rukama. [k] Musíme rozvojovým zemím *pomáhat* konkrétními finančními idejemi. [k]

PASS Jestliže se lékaři domnívali, že chorobný stav závisí na nedostatku krve, mohlo mu být *pomoženo* horkými a šťavnatými pokrmami. [syn15]

RVF *Pomáhá* se jen dobrým lidem. [syn15] Například, když je bohatému špatně, musí se mu *pomoct*, aby se zase cítil, jako předtím. [syn15]

VN Salonní levice se sešla s komunistickým podzemím při *pomáhání* utečencům. [syn15] I když

VN Erfreut zeigten sich die Verantwortlichen aus den drei Gemeinden besonders über das engagierte *Helfen* der Kinder, die mit Feuereifer bei der Sache waren. [DeReKo] Für die Waldkinder ist es also mehr, als nur das *Helfen* für die Vögel. [DeReKo] Das *Helfen* für die Menschen im ehemaligen Jugoslawien ist für Hannes Schacht, der selbst nach dem Zweiten Weltkrieg aus Ostdeutschland fliehen musste, zur Lebensaufgabe geworden. [DeReKo] Triebfeder für die meisten ist das *Helfen* mit eigenen Händen. [DeReKo] **WRZ** Die *Hilfe* des Bundes sollte vor allem Familien zugutekommen. [DeReKo] Er bat jetzt um internationale *Hilfe* für Flüchtlinge. [DeReKo] Anders als zuvor die Münchner Richter wertete der BGH die *Hilfe* der beiden Männer für den heute 55jährigen Zlof nicht als vollendete, sondern nur als versuchte Geldwäsche. [DeReKo] *Hilfe* vom Staat für Opel oder für andere Autohersteller ist grundverkehrt und packt das Übel der schwachen Nachfrage von der falschen Seite an. [DeReKo]

je práce dobrovolníka zcela bez odměny a podle dikce zákona o dobrovolnictví ji nelze započítat ani do povinné školní praxe, shodují se lidé, kteří tuto aktivitu vykonávají, že kromě vytčeného *pomáhání* někomu svým dobrovolnictvím pomáhají i sami sobě. [syn15]

WRZ I my, noví členové EU, musíme uznat, že také další země ležící geograficky ve skutečné východní Evropě, si zaslouží *pomoc* šťastnějších národů na těžké cestě od neblahého dědictví k integraci. [syn15] Ze začátku jsem nechtěla, abys omezila *pomoc* našim dětem, dokud jsi pracovala ve škole. [syn15] V případě získání dotace jsme připraveni zorganizovat soutěž pro žáky a studenty a připravit metodickou *pomoc* pro učitele základních škol na téma „Co je to UNESCO“. [syn15] Jedinec se stane závislým na sociální *pomoci* od státu. [syn15] Byla jsem zoufalá, očekávala jsem tedy *pomoc* od ní. [syn15] Ještě téhož dne začal zařizovat *pomoc* pro mladou vdovu s dětmi. [syn15]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Realisierung und Form Bei VN ist für das Tsch. in [syn13pub] keine Agensrealisierung belegt. Der Rezipient wird regelmäßig durch Dativ realisiert. Im Dt. ist die Realisierung des Rezipienten als Dativ blockiert. Stattdessen wird die PräpGr *für* +Akk verwendet (s. o.).

Bei WRZ wird im Tsch. (*pomoc*) das Agens durch Genitiv bzw. durch die PräpGr *od* +Gen realisiert. Dieselben Realisierungen des Agens weist auch die deutsche Entsprechung *Hilfe* auf (Gen oder *von* +Dat). Eine Umformung der PräpGr *od* +Gen (bei *pomoc*) bzw. *von* +Dat (bei *Hilfe*) in eine NomGr im Genitiv ist in beiden Sprachen möglich:

- (1) a. Jedinec se stane závislým na sociální pomoci *od státu* . [syn15]
b. Samozřejmě že naše ekonomická situace je skutečně povážlivá ... potřebujeme pomoc *Američanů* . [syn15]

- (2) a. Aber dafür braucht der Nikolaus Hilfe *von den kleinen Zoobesuchern*. [DeReKo]
 b. Wer Ähnliches plant, benötigt für das Ja-Wort nur die Hilfe *eines Animisten*, der mit dem Partner kommuniziert. [DeReKo]

Im Tsch. wird der Rezipient bei WRZ entweder durch Dativ oder durch eine PräpGr (*pro*+Akk) realisiert. Aufgrund der Durchsicht der Belege mit *pro*+Akk im Korpus [syn15] ist in Bezug auf die konkurrierenden Formen Folgendes zu sagen. In manchen Fällen ist der *pro*-Gruppe eine finale Bedeutung zugeordnet. Die Voraussetzung dafür ist die Besetzung der Position durch [akt]. Eine Umformung in den Dativ ist in solchen Fällen ausgeschlossen. Die Präposition *pro* kann höchstens durch die Präpositionen *na* oder *k* (beide in finaler Bedeutung) ersetzt werden.

- (3) a. Samozřejmě, že stále platí, že německé soudnictví posvětilo pouze první pomoc *pro záchranu eurozóny*. [syn15]
 b. > ...*na záchranu eurozóny*.....*k záchraně eurozóny*. [k]

Bevorzugt wird *pro*, wenn ein Benefizient als ERW gewählt bzw. das folgende Substantiv durch ein Attribut erweitert ist:

- (4) Dnešní hlasování se týkalo žádosti o pomoc *pro 2 554 pracovníků propuštěných z podniku Mura*. [InterCorp]

Eine Tendenz zur Verwendung der *pro*-Gruppe ist bei geographischen Namen bzw. bei Gattungsnamen mit [terr] und bei Tiernamen [zool] zu verzeichnen:

- (5) Po květnovém tvrdém zásahu proti turecké flotile s humanitární pomocí *pro Gazu* se zatvrdila jak izraelská vláda, tak parlament. [syn15]
 (6) Oblastní Charita v Mostě a Litvínově do včerejšího dne přijímala pomoc *pro zaplavené oblasti*. [syn15]

Ansonsten können *pro*-Gruppen problemlos in Dativkonstruktionen umgeformt werden:

- (7) a. Jde o bezplatnou a nepřetržitou krizovou pomoc *pro seniory a jejich blízké*. [syn15]
 b. > ...pomoc *seniorům a jejich blízkým*. [k]

helfen²

pomáhat/pomocť

‚jmdm. bei einer Tätigkeit assistieren‘

← helfen¹
 → aushelfen²

A-1	A-2	A-3	ERW2
Agens	Rezipient	Referenz	Instrument
[+hum]	[+hum]	[akt], [stat]	[intell], [+hum]

Aktionsart: durativ / perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3	ERW2
AKT	Nom	(Dat)	<i>bei</i> +Dat <i>s</i> +Instr/ <i>při</i> +Lok/ <i>v</i> +Lok	(<i>mit</i> +Dat) Instr
PASS		Dat ∴	<i>bei</i> +Dat ∴	(<i>mit</i> +Dat) ∴
VN			<i>bei</i> +Dat <i>s</i> +Instr	
WRZ	∴ Poss		<i>bei</i> +Dat <i>při</i> +Lok/ <i>s</i> +Instr	

AKT Er öffnete uns die Haustür, wir schlüpfen in sein Zimmer und *halfen* ihm beim Bettenmachen. [InterCorp] Einer von uns *half* beim Einchecken. [InterCorp] Er *hilft* mir bei der neuen Kampagne. [InterCorp] Quido *half* beim komplizierten Bettenmachen. [InterCorp] Doch will Frankreich den Kongolesen mit Beamten und Technikern beim Aufbau eines modernen Staatswesens *helfen*. [DeReKo] Du *hilfst* mit dem Gold. [InterCorp] Er *half* in der Mühle und im Holz. [InterCorp] Er *hilft* mir viel auf der Farm. [DeReKo]

PASS Es ist erforderlich, dass diesen Ländern beim Aufbau demokratischer Strukturen *geholfen* wird. [InterCorp] Der Menschheit kann nur mit Stärke *geholfen* werden. [InterCorp]

VN Die Medikamentenausgabe, das *Helfen* beim Waschen und Anziehen sowie erste Behandlungen stehen jetzt für die Pflegerinnen an. [DeReKo] Der Bischof erlaubte mir das *Helfen* bei Krankheiten. [DeReKo] Wir haben sehr klare Regeln, was das *Helfen* im Haushalt anbetrifft. [DeReKo]

WRZ Eine wichtige *Hilfe* bei der Wahl des richtigen Ausbildungsplatzes stellt die RZ-Sonderbeilage „Ausbildung 2013“ dar. [DeReKo]

AKT Otevřel nám domovní dveře, vklouzli jsme do jeho pokoje a *pomohli* jsme mu při stlaní. [InterCorp] Jeden z nás *pomáhal* při odbavování. [InterCorp] *Pomáhá* mi s novou kampaní. [InterCorp] Kvido *pomáhal* s komplikovaným rozestýláním. [InterCorp] Francie chce Konžanům *pomoci* při budování moderního státu úředníky a techniky. [k] *Pomoz* jim s tím zlatem. [InterCorp] *Pomáhal* ve mlýně a v lese. [InterCorp] *Pomáhal* na chalupě majiteli motorestu. [syn15]

VN Žádná přáníčka ke Dni matek, žádný první den ve školce, žádné *pomáhání* s domácími úkoly. [syn15] Rodiče mě k *pomáhání* v domácnosti vedli. [syn15]

WRZ Nezaměstnaní dostávají jen malou *pomoc* při hledání práce. [syn15] Neodmítali však její *pomoc* při přípravě obvazů, dezinfikování chirurgického náčiní. [syn15] Několik z vás bylo tak hodných, že mi nabídly *pomoc* se šitím. [syn15] Potřebovala jsem *pomoc* s koupáním. [syn15] Tady mám kořeny a hlavně rodiče, což není pouze obrovská *pomoc* s klukama. [syn15] *Pomoc* na rodinné farmě o víkendu není problém. [syn15]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Form A-3 wird im Dt. ziemlich regelmäßig durch die PräpGr *bei*+Dat realisiert. Wenn die Position aber durch Substantive besetzt ist, die nicht das Merkmal [akt] tragen, wird in beiden Sprachen die Präposition *mit* verwendet. In diesem Fall kann sinngemäß ein VS ergänzt werden, das das betreffende Substantiv zu seinem Komplement hat:

- (1) a. Wir helfen mit dem platten Reifen. [InterCorp]
b. > Wir helfen *beim Wechseln/der Reparatur* des platten Reifens. [k]
- (2) a. Wer soll dir hier die ganze Dreckarbeit machen und dir mit den Kindern und hier in der Ordination helfen? [InterCorp]
b. > ...bei *der Betreuung* der Kinder und hier in der Ordination helfen? [k]

Im Tsch. stehen für die A-3-Realisierung dagegen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Frequenzmäßig steht die Realisierung durch PräpGr *s*+Instr an erster Stelle; es folgen Varianten mit *při*+Lok und *v*+Lok, wobei die letztgenannte sehr wenig belegt ist:

- (3) Mám jim pomoci *v přesvědčování šéfa*, aby se změnami souhlasil. [syn15]
- (4) Jsme drahý sport a z našich peněz můžeme pomoci *v přípravě závodníků* tak desetinou celkových nákladů. [syn15]

Realisierung und Form Im nominalen Bereich ist A-3-Realisierung im Tsch. eher selten. VN im impf. Aspekt (*pomáhání*) kommen kaum in Frage (Bsp. s. o.), häufiger kommt A-3 bei WRZ (*pomoc*) vor, und zwar an erster Stelle mit der Präposition *při*, an zweiter Stelle mit *s*:

- (5) O několik dní později mě Ryszard W. telefonicky poprosil o pomoc *při hledání bratra*. [syn15]
- (6) Položila jsem Budiho ruku na své rameno, abych mu naznačila, že budu potřebovat pomoc *se vstáváním*. [syn15]

helfen³

pomáhat/pomoci

„jmdm. ermöglichen, ein Ziel (schneller und leichter) zu erreichen“

← helfen¹

→ verhelfen¹

A-1	A-2	A-3	ERW2
Agens	Rezipient	Final	Instrument
[+hum], [akt]	[+hum]	[akt]	[akt], [pec]

Aktionsart: durativ / perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3	ERW2
AKT	Nom	Dat	Inf	(<i>durch</i> +Akk) Instr
PASS		Dat	Inf	(<i>mit</i> +Dat)
RVF	–	Dat	<i>k</i> +Dat	
VN			<i>k</i> +Dat	
WRZ		– ∴	<i>zu</i> +Dat/ <i>k</i> +Dat/ <i>für</i> +Akk <i>pro</i> +Akk/ <i>na</i>+Akk	

AKT Er *half* Tilly, Mansfeld zu schlagen. [InterCorp] Stattdessen haben sie ihm durch unbesonnene Lobeshymnen *geholfen*, sein Prestige aufzubauen. [InterCorp]

PASS Kommunen muss hier *geholfen* werden, ganztägige Strukturen aufzubauen. [DeReKo] Mit diesem Geld soll der Ukraine *geholfen* werden, atomwaffenfähiges Material zu überwachen. [DeReKo]

WRZ Ich möchte meinen Klienten *Hilfe* zur Selbsthilfe geben. [DeReKo] Gerade bei der *Hilfe* zur Eingliederung hat der Landesbeauftragte wirklich Hervorragendes geleistet. [DeReKo] Den Nachbarländern sollte *Hilfe* für den Ausstieg aus der Atomenergie angeboten werden. [DeReKo] Die Kommission nimmt externe technische *Hilfe* für die Begleitung, Prüfung, Kontrolle und Bewertung der reibungslosen Durchführung der Aktion in Anspruch. [InterCorp]

AKT *Pomáhal* Tillymu porazit Mansfelda. [InterCorp] Naopak, bezhlavým idealizováním mu *pomohli* získat prestiž. [k] Jenom chci *pomáhat* druhým najít odpověď, pokud je to možné. [syn15]

RVF *Pomůže* se tak jeho duši k získání spásy. [syn15]

VN Třebaže pohnutí nebo *pomáhání* k sebevraždě je jednáním podobným návodu nebo pomoci, nejde o žádnou z těchto forem účastenství. [syn15]

WRZ Ani v pečujících profesích není cílem pouhá *pomoc* k zlepšení kvality života. [syn15] V lyžařských oblastech lze žádat o *pomoc* na obnovu a rozvoj svých lyžařských a běžeckých areálů. [syn15] Peníze navíc poslaly jako *pomoc* na opravy domů. [syn15] Žádali o *pomoc* ke zvládnutí vyhocené bezpečnostní situace. [syn15] Skutečně jste odmítli mladé idealisty s bubínky, kteří po vás chtěli finanční *pomoc* pro osvobození Tibetu? [syn15]

Anmerkungen allgemein

Selektion Der A-1-Position sind Substantive mit dem Merkmal [akt] zugeordnet, falls sie Tätigkeiten bezeichnen, die in ihrer Struktur einen Urheber [+hum] enthalten:

- (1) Diese *Finanzierung* für Entwicklungsländer hat dabei geholfen, die Armut zu verringern. [InterCorp]
- (2) Tato finanční *podpora* rozvojových zemí pomohla omezit chudobu. [InterCorp]

Derivation und Realisierung In nominalen Kontexten ist weder in unserem dt., noch im tsch. Subkorpus eine A-1- oder eine A-2-Realisierung belegt. Im Dt. handelt es

sich bei A-2 wohl um eine systematische Lücke, die mit der Unvereinbarkeit von nominalen Kontexten mit Dativ zusammenhängt. A-3 wird z. T. realisiert, und zwar durch verschiedene PräpGr, was auf das Fehlen von formalen Valenzforderungen und damit auf den Verlust des A-Rahmens hindeuten könnte.

helfen⁴

pomáhat/pomoct

‚zu etw. nützlich sein‘

→ verhelfen²

A-1	A-2	A-3
Ferens	Final	Benefizient
[+mat], [akt], [intell], [stat]	[akt]	[+hum], [plant], [pec]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
AKT	Nom	Inf/ <i>gegen</i> +Akk zu+Dat k+Dat	(Dat)

AKT Die Tiere hatten viele Jahre in schlechter Haltung gelebt. Die Kürbisse würden ihnen *helfen*, die natürlichen Verhaltensweisen wieder zu erlernen. [DeReKo] Seine rhetorischen Fähigkeiten hätten ihm *geholfen*, seine persönliche Freiheit zu bewahren. [DeReKo] Sport *hilft* ja nicht nur, sich gesund und fit zu halten. [DeReKo] Uralter Krüge ungemischter Wein *hilft* zum Vergessen nicht. [InterCorp] Dem Euro *helfen* die Schwierigkeiten der Amerikaner nicht. [DeReKo] Verstärkte Holznutzung nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit *hilft* dem Wald. [DeReKo]

AKT Masáž u dětí *pomáhá* rozvinout pravidelný spánkový rytmus. [syn15] Hudba je chytlavá a *pomáhá* dotvářet vynikající atmosféru. [syn15] Osvěžující čaj připravený z čerstvého kořene *pomáhá* vylučovat hleny a posiluje žaludek. [syn15] Lepkavost sliznice pak *pomáhá* k lapaní kořisti. [syn15] Nemocným *pomáhají* léky a v některých případech i zavedení kardiostimulátoru pod kůži. [syn15] Hodně mi *pomáhal* sport. Teď mám ale zdravotní problémy. [syn13pub]

Anmerkungen allgemein

Variante und A-Rahmen (1) Im Gegensatz zu den anderen Varianten ist A-1 bei helfen⁴ durch Ferens (Zustandsträger) besetzt. Der Grund dafür ist nicht das Fehlen eines willkürlich und zielbewusst handelnden, belebten Partizipanten, sondern vielmehr die Spezifik des bezeichneten Geschehens, die in den analysierten Belegen auf einen statischen Verlauf (manchmal in generischer Geltung) hinweist. Das Geschehen wird ohne zeitliche Beschränkungen durch die Einwirkung einer Eigenschaft des Substantivs in der ersten A-Position hervorgerufen. In diesem Sinn signalisiert der VT einen brauchbaren Zweck, der oft nur mitgedacht und nicht konkretisiert werden muss.

A-Rahmen (2) A-1 kann auch in Kombination mit einem weiteren Aktanten, und zwar mit einer Finalergänzung (Zweck des Helfens), (2), oder mit einem Benefizienten auftreten, (3):

- (1) *Zur Urteilsfindung* hilft das nicht. [DeReKo]
Die einfachen Gesänge helfen, *zur Ruhe zu kommen*. [DeReKo]
- (2) *Den Arbeitslosen* hilft die Aussicht auf eine garantierte 35-Stunden-Woche ohnehin nicht. [DeReKo]
Strenge Öko-Standards helfen *der deutschen Wirtschaft*. [DeReKo]

Realisierung (1) Der Valenzrahmen kann an der Oberfläche auf den Erstaktanten (A-1) reduziert sein. Solche Satzstrukturen in Verbindung mit dem Adverb *da* oder mit der Abtönungspartikel *nur* (möglich ist auch das Vorkommen beider Elemente zugleich) signalisieren die allerletzte mögliche Lösung einer vorerwähnten Lage:

- (3) a. *Da* hilft nur eine Serie von Überraschungserfolgen. [DeReKo]
b. *Da* hilft nur Zauberei. [DeReKo]
c. *Nur* glaubwürdige Tests helfen. [DeReKo]
d. *Da* helfen auch keine Alternativen. [DeReKo]

Realisierung (2) Das Ziel des Geschehens (Finalergänzung) muss nicht explizite genannt werden. Es kann oft anhand unseres Weltwissens ergänzt bzw. präzisiert werden:

- (4) a. Weniger später half nur das Morphium. [DeReKo]
b. \supset *zur Linderung der Schmerzen des Patienten* [k]
- (5) a. Da würden Winterreifen auf den Antriebsrädern nur bedingt helfen. [DeReKo]
b. \supset *sicheres Fahrverhalten des Wagens bei Schnee zu gewährleisten*. [k]

Form Als Ziel eines Geschehens (Finalergänzung) könnte die PräpGr *gegen*+Sub umgeformt werden, die nach Engel (1991: 360, 370) als antagonistische Größe zu interpretieren ist:

- (6) a. *Gegen die kleinen Insekten* hilft nur Moskitogaze [DeReKo]
b. $>$ *Zum Schutz vor den kleinen Insekten* hilft nur Moskitogaze. [k]
- (7) a. Und tatsächlich hilft Teetrinken nach der Mahlzeit *gegen Müdigkeit*. [DeReKo]
b. $>$...hilft *zur Verhinderung von Müdigkeit* [k]
- (8) a. Přístroje WARP 10 a WARP 75 pomáhají *proti bolesti svalů a kloubů*. [syn15]
b. $>$ *k zmiřnění bolesti svalů a kloubů*. [k]

helfen⁵

pomáhat/pomocť

‚bei etw. nützlich sein‘

→ abhelfen²

A-1	A-2	A-3
Ferens	Referenz	Benefizient
[+mat], [akt], [intell]	[akt], [stat]	[+hum]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
AKT	Nom	<i>bei+Dat/ při+Dat/ gegen+Akk od+Gen/ proti+Dat</i>	(Dat)

AKT Koffein *hilft* beim Programmieren. [InterCorp] Das „Apana Asana“ unterstützt die Verdauung und *hilft* bei Blähungen und Verstopfung. [InterCorp] Dieses Angebot *helfe* der Stadt nicht bei der Arbeit mit den Obdachlosen. [DeReKo] Aber selbst der gewöhnliche Aufenthalt im Schwimmbad *hilft* bei Verstauchungen, Zerrungen, Schlafstörungen sowie Kopf- und Rückenschmerzen. [DeReKo] Keine der üblichen Arzneien *half* gegen die Pest. [InterCorp] Ein Schamane hatte ihr versichert, die Rinde *helfe* gegen Krankheiten von Nase und Mund. [InterCorp] Der Zucker *hilft* gegen den Schock. [InterCorp] Die Wärme *hilft* gegen die Krämpfe. [InterCorp] Die Kühe grasten, die Ziege *half* gegen Unglück. [InterCorp]

AKT Nové energetické štítky na pneumatikách by měly řidičům letos poprvé *pomocť* při výběru zimního obutí aut. [syn15] Rybíz zvyšuje imunitu, *pomáhá* při anginách, rýmě i zánětech sliznic. [syn15] Úspěch může francouzské cyklistice *pomocť* při shánění sponzorských peněz. [syn15] Masáž hlavy zmírňuje pocity napětí a úzkosti, *pomáhá* od bolesti, okysličuje mozek a zlepšuje schopnost koncentrace. [syn15] Termální prameny v Karlově Studánce léčí vysoký tlak, *pomáhají* od svalového napětí a astmatu. [syn15] Pro změnu borůvky *pomáhají* proti únavě, zlepšují funkce mozku, posilují srdce a bojují proti rakovině. [syn13pub] Právě kysané zelí námořníkům *pomáhálo* od kurdějí. [syn13pub]

Anmerkungen allgemein

Selektion Ausdrücke, die in der A-2-Position auftreten, enthalten entweder das Merkmal [stat] ‚negativer Zustand, Vorgang‘ oder das Merkmal [akt] ‚Tätigkeit‘. In beiden Fällen wird durch das Vorhandensein von Ferens in der A-1-Position ein unerwünschter Zustand gelindert bzw. eine Tätigkeit gefördert.

helfen⁶

pomáhat/pomocť

‚jmdn. aus einer unangenehmen oder schwierigen Situation befreien‘

← helfen¹

A-1	A-2	PER1	ERW2
Agens	Rezipient	Origo	Instrument
[+hum]	[+hum]	[stat]	[pec], [nutr]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1	ERW2
AKT	Nom	Dat	aus+Dat z+Gen	(mit+Dat) Instr

AKT Während ein paar Politiker im Alleingang der UBS mit 68 Milliarden Franken aus der Klemme *helfen*, [...] [DeReKo] Wir haben keinen Grund, der Regierung aus dem Schlamassel zu *helfen*. [DeReKo] Eine Unbekannte *hilft* einer Rentnerin aus der Patsche. [DeReKo] Die Caritas *hilft* aus der Schuldenfalle. [DeReKo] Über die Jahre hinweg hat BRAC Armen aus der Isolation *geholfen*. [DeReKo] Wahrscheinlich kann ich euch auch aus eurer jetzigen heiklen Lage *helfen*, und ich brauche selbst ein bisschen Hilfe. [InterCorp]

AKT Kdo žije podobně jako my, má vlastních starostí až nad hlavu – natož aby *pomáhal* z bryndy někomu dalšímu. [syn15] *Pomáhá* mi z průseru. [syn15] Snaží se mi *pomocť* z nesnáží. [syn15] Třeba vám *pomůžu* z téhle šlamastyky a trochu pomoci potřebuju konečně i já sám. [InterCorp] Takže si musíme *pomocť* z finanční tísně jinak. [syn15] Je pravděpodobnější, že si stresovaní a nešťastní lidé *pomáhají* ze svých obtíží cigaretami a alkoholem. [syn15]

helfen⁷

pomáhat/pomoct

„jmdm. beim Ausführen einer Bewegung assistieren“

← helfen¹

A-1	A-2	PER1	PER2
Agens	Thema	Origo	Direktiv
[+hum]	[+hum]	[art], [bau/pars]	[art], [terr]

Aktionsart: durativ / perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1	PER2
AKT	Nom	Dat	<i>aus</i> +Dat <i>z</i> +Gen)()(<i>in</i> +Akk/ <i>do</i> +Gen/ <i>auf</i> +Akk <i>na</i> +Akk Adv
VN				<i>in</i> +Akk <i>do</i> +Gen

AKT Doktor Tachecí schaute entkräftet zu, wie seine Frau Professor Wolf in den Raglanmantel *half*. [InterCorp] Man muss Frau aus dem Mantel *helfen*. [DeReKo] Man muss Frau in den Mantel *helfen*. [DeReKo] Štěpán *half* ihm persönlich in die Ärmel. [InterCorp] Dann ging sie in die Hocke und *half* ihm aus den Schuhen. [InterCorp] Dann wird er aufstehen mit der Dämmerung und *hilft* Hyperion auf sein Pferd. [InterCorp] Ich bin zu den Menschen gegangen, die mir aus dem Auto *geholfen* haben. [DeReKo] Tut mir leid, sagte der Chauffeur und *half* dem Mädchen in den Wagen. [InterCorp] *Helft* mir erst mal aus dem Stuhl. [InterCorp] Dann widmete er sich meiner Großmutter, *half* ihr in einen Sessel und gab ihr Wasser zu trinken. [InterCorp] Der Schwede Jensen, der ihm an Bord *half*, fragte eigentlich nur aus Höflichkeit. [InterCorp] Der

AKT Doktor Tachecí ochable přihlížel, jak jeho žena *pomáhá* profesoru Vlkovi do raglánu. [InterCorp] Štěpán osobně mu *pomohl* do rukávů. [InterCorp] Rudolf mu *pomáhá* do pláště, který u něj Schwung předtím odložil. [syn15] Maminka mi *pomáhá* do triček a do dvou vlněných svetrů a teprve navrch mi navléká bílou nažehlenou košili. [syn15] Dívka jí začala *pomáhat* z kabátu. [syn15] „Vždyť jsem ti to říkal,“ kývl Jamie k matce, zatímco mi *pomáhal* z bundy. [syn15] Vstal a chtěl své matce *pomoct* z křesla, když ho náhle oslepil záblesk světla. [syn15] Když chtějí babičce *pomoct* ze sklepa, jen zavrtí hlavou. [syn15] Truly, potřebuju *pomoct* na toaletu. [syn15] „Odpusťte,“ řekl a *pomohl* dívce do auta. [InterCorp] Když mu *pomáhám* do vany, je ten chlap jako hora slabý

Oberst hielt sich mit Reden nicht auf – er *half* dem alten Pawlowitsch aus dem Wagen und nahm dessen Tasche an sich. [InterCorp] Ich *helfe* dir ins Bett. [InterCorp] Der grauhaarige Mann, der mir in den Bus *geholfen* hatte, drängte mich in eine Ecke beim Ausstieg. [InterCorp]
 VN Das *Helfen* in den Mantel oder das Türaufhalten für eine Dame ist nicht mehr unbedingt notwendig. [DeReKo]

jako dítě. [syn15] Ostatní, kteří ten poprask uslyšeli, jim zatím *pomáhali* na břeh. [syn15] Když mu *pomáhal* z loďky, vzal ho za loket, ne za ruku. [syn15] Švéd Jensen, který mu *pomáhal* na palubu, se ho jen tak ze zdvořilosti zeptal. [InterCorp] Plukovník se řečmi nezdržoval – *pomohl* starému Pavlovičovi z vozu a vzal k sobě jeho tašku. [InterCorp]
 VN Líbání ruky, *pomáhání* do kabátu a tak. Masaryk to odsuzoval jako něco, co glorifikuje nerovnost. [syn13pub]

Spezielle Verwendungen

- Helfen⁷ kann in der Bedeutung ‚jmdm. zu einem Amt (einer offiziellen Stellung im Staat) verhelfen‘ verwendet werden.

AKT Nichtwähler könnten der NPD ins Rathaus *helfen*. [DeReKo] Als Fairplayer hat er Ihnen schon vorzeitig ins Amt *geholfen*. [DeReKo]

AKT Nevoliči by mohli NPD *pomoci* na radnici. [k] Radikálové mezi demokraty již vzdychají, zda *nepomohli* do Bílého domu nějakému novému Bushovi. [syn13pub]

Anmerkungen allgemein

Realisierung In der Regel ist nur eine der peripheren Positionen besetzt. Das Auftreten beider Rollen im Text ist aber nicht ausgeschlossen:

- (1) a. Sechs Tanten, drei Schwestern und vier Cousinen hatten Ester in den oberen Raum im Haus ihrer Eltern begleitet, um ihr *aus dem Jungmädchengewand in eine sonnenblumengelbe Stola* zu helfen. [InterCorp]
 b. Jejich šest tet, tři sestry a čtyři sestřenice ji doprovodily do patra jejich domu, aby jí pomohly z *dívčích šatů do slunečnicově žluté zářivé stoly*. [InterCorp]

Insgesamt ist die PER-Position aber konstitutiv für die Variante: Entweder PER1 oder PER2 muss im Text realisiert sein.

Selektion Bei spezieller Verwendung ist Direktiv durch [bau] vertreten: Ein Gebäude steht metonymisch für den Amtssitz. Bei der Vorstellung der Amtsausübung als ‚Macht über jmdn. haben‘ kann die Wendung *jmdm. an die Macht helfen* als synonyme Ausdruck verwendet werden:

- (2) Besonders Maliki, dem die USA einst *an die Macht geholfen* haben, ist für Washington eine stete Quelle von Enttäuschungen. [DeReKo]

abhelfen¹**odpomáhat/odpomocť**

,verursachen, dass etw. Unangenehmes beseitigt wird‘

← helfen¹

A-1	A-2	ERW1	ERW2
Agens	Patiens	Benefizient	Instrument
[+hum]	[intell], [akt], [stat]	[+hum]	[akt]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW1	ERW2
AKT	Nom	Dat Dat/ <i>od</i> +Gen	- Dat	<i>mit</i> +Dat/ <i>durch</i> +Akk/ Instr <i>indem</i> +Sent/ <i>dadurch, dass</i> +Sent
PASS		Dat		(<i>durch</i> +Akk/ <i>mit</i> +Dat) Instr
RVF	-	Dat		Instr
RES		Dat		
VN		Gen ∴		
WRZ	<i>durch</i> +Akk	Gen/ Dat / <i>gegen</i> +Akk <i>od</i> +Gen	<i>für</i> +Akk	(<i>mit</i> +Dat/ <i>durch</i> +Akk)

AKT Diesem unerfreulichen Zustand können wir nur durch eine Verbesserung des Verkehrs *abhelfen*. [InterCorp] Dem Informationsdefizit *hilft* die ÖVP *ab*. [DeReKo] Mit dem „Viedeler Buhr“, mit Quellfassung und Leitung *half* man dem Übelstand *ab*. [DeReKo] Der Salat sollte nicht zu feucht sein. Einem solchen Malheur *hilft* man *ab*, indem man ganz zum Schluss einige Croutons – kleine Stückchen von Weißbrottoasts – darunter mischt. [DeReKo] Chandelle *half* dem Priestermangel zunächst *dadurch ab*, dass er Priester aus der Gegend von Aschaffenburg nach Speyer abwarb. [DeReKo]

PASS Dem kann nicht *abgeholfen* werden, und das stört die Arbeitsweise der sozialen Institutionen. [InterCorp]

AKT Tomuto nežádoucímu stavu můžeme *odpomoci* pouze zlepšením dopravy. [InterCorp] Jak vidět, mohl tomu lehce *odpomocť*: prostě kromě violoncella by s sebou nosil i židli! [syn13pub] Prvoligovým hráčům *odpomáhal* od bolestivých zranění a oni k němu znají cestu i dnes. [syn13pub] Vymýšlíme nové teorie, které aspoň trochu *odpomáhají* od úzkosti. [syn13pub] Musela se podrobit kúře v léčebně, kde se jí snažili *odpomocť* od závislosti a nočních můr. [syn13pub] Kuny dovedou i *odpomoci* od nepřijemných hlodavců. [aranbohe_ar13] **PASS** Tomuto nepříznivému stavu má být *odpomoženo* novým svrchu citovaným ustanovením. [aranbohe_ar13] Tomu bylo *odpomoženo* až

Diesem Mangel soll *abgeholfen* werden durch Vermittlung von Lesetechnik. [DeReKo] Mit dem Bau des Schöpfwerkes *wurde* dieser Unzulänglichkeit *abgeholfen*. [DeReKo]

RES Damit ist das Thema hier auch für mich beendet, weil dem Streitgegenstand *abgeholfen* ist. [DeReKo]

VN In der vierten Sitzung wird über das *Abhelfen* des Widerspruchs entschieden. [DeReKo]

WRZ Man hat *Abhilfe* durch Personal aus der Zivilabteilung geschaffen. [DeReKo] Gegen die Hitze verschafft sich Andreas Koth *Abhilfe* mit ein paar Kugeln Eis. [DeReKo] Der regelmäßige Verzehr von Joghurt soll *Abhilfe* gegen schlechten Atem und Zahnfleischentzündungen schaffen. [DeReKo] Doch vielleicht könnte hier *Abhilfe* durch Ersatz von mehr oder längeren Zügen zu den Stoßzeiten geschaffen werden. [DeReKo] Stadt und Land müssen für schnelle *Abhilfe* der derzeitigen Zustände sorgen. [DeReKo] UN-Generalsekretär Ban ging es vor allem darum, schnelle *Abhilfe* für die Ärmsten der Armen zu treffen. [DeReKo]

přečíslováním domů v roce 1911. [aranbohe_ar13] Ve 2 pololetí byla dokončena stavba 2 bytových jednotek v H. Dvořišti, čímž bylo *odpomoženo* bytové tísni.

[aranbohe_ar13]

RVF Závadě se *odpomáhá* v polovalcových kádích s lopatkovým míchačem. [aranbohe_ar13] Tomuto jevu se *odpomáhá* drážkováním nebo odvrtáváním kotouče.

[aranbohe_ar13]

WRZ *Odpomoc* by byla v pilíři hlavním: ve snaze získat mladé a vzdělané lidi. [syn13pub]

Odpomoc od bolestí hlavy a léčebný vliv na psychiku přináší masáž hlavy zahrnující obličej, uši, vlasovou pokožku a část šíje. [aranbohe_ar13] Nynější doba nezná správnou cestu k *odpomoci* tisícovým sociálním nedostatkům. [aranbohe_ar13]

Mocenští činitelé si slibovali *odpomoc* od ekonomického propadu. [aranbohe_ar13]

Anmerkungen allgemein

Selektion Ausdrücke in der A-2-Position enthalten das Merkmal ‚negativ empfundener Sachverhalt‘ (ungenügende Quantität bzw. Qualität, Last, Plage). Eventuell ließe sich dieses Merkmal als Proto-Agens-Eigenschaft (‚Kontrolle‘) im Sinne von Blume (2000) interpretieren. Dadurch wäre die nicht-kanonische Dativ-Markierung des Zweitaktanten im Dt. begründbar.

Anmerkungen zum Deutschen

Derivation und Form VN ist im Subkorpus nur durch einen einzigen Beleg vertreten. Der Beleg stammt aus dem Protokoll zu einer parlamentarischen Sitzung und wirkt auffällig (evtl. Fachsprache in pol. Vertretungen im mündl. Gebrauch). Die nicht-kanonische A-2-Realisierung durch Genitiv bei diesem Beleg muss daher mit Vorbehalten aufgenommen werden.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Eine Besonderheit des Tschechischen besteht darin, dass eine Stelle im Valenzrahmen dem Benefizienten vorbehalten ist. Das Patiens wird als PräpGr (*od+Gen*) realisiert, wenn der Benefizient an der Oberfläche nicht erscheint:

- (1) Povídalo se, že v Nelahozevsi u židovského hřbitova má mít kvelb švec, který dokáže odpomocť *od lečjakých trablů*. [syn13pub]

Diathesen RVF ist selten anzutreffen.

Derivation, Realisierung und Form WRZ ist im Tsch. sehr selten, und oft ohne A-Realisierung. Als Realisierungen von A-2 kommen PräpGr *od+Gen* oder Dat vor.

Form Bei WRZ kann im Dt., und zwar im Gegensatz zum Tsch., A-2 auch durch Genitiv realisiert werden (s. o.). Im Vergleich zur PräpGr *durch+Akk* ist diese Form nur beschränkt zu verzeichnen:

- (2) Die Kündigung ist grundsätzlich erst dann zulässig, wenn der Reisende dem Reiseveranstalter eine angemessene Frist zur Abhilfe *des Mangels* gesetzt hat. [arangerm_ar13ba]

Im Tsch. ist WRZ sehr selten belegt, und zwar meistens ohne Aktanten.

abhelfen²

odpomáhat/odpomocť

‚bewirken, dass etw. Unerwünschtes beseitigt wird‘

← helfen⁵

A-1	A-2	ERW1	ERW2
Ferens	Referenz	Benefizient	Instrument
[geg], [mass], [intell]	[intell], [zool], [hum/pars], [stat]	[+hum]	[akt]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW1	ERW2
AKT	Nom	Dat Dat/ od+Gen	- Dat	(<i>indem+Sent</i>)

AKT Ein durchschnittliches Fernglas *hilft* dem auffälligen spirituellen Mangel vortrefflich *ab*. [DeReKo] Lange Hosen und langärmlige Pullover *helfen* den Mücken *ab*. [DeReKo] Das Desinfektionsgel *hilft* klebrigen Händen *ab*, ohne die Haut auszutrocknen. [DeReKo] Diesem Mangel *hilft* der vorliegende Gesetzentwurf *ab*, indem die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden. [DeReKo]

AKT S parkováním ve městě je všude problém. Snad tomu trochu *odpomáhá* parkovací plocha u křižovatky. [syn13pub] Nebylo to nic jiného, než mast na rozpouštění krevních sraženin – a odpomáhala od pěkně velké modřiny. [aranbohe_ar13] Nejen produkty z drogerie nebo lékárny ti mohou *odpomocť* od pupínků. [aranbohe_ar13]

Anmerkungen Sprachvergleich

A-Rahmen Auch bei abhelfen² ist im Tsch. die Erweiterung durch einen Benefizienten möglich, im Dt. nicht:

- (1) *Lidem* tak plynová injekce velmi účinně dokáže odpomocť od bolesti hlavy, šíje, zad nebo artrózou postižených kloubů. [aranbohe_ar13]

aushelfen¹

vypomáhat/vypomocť

„jmdm./etw., was dieser zur Verbesserung seiner Lage braucht, zur Verfügung stellen“

← helfen¹

A-1	A-2	A-3
Agens	Rezipient	Instrument
[+hum]	[+hum]	[...]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
AKT	Nom	(Dat)	<i>mit</i> +Dat Instr
PASS		(Dat)	<i>mit</i> +Dat
VN	(Gen/ <i>durch</i> +Akk/ <i>von</i> +Dat) Gen	– Dat	<i>mit</i> +Dat/ Instr <i>durch</i> +Akk
WRZ	(Gen) Gen/ <i>od</i> +Gen	– Dat	<i>mit</i> +Dat Instr

AKT Die NBA *hilft* den Klubs mit Millionen *aus*. [DeReKo] Sagen Sie meinem Schwiegervater, dass ich ihm mit kleineren Summen *ausshelfen* kann. [InterCorp] Am Kap der Guten Hoffnung lag eine Schwadron englischer Kriegsschiffe, die mit Zimmerleuten und Material *ausshelfen*. [InterCorp] Sein Bruder und dessen Ehefrau hätten ihm erst letzte Woche wieder mit Nahrungsmitteln *ausgeholfen*. [arangerm_ar13ba]

PASS Oftmals muss aber auch hier mit Fremdinsulin *ausgeholfen* werden. [arangerm_ar13ba] Da muss vermutlich schnell mit einer Plastikgabel *ausgeholfen* werden. [arangerm_ar13ba] Unsere Übersetzer sind hierbei auf einzelne Fachbereiche spezialisiert, sodass Ihrem Unternehmen in jeder beliebigen Angelegenheit professionell *ausgeholfen* wird. [arangerm_ar13ba]

VN Die Liebenburger „Abwehr“ verschob viel zu langsam, das *Aushelfen* der Deckungsspieler unterblieb gänzlich. [DeReKo] Beim *Aushelfen* durch Spielerinnen der Zweiten und Dritten sind Grenzen gesetzt. [DeReKo] Die Mannschaft hatte einige Ausfälle auszugleichen, was aber immer wieder gelang, nicht zuletzt durch *Aushelfen* von Spielern der Alten Herren. [DeReKo] Das *Aushelfen* mit Tintenpatronen war nämlich nur innerhalb der beiden Lager möglich. [DeReKo] Wir helfen alle zusammen, sei es mit *Aushelfen* durch Wechselgeld oder andere Unterstützung. [DeReKo]

WRZ Die Rede ist von der *Aushilfe* des HCT-Stürmers Andreas Küng beim NLB-Konkurrenten Visp. [DeReKo] Auch die gegenseitige *Aushilfe* mit Motorwagen ist immer wieder vorgekommen. [DeReKo]

AKT Řekněte mému tchánovi, že mu mohu *vypomoci* menšími částkami. [InterCorp] U Mysu Dobré naděje narazili na eskadru anglických válečných lodí, která jim *vypomohla* tesaři a materiálem. [InterCorp] Prostě lidi si *vypomáhají* různými pomůckami a šidítky.

[aranbohe_ar13]

VN Třetí bod je neustálé *vypomáhání* si fantazijními obrazy hyperreality. [aranbohe_ar13] Deset procent obyvatel uvedlo, že finančně *vypomáhají* rodině, přičemž pět procent je při takovém *vypomáhání* rodině nespokojeno. [aranbohe_ar13]

I přes soustavné *vypomáhání* Víta Bárty se Radku Johnovi na ministerstvu nedaří. [aranbohe_ar13] Kromě tradičního *vypomáhání* silám Zla různými nelegálními činnostmi pod Pánovy rozkazy spadal také zákaz hvízdání. [aranbohe_ar13]

WRZ Nakonec i filantropická *výpomoc* odpudivého asociála chudé matce není než prošlapáváním si cestičky k jejímu klínu. [aranbohe_ar13] Mám pečovatelský certifikát, možno [je] i *výpomoc* seniorům nákupy, doprovod k lékaři apod. [aranbohe_ar13]. Kontaktujeme stavební firmy, s nimiž máme dohody o *výpomoci* technikou. [syn13pub] Krátkodobá finanční *výpomoc* od banky je asi nejspolehlivějším způsobem, a také většinou i nejlevnějším. [aranbohe_ar13] Podle mostecké policie byla tato *výpomoc* od mezibořských policistů pouze dočasná. [syn13pub]

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung Bei VN ist die A-2-Position als Dativ im Deutschen bekanntlich blockiert. In unserem Material ist allerdings ein Beleg enthalten, in dem die Blockierung durch Genitiv-Realisierung umgangen wird:

- (1) Die Musik ist etwas Großartiges, erst recht, wenn man gemeinsam spielen kann und darf. Die Konzerte, das Feiern und Umrahmen dörflicher Feste bis hin zum Aushelfen *anderer Ensembles* und deren Mitglieder, ist es immer ein schönes Erlebnis. [DeReKo]

Derivation (1) VN lässt sich von *aushelfen*¹ trotz der Dativ-Blockade problemlos bilden, da A-2 fakultativ ist und daher im Kontext von VN fehlen kann (vgl. die umgekehrte Situation bei *verhelfen*¹).

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Derivation (2) WRZ im Dt. (*Aushilfe*) und auch im Tsch. (*výpomoc*) bezeichnet in vielen Fällen den Träger (Nomen agentis) der zugrundeliegenden Handlung (*aushelfen*³) und ist daher kein VT in unserem Sinne:

- (2) a. Eine studentische *Aushilfe* habe eine alte Vorlage aus dem Archiv verwendet, sagte ein RTL-Sprecher zur Erläuterung. [DeReKo]
b. Při vyloučení českobudějovické *výpomoci* Josefa Jindry si do vlastní branky srazil puk obránce Chvátal. [aranbohe_ar13]

Derivation (3) Ähnlich wie bei *pomoc* wird das Agens bei *výpomoc* im Tsch. neben dem Genitiv auch durch die PräpGr *od*+Gen realisiert. Gemeint ist dabei eine *Aushilfe* mit Geld, die in der Regel von einer Institution gewährt wird:

- (3) Finanční *výpomoc* od Britského spolku přátel zámku Sychrova umožní nejen odstranění následků po lednovém ničivém orkánu Kyrill. [syn13pub]

aushelfen²

vypomáhat/vypomoc

„jmdm. bei etw. vorübergehend Beistand leisten“

← helfen²

A-1	A-2	A-3	ERW2
Agens	Rezipient	Referenz	Co-Prädikat
[+hum]	[+hum]	[akt]	[+hum]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3	ERW2
AKT	Nom	Dat	bei+Dat <i>při</i> +Lok/ s+Instr	als+Subst
VN	Gen/ Gen durch+Akk/ von+Dat	- Dat	bei+Dat s+Instr/ <i>při</i> +Lok	als+Subst
WRZ	Gen	Dat	s+Instr/ <i>při</i> +Lok	

AKT Doch ab und zu ist er auf weitere Unterstützung angewiesen, denn auch ein Fährmann braucht mal Urlaub. Dann *helfen* ihm zwei fährerprobt Pensionäre *aus*, die beide ein Kapitänspatent besitzen. [DeReKo] Ich habe wirklich Spass, den Kids das Eishockeyspiel beizubringen, und ich *helfe* jetzt auch beim Piccolo-Training *aus*. [DeReKo] Ein anderer Nachbar *hilft* bei Hausmeistertätigkeiten *aus*. [DeReKo] Besonders in der Zeit der Vorproduktion, als wir das Geld vom Festival noch nicht hatten, hat sie bei der Finanzierung *ausgeholfen*. [arangerm_ar13ba] Er singt auch beim Kirchenmusikverein Traiskirchen und *hilft* immer wieder als Gastsänger *aus*. [DeReKo] Der 40-Jährige *hilft* als Fahrer *aus*. [DeReKo]

VN Zu meinen Aufgaben im Hostel gehören unter anderem das Saubermachen der Zimmer sowie das *Aushelfen* beim Check in und Check out. [arangerm_ar13ba] Blindenmarkts Bürgermeister, Franz Haberfellner, im Jahr 1990 beim *Aushelfen* als Ministrant bei der Segnung der Tankstelle Fahrngruber mit Pfarrer Leopold Lumesberger. [DeReKo] Beim *Aushelfen* durch Spielerinnen der Zweiten und Dritten sind Grenzen gesetzt. [DeReKo] Die Liebenburger „Abwehr“ verschob viel zu langsam, das *Aushelfen* der Deckungsspieler unterblieb gänzlich. [DeReKo] Das *Aushelfen* von den Spielern aus der A-

AKT Dalších jedenáct nemocných *vypomáhalo* při úpravě lázeňských prostor a objektů. [aranbohe_ar13] Nejprve byl řadovým členem a *vypomáhal* s výcvikem žakovského družstva. [aranbohe_ar13] Hasiči měli svůj ples v hospodě U kostela, kde dívka *vypomáhala* jako servírka. [syn13pub] Potkáváme přítelkyni, *vypomáhá* mi s placením. [syn15] V pohádce Dlouhý, Široký a Krátkozraký nám zase *vypomáhá* Mirek Tábořský, což je herec par excellence. [syn15]

VN Děkuji všem za skvělou spolupráci, *vypomáhání* s pískáním a skvělou lakrosovou atmosféru. [aranbohe_ar13] Po získání zkušeností se mohou zapojit do činností na hvězdárně nejen *vypomáháním* při provádění návštěvníků. [aranbohe_ar13] Díky tomu, že deset let budoval v sobě sílu při *vypomáhání* otci, má pro armsport obrovské předpoklady. [syn13pub] Jakou logiku by tedy mělo *vypomáhání* stodůleckých lékařů na pohotovosti v Motole při ošetřování pacientů z Prahy 5? [syn13pub]

WRZ Pro naše klienty nabízíme *výpomoc* se zpracováním mezd. [aranbohe_ar13] Byla to pouze denní *výpomoc* při roznášení obědů a večeří. [aranbohe_ar13] Příležitostnou činností je například nahodilá *výpomoc* sousedovi.

Jugend hat bisher funktioniert.
[DeReKo]

[syn13pub] Práci si provádíme sami, nebo pouze *výpomocí* zaškolených brigádníků. [aranbohe_ar13] VČS odsouhlasil *výpomoc* kazatele v důchodu br. Miloslava Žaluda kazateli M. Bískovi. [aranbohe_ar13] Aby utekli hrobníkovi z lopaty, potřebují *výpomoc* ostatních týmů. [aranbohe_ar13] Tento web vzniknul jako užitečná *výpomoc* drobným domácím kutilům. [aranbohe_ar13]

Anmerkungen allgemein

Realisierung Anhand der durchgesehenen Belege in unseren Korpora ist festzustellen, dass die o. g. Aktanten des Valenzrahmens in einem Satz nie vollzählig auftreten, obwohl solche Sätze problemlos konstruiert werden können, vgl.:

(1) Der Mann half der Firma als Mauerer beim Bau des neuen Hotels aus. [k]

Es zeigt sich, dass v. a. zwei Kombinationen von Aktanten häufig sind, und zwar Agens+Referenz und Agens+Co-Prädikat:

- (2) Durch den vorherrschenden Lehrermangel werden Freiwillige gesucht, *die beim Unterricht* aushelfen können. [arangerm_ar13ba]
- (3) Může pracovat brigádně nebo *vypomáhat* u nějaké stavební firmy při zednických pracích. [syn13pub]
- (4) Um die Saison ordentlich zu Ende zu bringen, hilft *Werner Lamneck als Trainer* aus. [DeReKo]
- (5) Žena dočasně vypomáhala jako obsluha v bazaru a zastavárně. [syn13pub]

Sehr oft kommt in unseren Belegen der Lokativ vor, der auf die Spezifik des „Aushelfens“ hinweist. Er zählt jedoch nicht zum Valenzrahmen:

- (6) a. Wir wohnten in Gemmelsbroich, wo ich gelegentlich an den Wochenenden bei starkem Ausflüglerverkehr in der Gastwirtschaft Kloog in der Küche aushalf.
b. > als Hilfsköchin, als Küchenhilfe, als Geschirrspülerin, manchmal auch als Serviererin. [InterCorp]
- (7) a. Bydleli jsme v Gemmelsbroichu, kde jsem příležitostně o víkendech při silném výletnickém ruchu *vypomáhala* v kuchyni Kloogova pohostinství
b. > jako pomocná kuchařka, jako pomocná síla v kuchyni, jako umývačka nádobí, leckdy i jako servírka. [InterCorp]
- (8) a. Na mateřské dovolené brigádně *vypomáhala* v pečovatelském domě
b. > jako pečovatelka a práce ji podle jejích slov nesmírně bavila. [syn13pu]
- (9) a. Až do Štědrého dne budou jeho nejbližší podřízení z vedení *vypomáhat* ve skladech
b. > jako skladníci. [syn13pub]

Die Reziprozität zwischen Agens und Rezipient wird durch das reziproke Pronomen *einander* bzw. durch das Reflexivpronomen mit *gegenseitig* signalisiert. Besetzt ist die A-1-Position mit [+hum] im Plural:

- (10) Die Kollegen helfen *einander* untereinander aus. [DeReKo]
- (11) Im sportlichen Miteinander helfen wir *uns gegenseitig* aus. [DeReKo]

Bei Nominalisierungen (VN) wird die Reziprozität durch das vorangestellte Adjektiv *gegenseitig* zum Ausdruck gebracht:

- (12) Dennoch bleibe er bestrebt, Chorwerke so einzuüben, dass zwischen den Chören *gegenseitiges* Aushelfen beim Singen möglich sei, wann immer es erforderlich werde. [DeReKo]
- (13) Der Bremer Tierschutzverein rät zum *gegenseitigen* Aushelfen durch abwechselnden Tiertausch. [DeReKo]

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung und Form A-1 ist bei VN vereinzelt zu finden, und zwar als adnominaler Genitiv bzw. PräpGr mit *von* oder *durch*.

Derivation WRZ findet sich relativ häufig, es handelt sich aber fast ausschließlich um Sachbezeichnungen (*nomina agentis*).

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Form Die Referenzgröße (A-3-Position) wird im Dt. durch die PräpGr *bei*+Dat realisiert, die allerdings in den recherchierten Texten verhältnismäßig selten zu belegen ist. Die Realisierung als *mit*+Dat hat die Funktion eines Instruments im Valenzrahmen aushelfen². Im Tsch. entsprechen der A-3-Position zwei Realisierungen: *s*+Instr oder *při*+Lok. Eine Regel für den Gebrauch der beiden Präpositionen in dieser Rolle aufzustellen, ist problematisch. Es steht jedoch fest, dass die o. g. Präpositionen in manchen Fällen austauschbar sind. Die Präp. *s* signalisiert u. E. eine größere Aktivität vonseiten des Agens am betreffenden Geschehen, was durch eine Umformung zu verdeutlichen ist:

- (14) a. V kostele míval obchod se svčnými svíčkami, vypomáhal *při pohřbech, křtech* či *svatbách*. [aranbohe_ar13]
b. > vypomáhal s pohřby ... = ...vypomáhal s organizací pohřbů [k]

Ähnlich:

- (15) a. Hasiči také vypomáhali *při likvidaci ekologické havárie*. [aranbohe_ar13]
b. > ...vypomáhali s likvidací... [k]

Die Wahl zwischen zwei Präpositionen macht der Einschub eines Verbalsubstantivs möglich:

- (16) Heřman Menzel sestavil v Petřvaldě družstvo deseti mužů, kteří vypomáhali *při požárech*. [aranbohe_ar13]
> vypomáhali při likvidaci/s likvidací požárů ... [k]

Falls A-1 durch einen Ausdruck mit [geg] ohne eigene Initiative besetzt ist, kann *při*+Lok nicht durch *s*+Instr ersetzt werden:

- (17) a. *Elektromotory u užitkových vozů* mohou třeba jen vypomáhat při startech, nebo při akceleraci. [aranbohe_ar13]
 b. >vypomáhat *se starty nebo s akcelerací. [k]

Der Rezipient (A-2-Position) ist in unserem Material nicht belegt, kann aber problemlos ergänzt werden, vgl.:

- (18) Profesionální hasiči z Broumova vypomáhali *záchranářům* s transportem pacienta, který byl po resuscitaci. [google]

Derivation VN sind im Tschechischen in nur sehr geringem Umfang zu finden.

verhelfen¹

dopomáhat/dopomocť

„dafür sorgen, dass etw. Angestrebtes realisiert wird“

← helfen³

A-1	A-2	A-3	ERW2
Kausator	Rezipient	Final	Instrument
[+hum], [akt], [geg]	[+anim]	[akt], [stat]	[intell], [akt], [hum/pars]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3	ERW2
AKT	Nom	Dat	zu+Dat k+Dat/ Inf	mit+Dat/ durch+Akk
PASS		Dat	zu+Dat k+Dat	durch+Akk Instr
VN		Dat	k+Dat	Instr
WRZ	Gen/ od+Gen/ Poss	pro+Akk/ Dat		

AKT Sie *verhalf* dem Team mit ihrer Aufschlagserie zur 8:1-Führung. [DeReKo] Sie wollen das kommunale Mandat in den meisten Fällen gar nicht annehmen, *verhelfen* aber Parteifreunden durch ihre Kandidatur zu einem Sitz in der kommunalen Vertretung. [DeReKo] Stephan Stern

AKT K tomuhle poznání ti může *dopomocť* jedině ženská. [syn13pub] České hudební dvojce k úspěchu *dopomáhá* kapela Kryštof. [syn13pub] O tom, že politika může *dopomocť* k uskutečnění vytoužených plánů, by mohl vyprávět třicetiletý místostarosta Tábor.

verhilft mit seiner Hypnose Menschen zu einem leichteren Leben. [DeReKo] Erfolgreiche Umschuldung in Griechenland und gute US-Arbeitsmarktdaten *verhalfen* dem DAX am Freitag zum Gewinn von 0,67 Prozent auf 6880,21 Punkte. [DeReKo] Nachdem Marken wie Bombay Sapphire oder auch Hendricks dem Gin zu neuer Popularität *verholfen* haben, ist die Auswahl an Gins deutlich gestiegen. [arangerm_ar13ba]

PASS Damit soll den Tieren zu einem artgerechten Schutz *verholfen* werden. [DeReKo] Der Polterabend in Deutschland ist eine Hochzeitssitte, bei der vor der eigentlichen Heirat Porzellan zerbrochen wird. Dadurch soll dem Brautpaar zu einer glücklichen Ehe *verholfen* werden. [arangerm_ar13ba] Wie kann sozial benachteiligten jungen Menschen zu ihrem Recht *verholfen* werden? [arangerm_ar13ba] Durch das ganzheitliche Konzept wird auf natürliche Weise die Gesundheit gestärkt und zur Entspannung *verholfen*. [arangerm_ar13ba] Und es war sogar die Rede davon, dass in diesem Verein psychisch kranken Menschen zum Suizid *verholfen* wurde. [arangerm_ar13ba]

[syn13pub] Ten baleták *dopomáhal* vrahovi tělo uklidit proto, že se ho bál. [syn13pub]

PASS Ztratila hrdost na svou civilizaci a kulturu. K tomuto stavu jí bylo *dopomoženo* řadou falešných ideologií. [aranbohe_ar13]

VN Případ *dopomáhání* druhému k sebepoznání by také mohl svědčit o tom, že sebe poznáváme skrze jiné. [aranbohe_ar13] *Dopomáhání* si kyčelními flexory a zády kýváním, trhy, či nohami ohnutými v kolenou atd. nic takového nejsou shyby. [aranbohe_ar13]

WRZ *Dopomoc* osobního asistenta napomáhá integraci dětí s handicapem. [syn13pub] Jsem schopna dát první pomoc a *dopomoc* pro děti s různým onemocněním. [aranbohe_ar13] Pečovatelská služba poskytuje *dopomoc* lidem, kteří jsou v domácím prostředí. [aranbohe_ar13] Snadno dojde k omylu v odhadu příčiny špatné nálady zvenčí, bez *dopomoci* od Míši. [aranbohe_ar13] Rychle zakopaly ji tak pevně a nevratně, že ani s největší d'áblovou *dopomocí* nemohla se už vrátit. [aranbohe_ar13]

Anmerkungen allgemein

Selektion Im übertragenen Sinne können in der A-2-Position Ausdrücke mit den Merkmalen [intell] oder [art] stehen.

- (1) Man müsse also *den liberalen Grundsätzen der FDP* zum Durchbruch verhelfen und lernen, für deren Anliegen zu kämpfen. [DeReKo]
- (2) *Einem Spiegel* verhalf Franz Riegel aus Klein Markow zu neuem Widerschein. Er fotografierte im Freien im Wandel des Wetters einen in die Jahre gekommenen Spiegel. [DeReKo]

A-3 kann außer [akt], [stat] auch [geg] bzw. [energ] tragen. Solche Ausdrücke lassen eine latente Prädikation erkennen, die durch Verben des Besitzwechsels realisiert werden kann:

- (3) a. Dříve dopomáhal *k autům* fotbalistům z Blšan, Horáčkovi i jeho otci. [syn13pub]
b. > ...získat (obstarat) auta ... [k]
- (4) a. Francie je připravena zemít *k jaderné energii* dopomocí. [syn13pub]
b. > ...pomocí, získat (aby získali) jadernou energii ... [k]
- (5) a. Jako ambiciózní mladík Buckingham, který dopomáhá Richardovi *k trůnu* [...] [aranbohe_ar13]
b. > ... získat trůn ... [k]

Ähnlich im Deutschen:

- (6) a. Laut „Spiegel“ soll der in Köln verurteilte Schleuser knapp 7000 Leuten *zu einem Visum* verholfen haben. [arangerm_ar13ba]
b. > ... ein Visum zu erhalten ... [k]
- (7) a. Vierula hat schon drei Leichtathleten in Peking *zu einer olympischen Goldmedaille* verholfen. [arangerm_ar13ba]
b. > ... eine olympische Medaille zu gewinnen ... [k]
- (8) a. Zahlreichen Kunden hat Maxda erfolgreich *zu einem Darlehen* verholfen. [arangerm_ar13ba]
b. > ... ein Darlehen zu erhalten ... [k]
- (9) a. Darüber hinaus haben sie dem kinderlosen Paar *zu ihrem Wunschkind* verholfen. [arangerm_ar13ba]
b. >... ihr Wunschkind zu bekommen ... [k]

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen Die A-3-Position wird ausnahmsweise durch eine Direktivergänzung besetzt. In diesem Fall handelt es sich um eine übertragene Bedeutung, der die Phrase ‚jmdn. zur Welt bringen‘ zugrunde liegt:

- (10) Um 21.06 Uhr Heiligabend wurde ihm per Kaiserschnitt *auf die Welt* verholfen. [DeReKo]

Derivation Im Deutschen sind keine Nominalisierungen belegt (vgl. auch Anm. Sprachvergleich). Da zumindest VN (*das Verhelfen*) problemlos bildbar ist, könnte es sich um eine Blockierung aufgrund der (obligatorischen) Dativ-Valenz (vgl. Blume 2004: 79) handeln.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Realisierung A-3 kann im Tschechischen auch als Infinitivgruppe realisiert werden; im Dt. ist dies prinzipiell auch möglich (bei Verwendung eines Korrelats), im Subkorpus aber nicht belegt:

- (11) a. Mně zase jejich názory dopomáhaly *vytvářet si obrázek o jejich vkusu*. [aranbohe_ar13]

b. Ihre Ansichten verhalfen mir *dazu*, mir ein Bild von ihrem Geschmack zu machen.
[k]

Derivation Nominalisierungen sind nur im Tschechischen belegt. Sie kommen in den recherchierten Korpora allerdings nur selten vor. Bei VN treten manchmal Körperteile als Instrumente auf (Fachtexte aus dem Bereich „Turnen“):

(12) Ale mam, problém. Když cvičím s dopomáháním si *nohama*, tak se dostanu očima nad hrazdu. [aranbohe_ar13]

WRZ tritt in mehreren Fällen als Bestandteil einer präpositionsartigen Wortverbindung auf, die im Deutschen durch *mithilfe von* übersetzt werden kann:

(13) Vedl nevázaný bohémský život, dvakrát se štěstím a *dopomocí vlivných přátel* unikl trestu smrti. [syn13pub]

(14) Snažíme se ale především o nácvik lezení dvojice na ferrátových setech s *dopomocí horolezeckého lana* a s klasickým dojišťováním parťáka. [aranbohe_ar13]

Ansonsten kommt *dopomoc* in Fachtexten zur Pflege von alten oder gehandicapten Menschen vor, wo im Nachfeld die PräpGr *při*+Dat/ *s*+Instr steht und die an die Referenzgröße bei *helfen*² im Sinne ‚bei einer Tätigkeit assistieren‘ erinnert:

(15) Také podávání jídla patřilo do praktické části *Dopomoc* při podávání pokrmu. [aranbohe_ar13]

(16) Pokud přepravovaná osoba potřebuje při nástupu a během jízdy speciální pomoc, kromě běžné *dopomoci* s nastupováním a ukotvením vozíku apod., musí mít zajištěn vlastní doprovod. [aranbohe_ar13]

Diathesen Passivkonstruktionen sind in Texten verhältnismäßig selten anzutreffen; besonders im Tsch. sind sie nur auf wenige Belege beschränkt.

verhelfen²

dopomáhat/dopomocť

‚etw. ermöglicht jmdm. ein Ziel zu erreichen‘

← *helfen*⁴

A-1	A-2	A-3
Ferens	Rezipient	Final
[-mat]	[+anim]	[stat], [akt]

Aktionsart: statisch

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
AKT	Nom	Dat	zu+Dat k+Dat/ Inf

AKT Der Wirkstoff soll ihnen zu mehr Vitalität *verholfen* haben. [DeReKo] Das Erdöl hat dem Land zu Reichtum *verholfen*. [arangerm_ar13ba] Auch der Heimvorteil in der Hofheimer Sporthalle *verhalf* der Mannschaft um Oliver Pié nicht zum verhofften Erfolgserlebnis. [DeReKo] Die Konstruktion der Plattform und Spezialstähle *verhelfen* dem SUV zu einem Gewicht von nur 1345 Kilogramm. [DeReKo] Das Thema innere Sicherheit in Frankreich hat Sarkozy einst zum Aufstieg *verholfen*. [DeReKo]

AKT Mořské řasy obsahují vlastnosti, které *dopomáhají* rostlinám ke zvýšené odolnosti vůči škůdcům. [aranbohe_ar13] K energetickým úsporám *dopomáhá* dvouvrstvá izolace. [aranbohe_ar13] Tento kámen zvyšuje duchaplnost a *dopomáhá* ke slávě a bohatství. [syn15] Barevnost kostýmů *dopomáhá* rozlišit rod Kapuletů od Monteků. [aranbohe_ar13] Osvětlení vám *dopomůže* se cítit doma bezpečněji. [aranbohe_ar13] Mechanická zátěž způsobena funkčním pohybem svalů *dopomáhá* udržet rovnováhu mezi tvorbou a úbytkem kosti. [syn15] Tapety *dopomáhají* k dotvoření atmosféry a útulnosti. [syn15]

-merken

merken¹

všítmat si/(po)všimnout si

‚etw. durch Sinneswahrnehmung ins Bewusstsein aufnehmen‘

→ merken², merken³, bemerken¹

A-1 _i	A-2	A-3 _i
Experiencer	Stimulus	(Experiencer)
[+hum]	[akt], [geg], [stat]	[+hum]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
			mikro
AKT	Nom	Akk <i>dass+Sent / že+Sent</i> <i>w+Sent jak+Sent</i>	– Refl.Dat
PASS	Instr	Nom	–
VN	–	Gen	Refl.Dat

AKT Doch nicht nur Zeitungen *merken* den Zuwachs des Internets, auch Fernsehsender mussten einen Rückgang der Einschaltquoten hinnehmen. [arangerm_ar13ba] Wer von Termin zu Termin hetzt, *merkt* die Erschöpfung meist erst dann, wenn er einmal kurz zur Ruhe kommt. [arangerm_ar13ba] Mikael *merkte* sofort, dass sie nicht besonders froh war, ihn zu sehen. [InterCorp] Niemand *merkte*, wie ich ins Atelier flitzte. [InterCorp] Heute *merkt* sie, wie abgewetzt das Sofa ist. [InterCorp] Die Dame *merkte* natürlich, was mit mir los war. [InterCorp]

AKT Důležité je *všimnout* si probíhajících změn v dřívější fázi. [aranbohe_ar13] *Všimla* si mého laptopu a já jí vysvětlila, že přepisuju do počítače svoje zápisky. [syn15] Mikael si najednou *všiml*, že z jeho návštěvy nemá zrovna velkou radost. [InterCorp] Nikdo si *nevšiml*, jak jsem vklouzl do ateliéru. [InterCorp] Dnes si *všimla*, jak odřená je pohovka. [InterCorp] Dáma si samozřejmě *všimla*, co se se mnou děje. [InterCorp]
PASS Bude jistě *povšimnut* místními politickými orgány, které ocení jeho snahu a náležitě ji odmění. [syn13pub]

VN Tragédie jim ukázala, jak velmi selhali ve *všimání* si zoufalství a nenávisti svého syna. [syn13pub]
 Napadlo mě to, při *všimnutí* si domku, který jsem míjel. [syn13pub]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen und Realisierung Im Unterschied zum Deutschen wird der Experiencer im Tschechischen zusätzlich, und zwar obligatorisch auf Mikroebene realisiert. Die Realisierungsform kann nur das dativische Reflexivum (*si*) sein, das Referenzidentität mit dem Aktanten in der Subjektposition herstellt. Nur im Passiv ist die Mikrorealisierung (vermutlich aufgrund der Ko-Referenz-Verhältnisse) blockiert.

Diathese Passivformen sind in beiden Sprachen sehr selten anzutreffen. Im Tschechischen wird die Passivkonstruktion mit dem Partizip 2 von *povšimnout si* gebildet, wo das Präfix *po-* lediglich eine perfektivierende Funktion hat. Das sekundäre Imperfektivum kann nicht gebildet werden (vgl. PMČ 1995: 213).

Derivation Im Tschechischen sind in sehr kleiner Zahl VN (pf. sowie impf.) zu finden, die im Deutschen keine Entsprechung haben.

merken²

poznat

‚etw. durch Beobachtung bzw. Eingebung erkennen‘

← merken¹

→ merken³, *bemerk*¹

A-1	A-2	A-3
Experiencer	Stimulus	Referenz
[+hum]	[akt], [stat]	[akt], [geg], [intell]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
AKT	Nom	Akk/ Akk <i>dass+Sent/že+Sent</i>	<i>daran, podle toho,</i> <i>dass+Sent/ že+Sent</i>
RVF	–	<i>w+Sent/ ob+Sent</i> Nom	<i>an+Dat podle+Gen</i> <i>podle toho, že+Sent</i>

AKT Alle, die ich bisher getroffen hatte, *merkten*, dass mit mir etwas nicht in Ordnung war. [InterCorp] Er *merkte*, dass Frau Stern nicht imstande war, zu sprechen. [InterCorp] Familien *merken* den höheren Schulstress auch daran, dass ein gemeinsames Familienleben immer schwieriger wird. [arangerm_ar13ba] Man *merkt* an ihren Vorwürfen die Anspannung, die über dieser Beziehung liegt. [arangerm_ar13ba] Mit Bedauern *merkte* er an dem gespannten Blick des Fabrikanten, dass die geschäftliche Besprechung fortgesetzt werden müsse. [InterCorp] Nur der Bulle *merkt* an Veränderungen im Urin der Kuh, wann er sich ihr nähern darf. [arangerm_ar13ba] Ich *merke* an der Idee, ob der Text das Potential hat zu funktionieren. [arangerm_ar13ba] Man *merkt* am Klangbild und der Verarbeitung, dass jahrelange Entwicklung hinter diesem Konzept steckt. [arangerm_ar13ba]

AKT Všichni, kteří se se mnou dosud setkali, *poznali*, že se mnou není něco v pořádku. [InterCorp] *Poznal*, že je paní Šternová neschopna cokoliv říci. [InterCorp] S lítostí *poznal* podle napjatého pohledu továrníka, že se v obchodní poradě musí pokračovat. [InterCorp] Že se vrátil, jsem *poznal* podle ticha, které se v domě náhle rozhostilo. [syn15] Že byla doma, *poznám* podle toho, že je uklizená kuchyně a na podlaze v koupelně neleží mokré ručníky. [syn15] Kdo dnes prochází tímto místem, *pozná* podle jinak znějících kroků, že se pod jeho nohami nachází dutina. [k]

RVF Podle barvy tónů a zpracování se *pozná*, že za tímto konceptem jsou léta vývojových prací. [k]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Realisierung (1) Die A-2-Position wird meistens durch *dass*-Nebensätze bzw. durch Akkusativ realisiert. In mehreren Fällen sind auch *w-* bzw. *ob*-Inhaltssätze belegt, die ohne weiteres analogisch ins Tschechische übersetzt werden können:

- (1) a. Ich merkte an dem, was meine Mutter erwiderte, *dass etwas zwischen ihr und mir stand*. [arangerm_ar13ba]
b. Poznal jsem podle toho, co matka odvětila, *že mezi mnou a jí něco bylo*. [k]
- (2) a. Ich hatte mein Tempo und merkte an meiner Anstrengung, *ob ich zu schnell war oder eben nicht*. [arangerm_ar13ba]
b. Měl jsem své tempo a podle námahy jsem poznal, *zdali jsem byl příliš rychlý či ne*. [k]

Anmerkungen zum Deutschen

Derivation VN ist der Bedeutungsvariante *merken*³ vorbehalten. Im unseren Subkorpus sind weder Passiv- noch Resultativkonstruktionen zu verzeichnen.

sich merken³

zapamatovat si

,etw. im Gedächtnis behalten‘

← merken¹, ←merken²

A-1 _i	A-2	A-3 _i
Agens	Stimulus	Experiencer
[+hum]	[akt], [intell], [+hum], [stat]	[+hum]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
			mikro
AKT	Nom	Akk/ Akk <i>dass</i> -Sent/ <i>že</i> -Sent/ <i>w</i> -Sent <i>jak</i> -Sent	Refl.Dat
PASS		Nom	
RES		Nom/ <i>kam</i> -Sent	
VN		Gen/ Gen <i>von</i> +Dat	Refl.Dat

AKT A. versuchte sich die Stelle zu *merken*, um sie später wiederzufinden. [InterCorp] Deshalb können Sie sich *merken*, dass eine Schiene nie fest in der Schwelle montiert wird. [arangerm_ar13ba] In diesem Fall sollte man sich *merken*, wie sie sich gedreht hat, um herauszufinden, was falsch gemacht wurde. [arangerm_ar13ba]

VN Dieses stärkere Interesse führt dazu, dass das *Merken* des Namens erleichtert wird. [arangerm_ar13ba] Das *Merken* komplexer Zusammenhänge fordert unserem Gehirn das Letzte ab. [arangerm_ar13ba] Ihr habt gesehen, dass mit etwas Fantasie und Kreativität das *Merken* und Lernen von Zahlen Spaß macht! [arangerm_ar13ba]

AKT A. se snažil *zapamatovat* si místo, aby je znovu našel. [InterCorp] Nejlepší obranou je *zapamatovat* si, že žádná slušná banka s klienty po mailu nekomunikuje. [syn13pub] Hráč si kostku prohlédne, *zapamatuje* si, jak vypadá. [syn13pub]

PASS Podle Schickela si Kazan zaslouží být *zapamatován* spíše kvůli svým filmům, než kvůli své staré zradě. [syn13pub] Pokud chcete při výběru zboží využívat výhod vlastního uživatelského účtu, díky němuž budou *zapamatovány* vaše údaje, máte možnost. [syn13pub] Žlutá barva se uplatní na poli uměleckém a všude tam, kde chcete být *zapamatováni*. [syn13pub]

RES Přidáme pár zvláštních slov, která máme díky neustálému

PASS Nicht das Passwort wird *gemerkt*, sondern die Methode, mit der es gebildet wird! [arangerm_ar13ba]
RES Einige wenige Besonderheiten, die schnell erlernt und *gemerkt* sind, helfen dabei, eine Wunde schnell und sicher zu verschließen.
[arangerm_ar13ba]

opakování *zapamatována* na věčné časy. [syn13pub] A z dřevních dob svého předmaturitního učení právě díky španělštině mám *zapamatováno*, kam nás odkazuje řečtina. [syn13pub]
VN Mechanické *zapamatování* testu tak není nijak snadné. [syn13pub] Patří mezi ně například kategorizace nebo *zapamatování* si informací pomocí přiběhu. [syn13pub]

Anmerkungen allgemein

Selektion Die lexikalisch-semantische Charakteristik des VTs beschränkt die Auswahl der in Frage kommenden Merkmale für die Besetzung der A-1-Position auf [+hum] bzw. [zool]. Falls in dieser Position [art] auftaucht, handelt es sich um eine metonymische Übertragung:

- (1) Während *einige Apparate* sich merken, wenn man eine Diashow unterbrochen hat und genau an dieser Stelle weiter machen, fangen andere wieder von vorn an.
[arangerm_ar13ba]

A-Rahmen Der Experiencer (A-3) ist zugleich das Agens (A-1) des Geschehens und wird in beiden Sprachen durch das Reflexivpronomen im Dativ ausgedrückt (s. o.).

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Realisierung A-2 wird in der Regel als Akkusativ bzw. als *dass-* oder *wie-*Nebensatz realisiert (s. o.). Darüber hinaus sind auch andere Anschlüsse möglich:

- (2) Ältere Kinder werden zudem taktischer herangehen und sich merken, *welche Käfer* sich eben mochten oder nicht. [arangerm_ar13ba]
- (3) Zapamatujte si, *co* polykáte. [syn13pub]
- (4) Pokud se vám hod povede, zapamatujte si, *kde* přesně jste stáli. [syn13pub]

Diathesen Passiv- sowie Resultativkonstruktionen sind in beiden Sprachen vereinzelt zu verzeichnen, im Dt. aber als auffällig zu betrachten.

Derivation VN übernehmen im Tsch. im Gegensatz zum Deutschen z. T. das Reflexivpronomen im Dativ. Eine Regel für die Distribution lässt sich nicht aufstellen.

bemerk(en)¹

zpozorovat

‚jmdn./etw. plötzlich wahrnehmen‘

← merken¹, merken²

A-1	A-2	A-3
Experiencer	Stimulus	Referenz
[+hum]	[akt], [stat], [+hum]	[stat], [intell]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
AKT	Nom	Akk/ Akk <i>dass+Sent/ že+Sent/ wie+Sent jak+Sent</i>	<i>an+Dat</i> –
PASS	<i>von+Dat</i> Instr	Nom	
VN	<i>∴</i> Instr	Gen	

AKT Der Mann hinter dem Schreibtisch *bemerkte* meinen heimlichen Blick. [InterCorp] Die beiden *bemerkten* mich nicht. [InterCorp] An all das dachte ich, als ich plötzlich *bemerkte*, dass ein lebendiges Wesen um mich herumschlich. [InterCorp] Ein Anrainer hatte Freitag *bemerkte*, dass aus einer Wohnung Rauchschwaden drangen. [DeReKo] Ich *bemerkte*, wie meine Füße anfangen zu zittern. [arangerm_ar13ba] Ich *bemerke* am Druckabfall in der Hauptleitung, dass diese gekuppelt wurde. [arangerm_ar13ba] Sie *bemerkte* an der Sprache, dass es Koreaner waren, die da so laut am lachen und diskutieren waren. [arangerm_ar13ba]

PASS Der Diebstahl wurde vom Personal *bemerkt*. [DeReKo] Dabei entstand eine Verletzung, die von den

AKT Muž u psacího stolu *zpozoruje* můj kradmý pohled. [InterCorp] Ti dva mě *nezpozorovali*. [InterCorp] Takové byly mé myšlenky, když jsem *zpozoroval*, že jakási živá bytost se plíží kolem. [InterCorp] Polský řidič *zpozoroval*, že z motoru proniká do kabiny tahače kouř a žár. [syn13pub] Lidé ze sousední chatky *zpozorovali*, jak na uskladněném dřevu hoří papír. [syn13pub]

PASS Požár byl včas *zpozorován* všímavými občany. [syn13pub] Zloděj však byl *zpozorován* pozorným obyvatelem, který zavolal policejní hlídku. [syn13pub]

VN Díky včasnému *zpozorování* požáru náhodným svědkem a rychlému zásahu hasičů se podařilo zabránit rozšíření požáru na celou střechu bytového domu. [syn13pub]

Ärzten auch nicht *bemerk*t wurde.

[arangerm_ar13ba]

VN Die Zeit, die zwischen dem *Bemerken* der Frau liegt und dem Anspruchsversuch, sollte nicht länger als wenige Sekunden sein.

[arangerm_ar13ba]

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen In manchen Fällen ist die angeschlossene PräpGr *an*+Dat lediglich als Lokalangabe [+hum], [hum/pars] zu betrachten, die nicht zum Valenzrahmen gehört:

- (1) a. Man bemerkte *an der Wade* einen Verband und darunter eine tiefe Fleischwunde, die ein kleines Fläschchen verbarg. [arangerm_ar13ba]
b. Zpozoroval jsem *na lýtku* obvaz a pod ním hlubokou krvácející ránu, která skrývala malou lahvičku. [k]
- (2) a. Ich bemerke *an mir selbst* eine merkwürdige Gereiztheit. [arangerm_ar13ba]
b. Pozoruji *na sobě* podivnou podrážděnost. [k]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen (1) Das tsch. Lexem *zpozorovat* erlaubt im Unterschied zum dt. Äquivalent keinen A-3. Wenn das Anzeichen, anhand dessen etwas bemerkt wird, ausgedrückt werden soll, muss ein anderes Lexem gewählt werden:

- (3) *Zpozoroval *podle poklesu tlaku v hlavním potrubí*, že bylo spřaženo. [k]
- (4) a. Poznám *podle poklesu tlaku v hlavním potrubí*, že bylo spřaženo. [k]
b. Poznala *podle jazyku*, že to byli Korejci, kteří se právě hlasitě smáli a diskutovali. [k]

A-Rahmen (2) Bei Negation wird das Fehlen des Partizipanten „Stimulus“ im Dt. durch die Konstruktion *nichts von*+Dat hervorgehoben. Eine solche Konstruktionsweise ist im Tsch. nicht üblich.

- (5) a. Als die japanischen Fischer vom Fischfang kamen, war der Hafen verwüstet – obwohl sie draußen auf dem Meer gar *nichts von einer Riesenwelle* bemerkt haben. [DeReKo]
b. Když se japonští rybáři vrátili, byl přístav zpustošený, i když na moři vůbec *žádnou obří vlnu* nezpozorovali. [k]

bemerk²

poznámenat

‚etw. sagen‘

A-1	A-2	A-3
Agens	Patiens	Stimulus
[+hum]	[intell]	[akt], [stat]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
AKT	Nom	Zitat	zu+Dat/ o+Lok über+Akk
PASS		Sent _{konj} / dass+Sent/ že+Sent dass+Sent/ Zitat že-Sent	
VN		že+Sent	
SUF	Gen/ Poss	dass+Sent/ Zitat že+Sent	zu+Dat/ o+Lok über+Akk

AKT Maria Tritz *bemerk*: „Die Zahl der Hausgehilfinnen geht zurück, die Zahl der Stunden- und Tageshilfen nimmt zu.“ [DeReKo] Im Vorfeld hatte Gerhard Schröder spöttisch *bemerk*, die Demonstration böte den Göttinger Professoren die Möglichkeit, erstmals in ihrem Leben auf die Straße zu gehen. [DeReKo] Dann möchte ich noch *bemerk*, dass uns Kinder niemand aus dem Kaufhaus verjagt hat. [DeReKo] Der irische Schriftsteller Oscar Wilde *bemerk*te zum Umstand der Ehe: „Die Ehe ist eine gegenseitige Freiheitsberaubung in beiderseitigem Einvernehmen“. [arangerm_ar13ba]

PASS Es wurde *bemerk*t: „Die hohen Kommissare werden der Ausübung dieser Befugnisse sorgfältige Beachtung schenken müssen“. [arangerm_ar13ba] Es wird *bemerk*t, dass Deutschland attraktives und schnelles Floorball spielen kann. [arangerm_ar13ba]

SUF Die *Bemerkungen* des Cisco-

AKT „Tak prostě funguje trh“, *poznámenal* finančník. [syn13pub] Bém k tomu *poznámenal*: „Je třeba vzít v potaz, že oblastní sdružení Praha I to nemá vůbec jednoduché.“ [syn13pub] Náměstek Ženatý k otázce průmyslových zón *poznámenal*, že Ostrava už neplánuje žádnou další zónu na zelené louce. [syn13pub] „Bohužel, musím s kolenem na větší operaci, takže budu rád, když si zahraju na jaře,“ *poznámenal* ke svému zdravotnímu stavu trenér. [syn13pub] „Od revoluce tento film nebyl promítán,“ *poznámenal* o historickém žurnálu Pavel Štěpán. [syn13pub]

PASS Už bylo *poznámenáno*, že i neodvratné utrpení nás může formovat pro naši budoucnost. [syn13pub]

VN Když někdo v Americe postřílí nevinné lidi, obvykle se to pozvolna uklidí po koberec vtipným *poznámenáním*, že je třeba být na útoky magorů připraven. [syn15]

Chefs zur wirtschaftlichen Entwicklung werden aufmerksam verfolgt. [arangerm_ar13ba] Zuletzt noch eine *Bemerkung* einer Teilnehmerin: „Es ist wunderschön aus dem Haus zu treten und gleich am Meer zu sein“. [arangerm_ar13ba] Zur *Bemerkung* des Sammlers, dass bei Auktionen nur Sammelwürdiges angeboten wird, hier ein Gegenbeispiel: [...] [arangerm_ar13ba] Die *Bemerkung* des BDI, die Gewerbesteuer verdanke ihre Existenz der politischen Schonung, sollte nicht den Tonfall der Gespräche prägen. [arangerm_ar13ba] Sarrazins *Bemerkung* über die angeblich enorme Kinderzahl von Migranten halte keiner Überprüfung stand. [arangerm_ar13ba]

SUF Na *poznámku* soudce France, že 50 tisíc za 3 až 5 minut je slušný výdělek, kontroval zvoláním: „Poslanci berou 100 tisíc a nic nedělají!“ [syn13pub] Stoppardovy *poznámky* ke hře cituje i The Independent. [syn13pub] Andrejovy *poznámky* o tom, že by dojel až na hranice se Slovenskem, jsem přecházel bez komentáře. [syn13pub] Jakékoliv Redstonovy *poznámky* o osobě či herectví Toma Cruise nemají žádnou oporu ve skutečnosti. [syn13pub] Manželčina jízlivá *poznámka* o práci z něho udělala vraha. [syn13pub]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen Wenn alle drei Positionen des Valenzrahmens im Text besetzt sind, wird A-2 in beiden Sprachen immer als Zitat realisiert, wobei dieses im Tsch. der Redeeinleitung vorausgeht. Im Dt. folgt das Zitat dagegen gewöhnlich dem redekomentierenden Satz.

Diathesen Passivkonstruktionen (PASS) sind in beiden Sprachen nur selten anzutreffen.

Derivation VN ist im Tsch. nur vereinzelt belegt. Die meisten Belege im Subkorpus sind Sachbezeichnungen mit der Bedeutung ‚Brandmarkung‘:

- (1) Už dříve jsem o těchto zvěrstvech slyšela ve zprávách, ale informace o doživotním *poznámenání* těchto žen jaksi zanikly. [syn15]

SUF ist beiden Sprachen dagegen ziemlich häufig.

Realisierung Bei SUF kann A-1 in beiden Sprachen durch Poss realisiert werden.

-sinken

sinken¹

potápět se/potopit se

„sich von der Wasseroberfläche auf den Grund bewegen“

→ versinken¹

A-2
Thema
[geg]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-2	
	mikro	makro
AKT	– Refl.Akk	Nom
VN		Gen

AKT Der Kutter war am 8. November während eines Unwetters *gesunken*. [DeReKo] Die Cumberland hatte keine wasserdichten Schotten und *sank* daher schnell. 121 Besatzungsmitglieder kamen ums Leben. [DeReKo] Vor der libyschen Küste nahe Tripolis ist zudem am Freitag ein Boot mit rund 600 afrikanischen Flüchtlingen an Bord *gesunken*, das in Richtung Lampedusa losgelegt hatte. [DeReKo]

VN Als aber zwei Jahre nach dem *Sinken* der „Titanic“ der Luxusliner „Empress of Ireland“ unterging und mehr als tausend Menschen den Tod fanden, wurde dies rasch verdrängt. [DeReKo] Wir können die Tatsache, dass der Zusammenstoß und das *Sinken* des Frachters in einer der meistbefahrenen Meeresstraßen der

AKT Loď se prý naplnila vodou a *potopila* se a snížila 180 pasažerů a 50 členů posádky. [syn15] V londýnských přístavištích hořely a *potápěly* se lodě. [syn15] Loď ztroskotala o skálu a *potopila* se se všemi na palubě. [syn15] Záletný Schettino byl přitom ve společnosti Cemortan na můstku i několik minut před tím, co Concordia narazila na skaliska u ostrova Giglio a *potopila* se. [syn15]

VN V současné době se pracuje na plánech prvního místního muzea korábu, otevřeno by mělo být ke stému výročí *potopení* zaoceánského parníku. [syn15] Druhým příběhem je *potopení* velrybářské lodi Essex a následný boj posádky o přežití. [syn15] Nemůžeme ignorovat skutečnosti, že kolize a *potopení*

Welt geschehen sind, nicht ignorieren.
[InterCorp]

plavidla se událo na jedné
z nejvyužívanějších námořních tras
světa. [InterCorp]

A-Rahmen und Realisierung Die Direktivergänzung ist schon implizit in der Bedeutung des VTs enthalten und braucht deswegen in der Regel nicht ausgedrückt zu werden. Die Realisierung, z. B. als *auf den Grund*, ist aber nicht ausgeschlossen. In diesem Fall steht im Tsch. *klesat/klesnout* (vgl. *sinken*²).

(1) I obrovské, zdánlivě nepotopitelné lodi čas od času klesnou *ke dnu*. [syn15]

sinken²

klesat/klesnout

‚sich nach unten bewegen‘

→ versinken¹

A-2	PER2
Thema	Direktiv
[geg], [+hum]	[space], [terr]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-2	PER2
AKT	Nom	Adv <i>in+Akk/ do+Gen/ k+Dat</i>
VN	Gen	<i>∴ pod+Akk</i>

AKT Der Lift *sank* in die Tiefe, während sich oben die Felsdecke wieder schloss. [InterCorp] Das Gewehr *sank* in die Tiefe zu den Muschelbänken. [InterCorp] Das Flugzeug *sank* jetzt nicht mehr und durch die Fenster konnten sie unter sich Lichter sehen. [InterCorp] Frei schwebend hängt er an einem Sicherungsseil. Mit einer Geschwindigkeit von fünf Metern pro Sekunde *sinkt* der Mann gen Boden. [DeReKo] Draußen *sanken* <patat> die Flocken

AKT Vrtule ponorky se ve středu zamotala do rybářské sítě a plavidlo *kleslo* do hloubky 190 metrů. [syn13pub] Slunce opět zdánlivě *klesá* k rovníku a noc se natahuje. [syn13pub] Rozpuštěný arzen pak pomalu *klesá* do hlubin země. [syn13pub] Piloti postupně *klesali* k zemi. [syn13pub] Krystalky po vhození do vody poměrně rychle *klesnou* ke dnu sklenice. [syn13pub] Hraje Internacionála a rakev *klesá* do hrobu. [syn13pub] Pak *klesneme* do

so langsam zu Boden, als hätte über Nacht jemand an der Schwerkraft gedreht. [InterCorp] Nach wenigen Augenblicken *sinkt* nur noch eine leblose, restlos ausgesaugte Hülle auf den Grund. [DeReKo]

VN Mit der kollektiven Blattverstellung oder Pitch verändert der Pilot den Anstellwinkel aller Rotorblätter gleichmäßig, was zum Steigen oder *Sinken* des Hubschraubers führt. [DeReKo]

hladiny tři sta metrů, v níž let probíhá. [syn13pub] Balonek s ochlazujícím se vzduchem uvnitř pomalu *klesne* k zemi. [syn13pub]

VN Je nemožné pak udržovat stabilní směr, náklon, rychlost *klesání* letadla. [syn15] Pilot uvádí letoun do *klesání* potlačením páky kupředu. [syn13] A pokud by to mělo mít za následek *klesnutí* letounu pod bezpečnou výšku, není možno takový přelet uskutečnit. [syn13pub]

Derivation Verbalsubstantive sind in beiden Sprachen nur beschränkt anzutreffen. Im tschechischen Subkorpus dominiert kein Geschehensverlauf, sondern die Bezeichnung einer Eigenschaft des Geländes ‚Gefälle‘:

- (1) Řidič tak často *na mírném klesání* ani nemusí použít brzdy. [syn15]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen und Diathese: Die oben angeführten Belege bezeichnen Bewegungen nach unten in der Luft [gasoid] oder im Wasser [liquid].

Im Tsch. kann das entsprechende Lexem *klesat* auch eine agentive Bedeutung annehmen. In diesem Fall wird die Bewegung des Agens auf einem steilen Weg im Gelände bezeichnet. Im Dt. müsste man als Äquivalent das Verb *absteigen* wählen. Wir haben diese Bedeutung v. a. bei RVF festgestellt, (2), aber auch bestimmte andere Kontexte, wie die Infinitivgruppe in (3) mit finaler Bedeutung, legen eine agentive Interpretation nahe, was die Wahl von *senken* im Dt. verhindern würde:

- (2) a. Pěkná trasa s členitým profilem začíná u hotelu Ski, odkud pokračuje přes Vlachovice stoupáním do Skleného, odkud se *klesá* do Fryšavy. [syn15]
b. Nejvyšším bodem je placatá Vysoká hole, z níž se *klesá* ke známé rekreační chatě Ovčárna. [syn13pub]
- (3) Pilot má ještě dost času s letadlem *klesnout* do výšky, kde už s kyslíkem není problém. [syn13pub]

sinken³

klesnout

‚aus einer aufrechten Haltung niederfallen‘

→ versinken¹

A-2	PER2	ERW1
Thema	Direktiv	Benefizient
[+hum], [anim/pars]	[art], [terr], [hum/pars]	[+anim]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-2	PER2	ERW1
AKT	Nom	Adv <i>auf</i> +Akk / <i>na</i> +Akk / <i>in</i> +Akk / <i>do</i> +Gen / <i>unter</i> +Akk / <i>pod</i> +Akk	Dat
VN	Gen/ Poss ∴	∴ <i>na</i> +Akk	

AKT Faber *sank* auf einen Stuhl, [...] [InterCorp] Es waren 14 Tage, in deren Nächten Michael Wachter kaum Ruhe fand, und wenn er übermüdet auf ein Feldbett *sank* und drei Stunden erschöpft und unruhig schlief, dann nur im Bernsteinzimmer. [InterCorp] Kurze Zeit später fällt ein Schuss und der Marquis *sinkt* tödlich getroffen zu Boden. [DeReKo] Er *sank* neben ihr in einen Sessel. [InterCorp] Er berichtet, wie er nach Ausbruch des Krieges auf die Knie *sank* und Gott dankte. [InterCorp] Professor Trelawney *sank* in einen freien Lehnstuhl. [InterCorp] Sein Neffe saß rechts neben ihm und machte den Eindruck, als würde er beim ersten lauten Geräusch unter den Tisch *sinken*. [InterCorp] Ich sah, dass ihm das Kinn auf die Brust *gesunken* war. [InterCorp] Sein Kopf *sank* auf die Brust. [InterCorp]

AKT Faber *klesl* na židli, jeho obličej úplně zbledl a rty se mu třásly. [InterCorp] Během těch čtrnácti dní prožíval Michael neklidné noci a když vyčerpan únavou *klesl* na polní lůžko a tři hodiny neklidně spal, pak jen v Jantarové komnatě. [InterCorp] V tom vyšla rána a Alois Klabauf *klesl* k zemi. [syn15] Carl sfoukl plamínek a *klesl* do křesla. [syn15] Všude teď panovalo hluboké ticho a Faber *klesl* na postel. [InterCorp] *Klesl* do kolen a chytal puky vlastním tělem. [syn13pub] Všiml jsem si, že mu brada *klesla* na prsa. [InterCorp] Hlava mu *klesla* na prsa. [InterCorp]

VN To, co je pro někoho pouhým šrámem, je pro jiného *klesnutím* na kolena. [syn15] Místo prvního z Ježíšových tří *klesnutí* pod křížem připomíná kaple, kterou vystavěli arménští křesťané. [syn15]

VN Abgesehen davon, reagieren die Warner erst auf das *Sinken* des Kopfes.
[DeReKo]

Spezielle Verwendungen

Im übertragenen Sinne hat die Phrase *klesnout čelist někomu* die Bedeutung ‚von etwas unangenehm überrascht werden, verwundert sein‘:

- (1) Ale po prostudování této informace mi zase klesla čelist, opravuje se pouze střecha Panského dvora. [syn13pub]

Eine semantische Verschiebung erfährt auch die Phrase *klesnout do kolen*, die im übertragenen Sinne die Bedeutung ‚kleinmütig werden, aufgeben‘ annimmt:

- (2) Důležité rovněž bylo, že mužstvo překonalo úvodní střeleckou krizi a nekleslo do kolen. [syn13pub]

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen Falls A-2 durch [hum/pars] besetzt ist, wird das Ganze als [+hum] als Benefizient im Dativ angeschlossen, wobei das Geschehen im Prädikat als unbeabsichtigt gewertet werden kann. PER2 ist dann ebenfalls in der Regel durch [hum/pars] besetzt. Das Ganze kann eventuell als Possessor ausgedrückt werden. Die Position des Dativs bleibt im Deutschen nicht selten unbesetzt, wenn das Ganze als Possessivpronomen vorangestellt wird.

Derivation VN kommen in dieser Bedeutung selten vor. Falls sie im Subkorpus belegt sind, dann an erster Stelle in der Bedeutung ‚weniger werden‘, d. h. als VN zu sinken⁴.

sinken⁴

klesat/klesnout

‚weniger werden‘

A-2	ERW1
Patiens	Benefizient
[liquid], [stat], [intell], [pec]	[+hum]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-2	ERW1
AKT	Nom	- Dat
VN	Gen	
WRZ	Gen	

AKT Man darf auch nicht zu viele Pommes auf einmal in die Friteuse geben, sonst saugen sie das Fett auf, weil die Öltemperatur *sinkt*. [DeReKo] Nachdem der Wasserstand *gesunken* ist, wurden die Umrisse der „Dumbier“ sichtbar. [DeReKo] Denn trinkt man zu wenig, kommt es zu Krämpfen und die Leistungsfähigkeit *sinkt*. [DeReKo] Die Nachfrage nach Kita-Plätzen *sinkt*; teilweise gestalten wir sie zu Krippenplätzen um. [DeReKo] In der Schweiz sind die Zinsen stark *gesunken*. [DeReKo]

VN Neben dem schärferen Kampf um die knappe Ressource muss die Landwirtschaft vor allem eine Entwicklung fürchten: das *Sinken* des Grundwasserspiegels. [DeReKo] Neue Prognosen sagen ein rasches *Sinken* der Vorräte voraus. [DeReKo] Mit dem *Sinken* der Temperaturen sinkt auch die Lust an luftigem Gewand und bunten Farben. [DeReKo] Das drastische *Sinken* der Innovationskraft der sowjetischen Ökonomie seit Ende der siebziger Jahre ließ sich auf Dauer nicht verschleiern. [DeReKo] Die Parteien einigten sich gestern auf das Vorhaben, das zu einem *Sinken* der Energiepreise führen soll. [DeReKo] Während Hunderttausende in West-, Zentral- und Ostafrika vor den Wassermassen fliehen, fürchten Experten, dass mit dem Ende des Regens und dem *Sinken* der Wasserstände längst nicht alles überstanden ist. [DeReKo]

AKT V pátek hodně *klesl* tlak a mně se zvedla nálada. [syn15] Při usínání *klesá* tlak, snižuje se frekvence dechu a zpomaluje se srdeční rytmus. [syn15] Asi šlo o vadný senzor, kvůli němuž *klesl* výkon motoru. [syn13pub] Pokud se totiž vyplní očekávání a klesnou ceny plynu, zaplatí Brňané už na začátku příštího roku za topení méně. [syn13pub] Nezaměstnanost na Slovensku stále *klesá*. [syn13pub] Už v sobotu ochlazení zpomalilo tání sněhu, a voda v řekách začala zvolna *klesat*. [syn13pub]

VN Trend mírného *klesání* cen pohonných hmot pokračoval i minulý týden. [syn13pub] Dlouhodobě se stvrzuje rovněž Marxova teze *klesání* míry zisku. [syn13pub] Devět let trvající *klesání* produkce zastavil až vstup indické společnosti Ashok Leyland. [syn13pub] *Klesání* míry nezaměstnanosti se na Ústecku po dlouhým devíti měsících zastavilo. [syn13pub] Dalším konkrétním opatřením by mohl být zákaz *klesnutí* výkupních cen pod výrobní náklady. [syn13pub] Při takové investici je šance výrazného *klesnutí* hodnoty daleko nižší. [syn13pub]

WRZ V prvním pololetí došlo k *poklesu* poptávky na trhu nemovitostí. [syn13pub] Nečekaný *pokles* zisku oznámila společnost General Electric. [syn13pub] Odborníci ale očekávají *pokles* inflace. [syn13pub]

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen Nicht zum Valenzrahmen gehören unserer Auffassung nach Präpositionalphrasen bzw. Adjektive, die messbare Veränderungen des VT bezeichnen. Anders bei Panevová et al. (2014: 53) und Engel (1991: 196), vgl.:

- (1) Während das Wasser bei der Messstation am Föhrensee im letzten Monat *um 23 Zentimeter* gesunken ist, stieg es an der Messstation Mariensäule am Hauptplatz um 15 Zentimeter an. [DeReKo]
- (2) Pokud uvalíme omezení na držení zbraní a prodej alkoholu, klesne míra vražd o 35 procent. [syn15]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Der Benefizient (bzw. Malefizient) wird im Tsch. in der Regel realisiert, wenn die A-2-Position durch Ausdrücke mit dem Merkmal [pec] besetzt ist. Im Dt. ist die Erweiterung im Dativ blockiert. Der Benefizient wird an der Oberfläche als postnominales Attribut zum übergeordneten Begriff [pec] hinzugefügt:

- (3) a. Tržby *firmě* klesly o 39 procent na 1,7 miliardy eur. [syn2013pub]
b. ?Die Erlöse sind *der Firma* um 39 Prozent gesunken. [k]
b. Die Erlöse *der Firma* sind um 39 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro gesunken. [k]
- (4) a. *Většinu státních zaměstnanců* ovšem platy klesnou o více než uváděná čtyři procenta. [syn13pub]
b. Die Gehälter *der meisten Staatsangestellten* sinken um mehr als die angeführten 4 Prozent. [k]

Derivation Zu den Nominalisierungen zählen wir auch Wurzelnomina vom präfigierten Basisverb *poklesávat/poklesnout* (s. o.), weil sie ohne lexikalische Modifizierung den punktuellen Geschehensverlauf ausdrücken, der beim VN *klesání* durch die dominierende Bedeutungsvariante ‚Gefälle‘ an die Peripherie verdrängt wird.

versenken¹

potápět/potopit

‚bewirken, dass etw. unter der Wasseroberfläche verschwindet‘

← sinken¹, versinken¹

→ versenken², versenken³, versenken⁴

A-1	A-2	ERW2
Kausator	Thema	Instrument
[+hum], [force], [art], [akt]	[art]	[akt], [art]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW2
AKT	Nom	Akk	∴ Instr
PASS	(von+Dat/ Instr durch+Akk)	Nom	(durch+Akk Instr von+Dat)
RES		Nom	
VN	(durch+Akk) Instr	Gen/ von+Dat Gen	(durch+Akk)
SUF	durch+Akk	Gen	

AKT Schlepper soll Flüchtlingsboot absichtlich *versenkt* haben. [DeReKo]

PASS Am Abend des 28. April 1945 wurden von Deutschen alle Schiffe *versenkt*. [DeReKo] Herr Feldt bestätigte, dass diese Boote Anfang Mai 1945 durch deutsche Sprengkommandos *versenkt* wurden. [arangerm_ar13ba] Das Schiff wurde durch einen Minentreffer *versenkt*. [DeReKo] Eine internationale Untersuchungskommission war zu dem Ergebnis gelangt, die Cheonan sei von einem nordkoreanischen Torpedo *versenkt* worden. [DeReKo]

VN Es ist obendrein gefährlich, wie Sie an dem irrtümlichen *Versenken* eines thailändischen Trawlers durch die indische Marine gesehen haben. [DeReKo] Die jüngste Korea-Krise nach dem *Versenken* einer südkoreanischen Korvette vermutlich durch einen nordkoreanischen U-Boot-Angriff nahm Hatoyama in den Verhandlungen mit Washington jedoch den Wind aus den Segeln. [DeReKo] Doch mit dem *Versenken* einer südkoreanischen Korvette durch einen nordkoreanischen Torpedo hat der Norden eine rote Linie überschritten. [DeReKo] Zum Beispiel ging es bei den Schüler-Wettbewerben unter der Flagge der Piraten um das Binden von Knoten, das *Versenken* von Schiffen, und das Steuern von Schiffen. [DeReKo]

AKT Jenom za minulý měsíc *potopily* německé ponorky právě tady 104 lodi. [syn15] Velkou válečnou loď bylo zpravidla těžké *potopit* dělostřeleckou palbou. [syn15]

PASS Dopravná loď ponorek Eupen byla *potopena*. [syn15] O tři dny později byl Bismarck *potopen* britským námořnictvem. [syn13pub] Za války byla jeho loď *potopena* zásahem torpéda. [syn13pub]

RES Japonští letci potápějí bitevní lodě Arizona, Oklahoma a dalších šest bitevních lodí, tři křižníky, tři torpédoborce, cílová cvičná loď a minonoska jsou *potopeny* či poškozeny. [syn15]

VN Začal *potopení* velké lodi malou ponorkou velebit jako pokračování „věčného boje Davida proti Goliášovi“. [syn15] To vše kvůli *potopení* jihokorejské lodi severokorejským torpédem. [syn15] Připravovali jsme *potopení* britského křižníku Admirál Nelson ve zdymadlech Panamského průplavu. [syn15] Při pohledu na tyto skutečné létající legendy se pozorovateli vybaví jejich podíl na *potopení* nacistické bitevní lodě Bismarck v norském fjordu. [syn15] Do kin přišel válečný film o *potopení* torpédoborce PT-109, jenž se rázem stal velkým letním

SUF Günter Grass thematisiert in seiner Novelle „Im Krebsgang“ die *Versenkung* der Wilhelm Gustloff durch ein russisches U-Boot am 30. Januar 1945. [DeReKo]

hitem a dodal ještě větší lesk Kennedyho hrdinskému image. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- In beiden Sprachen wird *versenken*¹ auch im übertragenen Sinne als ‚Geld sinnlos ausgeben‘ verwendet. A-2 ist durch [pec] besetzt. Im Tsch. wird das Präfix *u-* verwendet.

AKT In München beginnt jetzt ein Prozess gegen die ehemaligen Chefs der Bayern LB, die 3,7 Milliarden Euro *versenkt* haben, indem sie hastig und überteuert die österreichische Bank Hypo Group Alpe Adria erwarben. [DeReKo]

AKT Zatímco v BCT zůstaly bankám tři miliardy, v Porcele Plus *utopily* kolem miliardy korun. [syn15]

- *Versenken*¹ kann auch im übertragenen Sinne als ‚verhindern, dass etw. weiter bearbeitet bzw. realisiert wird‘ verwendet werden. A-2 ist dann durch [intell] besetzt.

AKT Mit 40:0 Stimmen hat der Ständerat gestern die vom Bundesrat beantragte Schließung von zwölf Zollstellen *versenkt*. [DeReKo]

AKT Klaus, odpůrce zvýšení daní, pravil, že doufá ve vítězství zdravého rozumu u poslanců, načež šest rebelů v ODS při hlasování Sněmovny opravdu pomohlo vládní návrh *potopit*. [syn15]

Anmerkung allgemein

A-Rahmen Bei der valenztheoretischen Wertung von PräpGr mit *von* und *durch* im Dt. bzw. NomGr im Instrumental im Tsch. kommt es bei PASS und in nominalen Kontexten zu Abgrenzungsproblemen zwischen Kausator und Instrument: Ein Satz wie (1a) könnte auf eine AKT-Konstruktion wie (1b) mit personalem Kausator oder auf eine AKT-Konstruktion wie (1c) mit unbelebtem Kausator zurückgeführt werden.

- (1) a. Das Schiff wurde *durch einen Minentreffer* versenkt. [DeReKo]
b. Die Deutschen versenkten das Schiff *durch einen Minentreffer*. [k]
c. *Ein Minentreffer* versenkte das Schiff. [k]

Analoges gilt z. B. für VN:

- (2) a. Mit dem Versenken einer südkoreanischen Korvette *durch einen nordkoreanischen Torpedo* hat der Norden eine rote Linie überschritten. [DeReKo]
b. Nordkorea hat eine südkoreanische Korvette *durch einen Torpedo* versenkt. [k]
c. *Ein nordkoreanischer Torpedo* hat eine südkoreanische Korvette versenkt. [k]

Beide Analysen sind durch den oben angesetzten A-Rahmen gedeckt. Im Falle von (b) müsste die PräpGr als Instrument, im Falle von (c) als Kausator betrachtet werden.

Angesichts dieser Sachlage müssen wir ein methodisches Vorgehen wählen, das zwar das Problem nicht grundsätzlich lösen kann, aber dennoch zu einer verwertbaren praktischen Lösung führt. Da die A-1-Position die übergeordnete Position ist, weisen wir *durch-* oder *von-*Gruppen im dt. bzw. NomGr im Instrumental im tsch. Material vorzugsweise dieser Position zu und klassifizieren sie als „Kausator“. Nur wenn diese Lösung nicht in Frage kommt, also entweder bei gleichzeitiger Realisierung eines Kausators in einer anderen Position oder bei einer lexikalischen Besetzung, die nicht mit der Rolle „Kausator“ in Einklang zu bringen ist, wählen wir für die Zuordnung die ERW-Position und klassifizieren den Begleiter als „Instrument“. Im Zweifelsfall wird das Realisierungsmerkmal unter beiden Kategorien (Kausator und Instrument) erfasst.

Anmerkungen zum Deutschen

Derivation SUF wird v. a. in der Wendung *in der Versenkung verschwinden* (ugs. ‚aus der Öffentlichkeit verschwinden‘, tsch. *propadnout se, zmizet s povrchu zemského*) verwendet. Die meisten Bedeutungsvarianten des Basisverbs übernimmt das VN.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Derivation Die nominalisierte Form wird im Tsch. immer von der pf. Basisverb gebildet. Das vom impf. Basisverb gebildete Verbalsubstantiv trägt in der Regel die Bedeutung ‚Tauchen‘ und gehört damit einem anderen VT an:

- (3) a. Není to náhoda, Alice Nellis má *potápění* velice ráda. [syn15]
b. Es ist kein Zufall, Alice Nellis mag das *Tauchen* sehr gern. [k]
- (4) a. Poslední dva měsíce pokračovali v *potápění*. [InterCorp]
b. In den letzten zwei Monaten hatten sie das *Tauchen* wieder aufgenommen. [InterCorp]

Reflexivierung Die A-2-Position kann im Dt. durch ein akkusativisches Reflexivum besetzt werden. Dies bedeutet, dass der Kausator in der A-1-Position gleichzeitig das Thema in der A-2-Position ist, d. h. dass er das Sinken selbst verursacht hat:

- (5) a. Man denke an das Drama vor acht Jahren, als *sich* die «Kursk» im Manöver selbst *versenkte* – und ihre Besatzung elend am Meeresboden erstickte.
b. Am 27. November versenkte *sich* die *französische Kriegsflotte* vor Toulon. [DeReKo]

Im Unterschied zum Tsch. kommt es bei Reflexivierung von *versenken*¹ aber **nie** zu Dekausativierung (REZ): Die Konstruktion bleibt kausativ. Da im Tsch. durch Reflexivierung gewöhnlich Dekausativa entstehen (*potopit se* wird gewöhnlich als REZ interpretiert), muss zur Widergabe von *potopit se* im Dt. gewöhnlich *versinken*, oder *sinken*, nicht aber *sich versenken* verwendet werden (vgl. *sinken*¹).

versenken²

zasouvat/zasunout

‚bewirken, dass etw. (Bestandteil einer technischen Konstruktion) in einem Ganzen verschwindet‘

← versenken¹

A-1	A-2	PER2	ERW2
Kausator	Thema	Direktiv	Instrument
[+hum]	[art/pars]	[...]	[akt]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER2	ERW2
AKT	Nom	Akk		(<i>mit</i> +Dat) ∴
PASS		Nom	(<i>in</i> +Akk) ∴	(<i>mit</i> +Dat) ∴
RVF	–	Nom		
VN		Gen	(<i>in</i> +Akk) ∴	

AKT Mit dem CLK Cabrio besitzt man ohne Wenn und Aber jedenfalls einen sehr kostspieligen Edel-Haartrockner – vorausgesetzt, Sie haben das Stoff-Verdeck *versenkt*. [DeReKo]

PASS Der bei Westfalia gebaute Joker-Nachfolger California erfreute uns mit dem „Nasen“-Hochdach, das mit wenigen Handgriffen aufgestellt und wieder rasch *versenkt* werden kann. [DeReKo] Bei den meisten Anlagen werden die Müllbehälter mithilfe einer Hebevorrichtung auf Erdniveau angehoben und nach dem Befüllen wieder in den Boden *versenkt*. [DeReKo]

RVF Der dieserart gerüstete CRX aber ist, weil sich auch sein Heckfenster (elektrisch) *versenken* <stáhnout> lässt, die bisher vielleicht überzeugendste Kombination aus Cabrio und Coupe. [DeReKo]

VN Durch müheloses *Versenken* der

AKT Rachel *zasunula* klíč do zámku a otočila jím. [syn15] Nikita *zasunul* kazetu do terminálu a rychlými mozolnatými prsty spustil překladatelský program. [syn15]

PASS Poslední možností, kterou můžeme zvolit, je dvojité pouzdro, do kterého jsou *zasouvány* dvoje jednokřídlé dveře. [syn15]

RVF Při bohoslužbách bez varhan se kostelní prostor nahoře pomocí posuvného mechanismu uzavíral; strop se *zasouval* rovněž při zkouškách v capelle. [syn15] Sedadla v zadní řadě se dají snadným hmatem sklopit a *zasunout* (do podlahy). [k] Dveře se mohou *zasouvat* do zdi nebo posouvat po zdi či po stropě. [syn15]

VN Pokud je při spouštění úhel nakládacího zařízení větší než 40° – analogicky k režimu nakládání vždy dochází k teleskopickému *zasunutí*. [syn15] Díky automatickému *zasunutí* teleskopu je stroj stále

Rücksitze entsteht eine ebene Fläche, und das Ladevolumen wächst so von 456 Liter auf stattliche 1352 Liter. [DeReKo]

v bezpečné oblasti bez toho, aniž by došlo k odpojení hydraulických funkcií. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Die o. g. Bedeutungsvarianten unterscheiden sich u. a. durch die lexikalisch-semantische Charakteristik der Ausdrücke in der A-2-Position. Bei versenken¹ sind dies auf der Wasseroberfläche fahrende Objekte, bei versenken² Bestandteile einer technischen Anlage. Gemeinsamer Nenner der beiden Varianten ist, dass der zweite Partizipant, der durch A-2 aktantisiert ist, von der Oberfläche verschwindet. Das Tsch. verwendet für jede Variante ein anderes Lexem: *potopit* × *zasunout* (*stáhnout*).

Anmerkungen zum Deutschen

Diathese Es finden sich häufig Konstruktionen mit *lassen* und Reflexivum. Da die Verhältnisse bei der Valenzrealisierung sehr ähnlich sind wie bei reinen reflexiven Konstruktionen ohne *lassen*, ordnen wir solche Konstruktionen der Kategorie RVF zu.

versenken³

zapouštět/zapustit

‚etw. unter der Oberfläche von etw. einbauen und dadurch festmachen‘

← versenken¹

A-1	A-2	PER2
Agens	Thema	Direktiv
[+hum]	[+mat]	[+mat]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER2
AKT	Nom	Akk	(<i>in</i> +Dat/ do +Gen <i>in</i> +Akk)
PASS		Nom	<i>in</i> +Dat / do +Gen <i>in</i> +Akk
RVF	–	Nom	
RES		Nom	<i>in</i> +Dat <i>v</i> +Lok
VN		Gen/ Gen <i>von</i> +Dat	<i>in</i> +Dat/ do +Gen <i>in</i> +Akk/ <i>unter</i> +Dat

AKT Die Bob Boys *versenken* die letzte Schraube. Damit ist der Bau des heikelsten Bobteils abgeschlossen. [DeReKo] Wer schon beim Hausbau die Begrünung einplant, kann die Installationen auch in Nischen *versenken*. [DeReKo] Vielleicht handelte es sich bei diesen Gelassen nur um stählerne Rahmen mit stählerner Tür, die man ins Mauerwerk *versenkte* und mit tarnender Tapete überklebte. [InterCorp]

PASS Als Träger werden Stahlrammrohre bis zu fünf Meter tief im Boden *versenkt* und mit Füllbeton zentriert. [DeReKo]

RES 26,5 Kilogramm Erdgas fassen die drei Gasbehälter, die im Fahrzeugboden *versenkt* sind. [DeReKo]

VN Das Projekt sieht vor, die Turnhalle zwischen den beiden Altbauten im Boden zu versenken. Durch das *Versenken* der Turnhalle im Boden ordnet sich der Bau den bestehenden Bauten unter und lässt den Nachbarn die Aussicht. [DeReKo] „Wenn alles so weitergeht, dann können wir das neue Lehrgebäude Ende August seiner Bestimmung übergeben“, spekulierte Sven Flechner, der sich beim *Versenken* des letzten Nagels als geübter Handwerker entpuppte. [DeReKo] Das *Versenken* der insgesamt 150 Wachswände in den Rähmchen, das der Imker "Einlöten" nennt, ist für ihn eine klassische Arbeit für die Wintermonate. [DeReKo]

AKT Šrouby ve spodním dílu korpusu *zapusťte* dostatečně hluboko, aby později nepoškodily podlahu. [syn15] Za dozoru odborníků smrk dělníci *zapusťili* do dvoumetrové jámy a bezpečně ukotvili. [syn15]

RVF Třeba mají takové sejfy jenom ocelový rám a ocelová dvířka, které se *zapusťí* do zdi a zamaskují tapetou, pak jsem se neměl čeho obávat. [InterCorp]

PASS Pilíře by byly *zapusťěny* do břehů. A mezi nimi by byla natažená speciální tkanina. [syn15]

RES Kotvící lišty jsou *zapusťěny* v podlaze k dosažení hladkého přejezdů vozíků. [syn15] V desce je *zapusťěn* designový dřez značky „Franke“. [syn15]

VN Svažitosti terénu bylo využito k *zapusťění* části suterénu do svahu. [syn15] Hluboké *zapusťění* skla do profilu navíc snižuje nebezpečí kondenzace vody je možné je dodat i s aluminiovým obložením. [syn15] Mimořádné je například provedení detailu ukončení a *zapusťění* oken do podlah, stěn i stropů. [syn15] U zídky vyšší než 90cm řešíme kvůli stabilitě a samonosnosti opěrnou konstrukci a *zapusťění* základů do hloubky 15 až 20 cm, která už v našich podmínkách nezamrzá. [syn15] *Zapoušťění* hlav šroubů: Chcete-li do materiálu zapustit hlavu šroubu či vrutu, na okraji předvrtaného otvoru použijte nástroj zvaný záhlubník. [syn15]

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen und Varianten Bei *versenken*³ erscheint im Unterschied zu *versenken*¹ eine dynamische PräpGr (*in den Boden versenken* × *im Indischen Ozean versenken*). Mit diesem Unterschied geht ein Unterschied in der valenztheoretischen Wertung der beiden Begleiter einher: Die dynamische PräpGr ist subklassenspezifisch und erscheint im A-Rahmen als Direktiv in PER2; die statische PräpGr bei *versenken*¹ ist

dagegen nicht subklassenspezifischen und damit eine Zirkumstante, die nicht in den A-Rahmen aufgenommen wird. Dieser Unterschied im A-Rahmen stützt gleichzeitig die Unterscheidung von zwei verschiedenen Varianten.

Derivation Im Unterschied zu *versenken*¹ ist für *versenken*³ in unserem Subkorpus SUF nicht belegt, was vermutlich auch den tatsächlichen Verhältnissen im Sprachsystem entspricht.

versenken⁴

vhazovat/vhodit hodit

‚etw. senkrecht in eine Flüssigkeit oder einen Hohlraum fallen lassen‘

← *versenken*¹

A-1	A-2	PER2
Agens	Thema	Lokal/Direktiv
[+hum]	[+mat]	[liquid], [space]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2		PER2
			mikro	makro
AKT	Nom	Akk	- (v-)	<i>in</i> +Dat do +Gen
PASS		Nom	- (v-)	<i>in</i> +Dat do +Gen
RVF	-	Nom	- (v-)	<i>do</i> +Gen
VN		Gen	- (v-)	<i>in</i> +Dat do +Gen
SUF	<i>durch</i> +Akk			<i>in</i> +Dat

AKT Wenn ich dir sage, du sollst im Sumpf eine Leiche *versenken*, dann heißt das, du schmeißt sie in den Scheißsumpf, klar? [InterCorp] Berichtet wurde über geheime Operationen der russischen Armee, die zwischen 1989 und 1992 chemische Waffen in der Ostsee *versenkte*. [InterCorp] Angela Merkel konnte es augenscheinlich kaum erwarten, als erste ihre Stimmkarte in der Wahlurne zu *versenken*. [DeReKo]

AKT Když ti řeknu, abys *hodil* tělo do bažiny, máš ho hodit do bažiny a ne někam. [InterCorp] Sovětská armáda na záběrech *házela* přímo do moře kontejnery s nervovými plyny a radioaktivním materiálem. [InterCorp] Uznávaný fotograf a výtvarník *vhodil* do urny svůj hlas s lehkým úsměvem. [syn15]
PASS A k překvapení všech konstatoval, že voda v plicích patrně nebyla, takže mnich byl *vhozen* do řeky už mrtvý. [syn15] Rozžhavený

PASS Arno musste daran denken, dass Benzin und Öl von Knuts Wagen abgelassen worden waren, bevor er im Moor *versenkt* wurde. [DeReKo] Spätestens wenn ein schwerer Gegenstand im Wasser *versenkt* wird, weiß doch jeder unschwer, wer oder was gemeint ist. [InterCorp]

VN Ein 34-jähriger ist in Lüneburg für das *Versenken* des kopflosen Körpers seiner Freundin in einem Fluss verantwortlich gemacht worden. [DeReKo]

SUF Rund 100 Tonnen Ölschlamm wurden damals im Bauch des 140 Meter hohen Kolosses vermutet, die geplante *Versenkung* <vypuštění> durch Shell im Meer wollte Greenpeace deshalb mit allen Mitteln verhindern. [DeReKo]

kus železa o hmotnost 1 kg a teplotě 900 K je *vhozen* do jezera, ve kterém je voda o teplotě 285 K. [syn15]

RVF Skořápky se slepily a *vhodily* se do pytle k ostatním ořechům. [syn15]

VN *Vhozením* Morany do řeky vyhnali školáci ze základních škol v Kraslicích definitivně letošní zimu a zároveň tak za doprovodu písni přivítali jaro. [syn15] Tělo sice dostalo obhájce, ale bylo odsouzeno za křivou přísahu podle starého římského zvyku k *vhození* do Tibery. [syn15] Vtom si všimla, že otvor pro *vhazování* mincí je přeplepený nápisem „Mimo provoz“. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- Im Sportjargon wird die Bedeutungsvariante *versenken*⁴ sehr oft für ‚ein Tor, einen Korb schießen‘ verwendet. Im Tsch. muss ein anderer VT (z. B. *dopravit*) verwendet werden. Direktiv wird im Dt. als PröpGr mit *in* und wahlweise Dat oder Akk realisiert, im Tsch. nur als *do*+Gen:

AKT Er *versenkte* den Ball in der 65. Minute im Kasten. [DeReKo] Nach Reif-Rückpass rutschte Torhüter Dieter Maringer auf dem nassen Boden aus, Clemens Riegler *versenkte* das Leder aus knapp 20 Metern ins leere Tor. [DeReKo]

AKT *Dopravil* míč v 65. minutě do branky. [k] V 60. minutě z půli hřiště centroval Knotek a Vlk *dopravil* míč do sítě – 5:3. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten und Selektion Die Varianten *versenken*³ und *versenken*⁴ haben denselben A-Rahmen. Für die Unterscheidung spricht aber die Tatsache, dass die kategorialen Merkmale in PER2 nicht übereinstimmen: [+mat] vs. [liquid] oder [space]. Daneben variiert im Tsch. die Wahl des Lexems in Abhängigkeit von der jeweiligen Variante: *zapustit* (*versenken*³) vs. *vhodit*. (*versenken*⁴)

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen und Form In PER muss gemäß dem Vorkommen von statischen PräpGr eine Lokalgänzung angesetzt werden. Demgegenüber wird die Position im Tsch. ausschließlich durch dynamische PräpGr realisiert, die die Wertung als Direktiv notwendig machen. Die kommunikative Äquivalenz wird durch diesen Unterschied aber offenbar nicht beeinträchtigt, vgl. die parallelen Belege aus [InterCorp].

Realisierung Bei VN kann im Tsch. zusätzlich PER1 (Origo) realisiert werden:

- (1) Do příjezdu hasičů se můžete pokusit zkrátit plameny pomocí vzhazování suchého písku vymetacími dvířky nebo *ze střechy* do komína, nikdy však nejdějte riskantně. [syn15]

sich versenken⁵

ponořit se

,sich auf etw. konzentrieren, sich in etw. vertiefen‘

← versinken²

A-1 _i	A-2 _i	PER2
Agens	Experiencer	Referenz
[+hum]	[+hum]	[intell], [akt], [script]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER2
		mikro	
AKT	Nom	Refl.Akk	<i>in</i> +Akk <i>do</i> +Gen
RES		Nom	<i>in</i> +Akk/ in +Dat <i>do</i> +Gen
VN		(Refl)	<i>in</i> +Akk <i>do</i> +Gen
SUF			<i>in</i> +Akk –

AKT Der Kunstinteressierte, der sich stumm in die Betrachtung eines Bildes *versenkt*, wird deswegen noch nicht bedeutungslos. [DeReKo] Auch wenn die Atmosphären mitunter etwas stereotyp gebaut sind, *versenkt* man sich gerne in die cineastische Dramaturgie der Songs. [DeReKo] Martin Dörler *versenkte* sich sodann in die monumentale Polonaise in fis-

AKT Potřásala jsem hlavou a *ponořila* se do vzpomínek, které jsem nikdy nedokázala vytěsnit z paměti. [syn15] Snažíš se znovu *ponořit* se do práce, vrátit se ke psaní. [syn15] Zastavte se na chvíli a *ponořte* se do krásy světa kolem sebe. [syn13pub] *Ponořit* se do knihy nebo dlouhého článku bývalo pro mě snadné. [syn13pub]

Moll, op. 44. [DeReKo] Als Jugendlicher *versenkt* er sich in Jünger, Bann und Nietzsche und träumt vom wilden, gefährlichen Leben. [DeReKo]

RES Ich war immer sehr furchtsam, eben nicht mutig, ich hätte ihm meine Telefonnummer, meine Adresse zustecken müssen, aber ich war vor ihm zu *versunken* in ein Rätsel und konnte es nicht tun. [InterCorp] Im Nebenraum sind die Männer im Gebet *versunken*. [DeReKo]

VN Durch lange andauerndes sich *Versenken* in die Glaubenswelt, Askese und körperliche Kasteiungen wurde eine Vereinigung mit Christus gesucht. [DeReKo]

SUF Auch die Flucht in den Zuschauerraum ist kein Ausweg, genausowenig, wie die *Versenkung* in die private Frömmigkeit der Sache dient. [DeReKo]

RES Byla jsem vždycky velice bojácná, bez kuráže, musela bych mu podstrčit svůj telefon, svou adresu, ale byla jsem vůči němu příliš *ponořená* do záhady a nemohla jsem to udělat. [InterCorp] Stejně tak byla pravda, že když byl *ponořen* do modlitby za ni, představoval si postel nemocné. [syn15]

VN Pro mnohé z nás představuje staré Řecko racionalismus a individualismus na jedné straně a *ponoření* se do mytologie na straně druhé. [syn15] Virtuální realita umožňuje pacientům *ponoření* do světa iluzí. [syn15] Úspěšné zvládnutí studia teoretické informatiky není vůbec triviální a vyžaduje permanentní přípravu a hloubkové *ponoření* do problematiky. [syn15]

Anmerkungen allgemein

A-Rahmen Da der VT agentiv ist, gleichzeitig aber einen psychischen Zustand beim Partizipanten ausdrückt, setzen wir zwei A-Positionen (Agens und Experiencer) an. Die beiden Positionen sind jedoch nicht unabhängig voneinander zu besetzen, in verbalen Konstruktionen erfolgt obligatorische Reflexivierung (im A-Rahmen durch gleiche Indizes an den Aktanten angezeigt).

Diathese Weder im Dt. noch im Tsch. lassen sich PASS oder RVF bilden. RES ist möglich. Im Dt. kommt hier allerdings das Partizip von *versinken* vor, nicht von *versenken*, obwohl *versinken* in der Bedeutung von versenken⁵ nicht möglich ist.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Derivation SUF kommt im Dt. beschränkt vor, im Tsch. werden nur Verbal-substantive (VN) gebildet, wobei die Mikrorealisierung der A-2-Position in Form eines Reflexivums in beiden Sprachen fakultativ möglich ist.

versinken¹

(z)mizet

‚unter die Oberfläche von etw. geraten und allmählich darin verschwinden‘

← sinken¹

→ versenken¹

A-2	PER2
Thema	Direktiv
[+mat]	[+mass], [geg]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-2	PER2
AKT	Nom	<i>in+Dat / v+Lok/ do+Gen/ unter+Dat/ pod+Instr/ hinter+Dat za+Instr</i>
RES	Nom	<i>in+Dat do+Gen</i>
VN	Gen	<i>in+Dat pod+Instr</i>

AKT Ein Schiff rettet alle Besatzungen, die weitgehend unzerstörten Maschinen bleiben zurück – und *versinken* mit der Zeit unter einer etwa 100 Meter dicken Eisschicht. [DeReKo] Mit Klassikern wie „Wenn die Sonne hinter den Dächern *versinkt*“ verzaubert Eckert in „Bon Voyage“ als Femme Fatale und Dummerl gleichermaßen. [DeReKo] Batterien von Schnellfeuergeschützen *versanken* unter Tarnnetzen. [InterCorp] Hätte er sich hineingestürzt, so würde sich ein solcher Dampf erhoben haben, dass das ganze Land ringsum für Tage in dichtem Nebel *versunken* wäre. [InterCorp]

RES Der Eichen ist nicht in der Erde *versunken*, sondern er hat sich in einem hohlen Baum versteckt. [InterCorp]

AKT Ponorka za nimi *zmizela* pod hladinou a viditelný byl jen zahnutý zobák periskopu. [syn15] Až když slunce *zmizelo* za horami, zapálil oheň v krbu a četl včelařské příručky. [syn15] Baterie rychlopalných kanónů *zmizely* pod maskovacími sítěmi. [InterCorp] Koleje *zmizely* pod sněhem, žádný vlak nemohl projet. [syn15] Doslova se pod ním propadla zem, *zmizel* v kráteru o průměru 10 metrů, který se vytvořil pod jeho ložnicí. [syn15] Golden Gate téměř *zmizel* v mlze a nízkých mracích. [syn15] „Ten Eichen *nezmizel* do země, vždyť se schoval do dutýho stromu. [InterCorp]

VN Pro ni schůzky s ním představovaly rozdíl mezi šlapáním vody a *zmizením* pod hladinou. [syn15] Legenda o *zmizení* bájně Atlantidy má snad reálné kořeny. [syn15] *Zmizení* muže pod hladinou

VN Die Inszenierung endet apokalyptisch mit dem *Versinken* einer Stadt in der Donau. [DeReKo]

nahlásil v pondělí kolem 14. hodiny anonym. [syn13pub]

Spezielle Verwendungen

- ‚bis zu einer bestimmten Tiefe in einen weichen Untergrund hineingeraten‘. Dieses „Hineingeraten“ macht metaphorisch auch die Polsterung von Möbelstücken möglich. Für die Berechtigung dieser Bedeutungsvariante spricht die Entsprechung im Tsch. als *zabořit se*.

AKT Ein slowakischer Sattelzug *versank* am frühen Freitagmorgen auf der A6 zwischen Alfeld und Altdorf/Leinburg im unbefestigten Bankett. [DeReKo] Auf einem Spaziergang *versank* der 80-jährige Mann knietief im Morast und konnte erst nach einer Stunde befreit werden. [DeReKo] Der Sportplatz öffnete sich unter meinen Füßen, und ich *versank* bis über die Knie in die Erde. [InterCorp] Sie hat alles im Griff und *versank* wieder so tief in seinem Sessel, wie seine schlaksige Statur es erlaubte. [InterCorp]

RES Ein paar Gäste waren in ihren Sesseln *versunken*, die Zeitung in der Hand. [InterCorp]

VN Die meisten Verkehrsteilnehmer nahmen das *Versinken* im Schnee gelassen und nutzten die Warterei im Autobahnstau zum gemütlichen Schwatz oder spielten mit den Handys. [DeReKo]

AKT Alice se *zabořila* v přezkácích do sněhu až do půlky lýtek. [syn15] S mohutným šplouchnutím rozrazili se skrčenýma nohama hladinu a *zabořili* se do bahna. [syn15] Časně ráno hudson dostal smyk na namrzlém úseku, sletěl ze silnice a *zabořil se* do hlubokého příkopu plného sněhu. [syn15] Byla to živá želva, *zabořila* se do hlíny přední polovinou těla a vztekle mrskala zadníma nožičkama a ocáskem. [syn15] *Zaboří* se do sedadla, otočí se k okénku a zavře oči. [syn15] *Zabořil* se do křesla a čekal. [syn15]

RES Jednoho takového odpoledne jsem seděl *zabořen* do plyšového křesla a tiskl hlavu k jeho potahu. [syn15]

VN Dokud je trávník rozmoklý a rozměklý po tání sněhu, nevstupujeme na něj. Teprve až vyschne a můžeme na něj vstoupit bez *zaboření*. [syn15]

Abgrenzung zur Hauptverwendung In der Sonderbedeutung wird nicht das Verschwinden von etw. oder von jmdm. unter die Oberfläche bezeichnet, sondern ‚das Hineingeraten eines Lebewesens, eines Fahrzeugs in einen weichen Grund‘ (aufgeweichter Boden, Schneemassen usw.) betont. Die Entitäten in der Subjektposition bleiben zum größeren Teil auf der Oberfläche, sie sind zu sehen, aber sie können sich schwer oder gar nicht bewegen.

versinken²

upadat/upadnout

‚in eine unerwünschte Lage oder (häufig negativen) psychischen Zustand geraten‘

→ sich versenken⁵

A-2	PER2
Patiens	Referenz
[+hum]	[stat], [akt]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-2	PER2
AKT	Nom	<i>in</i> +Dat do +Gen
RES	Nom	<i>in</i> +Sub
VN	Gen	<i>in</i> +Dat/Akk do +Gen

AKT Der Irak *versinkt* im Terror. [DeReKo] Wenn das Land am Nil – bisher Mittler im Nahost-Konflikt – im Chaos *versinken* sollte, ginge die gesamte Region in Flammen auf. [DeReKo] Während in der bosniakisch-kroatischen Föderation Bosniens die Lebensverhältnisse sichtbar besser werden, *versinkt* die Republika Srpska im Elend. [DeReKo] Er *versank* immer mehr in Depressionen. [DeReKo] Während Don in Selbstmitleid *versinkt* und seinen verflorenen Lieben nachtrauert, erreicht ihn ein mysteriöser Brief. [DeReKo] Dann erzählt er mit leiser Stimme, wie er immer mehr in der Schwermütigkeit *versank*. [DeReKo] Nach seiner Rückkehr *versank* er in ein wochenlanges, trübes Schweigen. [DeReKo]

RES Dass Kubas Experiment allerdings dermaßen gescheitert und die Insel in Armut *versunken* ist, liegt

AKT Řecko aspoň na čas *upadne* do ekonomického chaosu. [syn15] Pokud by svět *upadl* do recese, státní pokladny většiny zemí nečeká nic jiného než další nákladné dluhy. [syn15] Hollar sice vyvázl, ale jeho životní i tvůrčí síly byly podlomeny, a když nemohl pracovat, *upadl* do bídy a dluhů. [syn15] Velké části světa *upadnou* do anarchie a zmatku. [syn15] Klub se tomu chtěl bránit pomocí vysoce riskantní realitní transakce a *upadl* do finančních nesnází. [syn15] Zatímco většina třídy dál nevzrušeně hrála piškvorky, já tehdy *upadl* do těžké deprese. [syn15] Teprve ráno *upadl* do neklidné dřimoty. [syn15] Sjoerd vklouzl bez jediného zaváhání pod příkrývku a znovu *upadl* do hlubokého spánku. [syn15] Po skončení obřadu ale zase *upadl* do dřívější hluchoty. [syn15] Johnny osaměl a *upadl* do myšlenek na milovanou bytost. [syn15] *Upadli* do

auch an der noch peinlichen Boykothaltung der USA. [DeReKo]
 VN Um ein *Versinken* des Landes im Chaos zu verhindern, müssten die Regierung und alle anderen Akteure von einer internationalen Unterstützerguppe zu Kompromissen gezwungen werden, schreiben die Autoren. [DeReKo] Wir haben heute die Wahl zwischen dem *Versinken* in eine korrupte Diktatur und die Rückkehr nach Hause, nach Europa. [DeReKo] Die Autorin hätte sich besser ausschließlich auf das *Versinken* des Arztes im Wahn konzentriert. [DeReKo] Melancholie als Quelle zur Lebensbewältigung und sogar als Lebenshilfe gegen das *Versinken* in Depressionen. [DeReKo] Mit dem verzweifelten Versuch einiger EU-Staaten, ein Gegengewicht zu den amerikanischen Allmachtsfantasien zu schaffen, wird das *Versinken* der Nato in die Bedeutungslosigkeit allerdings nur beschleunigt. [DeReKo]

tíživého mlčení. [syn15]
 VN Největšímu riziku *upadnutí* do chudoby jsou vystaveni zejména nezaměstnaní. [syn13pub] Takové opatření je výhodné například tam, kde teroristovi hrozí odhalení a *upadnutí* do zajetí. [syn15] K *upadnutí* do konkurzu nestačí běžné změny ekonomických poměrů. [syn13pub] Hrozí nám riziko *upadnutí* do deflační spirály. [syn13pub] Média se tak po *upadnutí* do tranzu dokázala spojit s dušemi zemřelých členů rodu. [syn15] Dostavilo se *upadání* do spánku, blouznění, ztráceli jsme pojem o realitě. [syn15] Namísto očekávaného poklidného *upadnutí* do bezvědomí však u pacientů docházelo k svalovým křečím. [syn15] Choroba začíná lehkým zhoršením intelektu, postupně dochází k *upadnutí* do těžké deprese. [syn15]

versinken³

zanikat/zaniknout

„aufhören zu existieren“

Aktionsart: perfektiv

A-2
Patiens
[-anim], [akt]

Realisierungsschema:

	A-2
AKT	Nom
RES	Nom
VN	Gen
WRZ	Gen

AKT Die Weimarer Republik *versank* 1933. [InterCorp] Im New Yorker erinnert Herausgeber und Russland-Kenner David Remnick daran, dass Putin als Geheimagent in der DDR verbittert Akten verbrannte, als das sowjetische Imperium *versank*. [DeReKo] Was nutzt die beste Grabungsaktion nach Römerresten, wenn die historischen Baudenkmäler langsam aber sicher im „Urwald der Bäume“ *versinken*. [DeReKo]

RES Im Sandkasten der Bamberger Arena sind die Hoffnungen des deutschen Teams auf ein Tennis-Wunder im Davis Cup schon am Samstag *versunken*. [DeReKo]

VN In seiner Autobiographie „Die Rippe der Großmutter“ schildert Johannes Urzidil das *Versinken* des alten österreichisch-böhmischen Prag. [DeReKo] Ökologen beklagen die Zerstörung eines bedeutenden Biotops, Vogelkundler das Verschwinden vieler Arten, Archäologen das *Versinken* uralter Schätze. [DeReKo]

AKT Výmarská republika *zanikla* 1933. [InterCorp] Jednu z příčin lze hledat v tom, že jakmile si Angličané uvědomili, že *zaniklo* britské impérium, usoudili také, že své opodstatnění ztratily i samy pravzory. [syn15] O pouhých osm let později *zanikly* všechny továrny na výrobu logaritmických pravítek. [syn15]

RES Přístupové cesty jsou *zaniklé* nebo zanedbané. [syn13pub]

VN Půdy byla narušována pastvou, orbou těžkým záhonovým pluhem, docházelo k rozvoji stružkové a stržové eroze a k pustnutí a *zanikání* zemědělských osad. [syn15] Jisto je, že na této cestě vzbouřeného ducha spějícího k *zaniknutí* v jednotě, nelze nikdy nic pokládat za dosažené. [syn15]

WRZ Veletrh svobody se koná v rámci Týdne svobody, který připomíná letošní 20. výročí *zániku* vojenského komunistického paktu Varšavská smlouva. [syn15] Tak nějak by asi vypadal *zánik* světa. [syn15]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Derivation Von den Nominalisierungen im tsch. Subkorpus ist WRZ eindeutig die vorherrschende Kategorie. VN (*zaniknutí* und *zanikání*) ist im gesamten Syn2015 dagegen recht selten. Das Dt. verfügt bei *versinken* überhaupt nicht über WRZ.

-suchen

suchen¹

hledat

„sich bemühen, etw. Verlorenes oder Verstecktes zu finden“

→ suchen³, suchen⁴, suchen⁵, durchsuchen¹

A-1	A-2	PER1
Agens	Referenz	Lokal
[hum], [inst]	[...]	[...]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1
AKT	Nom	Akk/ nach+Dat Akk	<i>in+Dat/ auf+Dat/ v+Lok/ na+Lok/ bei+Dat u+Gen</i>
PASS		nach+Dat/ Nom Nom	
RVF	–	Nom	
VN		Gen/ <i>von+Dat/</i> Gen	<i>in+Dat v+Lok/ na+Lok/ u+Gen</i>
WRZ		nach+Dat <i>nach+Dat</i>	

AKT Gesche erhob sich und *suchte* im Regal nach der Kaffeekanne. [DeReKo] Wir betraten die Halle und Ruth *suchte* auf dem Bildschirm die Nummer meines Schalters. [InterCorp] Mein Vater *sucht* auf dem Dachboden des Hauses nach der von Großvater dort versteckten Fahne. [InterCorp] Viele wollen die Diagnose nicht wahrhaben oder *suchen* bei sich nach der Schuld. [InterCorp]

PASS Auf dem Gelände wurde schon 2009 nach dem Massengrab *gesucht*. [DeReKo] *Gesucht* wird eine/ ein Mitarbeiterin/ Mitarbeiter, die/ der über eine Ausbildung zur/ zum Diplombibliothekarin/ Diplombibliothekar verfügt. [arangerm13ba]

AKT Anna *hledá* v kabelce papírové kapesníčky. [syn15] Auto za téměř 600 tisíc korun marně *hledal* na parkovišti v karlovarské Bezručově ulici 39letý cizinec. [syn15] *Hledali* u dětí drogy. Policejní kontrolu poslalo kladenské státní zastupitelství. [syn13pub] Vinu je třeba *hledat* u úpravců a distributorů nafty, jejíž kvalita je hodně špatná. [syn13pub]

PASS Ach, moci *střídat* své majitele a majitelky, být *hledán*, být vytoužený, být ztrácen a opět nalézán! Málokterému klíči se to všechno přihodí. [syn15]

RVF Když bylo třeba někam vstoupit, vzal se velký svazek klíčů,

VN Dieses Exemplar hat entdeckt, dass man durch Mitnaschen am Vogelhäuschen leichter zu den in der Winterzeit dringend nötigen Kalorien kommt als mit dem mühsamen *Suchen* der im Herbst versteckten Vorräte. [DeReKo] Darum erteilt die Rotwildhegegemeinschaften an erfahrene Jagdhelfer die Genehmigung zum *Suchen* von Abwurfstangen in ihren Revieren. [DeReKo] Eine Suchaktion ist meist das *Suchen* nach der Nadel im Heuhaufen. [DeReKo]
WRZ Mit seinen Freunden Leo, Julia und „Killer“ macht sich der Junge auf die *Suche* nach dem Schatz. [DeReKo]

hledal se klíč se správnou barvou a odemklo se. [syn15]
 VN Díval se na dělníky, jak se vracují zpět do dolu, aby pokračovali v *hledání* drahokamů. [syn15] Fotky či video třeba z fotoaparátu přenesete mnohem operativněji a bez nutnosti *hledání* kabelu. [syn15]
 V Habeši je ještě možné zbohatnout *hledáním* zlata. [syn15] Podstatou hry je *hledání* tzv. keší, skrýší, umístěných téměř všude kolem nás. [syn15] Většinu detektorů kovů si kupují lidé pro relaxaci nebo *hledání* na plážích. [syn15] Rozptylovalo ji *hledání* v kabelce, takže nechala větu nedořečenou. [syn15]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Form Es gibt Unterschiede in der Realisierung der A-2-Position. Während im Dt. entweder Akkusativ oder PräpGr (*nach*+Dat) auftreten, ist im Tsch. nur die erste Variante möglich. Häufiger kommen im deutschen Subkorpus DeReKo PräpGr vor.

suchen²

hledat

‚sich bemühen, etw. Bestimmtes, was man braucht, zu erlangen‘

→ aussuchen¹, heraussuchen¹

A-1	A-2	ERW1
Agens	Referenz	Benefizient
[+hum]	[...]	[+hum]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW1
AKT	Nom	Akk/ <i>nach+Dat</i> Akk	(Dat)
PASS		Nom/ <i>nach+Dat</i> Nom	
RVF	–	Nom	
VN		<i>nach+Dat</i> Gen	
WRZ	Gen/ Poss	Gen/ <i>von+Dat</i>	
		<i>nach+Dat</i> / Gen	

AKT Er sagte, er *suche* einen Bademeister für die Wochenenden. [DeReKo] Als ich nach einem neuen Mitbewohner *suchte*, schlug mir mein Vermieter seinen Neffen vor. [DeReKo] Der junge Mann *suchte* ein Haus, das seinen Bedürfnissen entsprach. [DeReKo] Im ersten Spiel nach der Winterpause *suchten* die Fußball-C-Junioren des FC Meisenheim noch nach ihrer Form. [DeReKo] Ich *suche* mir jemanden, der anständige Klamotten trägt. [InterCorp] Meine Mutter *sucht* Ihnen eine Wohnung. [InterCorp]

PASS Außerdem werden immer Pflegefamilien *gesucht*, die bereit sind, einen Jugendlichen bei sich aufzunehmen. [DeReKo] Es wurde nach Spezialisten für Tiere und Futter *gesucht*. [DeReKo]

VN Zusätzlich gibt es Hilfe bei den Hausaufgaben oder beim *Suchen* einer Lehr- oder Praktikumsstelle. [DeReKo] Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Kasse wird für das *Suchen* von jungen ausgegeben. [DeReKo] Nach langem *Suchen* nach einem geeigneten Haus eröffnete er schließlich in Mannheim einen Laden. [DeReKo]

WRZ Die Schule der Frauen schildert die *Suche* des Junggesellen Arnold nach der perfekten Ehefrau. [DeReKo] Silvias *Suche* nach ihrer großen Liebe Daniel bleibt erfolglos. [DeReKo] Sparen Sie Geld und Zeit bei der *Suche*

AKT Až si bude *hledat* manžela, jistě se začne rozhlížet po neoraných polích. [syn15] Pokles cen a atraktivní nabídka nemovitostí stále více láká cizince, kteří ve Španělsku často *hledají* letní sídla. [syn15] Člověk za pár měsíců pookřeje, samota ho začne tížit a *hledá* si partnera. [syn15] Všichni se snažili, seznamovali ho na počkání, *hledali* mu nevěstu ostošest. [syn15]

PASS Koncem příštího roku bude *hledán* laureát Opavské ceny J. M. Olbricha. [syn13pub] Tým by převzal dočasně generální sportovní manažer Jozef Chovanec a v reprezentační pauze by byl *hledán* nový trenér. [syn13pub]

RVF *Hledají* se partneri pro testování nových aplikací a kontrolu kvality. [syn15] Tenkrát byly vypnuty střední vlny a *hledalo* se místo, kde by se dalo vysílat. [syn15] *Hledá* se sportovec roku. [syn15]

VN V době snahy o zajištění větší podpory v parlamentu a *hledání* vhodných spojenců si umírněné jádro strany uvědomovalo nutnost dohody s rakouskými Němci. [syn15] Během pobytu poskytují pracovníci střediska uživatelkám individuální pomoc při *hledání* bydlení a zaměstnání. [syn15] Současně ale pokračuje *hledání* sponzorů. [syn15] K čemu se

des richtigen Busses für Ihre Ausfahrt.
 [arangerm13ba] Bei der *Suche* eines
 Nachfolgers wird eine
 Personalberatungsfirma eingeschaltet.
 [DeReKo]

namáhat s *hledáním* práce, když
 stejně žádná k mání není? [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Bei *suchen*² kommt im A-Rahmen eine Erweiterungsposition für einen Benefizienten (gewöhnlich reflexiv, vgl. unten) vor; diese Position ist bei *suchen*¹ nicht möglich.

A-Rahmen Falls der Benefizient mit dem Agens identisch ist, wird der Erstgenannte durch ein Reflexivpronomen im Dativ realisiert:

- (1) Jetzt im Frühling *suchen sich* die jungen Rehböcke eigene Reviere. [DeReKo]
- (2) Petr Kalus předčasně končí své angažmá v Minnesotě a hledá *si* angažmá v Evropě. [syn13pub]

Form A-2 wird bei WRZ nur selten durch Genitiv realisiert. Die häufigere Form ist PräpGr *nach*+Dat.

suchen³

hledat

„nach jmdm./etw. fahnden“

← *suchen*¹

A-1	A-2	ERW2
Agens	Referenz	Instrument
[inst]	[+mat]	[art], [zool]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW2
AKT	Nom	Akk	
PASS	(<i>von</i> +Dat Instr)	Nom	
RVF	–	Nom	
VN		Gen/ Gen	
		<i>nach</i>+Dat	
WRZ	(Gen/ <i>von</i> +Dat)	(Gen/ <i>nach</i> +Dat)	(<i>mit</i> +Dat) ∴

AKT Die Mafia wird ihn *suchen*.

[DeReKo] Die Polizei *sucht* einen 25- bis 30jährigen Mann, 160 bis 170 Zentimeter groß, mit kräftiger Statur und dunkelblondem, kurzem Haar.

[DeReKo] Die Polizei *sucht* nach Unfallzeugen. [DeReKo]

PASS Serieneinbrecher verhaftet, Komplize wird noch *gesucht*.

[DeReKo] Der Fahrerflüchtige wird von der Polizei *gesucht*. [DeReKo]

VN Beim Schutzdienst, welcher das *Suchen* eines Verbrechers hinter Schutzwänden beinhaltet, erzielte Susi Kolb vorzügliche 96 Punkte.

[DeReKo] Das *Suchen* nach vermissten Tieren sei aufwendig und kostspielig. [DeReKo]

WRZ Die *Suche* mit Hunden blieb erfolglos. [DeReKo]

Die McCanns wollen Geld für den Fonds zur *Suche* der Vierjährigen sammeln. [DeReKo]

Die *Suche* nach dem Übeltäter dauert an. [DeReKo]

Die *Suche* der Sonderkommission verlief im Sande. [DeReKo]

Die *Suche* von Polizei und Feuerwehr blieb erfolglos. [DeReKo]

AKT Hele, já ti musím něco říct. Mě teď *hledá* policie. [syn15] Policisté *hledají* bezdomovce z Valašského Meziříčí. [syn15]

PASS Bývalý československý reprezentant je *hledán* policií, vydala na něj zatykač. [syn15] Předseda Labouristické strany je *hledán* policií jako podezřelý ze špionáže a spiknutí. [syn13pub]

RVF *Hledá* se Karel Štěpánek. [syn15] *Hledá* se Škoda Octavia. [syn15]

VN Tým pro *hledání* goril byl kompletní. [syn15] Policie při *hledání* stop po pančovaném alkoholu přichází se zjištěním, že i kolky jsou padělané a jejich ochranné visače již není možné ve všech případech věřit. [syn15] Tato smlouva usnadní například *hledání* osob, na které je v druhém státu vydán zatykač. [syn13pub] Místo *hledání* mafiánů mezi politiky a úředníky bude vyšetřován elitní policista Jan Kubice. [syn13pub] Hlídky se proto daly do *hledání* podezřelých osob. [syn13pub]

Anmerkungen zum Deutschen

Form In seltenen Fällen wird bei WRZ A-1 durch Genitiv oder PräpGr mit *von*+Dat realisiert. Da auch A-2 durch Genitiv realisiert werden kann, kommt es u. U. zu einer Konkurrenzsituation zwischen A-1 und A-2:

- (1) Die McCanns wollen damit Geld für den Fonds zur Suche *der Vierjährigen* sammeln. [DeReKo]

Rein sprachlich ist in (1) nicht ausgeschlossen, dass die Vierjährige etwas suchen soll, wofür Geld gesammelt wird (A-1-Interpretation). Plausibler ist, dass die Vierjährige verschwunden ist und gesucht werden soll (A-2-Interpretation), wofür Geld benötigt wird.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Derivation VN kommt im Tsch. bei *suchen*³ selten vor. Weitaus häufiger erscheint in dieser Bedeutung das Lexem *pátrání po někom, po něčem* („Fahnden/Suchen nach etwas“):

(2) Centrálním prvkem je záhada a *pátrání* po pachateli. [syn15]

suchen⁴

hledat

„bemüht sein, etw. durch Nachdenken zu erkennen“

← *suchen*¹

A-1	A-2
Agens	Referenz
[+hum]	[intell], [akt]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2
AKT	Nom	<i>nach+Dat</i> / Akk Akk
PASS		Nom/ <i>nach+Dat</i> Nom
RVF	–	Nom
VN		Gen/ <i>von+Dat</i> / Gen
		<i>nach+Dat</i>
WRZ	Gen	<i>nach+Dat</i> / Gen

AKT Die Partei *suchte* unterdessen fieberhaft nach einem Ausweg aus der Führungskrise. [DeReKo] Wir sollten eine Lösung *suchen*, die gerecht ist. [arangerm_ar13ba]

PASS Da wurde ein Grund *gesucht*, die Veranstaltung abzdrehen. [DeReKo] Bei dauerhaften Schmerzen solle nach den Ursachen *gesucht* werden. [DeReKo]

VN So vollständig empfanden sie die Identität zwischen dem *Suchen* des philosophischen Geistes und dem Empfangen, das im Glauben Israels

AKT Proto je tak jako v celé medicíně potřeba *hledat* příčinu, tu eliminovat nebo minimalizovat a obraz histaminové intolerance bude spíše raritou. [syn15]

PASS Je *hledán* takový vhodný způsob, který by byl s využitím počítačové podpory dostatečně přesně schopen posoudit, zda ... [syn15]

RVF *Hledá* se kompromis. [syn15] *Hledá* se způsob, jak ze zdravotních a ekonomických důvodů regulovat bujení velkoměst. [syn15]

geschehen war. [InterCorp] In einer idealen Welt hat Regieren sehr viel mit dem *Suchen* von guten Lösungen zu tun. [DeReKo] Vielmehr ist dieses *Suchen* nach politischgesellschaftlichen Alternativen Ausdruck ungelöster sozialer Konflikte. [DeReKo]

WRZ Nach einer tödlichen Gasexplosion in einem Kraftwerk haben die Behörden mit der *Suche* nach den Ursachen begonnen. [DeReKo] Die heiligen Schriften bestehen aus Geschichten von der *Suche* des Menschen nach einem Sinn. [InterCorp]

VN I v tom případě je možné integrovat proces *hledání* pravidel přímo do obchodu, aby fungoval na pravidelné bázi. [syn15] Kritika 80. let však podle básnířky rezignovala na *hledání* hlubších kritérií. [syn15] *Hledání* východisek z krize rodiny není tedy záležitostí jen jakéhosi „otočení vypínačem“ u vědecky odhalených trendů sociální dynamiky. [syn15]

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung (1) Bei der Besetzung der A-2-Position in nominalen Kontexten wird die PräpGr *nach*+Dat bevorzugt. Genitiv ist nur beschränkt anzutreffen.

Realisierung (2) Bei WRZ wird die A-1-Position vereinzelt als NomGr im Genitiv realisiert; A-2 weicht in solchen Fällen auf eine *nach*-Gruppe aus:

- (1) Dahinter steht die Suche *des problematischen Individuums* [A-1] nach authentischen Werten [A-2]. [InterCorp]

Derivation WRZ ist im Subkorpus gegenüber VN eindeutig vorherrschend.

suchen⁵

hledat

‚bemüht sein, etw., was man sich wünscht, bei jmdm./in etw. zu erreichen‘

← suchen¹

A-1	A-2	PER1
Agens	Final	Lokal
[+hum]	[akt], [intell]	[+hum], [intell], [script], [terr]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1
AKT	Nom	Akk	<i>bei</i> +Dat/ <i>u</i> +Gen
PASS		Nom	<i>in</i> +Dat <i>v</i> +Lok
VN		<i>nach</i> +Dat Gen	∴ <i>v</i> +Lok
WRZ	Poss	<i>nach</i> +Dat	∴ <i>u</i> +Gen

AKT Abgeordnete von CSU und SPD *suchten* daraufhin bei Gauweiler Unterstützung für diese Auflage. [DeReKo] Daher *suche* die Polizei zunehmend Hilfe bei Rathaus-Mitarbeitern, auch wenn diese gar nicht im Dienst seien. [DeReKo] Dann quiekte er entsetzt auf und *suchte* bei Prokop Schutz. [InterCorp] Frauen aus dem bayerischen Grenzgebiet *suchen* in Hessen Hilfe. [DeReKo]

PASS Nächsten Donnerstag soll auf Expertenebene eine Verständigung *gesucht* werden. [DeReKo]

VN Entzweigerissen war die Liebe und das *Suchen* nach Liebe. [InterCorp]

WRZ Hier wird das Ende deiner *Suche* nach Freiheit sein. [InterCorp]

AKT Podívala se na matku a *hledala* u ní pochopení. [syn15] Pomoc jsme proto museli *hledat* u památkářů. [syn13pub] Teresa Demagno *hledala* v básních zapomnění a útěchu. [syn15] Tu zoufale kvikne a *hledá* ochranu u Prokopa. [InterCorp]

PASS Jestliže horizont dorozumění nebude *hledán* v současnosti, ale bude odvozován z minulosti, pak se vytratí společná témata a naléhavost. [syn15]

VN Neúspěšné *hledání* pomoci u odborníků pohltilo jeho úspory. [syn13pub] Chybou je i *hledání* pomoci u svého praktického lékaře. [syn13pub] V téhle záležitosti je třeba posílit aktivitu a vytrvalost místo *hledání* opory u druhých. [syn13pub] Někomu se může zdát *hledání* inspirace v zámoří směšné. [syn13pub]

Anmerkungen zum Deutschen

Form und Selektion In PER1 steht die Präposition *bei* in Verbindung mit Ausdrücken, die Personen bezeichnen. Die Präposition *in* wird in Verbindung mit Abstrakta und Bezeichnungen für Schriftstücke oder Territorien verwendet.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Realisierung PER bleibt in nominalen Kontexten im Deutschen in der Regel unbesetzt, obwohl die Position nicht prinzipiell ausgeschlossen ist. Demgegenüber wird sie im Tsch. auch in nominalen Kontexten oft realisiert:

- (1) Jan Drábek: *Hledání štěstí u cizáků* (Mladá fronta) [syn13pub]
- (2) Příběh Bláhy a Vrchlické je příběhem o hledání lásky *ve světě*, který je krutý a má daleko k romantické idyle. [syn13pub]

Bewerberinnen Deutschlands nächstes Top-Model *aus*. [DeReKo] Sie *suchten* offensichtlich gezielt ihre Beute aus den original verpackten Lagerbeständen *aus*. [DeReKo] Internationale Einbrecherbanden *suchten* sich immer häufiger die Schweiz als Zielland *aus*. [DeReKo]. Er hätte die spektakulärsten Beispiele *ausgesucht*, die unvergesslichsten Textstellen. [InterCorp]

PASS Der Termin dieses Gipfels ist nicht von der französischen Ratspräsidentschaft *ausgesucht* worden. [InterCorp] Deswegen sollte ein Hund nicht nur für Kinder *ausgesucht* werden, sondern ein Tier für die ganze Familie sein. [DeReKo] Ein Lazarettzug ist angekommen und die transportfähigen Verwundeten werden *ausgesucht*. [InterCorp] Die Gäste waren *ausgesucht* worden, mit denen Bilbo und Frodo verwandt waren. [InterCorp]

RES Ich will da sein, bevor alle niedlichen Typen *ausgesucht* sind. [InterCorp] Die Stelle *war gut ausgesucht*. [InterCorp]

VN Das *Aussuchen* der Geschenke wird beim Bummeln zum Genuss. [DeReKo] Zu Großmutter's Zeiten begann Weihnachten in der Früh mit dem *Aussuchen* des Christbaums. [DeReKo] Das Verhältnis zwischen Preis und Leistung ist intakt, das *Aussuchen* von Brillenmodellen macht jetzt noch mehr Freude. [DeReKo]

ministra financí Johna Hustona. [syn15] Studenti si *vybrali* jako výchozí bod město Peking. [syn15] Přišel čas tanečních a já jsem čekal, že si mě Helenka *vybere* za partnera. [syn15] Olda si *vždycky vybíral* za své partnerky skvělý ženský. [syn15]

PASS Kontrolní skupina z hospitalizovaných pacientů je obvykle *vybírána* ze skupiny pacientů se zcela odlišnou diagnózou. [syn15] Hosté byli *vybráni* ze všech rodin, s nimiž byli Bilbo a Frodo spříznění. [InterCorp] Biskup je *vybrán* roku 1789, a to demokraticky – volbou místního kléru. [syn15] Když na návrhu pracujete několik měsíců, a pak nejste *vybrán*, není až tak náročné se z toho sebrat. [syn15]

RVF *Vybírá* se lék na míru pacientovi podle jeho vlastností a charakteristik. [syn15]

VN Při *vybírání* potahů se nehledělo jen na to, které budou interiéru nejvíce slušet, ale které se jen tak snadno neponičí. [syn15] Při *vybírání* z nabídky alarmů se nerozhoduje jen podle ceny. [syn15] *Vybírání* prezidenta všelidovým plénem je populární, ale kontroverzní téma. [syn15]

WRZ Všechno dělá správně – hlavně když jde o děti – od výživy po *výběr* té nejlepší soukromé školy. [syn15] *Výběr* respondentů byl realizován na základě náhodného *výběru* z adres České republiky dostupného na Ministerstvu vnitra. [syn15]

Anmerkungen allgemein

A-Rahmen Die Präpositionalgruppe *nach*+Sub, die den Gesichtspunkt angibt, nach dem die Auswahl erfolgt, betrachten wir hier als Angabe/Zirkumstante, vgl. PMČ (1995: 462); anders Vallex (2016: 45).

- (1) Wir suchen die Spieler *nach dem Typ* aus. [DeReKo]

Realisierung Das Reflexivpronomen im Dativ tritt auf, wenn die Rolle Benefizient mit dem Agens identisch ist:

- (2) Als frecher Spaßmacher mit roter Nase und übergroßen Schuhen sucht er *sich* seine Helfer aus den Zuschauerreihen aus. [DeReKo]
 (3) Kdybyste měla možnost vybrat *si* kapelu, před kterou byste hráli nejraději, kdo by to byl? [syn13pub]

durchsuchen¹

prohledávat/prohledat

„gründlich und intensiv suchen, um jmdn./etw. zu finden“

← suchen¹

A-1	A-2	A-3	ERW1
Agens	Lokal	Referenz	Benefizient
[+hum]	[...]	[+mat]	[+hum]

Aktionsart: durativ / perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3	ERW1
AKT	Nom	Akk	<i>nach</i> +Dat/ – <i>auf</i> +Akk	– Dat
PASS	(<i>von</i> +Dat) Instr	Nom	<i>nach</i> +Dat/ – <i>auf</i> +Akk	–
RVF	–	∴ Nom		
RES		Nom		–
VN	∴ Instr	Gen/ <i>von</i> +Dat Gen	<i>nach</i> +Dat/ – <i>auf</i> +Akk	–
SUF		Gen/ <i>von</i> +Dat Gen	–	
WRZ		Gen		–

AKT Die Magd aber, nachdem sie alle Winkel *durchgesucht* und nichts gefunden hatte, legte sich wieder zu Bett und glaubte, sie hätte mit offenen Augen geträumt. [DeReKo] Dann *durchsuchte* er den Mann nach Waffen. [InterCorp] Megan hatte ihre Garderobe und die Reisetasche gründlich nach Drogen *durchsucht* und

AKT Tenhle srub jsme *prohledali* centimetr po centimetru. [syn15] Nakonec celý dům *prohledali*, ale po stařečkovi nikde ani stopy. [syn15] Pak *prohledal* muže, jestli u sebe nemá zbraň. [InterCorp] Megan *prohledala* každý kousek jejího oblečení a tašku, jestli někde nenajde drogu. Nic nenašla. [InterCorp]

nichts gefunden. [InterCorp] Ein anderer *durchsuchte* seine Taschen und fand das Stück Gold. [InterCorp] **PASS** Reisende wurden angehalten und verhört; alle Karawanen wurden *durchsucht*. [InterCorp] Im Rahmen der Suchmaßnahmen werden öffentliche Verkehrsmittel nach dem 46-Jährigen *durchsucht*. [DeReKo] Vor dem Abgang eines Transports sollten die Teilnehmer noch einmal gründlich auf Waffen, Munition oder Sprengstoffe *durchsucht* werden. [InterCorp] Von den Tätern wurden sämtliche Büroschränke und Schreibtische *durchsucht*. [DeReKo] Die insgesamt drei festgenommenen Frauen seien von Beamtinnen *durchsucht* worden. [DeReKo]

RES Hier wird nichts angefasst, bevor es nicht *durchsucht* ist. [InterCorp]

VN Beim *Durchsuchen* der Frauen fanden sich neben Einbruchswerkzeug noch sechs Bergkristallfiguren. [DeReKo] Wenn die Leute mir beim *Durchsuchen* von Müll zusehen und dumme Bemerkungen machen, ärgert mich das. [DeReKo] Es ist denkbar, dass sogenannte „Sperrmüllfledderer“ den ordnungsgemäß bereitgestellten Müll beim *Durchsuchen* nach Brauchbarem verstreuen und dadurch ein Dritter geschädigt wird. [DeReKo] Das Landeskriminalamt hätte darauf der Gefängnisleitung Unterstützung beim *Durchsuchen* der Haftzellen auf Werkzeuge angeboten. [DeReKo]

SUF Festnahmen und *Durchsuchungen* der Büros von oppositionellen Aktivisten halten an. [InterCorp] Allein die Veröffentlichung eines Geheimdokuments rechtfertigt nicht die *Durchsuchung* von Redaktionsräumen oder Wohnungen. [DeReKo]

WRZ Bei der *Durchsuche* der Wohnung machten die dreisten Diebe

Druhý mu začal *prohledávat* kapsy. A našel v nich kus zlata. [InterCorp] **PASS** Bohatý Strahovský klášter byl *prohledán* finským plukem a vojenští duchovní si z knihoven vybrali ty nejkrásnější knihy. [syn13pub] Všechny cesty byly pod dohledem, všechny karavany byly *prohledávány*, cestující zastavení a vyslechnuti. [InterCorp] V rámci pátrání jsou *prohledávány* veřejné dopravní prostředky, zdali tam není hledaný 46letý muž. [k] Před odjezdem transportu museli být jeho účastníci znovu důkladně *prohledáni*, zdali nemají u sebe zbraně, munici nebo výbušiny. [k] Hlavní vodní kanál je *prohledáván* skupinou mužů s detektorem kovů. [syn15]

RVF *Prohledávají* se auta. [InterCorp] Editor neumí otevřít list, kde je tato součástka použita, *prohledává* se pouze otevřený list. [syn15]

RES Ničeho se nedotknete, dokud není všechno *prohledáno*. [k]

VN Chci několik dní na důkladné *prohledání* svého rozsáhlého archívu. [syn15] Při *prohledání* auta policie zjistila, že mrtví jsou léta hledaní členové rasistického gangu. [syn15] Následovalo *prohledání* lodě, zda se na ní nenachází kontraband. [syn15] Jak by také nebyl zmuchlaný, když ho víc než měsíc nosí po náprsních kapsách zabalený do jiných písemností pro případ *prohledávání* Státní bezpečnosti. [syn15]

SUF Zatýkáni a *prohlídka* kanceláří opozičních aktivistů nadále pokračují. [InterCorp] Úředníci Komise se neúčastní domácích *prohlídek* nebo úředních výslechů osob. [InterCorp] Tohle už ti stačí na

selbst vor dem Schlafzimmer nicht
halt. [DeReKo]

povolení k *prohlídce*? [InterCorp]
V této chvíli probíhá důkladná
prohlídka nemocnice. [InterCorp]

Anmerkungen allgemein

Varianten Das Verb kommt in zwei Varianten vor. Das Präfix kann entweder trenn- oder untrennbar sein. Der Hauptunterschied zwischen beiden Varianten scheint DeReKo zufolge in der Vorkommenshäufigkeit sowie der Einbettung in unterschiedliche grammatische Konstruktionen zu liegen. Die trennbare Variante kommt beschränkt vor, und zwar vorwiegend in AKT-Konstruktionen. Die untrennbare Variante ist frequenzmäßig vorherrschend. Sie tritt sowohl im Aktiv als auch im Passiv auf.

A-Rahmen und Derivation Gegenüber dem Basisverb *suchen* kommt es beim präfigierten Verb *durchsuchen* zur Verschiebung im Valenzrahmen. Die periphere Lokalergänzung wird in die A-2-Position verschoben. Infolgedessen wird die Referenzgröße in die Position des Drittaktanten demoviert:

	A-1	A-2	A-3	PER1
suchen ¹	Agens	Referenz		Lokal
durchsuchen ¹	Agens	Lokal	Referenz	

Abb. 18: Verschiebungen im A-Rahmen von *durchsuchen* gegenüber *suchen*

Anmerkungen zum Deutschen

Derivation Sehr selten sind im DeReKo Derivate mit *e*-Auslaut (WRZ) anzutreffen, die schweizerischer Provenienz sind:

- (1) Von Seiten der waadtländischen Kantonspolizei meinte ein Sprecher gegenüber dem französischen Fernsehen, sie habe die Spur der Verschwundenen bei der *Durchsuche* ihres Computers nach verbliebenen E-Mails gefunden. [DeReKo] (SOZ06/SEP.05392 Die Südostschweiz, 27.09.2006)

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen Die Referenzgröße, die im Dt. durch die PräpGr *nach*+Dat oder *auf*+Akk realisiert wird, hat im Tsch. keine direkte morphosyntaktische Entsprechung, denn das tsch. Verb *prohledávat* ist zweiwertig. Das, wonach irgendwo oder bei jmdm. gesucht wird, muss in der Regel mithilfe eines angeschlossenen Inhaltssatzes mit der Konjunktion *ob/ zda, zdali, jestli* umschrieben werden. (s. o.), den wir als Zirkumstante betrachten. Aus diesem Grund werden solche Sätze im Realisierungsschema nicht angeführt. Darüber hinaus sind auch andere Übersetzungsvarianten (vgl. InterCorp) zu verzeichnen wie etwa der Ersatz des Verbs *prohledávat* durch das Verb *pátrat po* (fahnden nach) oder die Kumulation beider

Verben *prohledávat* a *pátrat po* oder die Umstellung *po*+Ortsbezeichnung und das Gesuchte stattdessen im Akkusativ.

- (2) a. Der Hausierer aber durchsuchte die Kirche *nach Rauschgiften*. [InterCorp]
b. Podomní obchodník ale pátral v kostele *po omamných jedech*. [InterCorp]
- (3) a. Es war völlig sinnlos, dieses Schloss *nach einer kleinen Damenpistole* zu durchsuchen. [InterCorp]
b. Bylo by úplně zbytečné *prohledávat* tento zámek a *pátrat po malé dámské pistoli*. [InterCorp]
- (4) a. Vor dem Abgang eines Transports sollten die Teilnehmer noch einmal gründlich *auf Waffen, Munition, Sprengstoffe, Gift, Devisen, Schmuck* usw. durchsucht werden. [InterCorp]
b. Před odjezdem transportu museli být jeho účastníci znovu důkladně *prohledáni* a *pátralo se hlavně po zbraních, municí, výbušninách, jedech, devizách, špercích* atd. [InterCorp]
- (5) a. Er durchsuchte das Kabinett *nach Schlüsseln*. [InterCorp]
b. Hledal po celém kabinetu *kliče*. [InterCorp]
- (6) a. Podle stejné logiky by mohl být *prohledáván* každý návštěvník supermarketu, zda něco neukradl. [syn13]
b. Nach der gleichen Logik könnte jeder Supermarktkunde nach dem Diebesgut *durchsucht* werden. [k]

Sehr oft erscheint in tsch. Parallelstellen in [InterCorp] ein Benefizient (Pertinenzdativ). Solche Benefizienten sind auf AKT-Konstruktionen beschränkt, obwohl entsprechende Formen prinzipiell auch im Passiv möglich wären. Im Dt. ist die entsprechende Position nicht verfügbar. Dafür wird oft ein Possessivpronomen bei A-2 verwendet:

- (7) Man durchsuchte alle *seine* Taschen. [InterCorp]
Prohledali *mu* všechny kapsy. [InterCorp]
- (8) *Ihr* Gepäck wurde durchsucht. [InterCorp]
Prohledali *jí* zavazadla. [InterCorp]

heraussuchen¹

vyhledávat/vyhledat

„jmdn./etw. in einer Menge suchen und finden“

← aussuchen¹

A-1	A-2	PER1	ERW1	ERW2
Agens	Patiens	Origo	Benefizient	Final
[+hum]	[...]	[...]	[+hum]	[akt]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2		PER 1
			mikro	makro
AKT	Nom	Akk	<i>heraus-</i>	<i>aus+Dat z+Gen</i>
			<i>vy-</i>	
PASS	∴ Instr	Nom	<i>heraus-</i>	<i>aus+Dat</i>
			<i>vy-</i>	
RVF	–	Nom	<i>vy-</i>	
RES		Nom	<i>heraus-</i>	
VN	<i>(durch+Akk) Instr</i>	<i>(Gen/ Gen von+Dat)</i>	<i>heraus-</i>	<i>aus+Dat z+Gen/ v+Lok</i>
			<i>vy-</i>	
	ERW1	ERW2		
AKT	<i>Dat/ für+Akk pro+Akk</i>	<i>für+Akk/ pro+Akk/</i>		
		k+Dat		
RVF	Dat			

AKT Der Großmeister der Ästhetik machte sich zu fortgeschrittener Stunde noch auf Motivsuche und *suchte* sich die hübschesten Girls für ein eigenes Fotoshooting *heraus*. [DeReKo] Aus einer ganzen Reihe von Kassetten *sucht* Hannelore Schiller für ihre Frauen die nächste Musik *heraus*. [DeReKo] Für eine wissenschaftliche Arbeit beobachteten die indischen Angestellten mehrere Monate lang die Topangebote im Internetauktionshaus Ebay; einem Zahnarzt *suchten* sie sämtliche Angebote zu Zahnversicherungen in New Hampshire *heraus*. [DeReKo] Im Telefonbuch hatte er sich die Adresse der Toscana-Bar *herausgesucht*. [InterCorp] Fräulein Gräbner hat ihm die Akte mit sämtlichen Veröffentlichungen über Mattischek *herausgesucht*. [InterCorp] So konnte sie sich aus allen Urteilsprüchen zusammen *heraussuchen*, was ihr passte. [InterCorp] Ich habe zwölf Ehepaare im Auge, deren Namen mir Herr Riemke *heraussuchen* will. [InterCorp] Eine Stunde später lag sie in dem sauberen,

AKT Informační systém DKV nabízí Route Planner, který zároveň *vyhledá* tři nejlevnější čerpací stanice na trase. [syn15] *Vyhledal* jsem si oficiální prohlášení některých evropských států a zjistil zajímavou shodu. [syn15] *Vyhledala* si všechny možné údaje o rychlovlaku šinkansen a naučila se je nazpaměť. [syn15] Pokud se někdo zeptá, na čí rozkaz tak činí, má odpovědět, že ho nouze donutila *vyhledat* pro své útvary zimoviště. [syn15] Slečna Gräbnerová mu *vyhledala* složku se vším, co bylo uveřejněno o Mattischkovi. [InterCorp] Mohla si tak ze všech verdiktů *vyhledat* to, co se jí hodilo. [InterCorp] Bedlivě jsem si všiml dvanácti manželských párů, jejichž jména mi pan Riemke laskavě *vyhledá*. [InterCorp] O hodinu později ležela ve své posteli s nebesy v čisté bílé bavlněné noční košili, kterou jí Betty *vyhledala*. [InterCorp] Bezdомovci *vyhledávají* k přespání sklepní kóje v panelácích. [syn13pub]

weißen Baumwollnachthemd, das Betty für sie *herausgesucht* hatte, in ihrem Himmelbett. [InterCorp]

PASS Aus den Katalogen sollen Geräte *herausgesucht* werden, mit denen Energie gespart werden kann. [arangerm13ba]

RES Ich darf also das, was schon *herausgesucht* ist, mitnehmen. [arangerm13ba]

VN Er stellte fest, dass er mit dem *Heraussuchen* der Platten nur gut zwanzig Minuten seiner Lebenszeit verbraucht hatte. [DeReKo] Sechs Euro kostet das *Heraussuchen* von Archivalien zur Beantwortung von schriftlichen Anfragen. [DeReKo] Das *Heraussuchen* der Verbindungen aus den Fahrplänen ist umständlich. [DeReKo] Beim *Heraussuchen* des Retourgeldes durch den Verkäufer fassten zuerst die Frau und anschließend der Mann in die Ladenkasse. [DeReKo] Sie war davon angetan, dass das *Heraussuchen* der Hilfsmittel aus den Regalen ohne Gerangel und Geschrei vonstatten ging. [DeReKo]

PASS První variantou je oskenovat čárový kód zboží, pomocí kterého je *vyhledán* daný produkt na internetu. [syn15] Autokemp je *vyhledáván* rodinami s dětmi pro svoji polohu a rodinnou atmosféru. [syn13pub]

RVF Místo se *vyhledá* na mapě a označí se modrým štítkem. [syn13pub] Po návratu z výkonu trestu se s těmito lidmi bude pracovat. *Vyhledá* se jim zaměstnání. [syn13pub]

VN Klepněte na přílehlé tlačítko pro *vyhledání* údajů na internetu. [syn15] Přejít k elektronickému dokumentu zrychluje *vyhledání* potřebných informací uživatelem. [syn15] Výhodou je nejen velmi rychlé *vyhledání* dostupných předvoleb ze zvolného paketu při instalaci, ale i jejich aktualizace. [syn15] Při *vyhledávání* cyklistického spojení je možné vybrat si nejvíce atraktivní trasu. [syn15] *Vyhledávání* nabídek práce v inzerátech je dobré doplnit o kontaktování firem, kde volné místo nenabízejí. [syn15] Nespornou výhodou je možnost fulltextového *vyhledávání* ve zprávách. [syn15] Aplikace sice nabízí *vyhledání* polohy vlaku, ovšem k této informaci se nedostanete přímo ze seznamu spojení [syn15]

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen Als erweiterte Positionen des Valenzrahmens sind die Rollen „Benefizient“ und „Final“ anzusehen. Die erstgenannte Rolle wird, abgesehen vom Reflexivpronomen im Dativ, durch den Dativ sowie die PräpGr *für*+Akk realisiert:

- (1) Wer darauf angewiesen ist, dass *ihm* Händler Wertpapiere heraussuchen und Preise telefonisch angeben, der werde häufig in die Irre geführt. [DeReKo]
- (2) Der neue Service sucht *für jeden Kunden* den günstigsten Mobilfunktarif heraus. [DeReKo]

Bei der Realisierung der Finalergänzung gibt es dagegen keine Alternativen an der Oberfläche. Eine Voraussetzung für die finale Interpretation der PräpGr *für*+Akk ist die Besetzung der Position durch ein Substantiv mit dem Merkmal [akt]:

- (3) a. *Für einen Auftritt* suchen sie sich davon zwischen 7 und 10 Titeln heraus. [DeReKo]
b. Da wir uns in einem durchorganisierten Rechtsstaat befinden, gibt es tatsächlich eine rechtliche Regelung. Die habe ich mal *für eine Diskussion* heraussuchen müssen. [DeReKo]

Derivation SUF und WRZ von heraussuchen¹ sind in DeReKo nicht belegt und auch nicht bildbar: **Heraussuche, *Heraussuchung*. Die Verhältnisse entsprechen damit den Verhältnissen bei aussuchen¹, kontrastieren aber mit den Verhältnissen beim Basislexem suchen¹.

Diathesen Der Gebrauch des Passivs ist selten belegt. Resultativkonstruktionen finden sich beschränkt in deutschen Texten.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen PER1 (Origo) im Dt. entspricht im Tsch. nicht selten einer Lokalgänzung (*v/na*+Lok):

- (4) a. Paradins Nummer hatte ich *aus einem Frankfurter Telefonbuch* herausgesucht, das es hier gab. [InterCorp]
b. Paradinovo číslo jsem si vyhledal *ve frankfurtském telefonním seznamu*, který tu měli. [InterCorp]

Form Ähnlich wie im Dt. stehen im Tsch. für die erweiterten Positionen analoge Realisierungen zur Verfügung: Benefizient (Dat/ *pro*+Akk) und Final (*pro*+Akk):

- (5) a. Mnohé firmy vyhledávaly *pro pracovníky*, propouštěné obvykle v rámci racionalizace, zaměstnání u jiných firem. [syn13pub]
b. Lovci hlav komunikují přímo s firmami a vyhledávají *jim* pracovníky přesně na míru. [DeReKo]

Form und Selektion Die Interpretation einer PräpGr als Finalergänzung kommt nur dann zustande, wenn die Position durch [akt] besetzt ist. Neben *pro*+Akk kommt auch *k*+Dat vor. Im Dt. gibt es dagegen keine Variation beim Formmerkmal. Darüber hinaus wird die Finalität häufig durch die Präpositionalphrase *k*+Dat [akt] signalisiert. Im Deutschen bleibt diese Realisierung aus:

- (6) a. Pražská společnost Senior park vyhledává *pro výstavbu* bytů poklidné lokality na Příbramsku. [syn13pub]
b. Bezdomovci vyhledávají *k přespání* sklepní kóje v panelácích. [syn13pub]

-treten

treten¹

kopat/kopnout¹

„mit dem Fuß schlagen oder etw. zu treffen versuchen“

→ eintreten¹, eintreten²

A-1	A-2	A-3	PER2	ERW1	ERW2	ERW3
Agens	Patiens	Bene- fizient	Direktiv	Bene- fizient	Instrument	Direktiv
[+anim]	[+mat]	[+hum]	[hum/pars], [art]	[+hum]	[akt], [hum/pars], [tex]	[art], [space], [terr/pars], [hum/pars]

Aktionsart: semelfaktiv / iterativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3	PER2
AKT	Nom	(Akk/ Akk nach+Dat)	(Dat ⊃) –	(<i>gegen</i> +Akk/ do+Gen / <i>in</i> +Akk) <i>proti</i> +Dat
PASS	(<i>von</i> +Dat) Instr	(Nom)	∴ –	(<i>gegen</i> +Akk/ <i>in</i> +Akk)
RVF	–	Nom	–	do+Gen
VN	(<i>unter</i> +Dat/ Gen / Poss) Instr	(Gen/ Gen nach+Dat)	– –	(<i>gegen</i> +Akk/ do+Gen <i>in</i> +Akk)
WRZ	(Gen/ <i>von</i> +Dat/ Poss)	(Poss)		(<i>auf</i> +Akk/ <i>gegen</i> +Akk/ <i>in</i> +Akk/ <i>unterhalb</i> +Gen)
SUF	Gen/ Poss	–	–	<i>do</i> +Gen

	ERW1	ERW2	ERW3
AKT	∴ Dat	(<i>mit</i> +Dat) (s)+Instr	(<i>in</i> +Akk) <i>do</i> +Gen/ <i>na</i> +Akk/ <i>k</i> +Dat
PASS		(<i>mit</i> +Dat)	
VN		(<i>mit</i> +Dat) Instr	∴ <i>do</i> +Gen
WRZ		(<i>mit</i> +Dat)	–
SUF	∴ <i>pro</i> +Akk	Instr	–

AKT Möchten Sie boxen, *treten*, schlagen, hüpfen, tänzeln ohne dabei jemandem weh zu tun? [DeReKo] Der Betrunkene *trat* und schlug die Frauen. [DeReKo] Der Stürmer aus Wales, der

AKT Uvnitř někdo křičel a *kopal*. [syn15] Naposledy jsem *kopl*, abych se vysvobodil. [syn15] Ostatní koně se začali plašit a *kopat*. [syn15] Celou cestu do něho vráželi, *kopali*

seinen Teamkollegen im Training vorsätzlich gegen den Kopf *getreten* hatte, wurde mit 28 000 Mark bestraft. [DeReKo] Emre, der in der WM-Qualifikation im November 2005 den Schweizer Nationalspieler Benjamin Huggel mehrfach in den Unterleib *getreten* hatte [...] [DeReKo] Die haben wie wild auf ihn eingedroschen und ihm mit den Füßen ins Gesicht *getreten*. [DeReKo] Auch auf dem Weg zur Wache *trat* er mehrfach nach den Beamten. [DeReKo] Den Rest können Sie in die Tonne *treten*. [DeReKo]

PASS Auf der Straße ist in den frühen Morgenstunden ein 34-jähriger Mann von einem bislang unbekanntem Täter niedergeschlagen und *getreten* worden. [DeReKo] Lieber ein Hund sein, wenn ich von Füßen *getreten* werden soll, als ein Mensch. [DeReKo] Rund 27 Prozent [der befragten Polizisten] wurden geschlagen oder *getreten*. [DeReKo] Ganz nah ist die Kamera dabei, wenn Wehrlose gegen den Kopf oder in den Bauch *getreten* werden. [DeReKo] Der saarländische Ministerpräsident bietet gerne seine Schienbeine an. Gegen die dürfe *getreten* werden: „Die sind das gewöhnt.“ [DeReKo]

VN Ausdauer ist im Kickboxen besonders wichtig, weil durch das *Treten* und Schlagen viel Kraft verloren geht. [DeReKo] Würgen, *Treten* und Beschimpfen unter Grundschulern gehören zur Pause wie das tägliche Schulbrot. [DeReKo] Mit seinem Kratzen, *Treten* und Behämmern entlockt das Duo dem Auto die unterschiedlichsten Tonarten. [DeReKo] Herr Bundesminister, ich möchte Sie fragen, wann Sie aufhören wollen, uns das Verprügeln von Polizisten und das *Treten* nach

ho a bili ho pěstmi. [syn15] Tak ho jednoduše na oplátku taky *kopnu*. [syn15] Beze slova do něj začal *kopat*. Do břicha, hrudníku, do obličejje. [synb15] O přestávce ve škole *kopal* do prázdné plechovky od koly. [syn15] *Kopl* vztekle do pojízdného stojanu na infuze. [syn15] Začne špičkou boty *kopat* do štěrku. [syn15] Opilá třináctiletá *kopala* sestru do hlavy. [syn15] Maamiii! Vincent mě *kopnul* do holeně. [syn15] Marie ho pod stolem *kopla* do nohy. [syn15] Teď půjdu na chodbu a *kopnu* ti do dveří. [syn15] Do stěny světnice nám občas *kopla* kráva. [syn15] Paní kárá holčičku za to, že *kopla* do silnice láhev. [syn15] Nějaký chlapeček mu *kopnul* k nohám míč. [syn15]

PASS Naše srdce jsou zkušena, když jsme svědky ostudných výjevů, při nichž jsou ženy a staří lidé tlučeni a *kopáni* uprostřed ulice. [syn15] Když rodiče neposlechli, byli dětmi bití a *kopáni*. [syn15] Kdykoli jsem byl *nakopnut* nebo pokopán, nikdy jsem neviděl, jak se to stalo. [syn15] **RVF** [...] seriály o mafii, kde se do ležících *kopalo* často a usilovně [syn15] Tady se *koplo* do palmy, z ní spadla opice. [syn15]

VN Keith řekne: „Pere? Na lodi žádný *kopání*, ano?“ [syn15] Vběhl do domu v Tatranské ulici a *kopnutím* rozrazil dveře od sklepa. [syn15] Začala mluvit o *kopání* a nebezpečných kopytech. [syn15] [...] způsob [přestupků], který je podle názoru rozhodčího nedbalý, bezohledný nebo násilný: *kopnutí* nebo pokus o *kopnutí* soupeře, podražení [...] [syn15] Když [hráč] udělá poslední krok, tedy těsně před *kopnutím* míče, už nohu nesmí zastavit. [syn15] Vrátil se do branky

Polizisten als Gegengewalt gegen Polizisten, die prügeln, darzustellen. [DeReKo] Das *Treten* gegen den Ball ist offensichtlich doch nicht ganz unweiblich. [DeReKo] Kein arglistiges *Treten* in Gegners Gebein trübte die Freude am samstäglichen Indoor-Kick. [DeReKo] Dabei könne auch das *Treten* mit dem Turnschuh als gefährliche Körperverletzung gewertet werden. [DeReKo] **WRZ** Er hat dem Gericht sogar demonstriert, wie er den *Tritt* aus dem Stand mit einer bogenförmigen Fußbewegung ausgeführt habe. [DeReKo] Auch seine Freundin will die *Tritte* gesehen haben. [DeReKo] Husterers Blessur rührt her von einem rüden *Tritt* des Paderborners Rene Müller im Saisonauftaktspiel. [DeReKo] Der Eineinhalbjährige war nach einem *Tritt* seiner Mutter in die Hüfte gestorben. [DeReKo] Der 30-Jährige hatte mit seinem *Tritt* einen Linienrichter am Schienbein verletzt. [DeReKo] Sein jüngstes „Highlight“ war sein *Tritt* gegen einen auf dem Spielfeldrand sitzenden Kameramann. [DeReKo] Höhepunkt: Der *Tritt* von Bobic nach einer halben Stunde gegen Spanrings Kopf. [DeReKo] Meistens komme der Hufschmied glimpflich davon. Seinen vorletzten heftigen *Tritt* hat er 1998 abbekommen, den jüngsten vor ein paar Tagen. [DeReKo] Zwischenzeitlich hatte er den nachlässigen Gastgeber „einen *Tritt* in den Hintern“ empfohlen. [DeReKo] Terry hatte Milner im Stile eines Karatekämpfers mit einem *Tritt* unterhalb des Knies niedergestreckt. [DeReKo]

po pětizápasovém disciplinárním trestu za *kopnutí* do plzeňského Václava Pletky. [syn15] Nebyl to žádný fotbal, nejvýše bezcílné *kopání* do míče. [syn15] Zaznělo další *kopnutí* do dveří. [syn15] Na nedostatek místa a pohybu osli reagují nezvyklým chováním, jako je hrabání, *kopání* do zdi nebo apatie. [syn15] Její smrt byla následkem dvouhodinového *kopání* jejích instruktorů, kteří ji tak chtěli disciplinárně potrestat. [syn15] Oslepl po *kopnutí* koně. [syn15] Došlo ke zranění ve službě, nejčastěji se jednalo o *kopnutí* koněm. [syn15] Sudí branku neuznal pro *kopnutí* kotouče bruslí. [syn15] Po odpykání dvouzápasového trestu za *kopnutí* míče do ležícího protihráče se vrátil anglický záložník David Beckham dvěma góly. [syn15] **SUF** Občas dostanete *kopanec* nebo ránu, ale musíte se zvednout a hrát dál. [syn15] Urážela je a jednoho policistu koplá do levé tváře v době, kdy podkládal na zem jejího psa. A v *kopancích* pokračovala. [syn15] Ozvala se rána a dveře, vylomené surovými *kopanci* dvou mužů, se rozrazily dokořán. [syn15] Vyhnul jsem se *kopancům* klokanu. [syn15] Tyneův mozek byl stále ještě poněkud nanicovatý vinou Murrayova *kopance* kolenem do břicha. [syn15] Když Agnes osaměla, vybouřila se několika zuřivými *kopanci* do truhly. [syn15] Dokonce i ve zdánlivě poctivým Božím Království je korupce, konfederace, *kopance* do ležících [...] před policií. [syn15] Je to jako *kopanec* pro všechny, kdo se kolem adopcí pohybují. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- In der Sprache der Sportberichterstattung ist die Wendung „einen Freistoß etc. treten“ verbreitet. Dadurch gerät das Merkmal [akt] in die A-2-Position.

AKT Der St. Galler Michael Keller *trat einen Freistoß* scharf in die Mitte. [DeReKo]

PASS Stewart Weighill verließ das Spielfeld in Andover südwestlich von London, als *eine Ecke getreten* werden sollte. [DeReKo]

AKT Po devíti minutách hry *kopali penaltu* také hosté. [syn15] Domáci *kopali rohový kop* a následná tečovaná střela skončila v litolské síti.

RVF Po faulu se na něj *kopala* penalta. [syn15]

Im Tsch. kann eine PräpGr mit *na*+Akk hinzugefügt werden, die sich als Benefizient (,die Mannschaft, gegen die ein Freistoß gerichtet ist‘) werten ließe.

- Treten¹ kommt in der feststehenden Wendung *mit Füßen treten* ,etw. besonders schwerwiegend missachten‘ vor; A-2 ist dann gewöhnlich durch [intell] (das Recht, die Tradition u. ä.) besetzt. PER2 und ERW1 sind nicht möglich.

AKT Pühringer *tritt* diese gute Tradition *mit Füßen*. [DeReKo]

PASS Schon heute wird bei politischen Großveranstaltungen das grundgesetzliche Recht der Versammlungsfreiheit *mit Füßen getreten*. [DeReKo] Es nützt nichts, die Hindernisse an den Grenzen abzubauen, wenn hinter denselben die Investitionshemmnisse bestehen bleiben, die sozialen Rechte *mit Füßen getreten* und die Umweltnormen ignoriert werden. [InterCorp]

AKT Soudní dvůr *pohrdá* právy pracujících ve jménu hospodářské soutěže a svobody poskytovat služby. [InterCorp]

RVF Jakmile se začalo *pohrdat* zákony, lid byl rozdělen na tisícovky a v každé z nich se vybral muž loajálnější, silnější, odvážnější, lépe vychovaný než ostatní. [syn15]

VN Nemá význam odstranit překážky na hranicích, pokud za nimi stojí překážky v investování, *pohrdání* sociálními právy a přestupky vůči environmentálním normám. [InterCorp]

Die Wendung kommt nur in verbalen Kontexten vor. Im Tsch. muss auf andere Lexeme (z. B. *pohrdat* ,verachten, geringschätzen‘) ausgewichen werden. Bei *pohrdat* wird A-2 durch Instrumental realisiert. (Vallex, S. 420, führt daneben auch *šlapat* mit *na*+Akk auf: *šlapat na práva menšin*).

- WRZ kommt in dem FVG *einen Tritt versetzen/verpassen* ,einmal kurz treten‘ vor:

WRZ Deshalb habe er dem Gleichaltrigen *ein paar Tritte* und Schläge *versetzt*. [DeReKo] Der Grünen-Politiker Cem Özdemir hatte der Union vorgeworfen, sie habe den Kirchen *einen „Tritt in den Hintern“ versetzt*. [DeReKo] Unklar blieb lediglich, ob er den [sic!] 27-jährigen Bensheimer mit festen, mit Stahlkappen

versehenen Arbeitsschuhen, oder lediglich mit Turnschuhen *einen Tritt verpasste*.
[DeReKo]

A-2 (Patiens) wird in diesem FVG regelmäßig durch Dativ realisiert; der Akkusativ im letzten Beispiel (aus M04) ist vermutlich nur ein Tippfehler, bedingt durch den undeutlichen Kontrast zwischen /m/ und /n/ im Wortauslaut.

Im Tsch. lässt sich als Äquivalent das FVG *uštědřit někomu kopanec* verwenden.

Anmerkungen allgemein

A-Rahmen (1) Die Verteilung der Begleiter im Dativ, Akkusativ und in PräpGr auf die A-Positionen und die Zuordnung von thematischen Rollen ist problematisch. Dativ und Akkusativ sind im Dt. weitgehend austauschbar, was für dieselbe Position und Rolle sprechen würde:

(1) Sie tritt ihn/ihm gegen das Schienbein. [k]

Allerdings ist der Dativ von der gleichzeitigen Realisierung einer PräpGr abhängig, der Akkusativ dagegen nicht, was wiederum gegen die Zusammenlegung zu einem Aktanten spricht:

(2) a. *Sie tritt ihm. [k]
b. Sie tritt ihn. [k]

Wir trennen daher die Positionen und setzen für Akkusativ A-2 mit Patiens an. Zusätzlich setzen wir für PräpGr eine eigene Rolle (Direktiv) und eine eigene Position (PER2) an, obwohl sich Akkusativ und PräpGr in manchen Fällen hinsichtlich der Bedeutung stark annähern:

(3) Sie tritt den Ball/gegen den Ball. [k]

Fälle wie (3) mit PräpGr sind im Dt. aber die Ausnahme: Normalerweise ist PräpGr auf die Benennung von Körperteilen beschränkt, vgl. (4): (4a) ist wegen der Besetzung durch [+hum] fragwürdig, (4b) ist trotz [+hum] völlig akzeptabel. Um die unterschiedlichen Beschränkungen bei der Positionsbesetzung ausdrücken zu können, müssen zwei verschiedene Positionen angesetzt werden (vgl. aber Anm. zum Sprachvergleich!).

(4) a. ?Sie tritt gegen den Gegner. [k]
b. Sie tritt den Gegner. [k]

Der Dativ ist gewöhnlich ein Pertinenzdativ, d. h. zeigt an, zu welcher Person ein Körperteil, das in PER2 benannt wird, gehört. Zur Formalisierung für diese Beziehung nimmt man in der Fachliteratur (z. B. Apresjan 1974: 153; Mel'čuk 2004b: 264; für die ältere Literatur, s. auch den Überblick bei König/Haspelmath 1998) häufig Possessor-Anhebung an, vgl. (5a) ohne und (5b) mit Anhebung; (5c) symbolisiert die Anhebung. Anhebung erscheint uns auch im Dt. der Normalfall zu sein; (5a), aus InterCorp, könnte eine Hyperkorrektur zur Abgrenzung vom noch anhebungsfreundlicheren Tsch. sein.

- (5) a. Sie wehrte sich nicht, sie trat nicht gegen *sein* Schienbein. [InterCorp]
 b. [...] als *ihm* Harry gegen das Schienbein trat. [InterCorp]
 c. [...] als ihm_i Harry gegen das [...]_i Schienbein trat.

Für angehobene Possessoren sehen wir in diesem Lexikon gewöhnlich eine Erweiterungsposition (ERW1) vor, da der Pertinenzdativ primär nicht von der Valenz des jeweiligen VT abhängig ist (s. Abhängigkeit von PER2), obwohl er sich andererseits wie ein Aktant verhält (vgl. König/Haspelmath 1998). Im vorliegenden Fall sind wir dennoch dazu gezwungen, die A-3-Position zu wählen, und zwar aufgrund der Verhältnisse im Tsch. und der Notwendigkeit einer einheitlichen Vergleichsgrundlage. Im Tsch. kommen nämlich Dative vor, die sich nicht als angehobene Possessoren zu Körperteilen des Patiens betrachten lassen, vgl. (6a); damit könnte man bei sprachübergreifender Zuordnung zur selben Position keine allgemeingültige Realisierungsregel formulieren. Umgekehrt findet der dt. Pertinenzdativ – zumindest in unserem Subkorpus – prinzipiell keine Entsprechung durch einen tsch. Dativ, vgl. (6b), die Parallelstelle in InterCorp zu (5b), wo der Anhebungs-konstruktion durch Unterdrückung des Körperteils (*Schienbein*) ausgewichen wird. Dies deutet darauf hin, dass die dem dt. Dativ entsprechende Position im Tsch. nicht zur Verfügung steht.

- (6) a. Ted' pŕjdu na chodbu a kopnu *ti* do dveří. [syn15]
 b. [...] když *ho* Harry pod stolem pořádně kopl. [InterCorp]

Außerdem kommen im Tsch. Benefizienten vor, für die eine gesonderte Position vorhanden sein muss:

- (7) Ten chlap kopal *za první fotbalovou ligu*. [syn15]

Um diese Verhältnisse erfassen zu können, müssen wir folgende Einteilung festlegen:

- (a) Pertinenzdative im Dt., die die Person bezeichnen, zu der das getroffene Körperteil in PER2 gehört, werden als A-3 in den A-Rahmen integriert. Die Rolle ist, wie allgemein bei angehobenen Possessoren in diesem Wörterbuch, „Benefizient“ (im vorliegenden Falle eher negativer Benefizient, also „Malefizient“). Die Position steht nur im Dt. zur Verfügung (vgl. Anm. Sprachvergleich, A-Rahmen (1)).
- (b) NomGr im Akkusativ, die den vom Treten betroffenen Partizipanten spezifizieren, werden als A-2 zur Patiensrealisierung verwendet; die Position steht in beiden Sprachen zur Verfügung.
- (c) Zusätzliche Benefizienten, die entweder durch Dativ oder PräpGr realisiert werden, erscheinen – wie üblich – in einer Erweiterungsposition (ERW1). Die Position steht prinzipiell in beiden Sprachen zur Verfügung, ist in unserem Subkorpus aber nur im Tsch. belegt.

Den Nachteil, dass es durch diese Lösung zu einer Rollenverdoppelung im A-Rahmen (zwei Benefizienten) kommt, müssen wir in Kauf nehmen.

A-Rahmen (2) Der A-Rahmen lässt sich durch das Hinzufügen einer Direktivergänzung, die das Ziel von A-2 angibt, erweitern (oben als ERW3 notiert). Wenn die Erweiterung gewählt wird, erfolgt die Uminterpretation von *treten*¹ zu einem kausativen Bewegungsverb: A-1 verursacht, dass sich A-2 in Richtung ERW3 bewegt.

- (8) a. Der St. Galler Michael Keller trat einen Freistoß scharf *in die Mitte*. [DeReKo]
b. Den Rest können Sie *in die Tonne treten*. [DeReKo] („ist nichts wert“)
- (9) a. Herr Jones, Sie treten sofort an, oder ich trete Ihren Arsch *ins All*. [InterCorp]
b. Pane Jonesi, bud' nastoupíte, nebo vykopnu vaši prdel *na Mars*. [InterCorp]

Die Erweiterung schließt dann allerdings die Realisierung der ursprünglichen Direktivergänzung (*gegen das Schienbein treten*) aus: PER2 und ERW3 sind inkompatibel. A-2 (umgedeutet zu „Thema“) wird dagegen obligatorisch.

Selektion (1) A-1 ist praktisch nur durch Benennungen für Menschen oder Menschengruppen, ggf. auch für Tiere (z. B. *Pferd*) besetzt. In Ausnahmefällen kommen metonymisch gebrauchte Bezeichnungen für menschliche Tätigkeiten (z. B. *Politik*) vor. Unser Subkorpus enthält daneben auch vereinzelt Belege, bei denen das tretende Körperteil (Fuß, Knie u. ä.) [hum/pars] nicht wie gewöhnlich als Instrument in ERW2, sondern in der für das Agens vorgesehenen A-1-Position realisiert ist.

- (10) a. Als dann *sein Fuß* bei dieser Klopferei auf einmal zu treten begann, erklärte einer, so schlimm wäre es ja nicht. [InterCorp]
b. Když se mu *noha* při poklepu dala do kopání, jeden prohlásil, že to není ještě tak zlé. [InterCorp]
- (11) a. Lieber ein Hund sein, wenn ich *von Füßen* getreten werden soll als ein Mensch. [DeReKo]
b. *Cizí noha* ho kopnutím shodí do bažiny na pospas krokodýlům či aligátorům. [syn15]

Im folgenden Beispiel ist die Verletzung der Selektionsbeschränkungen für A-1 ausdrücklich durch Anführungszeichen gekennzeichnet:

- (12) [...] špatně nastavila zapalování. *Motor* proto „kopl“ zpětným rázem a klika vržená v opačném směru otáčení vážně poranila ženinu ruku. [syn15]

Selektion (2) In PER2 (sofern vorhanden) werden im verbalen Bereich ausschließlich menschliche Körperteile [hum/pars] benannt. Im nominalen Bereich kommen Gegenstände (z. B. *Ball*, [art]) hinzu. Diese Verteilung ist aber vermutlich nur eine zufällige Eigenschaft unseres beschränkten Subkorpus, da nichts gegen verbale Konstruktionen wie *Sie tritt gegen den Ball/gegen die Tür* spricht. Abweichend verhält sich allerdings WRZ, da hier auch [+hum] vorkommt; verbale Konstruktionen mit [+hum] in PER2 wären u. E. fragwürdig, vgl. das konstruierte Bsp. in (b):

- (13) a. Der 24jährige Portugiese wurde nach seinem rüden Tritt *gegen Grasshoppers-Stürmer Innocent Emeghara* am Sonntag von der Swiss Football League für zwei Partien gesperrt. [DeReKo]
b. ?Der Portugiese trat am Sonntag gegen Stürmer *Innocent Emeghara*. [k]

Im verbalen Bereich scheint also „differentielle Markierung“ von Partizipanten mit dem Merkmal [+hum] zu gelten, wie dies auch in anderen Fällen (*Peter beißt in den Apfel* × [?]*Der Hund beißt in den Mann*) beobachtet wurde (vgl. z. B. de Swart 2014). Zu den abweichenden Verhältnissen im Tsch. vgl. Anm. Sprachvergleich (Selektion).

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung (1) A-2 ist im verbalen Bereich zwar überwiegend vorhanden, prinzipiell aber fakultativ.

Realisierung (2) Benefizient (A-3) und Patiens (A-2) treten alternativ auf. Entweder wird das Patiens oder der Benefizient realisiert, nie aber beide gleichzeitig:

(14) *Sie haben ihm_i den Mann_i ins Gesicht getreten. [k]

Dieser Umstand könnte als Begründung dafür herangezogen werden, beide Begleiter als Realisierungsstrukturen desselben Aktanten zu betrachten (vgl. auch die Ausführungen oben zum A-Rahmen). Dafür würde auch sprechen, dass kaum ein Bedeutungsunterschied erkennbar ist und die Unterscheidung „Patiens“ vs. „Benefizient“ daher fragwürdig ist (und nur anhand des formalen Gegensatzes Akkusativ vs. Dativ begründet werden kann). Wir sehen hier dennoch von einer Zusammenlegung beider Begleiter ab, da die Distribution von A-2 und A-3 unterschiedlich geregelt ist: A-3 ist von der gleichzeitigen Realisierung der Direktivergänzung (PER2) abhängig (im Schema durch das Implikationszeichen „⊃“ notiert), vgl. (15); A-2 kann dagegen auch ohne Direktiv realisiert werden, vgl. (16).

(15) a. Sie haben *ihr* gegen das Schienbein getreten. [k]

b. *Sie haben *ihr* getreten. [k]

(16) a. Sie haben *sie* gegen das Schienbein getreten. [k]

b. Sie haben *sie* getreten. [k]

A-3 (Benefizient) ist in unserem Korpus allerdings nur mit wenigen Belegen vertreten. Als Standard-Realisierung im verbalen Bereich lässt sich somit die Kombination von A-2 und PER2 (Verhältnis im DeReKo-Subkorpus: 5 von 27 Bsp.) bzw. nur A-2 ohne PER2 (18 von 27 Bsp.) betrachten. Die übrigen verbalen Belege (3 von 27 Bsp.) entfallen auf Nicht-Realisierung aller niedrigeren Aktanten (vgl. das erste Beispiel unter dem Realisierungsschema).

Realisierung (3) A-1 ist bei VN in unserem Subkorpus nur in einem Beleg realisiert, und zwar als PräpGr mit *unter* (*Treten unter Grundschulern* ‚dass sich Grundschüler (gegenseitig) treten‘). Die Realisierungsstruktur ist untypisch für A-1 und es kann daher als strittig gelten, ob man hier überhaupt von A-1-Realisierung sprechen sollte. Weitere A-1-Realisierungen bei VN sind in unserem Subkorpus nicht belegt; die Belege für A-1 als Possessor mussten durch gezielte Recherche in DeReKo gesucht werden. Bei WRZ kommen dagegen gängig A-1-Realisierungen vor (vgl. Anm. Derivation).

Realisierung (4) und Form A-2-Realisierung bei WRZ erfolgt in unserem Subkorpus allenfalls als pränominaler Possessor, vgl. (17): Der Hufschmied ist im Bsp. das Patiens des Tretens, nicht das Agens (Agens ist ein nicht genanntes Pferd).

- (17) Meistens komme der Hufschmied glimpflich davon. *Seinen* vorletzten heftigen Tritt hat er 1998 abbekommen, den jüngsten vor ein paar Tagen. [DeReKo, BRZ05]

Die pränominale Poss-Position muss für belebte A-2 allerdings als nicht-kanonisch gelten und ist auch nur sehr schwach belegt. In (17) könnte daher genereller Verlust des A-Rahmens konstatiert werden (vgl. Anm. Derivation), wobei sich die Patiens-Interpretation dann als kontextuell bedingte Auslegung, gestützt durch das Matrixverb *abbekommen*, ergäbe.

Adnominale Genitive mit A-2-Interpretation fehlen bei WRZ in unserem Subkorpus vollständig und wären u. E. auch zweifelhaft. Die fehlende Genitiv-Position kann allerdings teilweise durch das Ausweichen von belebten Aktanten auf die PER2-Position (*ein Tritt gegen jemanden*) ersetzt werden:

- (18) a. Nicht ganz fair, nicht ganz fein: Thijs Tritt *gegen Jarolim*. [DeReKo]
b. Sein Tritt *gegen einen auf dem Spielfeldrand sitzenden Kameramann*. [DeReKo]

Personal besetzte PräpGr sind nur bei WRZ belegt (vgl. Anm. Selektion (2)). Hier stellt sich die Frage, ob die *gegen*-Gruppe nicht eher als Realisierungsstruktur von A-2 (Patiens) anstatt als PER2 (Direktiv) zu werten wäre. Man könnte darin eine Ausweichstrategie sehen, das Patiens trotz Blockierung der adnominalen Genitiv-Position (in der ggf. A-1 erscheint) in die Struktur einzubinden. Wir bleiben hier dennoch bei PER2 (Direktiv), um die Vergleichbarkeit mit entsprechenden Realisierungen im verbalen Bereich zu gewährleisten. Allerdings ergibt sich daraus dann eine Verschiebung bei den sortalen Merkmalen: Die Beschränkung für PER2 auf [-anim], d. h. [hum/pars] oder [art], muss im Kontext von WRZ aufgehoben werden.

Diathese und Realisierung Bei PASS kann A-2 in der Subjekt-Position mit Nominativ realisiert werden; diese Möglichkeit besteht auch, wenn gleichzeitig PER2 (Direktiv) realisiert ist. Umgekehrt ist eine PASS-Konstruktion mit PER2 (Direktiv) und ERW1 (Benefizient) zwar denkbar (... *wenn Wehrlosen gegen den Kopf getreten wird*), in unserem Subkorpus aber nicht belegt. PER2 kann daneben auch ohne A-2-Realisierung vorkommen; die Subjekt-Position bleibt dann unbesetzt (daher erscheint „Nominativ“ im Realisierungsschema in Klammern).

Form Die Realisierung von A-2 alterniert zwischen Akkusativ und *nach*+Dat. Bei Realisierung als *nach*-Gruppe ist PER2-Realisierung nicht mehr möglich. Gleichzeitig wird die semantische Implikation, dass A-2 durch den Tritt wirklich getroffen wurde, aufgehoben. Dieser Umstand könnte dazu führen, den Partizipanten nicht mehr als Patiens zu klassifizieren (was wir hier, um die Einheitlichkeit der Variante zu wahren, dennoch tun).

Diathesen PASS ist sehr selten.

Derivation Bei WRZ *Tritt* ist nicht klar, ob es sich überhaupt um eine Ereignisnominalisierung mit A-Rahmen handelt. Mehrere Indizien (Pluralformen, unregelmäßige bzw. abwechselnde A-1- und A-2-Realisierung als Possessor, fehlende A-2-Realisierung als postnominaler Genitiv) sprechen dagegen. Der Vollständigkeit halber nehmen wir die Belege dennoch ins Realisierungsschema auf.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen (1) Im Tsch. steht keine A-3-Position zur Spezifizierung des Besitzers des vom Tritt getroffenen Körperteils zur Verfügung (im Realisierungsschema durch „-“ notiert). Der Besitzer wird in unserem Subkorpus durchgehend als A-2 spezifiziert. Die Verhältnisse ändern sich allerdings bei Präfigierung durch *na-*: Beim Präfixverb stehen sowohl A-3, (19a), als auch A-2, (19b), zur Verfügung, womit vollständige strukturelle Äquivalenz zu dt. *treten*¹ vorliegt:

- (19) a. Nakopnul bych *mu* do prdele. [syn15]
b. Mám chuť *kočku* nakopnout, ale to bych musela vstát. [syn15]

Selektion Was weiter oben zu den Selektionsbeschränkungen der PER2-Position auf [-anim] gesagt wurde, gilt nicht für das Tsch.: PER2 ist in allen Kontexten frei durch Ausdrücke mit dem Merkmal [+hum] besetzbar:

- (20) a. Začaly *do mě* kopat. [syn15]
b. Vrátil se do branky po pětizápasovém disciplinárním trestu za kopnutí *do plzeňského Václava Pletky*. [syn15]
c. Dokonce i ve zdánlivě poctivým Božim Království je korupce, konfederace, kopance *do ležících*, maskování kufru vod golfu, kterej je plnej spídu, před policií. [syn15]

PER2 in den Bsp. (20a) und (20b) könnten im Dt. nicht adäquat durch PröpGr wiedergegeben werden; entweder muss der Aktant in die A-2-Position promoviert werden (*Sie begannen, mich zu treten*) oder der VT muss mit *ein-* präfigiert werden (*Sie begannen, auf mich einzutreten*), s. bei → eintreten².

Realisierung, Selektion und Form Wenn PER2 durch [hum/pars] besetzt ist, muss der zugehörige Besitzer des Körperteils [+hum] in A-2 mit Akkusativ spezifiziert werden, (21a); in unserem Subkorpus findet sich nur ein Bsp., in dem in einer solchen Konstellation die A-2-Realisierung ausbleibt, wobei [hum/pars] untypisch vertreten ist und A-2 im vorangegangenen Kontext realisiert ist,¹ vgl. (21b).

¹ Das tsch. Bsp. wirft einige Probleme auf, die hier nicht genauer erörtert werden können. Nur kurz sei angedeutet, dass hier nach allgemeinen Annahmen keine kontextuelle Ellipse von A-2 vorliegen kann, da *rodiče* ‚Eltern‘ im Akkusativ erscheint und somit nicht als „privilegiertes syntaktisches Argument“ (Van Valin/La Polla 1997: 281 f.) gelten kann; laut Theorie kann aber nur ein „privilegiertes syntaktisches Argument“ (im Tsch. und Dt. das Subjekt) kontextuell elidiert werden (Van Valin/La Polla 1997: 252). Im Dt. wäre ein genaues strukturelles Äquivalent zu dem tsch. Bsp. oben tatsächlich ungrammatisch: **Seine Eltern ohrfeigte er, schlug __ mit Fäusten ins Gesicht und trat __ in den ganzen Körper.*

- (21) a. Opravář kopal ženu do obličeje tak dlouho, dokud se nezhroutila. [syn15]
 b. Rodiče [...] fackoval, bil pěstmi do obličej a kopal do celého těla. [syn15]

Der Zusammenhang zwischen der Besetzung von PER2 durch [hum/pars] und dem gleichzeitigen Zwang zur Realisierung von [+hum] in einer höheren A-Position gilt in beiden Sprachen gleichermaßen. Die Kombination von [+hum] + [pars/hum] kann im Dt. aber alternativ durch A-2 + PER2 (Akkusativ + PräpGr) oder durch A-3 + PER2 (Dativ + PräpGr) realisiert werden; im Tsch. steht nur A-2 + PER2 (Akkusativ + PräpGr) zur Verfügung.

Wie bereits oben zum Dt. angemerkt, setzt die Realisierung von A-3/Dat die gleichzeitige Realisierung von PER2 voraus. Dieser Zusammenhang gilt im Tsch. zwischen A-2/Akk und PER2 nicht: A-2 kann (wie auch A-2 im Dt.) ohne PER2 realisiert werden, auch wenn die Position durch [+hum] besetzt ist:

- (22) a. Odvezli mě do buše, nemilosrdně mě bili a kopali. [syn15]
 b. Sie traten *mich* erbarmungslos. [k]
 c. *Sie traten *mir* erbarmungslos. [k]

Realisierung und A-Rahmen (2) [hum/pars] muss in PER2 realisiert werden; eine Verschiebung des entsprechenden Aktanten in A-2 oder (im Dt.) A-3 ist nicht möglich.

Form (1) A-2 wird im Tsch. konsequent mit strukturellem Kasus (bei AKT Akkusativ) realisiert; ein alternatives Realisierungsmerkmal wie im Dt. „*nach*+Dat“ kommt nicht vor. In übersetzten Parallelstellen [InterCorp] wird *nach*+Dat ggf. durch Akkusativ ersetzt:

- (23) a. Er machte seinen Gefühlen Luft, indem er *nach einem Gnomen* trat. [InterCorp]
 b. Ron ulevil svým pocitům tím, že nakopl *trpaslika*. [InterCorp]

Eine weitere Strategie ist, den personalen Partizipanten als Direktivergänzung in PER2 zu realisieren. Im Dt. wäre, wie bereits in der Anm. zur Selektion erörtert, diese Verteilung der Partizipanten auf die Rollen/Positionen im A-Rahmen ungewöhnlich bis unmöglich, da hier PER2 für [+hum] gesperrt ist, vgl. erneut Bsp. (20a) weiter oben und die entsprechende Anm. zum Dt.

Beide Strategien (akkusativische Realisierung oder Verschiebung in PER2) führen aber zum Verlust der spezifischen Bedeutungsschattierung der *nach*-Gruppe im Dt., nämlich die Aufhebung der Implikation, dass der Partizipant tatsächlich von dem Tritt getroffen wird:

[k] An den mit „_“ angezeigten Stellen müsste A-2 als Objektpronomen *sie* realisiert sein, damit der Satz grammatisch wird. Die Verhältnisse im Tsch. müssten aber, wie gesagt, genauer untersucht werden, um festzustellen, ob es sich bei dem angeführten Bsp. um einen Einzelfall und damit wohl um einen Performanzfehler (z. B. eine durch den Kasussynkretismus bei *rodiče* bedingte Verwechslung von Nominativ und Akkusativ) oder um eine generelle Lockerung der Elidierungsbedingungen handelt. Der Einfachheit halber setzen wir fakultative A-2-Realisierung bei *kopat* an.

- (24) a. Er trat nach ihm, verfehlte ihn aber. [k]
 b. #Kopal do něho, ale nezasáhl ho / do něho netrefil. [k]

Form (2) Die fast ausschließliche Form der Realisierung von PER2 im Tsch. ist eine PräpGr mit *do*+Gen. Diese Form wird auch in Fällen verwendet, in denen im Dt. andere Präpositionen (häufig *gegen*) verwendet werden müssen:

- (25) a. Sie wehrte sich nicht, sie trat nicht *gegen* sein Schienbein. [InterCorp]
 b. Nebránila se, nekopla ho *do* holeně. [InterCorp]
 (26) a. [...] aby se lidé za nimi naučili čekat a nekopali pořád nesmyslně *do* železného zábradlí. [InterCorp]
 b. [...] damit die Menschen dahinter das Warten lernen und nicht immer sinnlos *gegen* das Eisengeländer treten. [InterCorp]

Form (3) In unserem tsch. Subkorpus finden sich A-1-Realisierungen bei VN im Genitiv. Eine entsprechende Realisierung scheint uns im Dt. nicht möglich zu sein.

Derivation Im Tsch. wird VN und SUF gebildet (bei SUF ist nicht eindeutig, ob eine Ereignisnominalisierung vorliegt). WRZ existiert zwar, gehört aber nicht zu *treten*¹, sondern zu einem anderen VT (*stoßen*), vgl. (27); außerdem handelt es sich um keine Nominalisierung mit Ereignisstruktur.

- (27) a. Hosté zahrávali několik standardních situací a rohových *kopů*.
 b. ‚Freistöße‘

Diathesen PASS ist in Syn2015 nur minimal vertreten (*kopat*: 2.066, 5 PASS, von denen 2 zu *kopat*¹ gehören; *kopnout*: 1.062, 0 PASS), im Dt. ist PASS dagegen gängig.

A-Rahmen (3) Im Tsch. gibt es eine spezielle Variation des Rahmens, bei der das Patiens als Instrumental-Gruppe in eine niedrigere A-Position abgesenkt wird und gleichzeitig ein obligatorisches dativisches Reflexivum realisiert werden muss: *kopat si (s) něčím*:

- (28) a. Za plexisklem si kopali míčem jeho noví učedníci. [syn15]
 b. Ve dvou už to může být legrace, ale kopat si s míčem proti oprýskané zdi připadalo chlapci svým způsobem ponižující. [syn15]

Die Auswahl zwischen PräpGr *s*+Instr oder NomGr im reinen Instrumental zur Realisierung des Patiens scheint nicht völlig festgelegt zu sein, vgl. (28a) vs. (28b). Das dativische Reflexivum bringt in die Konstruktion die Bedeutungskomponente ‚Zufriedenheit mit der Handlung‘ ein (Karlík 2002b: 105). Ein direktes konstruktionelles Äquivalent im Dt. steht nicht zur Verfügung.

treten^{2a}**šlapat/šlápnout**

,seinen Fuß irgendwohin setzen‘

A-1	PER2	ERW1	ERW2
Agens	Direktiv	Benefizient	Instrument
[+anim]	[+mat], [space]	[+anim]	[anim/pars]

Aktionsart: punktuell / iterativ

Realisierungsschema:

	A-1	PER2	ERW1	ERW2
AKT	Nom	<i>auf</i> +Akk/ <i>na</i> +Akk <i>in</i> +Akk <i>do</i> +Gen/ <i>po</i> +Lok	(⊂ Dat)	∴ Instr
PASS		<i>auf</i> +Akk/ <i>in</i> +Akk	(⊂ Dat/ ?Nom)	
RVF	–	<i>na</i> +Akk/ <i>po</i> +Lok		
VN	(Poss) Gen/ Poss	<i>auf</i> +Akk/ <i>na</i> +Akk <i>in</i> +Akk <i>do</i> +Gen/ <i>mimo</i> +Akk	–	∴ Instr
WRZ	(Gen/ Poss)	(<i>auf</i> +Akk/ <i>in</i> +Akk)	–	

AKT Dann *trat* eine Karlsruherin Ulrike Hessenauer aufs Sprunggelenk. [DeReKo] In Zukunft werde ich mir von jedem Polizeiauto das Kennzeichen notieren, z. B. wenn es einfach abbiegt, ohne zu blinken, so dass man auf die Bremse *treten* muss. [DeReKo] In der neuen Küche können 70 bis 100 Gäste bekocht werden, ohne dass sich das Personal auf die Füße *tritt*. [DeReKo] Nachdem er mir oft genug auf meine nackten Füße *getreten* hatte, fragte ich, ob wir uns nicht lieber setzen und miteinander reden wollten. [DeReKo] Ein Gegenspieler ist ihm beim Wurf auf den Fuß *getreten*. [DeReKo] „Gerade so lange, bis jemand auf meinen Schwanz *tritt*“, sagte die Katze. [InterCorp]

PASS Eine feine Dame, der bei dem

AKT Manželka špatně *šlápla* na chodníku a já jí musel dělat pečovatele. [syn15] Já jsem *šlápla* úplně do prázdna, když jsem od něj odešla. [syn15] Ráno jsem viděla, jak schválně *šlape* v holinách do bláta. [syn15] Její šaty jsou sice lehčí, ale od pasu dolů se rozširují tak mohutně, že při chůzi si na ně pořád *šlape* a často padá. [syn15] Seřval jsem ji, že mi *šlape* po umyté podlaze. [syn15] Kapitán české reprezentace mu ve snaze vypíchnout míč *šlápl* na kotník a poškodil mu vazy. [syn15] Musím dát pozor, abych jednou nohou *šlápl* na jednu dlaždici a druhou nohou na druhou dlaždici. [syn15] Div na mne *nešlápli*. [syn15] Najednou *šlápnu* do hluboké vody. [syn15] *Šlápl*

Geschiebe auf den Fuß *getreten* wurde, protestiert. [DeReKo] Bagatellfälle, wie der Biss eines Hundes, nachdem ihm auf den Schwanz *getreten* wurde, werden ad acta gelegt. [DeReKo] In dem dunklen Zimmer wird man nicht auf den Fuß *getreten*. [DeReKo]

VN Die Überraschung kommt dafür prompt beim *Treten* auf das Ding, formerly known as Gaspedal. [DeReKo]

WRZ Bei jedem *Tritt* knirschen die Plastikteller unter den Füßen. [DeReKo] Die müden *Tritte* unserer Rösser werden auf dem Pflaster zum letzten Mal für heute zum eiligen Getrappel. [DeReKo] Obwohl das Holz mit Wasser vollgesogen war, gab es unter seinem *Tritt* ein knarrendes Geräusch von sich. [DeReKo] Herden, die etwa an Fluss- oder Seedeichen grasten, sorgten durch ihren *Tritt* und Verbiss für dichte Wurzeln und eine geschlossene Grasnarbe. [DeReKo] Schon der *Tritt* aufs Pedal lässt die Zweiräder dank ihrem Elektroantrieb automatisch anfahren. [DeReKo] Die beiden sind unter den rekonvaleszenten Spielern aufgeführt – der Stürmer nach seinem *Tritt* auf eine Glasscherbe, der Mittelfeldspieler wegen der langwierigen Verletzung am rechten Knie. [DeReKo] Aber zumindest führt er mit dem *Tritt* in den Haufen den Beweis, dass man sogar auf diesem Wege zu gesamtgesellschaftlichen Problemen kommen kann. [DeReKo] Noch immer leicht gehandikapt nach ihrem *Tritt* in ein Schneeloch, bei dem sie sich einige Bänder im linken Knöchel abrisst. [DeReKo]

nevěště na nohu kopytem, aby měl nad ní moc. [syn15] „Tak dlouho, až mi někdo *šlápane* na ocas,“ odpověděla kočka. [InterCorp]

RVF Samozřejmě že se může *šlapat* pouze na plný plochy chodníků. [syn15] Harding nic nenamítá, když Burt hřbetem dlaně smete noviny na podlahu, kde se po nich bude *šlapat*. [syn15] Z hrdla mu vyšel nakřáplý zvuk, jako když se *šlápane* na ořech. [syn15]

VN Achillovku cítím při každém *šlápnutí*. [syn15] V podlaze ložnice bylo jedno uvolněné prkno, které vrzalo při každém *šlápnutí*. [syn15] Rád se za něj mstil, ať už drobnými zlomyslnostmi, jako bylo *šlapání* do jídla a rozlévání vody, nebo trochu většími. [syn15] Výčet způsobů týrání vojáků byl pestrý: od prostého nekonečného opakování různých cviků přes „neoficiální“ tělesné tresty v podobě fackování, ran pěstí, *šlapání* na prsty u nohou až po skutečně brutální zraňující údery. [syn15] Na MS 2006 zděšeně zíral na červenou kartu po *šlápnutí* na Portugalce Carvalha. [syn15] Měl to být poslední krok mimo zákon, poslední *šlápnutí* mimo kluzkou cestičku spořádaného života. [syn15] Spíš to však vypadá, že zpomalení německé ekonomiky způsobilo *šlápnutí* německých domácností na pomyslnou spotřební brzdu. [syn15] Svazová disciplinárka ohodnotila Ujfalusiho *šlápnutí* na kotník nejlepšího hráče světa za rok 2009 jako „nebezpečnou hru“. [syn15] Je příjemná asi jako *šlápnutí* bosou nohou na ježka. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- *Treten*^{2a} wird bei AKT, PASS und VN in der Redewendung *in jmds. Fußstapfen treten* ‚dem Beispiel von jmdm. folgen‘ verwendet. Laut Sieb (n-č Bd. 1, 1998: 522) kann als tsch. Äquivalent *jít v číh stopách, šlěpějich* verwendet werden.

AKT Auch deshalb *trat* der Schauspieler *in die filmischen Fußstapfen* des talentierten Vaters. [DeReKo]

PASS Auf der Bogenbahn kann *in die Fußstapfen* von Robin Hood *getreten* werden. [DeReKo]

VN Sie haben ihn in den letzten Jahren nicht von Ihrem Potenzial für Ihr mögliches *Treten* in seine Fußstapfen zu überzeugen vermocht. [DeReKo]

AKT Právě tahle rodinná přítelkyně povzbuzovala Olivii, aby *šla v jejích stopách*. [syn15] Oba jeho synové *jdou ve stopách* otce. [syn15]

RVF Tady se jde po stopách Robina Hooda. [k]

- Die Verbindung *aufs Gas(pedal) treten* wird wie die tsch. Entsprechung (*šlápnout na pedál/na plyn*) in der Bedeutung ‚ein Fahrzeug beschleunigen‘ verwendet. Im Unterschied zum Dt. kann im Tsch. die lexikalische Realisierung von Direktiv ausbleiben; das Lexem wird dann durch *to* ersetzt. Im Dt. bietet sich in diesem Fall die Wiedergabe durch *Gas geben* an.

AKT „Klar, *gib Gas*“, nickte ich ihm zu. [k] Wir *gaben* also *Gas* und kamen gleich nach dem anderen Auto bei den Docks an. [k]

AKT „Jasně, *šlápni na to*“, přikývl jsem. [syn15] Takže jsme *na to šlápli* a dojeli jsme do doků hnedle za dalším autákem. [syn15]

Da *to* im Genus mit keiner der möglichen lexikalischen Besetzungen übereinstimmt (sowohl *pedál* als auch *plyn* sind maskulin) und daher keine Pronominalisierung vorzuliegen scheint, könnte der Ausdruck als Expletivum betrachtet werden.

- Im Tsch. kommt bei *šlapat/šlápnout* häufig das Adverb *vedle* vor – entweder in wörtlicher Bedeutung oder in der Bedeutung ‚etw. falsch machen‘. Im Dt. wird im ersten Fall *daneben* realisiert (steht an der Grenze zum Mikrosystem); im zweiten Fall gibt es verschiedene mögliche Äquivalente. Statt VN wird im Dt. WRZ verwendet, die adverbiale Bestimmung wird gewöhnlich als *Fehl-* in die Wurzelnominalisierung integriert.

AKT Ich setzte einen Fuß vor den anderen, *trete* nicht daneben. [k] In ihrer gesamten Karriere ist sie kein einziges Mal daneben *getreten*. [k] Diesmal hat Google *danebengegriffen*. [k]

WRZ Erinnern Sie sich jetzt an die *Fehltritte* aus Ihrer Jugendzeit! [k]

AKT Kladu jednu nohu před druhou, *nešlápnu vedle*. [syn15] Za svou kariéru ani jednou *nešlápla* vedle. [k] Tentokrát Google *šlápnul* vedle. [k]
VN Vzpomeňte si teď na svoje mladistvá šlápnutí vedle! [k] Kečup s příchutí kari je ovšem šlápnutím vedle. [syn15]

Ketchup mit Currygeschmack ist ein
Fehlgriff.

Anmerkungen allgemein

Varianten (1) Die Abgrenzung zu *treten*¹ stützt sich – neben der lexikalischen Bedeutung (‘mit dem Fuß schlagen’ × ‘den Fuß an eine bestimmte Stelle setzen’) – auf Unterschiede im A-Rahmen. Der VT *treten*¹ impliziert wahlweise A-2 (Patiens) oder A-3 (Benefizient); bei *treten*² ist dagegen nur eine ERW1-Position für einen (negativen) Benefizienten vorhanden. Oberflächlich ergibt sich daraus der Kontrast, dass zur Spezifizierung des Besitzers des Körperteils, das in der Direktivergänzung genannt wird, nur Dativ, aber nicht (wie bei *treten*¹) auch Akkusativ verwendet werden kann.

- (1) a. *Die Spielerin hat/ist *sie* (versehentlich) aufs Sprunggelenk getreten. [k]
b. Die Spielerin ist *ihr* versehentlich aufs Sprunggelenk getreten. [k, nach DeReKo]

A-2 ist allerdings in der Untervariante *treten*^{2b} vorhanden, dort aber nicht zur Spezifizierung von Patiens, sondern von Direktiv (interpretierbar als lexikalisierte Diathese zu *treten*^{2a}, entstanden durch Direktiv-Promotion in eine höhere A-Position).

Varianten (2) Die Abgrenzung zu *treten*³ ‘kreisende Bewegung mit den Füßen’ stützt sich einerseits auf den Unterschied in der Aktionsart (*treten*²: punktuell × *treten*³: durativ), andererseits auf die Auswahl des Auxiliars; Näheres, s. bei *treten*³.

Varianten und A-Rahmen (3) Im Unterschied zu *treten*⁴ (Ortsveränderungs-Prädikat) impliziert *treten*² ein Agens, das in der Position des Erstaktanten (A-1) aktantifiziert wird. Die Variante *treten*⁴ impliziert dagegen ein Thema, das als Zweitaktant (A-2) aktantifiziert wird. Dieser Unterschied im A-Rahmen schlägt sich in einer Reihe von Unterschieden im syntaktischen Verhalten der beiden VTs nieder (zur grammatiktheoretischen Interpretation der Kontraste, vgl. Grewendorf 1989):

- Bei *treten*² ist kein Partizip 2 mit Bezug zum Subjekt der aktivischen Konstruktion möglich:
- (2) a. *Die *ihr* auf das Sprunggelenk getretene *Spielerin* hat sich sofort entschuldigt. [k]
b. Der ins Zimmer getretene *Gast* hat die Anwesenden begrüßt. [k]
- Die Konstruktion mit *treten*² ist passivfähig, die mit *treten*⁴ gewöhnlich nicht:
- (3) a. Eine feine Dame, der bei dem Geschiebe auf den Fuß *getreten wurde*, protestiert.
[DeReKo]
b. *Ein Besucher, der verspätet in den Empfangssaal *getreten wurde*, entschuldigte sich.
[k]
- *Treten*² ist mit dem Auxiliarverb *haben* kompatibel, *treten*⁴ nicht:
- (4) a. Beim Tanzen *hat* sie ihm auf die Füße *getreten*, und dann *hat*'s bei beiden plötzlich gefunkt. [DeReKo]
b. *Der *Gast hat* ins Zimmer *getreten*. [k]

Die Wahl des Auxiliars ist allerdings problematisch. Obwohl *haben* bei *treten*² (im Unterschied zu *treten*⁴) eine Option ist, wird in der Praxis sehr häufig *sein* gewählt. (Bei einer Zufallsstichprobe in [DeReKo], bei der Kontexte mit *auf den Fuß getreten/ auf die Füße getreten* abgefragt wurden, betrug der Anteil von *sein* über 70 %). Welche Faktoren die Wahl beeinflussen, kann hier nicht näher untersucht werden. Das Merkmal [+intentional] oder [+zielgerichtet], auf das sich in manchen Arbeiten die Abgrenzung von A-1 (*haben*) zu A-2 (*sein*) stützt, scheint dabei aber keine oder nur eine untergeordnete Rolle zu spielen, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- (5) a. [...] einem Schüler, der ihm *unbeabsichtigt* auf den Fuß getreten *hatte* [DeReKo]
 b. Das DFB-Sportgericht stufte es als „Tätlichkeit gegen den Gegner in einem leichteren Fall“ ein, dass Lehmann [...] seinem Gegenspieler [...] *absichtlich* auf den linken Fuß getreten *war*.

Für die Zwecke des hier vorliegenden Valenzlexikons werten wir die Möglichkeit, *haben* zu wählen, als ausschlaggebend und setzen einheitlich einen Rahmen mit A-1 (Agens) an. Damit müssen wir allerdings in Kauf nehmen, dass in bestimmten Fällen (entgegen der üblichen Annahmen in der Literatur) auch bei A-1 das Auxiliar *sein* vorkommen kann. Zudem müssen wir die Existenz einer Übergangsvariante zu *treten*⁴ (vgl. folgenden Punkt) annehmen.

Varianten und A-Rahmen (4) Es ist mit einer Übergangsvariante zwischen *treten*² ‚den Fuß irgendwohin setzen‘ und *treten*⁴ ‚sich irgendwohin begeben‘ (v. a. bei Verwendung mit *in*-Gruppe) zu rechnen, die u. E. auf einer metonymischen Umdeutung von *treten*² beruht: Der Fuß lässt sich als Repräsentant des ganzen Menschen auffassen, wodurch das Setzen des Fußes an eine bestimmte Stelle so viel wie das Eintreten an diese Stelle bedeutet. Ein typisches Beispiel aus DeReKo stellt folgender Kontext dar:

- (6) Wenn Prinz Charles in Berlin *in eine Hundekacke tritt*, dann sind es auch hunderte Presseberichte, aber hier steht es nicht. [DeReKo]

Der Übergangscharakter von *treten* im vorliegenden Kontext äußert sich in bestimmten Besonderheiten des syntaktischen Verhaltens, die mit dem Standardverhalten von *treten*² (vgl. oben) kontrastieren:

- Partizip 2 kann mit Bezug auf den Subjekt-Aktanten einer entsprechenden aktivischen Konstruktion verwendet werden:

- (7) Der in die Kacke getretene Prinz Charles [k]

- Das Auxiliar *haben* ist nicht (!) möglich, *sein* ist obligatorisch:

- (8) *Prinz Charles *hat* in die Kacke getreten. [k]

- Es lassen sich Resultativkonstruktionen bilden, die über den Aktanten von *treten* einen Nachzustand aussagen:

- (9) Prinz Charles *ist/sitzt* in der Kacke. [k]

Die eben angeführten Testkontexte würden zu einer Identifizierung des zentralen Aktanten als A-2 und damit zu einer Zuordnung der entsprechenden Verwendungen von *treten* zu *treten*⁴ zwingen. Von einer solchen Zuordnung sehen wir hier dennoch ab, und zwar aus zwei Gründen: (i) Die angeführte Verwendung von *treten* entspricht vollständig der lexikographischen Definition von *treten*² ‚seinen Fuß irgendwohin setzen‘ und nur sehr bedingt (unter Berücksichtigung des metonymischen Verhältnisses zwischen Fuß und Person) der Definition von *treten*⁴ ‚sich irgendwohin bewegen‘. (ii) In Bezug auf die Nominalisierung, insbesondere auf die Bildung der Wurzelnominalisierung *Tritt*, verhält sich *treten* auch in den genannten Kontexten genauso wie andere Instanziierungen von *treten*² und nicht wie *treten*⁴:

- (10) a. [...] die Hinterlassenschaften der Kötter [...] Aber zumindest führt er mit dem *Tritt* in den Haufen den Beweis, dass man sogar auf diesem Wege zu gesamtgesellschaftlichen Problemen kommen kann. [DeReKo]
 b. [...] eine Geschichte, an deren Ende der *Tritt* in die Multitasking-Falle nicht ein beliebiges Ereignis unter anderen ist [...] [DeReKo]
- (11) ²Der Tritt ins Vorzimmer bleibt ungeladenen Gästen verwehrt. [k]

Die Belege zeigen, dass WRZ auch bei der Übergangsvariante gängig ist; in unserem Korpus findet sich dagegen kein einziger Beleg für WRZ mit *treten*⁴ (vgl. auch das fragwürdige konstruierte Bsp. in 11). Daraus würde folgen, dass man Kontexte wie (6) nicht *treten*⁴ zuordnen kann. Auch die Äquivalenz zum Tsch. (*šlápnuť do něčeho*), die als Ausdruck der semantischen Verhältnisse gewertet werden kann, bestätigt die Zuordnung.

Ob es eine konsistente Lösung für das hier angedeutete Problem gibt, ist uns nicht klar. Wir wählen eine pragmatische Lösung und ordnen *treten* auch in Kontexten wie *in etwas treten* der Variante 2 zu, weisen aber ausdrücklich auf die mögliche grammatiktheoretische Inkonsistenz dieser Lösung hin, die bei weitergehender Interpretation der Daten im Realisierungsschema berücksichtigt werden muss.

A-Rahmen (1) *Treten*² zeichnet sich durch das Vorhandensein von Direktiv (in PER2 oder A-2) aus; der sich zu Direktiv hinbewegende Partizipant (gewöhnlich der Fuß oder das Bein von Agens) ist allerdings nicht regulär aktantisiert. Im Bedarfsfall kann er als Instrument in einer Erweiterungsposition reaktantisiert werden.

A-Rahmen (2) Im tsch. Subkorpus ist ERW2 (Instrument) mehrfach belegt; in der Position werden Körperteile (v. a. *noha*) spezifiziert, mit denen der Tritt ausgeführt wird. Im dt. Subkorpus kommt ERW2 dagegen praktisch nicht vor, obwohl entsprechende Konstruktionen (auch mit weiteren sortalen Besetzungen) problemlos möglich sind:

- (12) Sie tritt *mit Turnschuhen* auf die feuchte Rasenfläche. [k]

Da es sich bei ERW2 um die Reaktantifizierung eines ansonsten nicht im A-Rahmen vertretenen Partizipanten handelt (vgl. auch Anm. Selektion (1)), betrachten wir die Position als wesentlich für den Rahmen und nehmen sie trotz mangelnder Belege in die Darstellung auf.

Selektion (1) A-1 ist auf [+anim], d. h. auf Benennungen für Menschen oder Menschengruppen (z. B. *Personal*), ggf. auch für Tiere (*Ross*), beschränkt. Vereinzelt erscheint auch der sonst nicht aktantisierte Körperteil (vgl. Anm. A-Rahmen) in A-1:

- (13) a. Jeder Ort, auf den *eure Fußsohle* tritt, soll euch gehören. [InterCorp]
b. Každé místo, na něž *vaše noha* šlápne, bude vaše. [InterCorp]

Fälle wie (14) (wo [+sent] erscheint) stellen seltene Ausnahmen dar und müssen durch Personifizierung von A-1 erklärt werden:

- (14) Dech jí ztěžkl, jako kdyby jí *smutek* šlápl na hruď. [syn15]

Selektion (2) Die Palette der sortalen Merkmale bei PER2 ist relativ breit. Wir setzen daher das sehr allgemeine Merkmal [+mat] an. Für reine Richtungsangaben (z. B. *in ein Schneeloch, do prázdna*) muss noch [space] ergänzt werden. Man vergleiche diese offene Besetzung mit der wesentlich beschränkteren Besetzung der diathetisch abgeleiteten A-2-Position bei treten^{2b}.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung (1) PER2 ist für die Variante konstitutiv und damit obligatorisch, zumindest im verbalen Bereich und bei VN. WRZ kommt auch ohne PER2-Realisierung vor, was auf den Verlust des A-Rahmens hindeuten könnte.

Realisierung (2) Die Realisierung von ERW1 (Benefizient) ist von der gleichzeitigen Spezifizierung eines Körperteils [hum/pars] oder [zool/pars] in der PER2-Position abhängig. Umgekehrt fordert [anim/pars] in PER2 regelrecht die Realisierung eines Benefizienten (Besitzer des Körperteils): In verbalen Kontexten sind in unserem Subkorpus keine Beispiele ohne Benefizient belegt und wären wohl auch als abweichend einzustufen (³*Sie trat auf die Hand*; besser allerdings: *Sie trat auf seine Hand*). Der Zwang, ERW1 (durch Dativ) zu realisieren, könnte sich wiederum negativ auf die Bildung von VN auswirken: Das einzige im Subkorpus belegte Beispiel hat [art] in PER2 und unterliegt daher nicht dem ERW1-Realisierungszwang.

Form In einem Fall in unserem Subkorpus wird ERW1 (Benefizient) als *man* in der Subjektposition einer Passiv-Konstruktion realisiert:

- (15) Vermutlich, weil die Steinchen schimmern und *man* im dunklen Zimmer nicht auf den Fuß getreten wird. [DeReKo, Z54]

Das Beispiel stammt aus der renommierten Wochenzeitung „Die Zeit“ (16. 09. 1954, S. 17) und wirkt völlig unauffällig, müsste aber theoretisch ungrammatisch sein, weil für die Realisierung des Benefizienten nur das Realisierungsmerkmal „Dativ“ (*einem*) in Frage kommt. Eine dativische NomGr kann nach herkömmlichen Annahmen im Passiv aber nicht in die Subjektposition promoviert werden. Offenbar führt die Verwendung des indefiniten Pronomens *man* zu einer Lockerung der Kasus-Forderung.

Allerdings findet sich in DeReKo (ebenfalls aus „Der Zeit“) noch ein weiteres Beispiel, diesmal mit vollständiger NomGr (vermutl. als Nominativ, ggf. aber auch als nicht-promovierter Akkusativ zu deuten); hier könnte ein Versehen vorliegen, evtl. durch die parallele Konstruktion im übergeordneten *wenn*-Satz verursacht:

- (16) Wenn sich ein Oberbürgermeister auf den Schlips getreten fühlt, weil *seine Frau* auf den Fuß getreten wurde [...] [Die Zeit, 11.10.1991, S. 53]

Die mögliche Bezugskonstruktion zu (16), d. h. *treten*^{2a} in AKT mit Benefizienten im Akkusativ (**Jemand hat seine Frau auf den Fuß getreten*), betrachten wir als eindeutig ungrammatisch.

Der Vollständigkeit halber führen wir das Realisierungsmerkmal „Nom“, versehen mit einem Fragezeichen, im Realisierungsschema mit an.

Derivation VN ist (mit einem Bsp. für die allgemeine, und zwei Bsp. für die spezielle Verwendung) nur minimal belegt; hier ergibt sich ein Kontrast bes. zu *treten*¹ und *treten*³, die (evtl. bedingt durch die iterative bzw. durative Aktionsart) wesentlich häufiger als VN erscheinen. WRZ ist bei *treten*^{2a} schwächer als bei *treten*¹ jedoch doppelt so häufig wie bei *treten*³ belegt. Der Status als Ereignisnominalisierung kann allerdings als fraglich gelten (vgl. Plural bei iterativer Interpretation).

Diathesen PASS ist möglich und unauffällig, in unserem Korpus aber trotzdem nicht besonders häufig belegt. RES ist in unserem Subkorpus gar nicht belegt; die AcI-Konstruktion mit *fühlen*, die besonders häufig in der Verbindung *sich auf den Schlips getreten fühlen* ‚gekränkt sein‘ vorkommt, könnte aber als eine Art Resultativkonstruktion gewertet werden:

- (17) [...] dass auch er sich demnächst auf den Schlips getreten fühlen würde. [DeReKo]

Hier wird ERW1 (Benefizient), vertreten durch *sich*, im Akkusativ realisiert. Der Akkusativ wird in diesem Falle aber nicht durch den VT, sondern durch das AcI-Verb (*finden*) zugewiesen. Da wir AcI-Konstruktionen nicht systematisch erfassen, fehlt RES im Realisierungsschema.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Realisierung (1) ERW1 wird im Tsch. häufiger realisiert als im Dt., besonders auch in Kontexten, in denen PER2 nicht durch [hum/pars] besetzt ist und im Dt. daher keine ERW1-Realisierung notwendig ist (vgl. Bsp. mit *si* in der Beispielsammlung oben).

Realisierung (2) Im Tsch. kommt *šlapat/šlápnout* auch ohne PER2-Realisierung vor. Im Dt. müsste in solchen Kontexten zumindest eine Mikrorealisierung vorhanden sein (18b und 19b):

- (18) a. Loni manželka špatně *šlápla* na chodníku a já jí musel dělat pečovatele. [syn15]
b. Meine Frau ist schlecht *aufgetreten* / hat sich vertreten / *hat/ist schlecht getreten [k]

Alternativ kann WRZ (*Tritt*, vgl. 19c) gewählt werden, wo keine PER2-Realisierung erforderlich ist:

- (19) a. Achillovku cítím při každém šlápnutí. [syn15]
 b. Die Achillessehne spüre ich bei jedem *Auftreten*. [k]
 c. Die Achillessehnen spüre ich bei jedem *Tritt*. [k]

Realisierung (3) Tsch. Konstruktionen mit Richtungsadverbien können im Dt. mit *hintreten* wiedergegeben werden. *hin-* lässt sich als Mikrorealisierung der Richtungskomponente [+dir] deuten.

- (20) a. Vûbec jsme neviděli, *kam* šlapeme. [syn15]
 b. Wir konnten nicht sehen, wo wir *hintraten*. [k]
 (21) a. Chvílemi se museli dívat, *kam* šlapou, protože chodník byl samá díra. [syn15]
 b. Eine Zeit lang mussten sie genau hinsehen, wo sie *hintraten*. [k]

Wenn es sich bei dem Richtungsadverb um kein Frageadverb handelt (und im Dt. daher das *w*-Wort fehlt), muss *hinein-* (ugs. *rein-*) verwendet werden (ebenfalls als Mikrorealisierung deutbar):

- (22) a. Bylo tam ze sněhu černý bahno, všichni *tam* šlapali. [syn15]
 b. Dort war der Schnee zu schwarzem Matsch geworden, und alle traten *hinein*. [k]

Form Bei VN kommt A-1-Realisierung durch Genitiv nur im Tsch. vor. Da im Dt. fast keine Belege vorhanden sind, ist diese Beobachtung allerdings nicht besonders aussagekräftig. Eine Besonderheit im Tsch. sind abgeleitete Adjektive mit A-1-Bezug, die wir (wegen genereller Vernachlässigung von Adjektiven als A-Realisierungen) nicht im Schema aufführen.

- (23) Kdykoliv zaslechly nějaký divný zvuk, i když to bylo jen tiché *kočičí* šlápnutí [...] [syn15]

Derivation Im Tsch. steht nur VN zur Verfügung, das ggf. auch als Äquivalent zu dt. WRZ betrachtet werden kann (vgl. Realisierung (1)). Weitere Derivate mit Suffix (*šlapka, šlápotá*) sind keine Ereignisnominalisierungen.

treten^{2b}

sešlapovat/sešlápnout

„seinen Fuß irgendwohin setzen“

← **treten**^{2a}

A-1	A-2	ERW2
Agens	Direktiv	Instrument
[+hum]	[art]	[hum/pars]

Aktionsart: punktuell / iterativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	ERW2
AKT	Nom	Akk	∴ Instr
PASS		Nom	
RES		0 Nom	
VN		Gen/ von+Dat	

PASS Um die vom Hersteller versprochenen 5,2 Liter Durchschnittsverbrauch zu erreichen, muss das Gaspedal allerdings sehr moderat *getreten* werden. [DeReKo] Nach Möglichkeit sollte die Kupplung *getreten* werden. [DeReKo] Unter anderem muss nicht mehr der Blasebalg *getreten* werden. [DeReKo]

RES Ob es verschleißtechnisch ungünstig ist, die Kupplung *getreten* zu halten, weiß ich nicht. [DeReKo] Steht das Fahrzeug mehr als drei Sekunden lang bei *getreterer* Bremse, schaltet sich der Motor ab. [DeReKo]

VN Heftiges Drehen des Zündschlüssels und *Treten* des Gaspedals entlockte den Motoren nicht den leisesten Ton. [DeReKo] Die ursprünglich von Hand zu drehenden Haken wurden später mittels Zug-Seilen mit einem Pedal am unteren Teil des Resonanzkörpers der Harfe verbunden, um durch *Treten* dieses Pedals den Halbton zu erzeugen. [DeReKo] Das einzige Beruhigende ist die Gewissheit, jederzeit übernehmen zu können – durch das Drücken der beiden Knöpfe, das Greifen des Lenkrads oder das *Treten* von Gas oder Bremse. [DeReKo]

AKT Čím ostřeji chcete zatočit, tím více *sešlapujete* levý pedál. [syn15] Luntz *sešlápl* plyn k podlaze, vjel do zatáčky a prudce zahrnul. [syn15] Těšila se na manžela, a tak *sešlápla* nohou plyn více než jindy. [syn15] Noha *sešlapuje* brzdový pedál o půl sekundy dříve, než situace, kvůli níž to dělá, dosáhne úrovně našeho vědomí. [syn15]

PASS Když není *sešlápnut* pedál akcelerace, motor se změni v generátor a umožňuje rekuperaci energie, která se ukládá v akumulátorech. [syn15]

RES To nastane, je-li plynový pedál jen lehce *sešlápnutý*. [syn15]

VN *Sešlápnutí* brzdy před každou zatáčkou je zvyk z doby Škody 120, který dnes většinou nemá opodstatnění. [syn15] Skvělá je i bezprostřední reakce na *sešlápnutí* plynového pedálu. [syn15] Po *sešlápnutí* akceleratoru na podlahu a nabrání rychlosti však došlo k přeřazení z trojky na pětku a poklesu otáček na 1100/min. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten und A-Rahmen *Treten*^{2b} ist als lexikalisierte Diathese zu *treten*^{2a} aufzufassen: Die Direktivergänzung erscheint in der A-2-Position und wird in aktivischen Kontexten durch Akkusativ realisiert.

Die Zuordnung zu *treten*² und die Abgrenzung zu *treten*¹, das ebenfalls über A-2 verfügt, beruhen auf folgenden Überlegungen:

- Konstruktionen mit *treten*^{2a} und *treten*^{2b} sind praktisch bedeutungsgleich, vgl. die fast identischen Kontexte in (1) und (2):
 - (1) Mit der Dieselführung in der Tasche und einer radikalen Verbesserung der Straßenverhältnisse am zweiten Renntag konnte dann endlich gefahrlos *aufs Gas getreten werden*. [DeReKo]
 - (2) Um die vom Hersteller versprochenen 5,2 Liter Durchschnittsverbrauch zu erreichen, muss *das Gaspedal* allerdings sehr moderat *getreten werden* und die Fahrt über ebene Straßen führen. [DeReKo]

Demgegenüber unterscheiden sich *treten*¹ und *treten*^{2a} in der lexikalischen Semantik: *die Bremse treten* bedeutet nicht, ‚der Bremse einen Fußtritt versetzen‘, sondern ‚seinen Fuß auf die Bremse setzen‘.

- Der Bedeutungsunterschied korreliert mit Unterschieden in der Aktionsart: *treten*¹ ist semelfaktiv (ohne Nachzustand), *treten*² dagegen eher punktuell (mit Nachzustand) – nach dem Tret-Ereignis ist der Fuß irgendwo platziert bzw. der getretene Mechanismus in einer anderen Lage. Dementsprechend sind mit *treten*^{2b} Resultativkonstruktionen möglich, mit *treten*¹ dagegen nicht:
 - (3) a. Es ist ungünstig, die Kupplung *getreten zu halten*. [DeReKo]
b. *Es ist verboten, einen Nationalspieler *getreten zu halten*. [k]
- Es gibt Unterschiede im A-Rahmen von *treten*¹ und *treten*² die zeigen, dass A-2 bei *treten*^{2b} nicht einfach eine Entsprechung von A-2 bei *treten*¹ ist: A-2 bei *treten*¹ kann gleichzeitig mit PER2 vorkommen, A-2 bei *treten*^{2b} dagegen nicht.
 - (4) a. Er hatte den Schweizer Nationalspieler in den Unterleib *getreten*. [DeReKo]
b. *Sie hatte die Kupplung auf die Tretfläche *getreten*. [k]

Aus (4b) kann man schließen, dass Die NomGr im Akkusativ (A-2) und die PräpGr mit *auf* (PER2) bei *treten*^{2b} Realisierungen derselben thematischen Rolle (zwei Mal Direktiv) darstellen und die Konstruktion daher ungrammatisch ist.

Selektion A-1 ist mit [+hum] besetzt, ausnahmsweise auch metonymisch durch [hum/pars] vertretbar. A-2 ist auf [art] beschränkt und fast ausschließlich mit Benennungen für pedalartige Mechanismen (*Gaspedal*, *Kupplung*, *Bremse*) besetzt. (Einzige Ausnahme stellt das Bsp. mit *Blasebalg* dar, das wegen der durativen Aktionsart aber nicht typisch ist und als Grenzfall zu *treten*^{3b} betrachtet werden muss.) Um Benennungen für komplette Maschinen von der Position auszuschließen, könnte man ein Merkmal [art/pars] einführen.

Vereinzelt finden sich Beispiele, bei denen in A-2 ein motorisiertes Fahrzeug (Merkmal [traf]) spezifiziert wird (vermutl. Motorsport-Fachsprache):

- (5) *Der Benziner* will *getreten werden*, geht dann allerdings hörbar zur Sache. [DeReKo, NEW04]

Solche Beispiele repräsentieren u. E. nicht den allgemeinen Sprachgebrauch und könnten auf ein Sprachspiel zurückgehen, konkret auf die Kontamination von *treten*¹ (wie in *ein Pferd treten* ‚durch Tritte zum schnellen Laufen antreiben‘) mit *treten*^{3b} (wie in *ein Fahrrad treten* ‚durch Treten antreiben‘). Aufgrund des sortalen Merkmals [traf] würden wir solche Beispiele eher zu *treten*^{3b} stellen.

Anmerkungen zum Deutschen

Derivation, Realisierung und Form WRZ kann der Variante *treten*^{2b} nicht zugeordnet werden, da die Identifizierung der Variante vom Vorhandensein einer A-2-Realisierung mit strukturellem Kasus (im nominalen Bereich Genitiv) abhängig ist. Adnominaler Genitiv wird bei *Tritt* aber prinzipiell als Agens interpretiert (vgl. auch Rapp 2006: 408, 427). Wir führen daher WRZ generell bei *treten*^{2a} auf, obwohl sich u. U. mögliche Bsp. für die Zuordnung zu *treten*^{2b} finden ließen.

Diathese (1) In unserem Subkorpus kommt AKT nicht vor. Die Lücke ist aber nicht systematisch und geht wohl auf die geringe Belegzahl bzw. die stilistische Charakteristik der Belegtexte (technische Beschreibungen) zurück. Bei gezielter Recherche lassen sich entsprechende Bsp. finden, vgl. (6):

- (6) Falls Aquaplaning auftritt, *die Kupplung treten* und auf keinen Fall bremsen.
[arangerm_ar13ba]

Diathese (2) RES ist nicht belegt. Allerdings kommen Konstruktionen mit *halten* vor, die in semantischer Hinsicht echten Resultativkonstruktionen entsprechen, vgl. (3a). Die Bedeutung lässt sich als ‚den Resultatzustand aufrecht erhalten‘ paraphrasieren. A-2 wird aufgrund der Kasuszuweisung durch *halten* im Akkusativ realisiert. Auch die Verwendung von Partizip 2 in attributiver Position (vgl. Bsp.) deuten auf die resultative Semantik des VTs hin.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen Im tsch. Subkorpus sind PräpGr mit direktiver Bedeutung belegt (*na podlahu/ k podlaze*). Hier stellt sich die Frage, ob eine PER2-Position mit Direktivergänzung angesetzt werden muss. Da wir bereits die NomGr im Akkusativ als Direktivergänzung betrachten, die durch diathetische Verschiebung in der A-2-Position aktantisiert ist, würde es bei einer solchen Lösung zur Verletzung des Prinzips, dass jede thematisch profilierte Rolle nur einmal im Rahmen vorkommen darf, kommen. Wir analysieren die entsprechenden PräpGr daher als Zirkumstanten. Diese Entscheidung lässt sich auch dadurch rechtfertigen, dass der kommunikative Wert solcher PräpGr vollkommen dem Wert von intensivierenden Adverbien entspricht, vgl. (7a) und (7b). Im Dt. scheinen uns direkte PräpGr eher ungewöhnlich ([#]*das Pedal bis zum Boden treten*). Die Intensivierung wird durch das Präfix/die Verbpartikel *durch* erreicht, oder durch eine PräpGr, die keinen Ort, sondern eine Reaktion des getretenen Mechanismus bezeichnet (*bis zum Anschlag*), vgl. (8a) und (8b).

- (7) a. Luntz sešlápl plyn *k podlaze*. [syn15]
 b. Sešlápneme *natvrdo* brzdu a spojku. [syn15] / Tatáž rychlost vám umožňuje *intenzivně* sešlápnout brzdy. [syn15]
- (8) a. Luntz trat das Gaspedal *durch*. [k]
 b. Luntz trat *bis zum Anschlag* auf das Gaspedal. [k]

Diathese PASS ist im Unterschied zum Dt. selten, RVF in unserem Subkorpus gar nicht belegt. Für RES finden sich (neben den klassischen Resultativkonstruktionen) auch Konstruktionen mit *držet*, die genaue strukturelle Äquivalente der weiter oben (Anm. Diathese, Bsp. 3a) erwähnten Konstruktionen im Dt. sind:

- (9) Po celý zbytek cesty *drží* Bill Greer *pedál sešlápnutý až k podlaze*. [syn15]

treten^{3a}

šlapat/šlápnout

„kreisende Bewegungen mit den Füßen machen“

A-1	PER2	ERW1	ERW2	ERW3
Agens	Direktiv	Benefizient	Instrument	Direktiv
[+anim]	[art], [space]	[+hum]	[hum/pars], [tex]	[terr], [space], [temp]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	PER2	ERW1	ERW2
AKT	Nom	(<i>in</i> +Akk) <i>do</i> +Gen/ <i>na</i> +Akk	– Dat	∴ Instr
PASS		(<i>in</i> +Akk)		
RVF	Dat			
VN	(Gen/ Poss) Poss	(<i>in</i> +Akk) <i>do</i> +Gen		(<i>mit</i> +Dat) Instr
WRZ	(Poss)	(<i>in</i> +Akk)		
	ERW3			
AKT	(<i>durch</i> +Akk/ Instr/ <i>in Richtung</i> +Sub) <i>po</i> +Lok			
VN	(<i>durch</i> +Akk) <i>do</i> +Gen			

AKT *Treten!* sagte er schwer atmend. [DeReKo] Schon beim ersten Wort setzt sich der Elektromotor in Bewegung und die Maus *tritt* in die Pedale. [DeReKo] Schon am Morgen

AKT Mechanický pás běží podle toho, jak intenzivně *šlapete*. [syn15] Protahovali se na sklopných stolech a *šlapali* na nehybných bicyklech. [syn15] Na kole jsem *šlapal* do

schwingen sich die „Kocherls“ aller Stadtteile aufs Fahrrad und *treten* quer durch den verwaisten Sonntagmorgen in Richtung Schwabing. [DeReKo] Ich konnte dank des gekürzten Rockes viel leichter *treten*. [InterCorp]

PASS Damit sich die Zweiräder fortbewegen, muss *getreten* werden. [DeReKo] Am 17. Juni wird bei uns kräftig in die Pedale *getreten*. [DeReKo] Inzwischen wird wieder ordentlich in die Pedale *getreten*, der Anteil der Radler ist um 50 Prozent gestiegen. [DeReKo]

VN Es ist die eineinhalbjährige Aisha, die ihren Vater zum schnelleren *Treten* anfeuert. [DeReKo] E-Bikes unterstützen den Fahrer beim *Treten* mit einem Motor und können auf 45 Stundenkilometer beschleunigen.

[DeReKo] Bei den Pedelecs, die eine Beschleunigung des Fahrzeuges auf eine Geschwindigkeit von bis zu 6 km/h, auch ohne gleichzeitiges *Treten* des Fahrers ermöglichen, fehlt bisher eine solche Regelung.

[DeReKo] Er kann sich auf ein Fahrrad setzen und mit seinem *Treten* ein Videoband in Bewegung setzen.

[DeReKo] Der Motor entlastet den Radler, macht das *Treten* in die Pedale jedoch nicht überflüssig. [DeReKo]

Beim *Treten* mit einem nahezu durchgestreckten Bein darf das Knie nur leicht gebeugt sein. [DeReKo]

Beim *Treten* durch den Schwarzwald kann man kaum das Rad geschweige denn die Gedanken lenken. [DeReKo]

WRZ Flüssiger *Tritt* schont die Muskulatur und erlaubt die schnellere Erholung nach der Belastung.

[DeReKo] Der Elektromotor am Vorderrad, der den Fahrer beim *Tritt* in die Pedale unterstützt, soll die Fahrt mit schweren Lasten erleichtern. [DeReKo] Zwar weist sein *Tritt* nicht

pedalů tak silně, až jsem dál nemohl. [syn15] Strážníci *šlápli* do pedalů a osoby odpovídající popisu záhy poté zadrželi. [syn15] Začátkem prázdnin si můžete řádně *šlápnout* do pedalů. [syn15] Její nohy *šlapou* do prázdná. [syn15] Ach, dokonce i ty jeho bílo-modro-červené tenisky, kterými *šlapal* na pedály, se jí zdály úžasné! [syn15] *Šlapali* jsme krajinou – já a mně povědomý cyklista. [syn15] Cyklostezky ROT tvoří dokonalou síť a lze po nich *šlapat* ve čtverci, jehož rohy tvoří Litomyšl, Choceň, Letohrad a Česká Třebová. [syn15]

RVF *Šlapalo* se mi mnohem volněji v té ustříhnuté sukni. [InterCorp]

VN Pedelec má zabudovaný malý motor, který vám usnadní namáhavé *šlapání*. [syn15] Caroline se potila při *šlapání* na kole. [syn15] Výrobci bicyklů upozorňovali na podobnost *šlapání* na kole a neškodného *šlapání* na šicím stroji. [syn15] Při každém *šlapnutí* mi svaly v nohách hořely. [syn15] Čisticí systém je poháněn *šlapáním* do pedalů. [syn15] Nasedla na kolo a ostrým *šlapnutím* do pedalů vyrazí pryč. [syn15] Takovým účelům je přizpůsobený i motor, nastavený na klidnou jízdu v pravidelném tempu. Když se rozjedete, přidá se k vašemu *šlapání* a skoro neucítíte, že zabírá. [syn15] *Šlapání* rukama na handbiku považuje pro vozičkáře za velmi osvobozující pohyb. [syn15] Sault totiž není jen Mekkou levandule, ale také poutním místem cyklistů. [...] Po pětadvaceti kilometrech *šlapání* do prudkého kopce je jim nahore na Mont Ventoux odměnou víchr a lezavá zima. [syn15]

jene Leichtigkeit wie bei seinem Toursieg vor zehn Monaten auf [...] [DeReKo] Er ließ Pferde aus Spanien heranschaffen, die wegen ihres gravitatischen „spanischen Tritts“ geschätzt wurden. [DeReKo]

Spezielle Verwendungen

- Treten^{3a} kommt in der festen Verbindung *auf der Stelle treten* ‚nicht vorankommen, keine Fortschritte erzielen‘ vor:

AKT [...] indem Fonty [...] dort *auf der Stelle trat* [InterCorp]
VN Jedes *Treten auf der Stelle* würde die europäische Entwicklung in der Region um Meilen zurückwerfen. [DeReKo] Händler sprachen von einem „*Treten auf der Stelle*“. [DeReKo] [...] und Händler sprachen von einem „*Treten am Ort*“. [DeReKo] Wirklich überraschend kommt das *Treten an Ort* der Justizminister aber nicht. [DeReKo]

AKT Fonty [...] tam *přešlapoval na místě*. [InterCorp] Dnes ekonomika delší dobu *přešlapuje na místě* a tím se manévrovací prostor snižuje. [syn15]
VN Po těch třech měsících *přešlapování na jednom místě* je to aspoň nějaký krok dopředu. [syn15] Předložský program skončil s *přešlapováním na místě*, měl však jednu velkou vadu. [syn15] Neměla jsem se už co naučit a na *přešlapování na místě* jsem se cítila moc mladá. [syn15]

In unserem Subkorpus findet sich daneben auch eine (wohl neuere) Variante mit *am/an Ort treten*, vgl. die synonymen Bsp. oben.

Im Tsch. wird in derselben Bedeutung *přešlapovat na místě* verwendet.

In beiden Sprachen ist in der Verbindung auch die wörtliche Bedeutung zugänglich, im Tsch. aber unserer Einschätzung nach häufiger, vgl. (1).

- (1) a. Sluha neklidně *přešlapoval na místě*, dokud William nedopil. [syn15]
b. Venku bylo slyšet váhavé *přešlapování*. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Treten³ unterscheidet sich von treten² v. a. in der Aktionsart: Während treten² punktuell ist und einen Nachzustand hat („der Fuß steht an einer bestimmten Stelle“), ist treten³ (als Bezeichnung einer bestimmten Bewegung) durativ und hat keinen Nachzustand. Dieser Unterschied äußert sich in der Frequenz bei der Wahl des Auxiliars. Bereits bei treten² haben wir die Möglichkeit der *haben*-Selektion als Indiz für den A-1-Status des höchsten Aktanten (und Abgrenzungskriterium zu treten⁴) angegeben. Bei treten³ macht sich die Tendenz, *haben* als Auxiliar zu wählen, noch stärker bemerkbar. In einer Stichprobe aus DeReKo, die 60 Belegstellen mit der Verbindung *in die Pedale getreten* umfasste, trat in 75 % der Fälle das Auxiliar *haben*

auf. Damit kehren sich die Anteile beider Auxiliare im Vergleich zu *treten*² geradezu um. Die folgende Tabelle bietet einen direkten Vergleich:

Variante	Kontext	Gesamtzahl der Belege	Belege mit <i>haben</i>	Belege mit <i>sein</i>	Anteil von <i>haben</i>	Anteil von <i>sein</i>	Dominantes Auxiliar
treten ^{2a}	<i>auf</i> [...] <i>getreten</i>	101	29	73	29 %	72 %	SEIN
treten ³	<i>in die Pedale</i> <i>getreten</i>	60	45	15	75 %	25 %	HABEN

Tab. 3: Auxiliarwahl bei *treten*^{2a} und *treten*³

Die Bevorzugung von *haben* lässt sich auch durch Testkontexte belegen:

- (2) a. Die Maus hat in die Pedale *getreten*. [k]
 b. ???Die Maus ist in die Pedale *getreten*. [k]

Wir führen dieses Verhalten bei der Auxiliarwahl auf die durative Aktionsart in Kombination mit der Agentivität des VTs zurück, die *haben* erforderlich macht.

A-Rahmen (1) Außer dem zentralen A-1 (Agens) enthält der A-Rahmen PER (häufig in Form einer *in*-Gruppe wie in *in die Pedale / do pedálů* realisiert). Die Art der thematischen Rolle, die in dieser Position vorkommt, ist uns nicht ganz klar. Versuchsweise setzen wir – wie bei *treten*² – Direktiv an, obwohl diese Kategorisierung evtl. nicht vollständig adäquat ist.

A-Rahmen (2) *Treten*^{3a} erlaubt – wie *treten*¹ – eine Valenzerweiterung durch eine zusätzliche Direktivergänzung (in ERW3 notiert). Dadurch kommt es zur Umdeutung von *treten*^{3a} zu einem Bewegungsverb: A-1 wird zusätzlich als Thema interpretiert, das sich in die in ERW3 angegebene Richtung bewegt.

- (3) a. Die Radfahrer *treten* in Richtung Schwabing. [k, nach DeReKo]
 b. Die Radfahrer *fahren* in Richtung Schwabing und *treten* dabei. [k]

ERW3 ist allerdings nicht mit PER2 kompatibel:

- (4) *Die Radfahrer *treten* (durch den Sommermorgen) in Richtung Schwabing *in die Pedale*. [k]

Selektion A-1 ist durch [+anim] besetzt, PER2 durch [art] oder [space] (z. B. *ins Leere*). Im Tsch. kommt daneben ein Beleg mit [hum/pars] in A-1 vor.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung PER2 ist – im Gegensatz zur analogen Position bei *treten*² – fakultativ.

Form (1) PER2 wird ausschließlich durch *in*+Akk realisiert. Im Subkorpus kommen allerdings auch Belege mit lokalen PräpGr, Merkmal [-dir], vor:

- (5) Bis 1890 läuteten die drei großen Glocken in einem Holzglockenstuhl, ihre Kronen an geraden Holzjochen befestigt, durch Treten *auf an den Jochen montierten Tretbrettern*. [DeReKo]

Hier ist unklar, ob solche PräpGr als weitere mögliche Realisierungen von PER2 zu betrachten sind. Da sie weder obligatorisch, noch (wie die *in*-Gruppen) formal fixiert sind, betrachten wir sie als Zirkumstanten und führen sie nicht im Realisierungsschema auf. (Dasselbe gilt im Tsch. vgl. Anm. Sprachvergleich, A-Rahmen.)

Form (2) ERW3 ist in den wenigen zur Verfügung stehenden Belegen immer als *durch*-Gruppe, in einem Fall zusätzlich auch durch *in Richtung*+Sub belegt. *Durch*-Gruppen sind wenig typische Direktiva, da sie die Wegstrecke, nicht das Ziel fokussieren. (In manchen Ansätzen, z. B. in der Prager Dependenzgrammatik, werden sie daher als eigenständige Rollen geführt, vgl. z. B. Žabokrtský/ Lopatková 2007: 48). Durch diese Eigenschaft haben sie Affinität zu durativen VTs, was u. E. das präferierte Auftreten bei *treten*^{3a} erklärt. Eine Realisierung von ERW3, die stärker das Ziel fokussieren würde, wäre u. E. weniger akzeptabel:

- (6) [?]Die Radfahrer treten *nach Schwabing*. [k]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen (1) Im Tsch. kommen – wesentlich häufiger als im Dt. – PräpGr vor, die das Geschehen als Ganzes situieren, vgl. *na kole* im (7):

- (7) Není nic neobvyklého, že v noci vstane a jde šlapat *na kole*. [syn15]

Im Einklang mit dem oben zum Dt. (Anm. Form (1)) Gesagten betrachten wir solche PräpGr nicht als Realisierung von PER, sondern als Zirkumstanten.

A-Rahmen (2)/Erweiterung Die Verwendung als Bewegungsverb, die wir für *treten*^{3a} als Valenzerweiterung notieren, ist für *šlapat/šlápnout* eine allgemeine Option, die nicht mit der Bedeutungskomponente ‚kreisende Bewegung mit den Füßen machen‘ zusammenhängt: *šlapat/šlápnout* wird nämlich als Synonym zu *jít* ‚gehen‘ verwendet, und die „erweiterte“ Variante bildet daher wohl eine selbständige Grundvariante (nach Vallex, S. 420, *šlapat/šlápnout*¹):

- (8) Co se ti honilo hlavou během 600 kilometrů *šlapání* po ledové pustině? Na poláru je nejkrásnější, že pochod je určitým druhem meditace. [syn15]

In (8) ist aus dem Zusammenhang (Polarregion, *pochod* ‚Marsch‘) klar, dass das Agens nicht auf dem Fahrrad, sondern zu Fuß unterwegs war. Solche Beispiele können nicht dem VT *treten*³ zugerechnet werden und *treten* stellt hier keine Übersetzungsmöglichkeit ins Dt. dar.

Form/Varianten In unserem Subkorpus kommen Belege für *šlapat* mit PräpGr vor, bei denen der VT zwar die Bedeutungskomponente ‚die Füße bewegen‘ hat, aufgrund der sortalen Merkmale in PER2 (und der lexikalischen Bedeutung) trotzdem nicht *treten*³ zugeordnet werden kann:

- (9) a. Někde bude muset Babiš chybějící miliardy vzít. Zřejmě tedy šlapáním na ČSSD. [syn15]
b. Lid strhl Napoleonův sloup a šlapal v ulicích po trikolóře. [syn15]

Hier muss im Tsch. vermutlich ein eigenständiger VT angesetzt werden. Vor allem mit *po*+Lok wie (9b) wären im Dt. mit *auf jmdm./etw. herumtrampeln* wiederzugeben.

Derivation VN kommt häufig vor, WRZ wird dagegen nicht gebildet. VN vom pf. Aspekt bezeichnet allerdings ein Quantum der Tret-Bewegung, was im Dt. durch WRZ (*Tritt*) wiedergegeben wird. Dadurch ergibt sich häufig eine Entsprechung zwischen VN (pf. Aspekt) im Tsch. und WRZ im Dt.:

- (10) a. Při každém *šlápnutí* mi svaly v nohách hořely. [syn15]
b. Bei jedem [?]Treten / *Tritt* brannten die Muskeln in meinem Bein. [k]

Diathesen Im Tsch. ist RVF eines spezifischen Typs belegt:

- (11) Šlapalo se *mi* mnohem volněji v té ustrápnuté sukni. [InterCorp]

In der bohemistischen Fachliteratur (z. B. Grepl/Karlík 1983: 64–65; Karlík 1996: 102) ist von dispositiven Konstruktionen die Rede. Im Anschluss an diese Tradition notieren wir die dativische Komponente als A-1-Realisierung (vgl. dazu auch Křížková 1974: 201–203), obwohl es bei der Rolle „Agens“ in RVF zu einer deutlichen Uminterpretation in Richtung „Experiencer“ kommt. Die Identifikation der Position mit A-1 stützt sich auf den Umstand, dass der in der Dativposition spezifizierte Partizipant grundsätzlich als identisch mit dem (in der Struktur sonst nicht realisierten) Agens der Tätigkeit interpretiert wird.

Entsprechende Konstruktionen kommen im Dt. mit *treten*^{3a} kaum vor und wären u. E. auch wenig akzeptabel, s. auch die Korpus-Parallele zu (11) in (12a), die eine AKT-Konstruktion mit einem Modalverb enthält. Das Problem dabei ist weniger die RVF als vielmehr die A-1-Realisierung als Dativ; ohne Dativ ist eine entsprechende Konstruktion auch im Dt. möglich, vgl. das konstruierte Bsp. in (12b).

- (12) a. Ich *konnte* dank des gekürzten Rockes viel leichter *treten*. [InterCorp]
b. In dem gekürzten Rock *trat* es *sich* schon viel besser. [k]

treten^{3b}

‚kreisende Bewegungen mit den Füßen machen‘

← treten^{3a}

A-1	A-2
Agens	Direktiv
[+hum]	[art]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2
PASS	(von+Dat)	Nom
VN		Gen

PASS Nach dreieinhalb Stunden ist das Fahrzeug an jeder Steckdose voll aufgeladen und muss dann nur ab und zu *getreten* werden. [DeReKo] Mit Begeisterung wird in Montreal mit Hilfe einer fahrradähnlichen Konstruktion eine Zentrifuge *getreten* [DeReKo].

VN Besonders bitter mag es gewesen sein, dass Longo dann noch von ihren

„hölzernen Beinen“ sprach, die sie am *Treten* großer Gänge gehindert hätten. [DeReKo] Auf installierten Fahrrädern, die beim *Treten* der Pedale Videos mit landeskundlichen Einführungen in Bewegung setzen, können die Besucher sich endlich auch in der Kulturtechnik des Gambiarra üben. [DeReKo]

Spezielle Verwendungen

- In der Sprache des Motorsports ist die Wendung *ein Auto treten* verbreitet (vgl. auch Anm. treten^{2b}, Selektion). Die Bedeutung ist ‚viel Gas geben‘. Ein direktes tsch. Äquivalent für diese Konstruktion gibt es mit *šlapat* nicht, in ähnlicher Bedeutung lässt sich aber *vytáčet* verwenden.

PASS Der Benziner will *getreten* werden, geht dann allerdings hörbar zur Sache. [DeReKo] Bei Fahrten über Landstraßen und Autobahnen muss der Frontriebler tüchtig *getreten* werden, weil es naturgemäß an Power fehlt. [DeReKo]

AKT Chci říct, že je nebezpečný *vytáčet* závodní auto do červenýho. [syn15] Parametry ukazují, že je třeba motor pořádně *vytáčet*, aby šestka získala větší dynamiku. [syn15] Řídila agresivně, a když si razila cestu provozem, *vytáčela* motor do otáček. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Variante Das Verhältnis zwischen *treten*^{3a} und *treten*^{3b} kann als lexikalisierte Diathese (Direktiv-Promotion in die A-2-Position) aufgefasst werden und entspricht dem, was oben zu *treten*^{2a} und *treten*^{2b} gesagt wurde (vgl. dort).

Variante und A-Rahmen Es gibt Verwendungen von *treten*, die im Hinblick auf die Valenz stark an *treten*^{3b} erinnern, bei denen aber durch die Tätigkeit der in A-2 spezifizierte Partizipant zerstört oder umgekehrt erst geschaffen wird:

- (1) Vielleicht gibt es Leute, die eine Vorliebe für gewisse Aromas haben, die dadurch entstehen, dass *die Trauben* von nackten Menschen getreten werden. [DeReKo]
- (2) a. Lyžařské stopy už bývají vyjeté, my jsme si *je* museli šlapat v zimní přípravě. [syn15]
b. Co nás ale baví úplně nejvíce, je sjíždění našeho přírodního svahu na lopatách, válení se ve sněhu, šlapání *cestiček*, koulování, házení sněhových koulí na cíl. [syn15]

Hier wäre ein eigener VT mit Patiens in A-2 anzusetzen. Wegen der geringen Belegzahl in unserem Subkorpus sehen wir an dieser Stelle davon ab.

Selektion Für die diathetisch verschobene Variante ist die Besetzung von A-2 durch Bezeichnungen für nicht oder nur schwach motorisierte Fahrzeuge (*Fahrrad, Moped*) oder mit Pedalen ausgerüstete Maschinen (*Dynamo*) typisch. Zu voll motorisierten Fahrzeugen wie *der Benziner*, vgl. Anm. *treten*^{2b}, Selektion, und „spezielle Verwendung“.

Anmerkungen zum Deutschen

Diathesen In unserem Subkorpus sind keine AKT-Konstruktionen belegt. Zumindest bei Besetzung von A-2 durch [traf] (spezielle Verwendung) scheint dies kein Zufall zu sein: Entsprechende AKT-Konstruktionen wirken fragwürdig:

- (3) ?Der Fahrer hat sein Fahrzeug kräftig getreten. [k]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Äquivalenz Ein direktes tsch. Äquivalent zu *treten*^{3b} (mit [art] in der A-2-Position) gibt es u. E. nicht. Am nächsten steht der Variante eine Verwendung von *šlapat*, bei der die A-2-Position durch den Ausdruck *voda* besetzt ist. (Im Dt. findet sich keine entsprechende Besetzung im Subkorpus).

- (4) Doporučoval ledové koupele, sprchování studenou vodou při každém počasí či *šlapání studené vody* ve škopku po ránu. [syn15]

treten⁴**-stupovat/-stoupit⁴
stoupnout⁴**

,sich irgendwohin bewegen‘

→ betreten¹, eintreten³, eintreten⁴, eintreten⁶

A-2	PER1	PER2	ERW1
Thema	Origo	Direktiv	Benefizient
[+hum], [liquid], [gasoid]	[bau/pars], [space]	[art], [bau], [terr], [+hum] [space]	[+hum]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-2	PER1		PER2	
		mikro	makro	mikro	makro
AKT	Nom	<i>od-/</i> <i>vy-</i>	<i>aus+Dat</i>)(<i>z+Gen</i>	<i>v-/</i> <i>při-/</i> <i>před-</i>)(<i>an+Akk/ do+Gen</i> <i>auf+Akk/ in+Akk/ k+Dat</i> <i>über+Akk/ mezi+Akk</i> <i>unter+Akk/ na+Akk</i> <i>vor+Akk/ před+Akk</i> <i>zu+Dat</i>
RVF	–		<i>z+Gen</i>	<i>v-</i>	<i>do+Gen</i>
RES	Nom			<i>při-</i>	<i>in+Akk/ über+Akk Adv</i>
VN	(Gen/ Poss)	<i>vy-</i>	<i>∴ z+Gen</i>	<i>při-</i> <i>v-</i>	<i>über+Akk k+Dat/</i> <i>do+Gen/</i> <i>na+Akk</i>
WRZ	Gen/ Poss			<i>při-</i> <i>v-</i>	<i>k+Dat/</i> <i>do+Gen/</i> <i>na+Akk</i>
		ERW1			
AKT		(Dat/ Dat <i>für+Akk</i>)			

AKT Gretes Worte hatten die Mutter erst recht beunruhigt, sie *trat* zur Seite und erblickte den riesigen braunen Fleck auf der geblühten Tapete. [InterCorp] Owen Hargreaves *trat* aus der Tür, und sofort bildeten die Journalisten das erste Rudel der Saison. [DeReKo] Clinton *tritt* gleich nach

AKT Ale Markétčina slova matku teprve zneklidnila, *poodstoupila* a uviděla na květované tapetě obrovskou hnědou skvrnu. [InterCorp] Spatřila ho, jak *vstupuje* do místnosti v řeznické zástěře. [InterCorp] Jan Gajdoš si *stoupne* k pultu a řekne: Jedno kafe na

Gore ans Mikrophon. [DeReKo] Als er auf die Bühne tritt, will der Jubel kein Ende nehmen. [DeReKo] Als einer der zwei Beamten an das Auto des Vorfahrtsüunders trat, traf ihn eine Kugel. [DeReKo] Unbeugsam trat Premierminister Alain Juppé am Dienstag vor die Abgeordneten der Nationalversammlung in Paris. [DeReKo] Das wurde den Besuchern der Premiere von Aschenbrödel schlagartig klar, als die Titelheldin erstmals dem Prinzen unter die Augen trat. [DeReKo] Ursprünglich trat der Besucher ohne Abstand vor das Grab. [DeReKo] Sie trat lautlos zu mir, ich spürte es mehr, als ich es hörte. [InterCorp] Keller und Lokale standen unter Wasser, Bäche traten über die Ufer und überschwemmten Strassen. [DeReKo]

RES Zahlreiche Gäste sind in all den Jahren über die Schwelle des Beichtstuhls getreten. [DeReKo] Nach tagelangen Regenfällen ist der Tiber über die Ufer getreten und hat Teile der nördlichen Vorstädte Roms überschwemmt. [DeReKo]

VN Nur wo selbst sie aus dem Dunkel tritt, teilt er dies ihr Treten treulich mit. [DeReKo] Leserin Waltraud Wagner beobachtet das Über-die-Ufer-Treten des Malchower Teiches mit großer Sorge. [DeReKo]

soudruha předsedu! [InterCorp] Neodvažoval se přistoupit k zábradlí, aby se přesvědčil, co se děje. [InterCorp] Předříkávači modliteb mi pokynuli a vstoupil jsem mezi svíčky. [InterCorp] Vystoupili na břeh přesně v místě, kde stála Rachel. [InterCorp] Ze stínu vystoupila žena. [syn15] Odpovídalo etiketě, aby bojovník předstoupil před trůn bez přípravy a bez otálení. [InterCorp] Spíše jsem cítil než slyšel, jak bez jediného šelestu přistoupila ke mně. [InterCorp] Tvá mysl se podobá řece, která vlivem dlouhých dešťů vystoupila z břehů. [syn15] Z trhlínek vystupovala bílá pěna. [syn15]

RVF Z předsíně se vstupovalo do tmavé místnosti neurčitých rozměrů. [syn15]

RES Nebyla to jeho chyba, měl tam být přistoupený obránce, který toho útočníka k tyčce nepustí. [syn15]

VN Režiséra Xaviho nepustil rychlým přistupováním k dirigentské taktovce. [syn15] Přibližně třetina těchto nehod byla zaviněna samotnými chodci, nejčastěji se jednalo o neopatrné vstoupení chodce do vozovky z chodníku nebo krajnice. [syn15] To, že je člověk tlustý, zjistí pohledem do zrcadla, stoupnutím na váhu i tím, že se nevejde do šatů. [syn15] Podle záchranářů stařenka při vystupování z výtahu neutrpěla vážnou újmu. [syn15]

WRZ Ve zdi jsou dvoje dokořán otevřené dveře, které lákají ke vstupu. [syn15] Vzniká hlavně při nedostatečném přístupu vzduchu ke spotřebiči. [syn15] Robert Dunley si uvědomoval, jaké pozdvižení jejich vstup do restaurace vyvolal. [syn15]

Před *vstupem* na trávník byl dost nervózní. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- Bei abweichenden sortalen Merkmalen in A-2 und/oder PER2 kommt es zu metaphorischer oder metonymischer Umdeutung des VTs:

AKT Als Co-Sponsor *tritt* die IT-Firma GL-Consulting ins Volleyball-Rampenlicht. [DeReKo] Die Lippen *treten* immer mit abgestimmten, dezenten Nude-Tönen in den Hintergrund. [DeReKo] Die Nutzung als Schwimmbad *trat* immer mehr in den Hintergrund. [DeReKo] Fasziniert von Strukturen *tritt* für Rita Eller bei der Schrift die Bedeutung der Lesbarkeit in den Hintergrund. [DeReKo] Nur wenn die Minderheiten gemeinsam aus den Schatten der Diktaturen *treten*, kann es zum Beispiel jetzt in Syrien gelingen, eine Entwicklung wie in Irak zu vermeiden. [DeReKo] Kurt Kopp *tritt* Ende Mai 2010 als Finanzverwalter der Gemeinde Gaiserwald in den Ruhestand. [DeReKo] Im August 1981 *trat* mit Bernd Metz ein neuer Präsident an die Spitze des Vereins. [DeReKo]

RES Der langjährige Direktor des Hauses ist vor wenigen Tagen in den Ruhestand *getreten*. [DeReKo]

VN Aber der Roman hat mit Büchern wie „Das Delta der Venus“, in denen einst Anais Nin das Über-die-Ufer-Treten der weiblichen Sexualität beschwor, wenig zu tun. [DeReKo]

AKT V těchto šířkách k tomu *přistupoval* ještě efekt civilizační. [InterCorp] Obrecht sklídil všeobecné uznání za návrh, aby v případě nesplnění požadavků *vstoupili* všichni evidovaní brnčí do stávky. [InterCorp] Jako by v dobách velkých společenských změn *vystupovaly* do popředí historicistické ideje. [InterCorp] Původní hospodářsko-provozní funkce [zahrádky] dnes definitivně *ustupuje* do pozadí. [syn15] Život mezi barbary nám přinesl i to, že naše vlastní starosti *ustoupily* do pozadí. [syn15]

VN Ukazuje na klientův stereotypní způsob jednání v situacích *vstupování* do kontaktu, takže je pro terapii velmi cenný. [syn15] *Vstupování* regionálního vysílání – ať již RTA, nebo síť R1 – do schématu televize vyplývá z okolností vzniku licence. [syn15] Manželství vzniká souhlasným prohlášením muže a ženy o společném *vstoupení* do manželství před matričním úřadem. [syn15] Důležitý je proto způsob *vstoupení* podniku na trhy <Gang auf den Markt> a jejich správné načasování. [syn15]

WRZ Anne začíná vyprávění o svém nevydařeném *vstupu* do života. [syn15] Všechna zvířata by se jevila jen jako přechodná řešení, jako příprava na náš *vstup* na scénu. [syn15]

Es gibt Grenzfälle, bei denen wörtliche und übertragene Interpretation gleichzeitig möglich sind:

- (1) Bevor Vo Van Kiet an die Öffentlichkeit *trat*, hatte der Narrenfreiheit genießende Endsiebziger Eingaben an das Zentralkomitee gemacht. [DeReKo]

Solche Grenzfälle, die von interpretatorischer Vagheit zeugen, können als Argument dafür benutzt werden, die übertragenen Verwendungen nicht als selbständige Varianten anzusetzen.

- Mit *treten*⁴ wird eine Reihe von FVGs gebildet, die hier aber nicht systematisch erfasst werden können.

AKT Das *tritt* bereits in der Ikonographie sehr deutlich *in Erscheinung*. [InterCorp] Die EU wird nächste Woche, wenn der Vertrag von Lissabon *in Kraft tritt*, einen langerwarteten Schritt nach vorn machen. [InterCorp] Wir müssen sofort mit Rom *in Verbindung treten!* [InterCorp] Lexeme *treten* semasiologisch untereinander *in Wechselbeziehungen*. [DeReKo]

VN Selbst wenn die Novelle noch vor der Sommerpause unter Dach und Fach wäre, mache *ein In-Kraft-Treten* erst zum 1. Oktober Sinn. [DeReKo]

AKT To se velmi zřetelně *projevuje* právě v ikonografii. [InterCorp] EU v příštím týdnu učiní dlouho očekávaný krok, *vstoupí v platnost* Lisabonská smlouva. [InterCorp] Okamžitě *volejte* Řím! [InterCorp] **VN** I po *vstoupení* reforem v platnost bude stát kontrolovat, kdo z ostrova odjede. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Im Unterschied zu den vorangegangenen Varianten enthält der A-Rahmen von *treten*⁴ keinen A-1 (Beleg: Auxiliar *sein*, attributive Verwendbarkeit von Partizip 2, kein Passiv, vgl. aber Anm. zu den Diathesen weiter unten). A-2 trägt die Rolle „Thema“, bei geeigneter sortaler Besetzung ggf. agentiv interpretiert. Neben dem Zielpunkt der Ortsveränderung (PER2 „Direktiv“) lässt sich auch der Ausgangspunkt spezifizieren (PER1 mit der Rolle „Origo“). (Vgl. zur Abgrenzung auch Anm. *treten*².)

Selektion (1) Für die Grundverwendung schränken wir A-2 auf materielle Partizipanten ein, und zwar Menschen und nicht feste Stoffe (Wasser und Gase). Konstruktionen mit Besetzung von A-2 durch Ausdrücke für nichtmaterielle Partizipanten wie Institutionen (*Firma*), Handlungen (*Nutzung*) oder geistige Objekte (*Bedeutung, Kunstform, Preis, Rhetorik*) unterliegen in unterschiedlichem Maße einer metaphorischen oder metonymischen Umdeutung und werden unter „spezielle Verwendungen“ angeführt. In Konstruktionen mit Abstrakta kommt als PER2 sehr häufig *in den Hintergrund* vor, was auf teilweise Idiomatisierung schließen lässt

(Bedeutung: ‚weniger auffällig, unwichtiger‘; tsch. *ustupovat/ustoupit do pozadí*, hier aber häufig auch mit personalem A-2).

Selektion (2) In der PER2 setzen wir für die neutrale Verwendung von *treten*⁴ die Merkmale [art], [bau] und [terr] (jeweils mit einer /pars-Variante) an. Dazu kommt [+hum] und [space]. Wenn PER1 oder PER2 durch Merkmale für Abstrakta wie [akt], [intell] oder [stat] besetzt ist, kommt es zu metaphorischer Umdeutung (s. „spezielle Verwendungen“). Bei manchen Merkmalen, insb. [inst] und [space] sind sowohl wörtliche als auch übertragene Kontexte belegt.

Bei Besetzung von PER2 durch Vorgangs- und Handlungsbezeichnungen (z. B. *Wettstreit*, Merkmal [akt]) nehmen die Konstruktionen den Charakter von FVG an (vgl. die Sektion „spezielle Verwendungen“).

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung (1) Im Realisierungsschema sind keine Mikrorealisierungen für das Dt. verzeichnet. Dies ist allerdings durch die Aufteilung der Einträge bedingt und soll nicht bedeuten, dass im Dt. keine Mikrorealisierungen möglich wären. Entsprechende Fälle finden sich unter → *eintreten*³. (Zu den Mikrorealisierungen, vgl. auch Anm. Sprachvergleich.)

Realisierung (2) Die beiden PER-Positionen sind zusammen als obligatorisch zu betrachten: Entweder muss PER1 oder PER2 realisiert werden. Doppelrealisierung ist ebenfalls möglich.

Form [+hum] in PER2 korreliert weitgehend mit der Realisierung durch *vor*+Akk oder *zu*+Dat (im Tsch. *k*+Dat).

Derivation VN ist (im Unterschied zu *treten*¹ und *treten*³) marginal. In unserem Subkorpus kommt nur das oben angeführte Beispiel vor, das zudem als Wortspiel betrachtet werden muss. Es lassen sich allerdings Phrasen-Nominalisierungen (Vⁿ-Nominalisierungen, vgl. Blume 2004: 2) bilden, bei denen PER2 in die nominalisierte Struktur integriert ist (*das Über-die-Ufer-Treten*). Die VN-Bildung ist wesentlich produktiver, wenn eine Mikrorealisierung von PER in Form eines Präfixes vorhanden ist (vgl. daher die Einträge zu → *eintreten*³, ferner zu → *betreten*¹). WRZ kommt bei *treten*⁴ überhaupt nicht vor.

Diathesen (1) PASS ist weitgehend blockiert (vgl. auch Anm. A-Rahmen). Es muss allerdings eingeräumt werden, dass trotzdem vereinzelte Belege für PASS vorkommen, z. B. (2):

- (2) Jetzt [...] wächst der Trend zur Patentierung von Forschungsergebnissen. Notwendiges Kriterium [...] für ein Patent ist Neuheit. Wenn Sie Neuheit haben wollen, dann heißt das, dass zukünftig Forschung für mindestens ein oder zwei Jahre im stillen Kämmerlein bzw. Labor stattfindet, bevor womöglich mit einem Patentantrag an die Öffentlichkeit getreten werden kann; [DeReKo, PBT/W14.00167 = Sitzungsprotokoll Deutscher Bundestag]

Wie aus den Quellenangaben ersichtlich, handelt es sich um ein Beispiel für ungeplante, spontan gesprochene Sprache, weshalb mit Performanzfehlern zu rechnen ist. Daneben kommen Sprachspiele vor, die mit der Homonymie von *treten*⁴ zu *treten*¹ spielen:

- (3) Da Kohl nicht das Maß aller Dinger ist, muss er ob seiner Verfehlungen und weil er nicht selbst beiseite tritt, beiseite getreten werden. [DeReKo]

Angesichts der äußerst geringen Zahl der Belege und ihres fragwürdigen Status scheint uns der Ausschluss von PASS bei *treten*⁴ vertretbar.

Diathese (2) Die unter RES angeführten Belege werden in den Grammatiken gewöhnlich als Perfektkonstruktionen im Aktiv interpretiert. Die Wertung als RES ergibt sich aus unserem Analysesystem (und der Schwierigkeit, in bestimmten Fällen zwischen Resultativ- und Perfektkonstruktionen zu unterscheiden).

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Realisierung (1) Je nachdem, wie die PER-Positionen besetzt werden sollen, werden im Tsch. (und im Dt., vgl. die weiteren Einträge zum Makrolexem -TRETEN) passende Mikrorealisierungen gewählt. Unser Subkorpus aus InterCorp vermittelt dabei den Eindruck, dass Mikrorealisierung im Tsch. häufiger vorkommt als im Dt. Das Korpus wurde mit Hilfe einer Suchanfrage nach dt. *treten* (ohne Präfix) zusammengestellt und enthält auf tsch. Seite nur einen einzigen Fall ohne Mikrorealisierung (*stoupnout*). Die Verhältnisse müssten aber durch Gegenproben genauer geprüft werden.

Realisierung (2) Häufig besteht zwischen der Mikro- und Makrorealisierung formale Kongruenz. Da die Darstellung im Realisierungsschema zu diesem Punkt unübersichtlich ist, führen wir unten noch einmal gesondert alle in unserem Subkorpus belegten Kombinationen auf (Realisierungsstrukturen, die sich auf Mikro- und Makroebene nicht entsprechen, z. B. PER1-Mikro und PER2-Makro, sind eingeklammert).

PER1		PER2	
mikro	makro	mikro	makro
		<i>při-</i>	<i>k</i> +Dat
		<i>před-</i>	<i>před</i> +Akk
(s-			<i>na</i> +Akk)
		<i>v-</i>	<i>do</i> +Gen/ <i>mezi</i> +Akk
<i>vy-</i>	<i>z</i> +Gen		(<i>do</i> +Gen/ <i>na</i> +Akk)

Tab. 4: Korrelationen zwischen Mikro- und Makrorealisierung bei *-stoupnit* [Stichprobe aus InterCorp]

Selektion Bei der Selektion von PER1 ergeben sich zwischen Dt. und Tsch. leichte Unterschiede. Ist die Position durch [traf] besetzt, wird im Dt. gewöhnlich ein anderer VT (*aussteigen*) gewählt, für das Tsch. (*vystupovat/vystoupit*) spielt die Besetzung dagegen keine Rolle, vgl. (4a) und (4b).

- (4) a. Wagner byl při *vystupování* z vlaku zatčen. [syn15]
 b. Wagner wurde beim *Aussteigen* / **Austreten* aus dem Zug verhaftet. [k]

Es gibt allerdings Übergangsfälle, die alternativ als [bau/pars] oder [traf] interpretiert werden können und bei denen der Gebrauch im Dt. schwankt, (5); vgl. auch ein entsprechendes Beispiel aus InterCorp, wo [traf]/[bau/pars] die PER2-Position besetzt, (6).

- (5) a. „Dobré ráno, Laurie,“ pozdravil ji Jacques z recepce Seamless, jakmile *vystoupila* z výtahu. [syn15]
 b. ... sobald sie aus dem Aufzug *getreten* / *gestiegen* war. [k]
- (6) a. Faber *trat* in den engen Aufzug, in dem es noch betäubend nach Schweiß roch, und fuhr in den zweiten Stock hinauf. [InterCorp, Simmel]
 b. Faber *vstoupil* do malé zdviže, kde to odpudivě páchlo potem, a vyjel do druhého poschodí. [InterCorp]

A-Rahmen Die Situation, die bei Besetzung von A-2 durch [liquid] (*Bach, Fluss, Teich* etc.) bezeichnet wird, wird im Dt. und Tsch. leicht unterschiedlich konzeptualisiert: Im Dt. wird ‚Ufer‘ als PER2 (Realisierung durch *über*+Akk) aktantisiert, im Tsch. ‚břeh‘ dagegen als PER1 (Realisierung durch *z*+Gen):

- (7) a. Nach tagelangen Regenfällen ist der Tiber *über die Ufer getreten* und hat Teile der nördlichen Vorstädte Roms überschwemmt. [DeReKo]
 b. Chutnal jsem sůl moře, trpké kapky z nejhlubších hlubin, a pohlížel jsem do obrazů, které přerůstaly své rámy jako voda *vystupující ze břehů*. [InterCorp]

Derivation VN ist im Tsch. (im Unterschied zum Dt.) sehr gut belegt. Häufig tritt Mikrorealisierung von PER1 oder PER2 auf; deren Ausschluss von der deutschen Sektion des Eintrags (und Erfassung in anderen Einträgen, vgl. → eintreten) bedingt auch das Fehlen von dt. Beispielen, die als direkte Äquivalente zu VN im Tsch. fungieren könnten. Daraus sollte aber nicht auf ein generelles Fehlen solcher Formen im Dt. geschlossen werden. Oft ergibt sich bei Präfigierung von dt. VN die gesuchte Äquivalenz:

- (8) a. Přecházení z jedné místnosti do druhé slibuje cestování a *vstoupení* do čistého, nezařizovaného pokoje otevírá příležitosti k poznání, ke vzdělání, k úspěšné kariéře. [syn15]
 b. [...] [?]das Treten in ein sauberes, unmöbliertes Zimmer / das *Betreten* eines sauberen, unmöblierten Zimmers [k]
- (9) a. Důkladné pojímání meditačního předmětu je otvíráním dveří, kterému následuje pohroužení do sjednocené představy, jež je *vstoupením* do zcela nového prostoru vědomí. [syn15]
 b. [...] *ein Treten / ein *Eintreten* in einen neuen Bewusstseinsraum [k]

Es sollten daher auch die Einträge zu → betreten¹ und → eintreten³ konsultiert werden.

Derivation (2) Bei WRZ kommen häufig Nominalisierungen ohne Ereignisstruktur („Sachbezeichnungen“) vor, die nicht in die Materialbasis des Lexikons einbezogen wurden, vgl. (10a). Es ist aber mit fließenden Übergängen und unklaren Fällen zu rechnen, vgl. (10b), wo offenbar eine konkrete Öffnung im Gebäude („Eingang“) gemeint ist, die aber andererseits nirgendwo hinführen kann; über die zwei Stufen kann nur die Handlung des Eintretens führen.

- (10) a. *Vstup* do domu se původně ze strategických důvodů nacházel v prvním patře. [syn15]
b. *Vstup* do zadní části vede přes dva schůdky. [syn15]

Da im Dt. WRZ bei treten⁴ fehlt, ergibt sich häufig kommunikative Äquivalenz zu anderen VTs bzw. Derivaten von anderen Basen, bei (10) z. B. *Eingang*. Eine andere Möglichkeit, kommunikative Äquivalenz herzustellen, ist die Wahl von VN oder WRZ mit Mikrorealisierung oder sonstigem Präfix, vgl. z. B. *beitreten* (*das Beitreten*, *der Beitritt*) oder Bsp. (11) unten.

- (11) a. Ve zdi jsou dvoje dokořán otevřené dveře, které lákají ke *vstupu*. [syn15]
b. In der Wand sind zwei sperrangelweit geöffnete Türen die *zum Treten / zum *Eintreten* einladen. [k]

Derivation und Realisierung In unserem Subkorpus aus Syn2015 sind bei WRZ nur die oben angegebenen Mikrorealisierungen enthalten. Das Wurzelnomen *výstup* wird zwar gebildet und ist auch recht häufig, fällt aber im Hinblick auf die Bedeutung („Aufstieg“; „Output, Ergebnis“; „Ausstieg“ u. a.) nicht in den Bereich von treten⁴. WRZ ohne Mikrorealisierung (**stup*) findet sich weder in Syn2015 noch in SSČ und kann daher wohl als nicht existent gelten.

Diathesen RES ist marginal (ein mögliches Beispiel aus der Sportberichterstattung ist im Schema oben angeführt), PASS wird nicht gebildet. RVF ist möglich, womit sich ein Kontrast zum Dt. ergibt: Da PASS mit treten⁴ nicht gebildet wird, muss als Äquivalent ein AKT-Konstruktion mit *man* gewählt werden (vgl. die abweichenden Verhältnisse bei → betreten¹):

- (12) a. Z předsíně *se vstupovalo* do tmavé místnosti neurčitých rozměrů. [syn15]
b. *Vom Vorraum aus *wurde* in einen dunklen Raum *getreten*. [k]
c. Vom Vorraum aus *trat* man in einen dunklen Raum. [k]

betreten¹

vstupovat/vstoupit⁴

,sich in einen als abgegrenzt vorgestellten Raum hineinbewegen‘

← treten⁴
(↔ eintreten^{3a})

A-1	A-2	PER1	
Thema-Agens	Direktiv	Origo	
[+hum]	[bau(/pars)], [terr(/pars)], [inst]	[bau(/pars)], [terr(/pars)]	
	A-2	PER1	PER2
	Thema-Agens	Origo	Direktiv

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1
AKT	Nom	Akk do+Gen/ na+Akk	
PASS		Nom	von ... aus+Dat/ über+Akk
RVF	–	do+Gen	z+Gen
VN	Poss/ ⊃ Poss/ durch+Akk Gen	Gen/ do+Gen/ von+Dat/ na+Akk Poss –	(durch+Akk) z+Gen
WRZ	Gen/ Poss	do+Gen/ na+Akk	
SUF		Gen/ von+Gen	

AKT Etwas später *betrat* Agnes, die gerade von der Arbeit zurückkam, das Zimmer. [InterCorp] Einige der Linksradikalen *betraten* sogar das Restaurant, wurden aber hinauskomplimentiert. [DeReKo] Nicht nur ganz Cuba fiebert dem Moment entgegen, wenn Johannes Paul II. am Mittwoch erstmals kubanischen Boden *betritt*. [DeReKo] Die Behörden dürfen zudem einige Gegenden nicht ohne Erlaubnis der Streitkräfte *betreten*. [DeReKo]

PASS Hier ist das Internetcafé, das

AKT O chvíli později *vstoupila* do místnosti Agnes, která se právě vrátila z práce. [InterCorp] Vojáci ze základny *nevstupují* na hostitelské území, pokud pro to nemají povolení. [syn15] Jen krátce zaváhal, *vstoupil* pak do domu a střetl se tam se Schneiderem. [syn15] Mimořádné ocenění dostane dvojice policistů, která bezprostředně po pátečním výbuchu *vstoupit* do areálu, kde hrozily další výbuchy zásobníků. [syn15] Znovu vykročil a *vstoupil* na

über einen separaten Zugang direkt von der Promenade aus *betreten* werden kann. [DeReKo] Der Eingang wird über die Restaurantterrasse *betreten*. [DeReKo] Die untiefen See- und Feuchtgebiete dürfen aus Gründen des Landschaftsschutzes nicht *betreten* werden. [DeReKo]

VN Der deutschen Grubenleitung war ab sofort das *Betretten* des Betriebsgeländes verboten worden. [InterCorp] Wenn in wenigen Wochen der Rasen eingesät ist, ist das *Betretten* der Fläche natürlich absolut tabu. [DeReKo]

Ein *Betretten* des Hauses war unmöglich. [DeReKo] Der Gesetzesentwurf erlaubt es der Ausländerbehörde, das *Betretten* und Verlassen des Schiffes strengen Regeln zu unterwerfen. [DeReKo] Weitere Beispiele sind die Eröffnungsszene und das *Betretten* des Nachtclubs durch die Küche durch Henry und Karen. [DeReKo] Vor Freude über sein Erscheinen hätten Hunderttausend jedesmal bei seinem *Betretten* des Dom-Hotel-Balkons geschunkelt. [DeReKo]

Kommt die 16-Jährige in die Spielhalle hinein, deren *Betretten* erst 18-Jährigen erlaubt ist? [DeReKo]

SUF Die Regelung in Artikel 4 des Gesetzentwurfs über das Recht auf Auskunft und *Betretung* stellt sicher, dass ein Beschäftigter der Kommune eingelassen werden muss. [DeReKo] Für die *Betretung* des Aussichtsturmes ist eine Betriebsgebühr von 2,50 Euro zu entrichten. [DeReKo] Die SGD Nord bittet die Anlieger um Verständnis für die notwendigen *Betretungen* ihrer Grundstücke während der Vermessungsarbeiten. [DeReKo] Der Regierungsrat verweist auf das Recht auf freie *Betretung* von Wald und Weiden. [DeReKo]

parkoviště. [syn15] Když jsem *vstoupil* do loďky, Orko mi popřál šťastnou cestu. [syn15]

RVF Do domu se *vstupuje* o podlaží výš. [syn15] Do dvou vedlejších ložnic se *vstupuje* z předsíně s výraznými modrými stěnami. [syn15]

VN Říkají, že by to bylo nedovolené *vstupování* na cizí pozemky. [syn15] Přecházení z jedné místnosti do druhé slibuje cestování a *vstoupení* do čistého, nezařízeného pokoje otevírá příležitosti k poznání, ke vzdělání, k úspěšné kariéře. [syn15] Všichni musí být zabiti jakýmikoliv prostředky – i kdyby to mělo znamenat *vstoupení* na posvátnou půdu kostela. [syn15] Přibližně třetina těchto nehod byla zaviněna samotnými chodci, nejčastěji se jednalo o neopatrné *vstoupení* chodce do vozovky z chodníku nebo krajnice. [syn15] Kdo by byl ale v stavu popsat mé radostné vytržení a uleknutí, když Lotynka při mém *vstoupení* do pokoje hned radostně přivítala mě, vypravujíc, že jedna dívka se ptala po mně. [syn15]

WRZ Ve zdi jsou dvoje dokořán otevřené dveře, které lákají ke *vstupu*. [DeReKo] Jestliže vás hned při *vstupu* do bytu začne pálit v nose, pak je na místě vážné podezření [na alergii]. [syn15] Německému vedení dolu okamžitě zakázali *vstup* na území závodu. [InterCorp] Robert Dunley si uvědomoval, jaké pozdvižení jejich *vstup* do restaurace vyvolal. [syn15] Prověrka redakce měla pouze zjistit, jak snadný je *vstup* nepovolaných osob do objektů základních škol. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- Betreten¹ kommt in der phraseologischen Verbindung *Neuland betreten* ‚etw. vorher nicht Erprobtes tun‘ vor:

AKT Mit einem weiteren Gesetzentwurf *betritt* Zyprien *Neuland* im Prozessrecht. [DeReKo]

PASS Wenn wirkliches *Neuland betreten* wird, kann es aber vorkommen, [...] dass sich die Struktur des Denkens ändern muss. [InterCorp]

VN Im Übrigen ist das *Betretten von Neuland* immer mit Risiken verbunden. [DeReKo]

AKT Švédská politika po desetiletích dodržování víceméně stabilních pravidel a předvídatelných vzorců *vstoupila* v posledních týdnech *na neznámé území*. [InterCorp]

PASS Jestliže *vstupujeme* skutečně *do nového světa*, může se stát, že [...] se musí měnit struktura myšlení. [InterCorp]

Im Tsch. gibt es verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten (u. a. auch mit *vstupovat/vstoupit*), die sich mehr oder weniger eng an die dt. Formel anlehnen können.

Anmerkungen allgemein

A-Rahmen Der A-Rahmen von *betreten*¹ entsteht durch eine diathetische Verschiebung der beiden zentralen Aktanten von *treten*⁴ in höhere A-Positionen: Das Thema wird in die A-1-Position verschoben, die Direktivergänzung in die A-2-Position.

	A-1	A-2	PER1	PER2
<i>treten</i> ⁴		Thema	Origo	Direktiv
<i>betreten</i> ¹	Thema-Agens	Direktiv	Origo	

Abb. 19: Verschiebung der Rollen gegenüber den A-Positionen bei *betreten*¹

Da eine entsprechende Verschiebung beim tsch. Äquivalent nicht stattfindet, muss die Zuordnung der Positionen versetzt erfolgen, vgl. Anm. Sprachvergleich.

Selektion A-1 ist auf [+hum], ggf. durch [inst] vertreten, eingeschränkt. Ganz marginal ist auch [zool] belegt, wobei uns die Bsp. (ein Bsp. aus dem Wikipedia-Diskussionsforum, unter 65 Bsp. in unserem DeReKo-Subkorpus) leicht abweichend erscheinen.

(1) Dann beanspruchen sie alle *Weibchen*, die ihr Revier *betreten*. [DeReKo, WPD11]

Bei den Selektionsbeschränkungen für A-2 finden sich ganz sporadisch noch weitere Merkmale, z. B. [traf] (*Schiff, lodka*) bei VN im Dt. und bei AKT im Tsch.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 ist in allen Kontexten obligatorisch. Bei SUF fehlt A-2 in einigen spezifischen Kontexten (*Betretung* als Teil von Gesetzesbezeichnungen, Diskussionsforen etc.); die Realisierungsquote beträgt aber 85 % und liegt damit über der von uns festgelegten Grenze von 80 % für obligatorische Realisierung im nominalen Bereich.

Form In AKT-Kontexten wird die Direktivergänzung als A-2 im Akkusativ realisiert, bei PASS im Nominativ, bei VN bzw. SUF im Genitiv, seltener auch als PräpGr mit *von*. Bei VN ist außerdem A-1-Realisierung durch Possessor möglich. Diese Realisierungsform ist an die gleichzeitige Realisierung von A-2 als adnominaler Genitiv geknüpft. Das einzige Gegenbeispiel in unserem Subkorpus, das aus dem Diskussionsforum zu Wikipedia (häufig mit nachlässigem Sprachgebrauch) stammt, lautet wie folgt:

- (2) Allerdings war der Kaiser immer noch gebannt und *sein Betreten* hatte die Verhängung des Interdikts über Jerusalem durch den lateinischen Patriarchen zur Folge gehabt [DeReKo, WPD11]

Im Bsp. fehlt – entgegen der eben formulierten Regel – die A-2-Realisierung. Wir betrachten das Bsp. als strukturell defizitär und nicht maßgeblich.

Derivation VN ist sehr produktiv, SUF marginal. Im Gesamtkorpus DeReKo (DeReKo-2017-I, Zugriff am 18. 8. 2017) finden sich nur 81 Bsp. mit SUF (bei einer Suchanfrage zur Wortform *Betreten* konnten im selben Korpus demgegenüber 22 545 Treffer ermittelt werden). Nach Duden-Online ist *Betretung* „österreichische, schweizerische Amtssprache, sonst veraltet“ (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Betretung>). In Duden, Bd. 1 (2006: 250), wird zudem eine weitere Verwendung erwähnt, die nicht unter *betreten*¹ fällt: *im Betretungsfall* (österreichische Amtssprache ‚beim Ertapptwerden‘). Außerdem sind stellenweise Zweifel am Charakter von *Betretung* als komplexe Ereignisnominalisierung angebracht, da Pluralformen belegt sind, was dem Kriterium nach Grimshaw (1990: 54 f.) widerspricht.

Diathesen Ungefähr 7 % der im verbalen Subkorpus belegten Vorkommen von *betreten*¹ ist der Kategorie PASS zuzurechnen. Dies weist auf eine durchschnittliche Passivierungsquote für trans. Verben hin. Andere Diathesen sind nicht belegt.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Äquivalenz Als tsch. Vertreter von *betreten*¹ setzen wir *vstupovat/vstoupit*⁴ an, d. h. dasselbe Lexem, das auch als Äquivalent zu dt. ← *treten*⁴ und ↔ *eintreten*^{3a} fungiert (Einzelheiten, s. dort). Die Mikrorealisierung bei *vstupovat/vstoupit* wird im Realisierungsschema oben nicht erfasst, um die Lesbarkeit des Schemas nicht zu belasten.

Äquivalenz und A-Rahmen Die Zuordnung der Aktanten des dt. und tsch. Vertreters von *beziehen*¹ ist problematisch, da sich durch die Präfigierung im Dt. (*be-*) eine Verschiebung im A-Rahmen ergibt, die beim tsch. Äquivalent nicht nachvollzogen ist. Aufgrund dieser Verschiebung müsste A-1 im Dt. dem A-2 im Tsch., A-2 im Dt. der PER2-Position im Tsch. zugeordnet werden. Diese Zuordnung ist im A-Rahmen oben durch Klammerung angedeutet. Im Realisierungsschema führen wir die Formmerkmale entsprechend dem dt. A-Rahmen auf: Die Formen für die tsch. PER2-Position erscheinen im Schema also in der Spalte für A-2, die für tsch. A-2 in der Spalte für A-1.

Selektion Bei \leftrightarrow eintreten^{3a} lässt sich die Direktivergänzung gewöhnlich nicht durch [terr] oder [terr/pars] realisieren. Dadurch können sich Kontraste zum gewählten Äquivalent *vstupovat/vstoupit*⁴ ergeben:

- (3) a. *Vojáci nevstupují na hostitelské území, pokud pro to nemají povolení.* [syn15]
 b. *Die Soldaten treten nicht ohne Erlaubnis *auf den Boden des Gastlandes* ein. [k]

Bei der Basisvariante \leftarrow *treten*⁴ ergibt sich in diesem Fall eine eher stilistisch zu wertende Anomalie, da *treten* (ohne Präfix) zu konkret für die beschriebene Situation ist (vgl. 3c vs. 4):

- (3) c. [?]Die Soldaten treten nicht ohne Erlaubnis *auf den Boden des Gastlandes*. [k]
 (4) Die Gäste treten nicht ohne Erlaubnis des Gastgebers *auf den Rasen*. [k]

Beide Probleme verschwinden bei der Verwendung von *betreten*¹, da [terr] und [terr/pars] zu den üblichen Selektionsbeschränkungen des VTs zählen. Das passende Äquivalent für *vstupovat/vstoupit*⁴ ist bei dieser Besetzung also gewöhnlich *betreten* (mit Präfix):

- (5) Die Soldaten *betreten* nicht ohne Erlaubnis *den Boden des Gastlandes*. [k]

Derivation und A-Rahmen WRZ ist häufig als Sachbezeichnung zu werten. Dies trifft insbesondere auf alle in Syn2015 belegten Bsp. mit *z*-Gruppe zu (83 Treffer), die potentiell als Realisierungsstrukturen mit Origo in Frage kämen:

- (6) *Vstupy z protější strany* byly zazděny. [syn15]

Somit konnte im Korpus kein Vorkommen von Origo (PER1) bei WRZ als Ereignisnominalisierung identifiziert werden, die entsprechende Spalte im Realisierungsschema bleibt leer.

Derivation Häufig kommt es zu kommunikativer Äquivalenz zwischen VN im Dt. und WRZ im Tsch.:

- (7) a. Der deutschen Grubenleitung war ab sofort das *Betreten* des Betriebsgeländes verboten worden. [InterCorp]
 b. Německému vedení dolu okamžitě zakázali *vstup* na území závodu. [InterCorp]

Diathesen Für RVF gibt es bei *betreten*¹ zwei mögliche Äquivalente im Dt.: (i) AKT mit *man* in der Subjektposition, (ii) PASS (vgl. die abweichenden Äquivalenzmöglichkeiten bei ← *treten*⁴).

- (8) a. Do domu *se vstupuje* o podlaží výš. [syn15]
 b. Das Haus *betritt* man einen Stock höher. [k]
 c. Das Haus *wird* einen Stock höher *betreten*. [k]

eintreten¹

vyrážet/vyrazit

„mit dem Fuß eine Barriere zerstören“

← *treten*¹

A-1	A-2	PER2	ERW2
Agens	Patiens	Direktiv	Instrument
[+hum]	[bau/pars], [traf/pars]	[-]	[hum/pars]

Aktionsart: punktuell / iterativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER2		ERW2
			mikro	makro	
AKT	Nom	Akk	<i>ein-</i> <i>vy-</i>	–	(<i>mit</i> +Dat) ∴
PASS		Nom	<i>ein-</i> <i>vy-</i>	–	(<i>mit</i> +Dat) ∴
VN		Gen Gen/ – Poss	<i>ein-</i> <i>vy-</i>	–	

AKT Raus oder wir *treten* die Tür *ein*.

[InterCorp] Die Täter brachen die Hintertür zum Geschäft auf und *traten* das Glas einer weiteren Tür *ein*.

[DeReKo] Mit den Füßen *trat* ein Rankweiler am Samstag früh die Verglasung der Haupteingangstüre eines Reisebüros *ein*. [DeReKo]

PASS Die Gewaltbereitschaft gegen Sachen wächst: Türen werden *eingetreten*, Papierkörbe als Fußbälle missbraucht und Bilderrahmen von den Flurwänden gerissen. [DeReKo] Die Wandverkleidung sei „ziemlich dünn“ und könne mit dem Fuß

AKT Vydete ven, nebo *vyrážíme*

dveře. [InterCorp] Šplhal po střeších, vylamoval zámky, *vyrážel* dveře u stájí. [syn15] Snažili se ukrýt do vchodu domu, agresori však *vyrazili* dveře a začali mladíky tlouct teleskopickými obuškami. [syn15]

PASS Co když jsou dveře toho pokoje starožitné a jejich majitelka tak trvá na tom, že nesmí být *vyrážený*? [syn15]

VN Přes snahu o *vyrázení* dveře zůstávaly nehnutě stát. [syn15] Obrazně bychom mohli charakterizovat modernu jako

eingetreten werden. [DeReKo]
VN Auf dem weiteren Weg in Richtung Innenstadt beschädigten sie dann noch durch *Eintreten* die Eingangstore zu drei Gartenparzellen in der Stadionstraße. [DeReKo] Im selben Zeitraum wurde eine Hauseingangstür mutwillig durch *Eintreten* oder Einschlagen der Glasfüllung beschädigt. [DeReKo]

vyražení dveří do všech místností včetně těch dosud zakazovaných. [syn15] Dveře se vzápětí zavřely. Policisté do nich znovu bouchali a křičeli, ať jim je muž otevře. „Už jsme se připravovali na jejich *vyražení*, když se znovu otevřely.“ [syn15]

Anmerkungen allgemein

A-Rahmen (1) Wir nehmen an, dass *ein-* die Mikrorealisierung einer Direktivergänzung darstellt, die die Richtung andeutet, in der die Bruchstücke des durch die Handlung zerstörten A-2 fallen; das Ziel der Bewegung ist der Innenraum des Gebäudes, dessen Teil A-2 ist (vgl. Witt 1998: 92–96). Die Makrorealisierung ist blockiert. (Vgl. zur abweichenden Konzeptualisierung im Tsch. die Anm. zum Sprachvergleich.)

A-Rahmen (2) Die in der Bedeutungsstruktur von *eintreten*¹ enthaltene Komponente ‚mit dem Fuß‘ kann in ERW2 explizit genannt werden. Der Rahmen kann zudem durch Benefizient in ERW1 erweitert werden; entsprechende Bsp. fehlen in unserem Subkorpus, lassen sich aber problemlos konstruieren:

(1) Die Randalierer haben *uns* die Schaufenster eingetreten. [k]

Selektion A-1-Position ist in unserem Subkorpus ausnahmslos durch [+hum] besetzt. In A-2 werden von Menschen geschaffene Gegenstände, [art], spezifiziert, gewöhnlich Gebäudeteile wie Türen und Fenster oder Fahrzeugteile wie die Windschutzscheibe. In Anlehnung an Witt (1998), der das Präfix durch das latente Vorhandensein einer Teil-Ganzes-Relation bei A-2 erklärt, und im Einklang mit den in unserem Subkorpus belegten Beispielen setzen wir das genauere Merkmal [bau/pars] bzw. [traf/pars] an.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung *Eintreten*¹ ist in unserem Korpus nur spärlich belegt und es ist daher kaum möglich, definitive Aussagen zur Obligatheit/Fakultativität der Aktanten zu treffen. Für VN lässt sich sagen, dass bei den wenigen Bsp. ohne A-2-Realisierung durchgehend A-2-Identifizierung durch den unmittelbaren syntaktischen Kontext (vgl. erstes Bsp. oben) erfolgt („verdeckte Realisierung“).

Derivation VN ist sehr selten belegt (Verhältnis 130 Gesamtbsp. : 2 Bsp. für *treten*¹), der niedrige Anteil spiegelt u. E. aber keine Bildungsbeschränkungen, sondern den niedrigen Anteil der Variante insgesamt wider. WRZ ist mit *treten*¹ nicht möglich.

Diathesen PASS fehlt im Subkorpus, lässt sich aber problemlos in größerer Zahl in DeReKo finden (s. Bsp. oben, die aus einer Zusatzrecherche stammen). Auch RES fehlt im Subkorpus und ist wohl tatsächlich eher selten.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Selektion (1) und Äquivalenz Im Unterschied zum dt. Äquivalent ist die Bedeutung von tsch. *vyrážet/vyrazit* nicht durch die Bedeutungskomponente ‚mit dem Fuß‘ (in ERW2 als Instrument realisierbar) eingeschränkt; *vyrážet/vyrazit* kommt daher auch in Kontexten vor, in denen *eintreten* aus verschiedenen Gründen unangemessen wäre:

- (2) a. Ove ten zvuk moc dobře zná, dělávali to na železnici, když potřebovali vyrazit poškozená okna a nechtěli si pořezat *prsty*. [syn15]
b. Mara se snažil *svými sto deseti kily* vyrazit dveře. [syn15]
c. Vyrazili jsme *ocelové* dveře na zadní straně bunkru. [syn15]

In (2a) ist durch die Erwähnung der Finger klar, dass zum Eintreten nicht die Füße verwendet werden. In (2b) zeigt die Gewichtsangabe zum Akteur der Situation an, dass er die Tür nicht durch einen Fußtritt, sondern durch Einrammen mit dem ganzen Körper aufbrechen will. In (2c) macht schließlich die Art der Tür (aus Stahl) ein Eintreten mit den Füßen unwahrscheinlich.

Selektion (2) Durch die zusätzliche Einschränkung, die wir dem tsch. Material im Einklang mit den Valenzeigenschaften des dt. Äquivalents auferlegen, ist die lexikalische Besetzung der tsch. Beispiele im Subkorpus äußerst eingeschränkt: In A-2 kommen keine anderen Ausdrücke als *dveře* vor, was aber nicht als phraseologische Bindung des Lexems, sondern nur als Folge des beschränkten Korpus, ggf. auch als Zeichen eines fehlenden Benennungsbedarfs für entsprechende Situationen, interpretiert werden sollte. Wenn die (durch die Festlegung des VTs im Dt. erzwungene) Komponente ‚mit dem Fuß‘ vernachlässigt wird, ergibt sich für ein bunteres Bild bei der A-2-Besetzung, z. B. (3):

- (3) Kromě záliby ve vyrazení *zubů* a kopání do hrudi jej rozsudek označil také za přeborníka ve fackování a uváděl některé další hrůzné formy mučení vězňů. [syn15]

A-Rahmen PER2 ist im Tsch. anders konzeptualisiert als im Dt. Das Präfix deutet nicht die Richtung ins Innere des Gegenstandes an, dessen Teil A-2 ist, sondern umgekehrt die Richtung ‚weg vom ursprünglichen Träger von A-2‘. Ein genaues strukturelles Äquivalent im Dt. wäre *herausschlagen*, dieser VT würde aber in den oben exemplifizierten Situationen wohl eher nicht benutzt.

Form Im Tsch. kommt bei VN A-2-Realisierung als Possessor vor, was im dt. Subkorpus nicht belegt ist.

Diathesen PASS ist im Subkorpus nur in einem Bsp. belegt, in dem die Passivkonstruktion wohl nur wegen der Verstärkung der ironischen Wirkung verwendet wird. RVF und RES kommen gar nicht vor.

eintreten²

„jmdm. mit dem Fuß Schläge versetzen“

← treten¹

A-1	PER2	ERW2
Agens	Direktiv	Instrument
[+hum]	[+hum], [art]	[hum/pars], [force]

Aktionsart: iterativ

Realisierungsschema:

	A-1		PER2		ERW2
		mikro		makro	
AKT	Nom	<i>ein-</i> –	<i>auf</i> +Akk <i>do</i> +Gen		<i>∴</i> Instr
RVF	–	–	<i>do</i> +Gen		

AKT Laut Staatsanwaltschaft lauerten er und sein Kumpel dem Boten auf, rissen ihm die Tüte mit knapp 54 000 Euro aus der Hand und *traten* auf ihn *ein*. [DeReKo] Ebenfalls am Samstag, kurz nach Mitternacht, schlugen und *traten* zwei junge Männer auf einem Tankstellengelände an der B 9 auf einen 20-Jährigen *ein*. [DeReKo] Er wird mit großer Kraft auf die Matratze, das Bettgestell und den Nachttisch *eintreten*. [k]

AKT Byl týrán, čtyři chlapi do něho *kopali*, kam se dalo. [syn15] Beze slova do něj začal *kopat*. [syn15] Velkou silou bude *kopat* do matrace, do konstrukce postele, do nočního stolku. [syn15]

RVF Marianiho parta, poblázněná seriály o mafii, kde se do ležicích *kopalo* často a usilovně, si to na tlouštíkovi frajersky vyzkoušela, až se bolesti pomočil.

Anmerkungen allgemein

Variante Eintreten² zeigt ähnliche Eigenschaften wie *eintreten*¹, nur dass die Aktionsart inhärent iterativ ist (eine Kette von semelfaktiven Handlungen); ein Nachzustand ist in der Bedeutung nicht impliziert. Die iterative Aktionsart bedingt im Tsch., dass nur der impf. Aspektpartner als Inkarnation von *eintreten*² betrachtet werden kann.

A-Rahmen Die Beurteilung der PräpGr bereitet Schwierigkeiten. Semantisch entspricht sie – auch in Bezug auf die sortalen Merkmale – der A-2-Position von *treten*¹ und müsste dementsprechend als Patiens in A-2 beurteilt werden. Dafür würde auch sprechen, dass die Präposition fixiert ist: Eine andere Präp als *auf* ist nicht möglich. Andererseits ist die direktive Bedeutung noch deutlich erkennbar und daher eine Anbindung an die Mikrorealisierung *ein-* denkbar.

Im Interesse der leichteren Zuordnung zum tsch. VT entscheiden wir uns mit Vorbehalten für die zweite Lösung und werten die PräpGr als Direktiv in PER2. Wir müssen dementsprechend annehmen, dass die Präfigierung mit einer Öffnung der Selektionsbeschränkungen der Position einhergeht, da das Basislexem *treten*¹ die PER2-Position im Wesentlichen auf Körperteile [hum/pars] festlegt, eine Besetzung, die bei eintreten² gerade nicht möglich ist.

Selektion In PER2 ist gewöhnlich ein personaler Partizipant mit dem Merkmal [+hum] spezifiziert. Im dt. Subkorpus ist das die allein vorkommende Besetzung, es spricht aber u. E. nichts gegen eine Besetzung durch [art], wie sie im tsch. Subkorpus vorkommt. Ein konstruiertes Beispiel wie *Sie traten auf die Wandverkleidung ein* ist u. E. vollständig akzeptabel.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung (1) Sowohl A-1 als auch PER2 sind im AKT obligatorisch. ERW2 ist im dt. Subkorpus nicht belegt, entsprechende Bsp. lassen sich aber problemlos konstruieren:

(1) Sie traten *mit Stiefelabsätzen* auf ihn ein. [k]

Realisierung (2) Wenn *ein-* tatsächlich als Mikrorealisierung von PER2 betrachtet werden kann, wie wir dies oben vorsehen, liegt ein ungewöhnlicher Fall von morphologischer Divergenz zwischen Makro- und Mikrorealisierung vor, weil der Mikrorealisierung *ein-* eine Makrorealisierung mit *auf* entspricht. Gegen die Analyse von *ein-* als Mikrorealisierung eines direktiven Aktanten ließen sich aber Einwände vorbringen, z. B. die zusätzliche funktionale Belastung des Präfixes zum Ausdruck einer besonders intensiven Handlung.

Derivation Die Variante ist im Subkorpus relativ schwach belegt, und zwar ausschließlich in AKT-Konstruktionen. Wahrscheinlich wegen der insg. niedrigen Frequenz fehlt im Korpus auch VN. Entsprechende Konstruktionen lassen sich bei Bedarf problemlos bilden. WRZ ist dagegen nicht möglich, vermutlich wegen den Aktionsartbeschränkungen.

Diathesen PASS ist nicht belegt, RES lässt sich aufgrund der ungeeigneten Aktionsart nicht bilden.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Variante Als tsch. Äquivalent zu eintreten² wählen wir *kopat*¹ (im impf. Aspekt), das auch als Äquivalent zu ← *treten*¹ dient. Weitere Einzelheiten (einschl. weiterer kategorialer Kontexte) s. dort.

Realisierung Eine Mikrorealisierung ist im Tsch. nicht vorhanden.

eintreten^{3a}

vstupovat/vstoupit⁴

‚in einen Raum hineinkommen‘

← treten⁴
(↔ betreten¹)

A-2	PER2
Thema-Agens	Direktiv (Lokal)
[+hum]	[bau]; [terr], [space]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-2		PER2
		mikro	makro
AKT	Nom	<i>ein-</i> <i>v-</i>	(<i>durch</i> +Akk/ <i>do</i> +Akk/ <i>in</i> +Akk/ <i>mezi</i> +Akk <i>in</i>+Dat) <i>do</i> +Gen
RVF	–	<i>v-</i>	<i>do</i> +Gen
RES	Nom	<i>ein-</i>	
VN	(Poss)	<i>ein-</i> <i>v-</i>	(<i>in</i> +Akk) <i>do</i> +Gen
WRZ	(Gen/ Poss)	<i>ein-</i> <i>v-</i>	(<i>in</i> +Akk) <i>do</i> +Gen

AKT Bevor sie *eintrat*, klopfte sie an die offene Tür. [InterCorp] In die Krankenzimmer selbst durfte kein Besucher des anderen Geschlechts *eintreten*. [DeReKo] Wenn wir durch das blau-weiße Tor *eintreten*, erblicken wir das Bildnis eines gewissen Mikola Feofanowitsch. [DeReKo] Während den drei angekündigten „Tagen der offenen Tür“ ging zwar der Musikunterricht normal weiter, aber jederzeit konnten in den verschiedenen Zimmern große und kleine Besucher *eintreten* und auch wieder weggehen. [DeReKo]

RES Als ich eingetreten war, musste ich unwillkürlich an meine Schulzeit denken. [DeReKo] Seit er *eingetreten* war, hatte er kein Wort gesprochen. [InterCorp]

AKT Než *vstoupila*, zaklepala na otevřené dveře. [InterCorp] Přežil jsem to ve zdraví, načež jsem *vstoupil* dovnitř. [InterCorp] V okamžiku se proměnila a *vstoupila* rozzářená do tohoto chrámu. [InterCorp] [InterCorp] Blimunda a Baltasar *vstupují* do kruhu mezi sochy. [syn15]

RVF Z předsíně se *vstupovalo* do tmavé místnosti neurčitých rozměrů. [syn15] Do domu se *vstupuje* o podlaží výš. [syn15]

VN Přecházení z jedné místnosti do druhé slibuje cestování a *vstoupení* do čistého, nezařízeného pokoje otevírá příležitosti k poznání. [syn15] Kdo by byl ale v stavu popsat mé radostné vytržení a uleknutí, když Lotynka při mým

VN Schon beim *Eintreten* fühlten sich die Gäste wohl. [DeReKo] Zugreifen hieß gestern Vormittag die Devise beim *Eintreten* in die Petruskirche. [DeReKo] Sofort nach ihrem *Eintreten* sei sie aufgefordert worden, ihren Namen und ihre Bankverbindung einzugeben. [DeReKo] **WRZ** Die Täterin fügte der 88-Jährigen einen blauen Fleck zu, als ihr der *Eintritt* in die Wohnung versperrt wurde. [DeReKo] Im Auftrag des Verlags besuchte [der Kriegsbericht-erstatte] Jauslin das Lazarett in Karlsruhe, die Beschießung Straßburgs, die Belagerung Belforts und den *Eintritt* der Bourbaki-Armee in Les Verrières. [DeReKo] Das Blitzen seiner Goldzähne, das er bei ihrem *Eintritt* gezeigt hatte, verschwand, als Jana ihn nach einem ukrainischen Mädchen namens Anna fragte. [DeReKo]

vstoupení do pokoje hned radostně přivítala mě. [syn15]

WRZ Ve zdi jsou dvoje dokořán otevřené dveře, které lákají ke *vstupu*. [syn15] Jednou mi při *vstupu* do římské baziliky svatého Petra napadlo, jak geniálním obrazem církve tento chrám je. [syn15] Od *vstupu* do místnosti nepromluvil. [InterCorp] Jestliže vás hned při *vstupu* do bytu začne pálit v nose, pak je na místě vážné podezření [na alergii]. [syn15] Kadlecová zase demonstrovala údajný *vstup* dvou maskovaných mužů, kterým měl otevřít poškozený, jejich následný útok na ni a na hostitele a útek obou žen z bytu. [syn15] Matyáš Thurzó při *vstupu* Elsbet okamžitě vstal. [syn15] Robert Dunley si uvědomoval, jaké pozdvižení jejich *vstup* do restaurace vyvolal. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- PER2 kann bei metaphorischer Verwendung durch [intell], [temp] oder [stat] besetzt sein; auch die Beschränkungen bei A-2 sind dann gelockert.

AKT Nach Jahren des Wachstums und vieler Sektionsgründungen trete man jetzt in eine Phase der Konsolidierung ein. [DeReKo]

PASS Nach den Vorstellungen von EVM könne bereits im Dezember in die Planungsphase *eingetreten* werden. [DeReKo]

RES Mit dem Regierungswechsel in Berlin ist auch eine alte Diskussion in eine neue Phase *eingetreten*. [DeReKo]

VN Rüdell befürchtet, dass rheinland-pfälzische Schüler durch ihr spätes *Eintreten* ins Berufsleben gegenüber Abiturienten aus anderen Bundesländern benachteiligt sind. [DeReKo]

AKT Silnou stránkou průřezového tématu je získané informace takto zařazovat do uceleného systému vědomostí, dovedností, schopností, postojů a hodnot, se kterými *vstupuje* žák gymnázia do života. [syn15] *Vstoupili* jsme zkrátka do éry, v níž mohou být komerční banky méně zranitelné vůči úvěrovým či ekonomickým šokům. [InterCorp]

VN Jako film o *vstupování* do dospělosti jsou Pusinky daleko hlubším a zralejším dílem než všichni Snowboardáci a Rafíáci. [syn15] Součástí dávných rituálů na Sahare bylo pravděpodobně i *vstupování* některých jedinců do změněného stavu vědomí – do transu. [syn15]

WRZ Das folgende Diktyotänstadium wird erst mit dem *Eintritt* in die Pubertät beendet. [DeReKo] Er hielt diese Position bis zu seinem *Eintritt* in den Ruhestand 1958 inne. [DeReKo]

WRZ Zvláště pokud ten snad již dříve byl spoluautorem *vstupu* jejího partnera do abstinence. [syn15]

Die Zahl der Passivbeispiele ist bei metaphorischer Verwendung von *eintreten*^{3a} zwar immer noch gering (3 von 100 im Passiv-Subkorpus zu *eintreten*), aber trotzdem höher als bei neutraler Verwendung. Wir führen daher ein Bsp. aus DeReKo (spezielle Recherche) an. WRZ ist im Dt. produktiver als VN (vermutl. wegen der Verwendung als konventionalisierte Benennung).

- PER2 kann außerdem durch [akt] besetzt sein. Der VT nimmt dann die Bedeutung ‚eine Handlung beginnen‘ an.

AKT Neue und alte politische Kräfte sollten in einen Dialog *eintreten*. [InterCorp] Er sollte in einen Dialog mit der neuen faktischen Macht *eintreten*. [InterCorp] Die Überprüfung der multilateralen Interbankentgelte für ein ausgereiftes System wie MasterCard und die Prüfung eines MIF, das neue Marktteilnehmer anwenden wollen, um in den Wettbewerb *einzutreten*, sind nicht unbedingt das Gleiche. [InterCorp]

PASS Ich frage, ob in eine Aussprache *eingetreten* werden soll. [DeReKo] Jetzt musste in die Diskussion der Fälle *eingetreten* werden, in denen Dr. Issels Erfolge gehabt haben will. [DeReKo]

VN [DeReKo] Für Barnetta in der 83. Minute eingewechselt, traf er nur drei Minuten nach seinem *Eintreten* [in das Spiel] zum 2:0. [DeReKo]

WRZ Die FDD-Rebellen hätten trotz ihres *Eintritts* in den Friedensprozess massive Rekrutierungen vorgenommen. [DeReKo]

AKT Nové a staré politické síly by měly *zahájit* dialog. [InterCorp] Měl by *vstoupit* do jednání s novou faktickou mocí. [InterCorp] Hodnocení mnohostranných mezibankovních poplatků v rozvinutém systému, jakým je MasterCard, a hodnocení mnohostranných mezibankovních poplatků, které chtějí zavést ti, kteří nově *vstupují* jako soutěžitelé na trh, nemusí být nutně stejné. [InterCorp] Je pravda, že Kirchner *vstoupil* do volebního klání nikoliv proto, aby zvítězil, ale aby se připravil na příští prezidentské volby. [syn15]

VN V šedesátých letech se halasně bránil *vstupování* křesťanů do politiky. [syn15]

WRZ Tvrdí, že jedinou motivací pro USA ke *vstupu* do války s Irákem byla ropa. [syn15] Výkop v podobě pojičního dokumentu, který Evropská komise představila v Praze 22. listopadu 2012 jako svůj *vstup* do vyjednávání, už proběhl. [syn15]

Die Zuordnung zu *eintreten*^{3a} rechtfertigt sich einerseits durch die fließende Grenze zur vorangegangenen speziellen Verwendung (*in einen Dialog eintreten* = *in die Phase des Dialogs eintreten*; *in den Dienst treten*: [akt] oder [stat]?), andererseits

durch die häufige Fakultativität von *ein-* (*in den Dialog treten/eintreten, in die Dienste von jmdm. treten/eintreten*), die mit der Obligatheit von *ein-* bei *eintreten*⁴ kontrastiert (vgl. *in die Gewerkschaft eintreten/*treten*).

PASS ist in dieser Verwendung relativ häufig (evtl. wegen der durch den A-2 eingebrachten, verstärkten Agentivität). Dies könnte die Ansetzung eines neuen A-Rahmens mit A-1 rechtfertigen. Allerdings stellen die meisten Belege formelhafte Wendungen wie *Ich frage, ob in eine Aussprache eingetreten werden soll* [DeReKo, PHB, Protokoll zu einer Plenarsitzung] dar.

Im Tsch. stehen neben *vstupovat/vstoupit* verschiedene weitere Äquivalente zur Verfügung.

- Eintreten^{3a} wird in der juristischen Fachsprache verwendet:

AKT Mit der Auflösung der Bürgergemeinde würde die Einwohnergemeinde vollumfänglich in deren Rechte und Pflichten *eintreten*. [DeReKo]

AKT Přidružená mezinárodní organizace pro suroviny může *vstoupit* do práv a závazků předchozí organizace. [InterCorp]

Anmerkungen allgemein

Varianten, Selektion und A-Rahmen Eintreten³ zeichnet sich insgesamt durch das Vorhandensein eines sich bewegenden Partizipanten (Thema) in A-2 aus. Die weitere Differenzierung erfolgt durch die sortalen Merkmale in A-2 und PER2. Bei *eintreten*^{3a} ist die Position durch [+hum] besetzt (entsprechend erfolgt gewöhnlich agentive Interpretation), bei *eintreten*^{3b} durch [-hum], häufig [liquid] oder [geg]; der Unterschied macht sich im Tsch. oft durch die Wahl verschiedener Lexeme bemerkbar. Innerhalb von *eintreten*^{3a} grenzen wir spezielle, metaphorische Verwendung ab, bei der PER2 nicht durch Bezeichnungen für Räume, [bau], marginal auch [terr] oder [space], sondern durch Bezeichnungen für Zustände und Zeitabschnitte, [intell], [stat], [temp], oder durch Bezeichnungen für Handlungen, [akt], besetzt ist. (Die Zuordnung von [akt] zu *eintreten*^{3a} statt zu *eintreten*⁴ rechtfertigt sich dadurch, dass [akt] häufig als [temp] von [akt] interpretierbar ist – *in den Dialog eintreten/in die Phase des Dialogs eintreten* – und *eintreten*^{3a} außerdem auch ohne Mikrorealisierung *ein-* vorkommen kann, was bei *eintreten*⁴ nicht der Fall ist, vgl. weiter unten.). Die Bewegung von A-2 muss in diesem Fall metaphorisch als ‚in einen neuen Zustand geraten‘ aufgefasst werden.

Die Unterscheidung von *eintreten*^{3a} und *eintreten*^{3b} sowie von *eintreten*^{3a} und *eintreten*⁴ ist gleichzeitig relevant für die Derivation, da nur bei *eintreten*^{3a} ein Zusammenhang mit ↔ *betreten*¹ hergestellt werden kann. Außerdem sind *treten*⁴ und *eintreten*^{3a} häufig austauschbar, vgl. (1) und (2), nicht jedoch *eintreten*^{3b} und *treten*⁴, (3):

- (1) a. Sie trat ins Zimmer *ein*. [k]
b. Sie trat ins Zimmer. [k]
- (2) a. Neue und alte politische Kräfte sollten in einen Dialog *eintreten*. [InterCorp]
b. Wir müssen [...] mit den afrikanischen Staaten in einen Dialog treten. [InterCorp]
- (3) a. Ins Zimmer trat Wasser *ein*. [k]
b. ?Ins Zimmer trat Wasser. [k]

Aus Sicht der Theorie der strukturellen Valenzrealisierung stellt sich die Situation so dar, dass die Mikrorealisierung von PER2 bei *eintreten*^{3a} fakultativ ist, bei *eintreten*^{3b} und *eintreten*⁴ dagegen obligatorisch.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung (1) Bei VN ist A-2 nur selten realisiert, lässt sich aber in vielen Fällen durch den unmittelbaren syntaktischen Kontext identifizieren („verdeckte Realisierung“). Aber auch bei Einrechnung der verdeckten Realisierungen beträgt die Realisierungsquote nicht mehr als 70 %. Wir vermerken A-2 daher als fakultativ. Bei WRZ ist A-2-Realisierung sogar als eher selten zu bezeichnen; es ergibt sich allerdings ein Abgrenzungsproblem zu Sachbezeichnungen (vgl. Anm. Derivation), das die Zählung erschwert.

Realisierung (2) Makrorealisierung von PER2 ist zwar häufig, prinzipiell aber fakultativ. Durch Zusammenschau mit *treten*⁴ (vgl. Anm. Varianten) ergibt sich, dass auch die Mikrorealisierung fakultativ ist. Hier muss dann aber einschränkend hinzugefügt werden, dass PER2 insgesamt obligatorisch ist: PER2 muss entweder im Mikrosystem, oder im Makrosystem (oder auf beiden Ebenen gleichzeitig) realisiert sein, die Position darf aber nicht insgesamt unbesetzt bleiben. Bei WRZ (sofern es sich um Ereignisnominalisierungen handelt) erscheint PER2 in unserem Subkorpus fast durchgängig auch als Makrorealisierung; nur bei gleichzeitiger A-2-Realisierung kann Makro-PER fehlen.

A-Rahmen und Form Gelegentlich finden sich PER-Realisierungen durch nicht-direktionale PräpGr mit NomGr im Dativ. Wir sind daher gezwungen, eine alternative Besetzung von PER2 durch „Lokal“ anzugeben. Die betreffenden Fälle sind jedoch eher selten. Die Lokalbestimmung könnte hier auch als Zirkumstante (bei ausbleibender Realisierung von PER2 im Makrosystem) aufgefasst werden.

Form Bei VN ist keine A-2-Realisierung durch Genitiv oder *von*-Gruppe belegt. Die Lücke ist allerdings nur zufällig, vgl. die belegten Realisierungen bei *eintreten*^{3b}.

Derivation VN ist stärker belegt als bei den vorangegangenen Varianten. Der Anteil von *eintreten*³ an allen VNs im Subkorpus beträgt ca. 15 %. Noch größer ist der Anteil von *eintreten*³ an WRZ. Hier ergibt sich allerdings ein Abgrenzungsproblem zu „Sachbezeichnungen“, das eine zuverlässige Zählung erschwert.

Diathese (1) Unter RES fassen wir auch Konstruktionen, die traditionell als Perfekt bzw. Plusquamperfekt geführt werden. Im Einzelfall ließen sich bei genauer Betrachtung ggf. semantische Unterschiede feststellen, die wir hier aus der Sicht der Valenzrealisierung vernachlässigen können.

Diathese (2) Wir betrachten PASS mit eintreten³ als prinzipiell ausgeschlossen. Ganz vereinzelt finden sich dennoch Passivkonstruktionen, z. B. das folgende Bsp.:

- (4) Neu ist, dass am Freitag die Öffnungszeit verlängert wird bis 18 Uhr. Das bedeutet, dass bis 18 Uhr eingetreten werden kann. [DeReKo, A99; St. Galler Tagblatt, 08.05.1999]

Das Bsp. war in einer Zufallsstichprobe aus 100 gezielt recherchierten Passivkonstruktionen in DeReKo enthalten und stellt den einzigen Beleg für eintreten^{3a} in neutraler Verwendung dar (geringfügig häufiger kommt die spezielle Verwendung von treten^{3a} vor, vgl. dort). Angesichts der geringen Frequenz halten wir es – ohne normativen Anspruch – für gerechtfertigt, PASS von eintreten³ auszuschließen.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Äquivalenz Als tsch. Vertreter von eintreten^{3a} setzen wir *vstupovat/vstoupit*⁴ an, d. h. dasselbe Lexem, das auch als Äquivalent zu dt. treten⁴ fungiert (Einzelheiten, s. dort). Entsprechend dem dt. Lemma, das eine Mikrorealisierung vorschreibt, schränken wir auch das tsch. Lexem auf den Gebrauch mit Mikrorealisierung *v-* ein. Außerdem berücksichtigen wir nur die Bsp., bei denen PER2 durch [bau] bzw. [bau/pars] (neutrale Verwendung) oder [intell], [temp] sowie [stat] (spezielle Verwendung) besetzt ist (vgl. Anm. Selektion).

Selektion PER2 ist im Bereich von eintreten^{3a} durch [bau] oder [bau/pars], marginal auch durch [space], besetzt. Wenn PER2 bei *vstupovat/vstoupit* durch [terr] besetzt ist, wird – v. a. bei WRZ – gewöhnlich → betreten¹ als dt. Äquivalent gewählt (Näheres und Bsp. s. dort und Anm. Realisierung und Äquivalenz).

Realisierung Im Tsch. kommt Verstärkung der Mikrorealisierung durch ein Richtungsadverb vor, was im Dt. nicht möglich wäre: Das Präfix ersetzt das Richtungsadverb. (5a) ist ein Beleg aus [InterCorp], (5b) ein wenig akzeptabler Übersetzungsversuch, (5c) schließlich die voll akzeptable Parallele aus [InterCorp]:

- (5) a. *Přežil jsem to ve zdraví, načež jsem vstoupil dovnitř.* [InterCorp]
b. *Ich überlebte es woraufhin ich dorthin eintrat.* [k]
c. *Ich überstand das Examen, trat ein und überquerte den Lichthof.* [InterCorp]

Bezeichnenderweise wird (5b) bei Verwendung eines statischen Lokaladverbs (*dort*) deutlich besser, vgl. auch Anm. zu A-Rahmen und Form.

Realisierung und Äquivalenz Als Äquivalent zu *vstupovat/vstoupit*⁴ ist häufig sowohl *eintreten* als auch *betreten* möglich, (8). Sobald im Tsch. keine Direktivergänzung realisiert wird, ist allerdings nur noch *eintreten* möglich, da *betreten* strikt die Realisierung von Direktiv fordert, (7):

- (6) a. při vstupu *do římské baziliky svatého Petra* [syn15]
 b. beim Betreten *des Petersdomes* [k]
 c. beim Eintreten *in den Petersdom* [k]
- (7) a. Matyáš při vstupu Elsbet okamžitě vstal. [syn15]
 b. *Matthias stand beim Betreten von Elisabeth sofort auf. [k]
 c. Matthias stand beim Eintreten von Elisabeth sofort auf. [k]

A-Rahmen und Form Eine Ersetzung der Direktiv- durch eine Lokalgänzung ist im tsch. Subkorpus nicht belegt.

Derivation. Bei WRZ ist wie im Dt. mit Sachbezeichnungen und konventionalisierten Benennungen für die Erlaubnis zum Eintreten als Handelobjekt zu rechnen:

- (8) a. V budoucnu tu budou mít jejich děti hned dva pokojičky, jeden se *vstupem* na terasu. [syn15]
 b. Na východním úbočí byl vidět *vstup* do tunelu z hrubě otesaných balvanů. [syn15]
 c. *Vstup* na veletrh i s programem je zdarma. [syn15]

Diathesen RVF ist relativ häufig belegt, was mit dem Fehlen von PASS im Dt. kontrastiert. Als Äquivalente zu RVF würden im Dt. vermutlich überwiegend *man*-Sätze gewählt werden. Aus Gründen der kommunikativen Relevanz ist in Konstruktionen mit RVF sehr häufig eine lokale Zirkumstante vorhanden, die die Handlung räumlich situiert.

eintreten^{3b}

vstupovat/vstoupit

„durch ein Hindernis hindurch in einen Raum hineinkommen“

A-2	PER2
Thema	Direktiv
[-anim] [energ]	[...]

Aktionsart: durativ / punktuell / iterativ

Realisierungsschema:

	A-2		PER2
		mikro	makro
AKT	Nom	<i>ein-</i> <i>v-</i>	(<i>in</i> +Akk) <i>do</i> +Gen
VN	<i>von</i> +Dat/ ∴	<i>ein-</i> <i>v-</i>	<i>in</i> +Akk
WRZ	∴ Gen	<i>ein-</i> <i>v-</i>	<i>in</i> +Akk <i>do</i> +Gen

AKT Bei den Fenstern des Schulhauses *tritt* Wasser *ein*, die Fensterfronten der Turnhalle sind baufällig. [DeReKo] Nach Aufzeichnungen der Nasa *trat* der Himmelskörper am 6. Februar rund 1800 Kilometer vor der Küste Brasiliens in die Erdatmosphäre *ein*. [DeReKo] Der Pfeil *trat* links unterhalb der Augenbraue *ein*. [InterCorp] Gebiete, in die Feldlinien *eintreten*, werden als Südpol bezeichnet. [DeReKo]

VN Unter dem Ausbildungsmaterial war eine Puppe für Übungszwecke, ein Dichtkissen, das bei Ölspuren verwendet wird und das *Eintreten* von Öl in die Kanalisation verhindert und ein Beamer für den Unterricht samt Tisch und Leinwand. [DeReKo]

WRZ Der Ballon wird bereits im Weltraum aufgeblasen und dient beim *Eintritt* in die Atmosphäre selbst als Widerstandskörper. [DeReKo]

AKT Voda nejdříve *vstupuje* <gelangen> do solárního zásobníku, kde se přehřeje nebo úplně nahřeje. [syn15] Vzduch, který do komína *vstupoval*, měl hodnotu kolem 30° c. [syn15] Modul *vstoupí* do atmosféry chráněn masivním tepelným štítem. [syn15] Skrze střešní okna ovšem do interiéru *vstupuje* o 30 až 40 % více světla než okny fasádními. [syn15] Indukční čáry, které do uzavřené plochy *vstupují*, z ní musejí i vystupovat. [syn15]

WRZ 15. února po deváté hodině ranní se na bezmračné obloze nad Čeljabinskem rozzářilo těleso, které mohlo mít při *vstupu* do atmosféry průměr až 17 metrů. [syn15] V případě, kdy potřebujeme zamezit *vstupu* vzdušné vlhkosti do aparatury a současně zajistit vyrovnávání tlaku v aparatuře s tlakem atmosferickým, uzavíráme aparaturu sušící rourkou namísto zátky. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Variante Durch die im Vergleich zu *eintreten*^{3a} geänderte Konstitution des zentralen Partizipanten (A-2) kann sich die Aktionsart des VTs ändern. Wenn A-2 durch [+mass] besetzt ist, wird der VT durativ:

- (1) a. #Sie tritt schon eine Minute ins Zimmer ein. [k]
b. Schon drei Tage tritt durch die Decke Wasser ins Zimmer ein. [k]

A-Rahmen (1) Wir betrachten nur Direktiv als Aktanten; die gelegentlich vorkommenden statischen Ortsangaben (z. B. *bei den Fenstern*) werten wir als Zirkumstante.

A-Rahmen (2) Entsprechend dem Grundsatz von Mel'čuk (2004b: 248), dass Variablen in der Bedeutungsparaphrase durch A-Positionen zu repräsentieren sind (sofern sie syntaktisch sind), müsste für die *durch*-Gruppe (*durch die Decke* etc.) eigentlich eine periphere Position im Rahmen angelegt werden. Wir sehen hiervon mit Verweis auf das Kriterium der Obligatheit für periphere A-Positionen ab: In unserem dt. Subkorpus findet sich kein einziges Beispiel, das eine Realisierung der Position zeigen würde. (Das Kriterium der Obligatheit wird dagegen durch PER2

erfüllt, da hier eine Mikrorealisierung in der Struktur des VTs, das Präfix *ein-*, vorhanden ist; vgl. auch Anm. Realisierung 2 zu eintreten^{3a}.)

Selektion Im Unterschied zu eintreten^{3a} ist A-2 bei eintreten^{3b} auf unbelebte Partizipanten eingeschränkt. (Ein Partizipant wie Licht, mit sortalem Merkmal [energ], erfüllt diese Bedingung zwar auch, fällt aber entsprechend der von uns verwendeten Merkmalshierarchie nicht unter [-anim], weshalb das Merkmal getrennt aufgeführt werden muss). Wenn Partizipanten vorkommen, die aus biologischer Sicht als belebt klassifiziert werden müssen, werden sie als A-2 von eintreten^{3b} wie unbelebte Substanzen behandelt. Im Prinzip beschränkt sich diese Ausnahme auf Bakterien, (2).

- (2) *Bakterie* proto osídlují povrch kořene a některé z nich vstupují i dovnitř kořene a do cévního systému rostlin. [syn15]

Die Merkmale bei PER2 sind sehr vielfältig. In unseren beiden Supkorpora sind belegt: [+anim], [art], [bau/pars], [gasoid], [intell], [plant/pars], [space], [terr/pars]. Da sich wohl kaum ein übergeordnetes Merkmal finden lässt, lassen wir die Beschränkungen für die Position offen.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung Die belegten Aktanten sind bei VN und WRZ als obligatorisch notiert; diese Wertung ergibt sich aber nur aus der äußerst geringen Belegmenge für VN und WRZ, wobei alle verfügbaren Belege Realisierungen enthalten. Sinngemäß dasselbe gilt für die fehlende Realisierung von A-2 bei WRZ.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Äquivalenz (1) Als tsch. Vertreter von eintreten^{3b} kann *vstupovat/vstoupit* durch andere Lexeme ersetzt werden, z. B. durch *vnikat/vniknout* ‚eindringen‘, das stärker den Widerstand beim Gelangen in den Zielraum betont, vgl. (3a) und (3b):

- (3) a. Při velkém množství vody, která do stavby *vnikla*, dojde k vytvoření zásobníků vody. [syn15]
b. Voda nejdříve *vstupuje* do solárního zásobníku, kde se přehřeje nebo úplně nahřeje. [syn15]

Äquivalenz (2) Aus lexikographischer Sicht ist anzumerken, dass die dt. und tsch. Vertreter des VTs jeweils leicht unterschiedliche Konnotationen haben. In dt. Konstruktionen mit *Wasser* ist das Eintreten negativ konnotiert, in tsch. Konstruktionen offenbar nicht, vgl. Bsp. oben (daher wird *gelangen* als alternatives Äquivalent vorgeschlagen).

Derivation In unserem tsch. Subkorpus, das sich in diesem Fall mit Syn2015 deckt, sind keine Belege für *vstupovat/vstoupit* im Sinne von eintreten^{3b} als VN enthalten.

Dies ist überraschend, da im dt. Subkorpus problemlos entsprechende Belege (auch ohne spezielle Recherche) beigebracht werden können.

eintreten⁴

vstupovat/vstoupit

‚sich einer Institution anschließen‘

← treten⁴
(↔^obeitreten¹)

A-2	PER2	ERW2
Thema	Direktiv	Co-Prädikat
[+hum]	[inst]	[+hum]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-2		PER2	ERW2
		mikro	makro	
AKT	Nom	<i>ein-</i> v-	(<i>bei</i> +Dat/ <i>do</i> +Gen <i>in</i> +Akk)	(<i>als</i> +Sub) ∴
RVF	–	v-	<i>do</i> +Gen	
RES	Nom	<i>ein-</i>	(<i>in</i> +Akk)	(<i>als</i> +Sub)
VN	Poss ∴	<i>ein-</i> v-	<i>bei</i> +Dat/ <i>do</i> +Gen <i>in</i> +Akk	
WRZ	(Poss) Gen/ Poss	<i>ein-</i> v-	(<i>bei</i> +Dat/ <i>do</i> +Gen <i>in</i> +Akk)	

AKT Mit 14 wollte ich *eintreten*, aber aufgenommen haben sie mich erst, als ich 16 Jahre alt war. [DeReKo] Willermoz gründete viele Obendienzen und *trat* in viele Logen gleichzeitig *ein*, wie es damals üblich war. [InterCorp] Nach dem Krieg *trat* er in die SED *ein*. [DeReKo] Ich habe mein Noviziat absolviert, aber ich will nicht ins Kloster *eintreten*. [DeReKo] Paccaud *trat* 1984 bei Charmilles *ein*. [DeReKo] Nach der Schule *trat* er als Lehrling in das Atelier Jouffroy in Paris *ein*. [DeReKo]

RES Nach seinem Architekturstudium

AKT Původní členové, kteří ještě chtějí *vstoupit*, mají dostat šanci v pondělí. [syn15] Willermoz založil řadu vazalských spolků a *vstoupil* do mnoha lóží najednou, jak se to v těch dobách dělávalo. [InterCorp] To vůbec netuším, kvůli čemu bych *vstupovala* do politické strany. [syn15] Na Whiteovo vybídnutí Tesla a Robert Johnson *vstoupili* do bohémského Player's Clubu. [syn15] V červnu *vstoupila* do České asociace odpadového hospodářství další společnost. [syn15] Česko nyní nemá žádnou motivaci k tomu, aby

war er 1980 in die Partei *eingetreten*. [DeReKo] Als weiteres Vorstandsmitglied ist außerdem Bernd Laudien *eingetreten*. [DeReKo]

VN Schnell, bis zu seinem *Eintreten* in die Salzburger Landesregierung selbst praktizierender Arzt, schlägt andere Maßnahmen vor. [DeReKo] Von 1999 bis zu seinem *Eintreten* bei der SHG war Wahrheit Erster Beigeordneter beim Regionalverband Saarbrücken. [DeReKo]

WRZ Laut dem angegebenen Weblink liegt das Mindestalter zum *Eintritt* in diesen skurrilen Verein bei 16. [DeReKo] Ingelore feiert heute ihre 40-jährige Betriebszugehörigkeit bei der Kaufhof Warenhaus AG. Nach ihrem *Eintritt* war sie viele Jahre als Verkäuferin in der Elektroabteilung beschäftigt. [DeReKo] In diesem Beruf war sie von 1958 bis zu ihrem *Eintritt* in den Bundestag selbstständig tätig. [DeReKo] Der Manager hatte sich schon bald nach seinem *Eintritt* bei dem Schweizer Multi in die Rolle des Kronprinzen manövriert. [DeReKo]

do eurozóny *vstupovalo*. [syn15]

RVF V novém románu Petra Hůlová píše především o životech za normalizace, kdy se vázaly červené šátky, *vstupovalo* se do KSČ, stavěla se panelová sídliště a na dovolenou se nejčastěji jezdilo na Rujánu či k Balatonu. [syn15]

VN Rozhodnutí o *vstoupení* do Junáka [Pfadfinder-Vereinigung] padlo poté, co zakladatelé zjistili, že o skauting je mezi dětmi zájem. [syn15]

WRZ Česká diplomacie bude usilovat o rozšíření EU pouze o ty země, které budou na *vstup* připraveny. [syn15] *Vstupem* do pravicové strany jsem chtěl podpořit probíhající společenské změny. [syn15] Útok má zastrašit mladé Afghánce a odradit je od *vstupu* do armády. [syn15] Komunisté hlasovali v referendu o *vstupu* naší země do EU před 10 lety negativně. [syn15] Po našem *vstupu* do NATO byla kvalita československého vojenského zdravotnictví, lékařství a farmacie oceněna představiteli NATO. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Eintreten⁴ entsteht durch übertragene Verwendung von treten⁴ bzw. eintreten³. Wir spalten also die bei Djordjević/Engel (2009: 241 f.) einheitlich gefasste Variante ‚sich in einen Raum/eine Gruppe begeben‘ in zwei Varianten auf, und übernehmen für eintreten⁴ den zweiten Teil der Definition. Trotz der metaphorischen Übertragung (das ‚sich in eine Gruppe begeben‘ bzw. ‚sich anschließen‘ erfordert gewöhnlich keine physische Bewegung) behalten wir – mangels einer plausiblen Alternative – die thematischen Rollen von treten⁴ bzw. eintreten³ (Thema und Direktiv) bei. Die Abgrenzung zu den metaphorischen Verwendungen von eintreten³ stützt sich auf zwei Überlegungen: (a) die Nähe von eintreten⁴ zum Quasi-Synonym *beitreten* (gegenüber der scharfen Abgrenzung von eintreten³ zu *beitreten*), (b) das hohe Maß an Obligatheit der Mikrorealisierung *ein-* bei eintreten⁴ (gegenüber der weit verbreiteten Fakultativität bei eintreten³).

- (1) a. Nach dem Krieg trat er in die SED *ein*. [DeReKo]
b. Nach dem Krieg trat er der SED *bei*. [k]
- (2) a. Neue und alte politische Kräfte sollten in einen Dialog (*ein*)treten. [InterCorp]
b. Willermoz trat in viele Logen gleichzeitig *(*ein*). [InterCorp]

Daneben ergeben sich auch kleinere Unterschiede bei der Wahl des Formmerkmals von PER2 (*bei*+Dat ist nur bei eintreten⁴ möglich) und der Passivierung (PASS ist bei eintreten³ unter spezifischen Bedingungen in bestimmten metaphorischen Verwendungsweisen möglich, bei eintreten⁴ nicht).

A-Rahmen In unserem Material lassen sich gelegentlich Co-Prädikate beobachten, die angeben, in welcher Funktion sich eine Person einer Institution angeschlossen hat. Der Vollständigkeit halber notieren wir diese Begleiter in ERW2, obwohl es sich nicht um Sachverhaltsbeteiligte im eigentlichen Sinne handelt.

Selektion A-2 ist durch [+hum] besetzt, ggf. durch [inst] vertretbar; PER2 konsequent durch [inst].

Anmerkungen zum Deutschen

Varianten Bei der Besetzung von PER2 durch Bezeichnungen für große internationale Bündnisse oder Zusammenschlüsse von Staaten wie EU, NATO oder *Eurozone* ist u. E. die Wahl von *beitreten* als VT präferiert. In der nominalen Sektion unseres Subkorpus ist jedoch auch eintreten⁴ belegt, vgl. (3):

- (3) a. Die Bürger werden nicht verstehen, dass ihre Opfer für einen *Eintritt* Italiens in die Euro-Zone vergeblich gewesen sind. [DeReKo]
b. Der *Beitritt* Italiens zur Eurozone [k]

Durch die Konkurrenz zwischen *eintreten* und *beitreten* ergibt sich im Vergleich zum Tsch. eine Kontrastmöglichkeit bei der Wahl des VTs, da *vstupovat/vstoupit* ohne Unterschied den gesamten Bereich von eintreten³ und eintreten⁴ abdeckt.

Realisierung In allen Kontexten ist die Realisierung von PER2 sehr häufig, aber keineswegs obligatorisch. Wir führen die Fakultativität im Makrosystem auf die Anwesenheit der Mikrorealisierung *ein-* zurück, die – wie bereits oben gesagt – obligatorisch ist. Bei WRZ ist A-2 sehr häufig als Possessor realisiert. Auch PER-Realisierung erfolgt fast durchgängig und unterbleibt (zumindest in unserem Material) nur dann, wenn entweder (a) der unmittelbare syntaktische Kontext die Identifizierung von PER2 ermöglicht, oder (b) eine Possessor-Position als A-2-Realisierung vorhanden ist.

Form Als Alternative zu der vorherrschenden *in*+Akk-Gruppe kommt eine *bei*-Gruppe vor. Die Wahl dieses Merkmals korreliert mit der lexikalischen Besetzung durch *Betrieb*, *Firma*, *Gruppe* oder semantisch ähnliche Ausdrücke.

Derivation VN ist – im Gegensatz zu WRZ (fast ein Drittel aller Belege) – in unserem Subkorpus nur sehr schwach belegt. Im repräsentativen Subkorpus (130 Zufallstreffer aus DeReKo) findet sich für eintreten⁴ gar keine VN; die oben angeführten Beispiele stammen aus einer Zusatzrecherche zu VN mit realisiertem Possessor. Daher sind die Angaben im Realisierungsschema zur Obligatorik der Begleiter als ‚in den wenig verfügbaren Beispielen vorhanden‘ zu verstehen.

Diathesen PASS konnte nur durch spezielle Recherche in DeReKo mit einem (fragwürdigen) Beispiel belegt werden. Die meisten Belege für RES sind nach herkömmlicher Betrachtungsweise aktive Perfektkonstruktionen.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Selektion und Äquivalenz Im Tsch. finden sich Bsp. mit [inst] in der A-2-Position. Diese Positionsbesetzung korreliert mit der bereits oben (Anm. Varianten/Deutsch) angedeuteten Wahl eines dt. Übersetzungsäquivalents: Im Dt. ist hier *beitreten* üblicher als *eintreten*:

- (4) a. Konceptu eura hodně věřím, i když naprosto chápu, že *Česko* nyní nemá žádnou motivaci k tomu, aby do eurozóny vstupovalo. [syn15]
b. [...] der Eurozone *beizutreten*. [k]

Auch im Tsch. gibt es ein direktes strukturelles Äquivalent zu *beitreten* (*přistoupit*). In unserem Subkorpus kommt *přistoupit* im Sinne von ‚einer Organisation beitreten‘ allerdings nur als VN vor. Die Realisierung von PER2 schwankt zwischen *k*+Dat (häufiger) und *do*+Gen (seltener).

- (5) a. Změny [...] se týkají například [...] zastaralých znění ohledně vyhlášení referenda o *přistoupení* České republiky k EU. [syn15]
b. Propásl kvůli tomu referendum o *přistoupení* do EU, o které se vehementně zasazoval. [syn15]

Es kommt also zur Konkurrenz zwischen *vstup* und *přistoupení*. *Vstup* scheint uns weiter verbreitet zu sein. Bei strenger Anwendung der Selektionsbeschränkungen von eintreten⁴, d. h. bei Ausschluss von [inst] aus A-2, würden beide VTs nicht in den Bereich von eintreten⁴ fallen, sondern dem VT °beitreten zugeordnet werden.

A-Rahmen In unserem tsch. Subkorpus ist eine Variation des Rahmens belegt, bei der ein Co-Agens (*s kým/mit wem*) erscheint:

- (6) S přibývajícími preferencemi musíte odpovídat neustále dokola, *s kým* vstoupíte do koalice. [syn15]

Im Dt. könnte eine analoge Konstruktion gebildet werden oder alternative Lösungen benutzt werden (z. B. *mit jmdm. eine Koalition bilden*). Da die lexikalische Besetzung der Konstruktion u. E. recht eingeschränkt ist (PER2 muss mit *Koalition* besetzt sein), sehen wir hier vom Ansetzen einer eigenen Variante ab.

Form In einigen Fällen kann für PER2 statt *do*+Gen die PräpGr *na*+Akk gewählt werden:

- (7) Tvůrce antiviru Avast se chystá na přelomu července a srpna vstoupit *na americkou burzu*. [syn15]

Bei der Besetzung von PER2 ist hier nicht ganz klar, ob es sich um [inst] handelt und der VT überhaupt in den Bereich von eintreten⁴ fällt. Ein idiomatisches dt. Äquivalent wäre *an die Börse gehen*. Wir führen das Merkmal aus den genannten Gründen nicht im Realisierungsschema auf.

Derivation VN ist in unserem Subkorpus (der hier mit dem Gesamtkorpus Syn2015 identisch ist) sehr selten. Im pf. Aspekt findet sich nur der oben angeführte Beleg, für impf. Aspekt gibt es in Syn2015 keine Beispiele. WRZ ist dagegen verbreitet (rein formal auf den pf. Aspekt bezogen aber grammatisch aspektlos).

Diathesen RES oder PASS sind nicht belegt, wohl aber RVF. Da im Dt. kein PASS möglich ist, müsste in entsprechenden Fällen eine kommunikativ äquivalente Konstruktion mit *man* oder *die Leute* als A-2 gewählt werden.

eintreten^{5a}

zasazovat se/zasadit se

„ein Prinzip mit Worten verteidigen (oder angreifen)“

A-1 _i	A-2 _i	A-3	PER2	ERW2
Agens	–	Final	Direktiv	Co-Prädikat
[+hum]		[akt], [intell], [stat]; [inst], [temp]	[–]	[+hum]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3	PER2
AKT	Nom	mikro – Refl.Akk	<i>für</i> +Akk/ <i>o</i> +Akk/ gegen +Akk/ <i>za</i> +Akk/ <i>dafür</i> +Inf/ (<i>o to</i> +) <i>aby</i> +Sent <i>dafür</i> + <i>dass</i> +Sent	mikro <i>ein-</i>
PASS			<i>für</i> +Akk/ gegen +Akk/ <i>dafür</i> + <i>dass</i> +Sent	<i>ein-</i>
VN	(Poss/ Poss Gen/ <i>von</i> +Dat)	– Refl	<i>für</i> +Akk/ <i>o</i> +Akk/ <i>zugunsten</i> +Gen/ Inf gegen +Akk	<i>ein-</i>
AKT				ERW2 (<i>als</i> +Sub) ∴

AKT Hundstorfer *tritt* für eine Entlastung des Faktors Arbeit *ein*. [DeReKo] Wir *treten* natürlich für diesen gemeinsamen Antrag *ein*. [DeReKo] Er *trat ein* für die Einheit der Natur- und Geisteswissenschaften. [DeReKo] Zu der Wahl sollten die Parteien, die für die Unabhängigkeit Kataloniens *eintreten*, eine gemeinsame Kandidatenliste aufstellen. [DeReKo] Die Wirtschaft *tritt* für möglichst kurze Fristen *ein*. [DeReKo] Wir *treten* als anerkannter Naturschutzverband für die Erhaltung der Artenvielfalt *ein*. [DeReKo] Es gibt natürlich die Böswilligkeit der Rechtspopulisten, die immer gegen Europa *eingetreten* sind. [DeReKo] Er will dafür *eintreten*, die Miet- und Kaufpreise im kommunalen Bereich möglichst niedrig zu halten. [DeReKo] **PASS** Die Freiheit ist ein Angebot, für das geworben und *eingetreten* werden muss. [DeReKo] Die Schändung [des jüdischen Friedhofes] mache deutlich, dass gegen den wachsenden Antisemitismus entschieden *eingetreten* werden muss. [DeReKo] Es müsse dafür *eingetreten* werden, dass die Jugendlichen das Leben ohne Drogen schöner finden als den Rausch. [DeReKo]

VN Unsere Forderung „Autofreie Stadt“ ist keine Forderung nach Zwangsmaßnahmen, sondern ein *Eintreten* für die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs. [DeReKo] Die [positive Entwicklung] der Hightechindustrie wäre ohne das engagierte *Eintreten* von Edelgard Bulmahn gar nicht denkbar gewesen. [DeReKo] Das *Eintreten* des theologisch Konservativen für die Kooperation mit der atheistischen Staatsmacht lässt sich in die nationalbewusste Tradition der

AKT Osobně se budu *zasazovat* o rozvoj ekofaremu. [syn15] Jsme si vědomi, že specializační vzdělávání lékařů je chaotické a hodláme se *zasadit* o zjednodušení a větší přehlednost. [syn15] Oproti očekávání se JEM *zasazovala* o uplatňování práva šarí. [syn15] David Kuh se *zasazoval* o radikálně protislovanské stanovisko. [syn15] Založil Hnutí mládeže 6. dubna, které se *zasazovalo* o demokracii v Egyptě a ukončení režimu Husního Mubáraka. [syn15] Příznivci Zákona o občanských právech se rozhodně *zasazovali* za rovnost příležitostí. [syn15] Velmi oceňuji třeba místostarostku Černošic Danielu Göttelovou, protože se *zasadila* za transparentnost rozhodování na radnici. [syn15] *Zasazuje* se o to, aby kvalitní předškolní zařízení mohly ve větší míře využívat i dvouleté děti. [syn15] Slíbil mu, že svým zástupcem jmenuje Turka a *zasadí* se, aby v Dánsku zakázali kurdskou televizi RoJ TV. [syn15]

VN Kněz Tomáš Halík převzal v Londýně prestižní Templetonovu cenu, udělovanou za *zasazování* se o náboženskou a kulturní svobodu po invazi vojsk Varšavské smlouvy do Československa v roce 1968. [syn15] Institut, který se zabývá mimo jiné posilováním kulturních vztahů mezi Rakouskem a Českou republikou, udělil Kohoutovi ocenění jako vyjádření díky za spisovatelovo „dlouhodobé *zasazování* se o rakousko-českou spolupráci“. [syn15] Ve své „Globální vizi Toyota“ z letošního března TMC vyjádřila své *zasazení* plnit roli průkopníka v řešení mobility budoucnosti. [syn15]

Russisch-Orthodoxen Kirche einordnen. [DeReKo] Brüssels scharfes *Eintreten* für den freien Wettbewerb hat in den zurückliegenden Jahren manch sicher geglaubtes Monopol zerschlagen. [DeReKo] Bekannt geworden war der Jurist und Politologe Kempner für sein *Eintreten* gegen Unrecht und Gewalt im Nationalsozialismus. [DeReKo] Damit hat sich die SPÖ mit ihrem klaren *Eintreten* zugunsten der Vereine durchgesetzt. [DeReKo]

Anmerkungen allgemein

Variante und Ableitungsbeziehungen Für *eintreten*⁵ lassen sich keine plausiblen, direkten Beziehungen zu einem Basislexem herstellen. Am ehesten käme ← *treten*⁴ in Frage (evtl. im Sinne von ‚zu jmdm./an die Stelle von jmdm. treten, um sie/ihn zu verteidigen‘); da die A-Rahmen von mutmaßlichem Basislexem und Ableitung aber große Unterschiede aufweisen (z. B. Agens bei *eintreten*⁵, Thema bei *treten*⁴), nehmen wir von der Feststellung einer Ableitungsbeziehung Abstand.

Varianten und Selektion *Eintreten*⁵ muss im Hinblick auf das Tsch. (zwei verschiedene Lexeme als Äquivalente) in zwei Varianten aufgespalten werden. Das Kriterium ist dabei die sortale Besetzung von A-3: Bei *eintreten*^{5a} steht [–hum], vorwiegend [akt] und [stat], bei *eintreten*^{5b} dagegen [+hum]. Die Besetzung korreliert mit einem Rollenunterschied: *Eintreten*^{5a} impliziert eine Finalergänzung, die semantisch auf einen eingebetteten Finalsatz zurückgeführt werden muss, *eintreten*^{5b} dagegen einen Benefizienten, der von der Handlung des Agens profitiert (vgl. Anm. A-Rahmen).

A-Rahmen (1) Im Unterschied zu *eintreten*³ und *eintreten*⁴ impliziert *eintreten*⁵ ein Agens. Die Zuordnung zu A-1 ist problematisch, da *eintreten*⁵ – wie die beiden vorangegangenen Varianten (aber anders als *eintreten*¹ und *eintreten*², die ebenfalls ein Agens implizieren) – das Auxiliar *sein* selegiert. Andererseits ist PASS belegt, was für die Zuordnung zu A-1 spricht. Der Anteil von *eintreten*⁵ am PASS-Subkorpus beträgt dabei 13 % womit die Variante an 3. Stelle steht (hinter der fachspr. Verwendung von *eintreten*^{3a} und der eindeutig agentiven Variante *eintreten*¹).

Variante	Anzahl Passiv	Anteil Passiv	Anteil am Hyperlexem (verbale Kontexte)
eintreten ¹	18	33 %	2 %
eintreten ²	0	0 %	1 %
eintreten ³	29	53 %	14 %
neutraler Gebrauch (3a)	1	2 %	2,6 %
fachspr. (3aii)	21	38 %	4 %
Rest	7	13 %	7 %
eintreten ⁴	1	2 %	27 %
eintreten ⁵	7	13 %	24 %
eintreten ⁶	0	0 %	32 %

Tab. 5: Vorkommen von PASS bei den Varianten von *eintreten* (Stichprobe aus DeReKo, N=55)

Wir betrachten die Passivierbarkeit daher als maßgeblich und vernachlässigen demgegenüber die Auxiliärvahl. Damit ergibt sich auch im Hinblick auf die thematische Rolle eine typische Zuordnung von Agens zu A-1.

Selektion (2) A-1 ist durch [+hum] besetzt, vertretbar durch [inst].

A-Rahmen (2) Die Zuordnung der Finalergänzung bei *eintreten*^{5a} (und des Benefizienten bei *eintreten*^{5b}) zur dritten A-Position führt zu einem untypischen A-Rahmen, in dem die A-2-Position unbesetzt bleibt. Dies verstößt gegen vielfach vertretene Wohlgeformtheitsbedingungen für A-Rahmen (z. B. Sgall/ Hajičová/ Panevová 1986: 125 f.; Mel'čuk 2004b: 256). Die Strukturierung als A-1, A-3 ist allerdings durch die Notwendigkeit der Zuordnung zum tsch. Äquivalent erzwungen, sofern (wie hier praktiziert) das Reflexivum *se* eine Strukturposition erhalten soll. Wir vermuten, dass die untypische Gestalt des Rahmens nicht einfach ein zufälliges Produkt unseres Zuordnungssystems ist, sondern den grammatischen Zwischenstatus der VT-Variante reflektiert: Durch metaphorische Ausweitung wird der Grundvariante *eintreten*³ (← *treten*⁴) mit A-2 in der höchsten A-Position die Struktur eines agentiven Tätigkeitsverbs mit A-1 in der höchsten A-Position aufgezwungen. Dieser Prozess wird im Tsch. grammatisch durch das Reflexivum markiert, im Dt. bleibt er unbezeichnet (vgl. aber das nahe Synonym *sich für etw. einsetzen* mit Reflexivum).

A-Rahmen (3) Der Charakter von A-3 als Finalergänzung erschließt sich unmittelbar dann, wenn die Position durch einen Nebensatz besetzt ist. Bei nominaler Besetzung muss man von verdeckten Prädikationen (Kondensation) ausgehen und entsprechende Nebensätze rekonstruieren, z. B. (1b). Um die finale Komponente („Ziel“) sichtbar zu machen, sind dabei gelegentlich weitläufige Paraphrasen notwendig, vgl. (1c).

- (1)
- a. In unserem Grundsatzprogramm treten wir daher für *sogenannte Offshore-Anlagen*, das heißt Anlagen weit draußen auf dem Meer, ein. [DeReKo]
 - b. < [...] treten wir dafür ein, dass *Offshore-Anlagen gebaut werden*. [k]
 - c. < Unser Handeln hat das Ziel, dass *Offshore-Anlagen gebaut werden*. [k]

A-Rahmen (4) Für das dt. Präfix *ein-* sehen wir eine residuale Mikroposition vor, die als Relikt der Grundvariante *treten*⁴ bzw. *eintreten*³ interpretierbar und im Makrosystem gesperrt ist. Auch das tsch. Präfix *za-* ließe sich als Mikrorealisierung interpretieren, wovon wir hier wegen der unklaren Zuordnung und der Schwierigkeiten bei der Darstellung im Realisierungsschema allerdings absehen.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-3 ist in allen Kontexten obligatorisch. Es kommen allerdings einige wenige Beispiele im Subkorpus vor, bei denen A-3 fehlt:

- (2) Die Sicherstellung der Bonität könne „nur durch Garantien aus dem Bankenbereich oder aus dem Landesbereich erfolgen“, sagte Commerzbankler Traxel vergangene Woche in Schwerin. Und fügt hinzu, „bis dato“ seien nur die Banken *eingetreten*. [DeReKo, S95]

Hier könnte es sich um eine andere Variante von *eintreten* handeln mit der Bedeutung ‚für jmdn. haften, bei einem Ausfall für einen anderen Partizipanten handeln‘. Wir werten die Belege daher nicht als Hinweis auf die Fakultativität von A-3. Bei VN beträgt die Realisierungsquote (inkl. fraglicher Belege) 95 %. Die wenigen Belege ohne Realisierung (Bsp. oben) stammen alle aus Protokollen zu Parlamentsdebatten und wirken leicht elliptisch.

Form (1) Die Form von A-3 ist weitgehend auf eine *für*-Gruppe festgelegt (vgl. aber Anm. Form (2)). Bei satzförmiger Realisierung oder Realisierung als Infinitiv mit *zu* wird das Formmerkmal durch ein Korrelat (*dafür*) sichtbar gemacht. (Zur Wahl der alternativen Präposition *gegen*, vgl. Anm. Sprachvergleich). Satz förmige Realisierung kommt in unserem Subkorpus allerdings nur im verbalen Bereich vor, nicht bei VN.

Form (2) Bei VN findet sich in einem Fall eine A-3-Realisierung in Form einer PräpGr mit der sekundären Präposition *zugunsten*. Sekundäre Präpositionen zählen eigentlich nicht zu den Formmerkmalen der A-Realisierung, womit das Bsp. die Zuordnung der Finalergänzung zu A-3 bzw. den Aktantenstatus bei VN in Frage stellen könnte.

Derivation VN ist sehr gut belegt (anteilmäßig von allen Varianten die stärkste VN-Produktivität), WRZ lässt sich mit *eintreten*⁵ dagegen nicht bilden.

Diathesen PASS ist bildbar und bei gezielter Recherche in DeReKo auch belegbar (vgl. Anm. A-Rahmen (1)). RES fehlt, was mit Blick auf die durative Aktionsart auch zu erwarten ist.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen Der A-2-Position wird keine Rolle zugewiesen (vgl. Anm. A-Rahmen/allgemein). Das Reflexivum, das die Position im Mikrosystem realisiert,

muss demnach als Expletivum betrachtet werden. Der formalsyntaktische Bezug zur A-1-Position ist im Rahmen entsprechend der Konventionen in der Rektions- und Bindungstheorie durch Indizierung der beiden Aktanten gekennzeichnet. Vermutlich verhindert diese Indizierung auch gleichzeitig die Bildung von PASS, das im Dt. (ohne Reflexivum) möglich ist (vgl. Anm. zum Deutschen/Diathesen).

Realisierung Die Mikrorealisierung von A-2 (*se*) ist bei VN im impf. Aspekt in allen Belegen vorhanden, fehlt aber bei dem pf. Beispiel.

Form (1) Die Form bei der A-3-Realisierung schwankt zwischen PräpGr mit *o* (überwiegend) und PräpGr mit *za* (Ausnahmefälle). (In Vallex, S. 566, ist nur *o*+Akk verzeichnet.) Es könnte ein Zusammenhang mit der sortalen Besetzung der Position bestehen, da *za*+Akk überwiegend bei [stat] auftritt. Allerdings erscheint bei [stat] auch *o*+Akk (sofern man z. B. *vztah* ‚Beziehung‘ als Zustand bezeichnen kann), (3a), und umgekehrt kommt *za*+Akk z. B. auch in der Verbindung *zasazovat se za cíl* und *zasazovat se za (vlastní) nároky* vor, (3b), wo A-3 wohl nicht mit dem Merkmal [stat] versehen werden kann.

- (3) a. [...] kolem filozofa Augustina Smetany, který se z filozofických a humanitních pozic zasazoval o vzájemně vstřícný česko-německý vztah. [syn15]
b. Nedostatek sebevědomí brání mnoha ženám v tom, aby se odvážněji zasazovaly za vlastní cíle a ideály. [syn15]

Vielleicht spielen bei der Auswahl feine lexikalisch-semantische Unterschiede oder auch stilistische Erwägungen eine Rolle. Die Frage müssen wir hier leider offen lassen.

Form (2) Im Unterschied zum Dt. ist im Tsch. auch bei VN A-3-Realisierung durch eine Infinitivgruppe belegt.

Form (3) Im Dt. kann die Bedeutung des VTs durch die Wahl der Präposition *gegen* zur A-3-Realisierung genau umgekehrt werden. Diese Möglichkeit besteht im Tsch. nicht. Hier müsste als Äquivalent ein anderer VT (z. B. *vystupovat proti něčemu*) gewählt werden.

Derivation VN ist im tsch. Gesamtkorpus Syn2015 nur sehr spärlich belegt. Insgesamt finden sich als VN-Vertreter für eintreten⁵ gerade einmal drei Beispiele. Diese Situation kontrastiert mit dem Dt., wo VN bei eintreten⁵ sehr produktiv ist.

eintreten^{5b}**zastávat se/zastat se**

„eine Person mit Worten verteidigen“

A-1 _i	A-2 _i	A-3	PER2	ERW2
Agens	–	Benefizient	Direktiv	Co-Prädikat
[+hum]	[]	[+hum]	[–]	[]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3	PER2	ERW2
		mikro		mikro	
AKT	Nom	– Refl.Akk	<i>für</i> +Akk Gen	<i>ein-</i>	∴ jako+Sub
VN	(Gen/ Poss) ∴	– Refl.Akk	<i>für</i> +Akk Gen/ Poss	<i>ein-</i>	

AKT Im Nachbarblock *trat* der Blockälteste für die Häftlinge *ein*. [InterCorp] Der Gouverneur *trat* entschieden für die Positionen der Südstaaten *ein*. [DeReKo] Molden *tritt* in dieser Zeit friedlich für die Autonomiebewegung in Südtirol *ein*. [DeReKo]

VN Oswald zeigt seine Sympathie für die Versuche des Papstes, die historische Schuld der Kirche (u. a. das mangelnde *Eintreten* für die Juden während des Nationalsozialismus) zu bewältigen. [DeReKo] Dies führte er auf das engagierte *Eintreten* des Sozialverbandes für die Schwachen und Schwächsten im Land zurück. [DeReKo] Beigeordnete sollten aufgrund ihres *Eintretens* für die Gemeinde und nicht wegen eines Parteibuchs gewählt werden. [DeReKo]

AKT V sousedním baráku se blokový umí vězňů *zastat*. [InterCorp] V další části se Hrubín *zastával* nepohodlných básníků. [syn15] Jsem přesvědčen, že se tím ODS *nezastala* pouze mě. [syn15] Jako jeho editor se ho musím *zastat*. [syn15] „Zákony by měly být schvalovány s předstihem,“ *zastává* se byznysu senátor Martínek. [syn15]

VN Pravidlem se může stát ubližování slabším stejně jako jejich *zastávání*. [syn15] Vlády ODS se přece až dosud bránily vstupu ruských státních firem do zdejšího strategického průmyslu, což je pro Putina poněkud těžší kalibr než *zastání* se tří punkerek. [syn15] Vládní špičky ctily havlovskou doktrínu sebevědomé kritiky porušování lidských práv a *zastání* se disidentů. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Variante Zur Variantenbildung (wie auch den meisten anderen Punkten), vgl. Anm. bei eintreten^{5a}. Die Variante b ist in unserem Subkorpus deutlich schwächer belegt als die Variante a.

Selektion Wie bei der Begründung der Variantenfestsetzung erläutert, impliziert eintreten^{5b} einen Benefizienten (Nutznießler der Tätigkeit), der naturgemäß ein Mensch oder eine von Menschen gebildete Institution sein muss.

Anmerkungen zum Deutschen

Diathesen PASS kommt weder in unserem repräsentativen Subkorpus, noch in der speziellen Stichprobe zu Passivkonstruktionen vor. Da wir eintreten^{5b} aber lediglich als geringfügig veränderte Variation zu eintreten^{5a} betrachten, werten wir das (evtl. nur zufällige) Fehlen von PASS nicht als Argument für die Zuordnung des Agens zu A-2.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Varianten und Selektion Die Einteilung der Varianten a und b gemäß der Selektionsbeschränkungen von A-3 ist nicht ganz so geradlinig, wie dies die Einträge suggerieren. *Zastávat se/zastat se* (tsch. Vertreter von eintreten^{5b}) kommt gelegentlich auch mit [-hum] vor, *zasazovat se/zasadit se* (tsch. Vertreter von eintreten^{5a}) sehr selten auch mit [+hum] (das angeführte Bsp. ist das einzige im Subkorpus):

- (1) a. *Nezastávám se rozbíjení dětských hlaviček ani nenabádám k interrupcím.* [syn15]
b. *Učím se pomalu, ale jistě zasazovat se také za sebe samu.* [syn15]

Bei VN von *zastávat/zastat* ist [-hum] sogar recht häufig, z. B. (2):

- (2) *Zastáváním extrémních a ideologických pozic nám ale pouze účinně brání chápat podstatu problémů.* [syn15]

Hier ist allerdings zu beachten, dass die entsprechenden Belege vermutlich durchweg einem völlig anderen VT zugeordnet werden müssen. In AKT-Kontexten kontrastiert *zastávat se/zastat se* (als Vertreter von eintreten^{5b} oblig. mit Reflexivum) nämlich mit *zastávat* (ohne Reflexivum und nur im impf. Aspekt, nach Vallex, S. 568, *zastávat*³, dt. ‚vertreten‘):

- (3) a. *Zastáváme tento názor.* [Vallex]
b. *Wir vertreten diese Ansicht.* [k]

Leider kann auch durch diese Überlegungen keine absolute Homogenisierung des VTs erreicht werden, da einige wenige Bsp. – trotz [-hum] in A-3 – aufgrund von Aspekt und Reflexivum eindeutig nicht Realisierungen von *zastávat*³ sein können:

- (4) a. *[..] zastáním se daňového zvýhodnění stravenek.* [syn15]
b. *das Eintreten für steuerlich begünstigte Essensmarken* [k, Variante a!]

Somit bleibt nur, mit einer „Restunschärfe“ bei der Einteilung zu rechnen. Das Gesagte betrifft nicht diejenigen Fälle, bei denen das Merkmal [-hum] in A-3 auf metonymische Vertretung von [+hum] oder [inst] zurückgeht, wie z. B. bei *kniha* (stellvertretend für ‚Buchhandel‘) in (5):

- (5) Možná si ani nechci představovat, jak ministr Kalousek vymetl s ministrem kultury Besserem, který slíbil zastat se *kniha* a knihkupců. [syn15]

A-Rahmen Im tsch. Subkorpus wird *zastávat se/zastat se* mehrfach als Einleitungsverb für eine im Text zitierte wörtliche Rede verwendet. Eine entsprechende Verwendung im Dt. würden wir zwar nicht völlig ausschließen, sie wäre u. E. aber dennoch ungewöhnlich und ist in unserem Subkorpus auch nicht belegt. Die valenztheoretische Wertung des wörtlichen Zitats lassen wir offen.

Form Die Realisierungsformen für A-3 weichen vom Dt. ab; Genitiv als Realisierung von A-3 kommt sowohl in verbalen als auch in nominalen Kontexten vor. Bei VN kann der pränominaler Possessor als Realisierungsform für A-3 verwendet werden, was im Dt. u. E. nicht möglich ist: In Konstruktionen wie *sein/ihr Eintreten* ist der Possessor nur als A-1 (*sieler tritt für jmdn. ein*) interpretierbar. (Ob im Tsch. auch A-1-Realisierung durch Possessor – wie im Dt. – möglich ist, ist an unserem sehr spärlichen Korpusmaterial nicht zu erkennen.)

Derivation Im pf. Aspekt ist VN vorwiegend in Kontexten belegt, die wohl nicht als komplexe Ereignisnominalisierungen im Sinne von Grimshaw (1990) zu betrachten sind, sondern allenfalls als Benennungen für ein Ereignis, das „monolithisch“ (Blume 2004: 21) oder „simpel“ (Grimshaw 1990: 59) konzeptualisiert wird. Kennzeichnend hierfür ist die Einbettung unter Verben wie *čekat, hledat, mít, najít*, was den Konstruktionen gleichzeitig den Charakter eines FVGs verleiht.

- (6) a. Ministr Dobeš nemůže *čekat* ani *zastání* od své stranické šéfky. [syn15]
b. Eureka se podívala na otce, jako by u něj *hledala zastání*. [syn15]
c. *Mají zastání* u soudů. [syn15]

Für den Verlust des urspr. A-Rahmens spricht auch das durchgängige Fehlen des Reflexivums sowie das Auftreten von untypischen Formmerkmalen bei Begleitern, die sich von der Interpretation her mit Aktanten in Zusammenhang bringen ließen (z. B. *na+Lok, v+Lok* oder *u+Gen* für Agens, Poss für Benefizient):

- (7) a. *Zastání* Zajíček našel až *na úřadu vlády*. [syn15]
b. V jisté době kupodivu našla *zastání* i *v komunistických úřednicích*. [syn15]
Lidé na Ostravsku, kde se v zimě nedá dýchat, potřebují *svoje* politické *zastání*. [syn15]

Im Dt. kann in solchen Fällen keine nominale Form von *eintreten*^{5b} verwendet werden. Als mögliches Äquivalent kommt z. B. *Unterstützung* in Frage:

- (6a‘) Dobeš kann nicht einmal **Eintreten* / *Unterstützung* von seiner Parteichefin erwarten. [k]

eintreten⁶

nastávat/nastat

‚plötzlich da sein‘

← treten⁴

A-2	PER2	ERW
Patiens	Direktiv	Benefizient
[-mat]	[-]	[+hum]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-2	PER2		ERW1
		mikro	makro	
AKT	Nom	<i>ein- na-</i>	–	(für+Akk) Dat / <i>pro+Akk</i>
RES	Nom/ – <i>w-Sent</i>			
VN	Gen/ Poss <i>von+Dat</i>	<i>ein- na-</i>	–	
WRZ	Poss	<i>ein-</i>	–	

AKT Auf einmal *trat* eine Beruhigung und Stille *ein*. [InterCorp] Der Ernstfall *trat* weit außerhalb des Verantwortungsgebietes beider Vereine *ein*. [DeReKo] Wenn die Erfolge nicht gleich *eintreten*, geben viele auf. [DeReKo] Neumond *tritt* exakt um 1.07 Uhr ein. [DeReKo] Für die Handballerinnen des PHV *tritt* nun eine Spielpause bis zum 12. Januar *ein*. [DeReKo]

RES Die angekündigte Beruhigung auf dem Computeraktienmarkt ist *eingetreten*. [DeReKo] Der Tod war in der Nacht zuvor vermutlich durch innere Blutungen *eingetreten*. [DeReKo] Was für viele Spitzenmanager lange undenkbar schien, ist nun *eingetreten*. [DeReKo]

VN In der Bayesschen Statistik ist die Wahrscheinlichkeit eine Aussage über

AKT Pojednou *nastalo* uklidnění a utišení. [InterCorp] *Nastává* zmatek a tlačénice. [syn15] *Nastává* druhé zrození Jamese Bonda. [syn15] Inverze je meteorologický jev – je dána počasím a *nastává* v zimě a v kotlině. [syn15] Od kočího až po univerzitního profesora cítil každý člověk ve Vídni, že *nastává* nové jaro. [syn15] Podobná situace *nastala* v letech 1790 až 1820, v době tzv. Daltonova slunečního minima. [syn15] Produkty jsou převážně vybaveny českými displeji, na kterých má uživatel v případě potřeby popsáno, kde *nastala* chyba a kam má sáhnout. [syn15] Přísnější režim *nastane* při překračování hraničních přechodů poblíž města Neum nad Dubrovnikem. [syn15] Čas dávno

die Plausibilität des *Eintretens* eines Ereignisses. [DeReKo] Das *Eintreten* des Tauwetters nach den eisigen Minustemperaturen der langen Winterzeit ermöglicht derzeit Hochbetrieb an der Baustelle. [DeReKo] Bereits vor dem *Eintreten* von Symptomen kommen virusunterdrückende Medikamente zum Einsatz. [DeReKo] Ich will nicht über hypothetische Situationen spekulieren, deren *Eintreten* wir nicht erwarten. [DeReKo] Die lange Dauer der Kälte, ihr relativ spätes *Eintreten* und das Ausmaß seien bemerkenswert. [DeReKo]

WRZ War das der typische Frust einer Übergangsperiode, deren *Eintritt* nicht auf die Zahlenmagie rund um einen zum tausendsten Mal wiederkehrenden Namenstag Rücksicht nehmen konnte? [DeReKo] [Es handelt sich um einen Vorschlag], wie das Parlament in Zukunft Vermögensschäden [noch] vor deren *Eintritt* besser erkennen kann. [DeReKo]

Anmerkungen allgemein

Variante Eintreten⁶ ist die in verbalen Kontexten am stärksten im Subkorpus vertretene Variante. Sie unterscheidet sich von allen anderen Varianten dadurch, dass der zentrale Aktant ein Patiens ist, d. h. ein Partizipant, der beim Vorliegen der benannten Situation für den Betrachter neu entsteht (,plötzlich da ist‘).

Was die Ableitung von einer Basisvariante betrifft, so könnte man eintreten⁶ als metaphorische Umdeutung von ← treten⁴ bzw. ← eintreten³ betrachten: So wie ein Mensch in einen Raum treten kann und damit für den Betrachter plötzlich da ist, kann das Eintreten eines Ereignisses oder Zustandes als Eintreten in die Sphäre des Beobachters konzeptualisiert werden.

A-Rahmen (1) Das Patiens kann problemlos der A-2-Position zugewiesen werden (Auxiliar *sein*, attribulierbares Partizip 2, kein PASS).

A-Rahmen (2) Im Umfeld von AKT kommen häufig Angaben zu Ort, Zeit, Träger oder Ursache der Ereignisse oder Zustände vor. Im nominalen Bereich fehlen solche Angaben gewöhnlich (bzw. sind im Matrixsatz, nicht in der NomGr enthalten):

plánované akce konečně *nastal* v pondělí 9. října. [syn15] Fotbalový víkend je po týdnu opět tady a pro celky z nižších soutěží *nastává* otázka, jestli se jim podaří znovu či teprve poprvé v nové sezoně zvítězit. [syn15] Když vám porucha *nastane* ve vzduchu, tak ... [syn15] VN V přítomnosti můžeme vytvářet podmínky pro *nastávání* budoucí pohody a štěstí, jakož i odstraňovat karmické příčiny vedoucí k podmíněnému vzniku utrpení. [syn15] Při striktní determinaci docházíme k jednoznačnému závěru o *nastání* predikované události. [syn15] Ve vědecké predikci vycházíme z optimistického předpokladu, že dovedeme „označit“ možné stavy světa S_i a zároveň že dokážeme odhadnout pravděpodobnosti P_i jejich *nastání*. [syn15]

- (1) a. Die angekündigte Beruhigung *auf dem Computeraktienmarkt* ist eingetreten. [DeReKo]
 b. Když vám porucha nastane *ve vzduchu*, tak ... [syn15]
- (2) a. Das seltene Ereignis eines Lobes für die Regierung ist *am Donnerstag* eingetreten. [DeReKo]
 b. Podobná situace nastala *v letech 1790 až 1820*, v době tzv. Daltonova slunečního minima. [syn15]

Hier stellt sich die Frage, wie solche Begleiter valenztheoretisch zu beurteilen sind. Möglich wäre es, lokale Ergänzungen anzusetzen; solche Ergänzungen könnten dann der Position PER zugeordnet werden, die bereits im Mikrosystem durch das Präfix *ein-* bzw. *na-* realisiert wird.

Eine solche Lösung würde die Unterscheidung von Begleitern, die aufgrund einer räumlichen Bedeutung als Realisierungen von PER betrachtet werden können (z. B. *auf dem Computermarkt*, 1a), und von Begleitern, die keine räumliche Bedeutung haben und damit nicht als Realisierungen von PER betrachtet werden können (z. B. *am Donnerstag*, 2a), erforderlich machen. Eine solche Trennung erscheint uns wenig plausibel. Zudem sind die im Korpus belegten Begleiter mit räumlicher Bedeutung ohne Ausnahme statisch; Direktiva, die der sonst bei *eintreten* belegten Direktivfunktion von *ein-* entsprechen würden, kommen überhaupt nicht vor. Wir wählen daher eine andere Lösung und betrachten alle lokalen, temporalen und kausalen Begleiter im Umfeld von *eintreten*⁶ unterschiedslos als Zirkumstanten. Eine Folge dieser Lösung ist, dass wir eine generelle makrovalenzielle Blockierung der PER-Position annehmen müssen.

A-Rahmen (3) Neben A-2 setzen wir nur noch eine Erweiterungsposition für einen Benefizienten an (vgl. auch Vallex, S. 198, für dieselbe Lösung bei *nastávat/nastat*).

Selektion Die Palette der sortalen Merkmale in A-2 ist relativ breit gefächert. Gemeinsamer Nenner ist, dass es sich um nicht materielle Partizipanten (Zustände, Ereignisse, Zeitperioden u. ä.) handeln muss (vgl. auch Anm. Sprachvergleich).

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung Die A-2-Realisierung kann in allen Kontexten als obligatorisch gelten. Bsp. ohne A-2 sind in unserem Subkorpus nicht belegt.

Derivation. VN ist im Subkorpus sehr häufig belegt, WRZ ist dagegen marginal. Die wenigen Bsp. konnten nur durch eine gezielte Zusatzrecherche identifiziert werden. (Die Zusatzrecherche war auf das Vorkommen von Poss gerichtet, daher erscheint Poss in allen Belegen – insg. drei! – und muss im Realisierungsschema als „obligatorisch“ notiert werden, was hinsichtlich der dünnen Materialbasis natürlich nichts über die tatsächlichen Verhältnisse in Bezug auf Obligatheit/Fakultativität aussagt.)

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Selektion und Äquivalenz Bei vielen lexikalischen Besetzungen der A-2-Position entsprechen sich *eintreten* und *nastávat/nastat* nicht, obwohl die geeigneten sortalen Merkmale gewählt werden:

- (3) a. Má-li být proto takové rozhodnutí skutečnou příčinou nadbytečnosti zaměstnance, musí zaměstnavatel dát výpověď v takovém okamžiku, aby pracovní poměr skončil na základě této výpovědi [...] nejdříve v pracovním dni přecházejícím dni, v němž nastává *účinnost* přijatých organizačních změn.
b. *[...] an dem Tag, an dem die *Wirksamkeit* der organisatorischen Veränderungen eintritt. [k]

Wirksamkeit/účinnost ist wohl als Zustand, Merkmal [stat], zu klassifizieren, und Zustände sind laut A-Rahmen in der A-2-Position zugelassen (vgl. *eine Situation tritt ein/situace nastává*). Trotzdem versagt hier im Dt. die Selektion: Statt *eintreten* müsste ein anderes Äquivalent (z. B. *Die Veränderungen treten in Kraft*) oder eine verbale Konstruktion mit *wirksam* (*Die Veränderungen werden wirksam*) gewählt werden. Ähnliches lässt sich bei [akt] beobachten: *Annäherung* und *Gedränge* sind wohl gleichermaßen als Tätigkeiten zu bezeichnen, trotzdem ist im Dt. nur *Annäherung* mit *eintreten* kompatibel, *Gedränge* (im Unterschied zum Tsch.) dagegen nicht:

- (4) a. Doch eine *Annäherung* zwischen der kurdischen Bevölkerung [...] und den Vertretern des Staates [...] ist nicht eingetreten. [DeReKo]
b. *Nastává zmatek a tlačénice*. [syn15]

Damit sind die Auswahlkriterien für den VT zu feinkörnig, als dass sie in einem Valenzlexikon erfasst werden könnten. Wir müssen uns mit dem sehr allgemeinen Merkmal [-mat] begnügen, das zwar für beide Sprachen notwendig, aber nicht hinreichend ist, um die Grammatikalität der Konstruktion zu garantieren.

Form Der Benefizient (ERW1) kann im Tsch. durch Dativ realisiert werden, im Dt. ist nur die Realisierung als PräpGr möglich.

Diathesen PASS ist weder im Dt. noch im Tsch. möglich. RES wird im Dt. gebildet (häufig die traditionellen Perfektkonstruktionen), im Tsch. nicht. Ein von *nastat* gebildetes entsprechendes Partizip (auf -l-) ist zwar verfügbar, wird aber, soweit wir sehen können, nur attributiv, nicht prädikativ verwendet:

- (5) a. *Nastalé* ticho prolomila až Zoey. [syn15]
b. Libor Čížek přes *nastalou* situaci stále věří v dobrý konec příběhu. [syn15]

-ziehen

anziehen^{1a}

oblékat/obléci,
obléknout

„Kleidung um den Körper legen“

A-1	A-2	A-3	PER2
Agens	Patiens	Rezipient	Lokal Direktiv
[+hum]	[tex]	[+mat]	[-hum] [...]

Aktionsart: durativ / perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3		PER2
				mikro	makro
AKT	Nom	Akk	(Dat)	<i>an-</i> <i>o-</i>	∴ <i>na</i>+Akk
PASS		Nom	(Dat)	<i>an-</i> ∴	
RVF	- (Dat)	∴ Nom		∴ <i>o-</i>	
RES		Nom []		<i>an-</i> <i>o-</i>	<i>über</i> +Dat ∴
VN		Gen/ <i>von</i> +Dat	- ∴	<i>an-</i> <i>o-</i>	

AKT Ich selbst hatte Werner entkleidet und ihm den Pyjama *angezogen*. [InterCorp] „Ich hab von einem schrecklichen Museum geträumt“, sagt Talita und *zieht* sich einen Slip an. [InterCorp] Sie *zog* den Mantel *an* und ging. [InterCorp] Er *zog* sich Handschuhe an und öffnete es. [DeReKo] Der Großvater *zog* sich die Schuhe *an* und piffte dabei leise vor sich hin. [InterCorp].

PASS Über dem ärmellosen, knielangen Unterkleid aus Leinen wurde als Bluse ein Schmuckhemd aus feinem Leinen *angezogen*. [DeReKo]

RES Nachdem alle Skikarten verteilt und die Skisachen *angezogen* waren, hiess es „ab auf die Piste!“ [DeReKo].

VN Ihre „Schuhskulpturen“ sind mehr

AKT Sám jsem Wenera svlékl a *oblékl* mu pyžamo. [InterCorp] „Zdalo se mi o nějakém hrozném muzeu,“ řekne Talita a *obléká* si kalhotky. [InterCorp] *Oblékla* si kabát a šla. [InterCorp] Muži na sebe s nostalgii *oblékají* německé kroje, rádi se v nich fotí a fotky vystavují na zed' v předpokojích svých hotelů a provozoven. [syn15] Ta Dáša mne první v životě upozornila, že si mám košili *oblékat* na trenky, a ne naopak, aby jejich okraj nebyl vidět. [syn15]

RVF Po zvětšení prsou byste neměla nosit oblečení, které se *obléká* přes hlavu, a neměla byste se opalovat. [syn15] Annice se podprsenka *neoblékala* snadno, nosila ji totiž málokdy. [syn15]

zum Anschauen denn zum *Anziehen* gedacht. [DeReKo] Nach der Reise ging es in den Katakomben des Eisstadions ans *Anziehen* der Hockeyausrüstung. [DeReKo] Während der Reise ist der Verlangsamung der Blutzirkulation durch häufiges Aufstehen und Umhergehen und *Anziehen* von Stützstrümpfen entgegenzuwirken. [DeReKo]

RES V případě, že se jedná o řádnou hodinu vypsanou podle rozvrhu, mají studenti *oblečenu* halenu s vyšitým logem školy.

VN U *oblékání* kalhot můžeme využít švédský podavač, šle a opět francouzské berle. [syn15] *Obléknutím* modrého pracovního pláště s hlavičkou „Jídelních a lůžkových vozů“ získav potřebnou autoritu, prošel mezi poslušně se rozestupujícími cestujícími až na III. nástupiště ke svému vagónu. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Innerhalb von *anziehen*¹ grenzen wir zwei Subvarianten ab, die sich in der Zuordnung der thematischen Rollen zu den Positionen im A-Rahmen unterscheiden. Bei Variante (a) wird das Patiens (die angezogene Kleidung) auf A-2 abgebildet, der Rezipient (derjenige, der angezogen wird) auf A-3. Bei Variante (b) erscheint der Rezipient dagegen in A-2; das Patiens bleibt gewöhnlich unausgedrückt, kann aber marginal als PräpGr (A-3) erscheinen.

Selektion Sporadisch kann es zu Verletzung der Selektionsbeschränkung für A-1, A-2 oder A-3 und damit verbundener metaphorischer Umdeutung des VT kommen:

- (1) a. *Zastává úřad, který ho docela dobře obléká.* [syn15]
b. Er trauerte den Tagen nach, in denen die [Fußball-]Profis auch *ein Stück Herz und Stolz* anzogen, sobald sie in ein Teufelshemd schlüpften. [DeReKo]
c. Es wurde *der Wahrheit* noch ein hübsches Kleidchen angezogen. [DeReKo]

A-Rahmen Wir fassen das Präfix in beiden Sprachen als Mikrorealisierung eines lokalen Aktanten (Ort, an dem die Kleidung angebracht wird) auf. Die Makrorealisierung ist zwar selten, prinzipiell aber möglich (sofern man PräpGr wie *über dem Unterkleid* als Aktanten und nicht als Zirkumstante betrachten möchte).

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung Die Realisierung von A-2 betrachten wir in allen Kontexten als obligatorisch. Die wenigen Korpusbelege ohne sichtbare A-2-Realisierung gehen fast durchgehend auf Identifizierung im syntaktischen Kontext („verdeckte A-2-Realisierung“) zurück:

- (2) [...] die Vielschichtigkeit der Gaitaler Tracht, die beim Anziehen [der Gaitaler Tracht] von den Trägerinnen viel Geduld abverlange. [DeReKo]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen (1) Der tsch. VT verfügt über einen alternativen A-Rahmen (*oblékat/obléci*²), der für dt. anziehen¹ nicht zur Verfügung steht. Wenn die alternative Aktantenstruktur von *oblékat/obléci* im Deutschen gewahrt werden soll, muss ein anderer VT (z. B. *schlüpfen*) gewählt werden. Die Zuordnung der Aktanten lässt sich wie folgt darstellen:

	A-1	A-2	PER2
	Agens	Thema	Direktiv
<i>oblékat/obléci</i> ²	Nom	Akk	<i>do+Gen</i>
<i>schlüpfen</i> :	–	Nom	<i>in+Akk</i>
	↕	↕	↕
	A-2	A-3	A-2
	Agens	Rezipient	Patiens
<i>anziehen</i> ^{1a} :	Nom	(Dat)	Akk

Abb. 20: Zuordnung von *oblékat/obléci*² zu *anziehen*^{1a}

Ein Beispiel aus [InterCorp] mit divergierendem A-Rahmen bei den Übersetzungsäquivalenten und ein konstruiertes Äquivalent mit strukturell äquivalentem Rahmen finden sich in (3):

- (3) a. *Oblékla se do plavek a snédla tubu utišujících prášků.* [InterCorp]
 b. Dort hatte sie ihren Badeanzug angezogen und ein Röhrchen Beruhigungstabletten geschluckt. [InterCorp]
 c. Dort schlüpfte sie in ihren Badeanzug. [k]

A-Rahmen (2) und Selektion Im Tsch. kommt eine PräpGr mit *sebe* (*na sebe*) vor, die sich auf den Träger der Kleidung bezieht. Da diese PräpGr mit einer gleichzeitigen A-3-Realisierung im Dativ (*si*) kompatibel ist, rechnen wir sie (im Gegensatz zu Vallex, S. 212) der PER2-Position zu:

- (4) a. *Oblekl si na sebe svetr.* [k]

Durch die Zuordnung zu PER2 ergibt sich ein Unterschied in den Selektionsbeschränkungen für diese Position im Dt. und Tsch.: PER2 kann im Dt. nicht durch eine Personenbezeichnung – und damit auch nicht durch ein auf das Agens Bezug nehmendes Reflexivum – besetzt sein:

- (4) b. **Er zog einen Pullover auf sich / über sich an.* [k]

Realisierung (1) Wenn Agens und Rezipient identisch sind, ist im Tsch. die Besetzung von A-3 durch das dativische Reflexivum *si* der Normalfall. Auch im Dt. kann A-3 durch das dativische Reflexivum *sich* besetzt werden; im Unterschied zum Tsch. geschieht dies allerdings nur eher selten.

Realisierung (2) Bei VN ist im Dt. die A-3-Position blockiert. Im Tsch. wäre die Realisierung prinzipiell möglich (*oblékání si nových šátů*), aber in unserem Material nicht belegt und wohl auch unüblich.

Selektion Im Tsch. sind die Selektionsbeschränkungen für A-2 strenger als im Dt. Die Position kann nicht mit Benennungen für Schuhwerk und (zumindest für manche Sprecher) auch nicht mit Benennungen für Handschuhe besetzt werden. In einem solchen Fall muss ein anderer Valenzträger (z. B. *obouvat/about, natahovat/natáhnout, navlékat/navléci, brát/vzít* etc.) gewählt werden:

AKT Ich stehe auf, gehe ins Vorzimmer und *ziehe* mir die Schuhe an. [InterCorp]

Seine Hände waren hart bandagiert, wie in einem richtigen Kampf, bevor man die Boxhandschuhe *anzieht*, und ab und zu boxte er in die Luft. [InterCorp]

AKT Vstanu, jdu do předsíně a začínám se *obouvat*. [InterCorp]
Zabandážované ruce měl natažené, jako by si chystal *navléct* boxerské rukavice, a chvílemi se rozmáchl a udeřil do vzduchu. [InterCorp]

Diathese (1) Ein periphrastisches Passiv zu anziehen^{1a} (mit dem Kleidungsstück als A-2 in der Subjekt-Position) findet sich in unserem Subkorpus nur für das Dt. Eine ähnliche Verteilung der Aktanten auf die syntaktischen Positionen wie bei PASS im Dt. findet sich allerdings bei RVF im Tsch.

Diathese (2) Auch eine Resultativkonstruktion zu anziehen^{1a} findet sich in unserem Subkorpus zum Tsch. nicht. Der Resultativkonstruktion im Dt. kommt eine Konstruktion am nächsten, bei der das kongruierende Partizip zusammen mit dem Bezugssubstantiv (A-2) unter dem Verb *mít* ‚haben‘ eingebettet ist („Objektresultativum“, Nedjalkov/ Jachontov 1988). Der Kasus wird in dieser Konstruktion allerdings nicht durch den VT, sondern durch das einbettende Verb zugewiesen (im Realisierungsschema durch leere Klammerung angedeutet).

Diathese (3) Eine Medio-Passiv-Konstruktion (RVF) ist marginal auch im Dt. möglich (*Die neue Jacke zieht sich schlecht an*. [k]). Ausgeschlossen ist allerdings eine A-1-Realisierung im Dativ, wie sie für das Tsch. im Subkorpus belegt ist.

Derivation Im Tsch. führt nur die VN-Ableitung vom impf. Aspekt zu Nominalisierungen mit Ereignisstruktur. Die Derivate von *obléci* (*oblečení*) sind gewöhnlich Sachbezeichnungen für Kleidung. Ableitungen von *obléknout* sind marginal.

- (5) a. Vzduch v autě je studený a kyselý jako *vlhké oblečení*. [syn15]
b. Die Luft im Auto ist kalt und sauer wie **feuchtes Anziehen* / feuchte Kleidung. [k]

RES Albert war schon fertig *angezogen*, als er kam. [InterCorp] Die Jesuskindfiguren waren nicht unbedingt mit prächtigen Gewändern *angezogen*. [DeReKo] Mit einem gepflegten T-Shirt oder einem schönen Hemd ist man gut *angezogen*. [DeReKo] Sie waren als Harlekin oder Matrose *angezogen*. [DeReKo] Der Schaffner schaute ihnen dabei zu, *angezogen* war er wie die bei uns. [InterCorp]

VN Sie debattieren laut beim *Anziehen* über dies und das. [DeReKo] Die Deutschen geben sich jetzt mehr Mühe mit dem *Anziehen*, aber elegant sind sie deshalb trotzdem nicht. [DeReKo] Weil Hans unbedingt Geld brauchte, stellte er seiner Mutter eine Rechnung. Fr. 1.50 fürs *Anziehen* der kleinen Schwester. [DeReKo] Nach einer kleinen Einführung ging das Abenteuer „Sich-*Anziehen*“ los. [DeReKo]

k nimž se dítě *oblékalo*.

RES Albert byl už zcela *oblečen*, když přišel. [InterCorp] Když číšník zaklepal, byl už *oblečen* a oholen. [syn15] Byla *oblečena* v rudých sametových šatech, černé vlasy jí padaly až k pasu. [syn15] Modrý šat kněžky už neměla a místo toho byla *oblečena* do krátkých hnědých šatů. [syn15] Jejich muži byli *oblečeni* nenápadně a všichni stejně. [syn15] Průvodčí se díval, jak to poslušně dělají; *oblečený* byl stejně jako naši elektrikáři. [InterCorp]

VN Mám problémy při *oblékání*, svlékání, nemůžu žehlit. [syn15] [...] server, který se zaměřuje na správné *oblékání* a obouvání dětí. [syn15] Tato žena má na starosti blog Módní peklo, kde ostře kritizuje způsob *oblékání* Čechů. [syn15] Jednoho dne při mém *oblékání* Johnovi konečně došlo, že potřebuje pomoc. [syn15] Použití bazénu včetně vysvléknutí, sprchování a *obléknutí* je stanoveno na 1 hodinu. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Wenn A-2 nicht realisiert ist (vgl. Anm. Realisierung), wird der Unterschied zu *anziehen*^{1a} undeutlich. Da Nicht-Realisierung praktisch immer auf reflexive Interpretation zurückgeht, kann die Möglichkeit, in die Nominalisierung ein Reflexivum einzufügen, als Testkontext für die Zuordnung verwendet werden:

- (1) a. Auch im Badezimmer braucht sie Unterstützung beim Waschen und Anziehen. [DeReKo]
b. Auch im Badezimmer braucht sie Unterstützung beim *Sich*-Waschen und *Sich*-Anziehen. [k, mit eingefügtem *Sich*].

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung (1) Die A-2-Position ist im verbalen Kontext obligatorisch und überwiegend durch ein Reflexivum besetzt. Fehlen kann sie nur unter ganz spezifischen Bedingungen:

- (a) bei generischen Infinitiven, die die Handlung ganz allgemein charakterisieren (stehen Nominalisierungen nahe):

- (2) Die derzeit 13 Betreuerinnen übernehmen dabei mitmenschlich begleitende Aufgaben wie Spazierengehen, gemeinsames Einkaufen oder die Erledigung von Botengängen und führen auch alltägliche Handreichungen wie waschen, kämmen, *anziehen*, baden und dergleichen aus. [DeReKo]
- (b) bei Infinitiven, die für Aufforderungen verwendet werden:
- (3) Warm *anziehen* und auch Handschuhe, Schal und speziell die Mütze nicht vergessen. [DeReKo]

Bei VN finden sich dagegen in unserem Material nur sehr wenige Belege mit A-2-Realisierung. Fast alle Belege im Subkorpus gehen auf reflexive Kontexte zurück, in denen das Reflexivum, das beim Verb in der Akkusativ-Position realisiert wäre, fehlt (vgl. 1a). Die Aufnahme des Reflexivums in die Nominalisierung (*das Sich-Anziehen*) ist zwar prinzipiell möglich, kommt in unserem Subkorpus aber praktisch nicht vor.

Realisierung (2) Im dt. Subkorpus finden sich sehr häufig sekundäre Prädikationen (*warm, dick, richtig, gerichtstauglich* etc.), die wir einer ERW zuweisen. (Dadurch soll der Unterschied zu Adverbialien/Zirkumstanten zum Ausdruck gebracht werden, die die Art der Ausführung der Handlung, nicht den Resultatzustand eines Partizipanten ausdrücken: *sich warm anziehen* = ‚es ist einem warm‘ × *sich schnell anziehen* ≠ ‚man ist schnell‘). Semantischer Bezugspunkt ist A-2, was besonders deutlich bei PASS und RES hervortritt; bei Reflexivierung wird Referenzidentität mit A-1 hergestellt.

- (4) a. Wenn das Wetter unfreundlich ist, müsse man *sich dick* anziehen. [DeReKo]
 b. Damit *Sie* in jeder Situation *richtig* angezogen sind. [DeReKo]

Die Realisierung von sekundären Prädikationen ist auch bei VN möglich, bemerkenswerterweise adverbial, ohne Flexionsendung:

- (5) Gegen den rauen Wind [...] hilft außer *warm* Anziehen und Selbstausbeutung auch Kuschneln mit Freunden. [DeReKo]

Realisierung (3) A-3 kann – außer bei RES – als blockiert gelten. Konstruktionen wie *???Sie zieht sich mit einem langen Kleid an* müssen als äußerst markiert gelten und sind im Subkorpus auch nicht belegt.

Form Realisierungen von A-1 oder A-2 als pränominaler Possessor sind in unserem Korpus nicht belegt und wohl auch marginal (*Sein Anziehen dauert lang*).

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen und Form (1) Die Kleidung kann im Dt. – recht häufig im Kontext von RES – durch eine *mit*-Gruppe ausgedrückt werden. Wir setzen hier A-3 an. Im Tsch. findet sich in analoger Funktion eine dynamische PräpGr (Präp+NomGr im Akkusativ oder Genitiv). Im Realisierungsschema ist die Form in eckigen Klammern vermerkt, da wir sie nicht dem hier behandelten VT *oblékat/oblékat*^{1b}, sondern (als Direktiv in PER2) dem alternativen VT *oblékat/obléci*² zurechnen, vgl. Anm. zu *anziehen*^{1a}.

A-Rahmen und Form (2) Eine alternative Möglichkeit, die Kleidung im Tsch. auszudrücken, sind PröpGr mit Lokativ. Solche PröpGr rechnen wir dem VT *oblékat/obléci*^{1b} zu. Es ist allerdings unklar, ob sie als Realisierungsform von A-3 oder als sekundäre Prädikate (analog zu Adverbien wie *módně, slušně*) bzw. als Zirkumstanten zu betrachten sind. Um den Kontrast zum Dt. zu verdeutlichen, wo gewöhnlich eine *mit*-Gruppe gewählt wird (vgl. *?Sie ist in einem weißen Kleid angezogen*), haben wir uns für die Aufnahme ins Realisierungsschema unter A-3 entschieden.

Form Im Unterschied zum Dt. kommen in tsch. VN-Kontexten A-2-Realisierungen als pränominaler Possessor vor.

anziehen^{2a}

přítahovat/přítáhnout

‚durch physische oder psychische Kraft zu sich herbewegen, attraktiv für jmdn. sein‘

↔ einziehen²

A-1	A-2	PER1	PER2	ERW2
Agens	Thema	Origo	Direktiv	Instrument
[...]	[...]			[force], [stat]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1	PER2
				mikro makro
AKT	Nom	Akk	(<i>aus</i> +Dat) z+Gen	<i>an-</i> <i>při-</i> <i>k</i>+Dat/ <i>na</i>+Akk/ <i>pod</i>+Akk/ <i>přes</i>+Akk
PASS	(<i>von</i> +Dat/ Instr <i>durch</i> +Akk)	Nom	(<i>aus</i> +Dat) ∴	<i>an-</i> <i>při-</i> <i>k</i>+Dat
RES	(<i>von</i> +Dat) Instr	Nom		<i>an-</i> <i>k</i>+Dat
VN	(<i>von</i> +Dat) Instr/ Gen	Refl Refl <i>von</i> +Dat Gen		<i>an-</i> <i>při-</i> (<i>nach</i>+Sub) ∴
WRZ		Gen		<i>při-</i>
SUF	(Gen/ <i>von</i> +Dat/ <i>durch</i> +Akk/ Poss)	(Gen/ <i>von</i> +Dat/ <i>auf</i> + Akk)	(<i>aus</i> +Dat)	<i>an-</i>
	ERW2			
AKT	(<i>mit</i> +Dat) Instr			
PASS	∴ Instr			

AKT Die Fixpunkte agieren dabei ähnlich wie die Zentren von Kraftfeldern, die Teilchen in ihrer Nähe *anziehen*. [DeReKo] Man brauche nur an den Magneten zu denken, der bekanntlich ein Stein sei, der Metallspäne *anziehe*. [InterCorp] Jeder würde Körper B mit der ursprünglichen Kraft *anziehen*. [InterCorp] Einst hat das kleine Burundi Touristen *angezogen*. [DeReKo] Hier werden seither alle sechs Jahre die Passionsspiele aufgeführt, die tausende Besucher aus dem In- und Ausland *anziehen*. [DeReKo] Dieser Sektor *zieht* einen erheblichen Teil der ausländischen Direktinvestitionen *an*. [DeReKo]

PASS Ein Bergsee wird nördlich der Alpen von der Masse eines Berges *angezogen* und ist damit mit seiner Oberfläche am Bergufer weiter vom Erdschwerpunkt entfernt, als das gegenüberliegende Ufer. [DeReKo] Nicht nur samstags, wenn Tausende Menschen den Flohmarkt besuchen, werden Taschendiebe *angezogen*. [DeReKo] Das ist einer der Gründe, warum er stark vom buddhistischen Denken *angezogen* wurde. [InterCorp] Viele Völker begreifen die Trauer als einen gefährlichen Zustand der Verunreinigung, der durch den Unheil *angezogen* wird. [DeReKo]

RES Und wenn ein etwas frecherer Bär auftaucht, dann ist man einerseits *angezogen*, andererseits macht es auch Angst. [DeReKo] Ich war instinktiv von den Schwachen *angezogen*. [DeReKo]

VN Beispiel hierfür ist „Attract“, ein Programm, dessen Ziel das *Anziehen* von ausländischen Forschern nach Luxemburg ist. [DeReKo] [...] das permanente *Sich-Anziehen* und -Abstoßen von Männern und Frauen.

AKT Stačí připomenout si magnet, což je kámen, který k sobě *přitahuje* železné piliny. [InterCorp] Každá z nich *přitahuje* druhé těleso (B) určitou silou. [InterCorp] Díky své hmotnosti mohli plynní obři ze svého okolí *přitahovat* vodík a helium. [syn15] Kopule se stala jednou z největších atrakcí Berlína a během léta *přitahuje* její galerie desítky tisíc turistů. [syn15] Struktura trhu se tím zásadně neovlivní, neboť *to přitáhne* další poptávku. [syn15] Doufám, že budeme produkovat basketbal, jenž *přitáhne* diváky do haly. [syn15] Žádná metropole západního světa na sebe *nepřitahuje* tolik islamistických atentátníků jako Moskva. [syn15]

PASS V porovnání s pevnou zemí je voda na *přivrácené straně přitahována* více, zatímco na opačné straně je voda *přitahována* méně. [syn15] Newton zjistil, že koule bude sice stále *přitahována* Zemí, ale bude kolem ní obíhat po kruhové dráze. [syn15] Elektron, který se pohybuje v blízkosti, může být *přitážen* do této oblasti nepatrně zvýšeného kladného náboje. [syn15] To je jedním z důvodů, proč byl silně *přitahován* buddhistickým myšlením. [InterCorp] Joan byla k Burroughsovi *přitahována* jeho knižní moudrostí. [syn15]

RES Pro jednoduchost si představíme, že na povrchu jsou molekuly vody ponořené spodní částí do kapaliny, tedy *přitahované* molekulami pod nimi. [syn15] Během proslovu farář ukazuje, jak silné jsou společně dvě poloviny *přitahované* k sobě. [syn15]

VN Elektromagnetická levitace je založena na *přitahování* feromagnetického tělesa elektromagnetem. [syn15] Casimirov ý efekt

[DeReKo] **SUF** Sobald der radiale Strahlungsdruck die *Anziehung* durch die Sonne überwindet, kommt keine Umlaufbahn um die Sonne zustande und das Teilchen wird durch den Strahlungsdruck aus dem Sonnensystem getrieben. [DeReKo] Damit die *Anziehung* des touristischen Punkts weiterhin erhalten bleibt, will der Hunsrückverein das Wildfreigehege zu Füßen der Burg weiter verschönern. [DeReKo] Dies [ist] ein Handicap in der künftigen *Anziehung* der besten Arbeitskräfte aus dem In- und Ausland. [DeReKo] Sie wolle keine unerwünschte *Anziehung* von Auswärtigen, Händlern und Drogenkonsumenten. [DeReKo] Warum haben Frauen, die hohe Absätze tragen, eine dermaßen große *Anziehung* auf Männer? [DeReKo] Sie hatte ihre *Anziehung* auf ihn durch den Verlust ihrer Haare eingebüßt. [DeReKo]

je zodpovědný za vzájemné *přitahování* objektů na nanometrových škálách. [syn15] Iontové sloučeniny vznikají převzetím elektronu z valenční sféry jednoho atomu do valenční sféry druhého atomu a *přitahováním* se takto vzniklých opačně nabitých částic. [syn15] Musíte mít strategii, která usiluje o *přitahování* investorů. [syn15] Nelze zpochybnit, že úsilí o *přitažení* nové populace a její omlazení je pro obce strategicky významné. [syn15] Montalto předpokládá, že rakouské banky v regionu spíše omezí úvěry, než aby se snažily o *přitáhnutí* více vkladů. [syn15] **WRZ** Stoupne-li hladina kapaliny natolik, že se pozistor do kapaliny smočí, bude ochlazen na teplotu kapaliny. Tím jeho odpor výrazně klesne a proud obvodem stoupne nad hodnotu, jež je nutná pro *přítah* kotvy relé a relé tudíž přitáhne. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Wie die doppelte Bedeutungsparaphrase anzeigt, wäre eine Aufteilung des Lexems in zwei Subvarianten möglich, wobei eine Variante die wörtliche Bedeutung ‚zu sich bewegen‘, die andere Variante die metaphorische Bedeutung ‚attraktiv sein‘ umfassen würde. Die Aufteilung ließe sich durch das Vorkommen eines zusätzlichen Begleiters bei der metaphorischen Variante rechtfertigen, der den Träger der für A-2 attraktiven Eigenschaften spezifiziert (Ferens):

- (1) a. Ich habe keine Ahnung, was Willie *an mir* anzog. [InterCorp]
b. Nedokážu si vysvětlit, *čím* jsem Willieho přitahovala já. [InterCorp]

Umgekehrt wäre anzunehmen, dass Origo (PER1) nur bei der wörtlichen Variante vorkommen kann:

- (2) *Ich habe keine Ahnung, was Willie an mir *aus seiner Heimatstadt* anzog. [k]

Eine genauere Betrachtung zeigt allerdings, dass die Unterscheidung der beiden Varianten Probleme aufwirft. Erstens ist Ferens nicht allgemein zugänglich, sondern

an Bedingungen geknüpft, die uns nicht klar sind; zweitens kommt Origo auch in Kontexten vor, die eher der metaphorischen Variante zuzuordnen wären.

- (3) a. *Einst haben *die Sehenswürdigkeiten* an dem kleinen Burundi viele Touristen angezogen. [k]
b. Hier werden seither alle sechs Jahre die Passionsspiele aufgeführt, die tausende Besucher *aus dem In- und Ausland* anziehen. [DeReKo]

Zudem finden sich Beispiele, die sowohl eine wörtliche als auch eine metaphorische Deutung zulassen. Die beiden folgenden Belege spielen mit dieser Doppeldeutigkeit:

- (4) Wir begegneten uns zufällig. Vielleicht ziehen wir uns auch an. [DeReKo]
Je to určitě jeden z magnetů, který může přitáhnout návštěvníky. [syn15]

Wir sehen daher (wie z. B. auch Djordjević/Engel 2009) von einer zusätzlichen Variantenbildung ab und fassen beide Verwendungen zu einer einzigen Variante zusammen. Eine gesonderte Variante setzen wir dagegen bei der Besetzung von A-2 durch Benennungen für Körperteile [anim/pars] an. Hier lässt sich die Trennung sowohl durch den A-Rahmen (kein PER1 möglich) als auch durch die Nominalisierungsdaten (keine SUF) rechtfertigen.

Selektion Durch die Zusammenführung von wörtlichem und metaphorischem Gebrauch werden die Selektionsbeschränkungen sehr locker. Wir notieren die Positionen daher ohne Beschränkungen.

A-Rahmen Die Wahl der Rolle „Agens“ ist problematisch, da die Position sehr häufig durch Ausdrücke für tote Gegenstände ohne kontrollierte Eigenaktivität besetzt ist. Alternativ käme daher die Rolle „Kausator“ in Frage. Wir wählen trotzdem „Agens“, da keine Zustandsänderung, die einen Verursacher dieser Zustandsänderung rechtfertigen würde, vorliegt. „Agens“ muss hier also im prototypischen Sinne verstanden werden, etwa als ‚Entität, die eine Kraft ausübt‘.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung (1) Bei A-2 ist in unserem Material die Realisierbarkeit durch *von*+Dat besser abgesichert als bei A-1. Die Fälle von A-1-Realisierung durch *von*+Dat gehen bis auf eine einzige Ausnahme vollständig auf reziproke Konstruktionen zurück (vgl. unten), womit sich der realisierte Aktant auch als A-2 betrachten ließe. Die Ausnahme, vgl. (5), wo offenbar wirklich A-1 vorliegt, könnte auch als einfache Ereignisnominalisierung ohne Aktantenrahmen eingestuft werden.

- (5) Dafür bietet sich ein Punkt im All an, wo sich die Anziehung *von Erde und Sonne* aufhebt. [DeReKo]

Realisierung (2) Die Realisierung von A-1 bei PASS und RES muss als nahezu obligatorisch betrachtet werden. Im Subkorpus finden sich nur drei Bsp. (von insg. 17) ohne A-1-Realisierung (vgl. den Beleg oben). Offenbar hängt die Notwendigkeit von A-1 mit dem sonst geminderten Informationswert der Äußerung zusammen. Im

o. g. Beispiel ohne A-1-Realisierung lässt sich A-1 (der Flohmarkt) aus dem Kontext erschließen.

Realisierung (3) A-2 ist im verbalen Kontext als obligatorisch zu betrachten. Der Aktant fehlt nur in ganz spezifischen Kontexten, z. B. in verkürzenden Überschriften (*Kaum noch Karten: Volleyball-Europafinale in Berlin zieht an*, DeReKo). Für die Infinitivnominalisierung lassen sich angesichts der geringen Zahl an Belegen im Korpus keine Aussagen treffen.

Realisierung (4) Die Realisierung von A-2 bei SUF durch pränominalen Possessor ist u. E. nicht möglich. Das einzige in unserem Subkorpus belegte Beispiel muss als fragwürdig gelten (auch die PER2-Realisierung als *zu*-Gruppe im Beispiel erscheint uns als marginal und am Rande der Grammatikalität):

- (6) ?[Ich habe gezeigt,] dass er wegen *seiner* sexuellen Anziehung zum führenden Diplomaten Carl Melchior die deutsche Politik falsch einschätzte. [DeReKo]

Diathese Bei der Besetzung der A-1-Position durch einen Ausdruck im Plural (oder durch eine Koordination verschiedener Ausdrücke) und die Besetzung der A-2-Position durch ein Reflexivum entsteht in aktivischen Kontexten eine **reziproke Interpretation**, bei der sowohl A-1 als auch A-2 gleichzeitig als Agens und Thema interpretiert werden:

- (7) Gegensätze ziehen *sich* wieder an. [DeReKo]

In nominalen Kontexten gibt es verschiedene andere Strategien, die reziproke Interpretation zu erreichen:

- Bei VN kann ein Reflexivum realisiert werden:

- (8) das permanente *Sich*-Anziehen und -Abstoßen von Männern und Frauen [DeReKo]

- Sowohl bei VN als auch bei SUF kann das Adjektiv *gegenseitig* hinzugefügt werden:

- (9) [...] die sich langsam entwickelnde Beziehung – zwischen *gegenseitigem* Anziehen und gleichzeitigem Abstoßen. [DeReKo]

Natürlich gestehen sie sich ihre *gegenseitige* Anziehung zunächst nicht ein. [DeReKo]

- Bei SUF erscheint relativ häufig eine PräpGr mit *zwischen*. Dies entspricht einer *mezi*-Gruppe bei tsch. VN:

- (10) Der Gravitationskraft schließlich bewirkt die Anziehung *zwischen Erde und Mond*. [DeReKo]

Die sexuelle Anziehung *zwischen Männern und Frauen* folgt komplexen Mechanismen. [DeReKo]

Když se kapalina setká s cizím tělesem, jako je vnoření skleněné trubičky do vody, projeví se také přitahování *mezi molekulami vody a molekulami skla*, to je adheze. [syn15]

Es ist nicht klar, ob man hier von Aktanten-Realisierung (A-1 und A-2 gleichermaßen) mithilfe des Formmerkmals *zwischen*+Dat sprechen kann.

- Ebenfalls bei SUF erscheinen PröpGr mit *unter* (11a); da im verbalen Bereich eine zusätzliche Realisierung zum Reflexivum möglich ist, liegt die Wertung als Zirkumstante nahe (11b):
 - (11) a. Anziehung von Flüssigkeitsteilchen *untereinander* [DeReKo]
b. Flüssigkeiten ziehen *sich untereinander* an. [k]
- Schließlich kann eine beabsichtigte reziproke Interpretation auch formal unmarkiert bleiben:
 - (12) Pototschnig [...] verrät, [...] was es mit der Anziehung *von Mann und Frau* im Grunde auf sich hat. [DeReKo]

Diese Möglichkeit findet sich in unserem Material nur bei SUF und ist u. E. bei VN prinzipiell ausgeschlossen: In einer entsprechenden Konstruktion (*das Anziehen von Mann und Frau*) würde der adnominale Genitiv ohne Reflexivum nur als A-2 mit thematischer Interpretation verstanden werden.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen Im Deutschen ist die Makrorealisierung von PER2 blockiert, im Tsch. dagegen nicht. (Die bei VN in einem Beispiel belegte *nach*-Gruppe ist u. E. fragwürdig.) Soll Makro-PER2 auch im Dt. realisiert werden, muss der A-Rahmen umgebaut oder ein anderer VT gewählt werden.

- (13) a. Doufám, že k tomu budeme produkovat basketbal, jenž přitáhne diváky *do haly*. [syn15]
b. [...] der die Zuschauer *anzieht* / [...] der die Zuschauer *in die Halle* zieht. [k]
- (14) a. Jste neviditelnou silou mocně přitahována *k pouzdrovým šatům* ze šedesátých let? [syn15]
b. Werden Sie wie durch eine unsichtbare Kraft *von Kleidern angezogen*? [k]
c. Fühlen Sie sich wie durch eine unsichtbare Kraft *zu Kleidern hingezogen*? [k]
- (15) a. Žádná metropole západního světa *na sebe* nepřitahuje tolik islamistických atentátníků jako Moskva. [syn15]
b. Keine Metropole der westlichen Welt zieht so viele islamistische Attentäter *an* wie Moskau. [k]
c. Keine Metropole der westlichen Welt zieht so viele Attentäter *auf sich* wie Moskau. [k]

Varianten Der tsch. VT *přitahovat/přitáhnout* erlaubt eine Interpretation, nach der die Bewegung von A-2 nicht durch die Fernwirkung einer physischen oder psychischen Kraft verursacht wird, sondern durch direkten physischen Kontakt (,etw. oder jmdn. ergreifen und zu sich herbewegen‘). Diese Interpretation ist bei *anziehen* nicht möglich. Wir setzen daher für *přitahovat/přitáhnout* eine weitere Variante an (*přitahovat/přitáhnout*¹), deren Äquivalent im Dt. der (allerdings nicht im Lexikon enthaltene) VT ziehen¹ mit verstärkter Mikrorealisierung von PER2 ist (*heranziehen, zu sich herziehen*). Im Unterschied zu *anziehen*^{2a} ist bei *ziehen*¹ auch die

Makrorealisierung von PER2 problemlos möglich. Beispiele für äquivalente Verwendungen von *přítahovat/přítáhnout*¹ und *ziehen*¹ (authentisch und konstruiert) finden sich in (16) und (17).

- (16) a. Dann zog er die braunhaarige Schönheit *an sich heran*, drückte ihr einen Kuss auf die Lippen und auf die rechte Wange und verschwand wortlos in der Kabine. [DeReKo]
 b. Přítáhl mě *k sobě* a já ho objímala nohama. [syn15]
- (17) a. Host si přítáhl židli *ke stolu*. [syn15]
 b. Der Gast zog den Stuhl *an den Tisch* heran. [k]

Realisierung Vermutlich muss auch im Tsch. bei VN die Realisierung von A-2 als obligatorisch betrachtet werden. Beispiele ohne Realisierung enthalten häufig ein qualifizierendes Adjektiv wie z. B. *gravitační*, was von einem Übergang in die Klasse der Resultatsnomina zeugen könnte. Im Dt. wird als Äquivalent nicht VN, sondern ein Substantiv ohne A-Rahmen gewählt:

- (18) Hmotnost je něco trochu jiného než váha. Váha je mírou síly *gravitačního přitahování*. [syn15]
 Das Gewicht hängt von der *Gravitation/Anziehungskraft* ab. [k]

Derivation Im Unterschied zum Dt. ist VN im tsch. Subkorporum stark vertreten. Beim pf. Aspekt kommen Ableitungen mit und ohne stammbildendem Suffix *-nul/-nou* vor. Auch WRZ ist möglich, scheint aber auf die Fachsprache beschränkt zu sein.

anziehen^{2b}

přítahovat/přítáhnout

‚einen Körperteil näher zum Körper bewegen‘

A-1	A-2	PER2	ERW1
Agens	Thema	Direktiv	Benefizient
[+anim]	[+anim/pars]	[+anim(/pars)]	[+anim]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER2		ERW1
			mikro	makro	
AKT	Nom	Akk	<i>an- při-</i>	<i>- k+Dat</i>	<i>- Refl.Dat</i>
RES		[Nom]	<i>an- při-</i>	<i>- k+Dat</i>	-
VN		Gen/ <i>von+Dat</i>	<i>an- při-</i>	<i>- Adv</i>	

AKT Tortosa *zog* die Knie *an*.
[InterCorp]

RES Wie ein spät Heimgefundener liegt er an [sic!] der Erde, die Arme ausgebreitet, die Augen schon stumpf, ein Knie *angezogen*. [InterCorp]

VN Liegt eine Reizung vor, versucht der Patient den Schmerz durch ein *Anziehen* der Beine zu vermeiden. [Internet-Beleg]. Der Antrieb des Ruderrades erfolgt durch *Anziehen* und Strecken von Armen und Beinen. [Internet-Beleg]

AKT Tortosa *přítáhl* kolena k sobě.
[InterCorp] Moira si *přítáhla* kolena k vyvinuté hrudi a objala je. [syn15]

RES Jako poutník, jenž pozdě našel cestu domů, leží na zemi, paže rozestřené, oči už nevidomé, jedno koleno *přitažené*. [InterCorp]

Postavička má na sobě šedou teplákovou soupravu, rukama si objímá kolena *přitažená* k tělu a kolem krku jí visí sluchátka. [syn15]

VN Po dosažení nejvyššího bodu skoku seskupuje skokan části svého těla kolem těžiště *přitažením* kolien. [syn15]

Anmerkungen zum Deutschen

Derivation Im Unterschied zu *anziehen*^{2a} lässt sich von *anziehen*^{2b} keine SUF bilden.

Diathesen In unserem Subkorpus kommen als nächstes Äquivalent zu RES nur verkürzte Partizipialkonstruktionen vor, die sich allerdings in vollständige Resultativkonstruktionen überführen ließen (*Ein Knie war angezogen / Jedno koleno bylo přitažené*). Da in Partizipialkonstruktionen A-2 nicht im Valenzfeld des VTs realisiert wird, steht das Realisierungsmerkmal „Nom“ in eckigen Klammern. PASS ist in unserem Subkorpus nicht belegt und wohl auch nicht bildbar.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen Im Tsch. ist ein Benefizient möglich (als reflexiver Dativ *si* realisiert), im Dt. nicht.

Realisierung Wie bei *anziehen*^{2a} ist im Dt. die Makrorealisierung von PER2 weitgehend blockiert. Zwar sind Konstruktionen wie *Sie zog die Beine an den Körper an* marginal akzeptabel, sie müssen aber als ungewöhnlich (markiert) gelten. Im Tsch. sind Konstruktionen mit *k sobě* dagegen recht verbreitet. (Das genaue strukturelle Äquivalent im Dt. – **Tortosa zog die Knie zu sich an* [k] – wäre u. E. ungrammatisch.)

anziehen³

stoupat/stoupnout

„sich erhöhen, intensiver werden“

A-1	A-2	PER1	PER2	ERW1
Agens	Patiens	Origo	Direktiv	Benefizient
[+hum]	[intell], [akt]	[intell]	[intell]	[+hum]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1		PER2
				mikro	makro
AKT	Nom	(Akk)		<i>an-</i>	
PASS		Nom		<i>an-</i>	
REZ	–	Nom	∴ z+Gen	<i>an-</i>	(<i>auf</i> +Akk/ <i>na</i> +Akk/ <i>um</i> +Sub) <i>o</i> +Sub
VN		Gen/ ∴ <i>von</i> +Dat/ <i>bei</i> +Dat		<i>an-</i>	(<i>auf</i> +Akk/ ∴ <i>um</i> +Sub)
WRZ		– Gen		– <i>vz-</i>	
		ERW1			
REZ		(<i>für</i> +Akk) ∴			

AKT Ich schwimme rhythmisch und Kraft sparend. Bei Kilometer drei *ziehe* ich nochmal ein wenig *an*. [DeReKo] Borgsdorf *zog* das Tempo noch einmal *an*, ging ruppiger zu Werke und kam zu einigen Möglichkeiten. [DeReKo]

PASS Das Tempo wurde *angezogen*, das Stimmenvolumen der Sängerinnen und Sänger war gewaltig. [DeReKo]

REZ Schon jetzt haben die Preise der frei finanzierten Wohnungen *angezogen*. [DeReKo] Die Nachfrage *zieht an*, zeigt eine Umfrage der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie. [DeReKo] Dieses ehrgeizige Ziel sei nur zu erreichen, wenn die Konjunktur wieder *anziehe*. [DeReKo] Das irische Punt *zog* auf 2,4360 DM an. [DeReKo] Der Dow-Jones-Mittelkurs, der zu Beginn um 3.31 *angezogen* hatte, fiel auf 711.49. [InterCorp] Für die Konsumenten hat wegen teurerer Importgüter und höherer Energiepreise die Inflation auf eine Jahresrate von gut 12 % *angezogen*. [DeReKo]

VN Das *Anziehen* <zvyšovat se> der Bautätigkeit in den USA *zieht* auch

AKT –

PASS –

REZ Od počátku letošního roku cena ropy *stoupala*, především kvůli vysokému ekonomickému růstu v rozvíjejících se zemích. [syn15] Navzdory tomu, že po celém světě je ilegální používat roh nosorožce, poptávka po něm prudce *stoupá*. [syn15] Střed Dow-Jonesova indexu, který původně *stoupl* o 5.31, klesl na 711.49. [InterCorp] Prodej oproti loňskému roku *stoupl*, a to z 1 211 391 Kč v roce 2009 na 1 423 444 v roce 2010. [syn15] Provozní zisk Lufthansy se v meziročním srovnání zvýšil o 5,5 procenta na 648 milionů eur. Tržby společnosti *stouply* o 6,2 procenta na 8,3 miliardy eur.

VN Avšak rychlé *stoupnutí* výkonu je ihned citelné. [syn15]

WRZ Druhý způsob, jímž by se

den Kupferpreis mit nach oben. [DeReKo] Mit der konjunkturellen Erholung rechnet Scheuch mit einem *Anziehen* <vzestup> beim Wohnungsbau. [DeReKo] Für 2006 hoffen die Wirtschaftsforscher auf ein *Anziehen* der Konjunktur auf 2,1 Prozent. [DeReKo] Bei Goldman erwartet man für das gerade begonnene Jahr ein *Anziehen* des Profits europäischer Firmen um 9 %. [DeReKo] Die zweite Möglichkeit, wie Japan sich gegen ein steiles *Anziehen* <vzestup> der Zinssätze wappnen könnte [...] [InterCorp]

Japonsko mohlo chránit před *vzestupy* úrokových sazeb [...] [InterCorp]

Anmerkungen allgemein

Selektion Die oben für A-2 angegebenen Selektionsbeschränkungen sind vermutlich zu grobkörnig, um die Verwendungsdomäne von *anziehen*³ zuverlässig abzugrenzen. Der VT lässt nur eine sehr spezifische Besetzung bei A-2 zu, wir sind allerdings nicht in der Lage, die genauen Bedingungen zu formulieren. In unserem Subkorpus sind Benennungen für finanzielle Größen und wirtschaftliche Aktivitäten belegt. Insgesamt ist das Lexem der wirtschaftlichen Fachsprache (auch popularisierenden Darstellungen in Wirtschaftsteilen von Zeitungen), ggf. auch noch der Sprache der Sportberichterstattung zuzurechnen. Im Wesentlichen handelt es sich im deutschen Subkorpus um folgende Lexeme: *Absatz, Bautätigkeit, Export, Geldpolitik, Geschäft, Import, Index, Inflation, Investition, Konjunktur, Kurs, Lohn, Markt, Nachfrage, Notierung, Pfund, Prämie, Preis, Profit, Rate, Tempo, Teuerung, Verkauf Wachstum, Wirtschaft, Wohnungsbau, Zahl, Zinssatz.*

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen (1) Die Zuordnung des zentralen Aktanten in Beispielen wie (1) zur A-1- oder A-2-Position ist problematisch.

(1) *Das Tempo* zog noch einmal an. [k]

Aus Sicht der thematischen Rolle handelt es sich um „Patiens“ (und damit um A-2), da der Partizipant (das Tempo) den Zustand ändert (es wird größer). Die meisten der Tests, die in der Literatur zur Identifizierung von A-2 in der Subjektposition von intransitiven, aktivischen Konstruktionen vorgeschlagen wurden (Grewendorf 1989), liefern für (1) aber ein negatives Ergebnis:

- (1a) Das Tempo hat / *ist angezogen.
- (1b) ?das angezogene Tempo / das (ständig weiter) anziehende Tempo
- (1c) Das Tempo wurde angezogen.

Die hier getroffene Entscheidung, den zentralen Aktanten dennoch als A-2 zu betrachten, stützt sich – neben der thematischen Rolle „Patiens“ – auf die Existenz von Konstruktionen wie (2):

(2) Borgsdorf zog *das Tempo* noch einmal an. [DeReKo]

Wenn es sich bei *anziehen* in (1) und (2) um denselben VT handelt, wie wir hier annehmen, dann muss *das Tempo* als A-2 gewertet werden. Die Möglichkeit einer Passivkonstruktion wie in (1c) erklärt sich dann durch die Ableitung von (2).

Eine alternative Lösung müsste für (1) und (2) verschiedene VTs ansetzen, was den offensichtlichen Zusammenhang der beiden Konstruktionen zerstören würde (vgl. aber die Anm. zur Realisierung und zur Selektion).

Realisierung A-2 ist in allen Kontexten außer AKT obligatorisch. Dieser Umstand unterscheidet *anziehen*³ von den typischen labilen Verben wie *zerreißen*, bei denen A-2 obligatorisch und in intransitiven Kontexten A-1 von der Realisierung ausgeschlossen ist, vgl. *Die Schnur zerreißt* × **Peter zerreißt* (im Sinne von ‚Peter zerreißt etwas‘).

A-Rahmen (2) Die Tatsache, dass A-1 im AKT alleine auftreten kann, lässt sich durch einen Erweiterungstest zeigen:

- (3) a. Bei Kilometer drei ziehe ich nochmal an. [DeReKo]
b. Bei Kilometer drei ziehe ich nochmal *das Tempo* an. [k]
c. Bei Kilometer drei ziehe A-1 A-2

Wir berücksichtigen diese Tatsache dadurch, dass wir für A-1 nicht „Kausator“ wie bei den typischen labilen (*zerreißen*) und dekausativen (*sich erhöhen*) Verben, sondern „Agens“ ansetzen. Die Relation von A-1 zum Geschehen ist offenbar spezifisch genug, um eine Benennung ohne A-2 zu rechtfertigen.

Ein weiteres Argument für die Wahl von „Agens“ anstelle von „Kausator“ stellt das Fehlen von RES dar. Vorgänge mit Kausator führen in der Regel zu einem Endzustand beim Patiens, der in einer Resultativkonstruktion benannt werden kann. Bei *anziehen*³ ist dies nicht der Fall:

- (4) a. Die Schnur ist zerrissen. [k]
b. Ihre Werte sind erhöht. [k]
c. *Das Tempo ist angezogen. [k]

Selektion Die A-2-Position ist nicht in allen Kontexten durch dieselbe Sorte von Ausdrücken zu besetzen. Nur in wenigen Fällen lässt A-2 in AKT und PASS dasselbe Lexem wie A-2 in REZ zu, vgl. (1) und (2) mit (5):

- (5) a. ???Die Börsen zogen *die Notierungen* noch einmal deutlich an. [k]
b. *Die Notierungen* zogen deutlich an. [DeReKo]

Diese Tatsache könnte gegen die Zusammenfassung von *anziehen* in transitiven und *anziehen* in intransitiven Konstruktionen zu einem VT sprechen, wie wir sie hier vorsehen. Auf der anderen Seite treten Asymmetrien wie die hier zu beobachtenden

auch bei typischen labilen Verben auf (vgl. z. B. Levin/Rappaport Hovav 1995: 84 f.), sind dort allerdings weniger ausgeprägt.

A-Rahmen (3) Prinzipiell lässt der VT eine PER1-Position (Origo) zu, die in unserem dt. Subkorpus aber nicht belegt ist.

Form Im Kontext von VN kommen *bei*-Gruppen vor, die sich als Realisierung von A-2 werten ließen.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen Der tsch. VT *stoupat/stoupnout*, der hier als Übersetzungsäquivalent für die rezessive Realisierung von anziehen³ gewählt wurde, verfügt über keinen A-1. Wenn A-1 benötigt wird, muss im Tsch. ein anderes Übersetzungsäquivalent gewählt werden:

- (6)
 - a. Ein weiterer Grund, nicht in Panik zu verfallen, ist, dass [...] die Notenbanken ihre Geldpolitik bereit erheblich *angezogen* haben. [InterCorp]
 - b. Dalším důvodem, proč nepanikařit, je, že [...] už centrální banky tamní měnovou politiku výrazně *zpřísnily*. [InterCorp]
- (7)
 - a. [...] kraftlosen Versprechen, dass es keine weiteren Pläne für ein *Anziehen* der Geldpolitik gäbe [InterCorp]
 - b. [...] v kombinaci s netečným příslibem, že se žádné další monetární *utažení* opasků neplánuje [InterCorp]

Damit eine sinnvolle Zuordnung der Aktanten möglich wird, war es notwendig, die verbalen Formen von *stoupat/stoupnout* in die Kategorie REZ einzuordnen, was aus Sicht des Tsch. nicht gerechtfertigt erscheint: Ohne Alternante mit A-1 kann *stoupat/stoupnout* eigentlich nicht als rezessiv, sondern nur als aktiv gewertet werden.

Diathesen PASS kann nur im Dt., nicht im Tsch. auftreten, da im Tsch. kein A-1 zur Verfügung steht, was die Grundlage der Bildung einer Passivkonstruktion ist.

Derivation Im Dt. ist außer VN (überproportional stark im Subkorpus belegt) keine weitere Nominalisierung möglich. Nominalisierungen von *stoupat/stoupnout*, die dem VT 3 zuzurechnen wären, sind dagegen eher selten. (Für VN vom impf. Aspekt findet sich in unserem Subkorpus überhaupt kein Beleg, der sich Variante 3 zurechnen ließe.) Außer VN ist auch WRZ (mit Präfix *vz-*, das eine Bewegung von unten nach oben anzeigt) im Subkorpus belegt. (Zu *vzestup* existieren aber keine verbalen Formen.)

anziehen⁴

utahovat/utáhnout

„fest machen, fixieren, die Spannung in einem Gegenstand erhöhen“

A-1	A-2	PER2	ERW1	ERW2
Agens	Patiens	Direktiv	Benefizient	Instrument
[+hum]	[art]		[+hum]	[art], [hum/pars]

Aktionsart: durativ / perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER2		ERW1	ERW2
			mikro	makro		
AKT	Nom	Akk	<i>an-</i>	–	(Dat)	
PASS		Nom	<i>an-</i>	–	(Dat)	
RVF	–	Nom	<i>an-</i>	–		Instr
RES		Nom	<i>an-</i>	–		
VN		Gen	<i>an-</i>	–		∴ Instr
		– Poss				

AKT Zu dieser Stunde verließen die Arbeiter und Monteure, die bis zum letzten Augenblick die letzten Nägel eingeschlagen, die letzten Fähnchen aufgehängt und die letzten Schrauben *angezogen* hatten, das Ausstellungsgelände. [InterCorp]

PASS Das Seil wurde mit einem Ruck *angezogen*. [InterCorp] Unter der CDU/FDP-Koalition wird die Schraube aber offenbar *angezogen*. [DeReKo]

RES Ursache war, dass die Muttern des Zwillingrades nicht *angezogen* waren. [DeReKo] Ein Fahrzeug, dessen Handbremse nicht genügend *angezogen* war, machte sich in der Kirner Jahnstraße selbständig. [DeReKo]

VN Das Schmieren der Lager oder das *Anziehen* der Schrauben kann jeder Trottel ausführen. [InterCorp] Gespannt wird durch *Anziehen* einer

AKT Tou dobou kvapně opouštěli výstaviště dělníci a montéři, již do poslední chvíle přitloukali poslední hřebíky a věšeli poslední fangličky a *utahovali* poslední šroubky. [InterCorp] Musela to lano kolem Hicksových *utáhnout* pevněji a bolestivě ho zadržnout. [syn15] Ondřej jí málo *utáhl* korzet.

PASS Nikdy jsem si však ještě neřekl, že by vám měly být *utaheny* otěže! [syn15]

RVF Pak se rukou *utáhne* šest šroubů po obvodu víka. [syn15]

RES Uzel na její kravatě byl pevně *utahený*. [syn15]

VN Mazání ložisek nebo *utahování* šroubů zastane každý hňup. [InterCorp] Velice přesné nářadí monitoruje proces *utahování* a ověřuje dosažený utahovací moment. [syn15] K jejich *utahování* se používá speciální utahovák matic.

Überwurfmutter, mit der die Spannzange in den Innenkegel der Spannzangenaufnahme gedrückt wird. [DeReKo] Als er dies mittels *Anziehen* der Handbremse korrigieren wollte, brach sein Heck nach links weg. [DeReKo]

[syn15] Ti v současné výrobě provádějí *utahování* všech rozhodujících spojů elektricky ovládanými utahovačkami. [syn15] Montáž závěsu *utažením* svorky je jednoduchá a rychlá. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- Der VT wird häufig in übertragener Bedeutung verwendet im Sinne von ‚Druck auf jmdn. ausüben‘ oder ‚die Kontrolle verschärfen‘:

AKT Die EU *zieht* Russland die Daumenschrauben *an*. [DeReKo]

PASS Wenn dies alles haushaltsgerecht über die Bühne gehen soll, dann müssen die finanzwirtschaftlichen Zügel in den nächsten Jahren noch straffer *angezogen* werden. [DeReKo]

AKT Další útoky jen potvrzují argument Pekingu dále v Sin-ťinagu *utahovat* šrouby. [syn15]

VN Je až příliš snadné redukovat boj proti terorismu na *utahování* politických šroubů. [InterCorp]

- Als phraseologisch gebunden kann die Verbindung *utahovat si opasky* mit der Bedeutung ‚sich einschränken‘ gelten. Im Deutschen wird dafür *den Gürtel enger schnallen* verwendet.

AKT Die letzten vier Jahre haben wir *den Gürtel enger geschnallt* und das Staatsdefizit gesenkt. [k]

AKT Poslední čtyři roky jsme si utahovali opasky a snižovali deficit státních financí. [syn15]

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 ist sowohl im verbalen als auch im nominalen Bereich obligatorisch. Bei VN sind keine A-1-Realisierungen zu verzeichnen.

Derivation VN betreffen sowohl den wörtlichen (*das Anziehen der Handbremse*) als auch den übertragenen Gebrauch (*das Anziehen der politischen Daumenschrauben*). Die Nominalisierungsfrequenz bewegt sich im Durchschnitt. Andere Nominalisierungen als VN kommen nicht vor.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Selektion und Varianten Die angeführte Selektionsbeschränkung von A-2 auf [art] ist für die Etablierung einer Äquivalenz zwischen *anziehen* und *utahovat/utáhnout* wahrscheinlich nicht ausreichend. So wird bei [tex] in den meisten Fällen im Dt. eher ein anderer VT gewählt, wohingegen der tsch. VT nicht für diese Unterscheidung sensibel zu sein scheint. Auch bei Besetzung durch [art] spielen im Dt. noch weitere

Bedeutungskomponenten eine Rolle, die sich im Tsch. nicht bemerkbar machen. Liegt z. B. die Komponente ‚eine Öffnung schließen‘ vor, wird im Dt. ein anderer VT gewählt.

- (1) a. Cristinita mi utáhla *šálu*, vzala mě za ruku a [...] [syn15]
b. Cristinita zog mir den *Schal* fest(er), nahm mich an der Hand und wir gingen [...] [k]
- (2) a. Sklenici i víčko dokonale osušte, uzavřete a *víčko* pořádně utáhněte. [syn15]
b. Lassen Sie das Glas und den Deckel vollständig trocknen, schließen Sie dann das Glas und drehen Sie den *Deckel* möglichst fest. [k]
- (3) a. Od Nového roku státní kasa o něco utáhne finanční *kohoutky*. [syn15]
b. Mit dem Neuen Jahr wird die staatliche Kasse die *Finanzhähne* um Einiges zudrehen. [k]

A-Rahmen Die Realisierung eines Benefizienten (hier eher Malefizient) ist nur bei übertragenem Gebrauch (*jmdm. die Daumenschrauben anziehen*) üblich. Im Tsch. kommen auch wörtliche Verwendungen mit unbelebtem Benefizienten vor (wenn auch mit leicht anthropomorphem Effekt):

- (4) Aja vyklidila skříňky a vlhkým hadrem otřela jejich dřevo, utáhla šrouby *židlím* a na nohy jim zespodu nalepila plyš. [syn15]

Realisierung Im Tsch. scheint die Realisierung von A-2 weniger obligatorisch als im Dt. zu sein. Die wortwörtliche Übersetzung folgender Beispiele ins Dt. wäre u. E. ungrammatisch. Im letzten Fall mit VN vom pf. Aspekt (7) könnte das Fehlen von A-2 von einem generellen Verlust des A-Rahmens und der Ereignisstruktur herrühren; die dt. Infinitivnominalisierung erhält dagegen durchgehend Ereignisstruktur und A-Rahmen und ist daher keine geeignete Übersetzung für das angeführte tsch. Beispiel, vgl. (7b) und (7c).

- (5) Staré těsnění vyměňte a sifon znovu smontujte a dobře *utáhněte*. [syn15]
- (6) Velice přesné nářadí monitoruje proces *utahování* a ověřuje dosažený utahovací moment. [syn15]
- (7) a. Síla *utažení* se měří pomocí speciálních tyček uvnitř šroubů. [syn15]
b. *Die Stärke des *Anziehens* wird durch spezielle Stäbchen im Inneren der Schrauben gemessen. [k]
c. Wie stark die Schrauben *angezogen* sind, wird ... gemessen. [k]

Form Im tsch. Subkorpus ist eine Realisierung von A-2 als Poss belegt; für das Dt. fehlen entsprechende Belege, was u. E. auf eine systematische Beschränkung zurückgeht.

beziehen¹

‚mit Stoff bedecken‘

↔ einziehen¹

A-1	A-2	A-3
Agens	Direktiv	Thema
[+hum]	[art]	[tex], [mass]

Aktionsart: durativ / perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
AKT	Nom	Akk	(mit+Dat) Instr
PASS		Nom	∴ Instr
RVF		Nom	Instr
RES		Nom	(mit+Dat) Instr
REZ		Nom	Instr
VN		Gen/ Gen von+Dat	∴ Instr

AKT Ständig machen Zehntausende Ausländer unsere Zimmer sauber und *beziehen* unsere Betten frisch. [DeReKo] Daheim *bezieht* sie das gute Stück mit einem Leinenbezug. [DeReKo]

PASS Die Betten wurden erst letzte Woche frisch *bezogen*. [Djordjević/Engel]

RES In der CSU-Bildungsstätte Wildbad Kreuth waren die Betten nach der Tagung noch nicht frisch *bezogen*. [DeReKo] Die Wände des Red Rooms sind mit roter Seide *bezogen*. [InterCorp]

VN Weitere Helfer werden sich um das *Beziehen* der Betten kümmern. [DeReKo] Daneben steht das *Beziehen* von wertvollen alten Polstermöbeln nach wie vor hoch im Kurs. [DeReKo]

AKT Stačí někde v hobbymarketu zakoupit pevné prkýnko a *potáhnout* ho odolnou látkou. [syn15]

PASS Celý povrch bude ještě *potážen* stěrkou pískovcového charakteru. [syn15]

RVF Takové věci se obvykle jen tak nějakou obyčejnou látkou *nepotahují*. [syn15]

RES Monitory jsou *potahovány* oxidem india a cínu. [syn13p] Stěny Červeného pokoje jsou *potáženy* červeným hedvábím. [InterCorp]

REZ V létě se klidné úseky řeky *potáhly* zelenými řasami. [syn15]

VN Vznikl zde dokonce hamr na výrobu cínových fólií určených k *potahování* zrcadel. [syn13p] Staré, ale pěkné květinové povlečení se hodilo k *potážení* dvojlůžka. [syn15] Mnohé z těchto komplikací ustoupily po *potážení* implantátů polyuretanovou pěnou. [syn15]

Anmerkungen allgemein

A-Rahmen Die *mit-* bzw. Instr-Gruppe entspricht dem Akkusativ-Objekt der transitiven Konstruktion mit nicht-präfigiertem Verb (vgl. *Ich ziehe die Saiten auf die Gitarre*, k). Wir werten die Position daher als A-Position und weisen ihr (aufgrund der Anwesenheit von Direktiv im A-Rahmen) die Rolle „Thema“ zu.

Selektion Wir beschränken A-2 (entsprechend den Belegen im Subkorpus) auf [art], obwohl diese Beschränkung evtl. zu streng ist (auch [geg] u. ä. könnten möglich sein, vgl. auch Anm. „Selektion“ im Abschnitt „Sprachvergleich“). A-3 ist überwiegend mit Ausdrücken für Textilien, textilienartige Materialien (*Fell, Leder*) oder chemische Substanzen besetzt.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 ist sowohl bei AKT als auch bei VN obligatorisch. Die einzigen Belege ohne sichtbare A-2-Realisierung im Subkorpus sind generische Kontexte und damit nicht diagnostisch (Jacobs 1994a), vgl. (1).

(1) Der Beruf des Raumausstatters vereint das Polstern und *Beziehen*. [DeReKo]

A-3 ist fakultativ, obwohl (offenbar aus kommunikativen Gründen) sehr häufig vorhanden, sofern keine völlig konventionellen Situationen (z. B. bezogene Betten, häufig mit *frisch* gekennzeichnet) benannt werden. A-1-Realisierungen bei VN konnten wir nicht feststellen.

Variante und Diathesen *Beziehen*¹ ist im dt. Subkorpus (im Vergleich zu den anderen Varianten) nur sehr schwach belegt, überwiegend in RES (oder als Part 2 in verschiedenen Positionen). AKT wurde durch spezielle Recherche ermittelt, PASS aus Djordjević/Engel (2009) übernommen.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen und Varianten Der oben angesetzte A-Rahmen enthält ein Agens; der VT ist daher durativ oder perfektiv. Dagegen erlaubt tsch. *potahovat/potáhnout* in der A-1-Position auch Ferens; die Konstruktion wird dadurch statisch. Hier wäre aus dt. Sicht ein alternativer VT *potahovat/potáhnout*² anzusetzen, der im Deutschen ein anderes Äquivalent hat:

(2) a. [...] rozlehlý pozemek, který na jaře potáhne *koberec* vysoké sytě zelené trávy. [syn15]
b. [...] ein weitläufiges Grundstück, das im Frühling *ein Teppich* aus sattgrünem Gras *bedeckt* / *bezieht. [k]

Selektion Die Selektionsbeschränkungen für A-2 und A-3 stimmen im Dt. und Tsch. nicht vollständig überein. (a) Bei der im Dt. am häufigsten belegten Besetzung von A-2 durch Ausdrücke für Polster, Betten und Kissen wird im Tsch. bevorzugt ein anderer VT (*povlékat/povléci*) verwendet, vgl. Sieb dt.-tsch., Bd. 1 (1998: 273).

(b) Besetzungen von A-2 mit [terr/pars], [space] oder nicht artifiziellen [geg] und von A-3 mit [liquid] oder [plant], wie sie für *potahovat/potáhnout* belegt sind, scheinen uns für beziehen¹ ungünstig zu sein (evtl. wären hier andere VT wie *überziehen* günstiger):

- (3) a. Vnitřek alveolu je potažen tenkým filmem tekutiny. [syn15]
b. Stěny se nepotahují plísněmi a řasami. [syn15]

Dies könnte eine sekundäre Auswirkung der Agentivität von beziehen¹ (A-1 = Agens) sein: Wenn sich Wände mit Schimmel oder Organe mit einem Flüssigkeitsfilm überziehen, dann geht das nicht auf den Eingriff eines Agens zurück. Ein Agens handhabt beim Beziehen gewöhnlich nur bewusst hergestellte Materialien und Gegenstände (vgl. auch die folgende Anmerkung zu REZ).

Diathese Im Tsch. lässt sich *potahovat/potáhnout* in rezessiver Diathese (REZ) verwenden, vgl. (3b). Für dt. beziehen¹ ist dies nicht möglich: Die bei systematischer Recherche in DeReKo identifizierten Verbindungen von *beziehen* und Reflexivum sind alle dem VT beziehen³ zuzurechnen; eine Ausnahme stellt *beziehen* als Witterungsverb wie in (4) dar.

- (4) [der] Himmel, der *sich* mit dunklen Wolken *bezogen* hatte. [DeReKo]

Als Äquivalent der tsch. rezessiven Konstruktionen ließe sich im Dt. *sich überziehen* verwenden:

- (5) a. Die Weinpresse *überzog sich* mit einer hauchdünnen Eisschicht. [DeReKo]
b. [...] und eine Tasse heißer Schokolade *überzieht sich* mit zitternder Haut. [DeReKo]

Derivation WRZ ist in beiden Sprachen immer als Sachbezeichnung zu interpretieren, vgl. (6). Daneben kann im Tsch. auch VN als Sachbezeichnung interpretiert werden, was im Dt. nicht möglich ist, vgl. (7).

- (6) a. „Meine Tochter hat den *Bezug* genäht“, sagt er und strahlt. [DeReKo]
b. *Potah* s dutým vláknem a ventilační mřížkou se dá prát. [syn15]
Citlivou pokožku chrání speciální *potah* břitů, jež snižuje tření a umožňuje snadnější skluz. [syn15]
- (7) a. [...] dvě barokní židle s *gobelinovým potahováním* ze 17. století. [syn13p]
b. zwei barocke Stühle mit **Gobelinbeziehung* / *Gobelinbezug*. [k]

beziehen²

brát, od(e)-, pobírat

‚(auf eigenen Wunsch) regelmäßig bekommen‘

A-1	A-2	A-3	PER1
Agens	Patiens	Rezipient	Origo
[+hum]	[+mat], [pec], [energ]	[+hum]	[terr], [inst], [energ]

Aktionsart: iterativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3
AKT	Nom	Akk	(<i>bei</i> +Dat/ <i>od</i> +Gen <i>von</i> +Dat)
PASS		Nom	(<i>bei</i> + Dat/ <i>von</i> +Dat)
RVF	–	Nom	
VN		Gen/ Gen <i>von</i> +Dat Poss	∴ <i>od</i> +Gen
WRZ	∴ Instr	Gen/ Gen <i>von</i> +Dat Poss	

PER1

	mikro	makro
AKT	– (<i>od</i> -)	(<i>aus</i> +Dat) <i>z</i> +Gen
VN	– (<i>od</i> -)	(<i>aus</i> +Dat) <i>z</i> +Gen
WRZ	– <i>od</i> -	(<i>aus</i> +Dat) <i>z</i> +Gen

AKT Auch für Mütter und Väter, die bereits Elterngeld *beziehen*, gelten die Neuregelungen. [DeReKo] Aber die Stadt *bezieht* ihren Strom weiterhin von Schweizer Anbietern. [DeReKo] Monatelang hatte er die verschiedensten Waren auf Lieferschein *bezogen*. [DeReKo] Im Kanzleramt wird festgelegt, dass die ostelbischen Kommunen 70 % ihres Bedarfs aus der übersteuerten Braunkohle-Verstromung *beziehen* müssen. [DeReKo] Immer mehr Ballbesucher *bezogen* <pořizovat si>

AKT Obchodníci principiálně prodávají to, za co *berou* provizi. [syn15] On *odbírá* časopis *Rádce* z *Předmostí*. [syn15] Příspěvek na bydlení nyní *pobírá* kolem 13 % rodin v městských bytech. [syn15] V průměru *pobírá* od klubu sezonní mzdu 38 milionů korun. [syn15] U elektrárny, která polovinu plynu *odebírá* od ruského Gazpromu, odhadují negativní marži. [syn15] V současnosti *odebírá* většinu těchto výrobků z Číny a Srí Lanky. [syn15] Ingredience zmrzlinářka přidává do

Frack und Smoking bei Hofer. [DeReKo] Er hatte sein Leben lang alles Futter aus dem Näpfchen in seinem Käfig *bezogen*. [InterCorp]

PASS Wenn Arbeitslosengeld *bezogen* wird, verzichten Familien auf Urlaub oder Auto. [DeReKo] Anmeldeformulare können bei folgenden Stellen *bezogen* werden: [...] [DeReKo] Der Strom wird mehrheitlich von der Azienda Elettrica Ticinese *bezogen*. [DeReKo]

VN Das *Beziehen* von Sozialhilfe führt zur Entwürdigung von Menschen, [DeReKo] Auf Landesebene hat man sich für neue Regeln für das *Beziehen* der Mindestsicherung ausgesprochen. [DeReKo] Das weitere *Beziehen* von Material aus Sewersk wird kritisiert. [DeReKo] Bei der Ruhrgas AG war der sponsorische Anlass das 25jährige *Beziehen* von Erdgas aus der ehemaligen Sowjetunion. [DeReKo]

WRZ Bereits im Juni 2013 wird Schluss mit dem *Bezug* der Fördergelder sein. [DeReKo] Abmachungen über die Lieferung und den *Bezug* von Waren und Dienstleistungen gelten unverändert fort. [DeReKo] Es sei zu wenig, zugelassenen Kunden den *Bezug* von billigem Strom aus dem Ausland zu ermöglichen. [DeReKo]

univerzální báze, kterou *odebírá* od italské firmy. [syn15] Po celý svůj život *bral* veškerou potravu ve své kleci z misky. [InterCorp]

RVF Tehdy bylo běžné, že se důchody *pobíraly* tři čtyři roky. [syn15]

VN *Pobírání* rodičovského příspěvku a čerpání rodičovské dovolené nelze zaměňovat. [syn15] Proti klasickým předčasným důchodům by se při jejich *pobírání* lidem nekrátila penze. [syn15] Tuto povinnost zaměstnavatelé splní *odebíráním* výrobků nebo služeb od zaměstnavatelů zaměstnávajících více než 50 % zaměstnanců, kteří jsou osobami se zdravotním postižením. [syn15] Výdaje lze individuálně snížit *odebíráním* elektřiny z obnovitelných zdrojů. [syn15]

WRZ *Odběr* dotovaných mléčných produktů základními školami by zvýšil odbyt producentů mléka. [syn15] Nově zákazníkům nabízí smlouvy na *odběr* elektřiny. [syn15] Služby jako GNUS fungovaly podobně jako moderní mailing listy: jakmile jste se jednou přihlásili k jejich *odběru*, zprávy vám byly zasílány, dokud jste jejich *odběr* neukončili. [syn15]

Anmerkungen allgemein

A-Rahmen (1) A-1 ist einerseits Rezipient, da er die in A-2 bezeichneten Größen entgegennimmt, andererseits Agens, da der Transfer auf seinen Wunsch und seine Initiative (auf Bestellung oder Antrag) erfolgt. Wir notieren „Agens“, um den VT von ähnlichen VTs wie *erhalten* oder *bekommen* (*dostávat*, *obdržet*) mit weniger deutlicher Agens-Komponente zu unterscheiden. Die Agentivität von *beziehen*² äußert sich auch in der problemlosen Passivierung.

A-Rahmen und Form Die Abgrenzung zwischen A-3 und PER1 ist nicht völlig trennscharf. A-3 ist ein negativer Rezipient, d. h. ein Partizipant, der beim Abgeben von A-2 an A-1 Eigenaktivität entwickelt. PER1 ist ein sich passiv verhaltender

Ursprungsort oder eine Herkunftsquelle. Der Unterschied korreliert sowohl im Dt. als auch im Tsch. mit der Wahl eines bestimmten Formmerkmals: Für A-3 *bei*+Dat/*von*+Dat bzw. *od*+Gen, für PER1 *aus*+Dat bzw. *z*+Gen.

Überschneidungen ergeben sich v. a. bei [inst], da Institutionen (wie Ämter, Länder mit Landesregierungen oder Plantagen) beide Interpretationen zulassen. Entsprechend schwankt das Formmerkmal bzw. kann im konkreten Beispiel unerwartet gewählt werden.

- (1) Die Plantagen, *aus denen* Inch seine Hölzer bezieht, erfüllen die strengen Kriterien des 1996 gegründeten FSC-Labels. [DeReKo]

Die *aus*-Gruppe in (1) ließe sich auch durch eine *von*-Gruppe ersetzen.

Selektion (1) Die Selektionsbeschränkungen für A-2 wurden im Hinblick auf das tsch. Äquivalent gewählt. Im Dt. erlaubt *beziehen*² noch weitere Merkmale wie [intell], die bei *brát/pobírat* ausgeschlossen sind, vgl. (2) und die Anm. zur Selektion beim Sprachvergleich.

- (2) Auch die Pharmaindustrie beziehe einen Teil *ihres Wissens* von den Hochschulen. [DeReKo]

Bei *odebírat* ist [intell] in gewissem Umfang (Informationen, Nachrichten u. ä.) möglich; die Ermittlung der genauen Beschränkungen übersteigt den Rahmen der hier vorgenommenen Valenzanalyse.

Selektion (2) Auch A-1 kann im Dt. (evtl. metonymisch) durch [intell] besetzt sein. Es gilt dasselbe, was oben für A-2 gesagt wurde.

- (3) Aus diesem Kontrast bezieht *dieser Hörthriller* einen Teil seiner Spannung. [DeReKo]

Daneben kommen marginal auch Benennungen für Tiere [zool] vor.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-1 ist bei VN nicht belegt; A-2 ist in allen Kontexten obligatorisch. (Der einzige Beleg für VN ohne A-2 im Subkorpus geht auf „verdeckte Realisierung“ zurück.)

Derivation WRZ kommen als Ereignisnominalisierung und als Sachbezeichnung vor. Im zweiten Fall benennt das Substantiv die bezogene Geldsumme und lässt sich auch pluralisieren. Der Bezieher der Geldsumme kann in verschiedenen adnominalen Positionen spezifiziert werden, die wir (entsprechend unserer methodischen Grundsätze) nicht als A-Realisierungen betrachten und deren Formmerkmale daher nicht im Realisierungsschema erscheinen. Beispiele wären:

- (4) Müssen wir uns wirklich nach den maßlosen Bezügen *amerikanischer Manager* richten? [DeReKo]
- (5) [...] nach der zweiten Stufe der Anhebung *ihrer* Bezüge [DeReKo]

- (6) Letztendlich beschloss die Bürgermeisterkoalition die Herabsetzung der Bezüge für *Gemeindemandatare*. [DeReKo]

Im Fall von Ereignisnominalisierung ist oft schwer zu entscheiden, ob ein komplexes oder ein simples Ereignis (im Sinne von Grimshaw 1990) benannt wird. Wir erfassen daher beide Typen.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Varianten und Selektion (1) Die Merkmale [art] und [pec] bei A-2 verteilen sich ziemlich genau auf die Lexeme *od(e)bírat* und *pobírat* (in dieser Reihenfolge). Aus tsch. Sicht könnte man beziehen² daher in zwei Subvarianten aufspalten.

Varianten und Selektion (2) A-1 ist gewöhnlich auf personale Agentien (Menschen oder Institutionen) beschränkt. Sporadisch können auch Tiere vorkommen (vgl. Beispiel oben). Bei [art] wie z. B. *Gerät/spotřebič* setzen wir einen anderen VT mit anderen Äquivalenzbeziehungen (z. B. *entnehmen/odebírat*) an.

- (7) a. *Čerpadlo* odebírá tepelnou energii z okolního prostředí a přenáší ji do topného systému. [syn15]
 b. *Die Pumpe* entnimmt der Umgebung Wärmeenergie und überträgt sie ins Heizsystem. [k]

Selektion (3) Im Tsch. ist bei *odebírat/odebrat* die A-1-Position tendenziell stärker beschränkt als im Dt., sofern A-2 mit [art] besetzt ist: In diesem Fall ist nur noch [inst] möglich.

Derivation Auch im Tsch. steht WRZ zur Verfügung.

Form Belege für A-2-Realisierung als Poss finden sich nur im Tsch.

beziehen^{3a}

vztahovat/vztáhnout

„mit etw. in Zusammenhang bringen/stehen“

A-1	A-2	A-3	ERW1
Agens	Patiens	Referenz	Benefizient
[+hum]	[intell] [akt], [temp]	[...]	[+hum]

Aktionsart: punktuell / statisch

Realisierungsschema:

	A-1	A-2		A-3	ERW1
		mikro	makro		
AKT	Nom	–	Akk	<i>auf</i> +Akk/ <i>na</i> +Akk/ k+Dat <i>darauf</i> + <i>dass</i> +Sent	– Refl.Dat
PASS	∴ Instr	–	Nom	<i>auf</i> +Akk <i>na</i> +Akk/ k+Dat	
RVF	–		Nom	k+Dat	
RES	–	–	Nom	<i>auf</i> +Akk k+Dat / vůči+Dat	
REZ	–	Refl.Akk	Nom	<i>auf</i> +Akk/ <i>na</i> +Akk/ k+Dat <i>darauf</i> + <i>na</i> +to/ k+tomu + <i>dass</i> +Sent/ <i>co</i> / <i>jaký</i> / <i>že</i> +Sent <i>wie</i> +Sent	
VN		–	Gen/Poss	<i>na</i> +Akk/ <i>k</i> +Dat	– Refl.Dat
WRZ		–	(Gen)	(<i>auf</i> +Akk/ <i>zu</i> +Dat) <i>k</i> +Dat	–

AKT Dies tut seiner Beliebtheit in Wien jedoch keinen Abbruch, da die Wiener entweder die Texte nicht auf sich *beziehen* oder aber unter „liebevoller Ironie“ ablegen. [DeReKo] Das hebräische Wort für „bitter“ *bezog* man darauf, dass kein Fest in diesen Monat fällt. [DeReKo]

PASS Der Begriff Kunst wird hier auf die Gestaltung gesellschaftlicher Entwicklungen und sozialer Beziehungen *bezogen*. [DeReKo] Das Internet ist anarchisch. Das ist bekannt, wird aber meistens auf die Inhalte und die Kommunikation im Netz *bezogen*. [DeReKo]

RES Ursprünglich war die Bezeichnung „Neuer Kurs“ vor allem auf innenpolitische Maßnahmen *bezogen*, die im Gegensatz zur Innenpolitik Bismarcks neue Wege anzeigten. [InterCorp]

REZ Die Zahlen sind in Milliarden US-Dollar angegeben und *beziehen* sich auf das Geschäftsjahr 2008. [DeReKo] Der Name *bezieht* sich auf den Ort der Begegnung. [DeReKo] Diese Maßnahmen *beziehen* sich auf Ausfuhrlizenzen mit Voraussetzung der Erstattung. [InterCorp]

AKT Lidé *vztahují* tyto informace k sobě, k vlastní osobnosti. [syn15] Pokud tuto tezi *vztáhneme* na vývoj mozku, nevystihuje to plně situaci. [syn15] Když to znovu *vztáhnou* k českému fotbalu, tak práce s detailem rovněž nezáleží na penězích. [syn15] Já si vždycky tyhle věci *vztáhnou* jen na sebe. [syn15]

PASS Tato strofa byla středověkými exegety *vztahována* k Panně Marii. [syn15] Symbolika antického Héliá, boha slunce pak byla *vztažena* i na osobu Krista. [syn15]

RVF Opuštění puebel se často *vztahuje* ke klimatickému výkyvu. [syn15] Původně se označení „nový kurs“ *vztahovalo* především na vnitropolitická opatření. [InterCorp]

RES Data jsou *vztažena* k období kolem roku 2001. [syn15] Význam operátoru Int je *vztahován* relativně vůči časovému okamžiku t. [syn15]

REZ Úmluva se *vztahuje* na celou oblast jižně od antarktické zóny konvergence. [syn15] Samovolnost v termodynamice je termín, který se *vztahuje* k tendenci a ne nutně k jejímu uskutečnění. [syn15] Amnestie se *vztahovala* i na ruské

Qualitätsmanagement *bezieht* sich gleichermaßen auf den produktiven wie auch den administrativen Bereich. [DeReKo] Die ersten beiden Jahre sollen sich schwergewichtig auf die Allgemeinbildung *beziehen*. [DeReKo] Zunächst war Dornfelder vor allem als Deckwein beliebt – das ist nichts Unanständiges, sondern *bezieht* sich darauf, dass der dunkle Dornfelder gerne helleren Roten eine kräftigere Farbe verleihen durfte. [DeReKo] Meine Frage *bezieht* sich darauf, wie hoch die Zusagen in diesem Jahr sein dürften. [DeReKo]

WRZ Am Samstag ist der regionale *Bezug* noch grösser als am ersten Tag. [DeReKo] Leider ist durch den gemeinsamen *Bezug* auf den Rettungsdienst oftmals nicht klar, welche Organisation gerade Spenden sammelt. [DeReKo] Ich habe große Probleme mit dem *Bezug* des Platzes zur umliegenden Stadt. [DeReKo]

Spezielle Verwendungen

- WRZ kommt häufig in Funktionsverbgefügen vor:

AKT Passende Texte *stellen den Bezug* zur Zeitgeschichte und zur aktuellen Gegenwart *her*. [DeReKo]

PASS Mit „uhuus“ und „yeas“ wird *der Bezug* zum Publikum *hergestellt*. [DeReKo]

REZ Der Gegenvorschlag des Gemeinderats *nimmt Bezug* auf drei Volksinitiativen.

vojáky podezřelé ze spáchání zločinů během služby. [syn15] Tato opatření se *vztahují* k vývozním licencím se stanovením náhrady předem. [InterCorp] Samotné počítání se *vztahuje* na to, kolikrát se pozorovaná osoba bude ošivát. [syn15] Etika se vždy *vztahuje* k tomu, co je zvykově a většinově akceptováno. [syn15]

VN Problémem didaktických zásad je také jejich jednotné *vztahování* k žákovi či naopak k učiteli. [syn15] *Vztažení* zmiňované formy na bývalé životní partnery není v komunikaci dost dobře možné. [syn15] neschopnost se o práci rozdělit, *vztahování* si věci osobně [syn15]

WRZ *Vztah* k minulosti představuje [u Havla] vztah morálního závazku. [syn15] Byl těžko prokazatelný původní *vztah* této unikátní fosilie ke stratigrafii a fauně. [syn15]

- Häufig sind absolute Partizipialkonstruktionen mit Part 2 belegt:

Die Zahl der Seilbahnanlagen, *bezogen* auf die Fläche, sei in Österreich und der Schweiz doppelt so hoch wie in Bayern. [DeReKo] Brandenburg steht an der Spitze rechtsextremistischer Gewalttaten,

Simuluje průběh teploty, od vzniku požáru až po úplný požár *vztaženo* k času. [syn15]

Původní omezení mobilních telefonů, *vztaženo* k jejich relativně malému displeji a rozlišení, je

bezogen auf die Einwohnerzahl.
[DeReKo]
Alle Hinweise, die Sie dazu gegeben
haben, sind, *bezogen* auf die Situation,
die Sie jetzt beschreiben, also
irrelevant. [DeReKo]

v dnešní době nástupem chytrých
telefonů a tabletů eliminováno.
[syn159]
Vztaženo na počet obyvatel dnes
v téhle malé zemi vzniká nejvíc start-
upů na světě. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten. Wir setzen zwei Untervarianten des VTs an: Beziehen^{3a} kann aktiv und rezessiv gebraucht werden, wobei in der rezessiven Diathese das Agens ausfällt und Patiens (als Ferens) in die Subjektposition aufrückt (vgl. Anm. zur Diathese). Beziehen^{3b} wird dagegen nur reflexiv gebraucht und ist durchgehend agentiv. Der Unterschied zwischen den beiden Varianten kann in reflexiven Konstruktionen undeutlich werden, sofern man mit metonymischer Umdeutung des Subjektaktanten (die Handlung steht für den Handelnden) rechnet (vgl. Anm. „Varianten“ bei beziehen^{3b}).

Selektion A-1 ist ein bewusst handelndes Agens mit dem Merkmal [+hum], A-2 der von der Zuordnung betroffene Partizipant, in erster Linie ein geistiges Produkt (Namen, Begriffe, Texte), u. U. aber auch eine Handlung. [+hum] ist gewöhnlich ausgeschlossen, (1a), es kommen aber auch markierte Verwendungen wie (1b) vor (wo allerdings statt wirklicher Personen Figuren in einem Theaterstück gemeint sind, womit erneut [intell] gerechtfertigt wäre).

- (1) a. *Manche beziehen Donald Trump auf die Kriegsgefahr. [k]
b. Wir erlebten Richard Wagners pessimistische Märchenoper als Drei-Personen-Tragödie. Peter Seiffert (Lohengrin), Adrienne Pieczonka (Elsa) und Waltraud Meier (Ortrud) – vom Regisseur Götz Friedrich spannungsvoll aufeinander bezogen – boten bewunderungswürdige Wagner-Vergegenwärtigung. [DeReKo, U99]

Die Besetzung von A-3 ist weitgehend unbeschränkt.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 und A-3 sind in allen Kontexten – mit Ausnahme von WRZ – obligatorisch.

Form (1) A-3 wird durchgehend als PröpGr mit *auf* realisiert, mit Ausnahme von WRZ, wo ein Schwanken zwischen *auf* und *zu* feststellbar ist; in FVG mit WRZ ist *auf* bzw. *zu* je nach Funktionsverb fixiert.

Form (2) A-3 kann in verbalen Kontexten satzförmig mit Korrelat *darauf* realisiert werden. (Ggf. ist *darauf*+Sent auch bei WRZ möglich, im Subkorpus aber nicht belegt.)

Derivation (1) Die wenigen Belege für VN in unserem Subkorpus sind alle der Variante *beziehen*^{3b} zuzuordnen. Dasselbe gilt für *SUF*.

Derivation (2) Bei *WRZ* ist nicht klar zu entscheiden, ob es sich um eine Ereignisnominalisierung mit A-Rahmen oder um eine abstrakte Sachbezeichnung bzw. Resultatsnominalisierung ohne A-Rahmen handelt. Wahrscheinlich müssen verschiedene konkrete Einzelfälle unterschiedlich bewertet werden. Der unklare Status von *WRZ* schlägt sich im Ausbleiben von A-Realisierungen und in Schwankungen beim Realisierungsmerkmal von A-3 nieder, wo neben der im Dt. regulären *auf*-Gruppe auch eine (an das Tsch. erinnernde) *zu*-Gruppe auftritt.

Nach dem Reverbalisierungstest (Sandberg 1976) wären die oben angeführten Beispiele unterschiedlich zu behandeln:

- (2) [...] durch den gemeinsamen *Bezug* auf den Rettungsdienst [DeReKo]
> dadurch, dass sich die Sammelaktion auf den Rettungsdienst bezieht [k]
reverbalisierbar, Ereignisnominalisierung
- (3) Ich habe große Probleme mit dem Bezug des Platzes zur umliegenden Stadt. [DeReKo]
≠ Ich habe Probleme, den Platz auf die umliegende Stadt zu beziehen. [k]
nicht reverbalisierbar, keine Ereignisnominalisierung

Diathesen Die Beziehung zwischen *beziehen* und *sich beziehen* erinnert an die Verhältnisse bei der Dekausativierung (*schließen/sich schließen*), kann aber nicht völlig mit dieser Operation gleichgesetzt werden: (a) A-1 ist [+hum] und widerspricht damit der Regel, dass ein durch Dekausativierung entfernter A-1 nur unspezifischer Verursacher (Kausator, Merkmal [±hum]) sein kann; (b) Die Konstruktion wird bei rezessiver Diathese statisch (Patiens geht in Ferens über, vgl. unten, Diathese und Aktionsart), was bei Dekausativierung gewöhnlich nicht der Fall ist (Rollenerhaltung).

Diathese und Varianten Bei Besetzung der A-1-Position durch [+hum] und der A-2-Position durch Refl.Akk setzen wir – trotz oberflächlicher Identität zu *REZ* – eine weitere Untervariante von *beziehen*³ (*beziehen*^{3b}) an (= lexikalische Derivation). Dafür liegen folgende Gründe vor: (a) Die Konstruktion bleibt agentiv, d. h. A-1 bleibt erhalten; somit kann nicht von Rezeption (= Entfernung von A-1) gesprochen werden. (b) Im Tsch. werden bevorzugt andere Übersetzungsäquivalente gewählt, was nur durch Variantenbildung erfasst werden kann.

Diathese und Aktionsart Bei rezessiver Verwendung wird der VT obligatorisch statisch interpretiert (im Tsch. nur impf. Aspekt).

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Derivation Wie im Dt. so ist auch im Tsch. der Status von *WRZ* als Sach- oder Ereignisnominalisierung fraglich. In den typischen Verwendungen wie in (4)–(6) liegen ziemlich sicher abstrakte Sachbezeichnungen (Resultatsnomina) vor (man beachte die räumliche Metaphorik und die Pluralisierbarkeit als typische Kennzeichen

von Sachbezeichnungen). Im Dt. würde das Substantiv *Beziehung* als Äquivalent gewählt.

- (4) *Vztah* muslimů k Jeruzalému tedy není stejný jako vztah židů. [syn15]
- (5) Aby se lidé cítili ve *vztahu* dobře, musí spolu především otevřeně hovořit. [syn15]
- (6) I v partnerských *vztazích* jste smířliví a tolerantní. [syn15]

Bei WRZ als Resultatsnominalisierung erscheinen weitere Formmerkmale, die wir im Realisierungsschema nicht aufführen, vgl. (7) und (8):

- (7) V této souvislosti si nejprve všimneme mezilidských vztahů, a to především vztahů *mezi mužem a ženou* v manželství. [syn15]
- (8) Renata si uvědomí, že její vztah *s autoritativním Davidem* je neudržitelný. [syn15]

sich beziehen^{3b}

odkazovat (se)

„seine Äußerung in einen bestimmten Kontext stellen“

A-1 _i	A-2 _i	A-3	ERW2
Agens	(Ferens)	Referenz	Instrument
[+hum]	[...]	[...]	[intell]

Aktionsart: durativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2		A-3	ERW2
		mikro	makro		
AKT	Nom	Refl.Akk (Refl.Akk)	–	<i>auf</i> +Akk k+Dat / <i>na</i> +Akk	(<i>mit</i> +Dat) Instr
PASS		–	–	<i>na</i> +Akk	
RVF	–	–	–	<i>k</i> +Dat/ <i>na</i> +Akk	
VN	– (Poss)	(Refl)	–	<i>auf</i> +Akk k+Dat / <i>na</i> +Akk	

AKT Ich *beziehe* mich dabei auf die Tatsache, dass die Geburtenrate in den 1970er Jahre extrem angestiegen ist. [InterCorp] Lammert *bezog* sich auf jüngste Äußerungen des Hamburger Bürgermeisters. [DeReKo] Ich *beziehe* mich mit meiner Frage auf die Frage 1 des Kollegen Beck. [DeReKo] Das „Genoa Social Forum“ *bezieht* sich mit seinem Namen auf Porto Alegre. [DeReKo]

AKT *Odkazují* zde na skutečnost, že v 70. letech prudce vzrostla porodnost. [InterCorp] Často se český antiklerikalismus *odkazuje* k dávné náboženské historii našich zemí. [syn15] „Proč nahlas nekřičím?“ ptá se a *odkazuje* tím na svou dřívější báseň „Staří blázni“. [syn15]

PASS Je-li řeč o společnosti, není tím míněna oblast sociálních vztahů

VN Genau das, was Gospel ausmacht, geht verloren: Das Raumgefühl, das *Beziehen* aufeinander, der Gemeinschafts- und Gemeindegeist. [DeReKo] Dieses Sich-*beziehen* auf irgendwelche Studien ist journalistisches Niveau, aber nicht (mehr). [DeReKo]

ohraničená národním státem, ale je daleko obecněji *odkazováno* na makrosociální úroveň života lidí zahrnující i úroveň nadnárodní. [syn15]

RVF V hodnotách tolerancí se *odkazuje* na normu ČSN 73 5130. [syn15] Proč se ve vašem románu tak často *odkazuje* k Amarcordu Federica Felliniho? [syn15]

VN Bývá osobnost se slabými místy, která potřebuje kompenzovat získáním mocenské převahy prostřednictvím manipulační demagogie, citového vydírání, *odkazováním* se na vnější normy. [syn15] *Odkazováním* k literárním velikánům se vystavuje srovnání. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- WRZ kommt in einem FVG vor:

Der Referent *nimmt* sowohl auf den Schulalltag der Kinder wie auch auf die Gefühlswelt der Erwachsenen *Bezug*. [DeReKo]

Anmerkungen allgemein

Varianten Es gibt Übergangsfälle, bei denen die Zuordnung zu *beziehen*^{3a} oder *beziehen*^{3b} nicht eindeutig ist. (1a) könnte man metonymisch (die Handlung steht für den Handelnden, Paraphrase 1b) interpretieren und das Beispiel damit der Variante *beziehen*^{3b} zuordnen; man könnte aber auch von rezessiver Diathese ohne A-1-Realisierung (Paraphrase 1c) ausgehen und das Beispiel der Variante *beziehen*^{3a} zuordnen. Im vorliegenden Fall tendieren wir zu *beziehen*^{3a} / Paraphrase (1c), da das tsch. Äquivalent nicht *odkazovat* ist, vgl. (2).

- (1)
 - a. Das teleologische Handeln bezieht sich auf die „objektive Welt“ der Sachverhalte. [DeReKo, WPD11]
 - b. Jemand, der teleologisch handelt, bezieht sich auf die Welt der Sachverhalte. [k]
 - c. Wenn ein Mensch teleologisch handelt, dann bezieht er sein Handeln auf die Welt der Sachverhalte. [k]
- (2) Teleologické jednání se vztahuje/je zaměřené na svět fakt. [k]

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen (1) Wir führen das Reflexivum als Mikrorealisierung von A-2 an, um Verschiebungen im A-Rahmen (z. B. Aufrücken der PräpGr in die A-2-Position) zu

vermeiden. Da die Position nur durch Reflexiva, nicht aber durch andere Ausdrücke (z. B. lexikalische NomGr) besetzt werden kann, wird das Reflexivum dem Mikrosystem zugeordnet und die obligatorische Reflexivität im A-Rahmen durch Ko-Indizierung mit A-1 gekennzeichnet.

Die Rollenzuweisung an A-2 ist undeutlich; man könnte residualen Ferens ansetzen, der durch das Agens in eine Beziehung zu Referenzgröße gesetzt wird. Das Verhältnis zwischen dem Referenten der Subjektposition und der reflexiven Position ließe sich metonymisch deuten (vgl. Melis 1990: 69–75; Kunze 1997: 170–175 „holistische Reflexivität“):

- (3) Lammert bezog sich auf den Bürgermeister. [k]
≈ Lammert bezog seine Äußerung auf den Bürgermeister.

Eine alternative (und vermutlich in der Valenztheorie weiter verbreitete) Analyse, wäre von Valenzreduktion durch Reflexivierung auszugehen und die A-2-Position aus dem A-Rahmen zu tilgen.

A-Rahmen (2) Bei einer Analyse, die *sich* als Mittel der Valenzreduktion sieht, ließen sich *mit*-Gruppen in der Konstruktion mit *beziehen*^{3b} als Reaktantisierungen eines unterdrückten Patiens betrachten:

- (4) Lammert bezog sich *mit seiner Frage* auf den Bürgermeister. [k]
< Lammert bezog *seine Frage* auf den Bürgermeister.

Da unsere Analyse von (ggf. abgeschwächter) A-2-Realisierung durch das Reflexivum ausgeht, ist dieser Weg hier nicht gangbar. Wir müssen *mit*-Gruppen daher als Valenz-Erweiterungen (mit der Rolle „Instrument“) betrachten.

Realisierung (1) A-3 ist in allen Kontexten als obligatorisch zu betrachten. VN ist allerdings so schwach belegt, dass kaum sichere Aussagen zu treffen sind. Von fünf Belegen im Subkorpus fehlt bei einem die A-3-Realisierung, wobei der Beleg aber leicht elliptisch wirkt:

- (5) Meine Themen sind die Suche nach Wärme und innerer Zufriedenheit, und das zwischenmenschliche Sich-Beziehen. [RHZ09/DEZ.04214 Rhein-Zeitung, 04.12.2009]

Realisierung (2) A-1-Realisierungen bei VN sind in unserem Subkorpus nicht belegt und wären u. E. auch fragwürdig (vgl. aber Anm. Realisierung zum Tsch.).

Form A-3 wird durchgehend mit *auf* realisiert (vgl. aber Anm. Derivation).

Diathesen PASS ist – wie bei allen reflexiven Lexemen – nicht möglich, RES muss der Variante *beziehen*^{3a} zugeordnet werden, da die lexikalische Bedeutung ‚seine Äußerung in einen best. Kontext stellen‘ nicht mehr vorliegt.

- (6) Der Mensch ist wesensmäßig auf seine Mitmenschen bezogen. [k]
≠ ‚Der Mensch bezieht sich wesensmäßig auf seine Mitmenschen‘

Offenbar ist die residuale Rolle zu schwach, um eine unabhängige Realisierung in der Subjektposition zu lizenzieren (vgl. aber die Anm. zum Sprachvergleich).

Derivation (1) Die wenigen belegten Fälle von VN in unserem Korpus (fünf Belegstellen) sind alle der agentiven Variante *beziehen*^{3b} zuzuordnen; Infinitivnominalisierungen der Variante ^{3a} kommen nicht vor.

Derivation (2) Das Reflexivum ist in die Infinitivnominalisierung integrierbar, muss aber nicht obligatorisch realisiert werden. In Belegen ohne Reflexivum ist es ergänzbar:

(7) Das *Sich-Aufeinander-Beziehen* geht verloren. [k nach DeReKo]

Derivation (3) WRZ ist – außer in dem FVG *Bezug nehmen* – der Variante *beziehen*^{3a} zuzurechnen. SUF könnte *beziehen*^{3b} zugerechnet werden, bezeichnet aber gewöhnlich kein Ereignis, sondern einen abstrakten Sachverhalt und ist demnach in unserem Sinne kein VT. Indizien sind (a) die Wahl der Präposition (*zu*+Dat statt *auf*+Akk), (b) die fehlende Reverbalisierbarkeit im Sinne von Sandberg (1976), (c) die problemlose Pluralisierbarkeit:

- (8) a. So hatte eine Therapeutin jahrelang eine Beziehung *zu einem verheirateten Mann*. [DeReKo]
b. *Die Therapeutin bezog sich jahrelang zu einem verheirateten Mann. [k]
c. die Arbeitsgruppe für zwischenmenschliche Beziehungen [DeReKo]

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Äquivalenz Die Äquivalenzbeziehung zwischen *sich beziehen* und *odkazovat* ist zwar in InterCorp belegt (im Subkorpus die frequenteste Parallele), stellt aber weder strukturell (vgl. Anm. A-Rahmen) noch kommunikativ eine vollständige Äquivalenz dar. In allen geprüften Kontexten kann *odkazovat* auch durch das genauere Äquivalent *verweisen* ersetzt werden. In Kontexten mit nicht-reflexiver A-2-Realisierung ist die Wahl dieses alternativen Äquivalents obligatorisch, (*sich*) *beziehen* ist nicht möglich:

- (9) a. Zájemce o tuto metodu *odkazují* na odbornou literaturu. [syn15] (=11b)
b. *An dieser Methode interessierte Leser *beziehe* ich auf die Fachliteratur. [k]

Varianten Vermutlich entspricht nur das Imperfektivum dem hier beschriebenen VT; das Perfektivum *odkázal* wird im Subkorpus nur im Sinne von *an jmdn.* oder *auf jmdn./etw. verweisen* („die Aufmerksamkeit von jmdm. auf jmdn./etw. lenken“), nicht im Sinne von ‚seine Äußerung in einen best. Kontext stellen‘ verwendet. Dies gilt auch, wenn A-2 nicht realisiert wird:

- (10) Na otázku, jak se k nabídce magistrát postaví, primátor *odkázal* na zodpovědné radní. [syn15]
≠ ‚nahm mit seiner Äußerung auf den verantwortlichen Stadtrat Bezug‘ (eine Äußerung des Bürgermeisters zum Thema fand im Bsp. gar nicht statt)
= ‚teilte dem Fragenden mit, er solle sich an den verantwortlichen Stadtrat wenden‘

A-Rahmen Die expletive Reflexivposition ist nur im Dt. obligatorisch. Zwar ist auch im Tsch. die Realisierung eines Reflexivums in A-2 möglich (vgl. z. B. Vallex, S. 222), sie ist aber nur schwach im Korpus belegt und u. E. eher buchsprachlich. Dagegen ist die Besetzung von A-2 mit unabhängig referierendem Ausdruck möglich:

- (11) a. *Čtenáře odkazujeme k poznámkám doprovázejícím jednotlivé body.* [syn15]
b. *Zájemce o tuto metodu odkazují na odbornou literaturu.* [syn15] (=9a)

Bei A-2-Realisierung halten wir allerdings die Grenze des VT überschritten: Es wird nicht die Äußerung von A-2 in einen best. Kontext gestellt, sondern die Aufmerksamkeit von A-2 auf jmdn./etw. gelenkt. Kontexte wie (11) berücksichtigen wir daher nicht im Realisierungsschema.

A-Rahmen und Realisierung Die ERW-Position wird im Tsch. gewöhnlich nicht realisiert; die entsprechende Bedeutung lässt sich aber – wie auch im Dt. – durch eine zirkumstantielle Position (Angabe) ausdrücken:

- (12) *Proč se ve vašem románu tak často odkazuje k Amarcordu Federica Felliniho?* [syn15]

Diathesen Mit dem möglichen Fehlen des Reflexivums bei *odkazovat* korreliert die Möglichkeit, PASS und RVF zu bilden. (Vom Perfektivum ist auch RES möglich, muss aber einem anderen VT mit der Bedeutung ‚auf jmdn./etw. angewiesen sein‘ zugeordnet werden.). Im Dt. muss in diesen Konstruktionen auf ein FVG (*Bezug nehmen*) ausgewichen werden.

PASS-Konstruktionen mit A-2-Realisierung wie in (13a) rechnen wir einem anderen VT zu (vgl. Anm. A-Rahmen):

- (13) a. [...] když v současné době je pacient mnohdy specialistou *odkazován* na praktika a praktikem zpět na specialistu. [syn15]
b. [...] wird der Patient häufig vom Allgemeinarzt an den Spezialisten *verwiesen/überwiesen* [k]

Form A-3 kann im Tsch. außer durch PräpGr mit *na* (entsprechend dem dt. *auf*) auch durch PräpGr mit *k (zu)* realisiert werden. PräpGr mit *zu* kommen im Dt. nur bei SUF vor, die wir allerdings nicht als VT betrachten.

Realisierung Im tsch. Subkorpus findet sich ein Beleg für possessive A-1-Realisierung bei VN, vgl. (14). Der Beleg ist allerdings sehr komplex und dürfte nicht dem gängigen Sprachgebrauch entsprechen. Ob eine entsprechende Konstruktion auch im Dt. möglich wäre, erscheint uns fragwürdig.

- (14) *Tak existuje relativismus, téměř nekonečný proces mezi vnitřním a vnějším: jedno existuje jako symbol druhého, jež dovádí k představitelnosti a názornosti, žádné není první, žádné druhé, nýbrž svou jednotu, tj. jednotu naší bytosti uskutečňuje ve svém vzájemném odkazování na sebe.* [syn15]

Derivation WRZ im Tsch. (*odkaz*) muss wie im Dt. (*Bezug*) als Bezeichnung für ein abstraktes Objekt betrachtet werden; nach unserer Auffassung handelt es sich daher nicht um einen VT, entsprechend sind die Belege nicht im Realisierungsschema erfasst. Ein dt. Übersetzungsäquivalent wäre v. a. *Verweis*.

beziehen⁴

(na)stěhovat se⁴

‚einen neuen Wohn- oder Gewerberaum belegen‘

← °ziehen⁴

↔ einziehen⁵

A-1	A-2
Thema	Direktiv
[+hum]	[space]

Aktionsart: durativ/perfektiv

Realisierungsschema (**nur Deutsch!**):

	A-1	A-2
AKT	Nom	Akk
PASS	(von+Dat)	Nom
RES		Nom
VN		Gen/ von+Dat
WRZ		Gen

AKT Um standesgemäß auftreten zu können, *bezog* sie eine Juniorsuite im Hotel Ritz. [InterCorp] Der Schnäppchen-Markt hat das zweite Stockwerk *bezogen*. [DeReKo] Die Höhlenbrüter *beziehen* ihre „Hotelzimmer“ bereits dann, wenn die Temperaturen unter drei Grad Celsius sinken. [DeReKo]

PASS Eine Halle wurde bereits rekonstruiert und von einem Händler für Motoradzubehör *bezogen*. [DeReKo]

RES Das brandneue Feuerwehrdepot Langfeld ist *bezogen*. [DeReKo]

VN Los ging es mit der Anreise aller Jugendgruppen am Samstagmorgen und dem *Beziehen* der Zelte. [DeReKo] Obwohl das „*Beziehen* von Wohnwagen als Wohnung“ gesetzlich verboten ist, leben die 44 Schausteller hier seit zehn Jahren für 51 Cent pro Quadratmeter Miete. [DeReKo]

REZ Aby mohla vystupovat přiměřeně svému stavu, *nastěhovala* se do apartmá pro juniory v hotelu Ritz. [InterCorp] Po skončení her se do stadionu *nastěhuje* fotbalový nebo atletický klub. [syn15] Pozoroval jsem rychlé stěhování žab z porostů plovoucích rostlin do břehových partií poté, co se do jedné nevelké nádrže *nastěhoval* mladý kajman. [syn15]

PASS V neblahých letech socialistické éry byli do domu *nastěhováni* nájemníci a rodina, jíž dům patřil, se tísnila v jednom z jeho bytů. [syn15]

RVF Do krytů zrcátek se *nastěhovaly* směrové blikáče. [syn15]

RES Okresní státní zastupitelství právě dnes změnilo místo a je dočasně *nastěhované* do náhradních prostor. [syn15]

WRZ Der *Bezug* des Kompetenzzentrums ist 2014 geplant.

VN Při *nastěhování* do bytu se dopustil malého podvodu. [syn15]
Vítanou změnou po *nastěhování* majitelů bylo zbourání stodoly. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- Der VT wird in verschiedenen FVGs in der Bedeutung ‚sich (öffentlich) auf eine bestimmte Meinung festlegen‘ verwendet. Die A-2-Position ist auf Ausdrücke für geistige Einstellungen, Merkmal [intell], beschränkt (im Wesentlichen *Stellung*, *Position*, *Posten* und *Standpunkt*).

Bei VN kann A-2 in die Nominalisierung inkorporiert werden; dadurch wird die adnominale Genitivposition frei zur Spezifizierung von A-1. WRZ kommt in unserem Subkorpus (wohl aus systematischen Gründen) nicht vor.

AKT Er *bezog* nun offen *Stellung* gegen die alliierten Westmächte. [DeReKo] Die CDU/CSU hat noch immer keine klare *Position bezogen*.

[DeReKo] Baroness Ashton, die für Außenpolitik verantwortlich ist, hat zu diesem Thema keine *Stellung bezogen*. [InterCorp]

PASS Aus diesem Grund habe ich für die Beibehaltung von Ziffer 26 gestimmt, weil hier *Stellung bezogen* wird gegen Protektionismus. [InterCorp]

VN Am Beginn meiner politischen Tätigkeit stand das *Beziehen von Positionen*. [DeReKo] Besonders belastet sie das Schweigen, das nicht *Stellung Beziehen* vieler Künstler.

AKT Baronka Ashtonová, která zodpovídá za zahraniční politiku, k této věci doposud *nezaujala* žádné *stanovisko*. [InterCorp]

PASS Proto jsem hlasoval pro zachování odstavce jako *prohlášení* proti protekcionismu. [InterCorp]

VN *Zaujímání stanoviska*, o kterém píše, není výrazem banálního konstatování, že historik není neutrální instance stojící mimo zkoumanou epochu a historický materiál. [syn15] Před *zaujetím stanoviska* očekává od NATO ještě řadu upřesnění. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Kennzeichnend für *beziehen*⁴ ist die Zuordnung von Thema zu A-1; bei allen anderen Varianten ist A-1 Agens. Allerdings hat auch bei *beziehen*⁴ der thematische Partizipant eine agentive Komponente, da die Ortsveränderung beim Belegen des Wohn- oder Geschäftsraums auf die Aktivität von A-1 selbst zurückgeht.

Selektion A-1 ist weitgehend auf [+hum], inkl. [inst] beschränkt (so auch Djordjević/Engel 2009: 183). Sporadisch kommt auch [zool] vor. Bei A-2 ist die Benennung eines Raumes [space], der als Unterkunft oder Gewerbefläche dient, für die Bedeutung konstitutiv.

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung Beide Aktanten sind in verbalen, aktivischen Konstruktionen obligatorisch; für A-2 gilt dies auch bei VN und WRZ.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Als tsch. Äquivalent zu beziehen⁴ wurde wegen der weitgehenden kommunikativen Äquivalenz (*na*)*stěhovat* gewählt; Einzelheiten zu (*na*)*stěhovat* finden sich im Eintrag zu ↔ einziehen⁵.

Aus den unten angegebenen Gründen (Anm. Zuordnung) sind im Realisierungsschema aber nur die Realisierungsstrukturen im Deutschen erfasst.

Äquivalenz/Zuordnung Bei beziehen⁴ ist die Zuordnung zum tsch. VT problematisch: Zum einen muss für *nastěhovat se* REZ angesetzt werden, da das Verb auch transitiv (*nastěhovat někoho někam*) verwendbar ist (vgl. Anm. zum Sprachvergleich bei einziehen⁵), zum anderen ergibt sich aufgrund der Präfigierung im Dt. eine Verschiebung zwischen A-Positionen und Rollen, die eine Zuordnung nach A-Positionen verhindert (Subjekt in aktivischen Konstruktionen ist im Deutschen A-1, im Tschechischen A-2). Die Zuordnung muss daher nach thematischen Rollen erfolgen und könnte ungefähr wie folgt aussehen:

Deutsch			Tschechisch		
	Thema	Direktiv	Thema	Direktiv	
AKT	Nom	Akk	–	–	AKT
REZ	–	–	Nom+ <i>se</i>	PräpGr	REZ
PASS	(<i>von</i> +Dat)	Nom	Nom	(PräpGr)	PASS
RES		Nom	Nom	(PräpGr)	RES
VN		Gen/ <i>von</i> +Dat	(Gen)	(PräpGr)	VN
WRZ		Gen			WRZ

Abb. 21: Zuordnung von beziehen⁴ und (*na*)*stěhovat se*⁴ quer zum A-Rahmen

Wie der Abbildung zu entnehmen ist, kommt es durch die Präfigierung im Dt. in den meisten kategorialen Kontexten zwischen Dt. und Tsch. zu Kontrasten in den Realisierungsstrukturen: Durch die reinen Kasusformen wird im Dt. „Direktiv“ realisiert, im Tsch. dagegen „Thema“.

Selektion Die Direktiv-Position muss im Dt. einen Raum spezifizieren, der vom Thema-Partizipanten **vollständig eingenommen werden kann**; beim tsch. VT gibt es keine solche Beschränkung:

- (1) a. Koncem tohoto roku se do obce nastěhovala firma Lande, která vyráběla v Michalově jeskyni součástky německých [syn15]
- b. *Ende des Jahres bezog die Firma Lande die Gemeinde. [k]
- c. Ende des Jahres zog die Firma Lande in die Gemeinde ein. [k]

Die Besonderheit im Dt. geht offenbar auf die Präfigierung mit *be-* zurück.

Realisierung Die Realisierung von Direktiv ist im Dt. obligatorisch, im Tsch. dagegen auf allen Ebenen fakultativ. Häufig kommt nur die Realisierung auf Mikroebene (*na-*) ohne zugehörige Makrorealisierung vor.

einziehen¹

natahovat/natáhnout

‚etw. ins Innere eines anderen Gegenstandes bewegen‘

↔ beziehen¹

A-1	A-2	PER1	PER2
Agens	Thema	Origo	Direktiv
[+hum]	[art]	[terr], [art]	[art]

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	PER1	PER2	
				mikro	makro
AKT	Nom	Akk	(<i>von</i> +Dat / ∴ <i>von</i> +Dat+aus)	<i>ein-</i> <i>na-</i>	(<i>in</i> +Akk) ∴
PASS		Nom	(<i>von</i> +Dat+aus)	<i>ein-</i>	(<i>in</i> +Akk)
RVF	–	Nom		<i>na-</i>	<i>na</i> +Akk
RES		Nom ∴		<i>ein-</i> <i>na-</i>	
VN		Gen/ Gen <i>von</i> +Dat	(<i>von</i> +Dat+aus)	<i>ein-</i> <i>na-</i>	(<i>in</i> +Akk) ∴

AKT Die Cablecom Ostschweiz wird Glasfaserkabel entlang der BT-Schienen *einziehen*. [DeReKo] Er zog <navlékat> neue Schnürsenkel in die Schuhe *ein*. [k]

PASS Dieser Tage wurde die isolierte Warmwasser-Leitung in das schnurgerade Eisenrohr *eingezogen*. [DeReKo]

RES Sind alle Fäden *eingezogen* und angeknötet, kann sie mit dem Weben beginnen. [DeReKo]

VN Der Rohrquerschnitt reduziert sich durch die Verformung um bis zu

AKT Bylo potřeba *natáhnout* kanalizační a vodovodní přípojku a doplnit odpadkový koš. [syn15]

RVF Proč by se vyměňovaly kandelábry, *natahovaly* kabely a znovu záplatoval asfalt? [syn15] Na tyto sloupky se ve výšce 1,8 m nad zemí *natáhne* pozinkovaný drát o tloušťce 4 mm. [syn15]

RES Na vnitřní líc klece je *natažená* nerezová síť, která slouží jako podpora pro růst rostlin. [syn15]

VN Zhotovili nákresey minových polí a pak se pustili do *natahování*

30 Prozent, was das *Einziehen* in die zu sanierende Leitung erleichtert. [DeReKo] Die Hauptarbeit bestand im *Einziehen* von Gussrohren mit 80 Zentimetern Durchmesser vom westlichen Okerufer aus. [DeReKo]

překážek z ostatného drátu. [syn15] Úvahy o prípadném *natažení* sítí v obzvláště nebezpečných místech Svorada také nevidí jako samospasitelné řešení. [syn15] Chceme prosadit *natažení* trolejí kolem Vrchlického ulice. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- Im Dt. ist die A-2-Position häufig mit [bau/pars] belegt. Der VT nimmt die Bedeutung ‚einbauen, durch ein trennendes Bauteil abtrennen‘ an. Im Tsch. werden zur Wiedergabe dieser Bedeutung verschiedene Lexeme verwendet.

AKT Für Mutter würden wir eine Trennwand in der Küche *einziehen*. [InterCorp] Zwischen Unterdeck und Kielboden hatte man Bretterwände und Zwischendecks *eingezogen*, um Verschlage zu gewinnen. [InterCorp] VN 1950er Jahren wurde das Zimmer durch *Einziehen* von Zwischenwänden wieder [InterCorp]

AKT Pro mami bychom *přepažili* kuchyni. [InterCorp] Můj architekt říká, že můžeme podél celé jižní stěny s okny *položít* vyvýšenou podlahu. [InterCorp]

PASS Mezi druhou palubou a lodním dnem byla z prken *vybudována* jakási lešení a podlahy, takže tu vznikly komůrky. [InterCorp]

VN Namísto pokládky parket a *postavení* příček obrousil původní prkna. [InterCorp]

- Die A-2-Position kann durch [intell] besetzt sein, PER2 ist dann mit [norm] belegt (besonders häufig bei VN). Dies entspricht der Bedeutung ‚zu einem Gesetz spezielle Regelungen, z. B. Obergrenzen, hinzufügen‘. Im Tsch. kommt als Äquivalent z. B. *stanovit* ‚festsetzen‘ oder *zavádět* ‚einführen‘ in Frage.

AKT Die Kommission hat vorgeschlagen, eine endgültige Kostenobergrenze *einziehen*. [InterCorp]

VN Das *Einziehen* von Höchstgrenzen bei der Energiesteuer („Deckelung“) ist möglicherweise nicht EU-konform. [DeReKo]

SUF Die von der ÖVP geforderte *Einziehung* einer einheitlichen Erntobergrenze von 7500 Liter je Hektar wurde von der SPÖ abgelehnt. [DeReKo]

PASS Komise ve svém původním návrhu po pečlivých výpočtech nákladů uvedla, že bude *stanovena* konečná horní hranice pro náklady. [InterCorp]

VN V Evropě nejsou k dispozici příslušné údaje a zkušenost s opatřeními je nedostatečná – to nejsou dobré podmínky pro ukvapené *zavádění* mezních hodnot. [InterCorp]

Anmerkungen allgemein

Varianten einziehen¹ und einziehen² unterscheiden sich durch den Orientierungspunkt, an dem die Bewegung des Themas ausgerichtet ist. Bei einziehen¹ ist dieser Orientierungspunkt der Gegenstand, in dessen Inneren das Thema platziert wird, bei einziehen² das Agens bzw. Objekt, zu dem das Thema als [pars] gehört.

Selektion A-1 ist vorwiegend durch Ausdrücke besetzt, die Menschen oder Institutionen (Elektrowerke, Cabelcom) besetzt, A-2 durch Ausdrücke, die technische Erzeugnisse (Fäden, Kabel, Netze, Rohre etc.) bezeichnen.

Realisierung A-2 kann in allen Kontexten als obligatorisch gelten. Bei VN sind verdeckte Realisierungen (vgl. Beispiel oben) einzubeziehen. A-1-Realisierungen bei PASS und VN sind in unserem Subkorpus nicht belegt, aber prinzipiell möglich (bei Infinitivnominalisierungen mit Hilfe von *durch*).

A-Rahmen In einigen Fällen erscheint eine PräpGr mit Dativ [-dir], die u. U. als Realisierung von PER2 gewertet werden könnte (vgl. auch die tsch. Beispiele):

- (1) Sie wurden erst nachträglich durch Einziehen hölzerner Zwischenwände *im Dormitorium* hergerichtet. [DeReKo]
- (2) Durch das Einziehen einer Fußgängerpassage *an der Südfront des Hauses* wird die Engstelle an der Durchzugsstraße entschärft. [DeReKo]

Wir gehen bei solchen Kontexten von Nichtrealisierung von PER und Verwendung einer Zirkumstante aus, da beide Begleiter gemeinsam auftreten können. Besonders bei der Verwendung im Sinne von ‚einbauen‘ ist aber im nominalen Bereich die Konstellation in (1) und (2) typisch.

Derivation VN sind bei einziehen¹ im Subkorpus überproportional belegt, WRZ fehlt dagegen völlig. SUF kommt – wie die Lexemvariante insgesamt – nur selten vor und findet sich nur bei den speziellen Verwendungen.

einziehen²

stahovat/stáhnout

‚etw. (insb. Körperteile oder Bestandteile einer Konstruktion) zu sich her bewegen‘

↔ anziehen^{2a}

A-1	A-2	PER2
Agens	Thema	Direktiv
[+anim]	[pars]	

Aktionsart: perfektiv

Realisierungsschema:

	A-1	A-2		PER2
			mikro	makro
AKT	Nom	Akk	<i>ein-</i>	(<i>in</i> +Akk) (<i>za</i> +Akk)
PASS		Nom	<i>ein-</i>	
RVF	–	Nom		
RES		Nom	<i>ein-</i>	(<i>in</i> +Akk) ∴
VN		Gen/ Gen <i>von</i> +Dat	<i>ein-</i>	∴ <i>do</i> +Gen
WRZ		Gen		
SUF		Gen/ Poss	<i>ein-</i>	(<i>in</i> +Akk)

AKT Die Wirtin muss beim Betreten ihrer Gaststube stets den Kopf *einziehen*. [DeReKo] [...] ein Mann, der den Kopf in die Schultern *einzog* und der abfahrenden Kolonne starr nachblickte. [InterCorp/Lenz] Und schon stand er, woraufhin Fonty die Ruder *einzog* <složit> und sich gleichfalls erhob. [InterCorp]

PASS Wenn [die Tiere] nicht ersticken, bleiben sie über Stunden gefangen, bis die Netze *eingezogen* <vytáhnout> werden. [InterCorp]

RES Nachdem die Netze *eingezogen* waren, setzten Brülisauer und Rova 5000 junge Hechte ein. [DeReKo]

VN Kurz nach dem *Einziehen* der Fahnen wurde die pakistanische Seite der Grenze von einer heftigen Detonation erschüttert. [DeReKo] Ein Schalter habe nicht funktioniert und damit das *Einziehen* <zatáhnout> des Fahrwerks verhindert. [DeReKo] Außerdem ist der Bauch nicht weg und schmerzt vom dauernden *Einziehen*. [DeReKo]

WRZ Die Windows-Anwendung umfasst alle Arbeitsschritte, vom *Einzug* der Bilder, Trennung der Chromosomen bis hin zum Ergebnis der Karyotypisierung. [DeReKo]

AKT Automaticky jsme *stáhli* hlavy a čekali na výbuch. [syn15] Když někdo psa přetáhl holí, *stáhl* ocas a schoval se pod verandu. [syn15] Když polyp člověk *stáhne* své chapadlo a nepolkne už svého bližního [...] [InterCorp] Běžel jsem na příď a rychle *stahoval* přední kosatkovou plachtu. [syn15] Auto k tomu navíc ještě přidává možnost *stáhnout* plátěnou střechu až za hlavy zadních cestujících. [syn15]

PASS Střecha může být *stahována* (a také *natahována*) ručně. [syn15] Byla *stažena* vlajka naší Říše, vzal jsem ji k sobě. [syn15]

RVF V té době končí oficiální pracovní doba, *stahuje* se vlajka a zároveň se hrad otevírá pro zahraniční návštěvníky. [syn15]

RES Neklidně větřili, ocasy měli *stažené* mezi nohama, srst naježenou. [syn15] Střecha je *stažená*, mosaz se blyští. [syn15]

VN Pojídám vložky a sleduju, jak postupuje *stahování*. [syn15] Na klávesu přenesená síla musí být stále stejně udržována, a to tak, že prst není zvedán přímo vzhůru od klávesy, nýbrž klouže po přední části klávesy postupným *stahováním*

SUF Natalie Schönfeld erklärt den Frauen, dass jedwede Absonderung aus der Brustwarze oder ihre *Einziehung* <zatáhnout> ins Gewebe unnormale sind. [DeReKo]

špičky do dlaně. [syn15] *Stažení* či natažení střechy trvá pouze 19 sekund. [syn15] Když jsem byl kapitánem vyzván, abych posádce pomohl se *stahováním* plachty na hodně bouřlivé palubě, pocítil jsem velmi příjemný chlapecký pocit přijetí do party. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- A-2 kann durch [+hum] besetzt werden; der VT nimmt dann die Bedeutung ‚zum (Militär)Dienst verpflichten‘ an. Ein gebräuchliches tsch. Äquivalent ist in diesem Fall *povolávat/povolat* ‚einberufen‘. Im Dt. kommt im verbalen Bereich fast ausschließlich PASS vor, im Tsch. wird häufig AKT mit pluralischem (Mikro)Subjekt oder auch ein völlig anderes Lexem (z. B. *narukovat* ‚einrücken‘) gewählt.

PASS Bald darauf zog die Marja für eine Zeit aufs Land, der Heinrich wurde *eingezogen*, und ich war mit den Alten allein. [InterCorp] Die Bevölkerung Birmas wird zu Zwangsarbeit verpflichtet und sogar Kinder werden in die Armee *eingezogen*. [InterCorp]

VN Das legalisierte *Einziehen* neuer Rekruten senkten die Kampfmoral der Mannschaften. [DeReKo]

SUF Gründe [für eine Fristverlängerung] können beispielsweise sein: längere Krankheit, *Einziehung* zu Wehrübungen, unvorhersehbare persönliche Ereignisse. [DeReKo] [...] und arbeitete in diesem Beruf bis zur *Einziehung* in die Wehrmacht. [DeReKo] Um seiner *Einziehung* zur Bundeswehr zu entgehen, täuschte ein 20-jähriger Mannheimer einen Raub vor. [DeReKo]

AKT Brzy nato odjela Marja na nějakou dobu na venkov, Heinricha *povolali*, a já zůstala sama se starýma. [InterCorp] Již během krize minulého podzimu, při níž jsem *narukoval* jako voják, jsem viděl, že si u nás skoro nikdo nepřeje válku. [InterCorp]

PASS Lid Barmy je nucen pracovat a do armády jsou *povolávány* dokonce děti. [InterCorp]

VN Předešel svému *povolání* do armády a přihlásil se dobrovolně k námořnictvu. [InterCorp]

Anmerkungen allgemein

Selektion A-1 ist im Normalfall durch Ausdrücke für Menschen, Tiere oder Pflanzen besetzt. (Zu einer Besonderheit bei Maschinen, vgl. die Anm. in der Sektion Diathese). A-2 bezeichnet einen Körperteil des Agens bzw. einen integralen

Bestandteil des Objekts, das Ziel der Bewegung ist (z. B. das Schiebedach eines Autos oder das Netz eines Fischerbootes). Merkmal: [pars].

Bei einigen Beispielen wird das von uns angesetzte Merkmal [pars] fraglich:

- (1) Ein hohes Drehmoment sorgt für ein kraftvolles Einziehen und Zerkleinern von *Ästen und Zweigen*. [DeReKo]

Da das Merkmal sonst zur Abgrenzung von anderen VT gut geeignet scheint (vgl. unten), könnte man versuchen, solche Beispiele durch lockere Auslegung von [pars] abzudecken: Ein zum Einzug in eine Maschine vorbereiteter Gegenstand könnte bereits als Teil der Maschine gedeutet werden. Wir lassen die endgültige Entscheidung offen.

A-Rahmen (a) Für einziehen² sehen wir nur eine PER2-Position für die Realisierung eines Direktivs vor; die Richtung, in die gezogen wird, deckt sich mit dem Standort des Agens bzw. der Vorrichtung, deren Teil das Thema ist. Im Tsch. steht bei *stahovat/stáhnout* außerdem PER1 zur Verfügung (*Malé děti často stahují ubrus ze stolu*, Vallex, S. 404). In diesem Fall fällt der VT allerdings nicht mehr in den Äquivalenzbereich zu einziehen² (*Kleine Kinder ziehen oft die Tischdecke vom Tisch *ein*), da das Merkmal [pars] nicht gegeben ist (vgl. auch die Anm. zum Sprachvergleich).

(b) Bei der Verwendung im Sinne von ‚zum (Militär)Dienst verpflichten‘ kann im Dt. neben PER2 (*in die Armee*) ein weiterer Begleiter erscheinen, der den Zweck der Einziehung nennt (*zu Wehrübungen, zum Dienst an der Waffe*). Hier ließe sich eine weitere Valenzposition mit der Rolle ‚Final‘ ansetzen. Die formale Trennung der beiden Positionen erfolgt (allerdings nicht völlig konsistent) nach dem Merkmal [inst] (→ Direktiv) oder [akt] (→ Final). Die Inkonsistenz zeigt sich an Schwankungsfällen: Neben *in die Bundeswehr einziehen* (Direktiv) findet sich auch *zur Bundeswehr einziehen* (Final?). Bei tsch. *povolávat/povolat* wird dagegen (zumindest in unserem Material) konsistent Direktiv (realisiert als *do*+Gen oder *na*+Akk) verwendet. PräpGr mit *k*+Dat gehören zu einer anderen Variante von *povolávat/povolat* mit der Bedeutung ‚zur Verantwortung ziehen‘ oder ‚zu etw. berufen sein‘ (vgl. Vallex, S. 288).

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 ist in allen Kontexten obligatorisch. Auch bei VN sind Belege ohne A-2-Realisierung sehr selten bzw. als Belege mit verdeckter Realisierung zu interpretieren. (Für die anderen Nominalisierungen ist die Belegmenge außerhalb der speziellen Verwendung zu klein, um relevante Aussagen zu machen.) Bei PER2 ist die Makrorealisierung dagegen fakultativ und eher selten.

Derivation Der Anteil von VN entspricht dem Anteil von einziehen² am Hyperlexem, ist allerdings nur schwach bei der speziellen Verwendung ‚zum (Militär)Dienst‘ vertreten. Hier tritt SUF ein, das ansonsten nur ganz vereinzelt erscheint

(evtl. fachspr., vgl. Bsp. *Einziehung der Haut*). Auch WRZ kommt nur selten vor, und zwar nur bei [pars] ≠ [hum/pars].

Diathesen A-1 muss im Allgemeinen durch [+anim] realisiert werden. Ist A-2 durch [art/pars] besetzt, kann die zugehörige Maschine [art] nicht die A-1-Position besetzen, ohne dass die Konstruktion als anthropomorphisierendes Wortspiel interpretiert wird, vgl. (2) und (3):

- (2) Die Schildkröte zieht den Kopf (in den Panzer) ein. [k]
- (3) [?]Das Flugzeug zieht das Fahrwerk (in den Rumpf) ein. [k]

Der anthropomorphisierende Effekt in (3) kann durch die Verwendung von PASS oder VN ohne A-1-Realisierung umgangen werden.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Mikro Die in der Verwendung bestimmter Präfixe zum Ausdruck kommende Konzeptualisierung der Situation ‚einziehen²‘ verläuft im Dt. und Tsch. nicht parallel. Das dt. Präfix *ein-* stellt eine Mikrorealisierung des Zielortes der Bewegung dar und betont daher, dass ein Thema im Inneren eines Referenzobjektes platziert wird (vgl. Witt 1998: 39). Das tsch. Präfix *s(e)-* zielt dagegen auf die Richtung der Bewegung von oben nach unten ab (weswegen wir es im Realisierungsschema auch nicht als Mikrorealisierung von PER2 aufführen). Entsprechend können Situationen, die durch dt. *einziehen*² bezeichnet werden, im Tsch. auch durch VT mit einer ganzen Reihe weiterer Präfixe bezeichnet werden (vgl. die Zusätze zu den dt. Beispielen in eckigen Klammern).

Gerade das dem deutschen Präfix *ein-* am genauesten entsprechende tsch. Präfix *v(e)-* kommt dabei am wenigsten zur Bildung von Übersetzungsäquivalenten zu *einziehen*² in Betracht. Tsch. *vtahovat/vtáhnout* im Sinne von ‚eine Bewegung in die eigene Richtung verursachen‘ erfordert im Dt. gewöhnlich die Realisierung der verstärkten Form *hinein* oder die Makrorealisierung von PER2 ohne Mikrorealisierung. Häufig ist die Wahl eines alternativen Lexems günstiger.

Er schüttelt sich, um sich nicht in diesen Wahnsinn *hineinziehen* / **einziehen* zu lassen. [k]

Plötzlich hatte ich das Gefühl, dass es mich spiralförmig in irgendein schwarzes Loch *hineinzieht* / **einzieht*. [k]

Er erkannte, dass er in das Spiel *hineingezogen* / **eingezogen* wurde. [k]

Aber Floyd fasste sie am Arm und zog sie auf den Sitz zurück (**ein*). [k]

Otrásl se, aby se nenechal *vtáhnout* do toho úsměvného bláznovství. [syn15]

Najednou jsem měla pocit, že mě to ve spirále *vtahuje* do nějaké černé díry. [syn15]

Poznal, že i on je *vtážen* do hry. [syn15]

Floyd ji však chytil za ruku a *vtáhl* ji zpátky na sedadlo. [syn15]

Augenblicklich packten sie zwei Hände und *zogen* sie ins Dunkle (**ein*). [k]

Okamžitě ji popadly dvě ruce a *vtáhly* ji do tmy. [syn15]

Cain konnte nicht widerstehen und *verwickelte* sie in endlose Debatten. (**zog sie ... ein*) [k]

Cain nedokázal odolat a *vtahoval* ji do nekonečných debat. [syn15]

Manchmal rauche ich, aber ich *inhaliere* den Rauch nicht. (?*ziehe* den Rauch nicht *ein*) [k]

Občas kouřím, ale *nevtahuju* kouř do plic. [syn15]

Die oben angeführten Übersetzungsäquivalente für *vtahovat/vtáhnout* betrachten wir nicht als Realisierungen von einziehen², da sie die Selektionsbeschränkung [pars] für A-2 verletzen.

einziehen^{3a}

vybírat/vybrat

„Geldzahlungen entgegennehmen“

A-1	A-2	A-3	PER2	ERW1
Agens	Patiens	Rezipient	Direktiv	Benefizient
[inst]	[pec]	[+hum]		[inst]

Aktionsart: punktuell / iterativ

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3	PER2	
				mikro	makro
AKT	Nom	Akk	(<i>bei</i> +Dat/ <i>od</i> +Gen <i>von</i> +Dat)	<i>ein-</i>	–
PASS	(<i>von</i> +Dat/ Instr <i>durch</i> +Akk)	Nom	(<i>von</i> +Dat) ∴	<i>ein-</i>	–
RVF	–	Nom	<i>od</i> +Gen		
VN	(<i>durch</i> +Akk) ∴	Gen/ Gen <i>von</i> +Dat	(<i>bei</i> +Dat/ <i>od</i> +Gen <i>von</i> +Dat)	<i>ein-</i>	–
WRZ	(<i>durch</i> +Akk) ∴	Gen		<i>ein-</i>	–
SUF	(<i>durch</i> +Akk)	(Gen/ Poss/ <i>von</i> +Dat)	(<i>von</i> +Dat)	<i>ein-</i>	–
	ERW1				
AKT	(für+Akk) <i>pro</i> +Akk/ <i>jménem</i> +Gen				
VN	(für+Akk) ∴				
SUF	(zugunsten+Gen)				

AKT Die Gebühr könnte nur dort erhoben werden, wo der Staat direkt Steuern *einzieht*. [DeReKo] Dafür musste er die neuen Kapitalzinsen für geliehene 400 Gulden bei den neuen Landbesitzern selber *einziehen*. [DeReKo] Er habe bei illegalem Spiel für den (bereits verurteilten) Chef Geld *eingezogen* [...]. [DeReKo]

PASS Der Rechnungsführer unterrichtet den Hauptanweisungsbefugten und den Finanzkontrolleur, wenn die Forderungen nicht innerhalb der vorgesehenen Fristen *eingezogen* werden. [InterCorp] Die Tourismusabgabe ersetzt die Geschäftsbeiträge und wird durch die Gemeinde *eingezogen*. [DeReKo] [...] wie bei den anderen Einkommensteuern, die von kantonalen Behörden *eingezogen* werden. [DeReKo] Der Betrag setzt sich aus den «Sozialfünftibern» zusammen, die von den Mitgliedern mit dem ordentlichen Jahresbeitrag *eingezogen* werden. [DeReKo]

VN Positiv entwickelt hat sich indes das *Einziehen* von Gebühren für die Nutzung des Parkplatzes vor dem Gelände. [DeReKo] Sehr wichtig wäre noch, das *Einziehen* der Kirchensteuer durch die Finanzämter aufzugeben. [DeReKo] Das gilt beispielsweise für das *Einziehen* der Kostenbeteiligung bei den einzelnen Versicherten. [DeReKo] Bisher waren für das *Einziehen* der Lohnabzüge für den Renten- und den Arbeitslosenfonds [...] fünf verschiedene Behörden zuständig. [DeReKo]

WRZ Dass die Gemeindesteuerämter aufgehoben werden, kann auch Auswirkungen auf den *Einzug* der Kirchengemeinde-Steuern haben. [DeReKo] Dies gilt nicht als Kreditfazilität im Sinne des Artikels 104 des Vertrages, sofern die seit der

AKT Slovenská vláda podpořila vytvořeni jedině zdravotní pojišťovny pod kontrolou státu, která bude od roku 2014 *vybírat* povinně zdravotní odvody a financovat péči o pacienty. [syn15] 83 milionů eur navíc chce stát ročně *vybrat* od bank na nové dani. [syn15] Izrael nedá Palestincům daně, které pro ně *vybírá*. [syn15]

PASS Účetní uvědomí hlavní schvalující osobu a finančního kontrolora, pokud pohledávky nejsou *vybrány* v uvedené lhůtě. [InterCorp] Příspěvky splatné instituci jednoho členského státu mohou být *vybírány* na území jiného členského státu. [InterCorp] Pro pojistný byznys je charakteristické závažné časové zpoždění nároků poškozených oproti pojistnému, které bylo pojišťovnami *vybráno* v běžném roce. [syn15]

RVF Spotřební daň se vyměří a *vybere* postupem stanoveným každým členským státem. [InterCorp] Malé domečky na náměstí Lublinské unie, kde se kdysi *vybíralo* mýto, obývá squatter a partyzánský zahradník [syn15] *Vybere* se od nich poplatek. [Vallex]

VN Na našem území byly první pokusy o hodnocení a klasifikaci půd spojeny s *vybíráním* daní. [syn15] Zanedlouho už poznával místa, která vídal ze sedla koně nebo z paluby veslic, na kterých občas doprovázel námořníky při *vybírání* mýta. [syn15] Příklad je i ve slibu *vybrání* desítek miliard korun na daních navíc. [syn15] Těžiště jeho práce leželo právě jen ve *vybírání* poplatků od lidí v pyramidě pod ním. [syn15] Pokud jde o možnost navýšení poplatků, *vybírání* od cizinců a odpovědi na další dotazy, které souvisejí s novelou zmiňovaného zákona, zatím nemohu říct konkrétní závěry.

Entgegennahme des Schecks verstrichene Frist mit den für den *Einzug* von Schecks durch die Zentralbank des betreffenden Mitgliedstaats üblichen Fristen in Einklang steht. [InterCorp]

SUF Der Anteil eigener Aktien am Grundkapital betrage nach der *Einziehung* rund 3,16 Prozent. [DeReKo] Eine einheitliche Verwaltung und *Einziehung* der Steuern könnte viele Milliarden Euro mehr einbringen. [DeReKo] Die Zweiwohnungssteuer soll in Neubrandenburg von acht auf zwölf Prozent der Jahresmiete steigen. Der Verwaltungsaufwand für ihre *Einziehung* beläuft sich auf rund 43 000 Euro. [DeReKo]

WRZ System elektronického celnictví výrazně usnadní obchod a zjednoduší *výběr* cel v rámci Unie. [InterCorp] Přísnější fiskální konsolidace nepřichází v úvahu s tím, jak *výběr* daní naráží jako kosa na kámen na horší a horší výkonnost řecké ekonomiky. [syn15]

Spezielle Verwendungen

- A-2 kann statt mit [pec] durch [intell] besetzt sein; diese Positionsbesetzung ist aber im Wesentlichen auf *Erkundigung*, *Nachricht* oder *Information* beschränkt.

Über seine zwei Diener werden noch Erkundigungen *eingezogen*. [InterCorp]

O jeho dvou sluzích se ještě informace *sbírají*. [InterCorp]

Anmerkungen allgemein

Varianten Die gemeinsame Bedeutung von einziehen³ ist ‚etwas von jemandem nehmen‘. Die beiden Untervarianten unterscheiden sich primär in der Besetzung der A-2-Position: einziehen^{3a} [-mat], insb. [pec] vs. einziehen^{3b} [+mat]. Eine klarere Zuordnung zu möglichen Übersetzungsäquivalenten im Tsch. ergibt sich jedoch erst, wenn man sekundär den Unterschied zwischen regulärer Abwicklung von finanziellen Transaktionen (Steuererhebung, Überweisungen auf Bankkonten) und staatlichen Strafaktionen wie die Konfiskation von Gegenständen, Geldsummen oder Berechtigungen berücksichtigt. Diese sekundäre Einteilung durchkreuzt jedoch die primäre Klassifizierung, so dass das Merkmal [pec] nunmehr auch bei einziehen^{3b} auftreten kann.

Selektion A-1 ist gewöhnlich durch Benennungen für Institutionen [inst] oder für Personen, die diese Institutionen vertreten, besetzt. Bei Besetzung durch Vertreter kann die Institution oder ein weiterer, hierarchisch höher stehender Vertreter in ERW1 genannt werden. A-2 ist durch [pec] belegt, A-3 durch [+hum] (Personen oder Institutionen).

A-Rahmen Außer A-1 (die Person oder Institution, die die Zahlung entgegennimmt) und A-2 (der entgegengenommene Betrag) enthält der Rahmen A-3 zur Bezeichnung der Person oder der Institution, die die Zahlung leistet (wir setzen „negativen“ Rezipienten, d. h. „Geber“ an).

Anmerkungen zum Deutschen

Realisierung A-2 ist in allen Kontexten obligatorisch, mit Ausnahmen von SUF (hier liegt häufig ein jur. Fachbegriff vor, der wohl keine Ereignisstruktur hat). A-1-Realisierungen in anderen als aktivischen Kontexten sind selten, ebenso (in allen Kontexten) die Realisierung von A-3. Die Zielposition der Zahlung (PER2), die in der Mikrostruktur am Präfix *ein-* sichtbar ist, ist auf Makroebene gewöhnlich blockiert (vgl. *Der Minister zieht das Geld in die Staatskasse ein*, für eine konstruierte und wenig natürlich wirkende Deblockierung).

Form Ob *bei*-Gruppen wirklich als Realisierungen von A-3 gelten können, wie im Schema angesetzt, ist unsicher. Die übliche Realisierungsform ist in allen Kontexten *von*+Dat, Dativ ohne Pröp. kommt dagegen nicht vor. Bei SUF sind A-2-Realisierungen als Poss belegt.

Derivation PASS ist sehr häufig (fast die Hälfte aller verbalen Belege), RES ist dagegen gar nicht im Subkorpus belegt. Das Auftreten von VN entspricht der Verteilung der Variante im verbalen Bereich, SUF ist überproportional vertreten (da nur bei dieser Variante in nennenswertem Umfang gebildet, marginal auch noch bei einziehen¹ und einziehen²), wobei einziehen^{3a} gegenüber einziehen^{3b} benachteiligt ist. WRZ ist sehr selten.

Anmerkungen zum Tschechischen

Derivation Einige Kategorien, die sich für das Dt. feststellen lassen, sind im Tsch. von *vybírat/vybrat* entweder nicht bildbar (SUF) oder im Subkorpus nicht belegt (RES). WRZ ist oft keine Ereignisnominalisierung, vgl. (1):

(1) Na vině jsou nižší příjmy z privatizace a nižší výběr daní. [syn15]

einziehen^{3b}

zabavovat/zabavit

‚Gegenstände oder Vermögen beschlagnahmen, jmdm. wegnehmen‘

A-1	A-2	A-3	PER2	ERW1
Agens	Patiens	Rezipient	Direktiv	Benefizient
[inst]	[-hum]	[+hum]	[...]	[+hum]

Aktionsart: punktuell

Realisierungsschema:

	A-1	A-2	A-3	PER2	
				mikro	makro
AKT	Nom	Akk	∴ Dat	<i>ein-</i>	–
PASS	(<i>von</i> +Dat) ∴	Nom	∴ Dat	<i>ein-</i>	–
RVF		Nom	Dat		
VN	(<i>durch</i> +Akk Instr)	Gen/ Gen/ <i>von</i> +Dat Poss	(<i>bei</i> +Dat/ Dat <i>von</i> +Dat)	<i>ein-</i>	–
WRZ		Gen		<i>ein-</i>	–
SUF	(<i>durch</i> +Akk)	(Gen/ <i>von</i> +Dat/ Poss)		<i>ein-</i>	–

ERW1

AKT	∴ <i>v prospěch</i> +Gen
SUF	(<i>zugunsten</i> +Gen)

AKT Endlich kam der Entscheid, ich solle ihn mit einer Rechtsbelehrung entlassen und das Plakat *einziehen*. [InterCorp] Die Polizei *zog* seinen Führerausweis auf der Stelle *ein*. [DeReKo]

PASS Die Einführung der Reformation hatte zur Folge, dass Kirchengüter *eingezogen* und Klöster aufgehoben wurden. [InterCorp] Der Führerschein wurde auf der Stelle *eingezogen*. [DeReKo] Die beschlagnahmten Elfenbeinstücke wurden vom Staat *eingezogen*. [DeReKo]

VN Durch das *Einziehen* des Passes kann man ausreisewillige Mädchen nicht aufhalten. [DeReKo] Es kam zu mehreren Todesurteilen und dem *Einziehen* von Vermögen. [DeReKo] Ein zusätzliches *Einziehen* der Waffen bringt keine weitere Sicherheit. [DeReKo] Das *Einziehen* der Mobiltelefone bei den jüngeren Jahrgängen ist Aufgabe des neuen Nachtpräfekten. [DeReKo]

WRZ Laut dem zuständigen Untersuchungsrichter ist die Lärmbelästigung nicht der einzige Grund für den *Einzug* des Fahrzeugs. [DeReKo]

AKT Konečně přišlo rozhodnutí, že ho mám poučit o právní stránce věci, propustit a plakát *zabavit*. [InterCorp] Kvůli údajné obscénnosti *zabavili* výtisky Miscellaneous Man. [syn15] Ministr vnitra Milan Chovanec chce, aby soudy těmto řidičům *zabavovaly* auta. [syn15] Vyšetřování pokračuje, a kriminalisté muži *zabavili* počítač. [syn15] Za protektorátu nechali Němci vyhnat veškerý dobytek ze vsi, který *zabavovali* ve prospěch říše. [syn15]

PASS Rozšíření reformace mělo za následek, že byl *zabavován* církevní majetek a rušeny kláštery. [InterCorp] Dlužník se musí připravit na to, že v příštích pěti letech mu bude *zabavována* část výplaty. [syn15] Dodal, že muži byly jeho zbraně *zabaveny* a jde jinak o bezproblémového člověka. [syn15]

RVF Dávno před únorem 1948 se tu *zabavoval* majetek bez byt' jen formální náhrady. [InterCorp] Na druhou stranu lidi slýchali ukliďňování, že se nebude *zabavovat* půda, ale kdo by bolševikům věřil? [syn15] Druhá varianta je pomalá, kdy se dlužníkovi na žádný majetek nesahá, ale *zabavuje* se mu během pěti následujících let část

SUF Es liegt eine Straftat vor, die *Einziehung* ist somit gerechtfertigt. [DeReKo] Später ordnete die Bundesanwaltschaft die *Einziehung* zugunsten der Eidgenossenschaft an. [DeReKo] Auch der *Einziehung* der Tatwaffe stimmte der Angeklagte zu. [DeReKo]. Die beiden American Staffordshire-Terrier, gegen deren *Einziehung* durch das Bezirksamt Neukölln der Halter erfolglos geklagt hatte, sind inzwischen eingeschläfert worden. [DeReKo] Ihm droht nun auch die *Einziehung* seines Vermögens. [DeReKo] In dem Programm enthalten sind Maßnahmen gegen Raser wie die *Einziehung* von Motorfahrzeugen sowie das Verbot von Radarwarnungen. [DeReKo] Kosten für Radarwarngeräte in Autos können von der Steuer abgesetzt werden, obwohl ihr Kauf sittenwidrig und ihre *Einziehung* durch die Polizei zulässig ist. [DeReKo]

výplaty. [InterCorp] Rodině, která má malé dítě, se *nezabavuje* pračka a lednice. [InterCorp]

VN Deklarovaným důvodem *zabavení* bylo, že pomocí platformy piratenpad lidé domlouvali DOS útok na jistou francouzskou energetickou společnost. [syn15] K zatýkání templářů a *zabavování* jejich majetků došlo ve Francii v roce 1307 [syn15] Často docházelo k jejich *zabavování*, takže tyto sešitky bylo nutno vyrobit znovu. [syn15] Takto je to podobné, jako by se o bodovém systému na silnicích člověk dozvěděl až v kanceláři obecního úřadu při *zabavování* řidičáku. [syn13p] V některých okresech přistoupila policie k *zabavování* aut lidem, kteří řídili pod vlivem alkoholu nebo bez dokladů. [syn13p] Po *zabavování* počítačů policií na radnici ale soupeření politiků nabralo dost jiný spád. [syn15]

Spezielle Verwendung

- In nominalen Kontexten kommt in unserem Subkorpus eine A-2-Besetzung durch Bezeichnungen für Flurstücke vor, die als fachspr. zu betrachten ist:

VN In einem weiteren Tagesordnungspunkt befassten sich die Ratsmitglieder mit dem sogenannten *Einziehen* von Wegeparzellen. [DeReKo]

SUF Der Maßnahme war die *Einziehung* des Wegeabschnittes durch die Gemeinde vorausgegangen. [DeReKo] Die Gemeinde könnte die „*Einziehung*“ der Stellflächen beantragen. [DeReKo]

Laut Wikipedia wird als „Einziehung“ der Verwaltungsakt bezeichnet, „[...] durch den eine gewidmete Straße (Weg, Platz) die Eigenschaft einer öffentlichen Straße verliert“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Straßenwidmung>).

Anmerkungen allgemein

Selektion Die Besetzung von A-1 ist (wie bei *einziehen*^{3a}) [inst]. In der A-2-Position werden konkrete oder abstrakte Objekte benannt, die zu A-3 in einer Besitzrelation stehen, was das Merkmal [-hum] ergibt. A-3 ist auf Personen oder Institutionen, d. h. [+hum] eingeschränkt.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Selektion Die Selektionsbeschränkungen für A-1 sind bei dem von uns im Tsch. gewählten Äquivalent lockerer als im Dt. Es kommen auch Personen vor, die nicht in Vertretung einer Institution handeln. Bei einer entsprechenden Besetzung wird im Dt. gewöhnlich ein anderer VT, z. B. *abnehmen*, gewählt. Wird *einziehen* gewählt, entsteht durch die Konnotation eines offiziellen Verwaltungsaktes eine ironische Wirkung.

Oleg zog ihm die schwarzen Lederhandschuhe aus und Vera *nahm* ihm das Tuch und die Brille *ab*. [k]

Einer der Gorillas *nahm* ihm seine kleine Pistole *ab* und gab sie Spinelli. [k]

Ich muss wahrscheinlich nicht extra sagen, dass ich das Feuerzeug *einziehe* <ironisch!>. [k]

Oleg mu stáhl černé kožené rukavice a Věra *zabavila* šátek a brýle. [syn15]

Jedna z goril mu *zabavila* jeho malou pistoli a podala ji Spinellimu. [syn15]

Nemusím asi říkat, že tenhle zapalovač *zabavuji*. [syn15]

Realisierung und Form A-3 wird im Tsch. (im Unterschied zum Dt.) relativ häufig realisiert, und zwar in allen Kontexten durch NomGr im Dativ. Dativ ist im Dt. in nominalen Kontexten ausgeschlossen, in verbalen Kontexten ungewöhnlich. Alle diesbezüglichen Belege in unserem Subkorpus stammen aus der Schweizer Presse, vgl. (1). Wir betrachten Dativ daher als Besonderheit des Schweizer Standards.

- (1) Wie die Polizei weiter mitteilt, wurde *einem Autolenker* der Fahrausweis eingezogen. [DeReKo, A97]

einziehen⁴

**přijíždět/ přijet
přicházet/ přijít**

„symbolisch oder demonstrativ irgendwohin kommen; ein Gebiet (militärisch) in Besitz nehmen“

← °ziehen⁴

Aktionsart: durativ / perfektiv

A-2	PER1	PER2
Thema	Origo	Direktiv/Lokal
[+hum]	[terr]	[bau], [terr]

Realisierungsschema:

	A-2	PER1		PER2
AKT	Nom	(<i>aus</i> +Dat / <i>z</i> +Gen <i>von</i> +Dat+ <i>her</i>)	mikro <i>ein-</i> <i>při-</i>	makro (<i>in</i> +Akk / <i>do</i> +Gen <i>in</i> +Dat / <i>w</i> +Sent) (<i>in</i> +Dat)
RES	Nom		<i>ein-</i>	
VN	Gen/ Gen <i>von</i> +Dat		<i>ein-</i> <i>při-</i>	(<i>in</i> +Akk) ∴
WRZ	(Gen/ Gen/ Poss/ Poss <i>von</i> +Dat)	(<i>von</i> +Dat) ∴	<i>ein-</i> <i>při-</i>	(<i>auf</i> +Akk/ <i>na</i> +Akk/ <i>in</i> +Akk) <i>do</i> +Gen

AKT Als wir in Stockholm *einzogen*, riefen die Leute einander zu: [...] [InterCorp] In ihrem Rücken *zogen* die Franzosen wieder *ein* und machten alle Freiheitsträume der Rheintaler von neuem zunichte. [DeReKo] Im Laufschrift *zogen* die jungen Sängerinnen und Sänger *ein*. [DeReKo] Hat nicht der Prophet Sacharja von dem König gesprochen, der auf einem Esel in Jerusalem *einziehen* würde? [DeReKo] St. Nikolaus *zieht* mit seinem Gefolge von der Zuckenrieterstrasse her ins Dorf *ein*. [DeReKo] Der Winter ist gestern in die Berge *eingezogen*. [DeReKo]

RES Rot werden die Kaffeebohnen übrigens im Dezember, wenn im Herkunftsland der Sommer *eingezogen* ist. [DeReKo]

VN Die Chormitglieder harmonierten bestens miteinander, sogar beim *Einziehen* und bei der synchronen Dankesverbeugung. [DeReKo]

WRZ Der große *Einzug* beginnt um 9.50 Uhr beim Vikariat. [DeReKo] Der *Einzug* der Rebellen vollzog sich unblutig. [DeReKo] Draußen säumten Abgeordnete sämtlicher burgenländischer Volksgruppen den *Einzug* von Ägidius Zsifkovics in den Eisenstädter Martinsdom. [DeReKo] Richard von Weizsäcker war es

AKT Když jsme *přišli* do Stockholmu, volali na sebe lidé: [...] [InterCorp] Byly to ty Velké Hlučné Stroje, na kterých armáda *přijela* do města. [syn15] Její sláva se po dvou dnech mění v opak, když do Prahy z Berlína *přijíždí* Rudá armáda. [syn15] Slavnost vyvrcholí v sobotu večer, kdy do města *přijede* král Karel IV. se svojí družinou, aby zkontroloval úrodu vinné révy a ochutnal mělničinu. [syn15] Jinde už přece ledy roztály, ale teď jsme nejspíš na severu v nejchladnější části Smálandu, kam ještě jaro *nepřišlo*. [InterCorp]

VN *Přicházení* jara je mi, jako bych se zase učil abecedu. [syn05]

WRZ Po *příjezdu* zakázal vyvěsit prezidentskou standardu, ale i od tohoto symbolického protestu po Gottwaldově intervenci 8. března upustil. [syn15] Tím začala poslední fáze jeho vlády, jež v závěru jeho života vyvrcholila basilejským koncilem, římskou císařskou korunovaci a *příchodem* do Prahy. [InterCorp] Byl to zato Richard von Weizsäcker, kdo tři měsíce poté, při příležitosti 51. výročí Hitlerova *příchodu* na Pražský hrad, vyslovil v Praze závažná a rozhodující slova. [DeReKo] Hlavním smyslem klidu

stattdessen, der drei Monate später, zum 51. Jahrestag von Hitlers *Einzug* auf den Prager Hrad, in Prag die entscheidenden Worte sprach. [InterCorp] Ein halbes Jahrhundert später hält im kleinen Fürstentum ein Erzbischof *Einzug*. [DeReKo] 20 Uhr: „Bezirksmusikfest der MK Silz“ – *Einzug* der MK Haiming vom Kirchplatz und Konzert. [DeReKo] In den letzten Wochen vor *Einzug* des Frühjahrs fielen mir meine Trainingsläufe immer schwerer. [DeReKo]

zbraní vyhlášeného během olympijských her byl bezpečný *příjezd* účastníků do Olympie a klidný průběh her. [syn15] *Příjezd* vévody s družinou na náměstí Krále Jiřího z Poděbrad je očekáván týž den v 17 h. [syn15] Anne Comnene ve svém vyprávění o *příchodu* křižáků do Konstantinopole v roce 1098 zdůrazňuje jejich hrubianství a zpupnost. [syn15] *S příchodem* jara pak začne pořádat řemeslnické jarmarky a společenské akce. [syn15]

Spezielle Verwendungen und Varianten

- Die A-2-Position kann durch Merkmale besetzt sein, die die oben angeführten Selektionsbeschränkungen verletzen, z. B. [zool], [stat], [temp], [intell]. Dadurch ergeben sich metaphorische Verwendungen, die gleichzeitig die hier vorgenommene Abgrenzung zu einziehen⁵ („beginnen irgendwo zu wohnen“) unterlaufen (vgl. unten). [intell] in A-2 korreliert dabei mit [inst] oder [intell] in PER2.

AKT In den ersten warmen Frühlingstagen dieses Jahres *zogen* auch etwa 80 Wasserfrösche aus den nahen Wäldern zum Laichen *ein*. [DeReKo] Erst mit dem Ende des kalten Krieges *zog* ansatzweise Glasnost *ein*. [DeReKo]

VN Vernünftigerweise wurde vom Veranstalter die Notbremse beim *Einziehen* von Nebel gezogen und das Rennen gewertet. [DeReKo]

WRZ Schon der *Einzug* des DVD-Players ist in der Unterhaltungselektronik beispiellos. [DeReKo]

AKT Z blízkyh lesů *putovaly* žáby do míst páření. [k] Místo násilí a útlaku *nastoupil* pořádek a jistota. [InterCorp] Jinými slovy: právě do tvého studentského pokojíku *vstoupilo* ryzi, nefalšované umění. [InterCorp]

WRZ *Nástup* DVD do domácnosti je v zábavném průmyslu bezprecedentní. [k]

Die Komponente ‚symbolisch oder demonstrativ‘ in der Bedeutungsparaphrase von einziehen⁴ setzt (a) bewusstes Handeln, (b) einen sichtbar wahrnehmbaren Handlungsverlauf voraus. Bei abweichender Besetzung von A-2 wird beides in unterschiedlichem Maße hinfällig. Die oben angeführten Bsp. könnten damit auch einziehen⁵ zugeordnet werden. Die hier vorgenommene Zuordnung stützt sich (a) auf die Entscheidung, einziehen⁵ auf die Bezeichnung der beginnenden Nutzung von

Wohn- und Gewerberäumen einzuschränken, (b) die Tendenz von einziehen⁴ zu durativer Verwendung gegenüber der Tendenz von einziehen⁵ zu punktueller Verwendung, vgl. (1a) vs. (1b).

- (1) a. Allmählich zieht Glasnost ein. [k]
b. ?Allmählich zieht Petra in den 1. Stock ein. [k]

Anmerkungen zum Deutschen

A-Rahmen Im Unterschied zu einziehen⁵ enthält der A-Rahmen von einziehen⁴ eine PER1-Position, die allerdings selten realisiert wird. Die PER2-Position schwankt zwischen Direktiv und Lokal. Äußeres Anzeichen ist das Auftreten von PräpGr mit Akkusativ (Direktiv) und PräpGr mit Dativ (Lokal). Bei Verwendung von Ortsbezeichnungen ohne Artikel (z. B. Städtenamen) ist häufig nicht zu entscheiden, welche thematische Rolle vorliegt. Direktiv scheint bei AKT zu überwiegen, Lokal kommt besonders bei RES und in FVG (mit WRZ) vor.

Realisierung A-2 wird bei AKT und VN obligatorisch realisiert. Die Realisierung bei WRZ ist häufig, aber nicht zwingend; fehlende Realisierung könnte allerdings auf den Verlust der Ereignisstruktur zurückgehen (vgl. Beispiel oben).

Form Bei WRZ ist die Realisierung von A-2 als Poss möglich. Es überwiegt das Merkmal [+hum], allerdings finden sich auch Ausnahmen:

- (2) Der No-Statement-Kleidungsstil, der vor zwanzig Jahren in der Underground-Szene angesagt war, feiert nun *seinen* Einzug in die Welt des luxuriösen Prêt-à-porter. [DeReKo]

Derivation VN ist im Subkorpus unterproportional belegt und weist überwiegend [-hum] in A-2 auf. WRZ ist stark vertreten und kommt häufig in FVG vor (*Einzug halten*); besonders in FVG ist das Merkmalspektrum in A-2 sehr breit gestreut. Bei WRZ ist es allerdings allgemein oft fraglich, ob es sich wirklich um komplexe Ereignisnominalisierungen handelt. Die meisten Belege sind vermutlich eher als Resultatsnominalisierungen/ simple Nominalisierungen zu werten.

Diathese PASS ist nicht möglich. In die Kategorie RES gehen auch die gewöhnlich als Perfekt betrachteten Fälle ein; eine saubere Abgrenzung zwischen Resultativ- und Perfektkonstruktion ist häufig kaum möglich. (Das Bsp. oben ist als möglichst eindeutige Resultativkonstruktion gewählt.)

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Varianten Wir fassen *přijíždět/přijet* und *přicházet/přijít* gleichermaßen als Äquivalente von einziehen⁴ auf; der Unterschied zwischen den beiden Lexemen besteht lediglich in der Art der Fortbewegung (zu Fuß vs. auf einem Fahrzeug oder Reittier). Der dt. VT verhält sich gegenüber dieser Unterscheidung neutral.

A-Rahmen Im Tsch. tritt in PER2 konsequent Direktiv, d. h. eine dynamische PräpGr oder ein Adverb mit dem Merkmal [+dir] auf.

Derivation Im Tsch. finden sich praktisch keine VN; das einzige Beispiel, dass in [Syn2015] identifiziert werden konnte, ist der metaphorischen Verwendungsweise zuzuordnen (vgl. oben). WRZ ist dagegen allgemein geläufig, vgl. die sich entsprechenden Kontexte unten:

- (3) a. Der No-Statement-Kleidungsstil, der vor zwanzig Jahren in der Underground-Szene angesagt war, feiert nun seinen *Einzug* in die Welt des luxuriösen Prêt-à-porter. [DeReKo]
 b. Náboženství je v daném kontextu mimořádně důležité, protože *příchod* modernity znamenal také výraznou sekularizaci společnosti. [syn15]

einziehen⁵

(na)stěhovat se⁴

‚beginnen irgendwo zu wohnen oder (gewerblich) tätig zu sein‘

← °ziehen⁴

↔ beziehen⁴

Aktionsart: punktuell (perfektiv)

A-2	PER2	ERW2
Thema	Direktiv/Lokal	Co-Thema
[+hum]	[bau]; [+hum]	[+hum]

Realisierungsschema:

	A-2		PER2	
	mikro	makro	mikro	makro
AKT	- Refl.Akk	Nom	<i>ein-</i> (<i>na-</i>)	(Adv [-dir]/ Adv/ <i>an+Dat/ auf+Dat</i> na+Akk <i>in+Dat/ in+Akk</i> do+Gen <i>bei+Dat</i> k+Dat / <i>zwischen+Sub</i>)
RES		Nom	<i>ein-</i> <i>na-</i>	(<i>in+Dat</i> / Adv/ <i>v+Lok</i> / <i>in+Akk</i> / <i>do+Gen</i> / <i>bei+Dat</i> <i>u+Gen</i>
VN	- (Refl)	(Gen/ Poss)	<i>ein-</i> (<i>na-</i>)	(<i>in+Akk</i>) <i>do+Gen</i> / <i>k+Dat</i>
WRZ	-	(Gen/ Poss)	<i>ein-</i>	(<i>in+Akk</i> / <i>in+Dat</i>)

	ERW2
AKT	(<i>mit+Dat</i>) <i>s+Instr</i>
RES	(<i>mit+Dat</i>) <i>∴</i>
WRZ	(<i>mit+Dat</i>)

AKT Doch bevor die Treuhandanstalt *einziehen* und sich breit machen konnte, musste geräumt werden. [InterCorp] Voraussichtlich wird dann ein neues Geschäft *einziehen*. [DeReKo] Sie konnten es kaum erwarten, dort *einziehen*. [DeReKo] Im Herbst 1999 sollen die ersten Seniorinnen und Senioren in die neue Siedlung *einziehen*. [DeReKo] Auch in den Überbauungen der 70er Jahre *ziehen* wieder junge Familien *ein*. [DeReKo] In den von der Kirche aus gesehenen linken Trakt *zieht* die Raiffeisenbank *ein*. [DeReKo] Vielleicht sollte ich bei dir *einziehen*? [InterCorp]

RES Bis zum Sommer sollen der linke Teil wieder bezugsbereit und die Pensionäre *eingezogen* sein. [DeReKo] In manchen Gemeinden ohne Pfarrer sind inzwischen Pastoralassistentinnen mit ihren Familien im Pfarrhaus *eingezogen*. [DeReKo] Damit es ganz sicher reicht, ist der geschiedene Vater zweier Töchter mitsamt seiner Laboreinrichtung wieder bei seinen Eltern *eingezogen*. [DeReKo] Zahlreiche Tierarten sind in das vor rund einem Jahr erstellte Biotop *eingezogen*. [DeReKo]

VN Es ist natürlich bedauerlich, dass es so kurz nach dem *Einziehen* schon zu Problemen gekommen ist. [DeReKo] Beim *Einziehen* in eine Wohnung stößt man im Mietvertrag auf die Klausel ‚Schönheitsreparaturen‘. [DeReKo] Von der Umzugsfirma wurde ein minutiöser Ablauf geplant, doch noch ist an ein *Einziehen* der 190 000 Bücher und 450 Zeitschriften nicht zu denken. [DeReKo] [...] diese jungen Leute [...], die sich durch ihr *Einziehen* in diese frühere No-No-Area für Alternative neu erfinden. [DeReKo] Die Kinder können dann den nützlichen

AKT Leč dříve než Svěřenecká správa mohla se *nastěhovat* a rozlít se po budově, muselo se uklízet. [InterCorp] Mohli jsme se *nastěhovat* až po opravě bytu. [syn15] Když se sem oba manželé nastálo *nastěhovali*, na faře už byly nové venkovní přípojky kanalizace. [syn15] Když se do bytu *stěhoval*, zavázal se jej chránit před manželem. [syn15] Po dvou letech jsme se *nastěhovali* do komfortní vily. [syn15] Jan Zrzavý se na Zámecké schody *nastěhoval* v roce 1959 a žil tu až do své smrti. [syn15] Kromě technických služeb by se do areálu měl *nastěhovat* také Sbor dobrovolných hasičů. [syn15] Možná bych se k tobě měla *nastěhovat*. [InterCorp] Jedna po druhé se k němu *stěhují*, sdílejí s ním jeho život, stojí mu modelem. [syn15] Spolu s dalšími kolegy jsem se *nastěhoval* do selského domku k přátelským lidem. [syn15] Ale ty s Mandy byste se měli okamžitě *nastěhovat*. [syn15]

RES Od středy jsme tam byli *nastěhovaní* víceméně od rána do večera. [syn15] Okresní státní zastupitelství právě dnes změnilo místo a je dočasně *nastěhované* do náhradních prostor v budově Úřadu pro zastupování státu ve věcech majetkových. [syn15] Do večere už bych u nich byl *nastěhovaný*. [syn15] [...] a v baráku jsou *nastěhovaní* Němčouři. [syn15]

VN Pak mi vyčetl, že nám při *stěhování* pomáhal postavit skříň. [InterCorp] Od koupě domu do *nastěhování* uplynuly čtyři měsíce. [syn15] [...] prosté koupení vyhovujícího domku a *nastěhování* se není reálné. [syn15] Vítanou změnou po *nastěhování* majitelů

Insekten beim *Einziehen* in ihr neues Heim zusehen. [DeReKo]

WRZ Frau Preis erklärte, Herr Rysanek hätte bei seinem *Einzug* gesagt, Wohnung und Verpflegung würde der Klub für ihn bezahlen. [IterCorp] Bis zum *Einzug* in das neue Heim wurden die Möbel eingelagert. [DeReKo] Mit seinem *Einzug* in das hochherrschaftliche Gemäuer soll nun ein neuer Wind wehen. [DeReKo] Mit dem *Einzug* der Modekette Oviessa soll ABM Wil Wil dem neuen Konzept zugeführt werden. [DeReKo]

bylo zbourání stodoly. [syn15] Jako pozitivní teď vidíte *stěhování* do nového bytu. [syn15] Před mým *nastěhováním* měl fungující ateliér všechna okna zamřížovaná a některá i zazděná. [syn15] Spolu popíjeli šampaňské a kouřili doutníky, aby oslavili jeho *nastěhování* do nového bytu. [syn15] Nejdříve nebyl čas kvůli všemu tomu dramatu se *stěhováním* k Margot a pak mě uvnitř uvěznil déšť přicházející pravidelně každý večer. [syn15] Tato neutrální varianta může být vhodnější než lež o *nastěhování* k babičce do Lafayettovy ulice. [syn05] Paní Preisová prohlásila, že pan Ryšánek při *nastěhování* řekl, že byt a stravu za něho bude platit klub. [InterCorp]

Spezielle Verwendungen

Statt durch [bau] oder [terr] kann PER2 durch Bezeichnungen für politische Organisationen [inst] oder Auswahlrunden von sportlichen Wettkämpfen oder anderen Wettbewerben [akt] besetzt sein. Der VT nimmt dann die Bedeutung ‚Vertretung in einer Organisation erringen‘ bzw. ‚Teilnahme an einem Wettbewerb erreichen‘ an. Im Tsch. werden hierfür meist alternative Lexeme gewählt.

Die schwedische SD [Schwedische Demokraten] könnte im kommenden Herbst ins Parlament *einziehen*. [InterCorp]

Leverkusen und Juventus Turin *ziehen* als beste Gruppenzweite in das Viertelfinale *ein*. [DeReKo]

Die großen Parteien müssen zusammenhalten, wenn es darum geht, das *Einziehen* der NPD zu verhindern. [DeReKo]

Die Tatsache, dass keine extremistische Partei die für den *Einzug* in das Europäische Parlament erforderliche Anzahl von Stimmen erhielt, zeigt, dass die rumänischen Bürger bereits europäische Reife und Verantwortungsbewusstsein bewiesen haben. [InterCorp]

Švédští demokraté (SD) by se do Parlamentu mohli *dostat* letos na podzim. [InterCorp]

Leverkusen a Juventus Turin *postupují* jako nejlepší na druhém místě ve skupině do čtvrtfinále. [k]

Velké strany musí být zajedno, pokud chtějí zabránit *vstupu* NDP [do parlamentu]. [k]

Skutečnost, že extremistické strany nepřekročily hranici počtu získaných hlasů potřebnou ke *vstupu* do Evropského parlamentu, je dokladem, že rumunští občané již prokázali evropskou zralost a odpovědnost. [InterCorp]

Anmerkungen allgemein

Varianten Im Unterschied zu einziehen⁴ fehlt bei einziehen⁵ PER1 (Origo), vgl. aber auch Anm. zum Sprachvergleich. Charakteristisch ist die Besetzung von PER2 durch [bau] oder alternativ [+hum] (vgl. aber Anm. zum A-Rahmen). Für einziehen⁴ ist dagegen [terr] charakteristisch. Es kommen allerdings auch bei einziehen⁵ Besetzungen mit [terr] vor, z. B. Bezeichnungen für Gebiete oder Geländeteile (Straßen, Siedlungen, Kantone) oder Freiflächen (Hof).

A-Rahmen (1) Der hier angesetzte Rahmen enthält nur eine PER2-Position, die sowohl auf Makro- als auch auf Mikroebene realisiert werden kann bzw. muss (vgl. aber Anm. zum Sprachvergleich). Dieser Position rechnen wir gleichermaßen personale (*bei jmdm. einziehen*) als auch lokale (*irgendwo einziehen*) Begleiter zu. Es gibt allerdings Hinweise darauf, dass eine Trennung der Positionen adäquater wäre: (1) Beide Begleiter können gemeinsam auftreten. (2) Die Realisierungsform des personalen Begleiters hängt von der Mikrorealisierung des lokalen Begleiters ab und müsste daher getrennt einer Beschreibung zugänglich gemacht werden.

- (1) a. Es vergeht keine Woche und Jacqueline zieht *bei ihm in der/in die Wohnung ein*. [k]
b. Netrvá ani týden a Jacqueline se nastěhuje *k němu do bytu*. [syn15]
- (2) Es vergeht keine Woche und Jacqueline zieht *zu ihm in die Wohnung*.

Eine alternative Darstellung für den Bereich AKT könnte daher wie folgt aussehen:

A-3 [+hum]	PER2 [bau], [terr]	
	mikro	makro
(<i>bei</i> +Dat <i>k</i> +Dat)	<i>ein-</i> <i>na-</i>	(<i>in</i> +Dat / <i>in</i> +Akk <i>do</i> +Gen)
(<i>zu</i> +Dat <i>k</i> +Dat)	–	(<i>in</i> +Akk <i>do</i> +Gen)

Abb. 22: Alternativer A-Rahmen für einziehen⁵

Welche Darstellung geeigneter und wie der Befund genau zu deuten ist, muss hier offen bleiben.

A-Rahmen (2) Da im Subkorpus relativ häufig *mit-* bzw. *s(e)*-Gruppen auftreten, die Personen bezeichnen, die beim Einziehen mitgenommen werden, setzen wir ERW für „Co-Thema“ an (vgl. auch Anm. Sprachvergleich).

Selektion (1) Typischerweise ist A-2 durch [+hum] und PER2 durch [bau] besetzt. Sporadisch kommt in A-2 auch [zool] oder [plant] vor (Abgrenzungskriterium zu einziehen⁴ ist dann der dauerhafte Aufenthalt der Tiere am neuen Ort). Besonders beim präfigierten VT scheinen die Selektionsbeschränkungen für A-2 im Tsch. strenger zu sein als in Deutschen: Institutionen in A-2 kommen im tsch. Subkorpus nur sehr selten vor, im dt. Subkorpus dagegen relativ häufig. [InterCorp] weicht in solchen Fällen häufig auf andere Lexeme aus:

Errichtet wurde ein neues
Amtsgebäude, ein großes Haus, in
welches das Gericht und die
Kreisverwaltung *einziehen* sollten.

Vystavěl se nový koňak, velká
budova, v níž měl *sídlit* soud
a okresní správa. [InterCorp/Andrić]

Selektion (2) A-2 kann durch [-anim], besonders [geg] oder [intell] besetzt sein. Dadurch kommt es zu anthropomorphischen Effekten: Dinge werden wie Menschen behandelt. Im Tsch. entsteht in solchen Fällen eine kaum aufzulösende konstruktionelle Homonymie, da der VT alternativ auch über A-1 verfügt (vgl. unten) und Konstruktionen mit A-2 [-anim] daher prinzipiell auch als Konstruktionen mit reflexiver Verbform (RVF) interpretierbar sind.

Damit die heute auf verschiedene
Privaträume der Sammler und auf
Depots verstreuten *Kunstwerke* ins
eisenbahnhistorisch wertvolle
Gemäuer einziehen können [...]
[DeReKo]
«Elektrosmog» gehört zu *jenen*
Worten, die erst langsam in den
deutschen Sprachgebrauch einziehen.
[DeReKo]

Epopěj se nedávno za dramatických
okolností stěhovala z nedalekého
Moravského Krumlova do Prahy.
[syn15]
Kapřiči z výlovů se stěhují <Einzug
halten> do koupelen českých
domácností. [syn15]

Anmerkungen zum Deutsch

Realisierung Im Unterschied zu den oben behandelten Varianten von *einziehen* ist bei einziehen⁴ A-2-Realisierung bei VN fakultativ (und im Subkorpus auch eher selten); dafür ist A-2 (wenn auch extrem selten) als Possessor belegt. Die Fakultativität könnte auf den hohen Konventionalisierungsgrad der Benennungseinheit *das Einziehen* zurückgehen, und auf einen Verlust des A-Rahmens hindeuten (Laczkó 2000: 197). Fakultativität und Realisierbarkeit als Possessor liegen auch bei WRZ vor (vgl. auch einziehen⁴).

Form Das Realisierungsmerkmal von PER2 schwankt in Abhängigkeit von [+hum]: Bei [+hum] erscheint *bei*+Dat, sonst direktionale oder statische PräpGr (vgl. Anm. A-Rahmen (1)), wobei in AKT-Kontexten deutlich häufiger direktionale PräpGr vorkommen. Nichtdirektionale Markierung könnte auf das Vorliegen von resultativen Konstruktionen (die beim Perfekt durch das A-2-Realisierungsschema nicht eindeutig von aktivischen Konstruktionen zu trennen sind) oder auf das Herausfallen aus dem A-Rahmen hindeuten. Bei WRZ erscheint *in*+Dat (statisch) nur im FVG *Einzug halten*, sonst *in*+Akk (direktional). Bei Realisierung durch Adverbien sind nur nichtdirektionale/ statische Adverbien möglich (*hier*, *dort*; nicht **hierher*, **dorthin*; vgl. auch Anm. zum Sprachvergleich).

Derivation VN und WRZ sind gleichermaßen vertreten, bei A-2 als Poss jedoch vorwiegend WRZ. VN kommt in Rheinischer Verlaufsform (*am Einziehen sein*) vor,

WRZ in einem FVG *Einzug halten* (evtl. als Kontamination mit einziehen⁴ zu betrachten). SUF wird nicht gebildet.

Diathesen (1) RES umfasst (wie in unserem System üblich) sowohl Resultativa im engeren Sinne als auch Perfektkonstruktionen; eine eindeutige Trennung ist häufig nicht möglich, daher die gemeinsame Kategorie. Allerdings könnte im vorliegenden Falle die PER-Position [\pm dir] den Unterschied reflektieren. Sollte es hier Zusammenhänge geben, sind sie u. E. eher tendenziell als absolut, da auch nicht-resultative Perfektkonstruktionen beide Merkmale zulassen:

- (1) a. Gestern ist sie in der neuen Wohnung eingezogen. [k]
b. Gestern ist sie in die neue Wohnung eingezogen. [k]

Diathese (2) PASS wird nicht gebildet.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

Mikro A-2 wird im Tsch. zusätzlich auf Mikroebene in Form eines Reflexivums (*se*) realisiert. Die Mikrorealisierung von PER2 ist fakultativ. Auch im Deutschen ist PER2-Mikro fakultativ, was sich allerdings erst durch die Zusammenschau mit dem (im Lexikon allerdings nicht erfassten) Basislexem ziehen⁴ ergibt. Im Dt. muss PER mindestens auf einer der Ebenen realisiert sein, im Tsch. ist PER dagegen vollständig fakultativ:

- (2) a. Řekl, že se můžeme stěhovat na podzim. [InterCorp]
b. Er hat gesagt, wir können im Herbst *einziehen*. [InterCorp]

A-Rahmen (1) Der tsch. VT enthält im Vergleich zum dt. VT zusätzlich eine A-1-Position, die besetzbar ist, sobald die Mikrorealisierung von A-2 unterbleibt. (Das Akkusativ-Merkmal *wir* in diesem Fall A-2 zugeschrieben; A-1 wird, wie gewöhnlich, durch Nominativ realisiert.) Die Selektionsbeschränkungen für A-2 sind im Rahmen mit A-1 auf [$+$ mat] erweitert. Im Deutschen muss auf andere Lexeme oder auf Konstruktionen mit *lassen* ausgewichen werden.

Vor dem Anrollen der Flutwelle kann man den persönlichen Besitz dort *einlagern*. [k]

Ich rief die Umzugsfirma an, die vor nur sechs Wochen meinen Einzug *abgewickelt* hatte. [k]

Über seine Herkunft erfuhr eines späten Nachmittags ich Näheres, als er sehr mit dem *Einstellen* seiner Möbel beschäftigt war. [k]

Der Sohn [der Familie] liebte Musik und bestand darauf, dass das alte Klavier seiner Großmutter in die Wohnung *gestellt* wurde. [k]

Před příchodem povodňové vlny do nich bude možné nastěhovat *majetek*. [syn15]

Zavolala jsem stěhovákům, kteří *mě* do bytu stěhovali před pouhými šesti týdny. [syn15]

O jeho původu jsem se dozvěděla jednou pozdě odpoledne, kdy byl velmi zaměstnán stěhováním *nábytku*. [syn15]

Syn má rád hudbu a vynutil si dokonce nastěhování *starého klavíru* po babičce. [syn15]

Die Alternante mit A-1 erlaubt zudem (erwartungsgemäß) ERW mit Benefizienten, der als dativisches Reflexivum *si* realisiert werden kann:

Es stimmt allerdings, dass er sie recht schnell zu sich in die Wohnung *holt*, auch ins Schlafzimmer. [k]

Dann *lassen* Sie ihn doch bei sich *einziehen!* [k]

Die Sammlung von alten Limonaden *brachte* er bei sich [im Haus] *unter*. [k]

Ale je pravda, že *si* je poměrně brzy *stěhuji* k sobě do baráku, takže i do ložnice. [syn15]

Tak *si* ho *nastěhujte* k sobě, co říkáte? [syn15]

Sbíрку starých limonád *si* *nastěhoval* k sobě. [syn15]

A-Rahmen (2) Der tsch. VT (*na*)*stěhovat* verfügt über eine weitere periphere Valenzposition (PER1) mit der Rolle „Origo“. Im Dt. tritt diese Position erst dann in Erscheinung, wenn man neben *einziehen*⁵ auch das Basislexem *ziehen*⁴ und andere Präfixbildungen von derselben Basis in die Betrachtung miteinbezogen werden. Da die deutsche Mikrorealisierung von PER2 nicht mit der Makrorealisierung von PER1 kompatibel ist, müssen bei realisiertem PER1 im Tsch. andere Übersetzungsäquivalente im Dt. gewählt werden.

Viele Menschen ziehen *von hier weg* in die Stadt, und die Hälfte der Siedlungen sind Ferienwohnsitze. [k]

Andere zogen *aus dem Grenzgebiet* in die größeren Städte. [k]

Er erwägt einen *Umzug aus dem momentanen Gebäude der Bank in der Beethovenstraße* in die ehemalige Wirkungsstätte des Rundfunks im Inneren des Stadions. [k]

Arten, die Fennoskandinavien heute bewohnen, sind dorthin *etappenweise aus den umliegenden, eisfreien Gebieten* zugewandert. [k]

Mnoho lidí se *odsud* stěhuje do města a polovina usedlostí jsou letní sídla. [syn15]

Jiní se stěhovali *z pohraničí* do větších měst. [syn15]

Zvažuje stěhování *ze stávající budovy banky v Beethovenově ulici* do někdejšího působiště rozhlasu v interiérech Stadionu. [syn15]

Druhy, které obývají Fennoskandínávii dnes, se tam postupně *nastěhovaly z okolních nezaledněných oblastí*. [syn15]

Form (1) Im Unterschied zum Dt. gibt es bei PER2 in den meisten Kontexten kein Schwanken zwischen direktonaler oder statischer Markierung: In allen Kontexten mit Ausnahme von RES ist PER2 [+dir]; bei RES überwiegt dagegen [-dir], d. h. *u+Gen* bei [+hum], sonst *v+Loc*, belegt ist aber vereinzelt auch [+dir] mit *do+Gen* für [-hum]. Das häufig verwendete Adverb *tam* verhält sich neutral gegenüber [±dir], *sem* mit [+dir] kommt im Subkorpus nur in aktivischen Kontexten vor.

Form (2) ERW kann (wie für das Tsch. typisch, für das Dt. aber ausgeschlossen) als PräpGr direkt an die Subjekt-Position angeschlossen werden, wobei das Verb Plural-Kongruenz zeigt:

- (3) a. Když *jsme* se kdysi s *Artem* nastěhovali k sobě, taky jsme snili o vlastním domku. [syn15]
 b. #*Als wir mit Art* irgendwann bei uns eingezogen sind ... [k]
 c. *Als Art und ich* irgendwann bei uns / in unserer Wohnung eingezogen sind ... [k]

(3b) wäre kein kommunikatives Äquivalent zu (3a); kommunikativ äquivalent ist nur (3c).

Derivation WRZ ist im Tsch. nicht verfügbar. Als Äquivalent zu dt. WRZ werden entweder verbale Konstruktionen oder Konstruktionen mit VN verwendet.

Dann hat er mir vorgeworfen, dass er uns beim *Einzug* geholfen hat, den Schrank aufzustellen. [InterCorp]
 [...] in den mehr als fünf Monaten, die seit seinem *Einzug* in die sonst ganz sorgfältig renovierte und eingerichtete Wohnung verstrichen waren [...] [InterCorp]
 Obwohl sie im Grunde genommen nicht über ihren *Einzug* gesprochen hatten, wohnte sie plötzlich bei ihm. [InterCorp]

Pak mi vyčetl, že nám při *stěhování* pomáhal postavit skříň. [InterCorp]

[...] za více než pět měsíců, které uplynuly od *nastěhování* do jinak vcelku pečlivě zrekonstruovaného a zařízeného bytu [...] [InterCorp]

Přestože nepadlo jediné slovo o možnosti, že by se k němu *přistěhovala*, nějak k tomu postupem času došlo. [syn15]

einziehen⁶

vsakovat/vsáknout

‚einsickern, in ein Material eindringen‘

Aktionsart: perfektiv

A-2	PER2
Thema	Direktiv
[+mass]	[-anim]

Realisierungsschema:

	A-2		PER2	
	mikro	makro	mikro	makro
AKT	- Refl.Akk	Nom	<i>ein-</i> <i>v-</i>	(<i>in</i> +Akk) <i>do</i> +Gen
RES	-	Nom	<i>ein-</i> <i>v-</i>	(<i>in</i> +Akk) <i>do</i> +Gen/ <i>v</i> +Lok
VN	- ∴	Gen/ Poss Gen	<i>ein-</i> <i>v-</i>	

AKT Man stecke mit der Schmarrenschaufel große Nockerln ab, wende sie und lasse sie wieder zugedeckt backen, bis sie sich unten bräunen, gieße 1/4 Tasse der Vanillemilch daran und lasse die zugedeckte Pfanne kurze Zeit heiß stehen, damit die Milch *einzieht* und die Nockerln locker werden. [InterCorp] Das Bild wird mit speziellen Ölfarben koloriert, die ins Leder *einziehen*. [DeReKo]

RES Die Creme ist nach fünf Minuten in die Haut *eingezogen*. [k]

VN Jetzt wird eine dicke Packung Wachs auf den Belag gebügelt, die nach dem *Einziehen* abgezogen und gebürstet wird. [DeReKo] Nach dem *Einziehen* der Farbe werde dann das überschüssige Material mit einem Schwamm abgewischt. [DeReKo] Ökologisch sinnvoll ist dagegen z. B. eine Grundierung der Böden mit einem Naturharzöl; nach dessen *Einziehen* sollte ein Bienenwachspräparat aufgetragen werden. [DeReKo]

AKT Löffelchen verkrojíme větší noky, obrátíme je a necháme opět zakryté péci tak dlouho, až začnou dostávat barvu, přilijeme 1/4 šálku mléka slazeného vanilkou a zakrytou pánev necháme stát na horkém tálu, aby se mléko *vsáklo* a noky byly kypré. [InterCorp] Teakový olej se rychle *vsákne* do dřeva, chrání před UV zářením a povětrnostními vlivy. [syn15] Škubl jsem sebou, ale natažená šlacha se brzy začala zahřívat, jak se mi mast *vsakovala* do kůže. [syn15]

RES Když je krém zcela *vsáklý*, můžete nanést další vrstvu. [k] Tu budou muset odborníci dekontaminovat, protože v půdě jsou *vsáklé* oleje a pohonné hmoty. [syn13p] Pot je sice přirozenou reakcí těla na jakoukoli zátěž, pokud by ale zůstal *vsáknutý* do bavlněného trika, bude vás přirozeně ochlazovat. [syn13p]

VN Kožené části nábytku vyčistíte octovou vodou, potřeete lněným olejem a po *vsáknutí* vyleštíte suchým hadříkem. [syn15] Pak je tam víc místa na *vsáknutí* másla. [syn15]

Anmerkungen allgemein

Varianten Die Variante ist – obwohl sie als übliche Benennungseinheit des Dt. gelten kann – in unserem Material (wohl aufgrund der Dominanz der Textsorte „Zeitungstexte“ in DeReKo) nur sehr schwach belegt, so dass sich keine genaueren Aussagen zu den Selektionsbeschränkungen der Positionen und zur Obligatheit/Fakultativität der Aktanten machen lassen. Außer A-2 und PER2 (Direktiv) sind keine weiteren Begleiter im Material belegt.

Anmerkungen zum Sprachvergleich

A-Rahmen (1) Wie der Rahmen von (*na*)*stěhovat* (einziehen⁵), so enthält auch der Rahmen von *vsakovat*/*vsáknout* (einziehen⁶) eine A-1-Position, die in aktivischen Kontexten durch die Mikrorealisierung von A-2 als reflexiver Akkusativ blockiert werden kann. Die Alternante mit A-1 muss im Dt. durch ein anderes Lexem, z. B. *aufnehmen*, *aufsaugen*, *absorbieren*, wiedergegeben werden.

Klassischer Apfelstrudel wird mit geriebenem Obst, Zimt, Zucker und einer Handvoll Sammelbröseln, die den überschüssigen Saft *aufsaugen*, zubereitet. [k]

Die Erde konnte das ständige Flutwasser nicht mehr *aufnehmen*. [k]

[...] Zeitungspapier zum *Aufsaugen* der Pfützen (Wie man sich richtig um einen Hund kümmert) [k]

[...] eine gegrillte Wurst mit einer zusätzlichen Serviette zum *Aufsaugen* des überschüssigen Fetts [k]

Klasickou jablečnou připravují z nastrohaného čerstvého ovoce, skořice, cukru a hrsti strouhanky, která *vsákne* přebytečnou šťávu. [syn15]

Země nestačila *vsáknout* věčnou potopu. [syn15]

[...] noviny pro *vsakování* loužiček (Jak pečovat o psa) [syn15]

[...] opečenou klobásku s ubrouskem navíc na *vsáknutí* přebytečného tuku [syn15]

A-Rahmen (2) Im Tsch. ist eine Valenzerweiterung durch Benefizienten möglich; der entsprechende Begleiter wird häufig auch als „Pertinenzdativ“ betrachtet („in meine Haut“ beim Bsp. oben).

Selektion Im tsch. Subkorpus ist A-2 sehr häufig durch [liquid] besetzt. Auch im Dt. ist [liquid] möglich, wobei dann allerdings eher zähflüssige Substanzen (Öl, Fett) gemeint sind. Soll die Position durch Wasser besetzt werden (im tsch. Subkorpus die häufigste Besetzung, v. a. bei VN), werden im Dt. gewöhnlich anderer VT (mit der Basis *sickern*) gewählt:

Das gilt v. a. in den warmen Jahreszeiten, in denen das Wasser verdunstet, bevor es in der Erde *versickert*. [k]

Diese gefrorene Zone verhinderte das *Einsickern* der spärlichen Niederschläge in eine größere Tiefe. [k]

To platí především v teplých ročních obdobích, kdy se voda vypaří dříve, než se *vsákne* do země. [syn15]

Tato zmrzlá zóna zabraňovala *vsakování* nehojných srážek do větší hloubky.

Diathese Bei Besetzung von PER2 durch [tex] wird im Dt. gewöhnlich eine zum Tsch. spiegelbildliche Aktantisierung gewählt: VT ist *vollsaugen* oder *aufsaugen*, [tex] erscheint in A-1, [liquid] in A-3 (durch *mit*-Gruppe realisiert):

Unsere Tischdecke hatte sich mit verschüttetem Wein *vollgesaugt*. [k]

Das erfrischt mich angenehm, zumindest bis das Wasser, mit dem sich das Handtuch *vollgesaugt* hat, wieder die normale Temperatur annimmt.

Na našem stole se rozlité víno *vsakovalo* do ubrusu. [syn15]

Příjemně mě to osvěžuje, aspoň do té doby, než voda *vsáklá* do ručníku zas nedostane svou normální teplotu. [syn15]

Literaturverzeichnis

- Ágel, Vilmos (1995): Valenzrealisierung, Grammatik und Valenz, in: *Zeitschrift für germanistische Linguistik*, 23, 1995 (1), 2–32.
- Ágel, Vilmos (1997): Reflexiv-Passiv, das (im Deutschen) keines ist. Überlegungen zu Reflexivität, Medialität, Passiv und Subjekt, in: Dürscheid, Christa/ Ramers, Karl Heinz/ Schwarz, Monika (Hgg.): *Sprache im Fokus. Festschrift für Heinz Vater zum 65. Geburtstag*. Tübingen: Max Niemeyer, 147–187.
- Ágel, Vilmos (2000): *Valenztheorie*. Tübingen: Gunter Narr.
- Ágel, Vilmos (2003) Wort- und Ausdrucksvalenz(träger), in: Cornell, Alan/Fischer, Klaus/Roe, Ian F. (Hgg.): *Valency in Practice / Valenz in der Praxis*. Oxford, Bern, Berlin et al.: Peter Lang, 17–36.
- Ágel, Vilmos (2007): Die Commonsense-Perspektivierung von labilen Verben im Deutschen. Ein Beitrag zur Theorie rezessiv-kausativer Alternationen, in: *Germanistische Linguistik*, 188/189, 65–88.
- Ágel, Vilmos/ Fischer, Klaus (2010): 50 Jahre Valenztheorie und Dependenzgrammatik, in: *Zeitschrift für germanistische Linguistik*, 38, 2010 (2), 249–290.
- Apresjan, Jurij Derenikovič (1974): *Лексическая семантика. Синонимические средства языка*. Москва: Наука.
- Aptacy, Jarosław (2005): *Argumentrealisierung in deverbalen Nominalphrasen im Deutschen und Polnischen*. (= Posener Beiträge zur Germanistik, Bd. 9). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Babby, Leonard H. (1997): Nominalization, passivization and causativization, in: *Die Welt der Slaven*, 42, 201–251.
- Babby, Leonard H. (2009): *The syntax of argument structure*. Cambridge/U. K.: Cambridge University Press.
- Bierwisch, Manfred (1989): Event nominalizations: proposals and problems, in: Motsch, Wolfgang (Hg.): *Wortstruktur und Satzstruktur* (= Linguistische Studien Reihe A: Arbeitsberichte, Band 194). Berlin: Akademie der Wissenschaften der DDR, 1–71.
- Bierwisch, Manfred (1996): Fragen zum Beispiel, in: Harras, Gisela/ Bierwisch, Manfred (Hgg.): *Wenn die Semantik arbeitet. Klaus Baumgärtner zum 65. Geburtstag*. Tübingen: Niemeyer, 361–378.
- Blume, Kerstin (2000): *Markierte Valenzen im Sprachvergleich: Lizenzierungs- und Linkingbedingungen*. Tübingen: Max Niemeyer.
- Blume, Kerstin (2004): *Nominalisierte Infinitive. Eine empirisch basierte Studie zum Deutschen*. Tübingen: Max Niemeyer.
- Burzio, Luigi (1986): *Italian syntax. A Government-Binding approach*. Dordrecht, Boston etc.: D. Reidel Publ.
- Caha, Pavel/ Ziková, Markéta (2016): Vowel length as evidence for a distinction between free and bound prefixes in Czech. *lingbuzz/002919*. Zugänglich unter <http://ling.auf.net/lingbuzz/002919>. [Zuletzt abgerufen im Juli 2018].
- Cholodovič, Aleksandr Alekseevič (1970): Залог. Определение. Исчисление. Zit. nach Вардуль, И. Ф./Храковский, В. С./Яхонтов, С. Е. (Hgg.): *Проблемы грамматической теории*. Ленинград: Наука, 1979, 277–292.

- Chomsky, Noam (1981): *Lectures on government and Binding*. Zit. nach der 7. Aufl. (Lectures on government and Binding. The Pisa Lectures), 1993. Berlin, New York: Mouton de Gruyter.
- Chovancová, Katarína/ Ráčková, Lucia/ Veselá, Dagmar/ Zázrivcová, Monika (2017): Valency potential of Slovak and French verbs in contrast, in: *Jazykovedný časopis* 68 (2), 156–186.
- Daneš, František (1971): Pokus o strukturní analýzu slovesných významů, in: *Slovo a slovesnost*, 32 (2), 193–207.
- DeLancey, Scott (1984): Notes on agentivity and causation, in: *Studies in Language*, 8 (2), 181–213.
- De Swart, Peter (2014): Prepositional inanimates in Dutch: a paradigmatic case of differential object marking, in: *Linguistics*, 52 (2), 445–468.
- Dik, Simon C. (1978): *Functional Grammar*. Amsterdam, New York, Oxford: North-Holland Publ.
- Djordjević, Miloje/ Engel, Ulrich (2009): *Wörterbuch zur Verbvalenz Deutsch – Bosnisch/Kroatisch/ Serbisch*. München: Iudicium.
- Djordjević, Miloje/ Zilić, Erminka (2002): Satelliten des Verbs im Deutschen und im Bosnisch-/ Kroatisch- / Serbischen: Beiträge zur kontrastiven Grammatik. (= Deutsch im Kontrast, Bd. 21; Institut für deutsche Sprache Mannheim). Tübingen: Julius Groos.
- Dowty, David (1979): *Word meaning and Montague Grammar: The semantics of verbs and times in Generative Semantics and in Montague's PTQ*. Dordrecht: Reidel.
- Dowty, David (1991): Thematic proto-roles and argument selection, in: *Language*, 67 (3), 547–619.
- Ehrich, Veronika/ Rapp, Irene (2000): Sortale Bedeutung und Argumentstruktur: ung-Nominalisierungen im Deutschen, in: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft*, 19 (2), 245–303.
- Eisenberg, Peter (2006): *Grundriss der deutschen Grammatik, Bd. 1: Das Wort*. 3. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler.
- Elsen, Hilke (2011): *Grundzüge der Morphologie des Deutschen*. Berlin, Boston: Walter de Gruyter.
- Engel, Ulrich (1977): *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*. Zit. nach der neubearbeiteten 3. Aufl., 1994. Berlin: Erich Schmidt.
- Engel, Ulrich (1991): *Deutsche Grammatik*. 2. Aufl. Heidelberg: Julius Groos.
- Engel, Ulrich (2006): Ein deutsch-bosnisch-/kroatisch-/serbisches Valenzlexikon, in: Ágel, Vilmos et al. (Hgg.): *Dependenz und Valenz: ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung/Dependency and valency: an international handbook of contemporary research*. Bd. 2. Berlin: Walter de Gruyter, 1217–1228.
- Engel, Ulrich (2009): *Deutsche Grammatik, Neubearbeitung*. 2. Aufl. München: Iudicium.
- Engelberg, Stefan (2000): *Verben, Ereignisse und das Lexikon*. (= Linguistische Arbeiten, 414). Tübingen: Niemeyer.
- Engelberg, Stefan (2006): A theory of lexical event structures and its cognitive motivation, in: Wunderlich, Dieter (Hg.): *Advances in the theory of the lexicon*.

- (= Interface Explorations, 13). Berlin, New York: Mouton de Gruyter, 235–286.
- Eroms, Hans-Werner (2000): *Syntax der deutschen Sprache*. Berlin, New York: Walter de Gruyter.
- Eroms, Hans-Werner (2012): Die Grenzen der Valenzen, in: Fischer, Klaus/ Mollica, Fabio (Hgg.): *Valenz, Konstruktion und Deutsch als Fremdsprache*. (= Deutsche Sprachwissenschaft international, Bd. 16). Frankfurt a. M., Berlin etc.: Peter Lang, 25–46.
- Fanselow, Gisbert/ Felix, Sascha W. (1993): *Sprachtheorie. Eine Einführung in die Generative Grammatik, Bd. 2: Die Rektions- und Bindungstheorie*. 3. Aufl. Tübingen, Basel: Francke/ UTB.
- Fehlisch, Ulrike (1998): Zur Einordnung denominaler *ein*-Verben im deutschen Verbsystem, in: Olsen, Susan (Hg.): *Semantische und konzeptuelle Aspekte der Partikelverbbildung mit ein-*. (= Studien zur deutschen Grammatik, Bd. 58). Tübingen: Stauffenburg, 149–247.
- Fillmore, Charles J. (1968): The Case for Case, in Bach, Emmon/ Harms, Robert T. (Hgg.): *Universals in Linguistic Theory*. New York: Holt, Rinehart and Winston, 1–88.
- Fillmore, Charles J. (1977): The case for case reopened, in: Heger, Klaus/Petöfi, János S. (Hgg.): *Kasustheorie, Klassifikation, semantische Interpretation. Beiträge zur Lexikologie und Semantik*. (= Papiere zur Textlinguistik, Bd. 11). Hamburg: Buske, 3–26.
- Fillmore, Charles (2003): Valency and semantic roles: the concept of deep structure cases, in: Ágel, Vilmos/ Eichinger, Ludwig M. et al. (Hgg.): *Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*, Bd. 1. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 457–475.
- Fischer, Klaus (2003): Vom Patiens zum Agens: Konverse in der Valenzlexikographie, in: Cornell, Alan/ Fischer, Klaus/ Roe, Ian F. (Hgg.): *Valency in Practice / Valenz in der Praxis*. (= German Linguistic and Cultural Studies, Bd. 10). Oxford, Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt am Main, New York, Wien: Peter Lang, 211–240.
- Fleischer, Wolfgang/ Barz, Irmhild (2007): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 3. Aufl. Tübingen: Niemeyer.
- Grepl, Miroslav/ Karlík, Petr (1983): *Gramatické prostředky hierarchizace sémantické struktury věty*. Brno: Univerzita J. E. Purkyně.
- Grepl, Miroslav/ Karlík, Petr (1998): *Skladba češtiny*. Olomouc: Votobia.
- Grewendorf, Günther (1989): *Ergativity in German*. Dordrecht: Foris.
- Grewendorf, Günther (2002): *Minimalistische Syntax*. Tübingen, Basel: Francke/UTB.
- Grimshaw, Jane (1990): *Argument structure*. Zit. nach der 2. Aufl., 1991. Cambridge/Mass., London: MIT Press.
- Haspelmath, Martin (1993): More on the typology of inchoative/causative alternations, in: Comrie, Bernard/ Polinsky, Maria (Hgg.): *Causatives and transitivity*. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins, 87–120.
- Hegedüs, Rita (2011): Wahlverwandtschaften. Beiträge zur Problematik der Valenz im Ungarischen, in: *Berliner Beiträge zur Hungarologie 16. Schriftenreihe des*

Fachgebiets für Ungarische Literatur und Kultur an der Humboldt-Universität zu Berlin, 16, 204–222.

- Helbig, Gerhard (1968): Zum Problem der Genera des Verbs in der deutschen Gegenwartssprache, in: *Deutsch als Fremdsprache*, 5 (3), 129–148.
- Helbig, Gerhard (1992): *Probleme der Valenz- und Kasus­theorie*. Tübingen: Max Niemeyer.
- Helbig, Gerhard/ Buscha, Joachim (1999): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 19. Aufl. Leipzig etc.: Langenscheidt/ Verlag Enzyklopädie.
- Helbig, Gerhard/ Schenkel, Wolfgang (1969): *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben*. Zit. nach der 4. Aufl., 1978. Leipzig: Bibliographisches Institut.
- Herbst, Thomas (2003): Was soll zum Beispiel eine obligatorische Ergänzung sein? Oder ein zweivalentes Verb? – Zur Interdependenz valenzpolitischer Festlegungen, in: Cornell, Alan/ Fischer, Klaus/ Roe, Ian F. (Hgg.): *Valency in Practice. / Valenz in der Praxis*. Oxford et al.: Peter Lang, 65–88.
- Hölzner, Matthias (2007): *Substantivvalenz. Korpusgestützte Untersuchungen zu Argumentrealisierungen deutscher Substantive*. Tübingen: Niemeyer.
- Hundt, Markus (2011): Doppelte Perfekt­konstruktionen mit *haben* und *sein*: Funktionale Gemeinsamkeiten und paradigmatische Unterschiede, in: *Deutsche Sprache*, 39 (1), 1–24.
- Jackendoff, Ray (1990): *Semantic structures*. Cambridge/ Massachusetts: MIT Press.
- Jacobs, Joachim (1994a): *Kontra Valenz*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag.
- Jacobs, Joachim (1994b): Das lexikalische Fundament der Unterscheidung von obligatorischen und fakultativen Ergänzungen, in: *Zeitschrift für germanistische Linguistik*, 22 (3), 284–319.
- Jacobs, Joachim (2003): Die Problematik der Valenzebenen, in: Ágel, Vilmos/ Eichinger, Ludwig M. et al. (Hgg.): *Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*, Bd. 1. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 378–399.
- Jacobs, Joachim (2009): Valenzbindung oder Konstruktionsbindung? Eine Grundfrage der Grammatiktheorie, in: *Zeitschrift für germanistische Linguistik*, 37 (3), 490–513.
- Karlík, Petr (1996): Základní funkce deagentizace a dekauzativizace, in: *Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity* A 44, 97–104.
- Karlík, Petr (2000a): Valence substantiv v modifikované valenční teorii, in: Hladká, Zdeňka/ Karlík, Petr (Hgg.): *Čeština – univerzália a specifika 2. Sborník konference ve Šlapanicích u Brna 17.–19. 11. 1999*. Brno: Masarykova univerzita, 181–192.
- Karlík, Petr (2000b): Hypotéza modifikované valenční teorie, in: *Slovo a slovesnost*, 61 (3), 170–189.
- Karlík, Petr (2000c): Od Tesnière k ...? In: *Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity*, A 48, 31–39.

- Karlík, Petr (2002a): Ještě jednou k českým deverbálním substantivům, in: Hladká, Zdeňka/Karlík, Petr (Hgg.): *Čeština – univerzália a specifika* 4. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 13–23.
- Karlík, Petr (2002b): Dativ volný, in: Karlík, Petr/Nekula, Marek/ Pleskalová, Jana (Hgg.): *Encyklopedický slovník češtiny*. Praha: Lidové noviny, 104–105.
- Karlík, Petr (2002c): Reflexivní forma slovesa, in: Karlík, Petr/Nekula, Marek/ Pleskalová, Jana (Hgg.): *Encyklopedický slovník češtiny*. Praha: Lidové noviny, 371.
- Karlík, Petr (2004a): Pasivum v češtině, in: *Slovo a slovesnost*, 65 (2), 83–112.
- Karlík, Petr (2004b): Mikrosyntax českých deverbálních jmen, in: *Linguistica Brunensia. Sborník prací Filozofické fakulty brněnské univerzity*, A 52, 71–81.
- Karlík, Petr (2009): Nomina Agentis mit dem Suffix *-tel-* im Alt- und Neutschechischen, in: *Anzeiger für slavische Philologie*, 37 (1), 99–112.
- Karlík, Petr (2014): *Gramatika a lexikon češtiny*. Brno: Masarykova univerzita.
- Karlík, Petr/ Nübler, Norbert (1998): Poznámky k nominalizaci v češtině, in: *Slovo a slovesnost*, 59 (29), 105–112.
- Kaufmann, Ingrid (1995): What is an (im)possible verb? Restrictions on semantic form and their consequences for argument structure, in: *Folia Linguistica*, 29 (1–2), 67–103.
- Kaufmann, Ingrid (2007): Middle voice, in: *Lingua*, 117 (10), 1677–1714.
- Kayne, Richard (1981): ECP extensions, in: *Linguistic Inquiry*, 12, 93–133.
- König, Ekkehard/ Haspelmath, Martin (1998): Les constructions à possesseur externe dans les langues d'Europe, in: Feuillet, Jack (Hg.): *Actance et valence dans les langues de l'Europe*. Berlin, New York: Mouton de Gruyter, 525–606.
- Křížková, Helena (1974): Slovanské jednočlenné věty se zvrtným slovesem, in: *Zborník filozofickej fakulty univerzity Komenského: Philologica*, 23/24. Bratislava: Slovenské pedagogické nakladateľství, 199–205.
- Kunze, Jürgen (1997): Typen der reflexiven Verbverwendungen im Deutschen und ihre Herkunft, in: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft*, 16 (1/2), 83–180.
- Kuryłowicz, Jerzy (1936): Dérivation lexicale et dérivation syntaxique. Contribution à la théorie des parties du discours. Zit. nach J. Kuryłowicz, *Esquisses linguistiques. Práce jazykoznawcze* 19. Wrocław, Kraków: Akademia nauk, 1960, 41–50.
- Laczko, Tibor (2000): Derived nominals, possessors, and lexical mapping theory, in: Butt, Miriam/ Holloway King, Tracy (Hgg.): *Argument realization*. Stanford: CSLI Publ., 189–227.
- László, Sarlota (1988): Mikroebene, in: Mrazović, Pavica/ Teubert, Wolfgang (Hgg.): *Valenzen im Kontrast. Ulrich Engel zum 60. Geburtstag*. Heidelberg: Julius Groos, 218–233.
- Lazard, Gilbert (1998): Définition des actants dans les langues européennes, in: Feuillet, Jack (Hg.): *Actance et valence dans les langues de l'Europe*. Berlin, New York: Mouton de Gruyter, 11–146.
- Lehmann, Alise/ Martin-Berthet, Françoise (2005): *Introduction à la lexicologie. Sémantique et morphologie*. 2. Aufl. Paris: Armand Colin.

- Leiss, Elisabeth (1992): *Die Verbalkategorien des Deutschen. Ein Beitrag zur Theorie der sprachlichen Kategorisierung.* (= *Studia Linguistica Germanica*, Bd. 31). Berlin etc.: Walter de Gruyter.
- Levin, Beth/ Rappaport Hovav, Malka (1995): *Unaccusativity. At the syntax-lexical semantic interface.* Cambridge/Mass., London: MIT Press.
- Ljutikova, Jekaterina Anatol'eva/ Ron'ko, Roman Vital'evič/ Cimmerling, Anton Vladimirovič (2016): Дифференцированное маркирование аргументов: семантика, морфология, синтаксис, in: *Вопросы языкознания* (6), 113–127.
- Lopatková, Markéta/ Kettnerová, Václava/ Bejček, Eduard/ Vernerová, Anna/ Žabokrtský, Zdeněk (2016): *Valenční slovník českých sloves VALLEX.* Praha: Univerzita Karlova, Karolinum.
- Maienborn, Claudia (1994): Kompakte Strukturen. Direktionale Präpositionalphrasen und nicht-lokale Verben, in: Felix, Sascha F./ Habel, Christopher/ Rickheit, Gert (Hgg.): *Kognitive Linguistik. Repräsentation und Prozesse.* Opladen: Westdeutscher Verlag, 229–249.
- Maienborn, Claudia (2007): Das Zustandspassiv. Grammatische Einordnung – Bildungsbeschränkung – Interpretationsspielraum, in: *Zeitschrift für germanistische Linguistik*, 35 (1/2), 83–114.
- McCawley, James (1971): Prelexical syntax, in: O'Brien, Richard (Hg.): *Report of the 22nd Round Table Meeting on Linguistics and Language Studies.* Washington: Georgetown University Press, 19–33.
- Meľčuk, Igor (1969): О понятии «большей/ меньшей смысловой сложности» при словообразовании, in: *Известия Академии Наук СССР, Серия литературы и языка*, 28, (2), 126–135.
- Meľčuk, Igor (1993): Voice. Towards a rigorous definition, in: Comrie, Bernard/ Polinsky, Maria (Hgg.): *Causatives and transitivity.* Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins, 1–46.
- Meľčuk, Igor (2004a): Actants in semantics and syntax I: actants in semantics, in: *Linguistics*, 42 (1), 1–66.
- Meľčuk, Igor (2004b): Actants in semantics and syntax II: actants in syntax, in: *Linguistics*, 42 (2), 247–291.
- Meľčuk, Igor (2012): *Язык: от смысла к тексту.* Москва: Языки славянской культуры.
- Melis, Ludo (1990): *La voie pronominale. La systématique des tours pronominaux en français moderne.* Paris: Editions Duculot.
- Motsch, Wolfgang (2004): *Deutsche Wortbildung in Grundzügen.* 2. Aufl. (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache, Bd. 8). Berlin, New York: Walter de Gruyter.
- Muzikant, Mojmír/ Wagner, Roland (2016): Aktantenidentifizierung in einem derivationalen Valenzlexikon, in: *AUC Philologica/ Germanistica Pragensia*, 25 (4), 105–131.
- Muzikant, Mojmír/ Wagner, Roland (2017a): Verbale und nominale Valenzrahmen bei zentralen und peripheren Lexemvarianten, in: Kotůlková, Veronika/ Rykalová, Gabriela (Hgg.): *Zentrum und Peripherie. Aus sprachwissenschaftlicher Sicht.* Opava: Slezská univerzita v Opavě, 207–234.

- Muzikant, Mojmír/ Wagner, Roland (2017b): Thematische Rollen bei einer kontrastiv und derivationell ausgerichteten Beschreibung des Valenzpotentials im Deutschen und Tschechischen, in: *Brünner Hefte zu Deutsch als Fremdsprache*, 10 (1/2), 39–84.
- Nedjalkov, Vladimir Petrovič/ Jachontov, Sergej E. (1988): The typology of resultative constructions, in: Nedjalkov, Vladimir P. (Hg.): *Typology of resultative constructions*. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins, 3–62.
- Olsen, Susan (1997): Über Präfix- und Partikelverbsysteme, Šimečková, Alena/ Vachková, Marie (Hgg.): *Wortbildung. Theorie und Anwendung*. Praha: Karolinum, 111–137.
- Panevová, Jarmila (2000): Poznámky k valenci podstatných jmen, in: Hladká, Zdeňka/ Karlík, Petr (Hgg.): *Čeština – univerzália a specifika 2. Sborník konference ve Šlapanicích u Brna 17. – 19. 11. 1999*. Brno: Masarykova univerzita, 173–180.
- Panevová, Jarmila/ Hajičová, Eva/ Kettnerová, Václava/ Lopatková, Markéta/ Mikulová, Marie/ Ševčíková, Magda (2014): *Mluvnice současné češtiny, sv. 2: Syntax češtiny na základě anotovaného korpusu*. Praha: Karolinum.
- Pasierbsky, Fritz (1981): Sprachtypologische Aspekte der Valenztheorie unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen, in: *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung*, 34, 160–177.
- Perlmutter, David M. (1978): Impersonal passives and the unaccusative hypothesis, in: *Proceedings of the Annual Meeting of the Berkeley Linguistic Society*, 38, 157–189.
- Primus, Beatrice (2012): *Semantische Rollen*. Heidelberg: Winter.
- Rapp, Irene (2006): „Was den Besuch zum Ereignis macht“ – eine outputorientierte Analyse für die Verb-Nomen-Konversion im Deutschen, in: *Linguistische Berichte*, 208, 407–437.
- Sadziński, Roman (1989): *Statische und dynamische Valenz. Probleme einer kontrastiven Valenzgrammatik Deutsch-Polnisch*. Hamburg: Buske.
- Sandberg, Bengt (1976): *Die neutral -(e)n-Ableitung der deutschen Gegenwartssprache. Zu dem Aspekt der Lexikalisierung bei den Verbalsubstantiven*. Göteborg: Universitas Gothoburgensis.
- Sandberg, Bengt (1979): *Zur Repräsentation, Besetzung und Funktion einiger zentraler Leerstellen bei Substantiven*. Göteborg: Universitas Gothoburgensis.
- Scheer, Tobias (2001): The rhythmic law in Czech: vowel-final prefixes, in: Zybatow, Gerhild et al. (Hgg.): *Current Issues in Formal Slavic Linguistics*. Frankfurt a. M.: Peter Lang, 37–48.
- Schippan, Thea (1968): Die Verbalsubstantive in der deutschen Sprache der Gegenwart II, in: *Deutschunterricht*, 9, 516–526.
- Schröder, Jochen (1986): *Lexikon deutscher Präpositionen*. Leipzig: Enzyklopädie.
- Schumacher, Helmut (1995): Kontrastive Valenzlexikographie. In: Popp, Heidrun (Hg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches. Festschrift für Gerhard Helbig zum 65. Geburtstag*. München: Iudicium. 287–315.
- Schumacher, Helmut/ Kubczak, Jacqueline/ Schmidt, Renate/ de Ruiter, Vera (2004): *VALBU. Valenzwörterbuch deutscher Verben*. (= Studien zur Deutschen Sprache. Forschungen des Instituts für Deutsche Sprache, Band 31). Tübingen:

- Gunter Narr. Elektronische Version zugänglich unter: <http://hypermedia.ids-mannheim.de/evalbu/index.html>.
- Sgall, Petr (2006): Valence jako jádro jazykového systému, in: *Slovo a slovesnost*, 67 (3), 163–178.
- Sgall, Petr/ Hajičová, Eva/ Panevová, Jarmila (1986): *The meaning of the sentence in its semantic and pragmatic aspects*. Praha: Academia.
- Šichová, Kateřina (2013): Phraseologischer Vergleich Deutsch-Tschechisch und Typologie, in: Nekula, Marek/ Šichová, Kateřina/ Valdřová, Jana (Hgg.): *Bilingualer Sprachvergleich und Typologie: Deutsch – Tschechisch*. (= Deutsch im Kontrast, Bd. 28). Tübingen: Julius Groos, 71–94.
- Sommerfeldt, Karl-Ernst/ Schreiber, Herbert (1977): *Wörterbuch zur Valenz und Distribution der Substantive*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.
- Steinitz, Renate (1992): „Modern“: Argumentstruktur, „Traditionell“: Valenz – Versuch eines Brückenschlags, in: *Linguistische Berichte*, 137, 33–44.
- Stiebels, Barbara/ Wunderlich, Dieter (1994): Morphology feeds syntax: the case of particle verbs, in: *Linguistics*, 32, 913–968.
- Tesnière, Lucien (1959): *Éléments de syntaxe structurale*. Paris: Librairie C. Klincksieck.
- Teuber, Oliver (2005): *Analytische Verbformen im Deutschen. Syntax -Semantik – Grammatikalisierung*. (= Germanistische Linguistik Monographien, Bd. 18). Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms.
- Teubert, Wolfgang (1979): *Valenz des Substantivs. Attributive Ergänzungen und Angaben*. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag.
- Van Valin, Robert D. (2005): *Exploring the Syntax-Semantics Interface*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Van Valin, Robert/ LaPolla, Randy (1997): *Syntax: Structure, Meaning and Function*. Cambridge: University Press.
- Van Valin, Robert D./ Wilkins, David (1996): The case for ‚Effector‘: Case roles, agents, and agency revisited, in: Shibatani, Masayoshi/ Thompson, Sandra Annear (Hgg.): *Grammatical constructions. Their form and meaning*. Oxford: Clarendon Press, 289–322.
- Wagner, Roland (2016): *Reflexivität im tschechisch-deutschen Sprachvergleich. Möglichkeiten und Grenzen einer Prognose*. (= Potsdamer Linguistische Untersuchungen, Bd. 20.) Frankfurt a. M., Bern, Bruxelles, New York usw.: Peter Lang.
- Wagner, Roland (im Druck): Mikro und Makro an der Peripherie des Valenzrahmens, in: *Tagungsband zur 25. internationalen GeSuS-Fachtagung 2017 in Miskolc*.
- Welke, Klaus (1988): *Einführung in die Valenz- und Kasuslehre*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.
- Welke, Klaus (2011): *Valenzgrammatik des Deutschen. Eine Einführung*. Berlin, New York: De Gruyter.
- Witt, James (1998): Kompositionalität und Regularität im System der Partikelverben mit ein-, in: Olsen, Susan (Hg.): *Semantische und konzeptuelle Aspekte der Partikelverbbildung mit ein-*. (= Studien zur deutschen Grammatik, Bd. 58). Tübingen: Stauffenburg, 27–103.

- Wunderlich, Dieter (1997): Cause and the structure of verbs, in: *Linguistic Inquiry*, 28 (1), 27–68.
- Žabokrtský, Zdeněk/ Lopatková, Markéta (2007): Valency information in VALLEX 2.0. Logical structure of the lexicon, in: *The Prague Bulletin of Mathematical Linguistics* 87 (1), 41–60.
- Žolkovskij, Aleksandr. K./ Mel'čuk, I. A. (1967): О семантическом синтезе, in: *Проблемы кибернетики*, 19. Zit. nach Апресян (1974), S. 133.

Elektronisch zugängliche Quellen des analysierten Sprachmaterials

- [DeReKo]: Deutsches Referenzkorpus am Institut für Deutsche Sprache, Mannheim. Alle öffentlichen Korpora des Archivs W (mit Neuakquisitionen). Zugänglich unter: <https://cosmas2.ids-mannheim.de> [Last release: 26.07.2017].
- [syn15]: Ústav Českého národního korpusu FF UK, Praha 2015. SYN2015: reprezentativní korpus psané češtiny. Křen, M. / Cvrček, V. / Čapka, T. / Čermáková, A. / Hnátková, M. / Chlumská, L. / Jelínek, T. / Kovářiková, D. / Petkevič, V. / Procházka, P. / Skoumalová, H. / Škrabal, M. / Truneček, P. / Vondříčka, P. / Zasina, A. Zugänglich unter: <http://www.korpus.cz>
- [InterCorp]: Ústav Českého národního korpusu FF UK, Praha 2018. Korpus InterCorp – čeština, verze 11 z 19. 10. 2018. Rosen, A. / Vavřín, M. / Zasina, A. J. Zugänglich unter: <http://www.korpus.cz>
<http://www.korpus.cz/intercorp/>
- [Letzter Zugriff im Juni 2017]: [https://www.deutschlandfunk.de/fazit-forums-samstag-und-sonntag-ereignisreich-und-mit.2582.de.html?dram:article_id=351036]

Weitere benutzte Sektionen des Tschechischen Nationalkorpus:

- [syn13pub]: <http://wiki.korpus.cz/doku.php/cnk:syn2013pub>
- [arangerm13ba]: http://ucts.uniba.sk/aranea_about/index.html
- [aranbohe_ar13]: http://ucts.uniba.sk/aranea_about/index.html
<https://kontext.korpus.cz>

- [OWIDplus]: *ZAS Database of Clause-Embedding Predicates*. Portal für wissenschaftliche, korpusbasierte Lexikografie des Instituts für Deutsche Sprache. Zugänglich unter: <http://www.owid.de/plus/zasembed/main>. [Letzter Zugriff im Juni 2018].

[Duden-Online]: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Betretung>. [Letzter Zugriff 27.09.2018].

[https://de.wikipedia.org/wiki/ Stra enwidmung](https://de.wikipedia.org/wiki/Stra%C3%9Fenwidmung). [Letzter Zugriff im Juli 2017].

<https://lexarchiv.ff.cuni.cz/lexikograficka-sekce/de/> [Letzter Zugriff 16.11.2018].

Abkürzungen für Wörterbücher und Nachschlagewerke

[DerVal]: Kleines, derivationelles Valenzlexikon; das hier vorliegende Valenzlexikon.

[Duden, Bd. 1]: *Duden. Die deutsche Rechtschreibung*. 24. Aufl. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag, 2006.

[k]: konstruiertes Beispiel

[M  1]: Dokulil, Milo / Hor lek, Karel/ H rkov , Jiřina/ Knappov , Miroslava/ Petr, Jan u. a. *Mluvnice  eřtiny I*. Praha: Academia, 1986.

[M  3] Daneř, Frantiřek/ Hlavsa, Zden k/ Grepl, Miroslav u. a.: *Mluvnice  eřtiny 3*. Praha: Academia, 1987.

[PM ]: *Přiručn  mluvnice  eřtiny*. Herausgegeben von Karlík, Petr/ Nekula, Marek/ Rusinov , Zdeňka. Praha: Lidové noviny, 1995.

[Sieb.]: Siebenschein, Hugo et al.: *N mecko- esk  slovn k*. 1998

[SS ]: *Slovn k spisovn   eřtiny pro školu a v ejnost*. Redaktion: Josef Filipec, Frantiřek Daneř, Jaroslav Macha , Vladim r Mejstř k. 2. Aufl. Praha: Academia, 1998.

[Valbu]: Schumacher, Helmut/ Kubczak, Jacqueline/Schmidt, Renate/ de Ruitter, Vera: *VALBU. Valenzwörterbuch deutscher Verben*. (= Studien zur Deutschen Sprache. Forschungen des Instituts für Deutsche Sprache, Band 31). Tübingen: Gunter Narr, 2004. Elektronische Version zugänglich unter: <http://hypermedia.ids-mannheim.de/evalbu/index.html>.

[Vallex]: Lopatkov , Markéta/ Kettnerov , V clava/ Bej ek, Eduard/ Vernerov , Anna/  abokrtsk , Zden k: *Valen n  slovn k  esk ch sloves*. Praha: Karolinum, 2016.

Quellen, auf die auch im darstellenden Teil des Wörterbuchs durch Autorennamen Bezug genommen wird, sind zusätzlich im alphabetischen Literaturverzeichnis aufgeführt.

Register der tschechischen Äquivalente

- brát 386
dopomáhat/ dopomoct 232, 235
hledat 268, 269, 271, 273, 274
hodit 259
klesat/ klesnout 247, 249, 250
kopat/ kopnout¹ 285, 333
mizet/ zmizet 263
myslet (si) 132
nacházet/ najít¹ 127, 140
najít se 138
najít si 130
nakopat/ nakopnout¹ 285, 294
následovat 165
následovat¹ 144, 178
následovat² 153, 184
následovat^{4b} 169, 192
nastávat/ nastat 357
natahovat/ natáhnout 402
oblékat/ obléci 361, 365
obléknout 361, 365
odbočovat/ odbočit 108, 111
od(e)bírat 386
odkazovat (se) 394
odpomáhat/ odpomoct 223, 225
ohýbat/ ohnout 99
ohýbat/ ohnout¹ 95, 112, 115
ohýbat se/ ohnout se 125
pobírat 386
pokřivit 123
pomáhat/ pomoct 211, 213, 215,
217, 219, 220, 221
ponořit se 261
poslouchat/ poslechnout 157
potahovat/ potáhnout 383
potápět/ potopit 252
potápět se/ potopit se 246
povšimnout si 237
poznámenat 244
poznat 238
prohledávat/ prohledat 278
prohýbat/ prohnout 119
prohýbat se/ ohýbat se 106
pronásledovat 194, 200
překrucovat/ překroutit 121
přicházet/ přijít 136, 415
příjíždět/ přijet 415
přitahovat/ přitáhnout 368, 374
sešlapovat/ sešlápnout 305
sledovat 153, 207
sledovat¹ 144, 149, 197
sledovat³ 159, 164, 197, 203
soudit 135
stahovat/ stáhnout 404
stěhovat se/ nastěhovat se⁴ 399, 419
stoupat/ stoupnout 375
stoupnout⁴ 317
-stupovat/ -stoupit⁴ 317
šlapat/ šlápnout 297, 309
upadat/ upadnout 265
utahovat / utáhnout 380
vhazovat/ vhodit 259
vinout se 106
vsakovat/ vsáknout 426
vstupovat/ vstoupit 341, 344
vstupovat/ vstoupit⁴ 325, 335
všimát si/ všimnout si 237
vybírat/ vybrat 276, 409
vyhledávat/ vyhledat 281
vyplývat 172
vypomáhat/ vypomoct 226, 228
vyrážet/ vyrazit 330
vystřídát 187
vyvozovat/ vyvodit 174
vztahovat (se)/ vztáhnout (se) 389
zabavovat/ zabavit 412
zahýbat/ zahnout 102
zanikat/ zaniknout 266
zapamatovat si 240
zapouštět/ zapustit 257
zasazovat se/ zasadit se 348
zasouvat/ zasunout 256
zastávat se/ zastat se 354
zatáčet 104
zohýbat¹ 115
zpozorovat 242

Editionsbeirat der Masaryk-Universität
prof. PhDr. Jiří Hanuš, Ph.D.
PhDr. Jan Cacek, Ph.D.
Mgr. Tereza Fojtová
doc. JUDr. Marek Fryšták, Ph.D.
Mgr. Michaela Hanousková
doc. RNDr. Petr Holub, Ph.D.
doc. Mgr. Jana Horáková, Ph.D.
prof. MUDr. Lydie Izakovičová Hollá, Ph.D.
prof. PhDr. Mgr. Tomáš Janík, Ph.D.
prof. PhDr. Tomáš Kubiček, Ph.D.
prof. RNDr. Jaromír Leichmann, Dr. rer. nat.
PhDr. Alena Mizerová
doc. Ing. Petr Pirožek, Ph.D.
doc. RNDr. Lubomír Popelínský, Ph.D.
Mgr. Kateřina Sedláčková, Ph.D.
prof. RNDr. Ondřej Slabý, Ph.D.
prof. PhDr. Jiří Trávníček, M.A.
doc. PhDr. Martin Vaculík, Ph.D.

Mojmír Muzikant / Roland Wagner

Kleines derivationelles Valenzlexikon
zu einigen zentralen Valenzträgern im Deutschen und Tschechischen

Versuch einer kategorienübergreifenden Erfassung der Valenzrealisierung

Herausgegeben von der Masaryk University Press, Žerotínovo nám. 617/9, 601 77 Brno
Umschlagdesign Mgr. Jana Nedomová
Erste elektronische Ausgabe, 2020

ISBN 978-80-210-9572-4

Kleines derivationalles Valenzlexikon

zu einigen zentralen
Valenzträgern
im Deutschen
und Tschechischen

Versuch einer kategorienübergreifenden
Erfassung der Valenzrealisierung

Na základě autentických dokladů z elektronických korpusů autoři popisují valenci vybraných sloves a odvozených dějových substantiv v němčině a v češtině. Poskytují komplexní pohled na změny v syntaktickém okolí základových slov v závislosti na jejich slovně-druhovém příslušenosti. Publikace je určena pro všechny, kteří se zabývají otázkami aplikace valenční teorie v slovníkové praxi.

Auf der Grundlage von authentischen Belegen aus den großen elektronischen Korpora beschreiben die Autoren des vorliegenden Lexikons die Valenz einiger ausgewählter Verben und der zugehörigen nominalen Ableitungen im Deutschen und Tschechischen. Das Lexikon bietet einen komplexen Einblick in die Veränderlichkeit der syntaktischen Umgebung in Abhängigkeit von der Wortart der zentralen Wortform. Die Publikation richtet sich an alle, die sich mit Fragen der Anwendung der Valenztheorie in der lexikographischen Praxis befassen.